

# DEUTSCHES WÖRTERBUCH

VON

JACOB GRIMM UND WILHELM GRIMM.



VIERTEN BANDES ERSTE ABTHEILUNG

ERSTE HÄLFTE.

FORSCHER — GEFOLGSMANN.

Bearbeitet von JACOB GRIMM, KARL WEIGAND und RUDOLF HILDEBRAND.

---

LEIPZIG  
VERLAG VON S. HIRZEL.

1878.





**FORSCHEL**, *curiosus*, *ahd.* *forskal* (GRAFF 3, 697), *mhd.* und *nhd.* nur in den folgenden ableitungen aufzuweisen. **JAHN** brauchte forschelverfahren für inquisitionsprocess.

**FORSCHER**, **FÖRSCHER**, *m.* *scrutator*, *percontator*. **STIELER** 537. er bauet als dan die höll für solche frefele forschler und fürwitzig frager. *bienenk.* 228<sup>o</sup>; sie sind von der wesen geschlecht die Aristoteles und Plinius ichneumonones nennt, das ist undersucher, forschler, auskundschafter, oder so mans in latein wil sagen inquisitores. 237<sup>o</sup>; den zeitungskitzeligen was news forschlern. *grozm.* 4; sie waren mir zu witznassicht, arge forschler und fräglar. *der a. m. im Toggenb.* 50.

**FORSCHERN**, **FÖRSCHERN**, *rimari*, *inquirere*: zu mir kamen dann diese kerls als die besten freunde, forschelten und frägelten mich aus. *d. a. m. im Toggenb.* 201. vgl. *ausforscheln* 1, 960, *durchforscheln* 2, 1610.

**FORSCHEN**, *scrutari*, *percontari*, *ahd.* *forscōn* (O. IV. 12, 16 *forspōn*), *mhd.* *vorschen*, *wieder ein bloss hochdeutsches wort, das alls. ags. nicht vorkommt und auch den heutigen nd. mundarten abgeht; das nnl. (noch nicht mnl.) vorschen, schw. forska, dän. forske scheinen erst von uns entnommen. man denkt zunächst an for und ans lat. poscere, das aus poscere, poscere (wie alln. hoskr aus horskr) entspringen mag, da die bedeutungen des forderns, ersuchens und fragens in einander überireten. auch precari, procus, umbr. persc, skr. prach rogare und unser fragen kommen in betracht. auffallend ist, wie auch andere verba derselben vorstellung auf sk ausgehen, eiscōn poscere (2, 363) und schw. granska, dän. grandske vom alln. grannr lenuis, exquisitus, die an unser feinen expolire (3, 1463) gemahnen. noch merkwürdiger klingt goth. andhruskan, das in der einzigen stelle 1 Cor. 10, 25 ἀνασπίναν übersetzt und sogar ein starkes hruskan — hriskan scheint, wo nicht hruskjan zu lesen ist, welches dem ahd. hruscan exercere, properare gleiche. hruskan unmittelbar neben forscōn zu stellen und wechsel zwischen h und f zu gestalten, wie er zwischen ch und ph öfter wahrgenommen ist, wäre kühner. dies hruskan fordert zu weiteren genauen beobachtungen auf. in scrutari laudet sc an.*

1) *intr.* *forschen*, ohne bezeichnung des gegenstandes:

*mhd.* und wie genöte er vorschte ie. *Flöre* 7416;

eg forschet unde fräget vil. *tr. kr.* 24703;

*nhd.* bistu auch ein Galileer? forsche und sihe (goth. ussōkei jah saihv), aus Galilea stehet kein prophet auf. *Joh.* 7, 52; der mann forscht unablässig.

2) *intr.* *mit gen.* der sache:

*mhd.* wan knēht und marnere, die vorschen der mere. *Trist.* 219, 21.

3) *intr.* *mit nach*:

*mhd.* vorschende nach Tristande. *Trist.* 96, 26;

dā vorschet er spät unde vruo

nach sime vriunt Tristande. 96, 8;

gevorschet iemer mere

kein bote nach der künegin. *tr. kr.* 18196;

*nhd.* die dritten (die dritte schar der bienen) vorschent nach dem weter und nach der stern lauf. *MEGENBERG* 289, 29; der man forschet so genaw nach uns und unser freundschaft. 1 *Mos.* 43, 7; ziehet hin und forschet fleiszig nach dem kindlin. *Malth.* 2, 8; er forscht schon lange jahre nach dem stein der weisen;

wer nach unsern vätern forscht,  
mag den kirchhof fragen,  
ihr gebeln, so längst vermorscht,  
wird ihm antwort sagen. *GÜNTHER* 924.

4) *intr.* *mit von*: ir solt euch nicht wenden zu den warsagern und forschet nicht von (ex) den zeichendeutern. 3 *Mos.* 19, 31.

5) *intr.* *mit an*: man forsche an ihm, ob ihm irgend ein kleinod vergnügen macht. *GÖTTE* 19, 7; im laufe der unterhandlungen aber war denn doch auf eine zarte weise an ihr geforscht worden, wie sie dies verhältnis ansehe. 23, 215.

6) *intr.* *mit in*: forscheten teglich in der schrift, ob sichs also hielte. *apostelp.* 17, 11; die geschichtschreiber forschen in urkunden; er forschte (suchte) nicht lange in der tasche und gab ein goldstück hin. *GÖTTE* 17, 161. *ungewöhnlich mit acc.*: doch würd ich eure majestät beschwören,

bei dem entdecken still zu stehn, das forschon (dringen)  
in ein geheimnis ewig aufzugeben. *SCHILLER* 273<sup>o</sup>.

7) *intr.* *mit abhängigem satz*:

*ahd.* ioh forspōtun si nōt, fon wemo er sulih quāt?

O. IV. 12, 16;

*mhd.* dar nach vorschte hēr, wēr dēr Kilian wēre? *mysl.* 1, 154; da er aber hōret das volk, das durch hin gieng, for-

IV.

schet er was das were? *Luc.* 18, 36. *goth.* frah, hva vési bata?; dem winket Simon Petrus, das er forschen solte, wer es were von dem er saget? *Joh.* 13, 24. *goth.* du fraihnan, hva vési bi panei qab?; wie aber leib on blut oder mit blut da sei, sol ich nicht wissen noch forschen. *LUTHER* 3, 529<sup>o</sup>; sie forschte vergeblich, ob er wieder abgereist oder noch in der stadt sei?

8) *tr.* *forschen*, *erforschen*, *fragen*,

a) *mit acc. der person*: *Mysis*. bist genug unsinnig, du der mich das forschest. *Davus*. wen solt ich dann forschen, wenn ich hie niemand anderst sich? *Terenz* 1499, 29<sup>o</sup>,

*M.* satin sanus, qui me id rogitas.

*D.* quem igitur rogem,

qui hic neminem alium videam? *Andria* IV. 4, 10;

denn frage die vorigen geschlechte und nim dir fur zu forschen ire veter (*vulg.* diligenter investiga patrum memoriam). *Hiob* 8, 8; gehe hin zu dem soldan und so er dich forschet, sprich die sache sei volbracht. *FRANK weltb.* 190<sup>o</sup>;

länge, breite, höhe, tiefe vieler dinge kan man messen, andre forschen ist zu wichtig, selbst sich prüfen bleibt ver-  
gessen. *LOEUV* 2, 165, 31;

ich gieng aus eitelkeit mit dir hin, weil du sagtest es dürfe keiner von liebe mit ihr reden. ich wollte die heldin forschen. *LENZ* 1, 182.

b) *mit acc. der sache*: (der smaragd) hilft den, die verpögnen dinch vorschent. *MEGENBERG* 459, 24; da forschet er von inen die stunde, in welcher es besser mit im worden war. *Joh.* 4, 52; der aber die herzen forschet, der weisz, was des geistes sinn sei. *Röm.* 8, 27; so haben wir dennoch auch wissen, die uns bewegen und treiben die warheit zu forschen. *LUTHER* 3, 372<sup>o</sup>; möcht ir verstehen, was für tyrannie gebraucht wird die gewissen des menschen zu forschen. 3, 411<sup>o</sup>; der die herzen und nieren forschet und prüfet. 4, 538<sup>o</sup>; der aber die herzen forschet. 8, 46<sup>o</sup>; wer gottes wort nicht forschet. 8, 318<sup>o</sup>; als sollt er sagen, es ist vergebens meine göttliche majestat zu forschen. *tischr.* 29<sup>o</sup> (2, 84);

wir haben von seiner geburt an  
auch den versöhner verkündet. er forschet alles, er weisz es  
wie ihr seitdem bis jetzo von gott und von ihm gedacht habt.  
*Messias* 17, 155;

der Griech erfind!

welch ist die wahrheit, die sein tieferer verstand  
nicht forschte? *KLOPFSTOCK* 12, 189;

doch das schmerzt mich nur,

daz ich die tiefe kenntnis der natur  
mit müß geforscht und leider nun vergebens. *GÖTTE* 13, 102;  
ich forschte alles um mich her. *STOLBERG* 14, 269.

s. *ausforschen*, *durchforschen*, *erforschen*, *nachforschen*.

**FORSCHER**, *m.* *scrutator*, *indagator*, *experimentalor*: ez sprechent etleich vorscher. *MEGENBERG* 193, 31; ain vorscher, der die haimlichkeit der natur ervorschen wolt, legt hienreier under ain küssein. 195, 33; ez spricht ain vorscher. 207, 19; ein gründlicher, scharfsinniger forschter; eines forschers auge, blick;

bewährt den forscher der natur

ein frei und ruhig schauen. *GÖTTE* 2, 209;

und manch insect zerknickt des forschers hand,  
weils ihm von selner forschung nichts gestand. *LENAU Faust* 8.

s. *geschichtsforscher*, *menschenforscher*, *naturforscher*, *schriftforscher*, *sprachforscher*.

**FORSCHERBLICK**, *m.* so traten Plato und Aristoteles als befugte individuen vor die natur, der eine mit geist und gemüth sich ihr anzuzeigen, der andere mit forscherblick und methode sie für sich zu gewinnen. *GÖTTE* 23, 253;

o vergiß nicht, vater,

daz das des urtheils forscherblick nicht ausreicht,  
wo sich des lebens räthsel offenbart. *KÖRNER* 2, 263.

**FORSCHERPfad**, *m.* ich bin dir lange auf deinem forscherpfad ein treuer schutz. *STOLBERG* 14, 169.

**FORSCHLICH**, *exploratus faciliis*, s. *erforschlich*, *unerforschlich*.

**FORSCHUNG**, *f.* *scrutatio*, *investigatio*, *ahd.* *forscunga*, *mhd.* *vorschung*. *nhd.* forschung nach etwas haben, ihm nachforschen: ob lemand forschung darnach hat. *fasti.* 574, 1. 702, 6;

die verborgenheit der gotheit beten wir billicher an, dann daz wir darnach forschung heiten. *MELANCTHON'S hauptartikel* 3.

s. *geschichtsforschung*, *sagenforschung*, *sprachforschung* u. a. m.

**FORSCHUNGSGEIST**, *m.* *GOTTER* 1, 398. *KLINGNER* 3, 202. 11, 98. 168; oft sieht der physiognome forschungsgeist in den augenknöchen. *LICHTENBERG* 4, 60.

## FÖRSCHUNGSTRIEB, m.

FÖRSCHUNGSWORT, n. nach STIELER 2578 *elymon*.

FORST, für first 3, 1677.

FORST, m. ein gewebe von seide, wolles und leinen. FRISCH 1, 287<sup>2</sup>, wahrscheinlich das mhd. arraz (wb. 1, 62<sup>2</sup>), bei SCHM. 1, 91 arrais, bei OTTO RULAND a. 1446: sol mir schicken 50 arras; sonst auch arrasch, hartasch, gebülmter arras.

FORST, m. *silva, nemus*, ursprünglich aber nicht jeder wald, sondern bannwald, herrwald, fronwald, im gegensatz zur mark, dem allen genossen gemeinen wald. zuerst in fränkischen urkunden und schon merowingischen des 7. jh., z. b. Chlothars 3 von 643: de foreste nostra (Bouquet 4, 642); von 667: de ipsa foreste dominica, per mediam forestem (Pardessus 2, 146); in foreste Dervo (a. 673. Pardessus 2, 157); aber nicht im salischen gesetz, nicht bei Venantius Fortunatus, Sidonius Apollinaris, nicht bei Gregor, Fredegar, Marculf, geschweige in älteren lat. schriftstellern anderer länder. in der carolingischen periode mehr sich der gebrauch, man sehe z. b. Carls d. gr. capit. de villis 36: feramina nostra intra forestes bene custodiant; capit. aquisgranense von 802, 39 ut in forestes nostras feramina nostra nemo furari audeat (Pertz 3, 96); capit. von 813, 18 de forestis, ut forestarii bene illas defendant, simul et custodiant bestias et pisces. et si rex alicui intus foreste feramen unum aut magis dederit, amplius ne prenda quam illi datum sit (Pertz 3, 189); intra ipsam forestem Arlaunum (Pertz 2, 279; de Arlauno foreste (2, 278). dies alle foreste f. schwankt aber später in foresta f. forestus m. (z. b. v. Burcardi vormal. Pertz 6, 837) und forestum n., aus dem f. gieng hervor das fr. forest, heute forêt, it. foresta, engl. forest, welsche forest. DUCANGE 3, 350 hat belege gesammelt, unsere urkunden ergeben viele andere: quatuor partes foresti bei Lacomblet 1, 79 n° 127 (a. 996); quatuor foreste. daselbst 1, 202 n° 306 (a. 1129); Hermannus de Foresto das. 2, 398 n° 683 (a. 1275), wie unter den minnesängern ein her Günther von dem Forste erscheint; silva quae dicitur vorst. M.B. 4, 408 (a. 1141) u. a. m. NOTKER hat uns ahd. reime von einem ungeheuren eber aufbewahrt, wo es heisst

Imo sint porste  
ebenho forste,

seine borsten starren einem walde gleich.

das wort mögen also die Franken in Gallien eingeführt haben, von wo es sich weiter erstreckte; wäre es lateinischen ursprungs, warum zeigte es sich nicht schon früher und anderwärts? und wie schwer fällt lateinische deutung. man zieht dazu foras, foris, fr. hors, und forestiere ist freilich ein auswärtiger, forensis, extraneus, allenfalls ein landmann, aber noch kein fürster; aus dem wald zu den leuten kommen bezeichnet den gegensatz von dorf oder stadt, darum ist das auswärts noch nicht der wald, es wäre ebenwol die heide, das gebirge oder ein nachbardorf. it. foresto, wüste, wild, unbewohnt scheint erst nach foresta gebildet.

hinzu kommt, dass bereits ahd. forst m. *nemus*, *sallus* bedeutete und in einer stelle beigelegt ist 'dicitur etiam Francorum lingua foresta'. den übrigen Deutschen muss sowol die einsilbige gestalt des wortes als die zweisilbige bekannt gewesen sein. jene ist mhd. wie nhd. die vorherrschende:

dör wol ervarn gestorste,  
ob ieman in dem vorste  
mir se läge si geriten. Lanz. 3721;  
als er nu kam für den vorst. krona 19004;  
si muosten in dem vorste  
beliben al gemeine. tr. kr. 24106;  
frou, in der Eren vorste  
se seldin uns gewiet. g. schm. 1874;  
und gar und gar verwildet  
in der Sorgen vorste. Engelh. 1041;  
ich sihe ein ober hangen,  
eg habe hâr ode borste,  
in einem heiligen vorste  
ze Düringen noch ze Salsen  
enkunde niht gewahsen  
beger obeg uf rise. Reina. fuchs s. 302;  
daz Tulner velt und daz lant,  
dêr vorst und daz lher velt. Hkbl. 4, 167.

danoben zweisilbig auf dreierlei weise forêt, foreis, forêt, und überall n.:

sâm forêt in Aragouc  
ein tlost im stôrben niht erloue. Pars. 27, 29;  
dô kôr der knabe wol getân  
gein dêm forêt in Prigljân. 129, 6;  
sâm forêt in Brigljân  
sah ich dich dô vil minnelich. 253, 2;  
du bist der tugende ein blüender walt  
und ein geloubet forêt (: nêst). g. schm. 467;

ein forêt stuont dâ nâhen. MS. 2, 63<sup>2</sup>;

dû mln gebülmter forêt,

ich dines hêrsen minnenêst. Martina 77, 99;

voreis stêlt Pars. 27, 29 in einer variante;

ein grôz foreis dar an stieg. Wignl. 9, 38;

foreis salvatsch vil irre. ALBN. Tit. 282, 1;

foreis salvatsch die wüeste. 303, 1;

ein forêt stuont dâ nâhen. MS. 2, 61<sup>2</sup>;

das merkwürdigste aber und im reitn gesichert.

aus reit si mit ir gaste

von dêr burc wol ein raste

ein strâgen wit und slêht

für ein clâreg forêt. Pars. 601, 10;

daz er von eime tjoste bleip

ze Prigljân âme forêt,

Minne, swêr minne, minne slêht! TURN. Wh. 36<sup>2</sup>.

forst können allerdings die dichter der fr. form nachgebildet haben, obschon neben forst ein forest, wie neben êrst, dienst ein êrnest, dienest zulässig wäre, auch das mhd. n. zum fr. f. nicht stimmt. forêt führte mich nun schon gramm. 1, 416 dahin, unser ahd. foraha, abies, pinus, mhd. vorhe, nhd. fohre, forche (3, 1970) und namentlich den collectivbegriff forahahi, nhd. forchach, pinetum zu vergleichen, welchen altm. fura f. und das collective fyrri n. entspricht. aus forahahi mochte foreh und daraus forêt, wie aus saf, habich salt, habicht werden. diese wahrscheinlichkeith erhöhe ich jetzt durch das sl. bor, pinus, borek pinetum, slovenisch bor und borscht, deren b sich zu unserm f verhält, wie in blocha floh, brza furche, brod furt u. a. m. bor bedeutet aber nicht allein forhe, sondern auch forhahi, den führenwald, ja poln. ist dafür die bedeutung wald im allgemeinen eingetreten, ganz wie forest den wald überhaupt ausdrückt, ohne dass man dabei an fohren denkt. ebenso ist aus einem andern gleichen worde, nemlich tanne, das mhd. tan entsprungen, worunter anfangs tannenwald, zuletzt wald allgemein verstanden wurde. wie mit bor und tan steht es auch mit forst.

diese betrachtungen leiten noch weiter. oben wurde davon ausgegangen, dass foresta nicht jeden wald, vielmehr einen bannwald oder fronwald, forestis dominica bezeichnete und noch MAALER 139<sup>2</sup> erklärt forst durch fronwald, was ahd. wald frônô, silva domorum oder deorum ausgedrückt werden durfte (akad. berichte 1849 s. 341) und zu dem heiligen vorste (Reinh. s. 302) stimmt. wir wissen nicht bestimmt, welcherlei wälder unsere vorfahren den göttern weihten. forestare, afforestare hieß nach DUCANGE 1, 134. 3, 352 einen wald zum forst machen, ihn bannen und hegen, d. h. dem gemeinen gebrauch entziehen. die vorhin ausgehobnen stellen altfränkischer urkunden beziehen sich jederseil auf königliche, herrschaftliche wälder. da nun die gemeinwälder der markgenossen wesentlich zur weide und mast dienten, so bestanden sie vorzugsweise aus eichen und buchen im gegensatz zu den schwarzwäldern, die sich hauptsächlich für bannwälder eigneten. so erklärte ich mir marken und forste durch laubholz und nadelholz, noch jetzt ist z. b. der Tharander forst unweit Dresden nadelholz, der Zeller wald bei Nossen laubholz; bis auf heute ist uns wald das allgemeine wort geblieben und forst hat die engere vorstellung eines herrenwaldes, kammerforstes, daher auch die fürster im dienst der herren stehn, die markgenossen genau genommen keine fürster hatten und die gerichtsställe gern im forst lag (beispiele RA. 794). es war aber natürlich, dass mit der zeit der sinn der ausdrücke erblasste, wie ja das fr. forêt, nach untergang des lat. silve und des allen gaut = wald, ganz den allgemeinen sinn von wald angenommen hat. nicht anders ist uns in forst die bedeutung der fohre erloschen, während im sl. bor der schwarz oder lannenwald noch stärker nachklingt.

wie der wald auf gothisch hieß entgeht uns, die fragmente haben dafür keine einzige stelle, man darf wol valpus gen. valpaus vermuten (nach vilpeis), warum sollte nicht auch faura, faurha abies und faursts pinetum, silva gegolten haben? faurst klänge wie daurst oder vaurstv. schon die fichte und feure gemahnen an feuer und an das feuernährende pech (3, 1613), altm. fyra, fura abies reicht unmittelbar an fyr ignis, die fohre ist ein feuerbaum. selbst tan und tanne stehn, der gestörten lautverschiebung zum trotz, in gemeinschaft mit welschem tan, ir. teine feuer, mit tandjan sünden, mit Tanfana, Zanfana, wofür beweise sprechen die hier nicht zu erneuern sind.

nach diesem versuch einer geschichte und etymologie des wortes forst bleibt wenig über seinen heutigen gebrauch zu bemerken.

1) die jäger unterscheiden zwischen revier und forst: wenn das gehölz an eine hauptwaldung stößt, so wird es ein revier, wo aber dies nicht ist, alsdann ein wald oder forst genenget.

HEPPE leithund 134. revier ist bezirk. man redet von groszen wäldern und in ihnen sind einzelne forste gelegen z. b. die forste des Thüringer waldes. GÖTTE 31, 229.

2) weideplätze, die vormalis wald waren, hernach wiesen wurden, behalten den namen forst bei, z. b. der forst bei Cassel.

3) forst bildet heute den pl. forste, früher begegnet auch forste: sie weihen und sundern aus ganze wald und forst (lucos ac nemora consecrant). MICVLLS Tac. 440<sup>o</sup>;

Ihr gärten, weinberg, forst, ihr acker, halden, heiden.  
WACKERLIN 306;

wald, forste, thäler, berg und hain  
gehn hier und dar ein bündnis ein. GÜNTHER 129;

echo mag indes mein klagen  
in der grünen einsamkeit  
durch die weiten forste tragen. 305;

und strahlen schwarzer luft um deine forste glänzen,  
die äcker fühlen es, die hügel stehn gebückt. 669.

4) forst und wald stehn häufig ganz gleichbedeutend, z. b. Garg. 147<sup>o</sup>, wo bei RABELAIS une ample forest de la longueur de trente et cinq lieues vorkommt, setzt FISCHART: allda was ein weiter breiter wald in die leng auf treiszigfünf meilen, im verfolg aber: als bald sie in den forst kamen und im die rosbreiten eine schlacht lieferten. bei H. SACHS nebeneinander:

weil mir zusetzt lederman,  
so wil auch ich Hænz Widerporst  
wieder gehn in des waldes forst. I, 540<sup>o</sup>,

was an KONRADS verse erinnert:

nieman dës wilden waldes worst  
ân akes mac gehouwen. tr. kr. 118,

doch lag jenem kein worst, wirre im sinn,

In des forsts geheimer dichte  
girt und flöet mienelaut. MATTHISSON 217;

Ihr ritter, die ihr haust in euren forsten,  
ist euch der heimbusch von dem haupt gefallen? RÜCKERT 125.

s. horst.

FORSTABSCHÄTZUNG, f. aestimatio lignorum silvestrium.

FORSTABTHEILUNG, f. in jeder forstabtheilung bei jeder baumgattung konnte man die absicht des vorsorgenden ahnherrn gar deutlich wahrnehmen. GÖTTE 31, 229.

FORSTAMT, n. praefectura saltuaria.

FORSTANSCHLAG, m. was forstabschätzung.

FORSTAUFSEHER, m. custos saltuarius, forstinspector.

FORSTBANN, m. interdictio silvae, vgl. bannforst, bannwald.

FORSTBAR, forestalis. STIELER 538.

FORSTBAUM, m. arbor silvestris.

FORSTBEREITER, m., der den forst zu bereiten hat, reitender forster.

FORSTBEZIRK, m. forstrevier.

FORSTBUCH, n. tabulae saltuariae.

FORSTCULTUR, f. den groszvater des grafen hatte vor funfzig jahren die forstcultur ernstlich beschäftigt. GÖTTE 31, 229.

FORSTDIEBSTAL, m. diebstal an holz im forst.

FORSTDIENER, m. forstbediente.

FORSTDIENT, m. provincia saltuaria.

FORSTDING, n. forstgericht.

FÖRSTE, f. cura saltus. weish. 4, 546

FORSTEINKÜNFTE, pl. vegetalia e re saltuaria redundantia.

FORSTEN, tueri silvam. weish. 4, 352. 546. vgl. durchforsten.

FORSTER, FÖRSTER, m. saltuarius, ahd. forstari, mhd. vorstere, mlat. forestarius DUCANGE 3, 354<sup>o</sup>, was sich mit foresterius advena, extraneus, 3, 355<sup>o</sup>, il. forestiere mischt:

zeinem forstere  
kür ich ungern eine hant,  
sit der walt so vor im verswant. WH. 389, 28;

Eppe der forstere  
gieng eines tages in den walt,  
der im manegen pfennic galt  
und wolte spöhen und beschöhen,  
ob dā iht schaden wær beschöhen,  
dag im gult ein täglich pfant.  
er truoc ein ax in seiner hant  
niu sliffen unde guot. LS. 1, 279;

wag müget ir gedrouwen mir?  
ich weiz ouch wol der mære,  
ir sit niht forstere,

wavon ist so manicvalt

Iwer zuht und Iwer gewalt? a. w. 3, 207.

die schriftsprache zieht heute forster vor, doch gilt in Schwaben und Baiern auch noch forster, z. b. bei HONBERG, und die häufigen eigennamen Forster wie Förster zeigen die berechtigung beider formen. wetterauische weishümer haben fürster. knaben, wenn sie lechols im walde sammeln, dürfen keine art mitnehmen und höchstens dürre zweige mit einem haken abreißen, nicht abhauen.

zuweilen aber wagen sie es doch eine kleine art versteckt bei sich zu tragen, mit deren rücken sie erst an die bäume klopfen, zu versuchen ob ein forstaufseher in der nähe sei. das nennen sie 'den forster rufen'. (Northem in Niedersachsen). ags. sio æcs bið melda.

z. erbforster, holzforster, oberforster, revierforster, zeugforster.

FÖRSTEREI, f. amt und wohnung eines fürsters.

FÖRSTERGEBÜHR, f. wie forstgebühr.

FÖRSTERIN, f. uxor saltuarii.

FÖRSTERSCHAFT, f. hernach ists wieder aus mit meiner forsterschaft. O. LUDWIG, erbfürster z. 64.

FORSTFACH, n. provincia saltuaria.

FORSTFRAU, f. forsterin. STIELER 546.

FORSTFREVEL, m. damnum silvae illatum, waldfrevel.

FORSTFREVLER, m.

FORSTFROHNE, f. dienst im forst zu leisten.

FORSTGARBE, f. zehnte garbe, die von ackern zu liefern ist, welche ehemals forst waren. STIELER 604.

FORSTGEBÜHR, f.

FORSTGEFÄLLE, pl. forsteinkünfte.

FORSTGEHÜLFE, m. unterfürster.

FORSTGERÄUME, n. freier platz im forst, den der fürster zur weise nutzt.

FORSTGERECHT, aptus ad rem saltuariam.

FORSTGERECHTIGKEIT, f. dominium saltus.

FORSTGERICHT, n. iudicium saltuarium.

FORSTGESETZ, n. lex saltuaria.

FORSTGRAF, m. holzgraf, nd. holtgrebe.

FORSTGRENZE, f. limes saltus.

FORSTHABER, m. zur speise der jagdhunde. HONBERG 1, 56<sup>o</sup>.

FORSTHAMMER, m. zu bezeichnung der fällbaren bäume.

FORSTHAUS, n. domus saltuarii.

FORSTHENNE, f. dem forstherrn zu entrichten.

FORSTHERR, m. silvae dominus.

FORSTHERSCHAFT, f.

FORSTHUBE, f. ager silvestris.

FORSTHÜBNER, m.

FORSTHUT, f. cura et custodia saltus.

FORSTHÜTER, m. custos saltus

FORSTHÜTTE, f. casa silvestris.

FORSTINHABER, m. possessor saltus.

FORSTJÄGER, m.

FORSTKNECHT, m. forstdiener, famulus saltuarius.

FORSTKUNDE, f. rei saltuariae scientia.

FORSTKUNDIG.

FORSTLAUFER, m. forsthüter.

FORSTLEHEN, n. feudum saltuarium.

FORSTLEUTE, pl. von forstmann.

FORSTLEHRANSTALT, f. forstschule.

FORSTMANN, m. saltuarius.

FORSTMÄNNISCH, forstmännische angelegenheiten.

FORSTMÄSZIG, der forstwissenschaft gemäss.

FORSTMEISTER, m. praefectus saltuarius, böhm. forstmistr,

lit. puzstmistras:

einen forstmeister kluogen  
fand ich an dem gesuoche. HADAMAR VON LABER 30.

FORSTNER, m. bisweilen für forster.

FORSTNÜTZUNG, f.

FORSTORDNUNG, f. leges saltuenses.

FORSTRATH, m. a consiliis rei saltuariae.

FORSTRECHNER, m. der einnahmen und ausgaben des forsts berechnet.

FORSTRECHNUNG, f.

FORSTRECHT, n. jus silvarum.

FORSTRECHTLICH.

FORSTREVIER, n. forstbezirk.

FORSTRICHTER, m. iudex saltuarius.

FORSTRÜGE, f. animadversio legis in re saltuaria violatae.

FORSTRÜTIG, z. die 3, 1487 unter feldmütig angesagte stelle

FORSTSACHE, f.

FORSTSCHADE, m. damnum silvae illatum, forstfrevel.

FORSTSCHÄDLICH.

FORSTSCHAFT, f. geschr. fortschaft. weish. 4, 624.

FORSTSCHREIBER, m. scriba saltuarius.

FORSTSCHULE, f. forstlehranstalt.

FORSTSCHÜLER, m. forstzögling.

FORSTSCHUTZ, m. tutela silvae.

FORSTSCHÜTZE, m. forsthüter.

**FORSTSTEIN**, m. *granzstein im forst*.  
**FORSTSTOCK**, m. *truncus arboris caesae in silva*.  
**FORSTSTRAßE**, f.  
**FORSTTEICH**, m. *pioveo saltus*. da man in den bannwäldern auch weither zur flachsucht anlegte, gieng schon frühe forestis auf solchen teichen über: has omnes piscesiones, quae sunt et fieri possunt in utraque parte Humiua, sicut nos teneamus et nostra forestis est, tradimus ad ipsam locum etc. Ducanet 2, 352: der forstteich, matt verallbert, glimmt durch zarten nebelduft. Salm 51.

**FORSTUNG**, f. *salvus*.  
**FORSTVERBRECHEN**, n. *übertretung des forstgesetzes*.  
**FORSTVERORDNUNG**, f.  
**FORSTVERWALTER**, m. *custos silvae*.  
**FORSTVERWALTEREI**, f. *deusu and.*  
**FORSTWART**, m. *forstschütze*.  
**FORSTWESEN**, n. *res saltuaria*.  
**FORSTWILU**, n. *ferax saltus*:

lass dir stehen, o jägerin.  
 Zeus bloodlockiges kind, die du  
 forstwild, Artemis bändigst! OBERKAMP Anacr. s. 97.

**FORSTWIRTSCHAFT**, f. *administratio saltuum*.

**FORSTWISSENSCHAFT**, f.

**FORSTWISSENSCHAFTLICH**: forstwissenschaftliche hodenkunde.

**FORSTZEICHEN**, n. das mit dem forsthammer an die zu fallenden bäume geschlagen wird.

**FORSTZINS**, m. *census saltuarius*.

**FORSTZÜGLING**, m. *alumnus saltuarius*, 'forstlevere'.

**FORSTZUCHT**, f. *disciplina saltuaria*.

**FORT**, porro, propterea, propterea, procul, eine partikel, die sich galk., wo man laurp. ahd., wo man ford zu erwarten hätte, gar nicht zeigt, als. forth, ags. forð, frica. forth, mhd. vort, anl. voort, engl. forth lautet. wie die angeführten lat. wörter unter sich und den praepositionen pro und per verwandt sind, unterliegt auch die berührung zwischen fort und den partikeln laur, faur, lair keinem zweifel und auf die analogie der bildungen fort und fert, die in for und fern widerspricht, wurde 3, 1548 gewiesen. das mangelnde ahd. ford findet seine bestätigung in forder und fordern, in fürder und furdern. noch aber ist dem fort auch dort ähnlich, das sich aus dem pronominalen dar leitet und den begriff der ferne enthält, wie das unmittelbar dazu gehörige dannen ein von da, davon deinceps und porro ausdrückt.

wenden wir uns zur bedeutung, so ist in fort zweierlei, sowohl der vorschritt, fortschritt, das weitere, als auch ein abgang, weg-gang, das ferne gelegen, sowohl das protinus, vorwärts als das procul, abhinc, abwärts, denn der vorrückende, fortrückende geht zugleich von dem bisher eingenommenen ort weg. jenes dürfte die positive vorstellung, dieses die negative, privative heißen. das positive fort! meint age! das negative apaye (ἀπαιε)!

den nordischen sprachen ist ein nicht ungünstiger unterschied eigen, der an allem, was bisher gesagt wurde, irre machen könnte. Schweden und Dänen drücken unser positives fort gleichfalls durch fort, das privative aber durch bort aus und viele ihrer zusammen-setzungen, die bei uns zweideutig sind, empfangen damit volle deutlichkeit, s. b. das schw. forigå ist progredi, procedere, bortigå abscedere, discedere, abire. so treffend diese ausdrucksweise scheint, verliert sie doch historisch betrachdet. die alln. sprache nemlich kennt kein ford, wol aber für bort, abhinc hat sie braut, å braut, das in schw. dän. bort verschoben wurde, fort hingegen, wie schon das 1 lehrt, ist aus dem deutschen entlehnt. braut bedeutet nun eigentlich via strata, von briots frangere, welche beide, nomen und verbum, den übrigen dialecten abgehen, 2, 361 wurde gleichwol ein ahd. briogan, briutan vermuthet, die sich auf die linie von giulan, niulan u. s. w. (3, 1793) stellen. braut, folglich bort, schließt sich offenbar an verba in der weise und im sinn unseres weg und des d. via, so dass bortigå vollkommen unserm weg-gehen und dem d. andare via, ja dem fr. s'en aller entspricht. dessen en — inde steht. wir hätten also ein mittel an der hand, jener zweideutigkeit auszuweichen, wenn wir, wie oft geschieht, weg setzen wollten, da wo das fort ein bort ausdrückt. doch besser ist, dass wir auch dem fort beide bedeutungen lassen, wie sie ursprünglich darin enthalten und auch an andern partikeln wahrzunehmen sind, vgl. was 1, 820 bei aus gesagt wurde. an buchstäbliche verwandtschaft zwischen fort und bort (wie 1 und 2 öfter vorkommt) ist kein gedanke, da fort eigentlich ein d, altn. d hat, bort ein t — ahd. z. ihre ähnlichkeit ist bloßer zufall; vgl. übrigens ad. port unter fortwähren, sein, sollen.

Wie schon ahd. ford ausfällt, darf die seltenheit des mhd. vort nicht verwundern, das sich zum reim auf vort, ort, bort und das gleich unhäufige dort eignete. die guten dichter des 13 jh. liefern nur wenige beispiele, und meines wissens lauter des positiven vort:

(reit) in jenen heimgarten vort. Er. 8809;

hie ein iost, diu ander dort.

dag her begunde auch trecken vort. Pars. 357, 2;

härte wider unde vort. Lanz. 3110.

anderwärts gibt es mehr stellen:

diu erste sprach aber vort. GA. 1, 374 und 375

von Priamo spriche ich vort. Harraut 3124;

beide vort und wider. 4227;

dannoch uf den tae vort. 7915;

er sluc si vort und wider. 8853;

beide vor und vort

vart dag märe gebreit. 12242;

als sprächen ir ze leide

beide vor und vort

aphe rede und scheltwort. 12803;

vil manige rede si taten

beide vor und vort. 13006;

där wint liez auch dare gän

und warf sie vort und wider. 17092;

ez vür vort und vure

von der want zu der ture. 18332;

so müeze si got trösten dort,

nu wil ich aber sagen vort. livt. chron. 7345; 8495;

ind gonk mit dem trüsten vort. Karim. 22, 31;

vort so weiz ich mö gewis. 30, 41;

do lach id allet gar dar nader

beide vort ind weder. 203, 21;

hei help up ind nader

beide vort ind weder. 207, 40;

wat mocht ich mit vort

kören weder inde vort. 241, 8.

die partikel scheint vorzugsweise im mittlern und niedern Deutsch-land verbreitet, wie sie bereits alln. ags. und nl. galk. das vort und wider begegnet gerade so im mnt. voort ende weder.

ahd. hat sie einen noch grösseren umfang und steht

1) für fortan, oft in dem gelinden sinn, den auch unser jetzt oder nun und das lat. jam, porro haben, so dass es in einigen der folgenden bibelstellen von LUTHER hinzugeetzt wird, ohne dass ein bestimmter ausdrück des textes entspricht, meistens in verneinenden sätzen: wenn du den acker bawen wirst, sol er dir fort sein vermögen nicht geben, unsterblich sollu sein auf erden. 1 Mos. 4, 12; so wartet nu des dienst des heilighums und des diensts des altars, das fort nicht mehr ein wüten kome uher die kinder Israel. 4 Mos. 18, 5; und fürte das volk nicht wider in Egypten, umb der rösser menge willen, weil der herr euch gesagt hat, das ir fort nicht wider durch diseu weg kumen soll. 5 Mos. 17, 16; ich wil fort nicht mehr hören die stim des herrn meines gottes. 15, 16; ich werde fort nicht mit euch sein, wo ir nicht den bann aus euch vertilget. Jos. 7, 12; das man fort nicht mehr da wone noch jemand da bleibe für und für. Ez. 13, 20; weil sichs so lang verzeucht, so wird nu fort nichts aus der weissagung. Ez. 12, 22; denn ir soll nu fort inne werden, das keine ge-sicht feilen. 12, 24; wie vil weniger kan nu fort mehr etwas draus gemacht werden. 15, 5; und hin fort nicht mehr werd, das ich dein son heisse. Luc. 15, 9; wir gleuben nu fort nicht umb deiner rede willen, wir haben selber gehört und erkennt, das dieser ist warlich Christus. Joh. 4, 42; sihe zu, du bist gesund worden, sündige fort nicht mehr, das dir nicht etwas ergers widerfare. 5, 14; und wandelten fort nicht mehr mit ihnen (galk. panaseips). 6, 66; ich werde fort mehr nicht viel mit euch reden, denn es kompt der fürste diser welt und hat nichts an iuhr. 14, 30; umb die gerechtigkeit aber, das ich zum vater gehe und ir mich fort nicht sehet. 16, 19; das er in aber hat von den todten auferweckt, das er fort nicht mehr sol verweren. apostelg. 13, 34; das ir nu fort in deste mehr vergehet und trüret. 2 Cor. 2, 7; so haben doch nu fort die keine entschuldigung, die wesentlich zwingen und sich zwingen lassen. LUTHER 8, 324: ich bin entschuldigt ist, fort an jenem tage und in ewigkeit. 8, 38; so hat die sünde ire kraft auch ganz und gar verlor, das sie fort mehr nicht reizen noch schrecken mag. 8, 325;

nu hab fort dein wohnung bei mir,

mein haubstiat die steh offen dir. H. Sachs III. 1, 70;

dardurch er sie stahld verlor

das er sie fort sah nimmermehr. ATRES 323;

nimmermehr ich fort zu euch kumb. 467;



dass dich fort nicht mehr erschrecke  
deines feindes ungestüm. P. GERHARD 2, 10;  
ich bleibe fort bei euch. FLEMING 66;  
dass hast du vor gethan, fort wird es nicht geschehn. 146;  
soll ich euch fort nicht sehen,  
so ist's ümm mich geschehen. 449.

statt dieses fort wird heute nur fortan oder hinfort gesetzt, welches  
auch in den angezogenen bibelstellen die späteren ausgaben einführen.

2) unmittelbar daran grenzt fort für porro, ferner, weiter, an-  
hallende, dauernde bewegung ausdrückend, oft im geleite anderer  
partikeln: so fort, sic porro, und so fort, et sic porro; sofort,  
illico, statim, alsbald; in einem fort; immerfort, immerdar,  
fortwährend, welche sämtlich an ihrer stelle besonders abgehandelt  
werden. dies fort bezieht sich zwar meistens auf das verbum  
des satzes (s. hernach), steht aber auch noch unabhängig, z. b.  
in GÖTTES bundeslied heisst es nach dem ersten druck im Merkur  
1776 febr. 124:

uns wird es nimmer bange,  
wenn alles steigt und fällt,  
und bleiben lange, lange  
fort ewig so gesellt,

späterhin 'auf ewig';

so! die menschheit fort zu ehren,  
lasset, freudig überein,  
als wenn wir beisammen wären,  
kräftig uns zusammen sein. 47, 135;

giesse nur, tränke nur fort die rothbemäntelten frösche.

1, 353;

nur durch deine leitung, deinen beistand kann er seine tugend  
fort ausüben. KLINGER 5, 297.

3) verstärkungen.

a) fort und für:

so so thu fort und für,  
so stelle heirath an. OPITZ 1, 240;  
das ohr klingt fort und für, und läutet mir zu grabe.  
GÜNTHER 701;

versichre nur für mich den gnädigsten gemahl,  
mein Wunsch sei fort und für nach überstandner qual  
ihm, wie ich schuldig bin, vor so viel gnad und gute  
nur einen dienst zu thun. 827.

b) fort für fort: in welchen sie fort für fort grünen. *poeterei*  
s. 73;

die wir das trübe meer  
des Irrthums fort für fort mit grosser angst durchreisen.  
OPITZ 2, 108;

die duplirung deiner freuden  
die verspricht sich fort für fort

in dein wort,

nimmermehr von dir zu scheiden. FLEMING 395;  
den stein, den kann man nicht gar wol erheben,  
er ruhet fest und unbeweglich dort,  
so liegt und bleibt dergleichen fort für fort.

SCHÖNBORN bei Gryphius 2, 502;

der weg, welchen unser heiland fort für fort gewandelt.  
BUTSCHKY kanzl. 652; wenn das widersinnische gelücke mir  
fort für fort alle mittel benimt. 36; beherzige, dass du fort  
für fort absterbest. 889; der himmel, welcher von dem ersten  
augenblick seiner schöpfung bis auf diese stunde seine be-  
wegungen fort für fort behält. *Patm.* 594.

c) fort und fort: darauf der hohmeister fort und fort drang  
auf seine privilegien. SCHUTZ Preussen 147;  
und wünschen fort und fort wollustig gute tag. ROMPLER 152;  
wan fort und fort der tonder kracht. 176;  
und ergetzt sich fort und fort. GÜNTHER 18;

vielmehr ihre sicherheit in der ihnen, nach ihrem geruch  
und geschmack temperierten luft fort und fort suchte. *Felsenb.*  
4, 243; gewis, er hiesz mich nicht wieder gehen, ich dürfte  
fort und fort im haus herumwandeln. BETTINE 2, 31;

will von euch an eine that  
nicht fort und fort erinnert sein, bei der  
ich nichts gedacht. LUSINE 2, 224;

was mit blick und halbem wort  
fragest du mich fort und fort. RÜCKERT 102;

und es soll auf diese weise  
brennen fort und fort ihr ruhm. 203;

und singen ihres vaters lieder fort und fort. 533;

schwärmt nur immer fort und fort. GÖTTE 12, 253;

und das gekicher  
dauerte fort und fort, so viel sie auch sangen und spielten.  
40, 255.

OPITZ hat auf allen blättern für und für. man sieht, wie nah  
sich vor, für, fort liegen.

4) fort! im sinne von age, agite! weiter:

fort gelben! bis der trüb euch das gebiss beschäumt.

CANIS 270,

gelben! wird den gelben, fahlen pferden zugerufen, wie es vorher  
s. 267 hiess:

die gelben merken dies und fangen an zu prauschen;

spude dich, Kronos,

fort den rassenden trot! GÖTTE 2, 68;

ich kenne das. fort! (rede weiter). SCHILLER 149';

sehr gut! sehr brav! nur fort, erzähle weiter! 280';

uf und furt, i gang. HENKL s. 241;

fort! aufgemacht! KOTzebue dram. sp. 2, 304;

fort! marsch! laszt uns gehn!

5) fort! im sinne von apage, foras, schw. 'bort! geh fort!  
mache dich fort, aus dem staub! move le hinc! fort von hier!  
auf und davon! weg, fort aus meinen augen! mir aus den  
augen! e conspectu! fort, ungeheuer! fort canaille! fort mit  
dem hund! fort mir dir! aus mit dir! (1, 818). fort mit ihm,  
hinaus mit ihm! welches mit den alten instrumental vertritt, wie er  
von den Slaven noch gebraucht wird: poln. precz toba! böhm. pryč  
tebau! russ. protsch toboio! fort mit dir!, precz, pryč, protsch  
gehören deutlich zu pre, pro, wie fort zu für, vor. fort mit  
so einer! böse sieben s. 10; fort, fort! hats geheissen, sonst  
macht die gelegenheit lieb und dieb! MEGERLE Judas 1, 190;

fort, o seele, von der welt! GÜNTHER 108;

wohin nichtswürdiger? fort! HAGSDORN 1, 67;

nur fort, du braune hexe, fort! GÖTTE 1, 214;

unwürdige grille fort! 7, 76;

wir alle wünschten die bilder endlich fort (weggeschafft) zu  
sehen. 24, 175;

denn fort ist fort, und was einmal

dir ein mächtiger nimmt, das hast du besessen. 40, 132.

gleichviel ist von binnen, von hier! davon!

Cardenio von hier! GRYPHIUS 1, 202.

6) bei weitem die meisten fälle des fort begegnen in uneigen-  
lichen zusammensetzungen, nach dem grundsatz unserer sprache,  
die auf das verbum bezüglichen partikeln in indirecter rede ihm  
unmittelbar vorausgehen zu lassen, während in directer das verbum  
voransteht und die partikel hinten folgt. dadurch werden diese  
partikeln oft und namentlich an die infinitive und participia dicht  
angeschlossen und scheinen damit verwachsen, vor dem ind. und  
imp. springen sie alsbald wieder ab und nehmen die hintere stelle  
ein. dieselbe wortfolge gilt nun zwar auch für die lebendigen vom  
verbum abhängenden casus, ohne dass sich diese ihm äusserlich  
anfügen, wenigstens in den meisten fällen nicht. die deutsche  
sprache hat auf solchem wege unendlich viel composita erzeugt,  
unter denen unsere wörterbücher anschwellen und die den übrigen  
sprachen, deren partikeln sich freier bewegen, fremd bleiben. wo  
aber nomina entspringen, wie hier fortgang, fortschritt, fort-  
setzung, müssen überall die verba fortgehen, fortschreiten, fort-  
setzen voraus gegangen sein; diese nomina werden dann unauflöslich.  
am allerwenigsten gehört die partikel zu dem verbum in den zusam-  
mensetzungen formmögen, formmüssen, formkönnen, formdürfen,  
formsollen, formwollen, wo zwischen partikel und verbum ein  
gehen, laufen und dgl. zu denken und zu ergänzen ist, also  
besser fort mögen, fort müssen, fort können, fort sollen, fort  
wollen geschrieben wird. die mühsame und unerschöpfliche alpha-  
betische aufzählung aller dieser uneigenlichen composita vergütet  
sich dadurch, dass die einzelnen wortbedeutungen genauer bestimmt  
und erörtert werden können. in dem folgenden verzeichnis ist,  
wo der privative sinn eintritt, ein \* vorgesetzt, der positive bleibt  
unbezeichnet. für das privative, nicht für das positive, fort lässt  
sich gewöhnlich auch weg setzen, z. b. für fortgehen, fortläufen,  
fortnehmen, fortschleichen: weggehen, weglaufen, wegnehmen,  
wegschleichen, nur klingt weg zwar traulicher, doch gemeiner  
und fort ist edler, GÖTTES

meine ruh ist hin. 12, 177

dürfte auch lauten meine ruh ist fort, kaum meine ruh ist  
weg. umgekehrt lässt sich weg nicht überall durch fort ersetzen,  
z. b. in der redensart: er hat es weg. mehr unter weg.

FORTACKERN, *pergere arare*: der bauer hörte auf keinen  
zuruf und ackerte ruhig fort. bildl. und tr. *exercere*: darauf  
sah sie nicht nur der vater entzückt über ihren sprachstil  
an, ob er gleich als ein alter mann den seinigigen fortackerte.  
J. P. Hegelj. 2, 49.

FORTALBERN, *continuo ineptire, fortfaseln*. STIELER 33.

FORTALTEN, *ultra senescere*. STIELER 37.

FORTAN, *porro, deinde*, oft geschrieben fort an: es verlief  
aber das gewässer fortan und nam abe. 1 Mos. 9, 5; und Saul  
sah David saur an, von dem tage und fortan. 1 Sam. 18, 9;  
derhalben vermane und bitte ich euch, das ir mir und meinem  
son fortan freundlich und treulich sein wollet. 2 Mac. 9, 26;  
beware fortan dein haus, welches wir newlich gereinigt haben.  
14, 36; lasset uns inen nun vortan besser halten. H. STRAD K 3;

die Ader (Oder) zeucht darnach fortan. ALBRUS 59°;  
und wirt selber fort an  
der trunkenheit gar müszig gan. H. Sachs I, 415°;

wer weiter kan,  
der sing fortan! Gary. 89°;  
kunst, ehre, lust, vermögen und fortan,  
ist alles dis auch mehr als nur ein wahn? FLEWING 286,

und so fort an. Simpl. K. 1040; da hegehen sie ganz unver-  
schämt solche läufe, darin ihr wein und korn ein mehrers gelte,  
da viehe und schmalz theuer werde und so fortan. vogeln. 2, 22;  
dass er bedächtiger so fort an  
hinschleiche die gedankenbahn. GÖTTE 12, 95;  
jeder jedem! so fortan!  
dünkt michs doch es sei gethan. 12, 281;

dies 'sofort an' liebt GÖTTE in briefschlüssen seiner spätern lebens-  
zeit, z. b. an Zeller 680. 694. 743.

fröhlich unserer heut und später  
wallten wir fortan. Voss 5, 221;  
und dies sei fortan ihr beruf,  
wosu der meister sie erschuf! SCHILLER 80°;  
und ein vertraulich band umschlinge fortan  
die kronen Frankreich und Britannien. 417°.

s. furtan. die schillerschen stellen betonen fortan statt des ge-  
wöhnlichen fortan.

FORTARBEITEN, 1) *continuare opus*: krank und alt gewor-  
den, arbeitete er doch fort.

2) *agilari, aequare*: man soll den wein im fasz ruhig fort-  
arbeiten lassen; indessen das geschwür innerlich bis zur  
unheilbarkeit fortarbeitet. GÖTTE 32, 123; ehrgeiz und zorn  
des greises, welche beide unter dem eis seiner haare fort-  
arbeiten. J. P. Tit. 3, 122.

3) *ascia auferre, hinweg arbeiten*.  
FORTARBEITEN, n. geringscheinende bemühungen, die  
aber durch anhaltbarkeit und beharrliches fortarbeiten be-  
deutende wirkungen hervorbringen. GÖTTE ...

FORTARMEN, *trahere vitam inopem*. STIELER 57.

FORTARTEN, *indolem referre*, er artet nach dem vater fort.

FORTATIMEN, 1) *intr. continuo spiritum ducere*.

2) *tr. spirando agitare*:  
da flogen  
leicht, wie blüten die luft fortathmet, Benoni und Mirjam,  
Lazarus schwestern hervor. KLOPSTOCK.

FORTBACKEN, *pergere panem coquere*.

FORTBANKETIEREN, *producere convivium*. STIELER 94.

FORTBAU, m. *instauratio*: sei daher jeder wacker und  
unverzag bei dem neuen, wenn nicht aufbau, doch um und  
fortbau Deutschlands. J. P. nachdämm. 10.

FORTBAUEN, 1) *aedificare pergere*: den thurm fortbauen,  
höher bauen.

2) *alio loco aedificare, wegbauen, an eine andere stelle setzen*:  
das haus zernehmen und fortbauen. WIEDEMANN april 1, 33.

FORTBAUMEN, *ex arbore in arborem evolare, weidmännisch*  
von vögeln, namentlich falcken und habichteln.

FORTBEBEN, *continuo tremere, usque trepidare*. STIELER 117.

FORTBECHERN, *pergere bibere*.

sich FORTBEGEBEN, *alio se conferre, wegweisen*.

FORTBEGEHREN, 1) *assidue expetere, in einem hin verlangen*.

2) *abire velle, fort wollen*.

FORTBEICHTEN, *pergere confiteri*

FORTBEINEN, *in fugam perdere, einem beine machen*. STIE-  
LER 125.

FORTBEISZEN, *morsibus abigere*: die hunde bissen den  
fremden bald wieder fort.

FORTBELLEN, 1) *usque latrare*.

2) *latrando abigere*.

FORTBESTAND, m. *firmatio, fort dauern*: fortbestand eines  
letzten willens.

FORTBESTEHEN, *durare, fort dauern, andauern*.

FORTBETEN, *usque precari*.

FORTBETTELN, 1) *usque mendicare*.

2) sich fortbetteln, *mendicando victum sibi quaerere*.

FORTBETTEN, *alio transferre cubile, wegbetten, umbetten*: es  
bedeutet nichts gutes, dass die kranken fortgebetet sein wollen.

FORTBEWEGEN, 1) *pergere movere, promovere*.

2) *alio movere*, einen schweren stein fortbewegen, *fort-*  
*schaffen*.

FORTBIETEN, *pergere liceri*: ich hot solange fort, bis mir  
zugeschlagen wurde.

FORTBILDEN, *pergere excolere*.

FORTBILDUNG, f. *cultura, weitere ausbildung*.

FORTBINDEN, *ligando in alium locum transferre*: die kür-  
bisse sind fortgebunden. STIELER 158; eine locke fortbinden,  
*zurückbinden*.

FORTBITTEN, *usque petere*.

FORTBLASEN, 1) *usque flare*: der nordwind bläst ununter-  
brochen fort; mein nachbar bläst auf der flöte fort.

2) *stando auferre*, den staub fortblasen, wegbblasen, abblasen.

FORTBLEICHEN, *linlea usque insolare*

FORTBLEIBEN, 1) *perseverare*: da ich denn trocken, hals-  
starrig fortblieb, rief sie in heiliger wuth aus.

2) *non venire, wegbleiben*: er blieb endlich fort.

FORTBLITZEN, *usque fulgere*: die ganze nacht hat es fort-  
geblitzt.

FORTBLÜHEN, *usque florere*:

im schatten sah ich  
ein blümchen stehn . . .  
ich grubs mit allen  
den würlein aus . . .  
und pflanzt es wieder  
am stillen ort.  
nun zweigt es immer  
und blüht so fort. GÖTTE 1, 27.

FORTBLUTEN, *continuo cruore stillare*: die wunde blutet fort,  
blutet nach; sein hertz blutete fort, liess nicht nach zu bluten

FORTBOHREN, *pergere terebrare*.

FORTBORGEN, *in pecunia multa sumenda pergere, frisch*  
*drauf los borgen*.

FORTBRAUCHEN, *pergere uti medicamento*: ich will die  
arznei noch einen monat fortbrauchen.

FORTBRAUEN, *usque coquere*: die hasen brauen fort, der  
nebel fällt noch nicht.

FORTBRAUSEN, *pergere fremere*: der sturm braust fort;

trommelwirbel, pfeifenklang  
schmettert durch die glieder,  
wie braust es fort in schönem, wilden tact! SCHILLER 7°.

FORTBRECHEN, *progredi, vortbrechen*: dieses rühret her  
aus der heftigkeit meines unmuts. ich bin hierinnen zuweit  
fortgebrochen. BUTSCHKY kanzl. 873. es kann auch heissen fort-  
erbrechen, *pergere vomere*.

sich FORTBREITEN, *propagari*: solch eine grosze strecke  
festen landes, in welchem völker sich leicht fortbreiten.  
HERDER 3, 41; müge dieser grosze geist sich auf seine nach-  
kommen fortbreiten!

FORTBRENNEN, *porro flagrare*: das nasse holz brennt  
nicht fort.

FORTBRINGEN, 1) *alere, educare, aufbringen, in die höhe*  
*bringen*: die frau ist schwach, sie kann das kind nicht fort-  
bringen; im sand können die pflanzen nicht fortgebracht  
werden.

2) *promovere, excolere*: jedoch wer es auch in unserer teut-  
schen (sprache) halten will und zierlich fortbringen kan, der  
mag es thun. WECKHERLIN vort. zu den weltl. ged.;

er öffnet unsers hertzens thor,  
wenn sie sein wort in unser ohr  
als edlen samen streuen.  
er gibet kraft demselben wort  
und wenn es fället, bringt es fort  
und lässt es wol gedeihen. P. GERHARD 31, 12;

so will doch gott nicht durch bloszes beten, sondern auch  
durch arbeiten die welt gebauet und fortgebracht haben.  
WEISE kl. leute 370.

3) sich fortbringen, *durchbringen, sibi consulere*: erwählung  
eines standes, sich fortzubringen. BUTSCHKY Palm. 713; was  
kannst du denn, um dich fortzubringen? GÖTTE 11, 101; man  
muss sich wunderlich in der welt fortbringen; damit das  
kind sich künftig selbst erhalten und fortbringen könne.  
KANT 5, 88.

4) fortbringen, *fortschaffen, wegbbringen*: man kann ihn nicht  
fortbringen, *er ist unbeweglich*; beim einrücken des feindes  
brachten die leute alles fort; etwas zu wagen, zu schiffe  
fortbringen; einen baum mit groszer arbeit fortbringen; die  
schwangere tochter wurde in der stille fortgebracht, *an einen*  
*andern ort*.

FORTBRITSCHEN, *aufugere, davon britschen, sich davon*  
*machen*. STIELER 238.

FORTBRUCH, *discessus, abitus, aufbruch*. STIELER 234.

FORTBRÜLLEN, *pergere mugire*.

FORTBRUMMEN, *pergere fremere*: der bas brummt noch in  
meinen ohren fort; mich kümmerts nicht, dass die alte fort-  
brummt;

das ist ein wahres wort,  
was uns die alten lehren,  
wir brummen noch als bären  
durch düstre wälder fort. Voss 5, 87;  
so fürchte denn niemand, dasz wir unsere bärensprache bloz  
darum, weil wir gegen unsre natur einige quadrillen nach  
kriegsmusik zu tanzen haben, verlernen werden, sondern wir  
werden auch ohne wälder fortbrummen. J. P. nachdämm. 99.

**FORTBUHLEN**, *prosequi amores*.

**FORTDAUER**, *perpetuas, tenor, anhalt*: die fortdauer des  
regens vernichtet alle aussicht auf eine gute ernte; die fort-  
dauer der seele nach dem tode leugnen; ich bin von der  
fortdauer deiner freundschaft überzeugt.

**FORTDAUERN**, *durare*: obschon viel gebaut wird, dauern  
die hohen preise der wohnungen fort; die cholera dauert fort;  
wie gross und süß, in seines kindes tugend  
unsterblich, unvergänglich fortzudauern,  
wollhätig für jahrhunderte! SCHILLER 255°.

**FORTDAUERND**, *perpetuus*: fortdauernde gunst, gnade.

**FORTDAURUNG**, *f.* es gilt aber gleichviel, welches er zu  
erst oder zu letzt lieset, genug, dasjenige, welches er zu  
letz lieset, wird ihm allezeit nichtswürdiger scheinen, weil  
der eckel, welchen das erste erweckt hat, durch die fort-  
dauerung in dem andern endlich in einen abscheu ausschlagen  
musz. LESSING 3, 142 (1751).

**FORTDECKEN**, *usque tegere*.

**FORTDEHNEN**, *in der musik, einen ton lang aushalten*.

**FORTDENKEN**, *porro cogitare, im gegensatz von zurückdenken*:  
was die tugend baut das steht. wann ich denke mehr zurücke  
auf die nun verrauchte zeit, auf mein mir begrabnes glücke,  
denk ich auch zugleich fort auf der freundschaft schwester-  
schaft,

drinnen dein und meine lust unverbrüchlich war verhaft.

LOGAU 2, 46;

so denkt er fort, wenn ich zu schüchtern wäre. WIELAND.

**FORTDICHTEN**, *pergere versus facere*.

**FORTDIENEN**, *continuare servitium*.

**FORTDONNERN**, *pergere tonare*: der regen hört auf, aber  
es donnert fort.

**FORTDRANG**, *m. continuus impetus*.

**FORTDRÄNGEN**, 1) *usque urgere*.

• 2) *trudere foras, wegdrängen*.  
eine zähre drängt die andre fort. BÜRGER 96°;  
die totenklage ist in diesen mauern kaum  
verhallt, und eine leiche drängt die andre fort  
ins grab. SCHILLER 513°.

**FORTDREHEN**, 1) *pergere torquere*.

• 2) *lornando removere, abdrehen*.

**FORTDRESCHEN**, *usque triturare*.

**FORTDREUSCHEN**, *divulgare, vgl. 2, 1407. gewöhnlicher fort-  
trätschen, was man sehe*.

• **FORTDRILLEN**, *vezando abigere*.

**FORTDRINGEN**, *usque urgere*: wenn er anhebt zu geiseln,  
so dringet er fort bald zum tod. Hiob 9, 23; so sol nu die  
oberkeit hie getrost fort dringen und mit gutem gewissen  
drein schlagen, weil sie ein ader regen. LUTHER 3, 125°; gleich-  
wol ergrimmt, stach er das pferd noch an, welches ungewohnt  
der sporen, noch mehr forttrug und ihn mehr verhaftet.  
Garg. 251°.

**FORTDRÖNEN**, *pergere strepere*.

**FORTDRÜCKEN**: ich liesz meinen vorrath von genieszbaren  
versen geruhig fortdrücken, trank meinen Pyrmonter und  
gieng trotz dem ohrengeräusch in Virgils hainen lustwandeln.  
Voss br. 2, 233.

**FORTDRÜCKEN**, 1) *pergere premere*: ich glaub, wann wir  
fort hätten gedrückt und wären geruhet gewesen, wir wolten  
Nürnberg auf solchmal erobern haben. GÜTZ v. BERL. lebensb. 58.

• 2) *premendo abigere*.

**FORTDUFTEN**, *continuo spirare*.

**FORTDULDEN**, *pergere tolerare, länger dulden*: ohnehin lag  
es in meiner art aus herkömmlicher dankbarkeit unbequeme  
menschen fortzudulden. GÖTHE 31, 47.

• **FORTDÜRFEN**, *weggehen dürfen*: du darfst noch nicht fort,  
mußt noch bleiben; endlich durfte er fort.

**FORTDÜRSTEN**, *continuo sitire*.

**FORTDUSSELN**, *semisomnem errare*: ich musz nur wieder  
anfangen meinen weg allein so fortzudusseln. LESSING 12, 500.

**FORTEIFERN**, *pergere stomachari*. STIELER 5.

• **FORTEILEN**, *aufurgere, wegeilen*:

so eilt er schon zu schiffe wieder fort. GELLERT 1, 191;

und gewinnet das ufer und eilet fort. SCHILLER 62°.

fort eil ich, nicht mit dir zu sterben. 57°.

**FORTEITERN**, *continuo pus movere*: er erklärte, wie sein  
heftiges predigen gegen diese abweichung aus dem forteitern-  
den gefühle ihrer folgen gekommen sei. J. P. heiml. klage. 40.

**FORTEIL**, *m. emolumentum, commodum* wurde ehemals gesagt  
und geschrieben, wie noch heute drittel, viertel, fünftel u. s. w.  
für drittel, viertel, fünftel gilt; s. vorteil:

das dich so war als unglück wasch,

als du an fortel spilst ein tag. Faust. 1290.

**FORTEILHAFT**, *utilis, noch oft in der volkssprache*.

**FORTEILHAFTIG**, *quaestui deditus*: etlich schulden einze-  
prengen von etlichen Borgundiern, dag gar fortelhaftig und listig  
kaufteu sein. STEINBÜWEL decam. 20, 34 (uomini pieni d'inganni).

**FORTEMPFINDEN**, *pergere sentire*.

**FORTEMPÖREN**, *denuo seditiones movere*: ihm allein bleibt  
die verdrüssliche wahl, entweder fortzuempören oder im ge-  
dränge zu verschwinden. Strunz 1, 41.

**FORTENTWICKELBAR**, *weiterer entwicklung fähig*.

**FORTENTWICKELN**, *amplius explicare*.

**FÖRTER**, *für förder, porro, in posterum*: das war ein harte  
strafpredigt, als wollte gott sich ihrer förter nicht mehr an-  
nehmen. LUTHERS tischr. 2, 86;

o Lucius, dein wissen,  
geschicklichkeit und kunst, die ich soll förter missen,  
ist gleichsam ohne zahl. ROMPLER 81.

**FORTERBEN**, *vererben, 1) inlr. hereditate tradi*: krankheiten  
erben fort; die stärke der eltern erbt auf die kinder fort,  
robora parentum liberi referunt. Tac. Germ. 20; das vermögen  
erbt auf wenige fort, die leidenschaften auf viele; sie hat  
die zauberei ihren sohn gelehrt, von dem sie dann bis auf  
seinen enkel fortgeerbt hat. KLINGER 6, 64; ein biedrer sinn  
hatte mit dem alten felsenschlosse in diesem geschlechte  
fortgeerbt. 8, 6; gern hätte Karl diese zuneigung der nation  
auf seinen sohn Philipp forterben gesehen. SCHILLER 786°.

2) *tr. hereditate propagare*: unsere väter, welche die herschaft  
an sich gebracht und auf uns fortgeerbet. HEILMANN Thuc.  
251; indem Byron nun das erste menschenpaar seine ur-  
sprüngliche reinheit und schuldlosigkeit gegen eine geheimnis-  
voll veranlaszte schuld vertauschen und die dadurch verwirkte  
strafe auf alle nachkommen forterben lässt. GÖTHE 46, 225

3) *reflexiv*:

es erben sich gesetz und rechte  
wie eine ewge krankheit fort. GÖTHE 12, 97.

**FORTERHEBEN**, *usque exigere*: alle abgaben wurden fort  
erhoben.

• sich **FORTERHEBEN**, *alioisum abire*: der kaiser erhob sich  
fort nach Goslar.

**FORTERKLÄREN**, *longius explicare*.

**FORTERS**, **FÖRTERS**, *was fürter*: und fortters bei allen  
doctoren. bienenk. 74°; verfügte mich förters nach dem abgott  
pers. Baumg. 8, 13.

**FORTERSTRECKEN**, *latius extendere*.

**FORTERWERBEN**, *denuo acquirere*.

**FORTERZÄHLEN**, *pergere narrare*.

**FORTESSEN**, *pergere edere*: isz fort, die hunde sollen auf  
die jagd! festina, alia peragenda restant. STIELER 897.

**FORTFAHREN**,

1) *procedere, verfahren*: wider dieselben wollen wir, das  
mit den vorgeschriebenen, auch den peenen in den rechten  
eingeleibt und nach form und gestalt des banns und kaiser-  
lichen acht und aberacht gehandelt, procediert und fortge-  
fahren werden solle. LUTHER 2, 432°; anregung thun, dasz mit  
der scherf fortgefahren werde. REUTER kriegsordn. 68; weil  
der schulmeister streng wider die bösen huben fortfähret.  
PHILANDER 2, 462; widrigenfalls man in contumaciam gegen  
sie fortfahren würde. SCHILLER 882°.

2) *continuare, was sich unmittelbar an die vorige bedeutung  
reihet, wie auch die anwendung der praep. mit zeigt*: und sie  
für fort und gebär Habel. 1 Mos. 4, 2 (vulg. rursumque peperit);  
und die hand der kinder Israel für fort und ward stark.  
richt. 4, 24; er feret fort mit seinem thun imerdar. ps. 10, 5;  
aber du herr ferest fort unter den heiden. Es. 26, 15; ja ir  
feret imer fort mit morden. Es. 33, 26; denn ob dir wol die  
welt übel lohneth, so far du doch fort mit wol thün. kluge,  
weise reden 1565, 41°. 1570, 45°; liesz in dem bau fortfahren.

WEISE erz. 3;

doch endlich ward er auch von ihr geküßt,  
er hielt mit grossmuth still und bat sie fortszufahren.  
Rost schäferers. 51. schäferged. 43;

fahrt unermüdet fort. Voss 5, 88;

fahr fort, wie du begonnen hast, perge ut instituisti,

- andre fahren rüstig fort,  
wo wir stehn geblieben. RÜCKERT 683.
- sumat continuare sermonem, loqui pergere*: fortfahren und sagen;  
und Hiob fur fort und hub an seine sprüche. Hiob 27, 1;  
hier schweigt sie erstlich swar, doch fährt sie weiter fort.  
GÖTTER 813;
- 'und von der amsel?' fuhr er fort. GELLERT 1, 60;  
'so hebt sie dich?' fuhr Doris fort. 1, 125;  
ja, fuhr nummehr ein dritter fort. 1, 229;  
herr Hüon fuhr dann zu erzählen fort. Oberon 1, 53;  
ein alter graf, fuhr schwager Mats  
nach seiner weise fort. BÜCHER 24\*;  
das lässt sich hören, fahre fort. GÖTTE 12, 292;  
'er ist nicht hässlich von gestalt',  
fährt er mit arglist fort. SCHILLER 67\*.
- \* 3) *pergere, proficisci, wegfahren, abfahren*: ich fahre morgen  
fort; setzten sich zu wagen und fahren ihren weg fort. unv.  
dod. 708;  
ja, lob sei dir o gott, wir haben fahrend fort,  
nach deinem wort,  
die segel und gesicht nach keinem andern port  
verzweifend umgekehrt. WACKERLIN 165;  
du, fuhrmann, wirst an mich gedenken,  
fahr fort! den dank will ich dir schenken. GELLERT 1, 85.
- \* 4) *tr. avehere, abigere*, den wagen fortfahren, *wegfahren*; die  
steine, das holz fortfahren; der kutscher weigerte sich den  
gestern angekommen reisenden fortzufahren.
- 5) *infr.* die geschwindigkeit, womit der körper in der rich-  
tung der diagonalinie fortfährt. KANT 8, 91; feld und obstbau  
fährt fort, mehr wiesen treten ein. GÖTTE 43, 180
- \* FORTFALLEN, *wegfallen, hinwegfallen, dahinsinken, cessare*,  
*locum non habere*: diese bemerkung musste fortfallen; alle  
bedenlichkeiten fallen fort.
- FORTFASSELN, *fortlabern*. KLINGER 10, 230.
- FORTFASTEN, *continuare jejunium*.
- FORTFAULEN, 1) *putrescere*: der leichnam fault in der  
erde fort.
- \* 2) *contracta putredine decidere, abfaulen*: die fuszzehe faulte  
fort.
- FORTFEGEN, 1) *pergere polire*.
- \* 2) *depurgare*, den rost fortfeilen, *wegfeilen*;  
nimm den besen meinewegen,  
der das haus dir rein mag feilen,  
alle freier feil er fort,  
lasse dir den liebsten dort. RÜCKERT 47.
- FORTFEIERN, *pergere celebrare*.
- FORTFEILEN, 1) *pergere limare*.
- \* 2) *delimare, abfeilen*.
- FORTFEUERN, *alere ignem*.
- FORTFIEDELN, 1) *pergere fidibus canere*.
- \* 2) *fidibus canendo abigere*.
- FORTFISCHEN, 1) *pergere piscari*: im trüben fortfischen.
- \* 2) *pisces interciperere, wegfishen*.
- FORTFLACKERN, *denuo micare*.
- FORTFLATTERN, 1) *pergere volitare*: das halstuch flatterte  
nun so lange vor meinen augen fort, bis ich das geld sorti-  
ert und des schönen anblicks vor der hand genug hatte.  
THÜMMEL 3, 358; von einer schönen und von einer gesell-  
schaft zur andern fortflattern;  
er flattert nur, er fliehet nicht,  
von stern zu sternchen fort. RÜCKERT 626.
- \* 2) *avolare, evolare, enifallern*: der schmetterling flatterte fort;  
der dicke querkbaum bricht und schlägt den umgang ein,  
das segel flattert fort, der schiffer steht allein  
GATPHIUS 1, 366.
- kann auch bedeuten in einem fort flattern.
- FORTFLECKEN, *contagio polluere*: das böse flecket fort,  
*contactu nocet*. STIELER 498, nach 517 fortflechten.
- FORTFLIEGEN, 1) *pergere volare*: die briestaube fliegt den  
ganzen tag fort;  
schon fliegt es fort wie wetterleucht. SCHILLER 7\*;  
und schon wieder fliegt ich fort. RÜCKERT 28.
- \* 2) *avolare*: der vogel ist aus dem käfig fortgefliegen, *enifliegen*.
- \* FORTFLIEHEN, *aufugere*.
- FORTFLIESZEN, 1) *continuo fluere*: der bach fließt rasch,  
der strom fließt majestätisch fort;  
wenn gute reden sie begleiten,  
dann fließt die arbeit munter fort. SCHILLER 77\*.
- \* 2) *effluere, wegfließen*.
- FORTFLIMMERN, *denuo micare*.
- \* FORTFLÖSZEN, *per fluere devehere*.

- FORTFLUCHEN, 1) *pergere maledicere*.
- \* 2) *abigere maledictionibus*.
- \* FORTFLÜCHTEN, *aufugere*, seine habseligkeiten fortflüchten.
- FORTFLUG, *m. volatus continuus*.
- FORTFLUSZ, *m. fluxus continuus*: ein solcher wandel  
und fortfluss. FICHTER nachgel. werke 1, 60; so drückt der be-  
geisterte künstler die stimmung seines gemüths aus, und die  
bewegung, der gang, der fortfluss seiner gestalten ist der aus-  
druck der innern schwingungen seiner seele. phil. journ. 9, 296.
- FORTFLUTEN, 1) *pergere fluctuari*.
- \* 2) *tr. rapido cursu auferre, flutend wegführen*: der wein flutete  
alle sorgen des lebens auf einmal fort. MUSÄUS volkssm. 129.
- FORTFÖDERN, *provehere, fortfordern*:  
kurz, sein verdienst verdient, dass man ihn sich hervor  
und weiter födre fort, dem teufel zum factor. LOGAU 3, 218,  
wo überflüssiges 'weiter' ausdrückt was schon in 'fort' und 'för-  
dern' liegt.
- FORTFRAGEN, *pergere interrogare*.
- FORTFREIEN, *pergere uzorem ducere*:  
er lässt immer fort zu frein  
sich die mühe nicht verdrieszen,  
setzt, den antrag zu verheiraten,  
stets die frau zur erbin ein. GÖTTER 1, 48.
- FORTFRESSEN, *pergere vorare, altius serpere*: mit diesem  
fortfressenden giftlaute. J. P. Hesp. 4, 16; ein einziger fehler  
trägt in das leben einer edeln natur eine fortfressende pest.  
heiml. klagel. 38.
- FORTFREUEN, *continuo gaudere*.
- FORTFRIEREN, *pergere gelascere*: es friert fort, die kälte  
lässt nicht nach.
- \* FORTFÜHREN, 1) *persequi, porro ducere*: eine strasse, eine  
mauer fortführen; ein gedicht fortführen; so werdet ihr euern  
roman zehn jahre durch ohne sonderlichen schaden fort-  
führen. WIELAND; die untersuchung, die rechnung soll fort-  
geführt werden; und führen mich umgekehrt von einzelnen  
fällen zu groszen gesetzen fort. SCHILLER an Göthe 321.
- \* 2) *abducere, abführen, davon führen, wegführen, heimführen*,  
*holen*: man führte ihn fast ohnmächtig fort; mit gewalt in die  
knechtschaft fortgeführt;  
drauf führt er sein weibchen fort,  
ein cabriolet mit sechsen  
bringt, als könnte Blaubart hexen,  
sie an den bestimmten ort. GÖTTER 1, 49;  
ihr männer! auf einmal führt euch der henker fort.  
GÖTTE 7, 51;  
wie kamt ihr durch das wasser,  
da doch der strom die brücken fortgeführt? SCHILLER 545\*;  
geblendet war sie von des lasters glanz  
und fortgeführt vom strome des verderbens. 418\*.
- FORTFÜRCHTEN, *continuare metum*.
- FORTGÄHNEN, *denuo oscilare*: er gähnte noch eine weile  
fort und schlief dann ein.
- FORTGANG, *m.* 1) *progressus, successus, erfolg, gedeihen*:  
die wahrheit muss ein fortgang han. MÜLLER schelmens. 21\*;  
es sol ja frei ein fortgang han. 33\*;  
dass der gemeine nutz ein fortgang habe. FREY garteng. 46;  
auf dass das evangelion  
mög sein sichern fortgang stets han. H. SACHS V, 110\*;  
damit kein fortgang werd gesucht,  
der am end schaden bringen mucht. WALDIS 4, 97;  
auf dass mit seines lobes fortgang  
werd ewer dienst vermehret. WACKERLIN 92;  
will dan den glücklichen fortgang  
ich deiner werken hoch erklingen. 374;  
jeder schritt, den ich mit fortgang weiter setze. KANT 8, 228;  
ich kenne den fortgang des lasters. dies endigt sich alle-  
zeit damit, dass es in abgrund stürzt. WEISSE lustp. 2, 14;  
den glücklichen fortgang der verschiedenen absichten. WIELAND  
Agathon 6, 75; fortgang der menschheit muss nicht verkannt  
werden. LICHTENBERG 1, 74; die sache hat fortgang, guten,  
schweren fortgang; fortgang, verfall der krankheit.
- \* 2) *fortgang, abitus, abgang, weggang* wird doch kaum gebraucht.  
schw. bortgang.
- FORTGÄNGIG, *progressivus*: die planeten sind bald rück-  
gängig, bald fortgängig. KANT 1, 285.
- FORTGÄNGELN, *juvare parvuli gressus*.
- FORTGEBEN, *und. voortgeven*, 1) *porro dare, porrigere*: und  
sie gabens unter die hende den erbeitern, dieselben gabens  
fort den zimmerleuten und hawleuten. 2 chron. 34, 11.
- \* 2) *weggeben, dahingeben*, schw. bortgiva: er gab alles fort  
für die armen; gab seine tochter fort, verheiratete sie.



FORTGEDEIHEN, *proficere*: still war ich fortgediehen zu immer höhern reizen. THÜMMEL 6, 35.

FORTGEDEIHEN, *n. incrementum, successus*: das fortgediehen der gepflanzten reben lag ihm am Herzen.

FORTGEDRÄNGE, *n. turba, tumultus*: wenn sie nicht im fortgedränge mit den übrigen staaten ihren rang verlieren wollen. FICHTS *grundzüge* 458.

FORTGEHEN, *nml. voortgaan*,

1) *progređi*: und sprach zu seinen knaben, gehe fort, das wir hinzu komen an einen ort und über nacht zu Gibeā oder zu Rama bleiben. *richt.* 19, 3; aber der gerechten pfad glenzet wie ein liecht, das da fort gehet und leuchtet bis auf den vollen tag. *spr. Sal.* 4, 18; da er seinen zorn liesz fortgehen und irer selen für dem tode nicht verschonet. *ps.* 79, 50;

istzt ist ihr fuß bald hier, bald dort,  
und so geht auch ihr schwanz mit auf der erde fort.

GELLERT 1, 54;

sie aber gieng etliche schritt in einem bedeckten gange fort. *irrg. d. liebe* 16; diese regel sagt, dasz man in der unterweisung von dem leichtern auf das schwerere fortgehen müsse. LESSING 6, 123; daher thut in der geschichte die handlung, wenn sie schnell und stark fortgeht, eben das was sie auf der schaubühne thut. MÖSER *om. gesch. vort.*; jeder von uns gehe unbefangen seinen weg fort. am ziele treffen wir zusammen. GÖTTER 3, 71; die unterredung gieng folgendergestalt fort. KLINGER 10, 106;

er säuſt den vollen tag, macht schuiden hier und dort,  
spielt, stänkert, pocht und kriecht, das geht an einem fort.

GÖTTER 7, 12;

wenn das so fort geht, sagte Serlo, so wird unser souffleur auch noch aus dem loche heraussteigen müssen. 19, 172; ich gehe still in meinem wesen fort, bin fleiszig und sehe einige ruhige tage vor mir. *an fr. von Stein* 2, 159;

und hurre hurre, hop hop hop!  
giengs fort in sausendem galop,  
dasz kies und funken stoben. BÜCKER 11\*;  
aber weiter rückt der schein  
stets von ort zu ort,  
und die fahrt ihm hinterdrein  
geht im dunkel fort. RÜCKERT 684.

2) *procedere, succedere, fortgang, erfolg haben, von statten gehn*: als aber Abithophel sahe, das sein rat nicht fortgegangen war. 2 Sam. 17, 23; des königs wort gieng fort wider Joab, *vulg. sermo regis magis praevaluit.* 1 *chron.* 22, 4; erzürne dich nicht über den, dem sein mutwille glücklich fortgeht. *ps.* 37, 7; beſtllh dem herrn deine werk, so werden deine anschlege fortgehen. *spr. Sal.* 16, 3; und des herrn fürnemen wird durch seine hand fortgehen. *Es.* 53, 10; und der herr gibt gnade dazu, das sein rat und lere fortgehen. *Sir.* 39, 10; wenn nu gott gebe, das dieser rat fortgieng, so würde man nicht allein ein reichen gemeinen kasten haben für alle notdurft, sondern drei grozse übel würden abgehen und aufhören. LUTHER 2, 261; gehet es ihm (*dem Türken*) fort, so sollt er wol Rom dahin nemen. *br.* 5, 229; wann der armen leut Wunsch fort gehet, so wird ein groszer überflusz des korns und weins sein. FISCHART *grozsm.* 124;

mein Wunsch geht doch nicht fort.

RINGWALD tr. Eckh. H. laut. warh. 445;

wo die zwei freithen fortgehen, so kriegen wir zwei brave kerlen in unsere gemeinde. WEISE *com. probe* 251; wenn die heirathen fortgehen, so sein wir gleichwol gediegene leute. 307; wenn gleich die äpfelbäume nicht so gut wie im paradiese fortgehen. HIPPEL 3, 148; so kanns länger nicht damit fortgehen. *vgl.* angehen, fortkommen.

\*3) *abire, weggehen, schw. bortgå*: und ich wil euch ein bitten brots bringen, das ir ewr herz labet, darnach sollt ir fortgehen. *vulg. postea transibitis, LXX καὶ μετὰ τοῦτο παρελεύσεσθε.* 1 *Mos.* 18, 5; aber Judith betet und gieng fort mit ihrer magd Abra. *Jud.* 10, 11;

willst du mir dein angedenken  
nur noch mit zur reise schenken,  
geh ich auf ein schweres wort  
noch einmal so freudig fort. GÜNTHER 305;  
geht fort, ihr schelm, ihr dieb! GELLERT 1, 169;  
der mahler nimmt sein bild und sagt kein einig wort,  
geht trotzig, wie ein künstler, fort! 1, 110;

diese woche geht ihr brief an ihn fort. RABENER bei Gellert 8, 171;

risch gehts nach meiner mutter fort. BÜCKER 23\*;  
und trotz gewinde, trotz gekrümmte,  
gehts marsch! ins kleine zuchthaus fort. 90\*;  
freitag gehts nach Jena fort. GÖTTER 1, 166;

IV.

ich gehe morgen fort. 7, 56;

wir gehen eben fort. 12, 91;

ich gehe schon vom heilig lieben ort,  
als pilger aus der halle fort. . . .;

der sieht die goldnen blätter bald,  
er steckt sie ein, geht eilends fort. RÜCKERT 109.

FORTGEIFERN, *denuo salutare*.

FORTGEIGEN, wie fortliedeln.

FORTGEISELN, 1) *pergere flagellare*.

\*2) *flagellis abigere*.

FORTGENIESZEN, *pergere frui*.

FORTGENIESZEN, *n. fructus continuus*: welches fortgenieszen! J. P. Fibel 22.

FORTGENUSZ, *m. dasselbe*: es ist noch sehr die frage, ob dies wiederkäuen der seele mir den unterbrochenen fortgenusz jener gesellschaftlichen berauschung hinlänglich ersetzt hat. THÜMMEL 2, 356.

FORTGERUCH, *m. odor gravis, non intermittens*. STIELER 1532.

FORTGEWÄHREN, *porro concedere, dare*: man liesz eben von beiden seiten alles so fortgewähren. GÖTTER 17, 326.

FORTGIESZEN, 1) *pergere fundere*: der regen gieszt immer fort, *funditur imber caelo*.

\*2) *fortgieszen, effundere, ausschütten, wegschütten*.

FORTGIRREN, *pergere gemere*: die taube girt in einem fort.

FORTGLÄNZEN, *denuo splendere*.

FORTGLÄTTEN, *pergere polire*: er glättet an seinen versen fort.

FORTGLIMMEN, *denuo gliscere, micare*: das feuer glimmt fort unter der asche;

und das gespräch glomm wie das pfeifchen fort.

FORTGLÜHEN, *denuo candere, ardere*: seine fortglühende leidenschaft.

dort hoff ich dasz vom rauch geläutert meine flamme  
durch ewigkeiten fort wird glühn. RÜCKERT 551.

FORTGRABEN, *pergere fodere*: die bergknappen graben eifrig fort; die geschichte des fortschreitenden, wenigstens fortgrabenden geistes. J. P. aesth. 3, 44.

FORTGRASEN, *pergere pasci gramine*: fortgrasende lämmer. FORTGRÜBELN, *pergere scrutari*: wer zu lange fortgrübelt, verliert oft den ersten fund.

FORTGRÜNEN, *semper virere*: im winter grünt die tanne fort; sogar die abgekommenen adjectivumbildungen der adverbien sollten noch bescheiden fortgrünen. J. P. aesth. 2, 188.

FORTHACKEN, *porro fodere*.

FORTHADERN, *continuare hitem*. KLINGER 6, 35

FORTHAGELN, *pergere grandinare*.

\*FORTHAKEN, *amovere uncis*.

FORTHALLEN, 1) *resonare*: die glocke hallt noch in meinen ohren fort.

\*2) *propagari sonando*:

das lied erklingt von ort zu ort,  
wie es in geist und seel erklingen,  
so hallts nach allen seiten fort. GÖTTER . . .

\*3) *propagare sonando*:

Preußen hört das stolze wort,  
hört es gern und hallt es fort: 'vorwärts!'  
UNLANDS g.d. 97.

FORTHALTEN, *servare, retinere, beibehalten*: wir wollen den aufwärter nicht länger forthalten; die zeitung nicht forthalten; jedes kunstwerk hat seinen ton, seine fortgehaltene melodie. HERDER 20, 19.

FORTHÄMMERN, *usque pulsare*: da hämmert ein wurm in der wand fort;

tief in dem busen indes der beiden holdinnen hämmert  
blinder schrecken noch fort, der ihn seit kurzem durchfuhr.  
THÜMMEL.

FORTHANDELN, *continuare commercium*.

sich FORTHÄRMEN, *usque lamentari*.

FORTHASEN, FORTHASELIEREN, *inepire*. STIELER 781.

FORTHASPELN, 1) *pergere fila diducere*.

\*2) sich forthaspeln, *incedendo, ut vari et valgi solent, abire*: der kranke haspelte sich fort, *wankte dahin*; wenn ich auf meiner reise mich zu fusze forthaspelte. J. P. leufelsp. 1, 26.

FORTHAUCHEN, 1) *pergere halare*.

\*2) *halitu auferre, foriblasen*.

FORTHAUEN, 1) *pergere caedere*.

\*2) *abigere fusibus, fortprügeln*. das schw. borthugga ist abhauen.

FORTHAUSEN, *grassari, tumultuari*: wenn die feinde so forthausen, wird das ganze land verödet.

\*FORTHEN, *aufferre inde aliorum, wegheben*: laszt uns den tisch fortheben, an die wand rücken, anrücken, was freilich auch weiter rücken. vgl. forterheben.

FORTHECKEN, *pergere felus edere*: die kanarienvögel hecken fort.

FORTHEGEN, *usque fovere*: das wild wird fortgehegt; das lange zeit fortgehegt, auch wol erneuerte bild wogt immer lieblich und freundlich hin und her, viele jahre im innern. GÖTTE 49, 19.

FORTHELFEN, 1) *juvare aliquem, commodo alicujus consulere*: wie manchem armen studenten auch wol von evangelischer gemeinde hat er fortgeholfen. ehe eines weibes 188;

hier stock ich schon, wer hilft mir weiter fort? GÖTTE 12, 66; ihr müßt hindurch euch schlagen, sonst hilft euch niemand fort. RÜCKERT 728;

die künste beschützen und ihnen fortheifen. KLINGEN 3, 68; ein alter herr, der seine freude am verkehr der menschen hatte, (dem) handel und wandel, wo er nur vermochte, fort-half HEINA. v. KLEIST 3, 8.

\*2) *viam, iter, fugam alicujus adjuvare, schw. borthjelpe*: mein vater war ein auszmüller an der Mulda, der in meinem vierten jahre und zwar in seinen besten jahren, im fusse, da er dem grundeise fortheifen (es fortschaffen) wollen, das leben eingebüßet. Felsenb. 2, 362; an sie schlossen sich ... mann und weib, alt und jung, wer sich regen konnte, oder (dem) von hülfreichen fortgeholfen ward, geleitet von den veteran-cohorten der geringeren classen. NISBUNA 2, 402; dem flüchtling wurde glücklich fortgeholfen, ehe die häscher anlangten; ihr habt ihm fortgeholfen, ihr sollt uns büßen. SCHILLER 518<sup>a</sup>.

3) sich fortheifen, durchheifen: er konnte sich mit knapper noth fortheifen, durchbringen.

FORTHERSCHEN, *usque dominari*.

\*FORTHETZEN, *abigere canibus*:

hätt ich den schöps gesehn, ich hätte mich ergetzt, und ihn mit grösser lust noch weiter fortheizt. Rost schäferg. 110.

FORTHEUCHELN, *simulare pergere*.

FORTHEULEN, *ululare pergere*.

\*FORTHIMMELN, *migrare in caelum, cedere vita, dahin fahren, sterben*. STIELER 841.

FORTHIN, *imposiderum*, von jetzt an, von nun an, im verfolg, im 16 jh. oft geschrieben furthin, fürthin: das er (der fisch) furthin al seine tag nimmer mer mit gleichen mag. meiserl. 23 n° 189; die weil er lebt furthin kein man mit seinem list in fahen kan. ebenda;

das ist sint der zeit und fort hin in Israel ein sitte und recht worden bis auf diesen tag. 1 Sam. 30, 26; und sol fort hin allenthalben umb das haus Israel, da ire feinde sind, kein dorn die da stechen, noch stachel die da weh thun bleiben. Ez. 28, 24; auf das sich furt hin kein bawm an wasser seiner höhe erhebe. 31, 14; ich wil meine schafe erretten aus irem maul, das sie furt hin nicht mehr fressen sollen. 34, 10; darumb bitten wir, ir wolt also furthin treulich an mir halten. 1 Macc. 10, 27; von diesen bürgen sol nu furthin das land Juda gefreiet sein alle zeit. 10, 30; und was ich von alters her schuldig gewest zum tempel zu geben, das sol inen furthin gereicht werden. 10, 41; von diesen allen sollen sie furthin gefreiet sein. 11, 36; das gesetz Mose gehet die jüden an, welches uns furthin nicht mehr bindet. 3, 166; Christus hat an keinem derselbigen ort befohlen furthin also zu thun. 3, 530; das weder sünde noch tod noch teufel furthin kein recht noch macht uber dich hat. 6, 356; dan er versach sich, das Reinhart fürthin ime wider allermänniglich helfen würd. Aimon 14; sie werden furthin nit mer kriegen lernen. krieg. des frides 8; so wisset, dasz ich euch furthin für meinen lieben bulen halten wil. buch d. l. 237, 1; das lassen wir beruhen und sagen furthin, mit was practik diese ir lieb einander geöffnet. 237, 3; als nun Gabriotto sampt seinem gesellen den gang jetzt gar wol gelernt hatten, auch furthin keines andern dings mehr denn der zweier jung-frauwen zu rede wurden. 235, 1; dasz er furthin meine jung-frauwen unbeleidiget lassen wölle. Galmey 108; denn ir furthin mein truchseß sein sollet. 155; dergestalt dasz er Tarquinio furthin wider die Römer kein hülf thun solt. KIRCHHOFF wendumm. 17; auf das du fürthin glaubest, dasz ich kein gespenst sei. 409; so bewegen wir sie, das sie desgleichen gegen uns auch thun und uns fürthin lieber gewinnen. ALBERTUS

ehbüchlein C1; befahl also dem armen weib, das sie furthin ihres bruders, wann er widder kern, besser pflegt. C3; in der schrift gegen Witzel steht D4 fürthin und E1 furthin;

ein schloß hawt kaiser Trajan, auf das fürthin sein wurd gedacht. Esop 123;

jetsund, forthin und ewiglich. H. Sachs III. 1, 90<sup>a</sup>;

forthin will ich teutselig sein. III. 3, 34<sup>a</sup>;

mit den will ich vorthin bei gott

leben on angst, gefahr und not. ARNER 351<sup>b</sup>;

wenn andre heldinnen forthin genennet werden. Opitz 2, 134;

ich wil forthin mich nur ümm nichts mehr quälen,

wil mich forthin bekümmern nur ümm mich. FLEMING 104;

ich vielleicht muss morgen weinen,

bevor aus, weil ich forthin

weit von euch, ihr lieben bin. 329;

wirstu aber fortfahren

in deinem verstockten sinn,

so thue ich auch beharren,

zu führn den krieg forthin. HILDEBRAND 3, 380;

die (unschuld) wünscht, wo ihr ja noch könnt etwas heilsams

schliessen,

dasz euer rath forthin dem reich erspriesslich sei.

GATHEUS 1, 334;

ewig weih ich forthin mich dir. RANKE 1, 28;

tummle du forthin mein ros. STOLBERG 1, 44;

und so forthin. GÖTTE an Zeller 478.

forthin wird umgestellt in das feierlichere hinfort, ahd. hina furi, hinnan furi, zuweilen auch verändert in fürterhin, fürderhin. beide aber, forthin und hinfort, sind heute fast verdrängt durch die schwächeren künftig, künftighin, ins künftige, in zukunft. das im 16 jh. häufige, im 17 schon seltene forthin taucht im 18 nur spurweise auf und ist bereits bei GÜNTHER und GELLERT kaum anzutreffen.

\*FORTHINKEN, *tutubando abire, nnl. voorthinken*.

FORTHOFFEN, *pergere sperare*.

FORTHOLPERN, *litubanter procedere, fortstolpern*.

FORTHOPPERN, *sallando pergere*. STIELER 856.

FORTHOTTEN, *pergere*. STIELER 883. s. hotten.

FORTHUDELN, 1) *negligenter continuare*: jedoch was sagt ihr von müsziggehn? minger (d. i. minder) als der seiren (geschwüre) aufsticht. dann wann wir (mönche) im chor sitzen, unsere metten und jarbegengnussen fortzuhudeln, so mach ich darzwischen armbrostwinden, sennen, treibschür u. s. w. Garg. 246<sup>a</sup>.

\*2) sich forthudeln, sich fortscheren, abire: hudelt euch fort, wer geld auf die hände genommen hat, der musz sich commandieren lassen. Weise kön. Wenzel 1, 175. vgl. hudeln.

\*FORTHUMPELN, was forthinken, fortwanken, nnl. voortompelen: womit man auf dem glatten reinen krystallinen boden des ideals leicht liegt, aber miserabel forthumpelt auf gemeiner gasse. J. P. Stegelj. 1, 135.

FORTHÜPFEN, 1) *saliendo procedere*: der vogel hüpfet fort, von ast zu ast.

\*2) *discedere*: die elster hüpfte fort.

FORTHUREN, *pergere scorlari*.

FORTHUTSCHEN, 1) *proserpere, fortkriechen*. STIELER 782.

\*2) *foras serpere*.

FORTHUSTEN, 1) *continuo lussire*.

\*2) *lussiendo ejicere, austhusen, schw. borthosta*.

FORTIRREN, 1) *in errore perseverare*.

\*2) *foras errare*.

FORTJAGEN, nnl. voortjagen, 1) *pergere venari*.

\*2) *abigere foras, ejicere, schw. bortjaga, it. scacciare*: einen bedienten wegen seines alters fortjagen. RABENER 4, 253; itzt spielt sie mit dem welszen tuche, itzt jagt sie sich die mücken fort.

Rost Kattie im taschenb. f. dichter 6, 117;

warum in aller welt jagte man dich fort? HEINA. v. KLEIST 3, 19.

\*3) *aufferri cursu citato*: zu pferde, zu wagen fortjagen.

FORTJÄHRIG, *perennis*: perennierende monstrose, fortjäh-rige pflanzenregellose. J. P. aeth. 3, 32.

FORTJAMMERN, *pergere lamentari*: es war mir nicht mög-lich ihn weiter fortjammern zu lassen. THÜMMEL 5, 506.

FORTJÄTEN, *pergere sarculationibus*.

FORTJAUCHZEN, *jubilando procedere*:

auf rothen wogen wälzt der Rhein

die slavensker fort,

und spelt sie aus und schluckt sie ein

und jauchzt am ufer fort. Voss 4, 38.

FORTJUBELN, *denuo laetitiam agitare*.

FORTKÄMPFEN, *pergere pugnare, continuare pugnam*:

und jene knabenfehde wolltet ihr

noch jetzt fortkämpfen, da ihr männer seid? SCHILLER 403<sup>a</sup>

FORTKARGEN, *pergere parcere*. STIELER 930.  
FORTKARREN, 1) *denuo curru trusali sehere*.

\* 2) *auferre curru*:

karren dort  
den kleinen berg von quecken und von steinen  
aus unserm küchengarten fort. GÖTTE 2, 141.

FORTKAUEN, *denuo mandere*.

FORTKEGELN, *pergere conis ludere*.

\* FORTKEHREN, *verrendo tollere*: das stroh, die späne fort-  
kehren.

sich FORTKEHREN, *se vertere*:

selten thut ein hofemann, was er thut, nach eigner art,  
hat sich meistens nach dem wind und dem wetter fortgekehrt.  
LOCAT 3, 194, 18.

FORTKEIFEN, *objurgare pergere, fortschmiden*. STIELER 937.

FORTKEIMEN, *pergere pullulare*.

FORTKEUCHEN, *pergere anhelare*: wer da sieht, wie unver-  
drossen auch der unglückliche unter der bürde seinen weg  
fortkeucht. GÖTTE 16, 16.

FORTKIECHERN, *diu clanculum ridere*.

FORTKITZELN, 1) *pergere titillare*.

\* 2) *titillando abigere*.

FORTKLÄFFEN, *diu hiare*: die lücke klagt fort.

FORTKLÄGEN, *pergere queri*:

und zwischen meinen felsen klag ich fort. RÜCKERT 79.

FORTKLÄPPERN, *pergere crepitare*.

FORTKLATSCHEN, *pergere plaudere*.

FORTKLEBEN, *diu haerere*.

FORTKLEKSEN, *pergere maculare coloribus*.

FORTKLETTERN, *pergere repere*.

FORTKLIMMEN, *pergere eniti*.

FORTKLIMPERN, *pergere tinnire*.

FORTKLINGELN, *dasselbe*.

FORTKLINGEN, *diu sonare, resonare*: das fort klingende ge-  
töse des stadtgetümmels. J. P. Hesp. 4, 120; die in seiner  
seele laut fort und nachklingende stimme seiner mutter.  
TIL 1, 38;

und als der chor noch fortklang (i. dr. fortklung), stieg der sarg  
versinkend in die unterwelt hinab. SCHILLER 302\*.

FORTKLIRREN, *pergere crepare*.

FORTKLOPFEN, *pergere pulsare*: mein beklommenes herz,  
das von dem ersten glockenschlage der furchtbaren stunde  
an in zunehmender erschütterung bis zu dem letzten fort-  
klopfe. THÜMMEL 6, 42.

FORTKNALLEN, *pergere crepare*: mit der peitsche fort-  
knallen.

FORTKNARREN, *desgleichen*: die wagenräder knarren fort.

FORTKNETEN, *pergere deperere*.

FORTKNIEN, *diu genibus niti*.

FORTKNIRREN, *wie fortknarren*.

FORTKNIRSCHEN, *pergere stridere*.

FORTKNISTERN, *pergere crepitare*.

FORTKNURREN, *pergere fremere*.

FORTKOCHEN, 1) *pergere fervere*: das wasser kocht noch  
fort; der brei musz eine gute stunde fortkochen.

2) *pergere coquere*: wenn er so fort kochet, si ita coquendo  
continuabit. STIELER 1001.

FORTKOMMEN, *nnl. voortkomen*, 1) *progredi, procedere*: in  
dem tiefen sande konnte der wagen nicht fortkommen; der  
weg war bodenlos, dasz wir den ganzen tag nur einige stunden  
fortkamen; an dieser stelle ist schwer fortzukommen.

2) *proficere*: ich komme in der sache gar nicht fort; diese  
bäume kommen in der schweren erde nicht fort;

wer will, dasz er bei hof fort kom. WACKERLIN 815;

für Götzen ist mir gar nicht bange,  
der kommt gewis durch seine dummheit fort. GELLET 1, 142;

geh den weibern zart entgegen,  
du gewinnst sie auf mein wort,  
und wer rasch ist und verwegen,  
kommt vielleicht noch besser fort. GÖTTE 1, 40;

weil wir nur so weit mit dem gebrauch unseres verstandes  
fortkommen und erkenntnis erwerben können. KANT 7, 26.

\* 3) *abire, aufugere, enikommen*: aus dem gefängnis fortkom-  
men; ich kann von hier gar nicht fortkommen, nicht von  
der stelle.

FORTKOMMEN, *n.* 1) *progressus, profectus, foritang*: er hat  
sein gutes fortkommen gefunden; nachdem der vernunft alles  
fortkommen in diesem felde des übersinnlichen abgesprochen  
worden. KANT 2, 20; satyre dient den weibern nun vollends

zu nichts als zum bessern fortkommen im buche, indem sie  
sie überblättern. J. P. biogr. bel. 1, 110.

\* 2) *effugium, abitus*: es ist an kein fortkommen zu denken.

\* FORTKÖNNEN, *loco se movere posse*, *nnl. voortkunnen*: ich  
kann noch nicht fort; ich kann erst übermorgen fort; hätte  
ich nicht in der zwischenzeit auf jene veranlassung wieder  
stille gehalten und an ein längeres bleiben geglaubt, so könnt  
ich nächste woche fort. GÖTTE 29, 302. man sagt: mit den  
füßen, mit der sprache nicht fortkönnen, *pedibus, lingua  
parum valere*.

FORTKOSEN, *pergere blandiri, blande confabulari*.

FORTKRACHEN, *vehementer fremere*.

FORTKRÄCHZEN, *diu crocilare*.

FORTKRÄHEN, *pergere canere*.

FORTKRÄNKELN, *tenui valetudine uti*: ich weisz wol, mit  
welchen thränen ich für den knaben, der fortkränkelte, zu  
beten anhielt. GÖTTE 19, 272.

FORTKRATZEN, *diu radere*.

FORTKREISCHEN, *pergere vociferari*.

FORTKRIECHEN, *prosperere*: da ein ros einen faulen und  
fortkriechenden schaden im maul hat. ZECHENDORFER 66;

doch von dem ohr des argwohns aufgefangen  
kriecht es, wie schlingkraut, endlos treibend fort.  
SCHILLER 494\*.

FORTKRIEGEN, *continuuare bellum*.

FORTKUGELN, *provolvere und provolvi, κυλινδρουν und κυλίν-  
δρουναι, fortwälzen, fortrollen*: der oben abgestoszene stein  
kugelt fort bis in die tiefe. STIELER 908.

sich FORTKÜMMERN, *dedere se maerori*. STIELER 926.

FORTKÜSSEN, 1) *pergere osculari*.

\* 2) *osculis auferre, schw. bortkyssa*: thränen von der wange  
küssen, *schw. tårarna från den ålskades kind*.

FORTKUTSCHEN, *pergere vehiculo*. STIELER 1050.

FORTLÄRMEN, *diu tumultuari*.

\* FORTLASSEN, *dimittere, entlassen*: laszt uns fort! *unw.*  
*doct.* 824; wir lassen dich heute nicht fort;

für diesmal laszt ich dich noch fort. BÜRGER 90\*.

FORTLAUERN, *diu speculari*.

FORTLAUF, *m. progressus, verlauf*: in dem fortlauf der zeit.  
KLINGER 5, 39; im fortlauf der krankheit; viereckte grund-  
seule, runder fortlauf, *fortsetzung*.

FORTLAUFEN, *nnl. voortloopen*, 1) *porro currere*: die strasse  
läuft am flusse fort; die seitenzahlen laufen im ganzen bande  
fort; eine auswahl der pitavalischen rechtsfälle dürfte durch  
drei bis vier bände fortlaufen. SCHILLER ...; in seinen übrigen  
in eins fortlaufenden schriften. LESSING 10, 175; unser gast  
hätte wol über ihre lakonischen inschriften verwirrt werden  
können, wäre ihm Juliette nicht durch einen fortlaufenden  
commentar zu hülfe gekommen. GÖTTE 21, 102; fortlaufende  
berge, wälder, sumpfe.

\* 2) *aufugere, weglaufen, nnl. voortloopen, schw. bortlöpa, it.*  
*correre via, fuggire*: der bursch ist aus seinem dienst fort-  
gelaufen;

ich kenne dich als einen wackern streiter,  
nur läuft zuwellen dein kopf mit deinem herzen fort.  
OBERON 2, 44;

ich lief aus meiner hütte fort. HILDEBRAND 465.

FORTLAUSCHEN, *pergere auscultare*.

FORTLAUTEN, *pergere campanas pulsare*.

FORTLEBEN, *pergere vivere, non interire*.

1) der entzwei geschnittene wurm lebt noch fort; am ab-  
gestorbnen baum leben einige äste fort; der kranke liegt in  
den letzten zügen und wird kaum noch eine stunde fortleben;

eine göttin mit dem gotte,  
in der tiefen wassergrotte,  
lebt sie jetzt unsterblich fort. SCHILLER 60\*;  
doch fürchte drum nicht deines hauses fall,  
in einer jungfrau lebt es glänzend fort. ...

2) fortleben und seines daseins froh sein; werden dich  
anpfeifen und gleichwol fort leben nach irem geiz. Ex. 33, 31;  
lebt nur fort, es wird schon gehn! GÖTTE ...

3) *fortdauern*: sein andenkens lebt fort unter uns;

auch in feindes munde fort  
lebt ihm seines namens ehre. SCHILLER 53\*;  
er selber ist dahin, doch lebt sein geist  
in einem tapfern heldenpaare fort  
glorreicher söhne. 489\*;

seine liebe lebt  
unsterblich fort in deines Cesar brust. ...

FORTLEHREN, *porro docere*.

FORTLEIDEN, *diu ferre*.

FORTLEISTEN, *porro praestare*.

FORTLEITEN, *anl. voortleiden*, 1) *longius ducere*: der draht leitet den blitz fort;

nicht dem Deutschen geziemt es, die fürchterliche bewegung fortsuleiten, und auch zu wanken hierhin und dorthin. Götz 40, 387.

\* 2) *abducere*: einen bach von dem felde fortleiten. schw. bortleda.

FORTLEITER, *m.* 1) *propagator*: der draht ein fortleiter.

\* 2) *abductor*, *fortleitmuskel*, *abschmuskul*.

FORTLEITUNG, *f. continuatio*, *fortführung*: ihre zusammensetzung, ihre anlage und fortleitung. HEADEN 2, 58; auf die fortleitung der ersten gebirge kams an, wie die erde als festes land dastehen sollte. 3, 35; die fortleitung der schule übernehmen.

FORTLENKEN, 1) *pergere flectere*.

\* 2) *deflectere*, *avertere*.

FORTLERNEN, *pergere discere*.

FORTLESEN, *pergere legere*, *it. leggere avanti*: du brauchst nicht fort (weiter) zu lesen.

FORTLEUCHTEN, 1) *pergere lucere*.

\* 2) *abitu facem praeferre*, einem fortleuchten, *vgl.* heimleuchten.

FORTLEUGNEN, *pergere negare*.

FORTLIEBELN, *pergere blandimentis*. STIELER 1159.

FORTLIEBEN, *amare pergere*, *liebhehalten*. KLINGER 8, 176.

FORTLIEGEN, *cubare pergere*:

leg ich mich späte nieder,

erwach ich frühe wieder,

lieg oder zieh ich fort. FLEMING 289,

man kann aber das fort auf ziehen einschränken, braucht es nicht auf liegen zu erstrecken.

FORTLOBEN, *porro laudare*.

FORTLOCKEN, *anl. voortlokken*, 1) *pergere allicere*, *anlocken*, *verlocken*.

\* 2) *avocare*, *hinweg locken*, *anderswohin locken*, *anl.* met een handvol booi lokt hij het kalf voort. schw. bortlocka.

FORTLOBERN, *pergere flagrare*.

FORTLÜGEN, *mentiri pergere*.

FORTMACHEN, *pergere, continuare*, *anl.* voortmaken.

1) *fort/fahren*, *fort/führen*: mache fort wie du angefangen hast, *perge ut coepisti*; wenn Deutschland so formacht, wie es bereits auf dem wege ist. SCHILLER 119.

2) *eilen*, *beschleunigen*: mache fort und spüte dich!; er macht gar nicht fort, *säumt*; da Tissaphernes mit der herbeischaffung gedachter schiffe nicht formachte. HEILMANN Thuc. 1121.

\* 3) *abire*, *proficisci*, *aufbrechen*:

geht, liebt, gehet fort

und gebet gute nacht, die Venus steht von ferne,

lacht eurer wegerung. Cupido sähe gerne,

dass ihr nur machtet fort. FLEMING 157;

als ihn nun Anthia ermunterte, dass er formachen sollte, nahm er sie mit sich und führte sie an den hafen. BÜNGER 260, wenn man nicht den sinn von eilen vorzieht.

\* 4) *gewöhnlicher* ist sich formachen:

und so machet er sich fort,

niemand sprach vor leid ein wort. FLEMING 397;

den beweinen wir am meisten, wann er fort sich macht,

der am meisten, weil er lebte, mit uns hat gelacht.

Losau 2, 190, 172;

da slog noch manches wilde wort,

da macht ich mich mit donnerstimme

noch endlich aus der höhle fort. Götz 1, 212;

nun mach ich mich bei seiten fort!

die hielte wol den teufel selbst beim wort. 12, 155;

Hinze versetzte darauf, es wäre besser wir machten

gleich uns fort nach hofe, so wie wir gehen und stehen.

40, 38;

in unsern tagen oder gar in künftigen, wo die scheitelhaare sich formachen, eh die barthaare ankommen. J. P. Hesp. 1, 179; der lector hatte sich schon fortgemacht (war aus der gesellschaft geschlichen). TIL. 3, 121. *vgl.* sich aufmachen, aus dem staube machen. *anl.* sich voortmaken, wegspoeden.

FORTMAHNEN, *pergere pingere*.

FORTMAHNEN, *ad eundem hortari*: also mahneten sie den esel fort, hulfen ihm allgemach auf und fassete ihn ein jeder bei einem ohre und führten ihn also. eselkönig 315.

FORMALEN, *pergere molere*, *anl.* voortmalen: de molen blijft nog al gestadig voortmalen; maal wat voort, dat ik koffij krije!

FORTMANGELN, *diu deesse*.

\* FORTMARSCH, *m. profectio*, schw. bortmarsch.

FORTMARSCHIEREN, 1) *progređi*, *weiterziehen*.

\* 2) *castra movere*, *anderswohin ziehen*, *abmarschieren*.

FORTMÄSTEN, *diu saginare*.

FORTMAUERN, *opus caementicium continuare*. STIELER 1257.

FORTMECKERN, *pergere balare*.

FORTMEHR, *deinceps*, *fortin*, *fortan*, *nunmehr*:

solst sein formehr kein Venuskind! CALLEU Susanna 5, 3;

nach vielerlei geschäften

wormit erquickst du dann die formehr müden kräften?

OPITZ 2, 20;

ihr sollet ihnen hierinnen nichts zuvor geben, weil ihr nun formehr alt und selber eine fabel werdet. ARGENTIS 1, 350;

weil formehr nichts mehr ist als nur das liebe leben.

LOSAN 1, 52, 10;

dass die erde sich bewegt und niemals nie stille stund,

mag wol sein, was eckicht war, wird formehr ja alles rund.

2, 23, 85;

wie es scheint kummt altes weesen formehr wieder was zu rechte,

die im kriege waren herren, werden jetzt im friede knechte.

2, 172, 73;

viere möchten viere sein, wenn nur jetzt nicht jedes land

sich in theile so theilt aus, dass formehr nichts ganzes stand.

2, 206, 70.

später verschwindend, bei STIELER und ADELUNG nicht einmal aufgeführt, doch bringt es FRISCH 1, 287 aus REHMEYERS braunsch. chron. bei; noch KANT bedient sich seiner in der volleren gestalt: die entschlieszung es formehro zur maxime zu machen. 1, 256, welches formehro dem nunmehr gleich. voortmeer mag auch in älteren *nl.* schriften begegnen, DÄHNERT hat es 130, wol aus urkunden.

FORTMELKEN, *pergere mulgere*.

FORTMESSEN, *pergere metiri*.

\* FORTMÖGEN, *abire velle*: ich mag nicht fort, *nolo abire*;

da seid ihr eben recht am ort.

'aufrichtig, möchte schon wieder fort'. Götz 12, 94;

er wendet sich zu den weibern dort,

sie schreien alle, möchten fort. 12, 302.

FORTMUCKEN, *pergere mutire*:

umsonst, die mucker mucken fort

und reden kein vernünftig wort. Voss 5, 65.

FORTMÜREN, *diu murmurare*.

\* FORTMÜSSEN, *cogi abire*: da muste er fort, und das nebengebot, das daran hieng, auch treiben und heissen die leute morden. LUTHER 3, 45; und wenn ich in dem sinne were, bilde zu stürmen, wie sie, müste ich auch fort und heissen die leute morden. ebenda;

werd unerhältlich ich fort müssen deren weg,

die schon zu grab getragen. WACKERLIN 123;

o urtheil ohne recht! o strafen ohne sünden!

messias muss nun fort, er muss sich lassen binden.

FLEMING 10;

es geht blind zu, es gilt kein wort,

nicht richtet, niemand schreibt,

gelückts, so muss der könig fort,

der eseltreiber bleibt. 313;

letzlich wenn denn alles port,

muss sein rest, wir selbst auch fort. 375;

zum mindesten muss wie hier eins unter beiden fort.

CAN. GRYPHIUS 1, 449;

da hängt es überall, da foltert ihn ein wort,

da berstet seine kunst, da muss der athem fort. GÜNTHER 409;

so muss er fort. CANTZ 359 (3, 1727);

ich muss fort, ade indessen. LEUCOLCON 180;

seht die armen schwalben

müssen allenthalben

mit den störchen fort. SCHMIDT von W. 276;

und wären ratten noch so viele,

und wären wiesel mit im spiele,

von allen säubst ich diesen ort,

sie müssen mit einander fort. Götz 1, 200;

ich muss fort. sie ist wieder in der stadt bei einer freundin.

und Albert — und — ich muss fort. 16, 81;

mach deine rechnung mit dem himmel, vogt,

fort must du, deine uhr ist abgelaufen. SCHILLER 544;

lasst meine hand los, ihr müst fort. hier könnt

ihr unentdeckt nicht bleiben, könnt entdeckt

auf schutz nicht rechnen. 551;

der brief muss gleich fort! *litterae utique mittendae sunt.* *vgl.* wegmüssen. bei dem seltsamen port FLEMING 375, das auch die übrigen ausgaben haben, liesse sich etwa ans schw. bort oder ans russ. protsch denken, die was unser fort ausdrücken.

FORTNAGEN, *pergere rodere*: ein qualvolles leben, ein fort-nagendes gewissen rächt den unverletzbaaren nur zu schrecklich. THÜMMEL 4, 138.

FORTNARREN, *pergere ineptire*.

\* FORTNEHMEN, *auferre secum*, mit sich, mit fort nehmen: deine locke nehm ich mit mir fort. GÖTTE 1, 249; ja, sie kehrten heim, und alles schöne, alles hohe nahmen sie mit fort, alle farben, alle lebensöne, und uns blieb nur das entseelte wort. SCHILLER 22\*; o führ uns weg! komm, schwester, bitt ihn auch, dasz er uns fortnimmt. hilf mir, liebe nicht! 393\*; fahr wol, o goldne sonne, du gehst zu deiner ruh, und voll von deiner wonne gehn mir die augen zu, schwer sind die augenlieder, du nimmst das licht mit fort. RÜCKERT 565;

indes gewöhnlich von andern mädchen ein reisender, der sie besucht, sogleich beim ersten abschiede abends eine kleine vollständige blumenlese aller ihrer reize und künste fort-nimmt. J. P. TIL 3, 32.

FORTNISTEN, *porro nidos facere*.

FORTNÖTHIGEN, 1) *pergere cogere, inslare*.

\* 2) *abigere*.

FORTNÜTZEN, *pergere uli*.

FORTOPFERN, *diu sacrificare*, fortwährend opfer bringen.

FORTORGELN, *pergere organo canere*.

FORTPACHTEN, *porro conducere*.

FORTPACKEN, 1) *colligare pergere*, vgl. einpacken.

\* 2) sich fortpacken, *amoviri se*; packe dich auf der stelle fort! apage!;

so packt euch ihr Türken fort, es ist ein kaiserlicher ort! HILDEBRAND s. 420;

thue was ich dir befohlen habe und packe dich fort. LESSING 3, 34; wird sich der esel fortpacken? KOTZEBUE dram. sp. 2, 195; die antwort der festung war, ich sei ein schlingel und möge mich sogleich fortpacken, ohne länger zu spionieren. J. P. anh. zu TIL 2, 73.

FORTPASSEN, *porro aptum esse*:

das heiszt noch ein altes, ein tüchtiges wort, es passet zum ersten und passet so fort. GÖTTE 1, 159.

FORTPASSEN, *porro attendere*: aber ich werde doch fort-passen auf die quinterne. J. P. Hesp. 1, 53.

FORTPATTSCHEN, *lulum versare calcando*: er muste im kothe fort-patschen.

FORTPAUKEN, *pergere tympana tundere*.

\* FORTPEITSCHEN, *scutica abigere*, schw. bortpiska:

Europens ruhm trägtst du (zufall) nach China über, führst uns rhabarber zu, getauscht um gottes wort, und peitschest deutsche lieber mit Perus ruthen fort. THÜMMEL 3, 30; must darum du (Germanien) zum Wolgastrand und Vandalien versengten leeden die kinder mit stiefmütterlicher hand fortpeitschen und der mutter haus veröden? GÖKING 3, 113.

FORTPFÄNDEN, *pergere pignus capere*.

FORTPFLEIFEN, *pergere sibilare*.

FORTPFLANZEN, *propagare, transplantare*: kräuter, thiere, menschen fortpflanzen; lieder und sagen pflanzen sich fort; dort ist das schöne land, das nur die dichter finden, in diesen gegenden pflanzt sich durch jeden ort mit den geschlechtern (so) noch ein altes märchen fort. ROST schäfererz. 13;

der schall, das licht pflanzt sich fort; die lehre, den glauben fortpflanzen; nicht alle sind erfinder, doch will jedermann dafür gehalten sein, um so verdienstlicher handeln diejenigen, welche, gern und gewissenhaft, anerkannte wahrheiten fort-pflanzen. GÖTTE 50, 119.

FORTPFLANZER, m. bücher, die fortpflanzer des wahn-sinns, der irrthümer. KLINGER 3, 22.

FORTPFLANZUNG, f. *propagatio*.

FORTPFLANZUNGSTRIEB, m. *procreandi libido*: auf eine höhle der herzmuskel, auf eine athmende lunge kams an, dasz das geschöpf lebendige gebar und säugte, dasz es zu feineren als den fortpflanzungstrieben, zur zärtlichkeit für die jungen gewöhnt ward. HEDDER 3, 108.

FORTPFLEGEN, *curare pergere*.

FORTPFLÜCKEN, 1) *vellere pergere*

\* 2) *vellere, abpflücken*, schw. bortplocka.

FORTPFLÜGEN, 1) *arare pergere*.

\* 2) *arando remove*: steine, unkraut fortpflügen.

FORTPICKEN, 1) *diu rostro tundere*.

\* 2) *roastro capere*: die beeren fortpicken.

FORTPILGERN, 1) *continuare peregrinationem*.

\* 2) *peregrinando abire*.

FORTPINSELN, *male pingere*.

FORTPISSEN, 1) *pergere mingere*.

\* 2) *mingendo amovere*.

FORTPLAPPERN, *usque garrere*.

FORTPLÄTSCHERN, *diu strepere*.

FORTPLAUDERN, was fortplappern: und dennoch plaudere ich fort. RABENERS br. 208.

FORTPLÜNDERN, *pergere diripere, praedari*.

FORTPOCHEN, *pergere pullare*: es wird fort an die thür gepocht.

FORTPOLTERN, *tumultuari pergere*.

FORTPRALLEN, *prosilire*, vgl. zurückprallen

FORTPRASSEN, *heluari pergere*.

FORTPREDIGEN, *porro concionari*.

FORTPREISEN, *laudare pergere*.

FORTPRICKELN, *instimulare*. STIELER 1479.

FORTPRITSCHEN, *subducere sese*: er ist fortgepritscht. STIELER 1480.

FORTPRÜFEN, *diu scrutari*.

FORTPRÜGELN, 1) *continuare verbera*.

\* 2) *verberibus abigere*.

FORTPUMPEN, 1) *diu anllis exhaustire*.

\* 2) *exhaustiendo remove*: das eingedrungne wasser fort-pumpen.

FORTQUAKEN, *pergere coazare*: lasz die Berliner fortquaken.

HAMANN 3, 360.

FORTQUÄLEN, *pergere torquere*.

FORTQUALMEN, *porro vaporare*: es qualmt fort.

FORTQUELLEN, *pergere scaturire*: ein fortquellender born göttlicher gnade.

FORTQUIKEN, *vagire pergere*.

\* FORTTRAFFEN, *festinante rapere*.

FORTFRANKEN, *in pampinos crescere*.

FORTRAPPELN, *delirare, unper*. es rappelt bei ihm fort, er ist noch immer verrückt, vgl. rappelköpfig.

FORTRASSEN, *pergere furere, bacchari, fortloben, fortlassen*: der kranke raset fort;

ich will schweigen, rast nur fort! GÜNTHER 158;

wir hielten meist zusammen, musten aber bald schicht machen, weil man ihr von allen seiten zuredete, nicht weiter fortzu-rasen. GÖTTE 26, 22.

\* FORTRASSELN, *creptando discedere*: die kutsche rasselte fort.

FORTRATHSCHLAGEN, *porro delirare*. KLINGER 6, 126.

FORTRAUBEN, 1) *pergere praedari*.

\* 2) *diripere*, schw. bortröfva.

FORTRAUCHEN, *fumare pergere*: es raucht noch fort auf der brandstätte: seine pfeife ruhig fortrauchen.

FORTRÄUCHERN, *diu fumigare*.

FORTRÄUCHERUNG, f. die forträucherung des fleisches.

\* FORTRÄUMEN, *amovere, wegräumen*, aus dem wege räumen. STIELER 1535. schw. bortrymma.

FORTRAUPEN, 1) *pergere erucas tollere*.

\* 2) *erucas tollere, raupen, abraupen*.

FORTRAUSCHEN, *pergere strepere*: nur drei wochen, die so mit mir fortrauschten. MÖSER 3, 25; das fortrauschende leben jedoch unterbrach und hinderte meine guten absichten. GÖTTE 58, 113.

FORTRECHNEN, *pergere numerare*: mitten unter dem lärm rechnete er ruhig fort.

FORTREDEN, *loqui pergere*: ich erwachte darüber und hörte, dasz er immer fortredete. RABENER 4, 76; ich will sehen, dasz ich fortrede ohne antwort zu bedürfen. Woldemar 140; der schwarze allein fortredende strom. J. P. uns. loge 3, 176;

alles ist so mallich im mai, der nachtagall sang, des kukuks schrei, das baches rieseln, der löste hauch und der säuselnde blütenstrauch, wären so mallich die menschen auch! aber sie reden ihr trocknes wort mitten im maienthau so fort. RÜCKERT 726.

FORTREGEN, *diu movere*, sich fortregen, *moveri*:

so gehts von ort zu ort, und nach dem tacte reget und nach dem mass bewegt sich alles an mir fort. GÖTTE 1, 25.

FORTREGIEREN, *producere imperium*: der könig regierte lange jahre fort.



FORTREGNEN, *pluere pergere*. STIELER 1616.

FORTREIBEN, *pergere fricare*.

FORTREICHEN, *porrigere*, die ziegel einander fortreichen, aus einer hand in die andere.

FORTREIFEN, *maturescere*: das fortreifende obst; der längst als trefflicher jünger Jacobis bekannte verfasser reift auf seinem festen, positiven boden fort. J. P. bücherschau 1, 182; der anschlag reifte im stillen fort.

FORTREIFEN, *pruina continuo legi*: es reift alle nächte fort.

FORTREIMEN,

und in unsern liedern keimet  
sich aus silbe, wort aus wort,  
ob sich gleich auf deutsch nichts reimet,  
reimt der Deutsche dennoch fort. GÖTTE 1, 163.

FORTEISE, *f. 1) continuatio iuneris*.

\*2) *abitus, abreise*, schw. bortresa.

FORTREISEN, *1) continuare iter, lenere viam*:

und ihr, mein herr, ihr reist so immer fort? GÖTTE 12, 161.

\*2) *pergere abire*, schw. bortresa: darnach reiset er fort bei nacht. 1 Macc. 5, 29; mit einem solchen mut reisete der ganze zeug fort. 2 Macc. 11, 10; er reisete fort und nahm niemand mit sich als drei diener. WEISSE 7; er kam zurück noch unwissender als er fortgereist war. RABENER 4, 225.

FORTREISSEN, *1) pergere avellere, weiter reissen*: der spalt reißt fort.

\*2) *avellere, abripere, abreißen, losreißen, hinreißen*:

von beiden ufern hier und dort,  
von beiden ufern risz der fluß  
die pfeiler samt den bogen fort. BÜRGER 36,  
rasch tritt der tod den menschen an,  
es ist ihm keine frist gegeben,  
es stürzt ihn mitten in der bahn,  
es reißt ihn fort vom vollen leben. SCHILLER 547;

die strömende flut risz alles mit sich fort; die menschen lassen sich durch ihre leidenschaften fort reißen; zum staunen fortgerissen werden, in stuporem rapi.

FORTREITEN, *1) pergere equitare, den weg zu pferd fortsetzen*; du must fortreiten (zureiten), wenn du in die stadt kommen willst. STIELER 1603.

\*2) *abire equo*, schw. bortrida, zu pferd abreisen: er ritt bei nacht und nebel fort. auch tr. das pferd fortreiten.

FORTREIZEN, *irritare pergere, ürgere*.

FORTRENNEN, *1) citato cursu tendere*: als er im verfolgen eines wildes mit seinem pferde sehr schnell fortrennete. pers. baumg. 1, 29.

\*2) *cito abire, avolare*:

Pantalon war fortgerannt. GELLET 1, 69.

FORTREICHEN, *perinde redolere*. STIELER 1532.

FORTRIESELN, *pergere fluere*.

FORTRINGEN, *pergere luctari*.

FORTRINNEN, *1) pergere manare*.

\*2) *wegrinnen*, schw. bortrinna.

FORTTRITT, *m. excursus equo*.

FORTRÜCHELN, *diu graviter spirare*.

FORTROLLEN, *1) volvi*: das fasz rollt auf dem boden fort; brach nun einmal unter freunden seine rede los, so rollte sie ohne rücksicht fort. GÖTTE 17, 400; es gibt eine art zu fragen, die etwas von den peinlichen fragen in gerichtsstuben an sich hat, welche fortrollen und fortschlieszen, inculpat mag antworten, was er will. J. P. jubelsen. 93. auch tr. volvere.

\*2) *volutando auferri*, schw. bortrulla: die kugel rollte fort ins wasser; der wagen war schon fortgerollt, als der zöllner herbei kam.

FORTROLLEN, *n. volutatio*: zerstreut war ich genug durch das fortrollen der zeit und dringender geschäfte. GÖTTE 26, 82.

FORTRÜCKEN, *1) latius, altius moveri*: die sonne rückt fort; die sterne waren schon westwärts fortgerückt; er rückt langsam in seinen ämtern fort; er steht still, rückt nicht fort; weil er todt ist, musz ich fortrücken. TIRCK 15, 308; der zeiger auf der uhr rückt zu schnell fort; so rückt ich mit der schilderung so fort. J. P. leufelp. 2, 259; was ich unter dem lernen verstehe, ist fortrücken der grenzen unserer wissenschaftlichen oder sonst nützlichen erkenntnisse. LICHTENBERG 2, 193.

\*2) *loco discedere, abire*, schw. borttrycka: weilen nun, indessen wir diesen vergleich machten, die fuhrleute fortrückten und der stall leer wurde. Simpl. K. 1029; das heer ist aus der stadt fortgerückt;

'frau', spricht sie bei sich selbst, 'bei leibe sprich kein wort, sonst rückt der schatz auf ewig fort'. GELLET 1, 210.

FORTRÜCKEN, *n. progressus, das vorrücken, hinaufrücken*.

FORTRÜCKUNG, *f. dasselbe*: die fortrückung der sterne.

KANT 8, 256.

FORTRUERN, *1) pergere remigare*.

\*2) *abire remigando*.

FORTRUFEN, *1) continuo vocare*.

\*2) *avocare, hinweg rufen*.

FORTRUHEN, *pergere quiescere*:

ruhe nur so fort  
auf dem lager dort. GÖTTE 1, 243.

FORTRÜHMEN, *diu laudare*.

FORTRUMPEN, *1) diu tumultum facere*.

\*2) *strepando abire*: ja hätte ich auf der ordinären poststrasse fortrumpeln müssen. THUMMEL 6, 292.

FORTRÜSTEN, *intendum esse in apparatus novi belli*.

\*FORTRUTSCHEN, *1) prolabi*: wenn der schwere kreuzberg vom hals und herzen nicht fortrutschen will. OTTO 327.

\*2) *quadrupedem se promovere*: kleine kinder rutschen auf händen und füssen fort; wenn die krüppel nicht gehen können, so rutschen sie fort. GÖTTE 3, 345.

FORTRÜTTELN, *porro quassare*.

FORTSÄEN, *serere pergere*.

FORTSAFTEN, *succum prorogare*. STIELER 1664.

FORTSAGEN, *dicere pergere*.

FORTSÄGEN, *serrare pergere*.

FORTSAMMELN, *colligere pergere*.

FORTSATZ, *m. continuatio*, STIELER 2041: bei dem fortsatz der vernunftübungen. LEIBNITZ 375; ich werde in meinem fortsatz (in der fortsatzung meiner geschichte) nicht zu viel auch nicht zu wenig thun. Felsenb. 2, 145; weswegen sich der altvater zum dableiben bereden liesz, . . . sodann fast alle tage von morgen an bis gegen abend den fleisigen fortsatz des kirchenbaues betrachtete. 2, 161;

ihr klein kelchlein  
ist ein fortsatz von der rinde,  
wie ich es gar deutlich finde. BROCKES 9, 110;

ausserhalb, an dem fortsatz der mauer, ein steinerner sessel. GÖTTE 11, 239; wo ist hier ein fortsatz von flug oder fall, oder greifen nicht beide zusammen? J. P. dämm. 9. man gebraucht heute fortsatz hauptsächlich für den ansatz, einsatz oder zusatz bei der masse eines sinnlichen gegenstandes (wie knochenfortsatz) und nicht für fortsatzung im abstracten verstand.

FORTSAUFEN, *pergere polare*.

FORTSAUGEN, *pergere sugere*.

FORTSÄUGEN, *pergere lactare*.

FORTSÄUSELN, *pergere susurrare*.

FORTSAUSEN, *1) pergere fremere*.

\*2) *strepando evanescere*:

die jugend verschlingt nur, dann sauset sie fort. GÖTTE 1, 137.

FORTSCHABEN, *1) scabere pergere*.

\*2) *discedere, abschaben*.

FORTSCHÄFFEN, *pergere creare*: gott schuf sechs tage fort und ruhte am siebenten; das licht des ersten tages, die himmel des zweiten und die gewonnene erde des dritten tages werden fortgeschaffen. HERDER.

FORTSCHÄFFEN, *1) promovere, weiter schaffen, fortarbeiten*: waaren fortgeschaffen;

schaftet fort am guten werke. URLANDS ged. 120.

\*2) *amovere, abschaffen, wegschaffen*: die ungetreue magd musz gleich fortgeschafft werden.

FORTSCHALLEN, *personare*.

FORTSCHALTEN, *porro ad arbitrium agere*.

FORTSCHARREN, *pergere radere pedibus*.

FORTSCHAUFELN, *1) palam diu versare*.

\*2) *egerere pala*: den sand fortschaufeln. schw. bortskylla.

FORTSCHELTEN, *pergere objurgare*.

FORTSCHEREN, *1) pergere tendere*.

\*2) sich fortscheren, *abire*, nkl. zich voortscheren: schier dich fort! *facesse te hinc!* mach, dasz er sich fortschier. Siegwart 1, 45; schier dich fort, da hast du noch was auf den weg (schlägt ihn). WEISSE kom. op. 2, 39; schert euch fort! J. P. Tit. 2, 95; man kann sich sogleich wieder fortscheren. Siebenk. 1, 51.

FORTSCHERZEN, *jocari pergere*.

\*FORTSCHEUCHEN, *proterere, fugere*: den hund fortscheuchen; die vögel sind alle fortgeschuecht; die frechen reden scheuchten mich aus der gesellschaft fort.

\*FORTSCHICKEN, *misum facere, nkl. voortschikken*, schw. bortskicka:

- so schickt man deine jugend fort. GÜNTHER 206;  
 o schweigt ihr zärtlichen gemüther  
 und schickt den rest mit troste fort! 235;  
 schick ihn fort! dasz ihn der teufel hätte! GÖTTE 7, 50;  
 was steigt aus dem boden herauf?  
 der! der! schick ihn fort!  
 was will der an dem heiligen ort? 12, 246;  
 du schickest ohn ein wort  
 des trostes mich nicht fort,  
 du bist und bleibst mein hort. RÜCKERT 523;  
 wir haben unsern diener fortschicken müssen; einen mit  
 einer langen nase fortschicken, *schimpflich abweisen*.  
 FORTSCHICKUNG, *f.* wegen fortschickung der 98 ros.  
 SCHWEINICHEN 3, 323; fortschickung von der schule.  
 FORTSCHIEBEN, *protrudere*. 1) *weiter schieben*: so wird auch  
 Emilie das romantische gedicht fortschieben helfen. TIECK 5, 5.  
 \* 2) *abigere, amokiri, wegschieben, vgl. fortschupfen*.  
 FORTSCHIESZEN, 1) *ruere, praecipitari*: die fortschieszende  
 bewegung der erde. KANT 8, 213;  
 an heiden enden hier und dort,  
 zerborsten und zertrümmert, schosz  
 ein pfeiler nach dem andern fort. BÜCHER 36\*;  
 ihre (der Panke) kleine wellen schieszen  
 über breite blätter fort. SCHMIDT von Werneuchen 176.  
 \* 2) *figere telis*: den vogel vom baume fortschieszen, *weg-*  
*schieszen, schw. bortschjuta*.  
 FORTSCHIFFEN, 1) *porro navigare*: und sie schiften fort  
 in die gegend der Gadarener, goth. jah atfaridédun in gavi  
 Gaddaréné. LUC. 8, 26.  
 \* 2) *navi abire, abschiffen, wegschiffen*.  
 FORTSCHILDERN, *descriptionem continuare*.  
 FORTSCHIMMERN, *refulgere*.  
 FORTSCHLAFEN, *somnum continuare, dormire pergere*.  
 FORTSCHLAGEN, 1) *continuaré cantum*: die nachtigall  
 schlägt fort, so lange sie brütet.  
 2) *continuaré ictum, motum, pulsus*:  
 se repen 'schla nu fort up düssen bösewicht!'  
 LAPPENBERG'S Lauremberg s. 140;  
 geb! sagte Albano, der hart das gewitter des ersten zornes  
 über sich fühlte, das, zwischen seine gebirge eingesenkt,  
 fortschlug. J. P. TIL. 3, 182; der puls schlägt fort; die uhr  
 schlägt nicht fort, *bleibt stehen*; die uhr fort schlagen lassen.  
 \* 3) *fugare, nnl. voortslaan, schw. bortsllä*: den feind fort-  
 schlagen, in die flucht, aus dem lande schlagen:  
 grif donnervolle schanzen an,  
 schlug deine feinde fort. GLKIN;  
 spott murmelt nach der Moldau strom  
 dem fortgeschlagenen feind. KARSCHN 81.  
 FORTSCHLÄNGELN, *proserpere*: durch die wiesen schlängelt  
 sich ein heller bach.  
 FORTSCHLEICHEN, 1) *prorepere*: die langsam fortschlei-  
 chende schnecke;  
 versteht er nur so seinen pfad  
 mit herzensfreunden fortzuschleichen. GÖKINGK 1, 27.  
 \* 2) *clam abire, it. partirsi di nascosto*: nicht ungnädig zu  
 vermerken, dasz wir stillschweigend fortgeschlichen wären.  
 Felsenb. 4, 94; schlich fort, wie der fuchs vom taubenschlag;  
 aus furcht sie schleich ihm fort. OBERON 6, 53.  
 \* 3) *clam se subducere*, sich fortschleichen:  
 mit diesem ruhm schlich Tullius sich fort. GRELLENT 1, 229;  
 ich schlich mich fort. sie hat mich nicht gesehn. 3, 332.  
 FORTSCHLEICHER, *m.* fortschleicher im alten geleise.  
 FICHTER reden an die d. n. 474.  
 \* FORTSCHLEIFEN, *trahis avehere*: der missethäter soll zum  
 galgen fortgeschleift werden.  
 FORTSCHLENDERN, *lento gressu pergere*:  
 sie schlendert, indem sie erzählt, an seinem arme fort.  
 WIELAND 5, 15.  
 FORTSCHLEPPEN, 1) *porro rapere, weiter schleppen*.  
 \* 2) *abripere, wegschleppen*: die feinde schleppen ihre toden  
 mit sich fort; alle vorräthe sind fortgeschleppt worden. *schw.*  
*bortsläppa*.  
 3) er konnte sich nur mit mühe fortschleppen.  
 \* FORTSCHLEUDERN, *jaculando proficere*: den speer fort-  
 schleudern;  
 und fortgeschleudert, wie das blatt vom baume,  
 verliert ich mich im grenzenlosen raume. SCHILLER 498\*.  
 FORTSCHLIESZEN, *porro concludere*.  
 FORTSCHLUCHZEN, *diu singulire*.  
 FORTSCHLUMMERN, *dormitare*.  
 \* FORTSCHLÜPFEN, *elabi, entschlüpfen*.  
 FORTSCHMACHTEN, *diu languere*.

- FORTSCHMAUCHEN, *pergere fumare*: sein pfeifchen ruhig  
 fortschmauchen.  
 FORTSCHMAUSEN, *pergere epulari*.  
 FORTSCHMEICHELN, *blandiri pergere*.  
 FORTSCHMEISZEN, 1) *ferire pergere*.  
 \* 2) *abigere, wegschmeissen*.  
 FORTSCHMOLLEN, *stomachari pergere*.  
 FORTSCHNARCHEN, *pergere stertere*.  
 FORTSCHNATTERN, *pergere gingrire*: fortschnatternde gänse.  
 FORTSCHNAUBEN, *pergere anhelare*.  
 FORTSCHNEIEN, *pergere ningere*.  
 \* FORTSCHNELLEN, *vibrare, vibrando peltare*: ringe, kugeln,  
 kerne, steine mit den fingern fortschnellen; das zum be-  
 geistern und fortschnellen so allmächtige heer der schönen  
 und geistreichen frauen. ARNDTS leben 161.  
 \* 2) *auch intr. vibrari*: wenn Tantalus die hand nach den  
 fruchten ausstrecken wollte, schnellten die zweige hastig  
 fort. BECKERS wellg. 1, 292.  
 FORTSCHNITZELN, *minuatim concidere*.  
 FORTSCHNURREN, 1) *pergere stridere*: der brummkreisel  
 schnurrt noch eine weile fort.  
 \* 2) *cum stridore discedere*.  
 FORTSCHÖPFEN, *porro haurire*.  
 FORTSCHÖPFUNG, *f.* er darum ist die triebfeder der fort-  
 schöpfung der welt nach dem göttlichen bilde. FICHTER nach-  
 gel. werke 3, 160.  
 \* FORTSCHRECKEN, *proterere*:  
 deiner jagd getöse schrecken.  
 nicht des hains bewohner fort. BÜRGER 2\*;  
 durch ein allmächtig ave  
 zur hölle fortgeschreckt. HÖLTY 8.  
 FORTSCHREIBEN, *scribere pergere*: in dem vorigen tone  
 fortschreiben.  
 FORTSCHREIT, *m. progressus*, für fortschritt:  
 des himmels runter lauf, der fortschreit der planeten,  
 der elementen kraft, das war auch ganz bewußt. FLEMING 62.  
 FORTSCHREITEN, *procedere, progredi, pergere, vorschreiten*,  
 was schon das einfache schreiten ausdrückt.  
 1) *sinnlich schritte thun*: langsam, still, schnell, hastig fort-  
 schreiten;  
 und wie er fortschritt auf den öden matten. LEMAU.  
 2) *im rechtsverfahren*: am andern rechtstag werden klag und  
 antwort verlesen und alsdann in der sache fortgeschritten.  
 KIRSCHOF mül. disc. 245.  
 3) *bildlich, im lernen und studieren fortschreiten*: mit seiner  
 zeit fortschreiten, auf der höhe des zeitalters bleiben; er ist  
 nicht mit der zeit fortgeschritten; schreitet allmählich fort;  
 die fortgeschrittene gegenwart; der dichter kann hier in bün-  
 diger kürze fortschreiten.  
 \* 2) *discedere, wegschreiten, schw. bortschrida*:  
 traurig schritt der ehrliche Hurone  
 fort von dieser unwirthbaren stelle. SKUNK.  
 FORTSCHREITUNG, *f. progressio*: ob jene unzertrennte  
 fortschreitung, welche beide stände, himmel und hölle, durch  
 unendliche stufen verbindet, ohne dasz jemals weder der  
 eine noch der andere seine relative benennung verlieret, nicht  
 schon aus dem system der bessernden strafen folget? LESSING  
 9, 172; fortschreitung ist die seele seines epos. HEADER 13, 204;  
 in diesem sinne gilt alles was bildung und fortschreitung  
 heiszt. GÖTTE 23, 249; dieses war der plan, allein war es  
 der einzige und beste zur fortschreitung der kunst? 33, 5;  
 dieser zweck der menschheit ist kein anderer als ausbildung  
 aller kräfte des menschen, fortschreitung. SCHILLER 1023\*.  
 FORTSCHRITT, *m. progressus*: ein rascher, unaufhaltsamer  
 fortschritt; ich befand mich am eingang eines weiten raumes,  
 wo mein fortschritt durch ein neues hindernis gehemmt wurde.  
 WIELAND 30, 285; in der sprache sind in der that die resul-  
 tate aller menschlichen fortschritte niedergelegt. PESTALOZZI  
 5, 41; und nun that die deutsche literatur einen starken fort-  
 schritt. NICOLAI Gökings leben 47; die männer des fortschritts,  
 die fortschrittsparthei.  
 FORTSCHUB, *m. protrusio*.  
 FORTSCHUPF, *m. propulsio*.  
 FORTSCHUPFEN, *propellere*: doch schlug er sich selbst  
 bald auf die brust, dasz er so ein fauler tropf sein sollte und  
 nit dapper und munderer fortgeschupft hette. eselkönig 377.  
 FORTSCHÜREN, *ignem reficere, das feuer unterhalten*. *bildlich*:  
 die träume, welche nach Kant als geistige thätigkeiten im  
 schlafe das leben fortschüren müssen, das sonst an ihm (in  
 sich) erlösche. J. P. fastenpr. 54. vgl. schüren, anschüren.

\* FORTSCHUSTERN, *amovere, removere*. KEHRREIN *volksprache in Nassau* s. 143. vgl. anschustern, einschustern, zuschustern.  
FORTSCHUSZ, m. *motus violentus subitusque*: dasz man doch nicht zerbrücke, statt den fortschusz des ganzen zu fühlen.  
HERDER.

FORTSCHÜTTELN, *diu qualere*.

FORTSCHÜTTEN, 1) *diu fundere*.

\* 2) *effundere, wegschütten, ausschütten*:

schütte die blumen nun doch fort, aus dem schosze den rest.  
GÖTTE 1, 313.

FORTSCHWANKEN, 1) *nutare pergere*.

\* 2) *titubantem abire*.

FORTSCHWÄRMEN, 1) *pergere grassari*: laszt mich ruhig fortschwärmen. THÜMMEL 6, 85.

\* 2) *volutando discedere*:

so murmelt der bienen fortschwärmendes heer. KARSCHIN 265.

FORTSCHWATZEN, *diu fabulari*.

FORTSCHWEBEN, 1) *pergere pendere*.

\* 2) *volatu suspensio discedere*.

FORTSCHWEIGEN, *pergere silere*.

FORTSCHWELGEN, *heluari pergere*.

\* FORTSCHWEMMEN, *aqua ablueri, secundo flumine devehere*: den koth fortschwemmen, holz im flusse fortschwemmen, s. fludern (3, 1837); strom, der alle geschlechter der erde fortschwemmt. THÜMMEL 5, 4; fortgeschwemmt (*fortgerissen*) von innern strömen. J. P. FICKEIN 168.

FORTSCHWENKEN, 1) *vibrare pergere*.

2) sich fortschwenken, *vibrari*.

FORTSCHWIMMEN, 1) *natare pergere*: er schwamm im strom der dinge fort. GÖTTE 1, 405; ein verhauchtes abendlied aus der abtei, das gleichsam auf einem einzigen lautenton fortschwamm. J. P. HESP. 3, 200; da wir doch einmal alle in der zeit fortschwimmen. *una. loge* xxxix.

\* 2) *natando abire, schw. bortsimma*: der kranz fiel ins wasser und schwamm fort.

FORTSCHWINGEN, 1) *vibrare, torquere pergere*.

2) sich fortschwingen, *fortbewegen*:

frei schwing ich mich durch alle räume fort. SCHILLER ...

\* 3) *vibrando amovere*:  
der fortgeschwungne saum, geblähet von den läften,  
verrieth bald ihren fusz, bald die gewölbten hüften.  
DUSCH. poet. werke 3, 112.

FORTSCHWIRREN, 1) *pergere stridere*.

\* 2) *cum stridore volare*: fortswirrende schwalben.

FORTSCHWITZEN, *sudare pergere*.

FORTSCHWÖREN, *jurare pergere*.

FORTSCHWUNG, m. *continua vibratio*:

dasz nichts hinderlich wäre der ruderer eifrigem fortschwung.

Od. 13, 22, früher:  
dasz nichts störte die freud im eifrigen schwunge des ruderns;  
dasz beim rührigen lenken der ruder es keinen behindre.  
USCHNER;

allein der freuden  
fortschwünge sind  
gar zu geschwind. KI. SCHMIDT neue poet. br. s. 11;

dasz die welt, anstatt sich um unser liebes kleines selbst herumzudrehen, in ihrem ewigen fortschwung uns, wie ein unmerkliches atom mit sich nimmt. WIELAND 24, 32.

FORTSEGELN, 1) *porro navigare, nhl. voortzeilen*: da wir mit anbrechendem tag unsers weges fortsegeln wollten. Felsenb. 4, 86.

\* 2) *navem solvere, absegeln, schw. bortsila, nhl. het schip was voortgezeild*.

\* FORTSEGGEN, 1) *abeuntibus fausta precari*: und wenn ich so an den abschied, an das händeküssen, drücken, fortseggen, nachschauen denke, musz ich gleich mutterallein anfangen zu brieggen. der arme mann im Tockenburg 299.

2) *signando avertere*:

ist dir schweres werk begegnet,  
droht es unruh für die nacht,  
mit gesang es fortgesegnet!  
morgen wird dir leicht vollbracht. Voss 6, 68.

FORTSEHNEN, 1) *diuturno desiderio teneri*.

\* 2) *avolare desiderare*:

wie sehn ich mich aus dem gedränge fort! GÖTTE 2, 32;  
warum sehnst du dich denn fort? SCHMIDT v. Wern. 101.

\* FORTSEIN, *abesse, abisss, hin, dahin sein*.

1) von leuten:

man hat noch nie vernommen  
dasz auf die klagewort  
ein geist sei wiederkommen,  
der einmal schon war fort. FLEHING 308;

doch unser heiland war kaum fort. GÖTTE 34;

ihr liebster geht und sagt kein wort.

kaum aber ist ihr liebster fort,  
so sieht man sie in ohnmacht sinken. GELLERT 1, 84;

kaum war der reuter fort,  
so lief ein knabe von der herde  
nach einem trunk an diesen ort. 1, 122;

er ist auch fort. GÖTTE 12, 167;

kaum war er fort, als der unwillie wieder laut zu werden  
anfieng. 19, 49; sie ist fort, nun bin ich auf eine weile  
sicher ...; er ist fort, Kestner, wenn sie diesen zettel kriegen,  
er ist fort. GÖTTE und Werther s. 44;

er geht, noch heute. 'drum laß ihn erst fort sein,  
gemahn ihn nicht an dich, du weist er großt uns'  
SCHILLER 532;

die stelle behagt mir nicht, ich wäre auch längst wieder  
fort, wenn mir die reisemittel zu gebot ständen.

2) von sachen:

stünd ihr gedächtnis nicht auf unsern blättern dort,  
so war es längst schon auch mit ihren werken fort.  
FLEHING 222;

aber steh, der wolf indessen  
war mit einem schafe fort. LAUCOLION 56;

das nest ist mit den vogeln port,  
all port. WELLES lieder des 30j. kr. 65,

wo wiederum port für fort; alle briefe von ihnen und meinen  
übrigen freunden sind leider auch fort. RABENER bei Gellert  
8, 313; das geld ist fort, ausgegeben, gestohlen;  
das geld ist einmal fort, und gnug sie haß genommen.  
GÖTTE 7, 84;

die bücher sind fort, verkauft: weilen im verwichenen jahr  
(1724) der lustige weiber, jungfern und wittweibercalender  
seine liebhaber so bald gefunden, dasz in wenigen wochen  
die auflage fort war. BELLI Frankfurt 1, 66; es stöset ein  
freund dem andern auf, da dann erster dem andern nach  
jetziger welt lauf ein schnüpfen tobacc praesentiert und  
jener acceptierte, nach diesem der praesentierer in meinung  
seine dose in sack zu promovieren, im annoch discutieren  
nicht observierte, dasz solche zur erden gefallen und eine  
neben beiden vorbeigegangene magd (sie) aufgehoben hatte  
und weite schritte machte, sogleich (darauf) war der abschied  
nebst wünschung gesegneten mittagsmables, und als der  
nochmals nach seiner dose greifen wollte, aber vergebens  
und ware fort. 1, 112 (a. 1731); wäre der brief noch nicht  
fort gewesen, er hätte vielleicht nicht gewagt ihn abzusenden.  
GÖTTE 20, 144; der zug (auf der eisenbahn) ist eben fort; nhl.  
de schuit is reeds voort.

FORTSENDEN, 1) *ulterior millere, nhl. voortzenden*.

\* 2) *absenden, millere, transmillere*.

FORTSENGEN, *porro igni vastare*.

FORTSETZEN, *proferre, promovere, nhl. voortzetten, schw.  
fortsätta, ddn. fortsätte*.

1) im eigentlichen sinn, den fusz weiter setzen, *proferre pedem*:  
ich werde keinen fusz weiter fortsetzen, *movebo pedem nusquam  
longius*; die sennen übertreten, davon das pferd heftig hinket,  
kann nicht fortsetzen. PINTER 395; den schritt, seine schritte  
fortsetzen; den scharfen trab fortsetzen.

2) den stab fortsetzen, *proficisci*; ich setzte meinen wander-  
stab fort.

3) eine pflanze fortsetzen, an einen andern ort, *versetzen,  
transplantare*.

4) den stuhl, tisch fortsetzen, weiter rücken, schieben, stellen,  
was auch in \* fortsetzen, wegsetzen, *amovere* übergehn kann.  
nhl. ik kan de kist niet voortzetten; zet wat voort.

5) aus der ersten bedeutung von *progređi, procedere* entsprang  
leicht die abgezogene von *continuare* und es heizt sehr häufig den  
weg, die reise, die fahrt, den zug fortsetzen, wo der ursprüng-  
liche begrif des setzens aufhört:

vom zaun sie ursach nehmen  
solches zu setzen fort. HILDEBRAND s. 320;  
so dächt ich, setzten wir den zug nach Bagdad fort.  
Oberon 4, 10;

sie setzten beide nun nach dem gewünschten port  
den ritterlichen zug so gut sie konnten fort. 4, 31;  
das schiff setzt seinen weg mit rudern munter fort. 7, 31.

man kann dies den weg, die reise fortsetzen erklären durch  
fortfahren, *pergere in via, in itinere*, denn *pergere* hier versteht  
sich aus einem weggelassenen *facere*.

6) wie du sagst, das evangelium würde dadurch fortge-  
setzt, wenn man groszen herrn etwas zu gut hielte, durch  
die finger sähe, irer verschonete. LUTHER 1, 558<sup>b</sup>. das ev. fort-  
setzen, es weiter verbreiten, *plantare*, nach 3.



7) ein werk, buch, gedicht fortsetzen, *weiter, bis zu ende führen, was mhd. 'volle bringen', 'volle sprechen' hieß, insofern der fortdichter auch vollführte.*

8) strafe fortsetzen, *continuare poenam, unausgesetzt strafen:* die fromen werden so verkürzt und varletzt, wenn wider böse nicht wird strafe fortgesetzt. *LOGAU 2, 128, 45.*

9) ein geschenk, eine abgabe fortsetzen, *fort entrichten:* so mochte ihm anfänglich ein freiwilliges geschenk in Früchten des felde und der herde für diese nützliche mühe gereicht worden sein, das er sich in der folge als einen verdienten tribut fortsetzen liesz und endlich als eine schuld und pflichtmässige abgabe erpreste. *SCHILLER 1012\*.*

10) arbeit, mühe, sorge, aufmerksamkeit fortsetzen; seine fortgesetzte aufmerksamkeit. *GÖTTE 17, 325.*

11) zuweilen unterbleibt der von fortsetzen abhängende acc. und dann gewinnt es intransitivbedeutung:

so hast du fortgesetzt und alle welt gelehret  
daz ein beherzter sinn, der seinen höchsten ehret  
und licht sein vaterland und auf kein andres ziel  
als schutz und rettung geht, zu thun hat was er will.  
*OPITZ 1, 4;*

man kommt durch gemischte waldungen, es geht einen starken stieg hinunter und angenehme waldthäler setzen fort (*continuant, schliessen sich an, folgen weiter*). *GÖTTE 43, 146.*

12) wie ein zephyr, der zwei rosen fortsetzen (dessen hauch sie weiter duften), wehet zwischen den zitternden lippen der sprachlose wonneseufzer. *J. P. Hesp. 3, 39.*

FORTSETZER, m. *continuator:* aber die spätern fortsetzer fanden ihre erfindungskraft bald erschöpft. *WIELAND 36, 107.*

FORTSETZUNG, f. *continuatio, nml. voortzetting.*

FORTSEUFZEN, diu *gemere.*

FORTSIEBEN, 1) *pergere cribrare.*

\*2) *cribrando eficare:* spreu und hülse fortsieben, *schw. bortsälla.*

FORTSIECHEN, *pergere languere.*

FORTSIEDEN, 1) *pergere coquere.*

2) *pergere fervere.*

FORTSIEGEN, *continuum victorem esse.*

FORTSIEKERN, *rorare pergere:* das wasser siekert zwischen den thonlagen fort.

FORTSINGEN, *canere pergere:* wenn die eine stimme fortsingt und die anderen schweigen; wie ihn (*den Iafis*) denn auch noch jetzt unbewusst mehr als bewusst, camel- und maulthiertreiber fortsingen. *GÖTTE 6, 71.*

FORTSINKEN, *profundius labi:* der endfall eines fortsinkens bösewichts. *J. P. Hesp. 2, 220.*

FORTSINNEN, *porro meditari.*

FORTSITZEN, 1) *sedere pergere:*

sorglos saszt nach dem mahle der greis fort, sich und die andern mit lehrreichem gespräch zu erfreuen und mancher erzählung. *Luise ausg. l. h. 1, 9, früher:*

sorglos saszt nun der greis, von geliebten umringt, und erfreute mit lehrreichem gespräch sein hertz und mancher erzählung.

\*2) *sedem mutare.* *STIELER 2036, wegsitzen, sich wegsitzen.*

\*FORTSOLLEN, *uberi abire, nml. voortzullen:* ich soll nun fort, euch verlassen; er soll morgen fort; er soll und musz fort. schon in einem gedicht von 1621 bei *OPEL und COHN s. 116:*

nu soll ich wider port, abmal port,  
wo, zum teufel, ist denn der ort,  
da mein könig einst hleiben wird?

FORTSORGEN, diu *curare.*

FORTSPÄHEN, diu *speculari.*

FORTSPAZIEREN, *ambulationem conficere.* *STIELER 1419.*

FORTSPEIEN, 1) *pergere spuerere.*

\*2) *evomere, ausspieren,* das geschluckte wieder fortspeien.

FORTSPEISEN, diu *cibum capere.*

FORTSPIELEN, *pergere ludere.*

FORTSPINNEN, *pergere fila ducere:* den lebensfaden fortspinnen; er legte an den spinnrocken des gesprächs ganz neuen fremden stof, weil er unter dem fortspinnen gern über den traurigen eindruck den sein bekenntnis zu machen geschienen, heller und gewisser werden wollte. *J. P. Hesp. 2, 204.*

FORTSPÖTTELN, diu *cavillari.*

FORTSPRECHEN, loqui *pergere.*

FORTSPRENGEN, 1) *spargere pergere.*

\*2) *equo citato evadere,* für fortspringen.

\*3) *tr. cito ablegare:* ich renne nach hülfe, nach dem arzte, sprengte boten fort. *GÖTTE 10, 196.*

IV.

FORTSPRINGEN, 1) *prosilire pergere, fortspruden:* so reich springt die natur aus reichen quellen fort, wenn ihr auch eine oder hundert zugetreten werden. *J. P.*

\*2) *saltu discedere.*

FORTSPRUDELN, *profluere pergere.*

FORTSPÜLEN, 1) *pergere cluere.*

\*2) *ablurre, wegsülen:*

denn so lang die lebensquelle  
an der lippen rando schäumt,  
ist der jammer weggeräumt,  
fortgespült in Lethes welle. *SCHILLER 54\*.*

FORTSTÄBELN, *progredi baculo innizum, vgl. forthaspeln,* fortstapfen, oder ist es fortstapeln? und also stäble immer in gottes namen fort, bis du mit ehren weiter kommst in deines himmlischen vaters haus. *Orno 517.*

FORTSTACHELN, 1) *pungere pergere.*

\*2) *pungendo amovere.*

FORTSTAMMELN, diu *balbutire.*

FORTSTAMMUNG, f. *soboles.* *STIELER 2119.*

FORTSTAMPEN, FORTSTAMPFEN, *longius progredi,* was fortstapfen: ha wolan, wann dann ein armer teufel bist, ist hillich daz du weiter fortstampest, dann alle arme teufel ziehen hin wo sie wöllen on zoll. *Garg. 229\*;* den selben tag fieng es an regenwetter abzugeben, derowegen wars vor mich nicht zum besten zu reisen, jedoch stampfte ich bei vier meilen fort. *Simpl. vogelhust 1, 12.*

FORTSTAPELN, *progredi per domos, ostialim, von haus zu haus gehen, vgl. SCHWELER 3, 650, abstapeln.*

FORTSTAPFEN, *progredi, fortschreiten, mit festem schritt gehen.*

FORTSTAUBEN, diu *pulverem emillere.*

FORTSTÄUBEN, diu *pulverem ciere.*

FORTSTAUNEN, *pergere stupere.*

FORTSTÄUPEN, *pergere caedere:*

schlago zu und sieupe fort,  
liebster gott, und schone dort. *NEUMARK lustw. 23.*

FORTSTECHEN, 1) *pergere pun gere.*

\*2) *discedere:* und also schied Oriana von dannen, dergleichen die so sie fürten, welche so dapfer fortstachen, daz in kürze sie in ein nahegelegnen wald kamen. *Amadis 347.*

FORTSTECKEN, *ulterius figere:* einen plock, einen nagel fortstecken, in das nächste loch.

FORTSTECKNAGEL, m. ein nagel, um den pflug seicht oder tief zu stellen.

FORTSTEHLEN, 1) *pergere furari.*

\*2) sich fortstehlen, *clam aufugere:* dann stiehlt sich ein seufzer fort. *RAWLER 2, 82.*

FORTSTEIGEN, 1) *progredi:* wenn der eindruck, den es auf mich macht, mit jeder stunde so fortsteigt wie heute. *THUMMEL 2, 265.*

\*2) *scandendo aufugere.*

FORTSTEIGERN, *augere, höher steigern.*

\*FORTSTEINIGEN, *lapidibus abigere.*

FORTSTELLEN, 1) *continuare, exsequi, fortsetzen:* aber da war niemand, der es hätte fortgestellt, denn sich ja des herzogs hauptleute so vollgesoffen, als die spanische. *SCHWEINICHEN 1, 266;* bekehrten gnädig, ich sollte dies alles fortstellen, wie ich es zuvor auf das papier hätte gebracht. *3, 133;* der du alle anschlüge wider die feinde bei nachte must fortstellen. *OPITZ 1, 273;* Philidor stärkte meine herzhaftekeit mit vermahnung meine freiheit fortzustellen und die gefahr, aus der ich so glücklich entrunnen were, nunmehr zu verachten. *Argenis 2, 312;* weil er den rathschlag seine liebe zu offenbaren nicht könnte fortstellen. *1, 243;* ich begehre ewre wolffahrt nicht mehr fortzustellen. *1, 266;*

was einem gleich nicht recht, wanns vielen künmt zu gute,  
so stelle man es fort, wer fragt nach einem hute?

*LOGAU 2, 188, 65;*

aus was ursachen er mich nicht hat können beantworten, noch meine bekannte angelegenheit fortstellen. *BUTSCHNY kanzl. 329;* bedanke mich wegen willfertiger anstrengung zugeschriebener sachen, die er denn mit unmaszgebiger rechter weltgeschicklichkeit ferner wol fortzustellen wissen wird. *747;* wenn bei einem werke die meinung gut, selbiges mit gott, möglichstem bedachte und rathe fortgestellt ist. *Palms. 637;* den tag darauf, als die herren ihre reise fortstellen wollten. *unw. doct. 378;* der obriste fragte, wann sie denn ihre reise fortstellen wollten? *540;* sich auf ihren wagen setzten und ihre vorhabende reise unter göttlichem geleite fortstellten. *hebamme 757. später ungebräuchlich.*

\*2) *removere, wegstellen:* stelle mir das fort! aus den augen.

**FORTSTELLUNG**, *f. continuatio, executio*: das an unserer statt sie euch zur fortstellung solches christlichen werkes behülflich sein sollen. *corp. cons. brandenb. culmb.* 1, 347; diese heiligkeit der gesetze und fortstellung guter rathschläge, wie sie in allem eine treue sorge des rathes für die bürgerschaft zeigt. *Opitz Hugo* *Gröt. vorr.* s. 283; das ich eines sohnes genesen bin und disen gott dem herrn vortragen, durch den h. taufbund in die anzahl der gleubigen gottes einverleihen zu lassen mich benütiget befinde, auch zu dessen fortstellung künftigen donerstag erwehlet und ausgesehen. *Butschky kansl.* 611; entzwischen ist es zeit etwas schottierung disem bildnisse heizubringen und zu dessen fortstellung will ich mich der ursachen, welche ich meine begangene handlung zu bestärken habe, gebrauchen. 656.

\* **FORTSTERBEN**, *mori, hinsterben, dahinsterven*, *schw. bortdö*. **FORTSTICHELN**, *pergere pungere*.

\* **FORTSTIEBEN**, *aufugere, davontreiben*.

**FORTSTINKEN**, *foedere pergere*.

**FORTSTÖßERN**, *ningere pergere*.

**FORTSTÖHNEN**, *diu suspirare*.

**FORTSTOLPERN**, 1) *pergere lapsare*.

\* 2) *cespitando abire*.

**FORTSTOLZIEREN**, 1) *diu superbire*.

\* 2) *insolenter abire*: wo dem schlummernden könig der sohn und nachfolger die krone von seiner seite wegnimmt, sie aufsetzt und damit fortstolziert. *Görke* 45, 53.

**FORTSTOSZ**, *m. propulsus*: die kraft, die ein körper von dem fortstosze der feder erhält. *Kant* 8, 126; für den mächtigen fortstosz, den sie (die lehrer) ihm (dem menschlichen geiste) gehen. *Figure fr. revol.* 182.

**FORTSTOSZEN**, 1) *propellere, protrudere*: ein schiff mit rudern fortstoszen.

\* 2) *propulsare, repellere*:

stosz, fauler landsknecht, stosz den ungehorsam (den ungehorsamen) fort! *Günther* 995; fortstoszend treibt mich eine dunkle macht von dannen. *Schiller* 395<sup>a</sup>.

**FORTSTOTTERN**, *diu haesitare lingua*.

**FORTSTRAFEN**, *punire pergere*.

**FORTSTRAHLEN**, *refulgere*: das fortstrahlende lächeln um seine schläfe und wulstlippen. *J. P. Negely* 1, 3.

**FORTSTRAUCHELN**, *was fortstolpern* 1.

**FORTSTREBEN**, *eniti, höher streben*:

die kinder auch und enkel freun sich guter eltern, und gedeihn selbst gut, und streben fort. *Voss* 5, 34; im stolzen fluge strebt er fort. *Rückert* 7.

**FORTSTRECKEN**, *extendere, forterstrecken*.

**FORTSTRECKUNG**, *f.* der Atlas ist eine fortstreckung der asiatischen gebirge. *Herder* 3, 34.

**FORTSTREICHEN**, 1) *porrigi, bergm.* die gänge streichen fort; gold, silber, kupfer, auf sein wort, streicht in den edlen gängen fort. *wunderh.* 1, 183.

2) *cilo progredi, procedere*:

die so da fertig sein für andern fortzustreichen, und also das stadthor zu allererst erreichen. *Warders* 4r. 18, 5,

di quei, che primi giunsero a la porta, che le piante a levarsi ebbono pronte.

**FORTSTREITEN**, *continuaré pugnam*.

**FORTSTREUEN**, *spargere pergere*.

**FORTSTRÖMEN**, 1) *pergere fluere*: Klotilde gosz einen fortströmenden blick voll herzlichler liebe auf den neuen menschen nieder. *J. P. Hesp.* 1, 115; und ich glaube, wenn Bradley gegen ihn disputierte, würde er in baierischem deutsch fortströmen. *Lichtenberg* 8, 300.

\* 2) *alio fluere, wegströmen*: die fortströmende zeit.

**FORTSTRÖMUNG**, *f.* die beständige fortströmung des weltmeers (bei der flut). *Kant* 8, 211.

**FORTSTÜRMEN**, 1) *pergere furere*: das wetter stürmt fort, *procella non cessat*; es stürmt noch fort; die kriegler stürmen fort.

\* 2) *tumultuose peragere*:

mein halbes leben stürmt ich fort, verdehnt die häft in ruh. *Görke* 1, 106.

**FORTSTÜRMEN**, *m. excessus tumultuosus*: mein fortstürmen aus dem hause (beschrieb ich ihr) so komisch, dasz sie herzlich und anmuthig lachte. *Görke* 25, 358.

**FORTSTÜRZEN**, 1) *proruere*.

\* 2) *impetuose exire*: er stürzte fort, ohne abschied.

**FORTSTUTZEN**, wird von einer besondern weise des reitens gebraucht: stutzen damit lustig fort. *Garg.* 253<sup>a</sup>. stutzen gilt sonst vom stossenden widder und StIELER 2182 hat es für magnifice incedere, aber auch für stupere, anherstutzen, daherstutzen, fortstutzen *pompam continuare*. s. stutzen und stutzer.

**FORTSUCHEN**, *quaerere pergere*.

**FORTSUMMEN**, *susurrare pergere*: ein jahrmakel mit seinen hinauf und hinablaufenden menschenbächen, mit der fortsummenenden luft, in der geigengeschrei und menschengezänk und viehgeblück zu einem einzigen betäubenden brausen zusammenfließen. *J. P. Hesp.* 1, 75; das fortsummende geläute der ewigkeit. *Fizl.* 232.

\* **FORTSUMSEN**, *bombilando avolare*, die biene sumste fort.

**FORTSÜNDIGEN**, *peccare pergere*. StIELER 2241.

**FORTTADELN**, *porro reprehendere*.

**FORTTAFELN**, *epulari pergere*.

**FORTTÄNDELN**, *pergere nugari, ineptire*: mein herz hätte noch eine stunde mit seinem kleinen abgott so forttändeln können. *Thümmel* 4, 252.

**FORTTANZEN**, 1) *saltare pergere*.

\* 2) *abire saltando*.

**FORTTAPPEN**, 1) *sonante pede progredi*: im dunkeln fort-tappen.

2) sich fort-tappen, dasselbe:

sie klimmt am dornigen felsen empor und tappte sich fort bis an Falkensteins thor, dem liebsten ihr leid zu verkünden. *Börsen* 61<sup>a</sup>.

\* 3) *sich tappend entfernen*: da sie mich fort-tappen sah, kehrte sie lieber um, und befahl mir zu warten.

**FORTTASTEN**, *palpare pergere*.

**FORTTAUMELN**, 1) *pergere titubare*: aber wenn euch nun durch mich vor dem ausgange einer unternehmung, zu der ihr noch stets forttaumelt, die gütter auch ungefragt gewarnt hätten? *Klopstock* 9, 337; du würdest vielleicht auch ein buch über das divinationsvermögen geschrieben haben, wenn ich dich so in deinem irthum hätte forttaumeln lassen. *Thümmel* 2, 123.

\* 2) *titubanter abire, hintaumeln*.

**FORTTHAUEN**, *pergere rorare*.

**FORTTHAUEN**, 1) *pergere liquefiere*: es thaut fort.

\* 2) *liquando evanescere*: der schnee wird bald fortthauen.

**FORTTHUN**, 1) *continuaré*: als mein vater unter den rathspfeifern sein amt fortthat (essendo mio padre al suo ufficio del sonare). *Görke* 34, 23.

\* 2) *wegthun, seponere*.

**FORTTOBEN**, *diu furere*: der wind tobte die ganze nacht fort.

**FORTTÖNEN**, *diu sonare, resonare*:

o tönet fort, ihr süßen himmelslieder. *Görke* . . . ;

das forttönen der nachtigall und der fünf quellen um ihn. *J. P. Hesp.* 3, 241.

**FORTTRABEN**, 1) *pergere incedere*. StIELER 2296.

\* 2) *abire incedendo*: Flamin war schon um vier uhr abends fortgetrabt. *J. P. Hesp.* 2, 22.

**FORTTRAGEN**, 1) *porro ferre, weiter tragen*: auf den wellen der musik fortgetragen, träumen wir lebhafter und sanfter. *Herders zerstr. bl. vorr. der 3 saml.*;

es führt dich meilenweit von dannen und bleibt doch stets an seinem ort, es hat nicht flügel auszuspannen und trägt dich durch die lüfte fort. *Schiller* 73<sup>a</sup>;

doch ich zu meiner hütte thör trag meinen grimn mit fort. *Rückert* 157.

\* 2) *aufere, dahin tragen*:

selbstn muss man das nicht sagen, was kein andrer fort sol tragen. *Logau* 2, 194, 98;

der tochter aber ward sogleich sein (Johannis) blutig haupt gegeben, sie trug es in der schüssel fort, der mutter dar zu bringen. *Günther* 39;

ihr giengt in jedes krankenhaus, gar manche leiche trug man fort, ihr aber kamt gesund heraus. *Görke* 12, 56.

3) *bergm.* ein feld forttragen, an anderm orte ers suchen.

**FORTTRÄLLERN**, *pergere lallare*.

**FORTTRÄTSCHEN**, *fortregnen*: es trätscht die ganze nacht fort, *nocte pluit tota*. StIELER 334 hat fort-dreuschen, aus-dreuschen, austrätschen.

**FORTTRAUERN**, *diu veste lugubri uti*.

**FORTTRÄUMEN**, *pergere somnare*:

nun Fauste, träume fort, bis wir uns wieder sehn. *Görke* 12, 78.

**FORTTREIBEN**, 1) *propellere*, das vieh fortreiben, das schiff mit rudern fortreiben; und Judas treib das volk fort, und tröstet sie die ganze reise aus. 1 Mac. 5, 53; er treibt sein altes handwerk fort;

wann die sonn zu heisz wil scheinen,  
treib ich meine horde fort  
zu den schattenreichen hainen. *NEUMARK lustw.* 88;  
und der knabe gieng zu jagen  
und es treibt und reizt ihn fort. *SCHILLER* 50\*.

2) *propelli*:

des lebens nachen trieb gelinde  
an einem veilchenstrande fort. *GÖKINGK* 3, 153.

3) *pullulare*: die pflanze treibt fort; wiewol der heilige einsam wirkt und seine hände mehr gen himmel hebt, als wider die erde, so treibt er doch wie aus einem wunderthätigen grabe obwol unscheinbar fort. *J. P. dämm.* 15.

\*4) *expellere, fortjagen*: den feind fortreiben. *schw. borthdrifva.*

**FORTTRETEN**, 1) *calcare pergere*.

\*2) *calcando promovere*.

**FORTTRIEB**, 1) *propulsio*: unsere vollkommenheit besteht in einem ungehinderten und starken forttrieb zu neuen und neuen vollkommenheiten. *LEIBNITZ* 2, 36.

2) *bergm. der fortbau eines stollens.*

**FORTTRILLERN**, wie fortträllern.

**FORTTRINKEN**, 1) *pergere bibere*.

\*2) *den trank weiter reichen*: ich habe den becher fortgetrunken, aus ihm getrunken und ihn weiter gegeben. *DIEPHOLZ* s. 70.

**FORTTRIPPELN**, 1) *impatienter pedes jactare*.

\*2) *trepidando abire*.

**FORTTRITT**, *m. progressus, fortschritt*: wie der forttritt vom wachen zum schlafen einschlafen und der forttritt vom schlafen zum wachen aufwachen heiszt, so heizet auch der forttritt vom leben zum tode sterben. wo bleibt aber der forttritt und wechsel vom tode zum leben? *HOFMANNSWALDAU sterb. Socr.* p. 33.

\*sich **FORTTROLLEN**, *discedere*: troll dich nur fort, du dürre schildkrot, du hast an deiner haut zu tragen! *HEBERER* 2, 116.

**FORTTROMMELN**, *pergere tympanum pulsare*. bildlich, weil der regen auf den dächern forttrommelte. *J. P. lit. nachl.* 4, 190.

**FORTTROMPETEN**, *pergere buccina canere*.

**FORTTROSTEN**, *solari pergere*.

**FORTTROTEN**, wie forttragen: bin nun einmal zum lernen zu alt, so will ich in gottes namen in meinem alten sattel fortrotten. *FR. MÜLLER* 1, 257.

**FORTTUMMELN**, *longius agitare*: sein pferd fortummeln.

**FORTÜBEN**, 1) *porro exercere*.

2) sich fortüben in etwas.

**FORTÜBUNG**, *f.*

**FORTWACHSEN**, *vigilare pergere*.

**FORTWACHSEN**, *porro crescere, augeri, it. andar crescendo*: flackernd steigt die feuerseule, durch der strasse lange zeile wächst es fort mit windeseile. *SCHILLER* 78\*;  
schon ewig wohn ich an diesem ort,  
und ewig wachsen die häume hier fort. *RÜCKERT* 413.

**FORTWACKELN**, 1) *pergere vacillare*: der kopf wackelt fort.

\*2) *vacillando abire*: die alte wackelte fort; der junker fuhr zusammen, murmelte mir einen schurken auf den hals, stieg auf und wackelte auf seiner mähre fort. *WEISZE kom. op.* 3, 23.

\*sich **FORTWAGEN**, *abire audere*.

**FORTWÄHLEN**, *diu eligere*.

**FORTWÄHREN**, *longius durare*: fortwährende theuerung, fortwährender schutz.

**FORTWÄHREND**, *continenter*: er verlangt fortwährend geld; sie ist fortwährend unzufrieden.

**FORTWALLEN**, *fervere pergere, ahd. wallan*.

**FORTWALLEN**, *ahd. wallôn*, 1) *peregrinari, weiter reisen*:

wenn im strom des lebens  
sanft der kahn fortwallt. *Voss*;  
von ihr (der freundschaft) begleitet und geführt  
frisch fortzuwallen, bis im schatten von cypressen  
dein blumenpfad sich sanft verliert. *GOTTER* 1, 107.

\*2) *e vita discedere, dahinwallen*:

einst wallen wir fort  
ins ländchen der väter hinüber. *SCHMIDT von W.* 143.

**FORTWALTEN**, *continuare*: zwischen Herdern und uns waltete ein gemüthlich literarischer verkehr höchst lebhaft fort, nur schade, dass er sich niemals ruhig und rein erhalten konnte. *GÜTHE* 26, 111.

**FORTWÄLZEN**, 1) *provolvare*: einen stein fortwälzen;

sie sieht die holden zwei  
schnell fortgewälzt nur schwach noch mit den wagen ringen.  
*WIELAND*.

2) sich fortwälzen, *provolvi*:

durch welche töne wälzt mein heiliger gesang  
wie eine rut von furchtbarn klippen  
sich strömend fort und braust von meinen lippen. *Uz*;  
was rennt das volk, was wälzt sich dort  
die langen strassen brausend fort? *SCHILLER* 65\*.

**FORTWANDELN**, *porro ambulare*:

mächtiger, der du die wipfel dir beugst,  
brausend von krone zu krone entsteigst,  
wandle du stürmender, wandle nur fort! *RÜCKERT* 11.

\*2) *discedere*.

**FORTWANDERN**, *migrare pergere*:

steh auf mein sohn und wandre fort. *GÜNTHER* 77;  
wenn ich zuweilen träumte, dass die seelen  
fortwanderten bis zu dem endverhör. *GÖKINGK* 3, 191.

\*2) *discedere, transmigrare*.

**FORTWANKEN**, 1) *nulare pergere*.

\*2) *discedere nulanter*.

**FORTWÄRMEN**, *diu calefacere*.

**FORTWARNEN**, *pergere admonere*.

**FORTWÄRTS**, *protinus, vorwärts, ags. forðveardes*.

**FORTWASCHEN**, *lavare pergere*.

**FORTWARTEN**, *diu exspectare*.

**FORTWATEN**, *pergere vado transire*.

**FORTWEBELN**, *continuare tramitem*: um nur zu leben und fortzuwebeln. *ZELTER an Göthe* 414.

**FORTWEBEN**, 1) *texere pergere*. *STIELER* 2450: schwarze marmorinassen aufgelöst, zu weissen krystallinischen seulen und flächen wiederhergestellt, deuteten mir auf das fortwende leben der natur. *GÜTHE* 30, 221.

2) *reflexiv*:

durch dein schicksal, welches unsichtbar sich  
dem auge fortweht, immer ins dunkle weht.  
*KLOPSTOCK* 1, 59.

**FORTWECHSEL**, *m. vicissitudo, abwechselung*.

**FORTWECHSELN**, *continuare vices*.

**FORTWEDELN**, *pergere caudam movere*.

**FORTWEG**, *m. via continua? abitus, profectio?* solch ein subst. lässt sich auf hd. nicht nachweisen, die alts. und ags. sprache bildeten forthweg, forðveg im sinne von abitus, obitus: fúsíd an forðwegós. *Hel.* 145, 9; ags. fús on forðveg, fús forðveges. *GREIN* 1, 320. *schw. borthvåg* = bortresa. bei uns erscheint fortweg nur als adv.

1) für immerfort, continuo, sowol dem raum als der zeit nach: fortweg laufen, in einem fort, in einem weg; worauf sie noch fortweg ihre zeit mit eicheln lesen zubracht. *PRAETORIUS weltb.* 2, 70.

\*2) fortweg! *apage!* fortweg mit ihm! er ist fortweg, in der ferne, abest. *STIELER* 2456. verstärkung des einfachen fort oder weg. vgl. allweg 1, 241, wo unrichtig der sg. auf den pl. zurückgeführt wurde; das ags. ealne = ealne veg zeigt deutlich den sg.; halbweg, hinweg, kurzweg, leichtweg, in welchen partikeln sämtlich, wie im einfachen weg, die im subst. verlorne kürze des e sich behauptet.

**FORTWEHEN**, 1) *pergere flare*: der fortwehende ostwind hindert unsere abfahrt.

\*2) *aufferre flando*: schon öfters hatte ihn seine robinsonadensucht nach allen strichen und blättern der windrose fortgeweht. *J. P. Tit.* 1, 86.

\*3) *aufferri flando*: das leben besteht nicht aus 70 jahren, sondern die 70 jahre bestehen aus einem fortwehenden leben. *Tit.* 1, 17.

**FORTWEICHEN**, 1) *diu mollire*.

2) *diu molliri*.

**FORTWEICHEN**, 1) *loco cedere longius*.

\*2) *recedere, abscedere, mhd. ēz rāmen*.

**FORTWEIDEN**, *pergere pascere*.

**FORTWEIFEN**, *diu glomerare fila*.

**FORTWEIGERN**, *pergere recusare*.

**FORTWEINEN**, *pergere flere*: aus dem fortweinenden herzen. *J. P. Hesp.* 1, 224.

**FORTWEISEN**, 1) *pergere monstrare*:

ein licht das den weg weist fort,  
ein rechter morgensterne. *WELER* 30j. kr. 31.

\*2) *abigere, aus dem hause, dem lande weisen*.

FORTWELKEN, *pergere languere*.FORTWERFEN, 1) *longius jacere*: den stein fortwerfen.\* 2) *abjicere*, von sich werfen:

schlaf ist schale, wirf sie fort. GÖTTE 12, 253.

FORTWETTERN, *diu tumultuari*, wettern und fluchen.FORTWETZEN, *pergere acutere*.FORTWICKELN, *pergere involvere*.FORTWIEGEN, *pergere cunas agitare*:

fortgewiegt im lauen bade. A. W. SCHLEGEL ged. 10.

FORTWIEHERN, *pergere hinnire*.FORTWIERIG, *continuus, diuturnus*, langwierig. BUTSCHAY schreibt fortwürrig.FORTWIERIGKEIT, *f. continuus*, fortdauer.FORTWIMMERN, *diu vagare*.FORTWINDELN, *pergere fasciare*.FORTWINDEN, 1) *circumvolvare*.2) *refl.* sich fortwinden, *volvī, torqueri*.FORTWINKEN, *porro innuere*.FORTWINSELN, *pergere ejulare*.FORTWIRBELN, *pergere rotare*:

fortgewirbelt vor des taumels flut. A. W. SCHLEGEL ged. 55.

FORTWIRKEN, *pergere agere, efficere*. STIELER 2560.FORTWIRTSCHAFTEN, *pergere negotia domestica curare*.FORTWISCHEN, 1) *pergere abstergere*.\* 2) *evadere, elabi, entwischen*: daher die canaille ihre waaren eiligst auffassete, jedoch nicht so hurtig fortwischen konnte, dasz sie der feldprediger nicht hätte aus des leutenants zelte kommen sehen. *irrg. d. liebe* 541.FORTWITZELN, *pergere ludere*: nach dem besuche der Gallizin verbreiteten sich um Einkendorf und Eutin allerlei witzwörtchen, womit fortzuwitzeln die stolbergische partei bis auf den heutigen tag nicht müde wird. Voss wie ward Fr. St. ein unfr. 51.FORTWOGEN, 1) *pergere fluctuare*.\* 2) *fluctibus discedere*: er ist nun ein geschift man (sitzt nun im schiffe), musz fortwogen. ein lustig gesprech der teufel 1542 B 2°.FORTWOLLEN, *progređi velle*. 1) mit nicht, *ire recusare*: nun fühl ich erst, dasz mir das mark nicht mehr in den knochen sitzt wie vor alters, dasz mein arm lahm ist, dasz meine füße nicht mehr fortwollen. GÖTTE 11, 22;

leis im sonnenschelne wandrich hier und dort, denn die alten beine wollen nicht mehr fort. Voss 5, 228.

2) in der negativen unpersönlichen redensart, nicht fortwollen, *non succedere, minus succedere*: es wil doch nirgend fort mit dem weltlichen regiment, die leute sind zu böse. LUTHER 5, 160°;

wenn die theuren männer fallen, die uns das gesunde wort nach dem himmel licsen schallen, da will es mit uns nicht fort. FLEMING 306;

diese woche ist mit zeichnen zugebracht worden, da es mit der dichtung nicht fort wollte. GÖTTE 29, 160; mit meiner gesundheit will es gar nicht fort; es will mit ihm gar nicht fort, er schreiet nicht fort.

\* 3) *abire velle, volersene andare*: kam der kutscher und wollte nach mittage fort. *unw. doct.* 765;

es hüpf mein hox, mein fusz will fort. GÖTTE 7, 26; die nacht bricht an. 'ja und wir wollen fort'. 12, 167;

er will nicht fort, will bleiben, *nul. hij wil niet voort, schuw.* han vill icke bort. *vgl.* hinwollen, hinwegwollen, davonwollen.FORTWUCHERN, *pergere femus exercere*.FORTWÜHLEN, *pergere fodere*.FORTWÜNSCHEN, 1) *pergere optare*.\* 2) *abesse cupere*: ich wünsche mich fort von hier.FORTWÜRGEN, *pergere jugulare*:

seine eide donnern aus dem grabe wieder, ewig, ewig würgt sein meinelid fort. SCHILLER 5°.

FORTWURZELN, *porro radices agere*.FORTWÜTHEN, *furere pergere*.FORTZAGEN, *diu trepidare*.FORTZÄHLEN, *numerare pergere*.FORTZAHNEN, *dentire pergere*.FORTZANKEN, *continuo rizarī*.FORTZAUSEN, 1) *pergere vellere*.\* 2) *vellendo abigere*, an den haaren fortzausen.FORTZECHEN, *pergere polare*, die ganze nacht durch fortzechen.FORTZEHERN, 1) *pergere vicilare*.2) *pergere alere, sustentare*: und es i. f. gn. an zehrung mangelte, so wolte sie (die herzogin) i. f. gn. bis gen Liegnitz auf ihre unkosten fortzeheren. SCHWEINICHEN 1, 150.FORTZEIGEN, *pergere monstrare*.FORTZERREN, 1) *pergere trahere*.\* 2) *abstrahere, wegzerren*.FORTZEUGEN, *progenerare*:

das eben ist der fluch der bösen that, dasz sie forzeugend böses musz gebären. SCHILLER 357°; und dennoch ist der erste kinderstreit, der forzeugt in unglückselger kette die neuste unbill dieses tages geboren. 493°.

FORTZIEHEN, 1) *porro trahere*: das seil fortziehen; die rinder ziehen den pflug fort; die pferde konnten den schwerbeladenen wagen nicht fortziehen.\* 2) *abstrahere, hinweg ziehen*:

dies sagte sie mit nassen wangen und zog ihn ellends brünstig fort. GÜNTHER 295; und eh es ihm zugellistert ein wort, da zog es mit saminen händen ihn fort. BÜNGER 33°; mich zieht es nach der heimat fort. SCHILLER 65°.

3) *progređi, longius procedere*: darnach zog er neun feldwegs fort. 2 Macc. 12, 10;

lasz die trommeten schallen trommeter itzt mit allen, wir wollen ziehen fort! HILDEBRAND 352;

so sind wir nicht am rechten ort und ziehen unseres weges weiter fort. GÖTTE 1, 165; und so zog auf dem staubigen weg der drängende zug fort. 40, 239.

\* 4) *abire, demigrare, davon ziehen*:

ich ziehe fort an jenen ort, du wackers mägdelein. UNLAND 309;

du sagest alles zu und hältst doch keinmal wort, wir gelin mit lust zu dir und ziehn so traurig fort. GÜNTHER 532;

gleich gespenstern, stumm und hohl und hager zieht in schwarzem todtenpomp dort ein gewimmel nach dem leichenlager unterm schauerflor der grabnacht fort. SCHILLER 1°; ja sie ist! und führ ich sie nicht als braut mir nach hause heute noch, ziehet sie fort. GÖTTE 40, 274.

FORTZIPPERN, *curando parum promovere*. STIELER 2632.FORTZIRPEN, *diu pipire*: fortzirpende vögel.FORTZISCHEN, *usque sibilare*.FORTZITTERN, *pergere tremere*.FORTZUCHT, *f. felura pecudum*.FORTZUCKEN, *diu micare*.FORTZÜG, *m. abitus, migratio*.FORTZÜGELN, 1) *frenare pergere*.\* 2) *trahere*: noch lag dort kläftertiefer schnee, von ochs oder pferd war keine rede. wir musten unsern hausrath und die jüngern geschwister auf schlitten selbst fortzügeln. *der a. m. im Togg.* 53.FORTZÜNDEN, *porro succendere*:

wie die flamme nicht verarmet, zündet sich an ihrem feuer eine andre wachsend fort. SCHILLER . . .; fortzündet an dem brande sich der brand. 469°.

FORTZUPFEN, 1) *vellere pergere*.\* 2) *vellendo amovere*.FORTZÜRNEN, *perseverare irasci*. STIELER 2318.FORTZWEIFELN, *dubitare pergere*.FORTZWICKEN, *vellicare pergere*.FORTZWINGEN, *diu cogere*.FORTZWIRNEN, *pergere fila diducere*.FORTZWITSCHERN, *fritinnire pergere*.

zum beschluss über FORT,

1) man kann dem fort = *porro* das slavische *imperfectivum*, dem fort = *procul* das *perfectivum* vergleichen. böhm. *odletovati*, poln. *odlatywać* ist *continuuare volatum*, böhm. *odletěti*, poln. *odlecieć* *avolare*, beide drückt unser fortfliegen aus, wegfliegen nur das zweite. böhm. *odplyvati*, poln. *odpływać* ist *fortschwimmen*, weiter schwimmen, böhm. *odplynauti*, poln. *odpłynąć* *wegschwimmen*. wie hier unsere verba *unfeiner* gebildet sind als die slavischen, fallen in unserm fort zwei begriffe zusammen. im sl. *perfectivum* ist das *gethane*, *abgethane* ausgedrückt. unsere verba auf zen

sind lauter imperfectiva: ächzen, krächzen, schluchzen == fort-  
achen, forkrachen, fortschlucken. das folgende 'und', das wieder-  
holte verbum hebt den imperfectiebegriff: er gieng fort und, fuhr  
fort und, gieng und gieng, flog und flog, sann und sann.

2) das zuweilen vorblickende port habe ich unter fortsein,  
fortsollen, formüssen zum schw. dän. bort gehalten, ihm folg-  
lich den sinn von weg beigelegt. es liesze sich aber wie balz: falz  
nehmen und auch dem ersten unbestärkten fort überweisen, denn  
weith. 3, 327 im j. 1436 liest man: und sie haben das bort  
auf sie gebracht, gerade wie es 2, 130 heiszt: also ist es auf  
uns gewiesen und wir weisen es also fort == ferner, weiter.

3) im ersten fort liegt mehr das zeitliche, im zweiten mehr das  
räumliche ausgedrückt: fort, geh zu! in einem fort; fahr fort!  
continua, aber fort von hier! fort aus dem land! räume das  
land.

4) engl. forth bedeutet vorwärts, kaum weg (away): to bring  
forth, vorbringen, hervorbringen, fördern, und nicht wegbringen.

5) für fort == weg gibt es viele andere ausdrücke, namentlich hin,  
dahin, hinweg: er ist hin, dahin, ahd. hina ist, abhūt, vlt.  
excessit, mortuus est; ab: geh ab! geh fort, weg! abgang, ab-  
reise, wegreise; all, allall: das geld ist all (1, 211) == fort,  
dahin; gar: (östr.) das essen ist gar, es ist nichts mehr davon  
vorhanden; britsch (2, 392), wobei sich ans poln. precz, böhm.  
pryc denken liesze. den gaunern heiszt schiwes, schiebes fort:  
schiwes gehen, entlaufen, die sache geht schiwes, entgeht, mis-  
lingt. dies schiwes ist gleichviel mit pleite, bleite: pleite hal-  
chenen ausbrechen, entspringen, sich formachen, pleite me-  
lochnen, bankerot machen (THIELE 292) und die 3, 1824 ver-  
suchte deutung des lüten gehens wäre doch aufzugeben, es müste  
sich denn zeigen, dass unser volk aus dem pleite, bleite etwas  
anders gemacht hätte. lit. gloda ist weg, dahin, glatt weg (von  
glodas glatt?): jau jo gloda, er ist hin, nicht da, todt, gloda  
jo bus, er wird dahin müssen, sterben. vgl. futsch, hops.

FORZ, m. ventris crepitus, für furz, welches nach analogie von  
kurz, schurz, sturz, wurzel sprachgemässer (doch s. knorz): ja  
wenns der heiden Priapus wäre, der liesze vielleicht einen  
forz für solchem trefflichem schrecken. LUTHER 3, 82; hat  
umb einen forz (mit züchten) das ist für sein lügen ein  
10000 gulden bekommen. fischr. 245.

FÖRZEL, m. der schwanz des rothwildbrets bei den jägern.  
HEPPE leithund 205. nicht vom vorausgehenden wort zu leiten,  
sondern für bürzel, bürzel (2, 247), wie flach blach, falz balz  
u. a. m. oder entsprünge umgedreht hörzel aus förzel (podcz?)

FÖRZELN, leviter pedere, technisch von pferden, die dabei hinten  
ausschlagen, excalearare cum iterato crepitu, sächs.; vgl. WEINH. 19.  
FÖRZLEIN, n. crepitulum, fürzlein: thet alle tritt ein förzlein.  
Katziporus D 2.

FOSCH, PFOSCH, marcidus, putridus, fragilis, mit langem o,  
ein unhäufiges, sicher alles wort, aln. fauskr, feyskinn, norweg.  
fausk, schw. fosk, fusk, flusk, fürsk. RIETZ 160, der es, dieses  
r haben, unter forn stellt, wofür sich höchstens aln. fyrnska  
vctustas geltend machen liesze. doch nie erscheint fyrnskr für  
fauskr, und ausser dem oft weggfallenden r wäre auch n ausge-  
stossen. nnl. voosch, voos, spongiosus, fungosus, insipidus, vietus:  
voose torven, cepiles fungosi, voose raepen, welke rüben, voose  
lippen, welke lippen. KILIAN 766; hier wast geen voose knol,  
hier wächst kein welcher knolle. nd. vorsch schwammig, weich.  
SCHNABACH 278; das dok is recht fosch, lose gewebt; en  
foschen kerl, ein schwächling. DANNEIL 56. bei uns steht fosch  
vorzüglich von anbrüchigem, wurmfräzigem, mürbem holz, horn,  
leder: das holz ist fosch, die sohle ist fosch, durchlöchert,  
untüchtig. oberd. mundarten scheinen nur fozz, kein fosch zu  
gewähren, wie auch ADELUNG fozz schreibt. doch von fasen,  
fosen, zerfasen, ausfasern ist es nicht abzuleiten, wogegen sich  
schon das anlautende nord. sk sträubt. ablaufsform wäre fluskan  
fausk fuskum. möglicherweise hinzu gehört fuschen, pfuschen,  
leichte, untüchtige, gebrechliche arbeit machen.

FOSCHHOL, HÖLIG, porosus: das gehörn vom elendshir-  
sche ist inwendig nicht so porös und foschhölzig, wie die  
stangen der tannhirsche und rothhirsche, sondern fester und  
dichter. DÜBEL 1, 19.

FOSCHIG, spongiosus, was fosch. nnl. voosig, nnd. fussig  
(br. wb. 1, 355).

FOSEN, für fasen, in fila solvi, fosen für fasern stützt sich  
bloß auf BOCKs idiol. prussicum s. 11 12, wo noch dazu fosen,  
fosen geschrieben steht. eher scheint es aus fuschen oder fossen  
marcescere verdrert.

FOSSE, m. sich fozz.

FÖSSEL, schlechte schreibung für fessel (3, 1555), namentlich  
wenn es für pferde gebraucht wird. ROSENZWEIG 59. 72. 183.

FÖSSELN, in lumpen gehen. STALDER 1, 392. s. füzli.

FÖSSELN, vincire für fesseln, gefüsselt für gefesselt von  
pferden. ROSENZWEIG 69. 83. 84. ungewöhnlich fössen:

von banden bald Susannam löst,  
die tropfen aber bindt und löst. CALAGH Susanna 5, 3,

wofern dies lüst nicht festet, festigt ist. füssen, fessen, cinernen,  
einheimsen. SCHW. 1, 570.

FOSZ, marcidus, flaccidus, segnis, insipidus, mürbe, welk, faul,  
untüchtig, gen. fosses, also, mit gekürztem vocal, für fosch (wie  
mhd. fnessen für fnäschen): fosses holz, faules, wurmstichiges,  
im gegensatz zu derb oder dicht; ein fosser hund, ein träger,  
abgelebter, gegenüber dem muntern:

man findt auch manchen wackerlos,  
der auf dem mist liegt grosz und fozz.

froschmeweler I. 1, 4. D 5,

wie auch vornen im namenverzeichnis ROLLEHAGEN dem Wacker-  
losz diese deutung gibt. das losz ist hier noch unerklärt. Reineke  
71 steht:

do quam dar en klein hundeken gän  
unde was geheten Wackerlös,  
de klagede dem konninc up fransöz,

wo der nl. Reinaert Cortois: fransois. französ ist französisch  
und Wackerlos kann nicht Cortois ausdrücken. BEUTHER setzt  
richtig Wackerlosz, wie auch HARMANN im nd. text. los lässt  
sich kaum nehmen für lös capers, welchem sich kein andres adj.  
gesellt, der sinn von unwachsam würde passen, denn Wacker  
und Weckerlein sind benennungen des wachsamem haushunds.  
in los mag auch ein dunkles losch stecken, auf das sich lösche  
tr. kr. 5948. 12316 schwerlich ziehen lässt.

FOSZ und schwachformig FOSSE, m. erscheint auch substan-  
tivisch für taugenichts, faulenzler, lump oder dergleichen:

du fozz meinst ich solt mit dir rechten. H. SACUS II. 1, 39:

hat ja der teufel rein geführt

den stinkenden, lausigen fossen. IV. 3, 4;

gott geb dem fossen alle franzen! ebenda;

wann die faule, grobe fossen

am tragen wurden zu verdrossen. OPHEL und COHN 137;

lasz mich, grosz fozz, doch ungeeiet (ungeheilt).

WECKERLEIN 806;

du bist mein kleiner fozz (schelm, gr. πόσζων). ebenda.

es werden sich noch mehr belege ergeben. berührt sich aber mit  
fötzel, vielleicht mit fiesz.

FÖZLI, m. schweizerisch ein lumpenkerl. STALDER 1, 392.  
s. fötzel, fötzli.

FOT, m. in folgenden stellen hochdeutscher gedichte verstehe  
ich nicht:

der teufel mit list und fôt. bruder Heinrichs von Zutfeldt lied  
vom glauben. GÖBCKE grundr. §. 131 s. 221;

der künsten fôt. Albertus magnus mit der königstochter. v. 89.  
GÖBCKE §. 139 s. 230;

durch deinen falschen fôt: todt. das. v. 237.

FOTT, m. siehe hundsott und die folgenden.

FOTZBEISZER, m. saures, herbes getränk, das im mund beiszt.  
SCHMELLER 1, 581.

FOTZDUDELN, scherzhaft für küssen, von fotz maul. SCHMELLER  
1, 581.

FOTZE, f. cunnus, vulva, ein unhübsches, gemiedenes wort,  
bei dem die sprachforschung doch manches zu erwägen hat.

für die vorstellungen des zeugens und entleerens gibt es ausser  
den natürlichen, derben namen zahlreiche euphemismen und um-  
schreibungen, die den ausdrück verhüllen oder sogar hervorheben.  
welcher von diesen drei arten sie angehören, fällt bei allen, in  
unvordenklichem gebrauch gewesenem benennungen zu sagen schwer.  
den derben wörtern weicht die anständige rede aus, vom volk aber  
werden sie, wo es sein musz, nicht geschewt, von freien, ausge-  
lassenen dichtern wissentlich gesucht.

ein beispiel der verhüllung ist das ganz unverfängliche wort  
ding, wodurch das weibliche wie das männliche glied gemeint  
sein kann (2, 1164), und nicht anders stehn das lat. res, it.  
cosa, fr. chose. auch wicht galt wol in gleichem sinn, wie sich  
durch büsewicht oder schelm für penis bestätigt. man erinnere  
sich der 3, 1120 berührten verwendung von es thun, le faire, wo  
der bloße artikel oder das verbum allein schon das, worauf es  
abgesehn ist, bezeichnet.

im lateinischen und romanischen wird cunnus, it. conno, sp.  
cuño, fr. con (überall m.) mit weniger zwang ausgesprochen, als  
eins der deutschen wörter. die unzüchtigen, oft aber witzigen und  
sinnreichen fabliaux der Franzosen haben con und vit auf allen



blättern, wo die herausgeber ganz verkehrt durch puncte gerade hervorheben, was dem leser im zusammenhang und im reinen ohnehin nicht entgegen kann.

prov. 30, 16 heisst es nach der vulgata: tria sunt insatabilia et quartum, quod nunquam dicit sufficit, infernus et os vulvae et terra quae non satiat. aqua, ignis vero nunquam dicit sufficit. wüsten wir, wie diese stelle ULFILAS verdeutschte, so würde ein goth. ausdrück offenbar. LUTHER: drei ding sind nicht zu settigen und das vierde spricht nicht es ist gnug. die hell, der frauen verschlossen mütter, die erde wird nicht wassers sat und das fewr spricht nicht, es ist gaug. statt os vulvae geben die LXX ἔσως γυναικός, im hebr. steht שֶׁמֶן וְעֶצֶר רֹחַם וְעֶצֶר ist verschlossenheit, רֹחַם uterus, vulva. für uterus, מִטְרָה = מִטְרָה setzt ULFILAS sonst das goth. qibus, welchem ahd. quti vulva (GRAFF 4, 650), ags. cvide matrix, altn. qvadr venter, uterus entsprechen und warum sollte nicht prov. 30, 16 munbs qibaus gestanden haben? qibuhalt ist ἔγκυος, ἔγκυμωσ, schwanger von κύειν tragen, gebären, womit qibus, venter und uterus unmittelbar verwandt scheinen.

den nd. fries. und nordfries. sprachen ist hier, wie den romanischen, ein gulturalisch, den hd. sl. und lit. ein labialis anlautendes wort eigen. zunächst an cunnus reicht die malberg. gl. quintuo, quinte der lex. sal. 30, 1, wenn sie nicht aus cinitus, d. i. cinaedus, κύναδος selbst entsprang. noch die hennebergische mundart hegt quintipse (REINWALD 125). aber auch qibus könnte zu qinbus, wie uterus zu venter geworden sein. isl. begegnet kunta, ostgötl. kute, wahrscheinlich noch in andern scandinavischen mundarten. fries. kunte (RICHTER 881), ostfries. kunt (STRÖMBURG 129), nordfries. kunte (OUTZEN 173), nl. kutte (KILIAN 333), nd. kunne (SCHAMBACH 116), kunte, kute (brem. wb. 2, 898. SCHÜTZE 2, 369), kutt (DANNEIL 121), kuttendoll mannoll;

zwei wize diech zierent bag  
ein rüwe kunt, wizzo dag. Morolf 291;  
ein versmehte kunt, ein hungerger hunt  
gönt trüric släfen ze maneger stunt. 381,

welches gedicht offenbar auf eine nd. fassung zurückgeht. engl. cunt habe ich in den glossen bei WRIGHT verschiedenlich angetroffen: cuntte vulva 186, cunte 208, cunt, cunnus 246. auch böhm. kunda.

für das hd. wort bieten sich erst ziemlich späte belege dar, niederb. der Hützerin LXX, 74. fastn. 225, 12. 265, 32. 1371, 114; fotzen, vulva, janua ventris im gl. teuton. ante lat. (um 1475) g3; HENISCH 1183. STIELER 523. FRISCH 1, 287 und allgemein in der heutigen volkssprache, vgl. HOFER 1, 238. SCHMELLER 1, 581. LEXER 99, auch ins nd. vorgedrungen, fotts bei DANNEIL 56. offenbar älter ist fud oder fut, fot, wie die schon mhd. composita fudenöl, NEIDHART 65, 12 und XLIII, vudeslecke s. 153 und nhd. fudesel fastn. 786, 19 dathun. das gl. teuton. ante lat. fügt dem fotzen ein vulgariter fud hinzu und hat g3' fud vulva, caveas, mi care, caveas mulierum intrare.

der vocab. teut. 1482 15' fud oder fotz vulva, cunna und unter zwidorn: ein mensch der zagel und fotzen hat, hermayphrodita. fastn. 67 preist ein valer seine tochter mit rohen worten als brüt an:

Geut, gee herfur und lasz dich schauen  
du vergest dich im wol zu einer frauen  
und kündst nit ehner sein sein füg.  
fud, ars und tuiten hastu ie gnüg,  
ich hab dich ie mit fleisz gezogen;

potz fut! erscheint als blosser ausruf:

potz fut, ich ward gar zeitlich wund. fastn. 387, 14.

schon im mhd. gedicht vom rosendorn GA. 3, 21, das mit einem fr. fabliau bei MÖNCH 3, 409 einiges gemein hat, wird die fut redend eingeführt und oft genannt, vgl. futlos. auch aus der heutigen kärntnerischen sprache bringt LEXER 106' fut bei, 45' putze, was sich mehr einem sl. puzda, pizda anschliesst. serb. pizda, pizdina, böhm. pjzda, lit. pyzda, pissa (NESSELM. 299), lett. pihede. isl. püss vulva equarum. schw. fud, fu, fo, fö cunnus (RIETZ 158), wie bei FISCHART 'deiner magd plu'. das gr. πούστη ist penis und praepitium.

Was die deutung dieser beiden, schmutzig angelautenen wörter belangt, so nehme ich auch für sie den grundsatz in anspruch, dass der unzuchtige sinn von einem zuchtigen (wie überhaupt das böse von dem guten) abspringt und nicht ohne ihn zu verstehen ist, die ausdrücke bräuten, träuten, heien, beschlafen, coire u. a. m., an sich rein und anständig, wurden euphemistisch gesetzt. fud, fotz sind unter dem volk ein unschuldiges, leichtes schimpfwort, ohne allen gedanken an das geschlechtliche, gerade wie wir

hundsott für einen schlechten kerl, hundsöttisch für schlecht und übel gebrauchend ihres ursprünglichen sinnes ganz uneingedenk sind. cunnus liesse sich nur dann auf gignere, generare ziehen, wenn die lautverschiebung vorgeschritten, und es dem goth. kuni, ahd. chunni gleichzustellen wäre. das ags. gecynd ist natura, genus, gecyndlim uterus, gecyndlima genitalia, doch reicht der auslaut von cunt, kunta ab und man hat cunnus zu cunire, inquinare, coenum, obscenus gehalten; die erwägung von κύων und ἔγκυος führt auf κύσος, κύσθος, so dass cunnus aus cunus hervorgegangen sein könnte. lit. kuszyz oder kuzyz ist vulva. ich möchte bei cunnus sogar das skr. jñni (geschr. yñni) nicht übersehen, es drückt vulva, uterus, origo aus. auch qibus, qinbus schien in die vorstellung von uterus einzutreten.

mit fōdjan, ahd. fuotan, altn. fœða alere, parere fut und fotze zu vergleichen hätte scheitern, obwohl der kurze vocal von dem langen absteht, gebären und härmutter, mǫrpa, matrix, δελφίς lägen nahe genug. doch ist schw. dñn. fōdsel partus, altn. fœdsla nutritio, ahd. fuotisal passio. mir leuchtet etwas anderes ein. in beinahe allen sprachen werden die zeugungslieder beider geschlechter nach dem begriff der scheu und scham benannt und nichts ist auch natürlicher, weil man sie verbirgt und sich scheut sie zu zeigen. daher sagen wir scham oder schande und GRAFF liefert unter skama ausser pudor und reverentia auch die bedeutung turpitudō.

er begunde sich scamen  
dag er nieht het ane,  
er unt sin wib  
chērien fon einanderen ir lip,  
dag ir ne wēderez ne sāhe,  
wie dag andere getān wāre.  
si spreiten ire hente  
uber ire scante,  
si ilten zeime sicboume,  
nāmen dēr loube,  
ze samene si siu sūten,  
sōsich wāne mit smēlehen,  
damit si sich gurtēn,  
die scante si verburgen. fundgr. 2, 19;  
die scham si verburgen  
mit vil grōgen sorgen. DIEMER genesis 15, 4;  
er sach in vil wol blechen  
und wolde in doch niht dechen,  
er sach sine schande,  
spottunde er sich danne wande. 31, 5;  
ob sich die man besniten  
nāch ēbrēlschem site  
vorne an dēr schande. 69, 19.

ebenso ist αἰδώς und αἰδοῖον scham und schamglied, Il. 2, 262 ein edler ausdrück. dem skr. vpi entspricht das lat. vereri, vridita ist pudibundus, veretrum schamglied, fr. vergogne, lat. verecundia, sp. verguenza, las partes pudendas, les parties honteuses; sl. sram verecundia und membrum genitale; lit. gēda scham und schamglied; lett. kauns scham, kaunums schamglied, buchstäblich an cunnus mahnd; schw. blygd verecundia, qvinnoblygd vulva, vom altn. bliugr verecundus, mhd. bliuc (1, 214). da nun auch das lat. pudor für pudendum muliebre gesetzt wird und pudor, pudere kurzen vocal haben, warum sollte nicht den wörtern fut und foz, foria ursprünglich ein reiner sinn beigezogen haben? die linguale verhalten sich wie in pes pedis, fōtus, fuoz, in sedere, sitan, sizan, in madere, nati und netz. aus dem abgang der urbedeutung in unsrer sprache und dem haft des worts für den unreinen, verabscheuten sinn begreift sich die eingetretene verwirrung der consonantstufen, das tz ist richtig hochdeutsch, das t allerthümlich auf dem früheren stand geblieben. damit wäre der verschriene name wieder ehrlich gemacht und es käme bloss darauf an, in älteren sprachdenkmälern noch ein futan fant futum für pudere, vereri zu finden, denn u lenkt auf iu zurück. möglich schiene verwandtschaft von futikan, pfudichan und selbst von pfudi, pfül, fi (3, 1611). pudere mit foetere zu verbinden scheint bedenklich und weder an gria noch lat. futuo lässt bei unserm wort die lautverschiebung denken, da f deutschem b entspräche.

nur eine schwierigkeit steigt auf aus der in oberdeutschen mundarten vortauenden bedeutung von haar und maul, diese herrscht in Baiern und Tirol, jene in der Schweiz und in Schwaben. FRISIUS 1381, MAALER 140, DASTODIUS u. a., ohne cunnus und vulva anzugeben, erklären fotz und haarfotz durch villus und setzen es dem zott, ahd. zāta gleich, villus ist gefotzet, voll zott, ein rock mit langen fotzen oder zotten toga peza, fotzrechtig zu beiden seiten ἀμφιμαλλος. bei HENISCH 1183, 59 ist fotze villus et pudendum, fotzrechtig villus, gefotzter mantel, ein zottiger. STALDER 1, 392. hat fotz für zote, glotzet zotich, TOBLER 197' fotz f. für vulva, fotza m. für quast und focke, z. b. chappafotza mütsenquast, schneefotza schneefocke. schon ahd. zāturra drückte scortum aus und LISELOTTE VON ORLEANS nannte

mit derbem pfälzischen worde die Maintenen nicht anders als die alte zott, was also = fotz ist und das schamhaar vermittelt diese bedeutung, man dürfte auch an fetze faser, lump, it. pezza denken. fotz, fotze für das maul von thieren und (immer verächtlich) für den mund von menschen (SCHMELLER 1, 581. LEXER 100. SCHÖPF 148) mag den sinn von loch oder spalte, ohne bezug auf haarwuchs ergeben, oder wiederum müste ein euphemismus eintreten und aus dem it. pezzo (vgl. 3, 1576) stück, fetze zu erklären sein. hiernach sind fotzbeisser und fotzdudeln zu verstehen. beide nebenbedeutungen gehen doch nicht über den alemanischen und bairischen dialect hinaus, sind auch in der allerersten sprache nicht aufzuweisen. KILIAN 148<sup>a</sup> hält fotte cunnus und fotse villus gesondert. s. fot, fut.

FÖTZEL, m. 1) homo turpis, nebulo, hundsfohl, schelm, lump, liederlicher mensch, mit vielen abstufungen des sinns, bald härter, bald milder. in der Schweiz üblich: warum nicht, wenn ich es (das heiraten) gut machen könnte, wäre ich ja ein narr, wenn ich es nicht thäte, aber er müste mir gefallen, e freine und e hübsche si. so einen von der gasse, e fötzl oder e alte gritti, selb nit, lieber sterben ledig. GOTTHELF erz. 1, 188; so sind deren (solcher) fötzl zehnderte, denen man helfen musz. 1, 339; gäh wie die mutter aufbegehrt, wie sie sich schämen müsse, wenn ihr sohn im lande herum laufe fast wie ein fötzl und gar nicht besser als ein taunerbuh. 2, 177; so must du einen fötzl geben und dann mag dich niemand mehr. ULI der kn. 24; du reicher mann gegenüber jenen fötzeln und habenichtsen. schuldenbauer 11; dagegen vertrauen sie sich immer fötzeln an, trauen den schlechtesten menschen. 347; kei bruder trauet mehr dem anderen und zletzt verarmet alles und sie damit, die meisten sind ja fötzla. 348. man darf auch ans bair. fetzel, teufel (3, 1576) denken.

2) bei STALDER 1, 392 ist fötzl ein abgerissener faden, der zu klein ist, als dass man ihn vernähen kann, dann ein zerlumptes kleid und zerrissener lappen, der am kleid herunterhängt: dies lässt sich von fotz villus, aber auch von fös, fosse sowie von fetze (3, 1575) ableiten.

3) fotzel, fötzl n. ist vulvula, fötzlein.

FÖTZELN, mit pelz füllen, villosum reddere: gefotzelt kleid, winterdecke, gausape, gausapina. CALEPIN 606.

FÖTZELN, FÖTZELN, zum besten haben, aufziehen, necken, fatzen (3, 1363), foppen (3, 1897). STALDER 1, 393. SCHMELLER 1, 581. LEXER 100: du brauchst mich nicht lang zu fötzeln, du kannst nichts als dieut fötzeln. SCHMELLER schreibt fezln; der böse feind hatte nur einmal wider sein höllisch fözeln getrieben. LEOPRECHTING 46. s. fetzel teufel.

FÖTZELWERK, n. nugae, fatzen, possen: weiberhandel, von den redlichen Elsäzern fötzlwerk (es steht fötzlwerk) genannt. PHILANDER 1, 626.

FÖTZEN, was fötzela: amphimallon, ein serg oder decke auf beiden seiten gefotzet. DASPIDIUS 290<sup>a</sup>.

FÖTZENHAAR, n. pubes, fotzenhaar oder fiselhaar, burgurio, burgulio, lartago. voc. 1482 h 7<sup>a</sup> ii<sup>a</sup>. über burgulio und lartago s. DIEFENDACH 85<sup>a</sup>. 319<sup>a</sup>.

FÖTZENHELM, m. sie habens weit weit über den keiser Proculum gemacht, derselb schrib an den römischen rat für ein triumphwürdige that, er für seine person het in Sarmatien in funfzehn nachten und tagen hundert gefangener jungfrauen zu frauen gemacht. ei des schönen fotzenhelmstechens! dasz man in eine für ein prill auf die nas setz, so schewen ihn auch seine kinder und schreien desto minder. Garg. 27<sup>a</sup>. geschweig auf reichstagen und hoflägern unsere sammethütige, seidenkappige, goldrappirige, gelbringige, befederte, hochtrappende, elenbogensperrige, sauerblickende, beknechtete, mauleselige, fotzenbehelmete hofrätzlein und hagjünkerlein. 47<sup>a</sup>; mauleselige, fotzenbehelmete frauenedeln. grossm. 61.

FÖTZENHUT, m. cunni pileus, cunnum tegens, oft ein unschuldiger spüsname. TOBLER 197<sup>a</sup>; weit vom streit macht alt kriegsleut, wie hauptmann Fotzenhut schreibt. FISCHART grossm. 61;

wer nütz gwinnt und nütz verthuet  
ist en fotzahuet,  
ist nona zue guet (zu nichts gut);

in WAGNERS handstreich 45 wird einem weinerlichen knaben zugerufen: du votzahut, du koanütziger! 75 du votzahut, du koanütziger! a was verzürnet doch oan dear bua, es ist überaus. ein unfütziger, das ausschweifende leben seiner ehfrau deckender hahnrei heisst ein fotzenhut.

FÖTZENIGEL, m. bidens tripartita, sonst auch katzenigel, cannabis aquatica.

FOTZENKRAUT, n. chenopodium vulvaria.

FOTZENMAUL, n. homo mollis. STIELER 1255, wenn diese deutung richtig ist. nach dem, was vorhin gesagt wurde, hat fotze selbst den sinn von maul, und die zusammensetzung wird nichts anders ausdrücken.

FÖZENTHÜRLICH: das volk zu Paris ist so närrisch, so fotzenthürlisch, so futzspitzig, so wunderfützig, so fürwitzig von natur. Garg. 148<sup>a</sup>. gebildet wie affentürlisch, abenteuerlich?

FÖZENTÜCHLEIN, n. fotzentuchlein, cento. voc. 1482 ii<sup>a</sup>, deutlich von fotze villus.

FÖTZLEIN, n. vulvula.

FÖTZLER, m. fopper, necker.

FÖTZLI, n. 1) feile dirne, zotte. 2) ein lump. vgl. föszi.

FÖTZNEN, mit der faust aufs maul schlagen. SCHMELLER 1, 581. FROMMANN mundarten 4, 45.

FÖTZWEIN, m. orchis, knabenkraut, s. Johanniskraut. OTTO BRUNSFELS herbarium 1539. 1, 215. RÜSZLIN kreuterbuch 1546. bei NEMNICH sedum telephium.

FÖTZZWANG, m. dasselbe. bei BARTISCH augendienst 273 geschrieben fotzwang und erklärt fabaria sive crassula major.

FRACHT, f. naulum, vectura, merces vecturae, ahd. frēht, freilt, nhl. vracht, nhd. fracht, engl. freight (ei wie in eight, acht), schw. frakt, dän. fragt, mlat. fretta, frecta, frectagium (DUCANGE 3, 407. 411), fr. fret, sp. flete (wer erkennt darin fracht?). goth. ags. alts. mnl. mhd. aln. fehlt der ausdrück. das ahd. frēht (GRAFF 3, 817. 818) bedeutet nicht naulum, sondern meritum, wie aber die lat. merx und merces beide von mereri abstammend, sowol die zu gewinn geladene waare als den lohn der ladung bezeichnen, so ist auch für frēht der übergang in fracht leicht zu erkennen. ahd. fergōn wurde 3, 1530 zu precari gehalten, womit es umgestellt in fregōn noch näher stimmt, nhd. fergen drückte aber ganz besonders aus vehere, conveyere, transportare, wozu sich frēht ohne zwang gesellt, frēht verhielte sich zu ferht wie engl. wright zu ags. vyrhta, engl. wrought zu ags. vorht. precari ist fordern, prex forderung, bilte, precium, pretium der geforderte, verdiente lohn, der preis, also pretium = meritum, merces, und merx ist die für lohn eingenommene waare, die fracht. naulum (von navis), it. nolo, hiesz ahd. feriscaz, ferscaz (GRAFF 6, 558), wie altn. ferjutollr, was dem schiffer gezahlt wird, man könnte ferio, mhd. verge nauta statt von ferian überfahren von jenem fergōn vehere herleiten, aber auch farjan, ferian ist vehere, remigare (GRAFF 3, 587). ebenso teuschend ist der anklang des lat. fretum und transfretare, man müste denn aus ihnen frecta, fretta, fracht abstammen lassen und die verwandtschaft des ahd. frēht leugnen. über frēhtōn vergleiche man noch eine nachher unter fragen gemachte bemerkung.

fracht steht zu frēht ungefähr wie acht zu echt (octo), wie achtwort zu echtwort und scheint der nhd. sprache aus der nd. nhl. zugeführt. es bedeutet uns

1) den lohn oder preis der überfahrt, des transports, das verdienst des schiffers oder fuhrmanns, merces, pretium nautae vel aurigae, vectura, vgl. 3, 1530 fergen auf der achse oder zu wasser, auf wagen oder schiff. die fracht bezahlen, eine hohe oder niedere fracht; dem fuhrmann die fracht zurückhalten; die fracht wird immer theurer, übersteigt den werth der waare.

2) die ladung selbst, onus, vehes, merx, waare. der fuhrmann sagt: ich habe erst halbe, noch keine volle fracht; mit voller fracht fahren; fracht suchen, bekommen;

setz Josten in ein schiff und lasz die winde los,  
die seiner reichen fracht den untergang bestimmen.  
DUSCH verm. werke 459;

wenn dann vielleicht der wellen schwarzer rachen  
den frachten droht und mast und kiel ereilt. HAGEDORN 1, 11;

bildlich für last: du hast dir zu schwere fracht aufgeladen; jetzo hat sich der philosophische handel die höchste bedingung seiner fracht, eine meeresfreiheit erobert, wie sie bisher niemals in Deutschland war. J. P. nachdämm. s. 67.

FRACHTAUSLAGE, f. expensum vecturae. HEYNES briefe an Joh. Müller 223.

FRACHTBAR, vectabilis, was auf schiff oder achse geladen werden kann.

FRACHTBRIEF, m. literae vectoriae. bildlich: frachtbriefe der jahreszeiten, zweite heimlich abgedruckte titelblätter der naturbilderbibel. J. P. flegetj. 2, 62.

FRACHTCHEN, n. kleine, geringe fracht, nhl. vrachtje.

FRACHTEN, onerare, waare aufladen, vgl. ahd. frēhtōn mereri. mlat. frectare, frettare, ein lat. fretare gibt es nicht und

transfretare, *fretum transire* berührt sich zufällig; fr. fréter, sp. fletar, de *vectura convenire*. kein mhd. vrachten oder vrèhten. nnl. vrachten, engl. freight, schw. frakta, dän. fragte. frachten heisst uns laden, aufladen, zu schiffe oder wagen, auch mit fracht fahren, transportieren: waaren nach Leipzig frachten; ein bauer, der als fuhrmann bis Ungern frachtete. GÖTTE 32, 69. figurlich aufladen, auflasten: jetzt frachten sie uns immer mehr auf unsern nacken, ganz allmählich wie jener, der erst nur das kalb zu tragen hatte. ARNIM schaub. 1, 299. s. befrachten.

FRACHTER, m. absender der fracht, befrachter. verechter, frachtschiffer. MONES zeitschr. 9, 30. 31. 33. 427.

FRACHTFREI: frachtfreie waarensendung.

FRACHTFUHR, f. mercium vectura.

FRACHTFUHRMANN, mercium vector.

FRACHTGELD, n. pretium vecturae.

FRACHTGUT, n. was zu fracht gefahren wird.

FRACHTKOSTEN, impensa vecturae.

FRACHTLOHN, m. was schon in fracht liegt.

FRACHTMAGE, m. stomachus capax oneris: es ist sünde gegen den heiligen geist des weins, wenn er frachtmägen (für magen) gemeiner menschen durchziehen musz. J. P. flegele. 2, 92.

FRACHTSCHEIN, m. was frachtzettel.

FRACHTSCHIF, n. navigium vectorium, nnl. vrachtschip, schw. fraktskep, dän. fragtskib, lastschif.

FRACHTSTÜCK, n. it. collo.

FRACHTWAGEN, m. plastrum mercatorum: über die strasse zogen schwere frachtwagen.

FRACHTZETTEL, m. wie frachtbrief.

FRACK, m. amiculum levius, sokulum, fr. fraque f. böhm. poln. frak, für frack wird spöttlich gesagt schwalbenschwanz. der eine trug ein rothes kleid, der andre einen runden hut und hatte sich in einen saubern frack geknüpft. MUSÄUS kinderklapper 46;

wo ein liebhaberschwarz den ganzen tag  
in apfelgrünen fracks zu meinen füssen lag. KÖRNER 3, 332.

der pl. lautet aber besser frücke. mlat. froccus ist vestis monastica, wie noch fr. froc, unterschieden von fraque.

FRACKCHEN, n. kleiner frack, poln. fraczek, böhm. fraček.

FRÄFEL, m. protervia. s. frevel.

FRÄFEL, protervus, temerarius: draus dann volgt fräfel urteil, müßwill und alle ungerechtigkeit. FRANK luster ei.

FRÄFEN, dasselbe: wie si uns besichtigt, was ich etzwas frävener (kocker) den die andren. PLATER 28; nichts widriger und schädlicher ist, denn ein verruchter, fräfner und unbesinnet verachtet des feinds. FRONSPERG 1, 173.

FRÄFLICHEN, insolenter, s. frevellich:

Raumensattel kert sich herumme  
im lachet sein roter mund,  
er hiesz in so fräflichen liegen (lügen)  
wol zu der selbigen stund. UHLAND 306.

FRAGAMT, n. ein gutes wort für die fremden adressbureau, intelligenzcomtoir.

FRAGBAR, interrogandus, fraglich, was gefragt werden kann; es ist unfragbar, nicht zu fragen;  
aber ist fragebere  
wä von diu rede wære. erlösung 1732.

FRAGE, f. quaestio, interrogatio, ahd. frāga, mhd. vrāge, nnl. vraag, schw. fråga.

1) frage, die antwort erwartet: mhd.

er understuont ir vrāge, dër si hete gedāht. Nib. 631, 1;

an die Hagnen vrāge denken si began. 949, 2;

mit antwurt und mit vrāge

si triben vil mære under in. Trist. 300, 20;

āne vrāge ich vernim

wiez dirre messenle stët. Purz. 230, 16;

hāstu vrāge ir rēht geiān? 254, 30;

dag Parzifal dër vrāge muost vergēzen. ALBR. Tit. 5203, 3;

sint sie dër tugent in frāge und in antwurt. 5223, 2;

der vrāge hiez er sich erlōn. Iw. 6272;

wānet ir, hër gast,

dag mich niht betrāge

iower müezegen vrāge? 6276;

er sprach, enwār er iu niht leit,

sō het ich gërne vrāge

iwer ahte unde dër mäge. 6305;

nieman bedarf dër vrāge,

wie er dër helt stote

dës sōiben tages wete. gute frau 1146;

mit vrāge der keiser den Lutringer besaz,

der kund sich doch mit antwurt niht vergāhen.

Lohengr. 3449;

für din vrāge ein ander vart. HELBL. 1, 254;

min vrāge wil ich baz vieren. 1, 271;

dō gotes sun hien erde gie,  
dō versuochten in die juden ie,  
sō lätens eines tages mit dirre vrāge. WALTHER 11, 20.

nhd. gute frage, gute antwort, eine frage thun, eine frage stellen, laut werden, verlauten lassen; eine frage vergessen, unterdrücken, zurück halten, ihr den kopf abbeissen; einer frage ausweichen; mit fragen quälen, belästigen; auf die frage antwort geben, ertheilen, erwarten; o gib mir antwort auf meine frage!; lasz auf diese frage antwort folgen, nicht lange warten!; eine frage folgt auf die andere; die fragen drängen sich; die frage verstummt; alle fragen sind frei; sie verschlosz ihm den mund durch küsse und hemnte seine fragen;

er machte durch den kus oft ihre fragen stumm.

Rost schäfergedichte 95;

eine unbedeutende, leere, müßige, unnütze, vergebliche, unverschämte, ungelegene, ungehörige, unverständige frage; man sagt: ohne frage, ohne alle frage, das ist ohne frage wahr, danach braucht nicht erst gefragt noch darauf geantwortet zu werden. o der schönen frage! der schnöden frage!

2) frage, das worauf es ankommt, das wesentliche, der schwerpunkt: das ist die frage, darum handelt es sich, das musz entschieden werden;

sein oder nicht sein, das ist hier die frage,

to be, or not to be, that is the question,

att vara eller icke vara, det är frågan,

wo in der deutschen fassung das ausfüllende 'hier' für den sinn entbehrlich ist.

3) das ist, steht in frage, das ist noch zweifelhaft, unausgemacht; der glaube wil gott (deum) nicht umbcirken oder zur frage setzen. LUTHER 3, 375; hierbei kommt noch das in frage, ist noch das zu erwägen, bedenken; er brachte dahei noch in frage, stellte noch in frage; ich stelle es nicht länger in frage, zweifle nicht mehr daran; die in frage stehende (fragliche) angelegenheit. es ist davon die frage (rede), handelt sich darum: doch von diesen eintheilungen ist hier nicht die frage. LESSING 5, 397;

hier ist die frage nicht von einer liebe,  
die sich des gegenstands bemeistern will. GÖTTE 9, 109;

vom rechte das mit uns geboren ist,  
vom dem ist leider nie die frage. 12, 98;

wenn ich zu widersprechen wage;  
von allem dem ist nicht die frage. 41, 96;

von teufeln ist die frage nicht,  
von göttern ist allhier die rede. 57, 278;

ohne zu thun, als ob von etwas die frage gewesen wäre. 17, 237. das lasse ich die frage sein, das stelle ich dahin, entscheide es nicht;

gleich fragt der mann 'erstreckt sich der gebrauch

auf sonn- und festtag auch?'

'warum denn nicht?' fällt seine frau ihm ein,

'das laszt mir eine frage sein!'

WAGNER confisckable erzählungen 16.

4) man setzt heute gern zusammen: das ist eine lebensfrage, wobei es sich um leben oder tod handelt, eine herzensfrage, gewissensfrage, die kirchenfrage, die steuerfrage, die eisenbahnfrage, die Polenfrage. auch adjectivisch: die orientalische, die mexicanische frage, von gegenständen, welche die allgemeine aufmerksamkeit beschäftigen. eine persönliche frage, die nur gewisse leute angeht.

5) frage, inquisitio, forsch, nachfrage, erkundigung: mhd.

si kämen mit frāge in daz lant. Alex. 128;

mit frāge fuor ich durch diu lant. Lichtenstein 419;

und het den herten winter gar

gestrichen durch diu lande dar

mit arbeit und mit vrāge. krone 12620;

wie schrene diu tohtor wære

nāch sage und nāch vrāge. Ls. 2, 510,

so viel man sagen hürte und erforschte, erfragte.

nhd. gilt diese bedeutung nur noch für die peinliche frage: nach etlichen tagen ward Thomas ubel gemartert zu Hederung in der frage. LUTHER 3, 131; questores, schatzmeister, oder die an der strengen frag die gefangen fragten. FRANK weltb. 75; einen an die frage führen, zur tortur. SCHNELLER 1, 605;

'heischt man die folter nicht?' 'ist seine schuld nicht klar? was sucht man erst durch pein, was mehr denn offenbar?'

'die strenge frage kann den trotz der geister dämpfen'.

GATTHIUS 1, 32.



doch kommt im gerichtgebrauch überhaupt noch heute die formel 'nach frage und antwort oder urtheil' vor, wie sie sich auf die vom richter an die schöffen gethane frage und deren antwort bezieht. vgl. ein 'frag auf schedliche leut' und eine 'frage von eide' bei HALTAUS 480.

6) frage, handelsartikel wonach gefragt wird, krämerausdruck: alle fragen haben. SCHW. 1, 606. s. anfrage, ausfrage, nachfrage, umfrage, vorfrage.

FRAGELAPPE, m. quæstionum cento: alle ire fragelappen, da sie sich so bettelisch mit pletzen. LUTHER 3, 366\*.

FRÄGELN, inquirere, wie fürscheln: zu mir kamen dann diese kerls als die besten freunde, fürschelten und frägelten mich aus. der a. m. im Tockenb. 70; so gehts denen, die sich aus müßiggang und langer zeit (weile) aufs frägeln und schwatzen legen, sie werden nichts nütze. PESTALOZZI Lienh. u. Gertr. 1, 174. bei STIELER 543 frägelten. s. erfrägeln und fräglar, auch frätscheln.

FRAGEN, querere, interrogare. das wort ist aber ganz anomal gebildet. wenn ein goth. fraihan frah frëhum fraihans durchgeführt wäre, schiene alles in ordnung, doch nur die drei formen des praet. sind so vorhanden, im praes. wird n eingeschaltet, ganz wie bei den gramm. 1, 854. 4, 23 aufgeführten intransitiven medialer bedeutung. es steht demnach fraihna fraihnis fraihniþ und nicht fraihba fraihbis fraihbiþ, imp. fraihn und nicht fraih, inf. fraihnan, nicht fraihan, gerade wie gesagt wird veihna, lifna, fullna, aukna. allein diese verba nehmen schwache praeterita an, veihnôða, fullnôða, auknôða, abweichend von frah, wofür kein fraihnôða vorkommt. auch hat fraihnan keinen intransitiven sinn, sondern gewöhnlich den acc. der person, gen. der sache bei sich. gafrëhun drückt Marc. 2, 1 aus audiverunt, compererunt.

ahd. hat sich das nemliche n nur im 'dat chafreigin ih' des Wessobr. gebets bewahrt, was doch mehr fando accipi, comperi bedeutet als interrogavi. den vocal der wurzel setze ich e an, wegen des goth. ai und des alls. fragn, fragnun, die auf frignan zurückgehen. auch ist e hier undenkbar, da im praes. kein a vorkommt, es wäre jedoch ungebührend chafreigin zu erwarten gewesen. weiter findet sich aber keine ahd. form dieser art und ein mhd. gefregete bei HERBORT 4368 bleibt unsicher, weil daneben frägete 8082. 17838 vorkommt. auch Renner 14872 steht frägen. selbst noch später bei H. SACHS erscheint fragen: verwegen und nach SCHWELLER (mundarten S. 948) blieb fragen (freign) nördlich der Donau im gebrauch.

von einem solchen frignan oder frëgnan, die selbst nicht erscheinen, begegnen alls. die praeterita fragn pl. fragnun, gifragn, gifragnun, umgestellt in frang, frungun und mit ausgeworfenem g fran, frunun. hier sehen wir das n überall eingedrungen und falls die form organisch wäre, liesse sich sogar auf ein älteres goth. frahn schließen, das sich in frah abgestumpft hätte.

hierzu stimmt ags. frignan, praet. frägn, pl. frugnon, part. frugnen und wieder umgestellt fringan frang frungon und mit ausfall frinan fran frunon. noch allengl. gilt freine, interrogare. ohne n bestand aber auch ags. fricgan mit dem part. gefrugen, was ein praet. fræg forderte.

aln. frëgna, percontari, audire, praes. frëgn audio, praet. frâ, pl. frëgnun = goth. fraihna, frah, frëhum. der abfall des kehllauts ist wie in sâ = goth. sahv, der pl. sollte frâum oder frâgum lauten, das n wird auch hier für die praeterita getilgt. neben frëgna gibt es aber ein abgeleitetes frëttâ, praet. frëtti, dem auf gothisch fraihtjan, fraihtida zu entsprechen hätte. schw. und norw. dauert fretta, dän. fritte bis auf heute fort und aln. frëtt ist interrogatio, responsus oraculi, den buchstaben nach liesse sich zu frëttâ jenes ahd. frëhtôn mereri stellen, das vorhin dem lat. precari verglichen wurde. bitten und fragen sind aber verwandte vorstellungen.

Alle bisher besprochenen wortgestalten verleihen dem praesens ein i oder gebrochen e, goth. ai. nun aber treten noch andere, heute vorherrschende ein, die dem praesens a = goth. e geben, was doch nur aus dem pl. praet. eingeführt worden sein kann, ungefähr wie neben das subst. gëbe donum ein gäbe tritt. dem ahd. frägên, frägêta, mhd. vrägen, vrägete, nhd. fragen fragte, alts. frägôn, frägôða, nnl. vragen, vraagde lässt sich kein goth. frëhôn oder frëhan, kein ags. frægân, gefrægân, kein aln. fräga zur seite setzen, so möglich sie wären. schw. gilt fräga, frägade.

der ins praes. vorgedrungne a laut hatte gleichwol nhd. und nnl. noch eine andere folge, er kürzte sich, oder vielmehr seit die quantität nicht mehr gefühlt wurde und a sich mit ä mischte, war die sprache verleitet fragen nach analogie von tragen, dragen, schlagen, slaan zu behandeln und ihm das höchst unorganische

praet. frug, nnl. vroeg (nd. frog DANNEIL 57\*, frau SCHAMBACH 278\*) zu ertheilen, ganz wie die volkssprache für jagen, jagte sich ein jagen jug, nnl. jagen joeg bildet. gleichen anlass hat in der zweiten und dritten person des praes. frägt und frägt, jügst, jügt, nach trägst, trägt, schlägst, schlägt, wobei kaum der alle elaut von fragen nachwirkt. ohne zweifel sind fragen fragte, jagen jagte und im praes. fragst fragt, jagst jagt sprachrichtiger. hier folgen belegstellen für beide fehler.

LUTHER schrieb stets fragt und fragte. auch im 17. jh. FLEMING und OLEARIUS nichts anders, desgleichen GELLERT und LESSING. im 18. jh. tauchen die fehler auf, zumal bei Niederdeutschen, einzelne schriftsteller schwanken: 'er fragt', für fraget, interrogat, von fragen, nicht er frägt, du frägest, wie die Niedersachsen gern sprechen'. FREYER anweisung zur teutschen orthographie. Halle 1722 s. 279. es half nicht, dass beide, GOTTSCHED und ADELUNG, sich gegen frägt und frug erklärten:

du frägst ja wunderbarlich, kann ich dirs dann verwehren?

DUSCH verm. werke 469;

noch dreimal frägt sie, soll ich? und dreimal spricht er ja!

189;

gleich frägt der mann: erstreckt sich der gebrauch

auf sonn und festtag auch? WAGNER confak. erz. 16;

für dich, der lieber nach dem ersten veilchen frägt,

als nach dem ersten austerfasse. KL. SCHMIDT poet. br. 112;

da kam der sohn ganz überquer

gestolpert über sterne her

und fragt (so), was zu befehlen!

der vater frägt ihn, wo er steckt? GÖTTE 56, 23;

indem man nun von dem vergangenen und gegenwärtigen spricht und sodann frägt, was denn ferner wünschenswerth wäre. 43, 325; man frug mich, wie ich das anfangen wollte? Liscov vorr. s. 10; er frug mich neulich ganz höhnisch. 70; ich frug sie gleichsam, wie lässt mir das? 79;

was seufzest du? frug Milon. E. von KLEIST 1, 77;

frug man ihn. 2, 121;

frug Minos eine matrone. 2, 140;

frugst du ihn nicht, woher und wer er ist?

JOH. HEINR. SCHLEGEL Thomsons Coriolan 152;

gleich frugen sie ihn alle

ob ihm das bild noch nicht gefalle? BURMANN fabeln 4;

woher patron? frug Traps, des dorfes matador. 36;

sie wollte gestern früh zu jenen einzeln buchen

nach frischen veilchen gehn, ich wollte gleichfalls suchen

und frug, gefällt dir auch, darf ich wol mit dir gehn?

DUSCH verm. werke 469;

ich forschet und frug an jedem thor,

allein der dieb fand nirgend sich hervor.

WILLAMOV dial. fabeln 66;

so früge ich auch nichts darnach. HERDER bei Merk 1, 40;

frug da dein kleinnuth auch die götter erst um rath?

GÖTTE 2, 32;

sie frug den zug wol auf und ab

und frug nach allen namen,

doch keiner war der kundenschaft gab

von allen, so da kamen. BÜRGER 13\*;

niemals frug ein kaiser nach mir, es hat sich kein könig

um mich bekümmert. GÖTTE 1, 358;

ja wol, der Schwed frug nach der jahrszeit nichts.

SCHILLER 354\*.

an vielen andern stellen setzen SCHILLER und GÖTTE fragte.

So vielgestaltig ist dies verbum. was in den unverwandten sprachen steht ihm gleich? zu fraihnan, frëgna, fraihan gesellt sich vor allem das lat. precari, weil vorstellungen des fragens und bittens in einander fließen, wie rogare und interrogare beständigen. ausserdem in betracht kommt poscere und unser forschen (oben sp. 1), kaum percontari, percunctari, sp. preguntari, die zurückeln auf cunctari zaudern, zweifeln, zweifelnd fragen. dem a in fragen gleicht aber lit. praszyti bitten, lett. prašīti bitten und fragen, sl. prositi poscere, poln. prosić, skr. pratschh interrogare. unser a wurde vorhin aus dem praet. frah ins praes. geleitet, doch da dem i vieler deutschen wurzeln skr. a entspricht, dürfte es auch für allerthümlich, ja ursprünglich angesehen werden. lit. pirszlys ist lat. proeus und procar anrührend an praszyti wie precari, denn der werbende bittet um die braut, erwirbt, erbittet sie, also selbst unser freier könnte einlass verlangen in diese wortreihen, wovon mehr unter freier. von rogare mag ein lippenlaut geschwunden sein.

Bedeutungen und fägungen.

1) schon bei angabe der formen erhelle, dass fragen oft in vernahmen und hören übergeht. wie der suchende findet (3, 1842), der forschende erforscht, so erfragt auch der fragende, es ist 3, 649 nicht gehörig hervorgehoben, dass die partikel er in zusammensetzungen wirkung und erfolg auszudrücken pflegt: der grei-

fende ergreift, der langende erlangt, der bittende erbittet u. s. w. aber bereits im einfachen wort kann das doppelte gelegen sein, das strebende sowol als dessen folge. namentlich galt dies von finden (3, 1642. 1643), der findende gieng aus auf finden, wer findet hat gesucht, finden wurde zu *πυνθάνομαι* gehalten und fraihnan übersetzt *πυνθάνομαι* Luc. 15, 26. 19, 36. Joh. 13, 24. nicht anders berühren sich *precari* und *poscere*, forschen, quaerere suchen und fragen. *ἤκουσάν ὅτι εἰς οἶκόν ἐστι*, auditum est quod in domo esset. Marc. 2, 1 deutsch ULFILAS, weil ihm das passivum unbequem war, gafirhūn þatei in garda ist, bei LUTHER: es ward rüchthar, dasz er im hause war. wie nun diesem hören ein gefragt haben vorangeht, dem wissen ein gesehen haben, so könnte frah oder gafirhūn zu fraihan sich verhalten, wie sahv zu saihvan, vait zu veitan, *οἷδεν* zu *εἰδέναι*, der gehört und geschn habende wissen beide. nur erlangten weder sahv noch frah die praesensbedeutung von vait und das praesens von frah wurde durch n kennlich gemacht fraihna.

2) auf fragen, *fando audire*, erfragen, vernehmen folgt unmittelbar abhängiger satz, demonstrativum oder acc. der sache. wir verlassen hier dieses fragen, alles folgende geht auf fragen, *interrogare*, *ἐρωτᾶν*, *ἐπερωτᾶν*.

3) die frage fordert ein fragwort, auf fragen *interrogare* folgt unmittelbar ein *interrogativum* wer was welcher wo wann warum oder die conjunction ob: goth. hvas izvara maurnands mag anaaukan ana valstu seinana aleina eina? Matth. 6, 27; ahd. hēr frāgen gistuont

sōhēm wortum, huēr sin fater wāri. Hild.;

inti frāgētun inan, waz sagēt thie buochera? Matth. 17, 10;

frāgētun se thuruh nōt,  
wēr thēr wāri, theig gibōt. O. III. 4, 39;

mhd. unde vrāgte wā er wære. Iw. 3242;

unz daz dēr künec unt diu diet  
beide vrāgten unde riet,  
waz under disen liuten  
diu minne möhte diuten. 7595;  
dō hiez er vrāgen dēr mære,  
wēs diu burc wære. Parz. 16, 29;  
nieman envrāget wēr ich si. MSH. 2, 223\*;  
ē er gefregete wā. Herb. 4368;

nhd. frage, wer es ist; er fragte, wen er vor sich sähe?; Pharaon aber fraget Jacob, wie alt bistu? 1 Mos. 47, 8; fragt in Micha, wo komstu her? richt. 17, 9; und ir fraget noch, was mir feile? 18, 24; und da Eli das laut schreien höret, fragt er, was ist das für ein laut getümel? 1 Sam. 4, 14;

sie fragten nicht, wohin, woher?  
noch milder, wie wir hieszen? BÜRGER 30\*;  
sie fragt in heller unschuld: was?  
was ich wol von ihr wollte? 30\*;

frage sie, obs ir und irem man und son wol gehe? 2 kön. 4, 26;

ob sie mein geschwätzte höret,  
ob es ihren frieden störet,  
ob sie lachend von mir spricht,  
ob sie seufzet, frag ich nicht. GOTTER 1, 211,

das kümmert mich nicht.

4) fragen, ohne dass person und sache ausgedrückt ist: du fragst noch? o frage nicht; ich will schon fragen; ich wage nicht zu fragen; so musz ich fragen;

mhd. swēr vrāget dēr wil gēben niht. LICHTENST. 539, 28;

nhd. fragen ist leichter als antworten;

mit seinem scharfen fragen. LESSING 1, 106.

oft im geleit von adverbien: ängstlich, umständlich, genau, fein, scharf, peinlich, bescheiden fragen:

wol geschiehet einem kinde,  
das mit mute hin kan gehn  
und den richter fein darf fragen,  
hast du was auf mich zu sagen? FLEMING 342.

ahd. diccho, harto, chleino frāgēn. ich frage in bester absicht, aus freien stücken;

fragete viel und freute sich. LUISE 2, 169.

5) fragen und sprechen verbinden sich gern in der bibelsprache: jah frēhūn ina qibandans, καὶ ἐπερωτᾶν αὐτὸν λέγοντες, et interrogabant eum dicentes. Marc. 9, 11. Luc. 20, 21, bei LUTHER und sie fragten in und sprachen; frah þan ina lēsus qibands, hva ist namō þein? und Jesus fraget in und sprach wie heizest du? Luc. 8, 30; und Jacob fraget in und sprach. 1 Mos. 32, 29; fraget er sie und sprach, warum seid ir heute so traurig? 40, 7; fraget er und sprach, wo ist Samuel und David? 1 Sam. 19, 22. es sollen damit die worte der frage gegeben werden, wie man auch sagt: fragte ihn mit den worten.

das gr. lat. und goth. participium scheint darum vorzüglicher als das nhd. 'und sprach'. umgekehrt:

Ich sal uch sagen sunder vrāgen. KARLM. 182, 30,

d. ist ungefragt, sogleich.

6) fragen mit acc. der person: ich frage dich und du antwortest; ich will die mutter fragen; sie hatten mich zuvor gefragt;

du fragst mich sehr geschwind. GILLERT 3, 305;  
du fragst mich vor der zeit. 3, 313.

mhd. möht ir gerüeret hān dēn vlans  
und het dēn wirt gevraget. Parz. 247, 28;

die vor unwērde diu wort spalten  
oder sie lange in in behalten,  
daz man sie zwirnt fregen muoz. Renn. 14872.

7) fragen mit gen. der sache. mhd.

wēr vrāget dēs? Iw. 4022;

ich wil die vürsten zāche  
urteiles über in frāgen. Karl 11649;

die mære vrāgen solden  
dēr was sō vil dā bi dēn wēgen. klage 2902;

swēr swalwen spise vrāge  
dēr kenne ouch mucken lēben. MSH. 2, 388\*;

urteiles vrāgen zwischen zweier manne rede. Ssp. I. 62, 7;  
swer urteiles gevraget wirt und des nicht vinden enkan. II. 12, 7.

8) dafür hat sich nhd., wie oft, der acc. eingeschlichen: etwas fragen, mhd. etewēs; immer dasselbe fragen; ein langes und breites fragen; urtheil und recht fragen; ursache fragen = nach der ursache: man solt zuvor demütiglich die ursache gefragt und das recht fūrgewendet haben. LUTHER 3, 44\*;  
dorften wir auch ursach fragen. MELANCHTHON im corp. doctr. chr. 187; der sohn fragte die ursach warumb u. s. w. pers. rosenh. 4, 2;

aus fürwitz fragt ich mer bericht. SCHWARZENBERG 154, 1;  
weil er schwulst an ihrem leibe, oftmals gar auch heulen fund,  
klagte drüber, fragte hülfe (suchte, fragte nach h.).  
LOGAU 2, 129, 53;

ich will also nicht neugierig sein und fragen was das für dinge sind, die ich nicht fragen darf. WIELAND 11, 70;

dem brauch nach sollt ich deinen namen fragen,  
I should ask thy name. Lear 5, 3;

soll deine strenge tugend  
die kleinen sorgen meiner liebe fragen? SCHILLER 298\*.

9) fragen mit gen. der sache, acc. der person. goth. hvis mik fraihnis? τί με ἐρωτᾷς; quid me interrogas? LUTHER, was fragst du mich darum?; frēhūn ina þizōs gajukōns. Marc. 4, 10; fraihna izvis ainis vaurdis. Luc. 20, 3; ahd. ih frāgēn iuwih eines wortes; mhd.

dō vrāgte man dēr mære die unkunden man. Nib. 140, 3;

dēn garzūn si dēs vrāgen bat. Parz. 62, 27;

und vrāget in dēr mære. Iw. 5623;

nū hān ich dir vil gar geseit  
swēs dū geruochtest vrāgen. 518;

alsō beschiet Silvestēr  
dēn keiser alzehant, dēs er  
in gevraget hēte. Silb. 1460.

nhd. ich frage dich des rechtens. Carolina 92; die herzogin ihn neuerw mähr fragen thet. Galmey 116; als sie aber ihres anbringens gefragt wurden. PHILANDER 2, 779.

10) nhd. mit doppeltem acc., der person und sache, welcher letztere den mhd. gen. ersetzt: ich will dich etwas fragen; er fragte mich eine sache; die erste frag, die man die fremde oder die erst ankommende leut fraget. FISCHART groszm. 1574 A 6; ich wil dich etwas fragen, lieber, verhalte mir nichts. Jer. 38, 14; sagte Achior alles, was in Holofernes gefragt und was er geantwortet hette. Judith 6, 11; ich will euch auch ein wort fragen. Matth. 21, 24. Marc. 11, 29. Luc. 20, 3, wo auch gr. λόγον und lat. unum verbum; ich bin umb keiner andern ursach willen zu euch kommen, denn euch rath zu fragen, was uns hierin zu thun sein wöll. Amadis 413. man sagt heute kaum: ich will dich den weg fragen, sondern nach dem weg.

11) nach etwas fragen, sich um etwas kümmern, curare aliquid: so sol er nicht mehr darnach fragen. 3 Mos. 13, 36; denn frage nach den vorigen zeiten, die vor dir gewesen sind. 5 Mos. 4, 32; so hüt dich, das du nicht fragest nach iren göttern. 12, 30; warumb fragst du nach meinem namen, der doch wundersam ist? richt. 13, 19; und David sandte hin und liesz nach dem weibe fragen. 2 Sam. 11, 3; das er sehe,

ob jemand klug sei und nach gott frage. ps. 14, 2; wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himel und erden. 73, 25; und du fragest nach niemand, denn du achtest nicht das ansehen der menschen. *Matth. 22, 16, wo im text καὶ οὐ μέλει σοι περὶ οὐδενός, vulg. et non est tibi cura de aliquo*; sihe, deine mutter und deine brüder draussen fragen nach dir. *Marc. 3, 32*; da ist nicht der verstendig sei, da ist nicht, der nach gott frage, *vulg. non est requirens deum. Röm. 3, 11*; ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben und bin erschienen denen, die nicht nach mir gefragt haben, *goth. svikunþs varþ þaim mik ni gafrainnandam. 10, 20*; sintemal die jüden zeichen foddern und die Griechen nach weisheit fragen, *goth. ip Grēkōs handugein sōkjand. 1 Cor. 1, 22, wo fragen also = suchen*; etliche die nichts darnach fragen, ob die löbliche stad Nürnberg ehre oder schande uerkeme . . . aber da müst man widerumb nach solchem schedlichem gützer (so) auch nicht fragen und in fahren lassen. *LUTHER 5, 172*; mein herr aber fraget nichts darnach. *SCHWEINICHEN 1, 359*; doch frag ich wenig darnach. *wegkürzer 25*;

was fragt ein edler löw nach eines hündleins bellen,  
was fragt ein fels im meer nach winden und nach wellen?  
LOGAU 1, 43, 65;

neugieriger Myrtil! wer wird nach allem fragen?  
GELLERT 3, 333;

frage die geneigten sterne  
nach dem dichter in der ferne,  
ob und wie und wo er lebt?  
was er jetzt zu lieben strebt? *Rost schäferged. 25*;  
denn mir behagts in alten tagen,  
so wie es mir in jungen behagte,  
dass ich nach alt und jung nicht fragte. *GÖTTE 4, 334*;  
und jene himmlischen gestalten  
sie fragen nicht nach mann und weib. 20, 159;

wer fragt nach einer so unnützen last der erde! *GOTTEN 3, 59*; was fragen die von Straszburg darnach, was die von Speier in den Rhein brunzen? *bienenk. 46*. hier tritt das fragen leicht und ironisch über in nicht fragen, non curare, zumal wenn ein viel daneben steht: da frag ich viel nach, id mihi parum curae est;

was frag ich viel nach geld und gut?

= sie kümmern mich gar nicht; sie fragten viel nach den Holländern. *Felsenb. 4, 50 = gar nicht, nicht weiter*. er fragt den henker, den teufel danach, dem fragen nach etwas gleicht übrigens das ags. frignan mit äfter:

þá þær vlonc haled  
oretmeegas áfter haledum frāgn. *Reov. 662*;  
ne frin þú áfter sælum. 2644.

12) von etwas fragen, sich um etwas erkundigen, nachricht darüber einholen, inquirere.

ahd. frāgēta sie son thēn woroltmannon. *O. III. 12, 2*;  
frāgēt fon thēmo kinde. *T. 8, 4*; thēr bisgof frāgēta thēn heilant fon sinēn jungiron inti fon sīneru lēru. 187, 1. *mhd.*

alsō diu vrouwe vernam  
daz er von gote vrāgen began. *kaiserchr. 556*;  
si vrāgeten unsern hēren  
von sīner junger lēre. *fundgr. 1, 172*;

mīner frowen darf niht wēsen leit,  
daz ich rite und frāge in frōmediu lant  
von dēn wiben, die mit wērdekeit  
lēbent. *WALTHER 53, 19*;

sone darft du mich niht frāgen von minne. *Tit. 68, 1*;  
ēr frāgte in von dēr künde. *Parz. 468, 21*;

wolt iuch dēs niht betrāgen,  
daz ich iuch mūeste vrāgen  
von sus getānen mæren. 655, 15;

wilt du mich frāgen von diner māge lande. *Gudr. 1169, 3*;  
dō vrāgetens in genōte  
von dēr megede Isōte. *Trist. 208, 18*;

von sinen alten māgen  
darf mich nieman frāgen. *Bit. 19*;

dēn recken frāgen ēr began  
von hīnischen richen. 705;

dō frāgte von sinen landen  
und von dēn wiganden  
Biterolf dēr mære. 4308;

frou Hildegunt dō frāgen  
von Hēlchen und Ir māgen  
dēn edeln gast begunde. 6892;

vrāgen si von Ruedgēre,  
ir sult in sinen dieneſt sagen. *klage 2836*.

nhd. zu fragen ich mich des bedacht  
von seiner übung, die er treib. *SCHWARZENBERG 150, 2*;

und wenn die leute am selben ort fragten von seinem weibe, so sprach er, sie ist meine schwester. *1 Mos. 26, 7*; ist hier kein prophet mehr des herrn, das wir von im fragen. *1 Kön. 22, 7. 2 chron. 18, 6*; gott wird sie von diesen stücken nicht fragen am jüngsten tage, sondern von den kindern, die er in befolhen hat. *LUTHER 4, 524*;

ja, man frag eine jungfer selbst davon. *LOGAU 1, 214, 91*;

er fragt ein kind von der landmesserei, *pusionem interrogat metrica. ALEX 777*. diesem heute veralleien von gleich das de bei mlat. rogitare:

stans de virginibus rogabat compatriotis,  
cujus sint famae, formosae sint an honestae? *Rudl. 16, 3*.

13) fragen um etwas:

ahd. ih frāgen umbe dia niderun luſt. *N*;

mhd. dō wolt er vrāgen umben walt. *Parz. 436, 20*;

dō vrāgte mīn hēr Gāwān

umb guote videlære. 639, 5;

die tumben und die wisen giengen, sō man tuot,  
vrāgen umbe mære. *Nib. 711, 2*;

dēr hērre frāgen dō began

dēn alten umb diu mære. *Bit. 254*;

ēr vrāgete umbe dag kindelin,

wie sin name solde sin. *Trist. 51, 17*;

daz dēr konic riche

frāgte umbe ein urteil. *erlösung 512*.

nhd. das volk kompt zu mir und fragen gott umb rat. *2 Mos. 18, 15*; und Josaphat sprach, frage doch heute umb das wort des herrn. *1 Kön. 22, 5*; fraget (später thet eine bitte) umb ir volk. *Esther 4, 8*; wen fragt er umb rat. *Es. 40, 14*; frage die priester umb das gesetz. *Haggai 2, 12*; gleich als wenn du ein weib umb rat fragest. *Sir. 37, 12*; und da er von dem volk ins haus kam, fragten in seine jünger umb diese gleichnis (*goth. frēhun ina sipōnjōs is hi þō gajukōn*). *Marc. 7, 17*;

sachen die ihr nur besinnet  
und doch keinem sagen können,  
der euch um dieselben fragt. *FLEMING 354*;

habt ihr das wol können wagen  
und die mittelste der zahl  
dreier schwestern nach der wahl  
umm die ehe dürfen fragen? 386;

einen um die ursache, um den grund fragen; um rat, um seine meinung fragen; nichts darum fragen. um und über können hier verschieden sein:

ich komme bloß  
den patriarchen über eine sache  
um rath zu fragen. *LESSING 2, 297*.

14) ungewöhnlich auf:

wer spricht, dass unser Mars auf gottes buch nicht fraget?  
LOGAU 1, 44, 72;

obs wahr sei was er sagt, drauf mag ein andrer fragen. 3, 215.

15) unpersönlich, es fragt sich, quaeritur, handelt sich, ist noch nicht ausgemacht, steht in frage; es fragt sich, wer den andern zum weichen brächte; es fragt sich erst, ob du auch mit gehst; es fragt sich noch darum; capital und zinsen sind bezahlt; es fragt sich also bloß nur noch um die kosten; davon fragt sichs gar nicht, ist keine rede.

16) sprüche. wer viel fragt, geht viel irre. wer weisz und fragt, der ist ein schalk. wer viel fragt, wird viel innen. man kann sich aus der welt fragen. wer gern gibt, fragt nicht lange. der teufel hat das fragen geschaffen, spricht man, wenn einer fragt 'wiltu essen, trinken'. frage dich selbst, dein herz leugt nicht. fragen ist keine schande, wer ein ding nicht weisz.

s. abfragen, anfragen, ausfragen, befragen, durchfragen, entfragen, erfragen, gefragen., herausfragen, hinausfragen, nachfragen, umfragen, vorfragen, zufragen.

FRAGENSWERTH, dignum de quo quaeratur:

was aber that Amint? ist diesz wol fragenswerth?

Rost schäfererz. 48. schäferged. 73;

fuhrmann: was knarrst und seufzest du denn immer?

rad: ist das wol fragenswerth?

bei solcher schweren last soll ich nicht klagen?

WILLAMOV dial. fabeln 38.

FRAGER, m. percontator: ein lästiger, neugieriger frager; dem frager den mund stopfen. *KANT 6, 133*;

mein erst gesetz ist, in der welt  
die frager zu vermeiden. *GÖTTE 3, 118*;

doch keinen laut verlor der geist,  
des fragers eitle neugier zu vergnügen. *SCHILLER 31*.

FRAGEREDE, *f. responsum, rede auf frage:*

swer an disem buche  
vragerede suche,  
ob ime daran icht missehege,  
des ne tue er so hunt necheine clage. *Sep. rh. vorr.* 106.

sonst aber auch *fragende rede, frage in der rede, fragsatz:* das ander zeichen ist ein fragzeichen, das setzt und braucht man, wa fragrede seind: so der gerecht kaum erhalten wird, wa will der gottlos und sündler erscheinen? und solche fragrede sein vil ernstlicher dann schlechte rede oder erzehlung einer meinung. ICKELSAMER *gramm.* D 8'.

FRAGESCHRAUBE, *f. retinaculum inquisitorium:* durch angesetzte frageschrauben irgend ein geständnis aus mir foltern zu wollen. *Tieck ges. nov.* 8, 300.

FRAGESPIEL, *n.* den nachmittag und abend brachten wir mit gesprächen, musik und fragespiel zu. *Voss briefe* 4, 286; antworten bei einem gesellschaftlichen fragespiel. *Görne* 1, 39. s. fragspiel.

FRAGESTELLER, *m.* wie bittsteller, briefsteller, preissteller gebildet: die absicht des gelehrten fragestellers. *deutsche vierteljahrschrift* 1838. heft 3, 196.

FRAGESTELLUNG, *f.*

FRAGEWORT, *n. vox interrogandi.*

FRAGEZEICHEN, *n. signum interrogandi.* s. fragzeichen.

FRÄGLE, FRÄGLEIN, *n. quaestiuacula:* er legt mir ein fräglein für. *ALER* 778'.

FRÄGLEN, *s. fräglein.*

FRÄGLER, *m.* wie frager, *STIELER* 543: dasz der voigt dennoch so stolz that, wundert vielleicht einen einfältigen fräglér. *PESTALOZZI Lienh. u. Geotr.* 1, 224; sie waren mir zu witznasige, arge fôrschler und fräglér. *der a. m. im Töckenb.* 24; nach allem, nach allem will ich ihn fragen: wann sie aufstehn, was sie gewöhnlich tragen, was sie lesen, ob sie auch bisweilen meine gedichte lesen, ob sie auch auf ihren spaziergängen dann und wann von mir sprechen, ob sie gutes von mir sprechen, ob sie wirklich wünschen dasz ich einmal nach Felsenburg kommen soll. wird er mir aber auch alles sagen? und wenn er nun in hinsicht meiner so etwas sagte, was nicht allzu behaglich wäre, ha! da wär ich fräglér bezahlt! *Voss briefe* 1, 215. s. fräglein.

FRÄGLICH, *de quo quaeritur, dubius, was in frage oder rede steht.* s. frage 3.

FRAGMENT, *n. bruchstück:*

fragmente grosz und klein, und unergänzlich hiengen  
um deine röcke her, die auf die neige giengen.  
*KL. SCHMIDT neue poet. br.* 116.

FRAGMENTARISCH, *fragmentarius.*

FRAGMENTIEREN, warum sind sie aber so zerbackt und fragmentiert worden? *Tieck* 3, 15.

FRAGMENTIST, *m. editor fragmentorum:* der Wolfenbüttler fragmentist.

FRÄGNER, *m. propola:* merzler, fragner, hûcker, hucker. *FISCHART grossm.* 49. s. pfragner.

FRAGREDE, *s. fragerede.*

FRAGSELIG, *nimia percontans.*

FRAGSELIGKEIT, *f. nimius percontandi amor.*

FRAGSPIEL, *n. spiel mit fragen.* s. fragespiel.

FRAGSTATT, *f. lortura.* *SCHWELLER* 1, 605.

FRAGSTÜCK, *n. quaestio, caput quaestionis, zumal fragepunct im process:*

Daniel macht solches offenbar  
durch fragstück, die er hat gethon. *SCHWARZENBERG* 110, 1;

ein nützlich regiment wider die bosen franzosen, mit etlichen klugen fragstücken, beschriben durch meister Sitzen. *Pforzh.* 1509; er würd in aller ding und fragstück berichten. *KIRCHHOF wendunm.* 405'; die glückseligkeit des Kallias schimmert zu lebhaft aus seinen augen und aus seinem ganzen betragen hervor, schöne Danae, als dasz ich durch überflüssige fragstücke die reizende farbe dieser liebenswürdigen wangen zu erhöhen suchen sollte. *WIELAND* 1, 280;

und in der schüssel wird im gleichen augenblick  
mein kopf sich von sich selbst erheben  
und dir auf jedes fragstück  
laut und vernemlich antwort geben. 10, 314;

der wachhabende officier legt die üblichen fragstücke vor. *HIPPEL* 1, 1.

FRAGSTÜCKMACHER, *m. der im rechtstreit die fragen stellt:* wenn es aber der fragstückmacher also nit glauben wölle. *AYRER proc.* 2, 10.

FRAGSUCHT, *f. exquirendi intemperantia:* mehr eine eitle fragsucht, als gründliche wiszbegierde. *KANT* 4, 161; die fragsucht wird zur unbescheidenheit. *GOTTER* 3, LXXI.

FRAGSÜCHTIG, *fragselig:* wider fragsüchtige. *LUTHER fischr.* 273' am rande.

FRAGTON, *m.* Karl sagte, obwol den fragton verschluckend und recht liebend, doch dieses. *J. P. Tit.* 2, 118.

FRAGUNDANTWORTSPIEL, *n.*

FRAGWEISE, *adv. percontando,* etwas fragweise aussprechen.

FRAGWÜRDIG, *dubius, zweifelhaft, verdächtig, unsicher?*

du kommat in so fragwürdiger gestalt,  
ich rede doch mit dir.  
thou comst in such a questionable shape,  
that I will speak to thee. *Hamlet* 1, 4.

Hagberg: din skapnad tvingar mig att spörja dig.

FRAGZEICHEN, *n. signum interrogationis.* in der unter fragegrede ausgehobnen stelle heiszt es nach den worten 'wa fragegrede seind' weiter: und ist auch nach der stimm art und gleichnus geformiert also? dasz ein lini oder virgula über sich schnipt, wie sich die stimm in einer frag am ende erhebt und über sich schwingt. *ICKELSAMER* D 8'.

FRAGZETTEL, *m. index quaestionum.*

FRAIS, FRAISCH, *s. freis, freisch.*

FRAM, diese uralte, ehrwürdige partikel ist uns längst gestorben, nicht nur als praeposition, sondern auch in der zusammensetzung (*gramm.* 2, 732. 733. *mhd. wb.* 3, 392'), bloss in dem abgeleiteten fremd wuchert sie noch reichlich, s. auch franstreck.

FRANK, liber, erscheint in unsrer alten sprache nirgend und weder die vocabulare des 15 jh., noch im 16 DASYPIDIUS, FRISIUS, MAALER kennen es, die volksprache weisz nichts davon. allerdings hat es deutschen ursprung, ist uns aber erst im 17 jh. aus dem fr. franc oder it. franco zugeführt worden, franc et libres de toutes tailles liest man weish. 4, 454. am frühesten steht bei HENISCH 1190, 17 frank, frei, mit hinzugegebener seltener deutung aus friank, liber juvenis, von ank, enke famulus. wer darauf achten will, wird das klangvolle wort wol schon bei FISCHART (s. frankfrei), RINGWALD u. a. antreffen, aus den dichtern des 17 jh. lassen sich zahlreichere belege beibringen, als hier folgen:

wer von der lieb ist frank und frei,  
der mag wol billich fröhlich leben. *OPITZ* 1, 74;  
dann erstlich ist der mensch geschaffen frank und frei. . .  
der segen wird ein fluch, auf dasz wir segen hätten  
vom fluche frank und quit. die freiheit geht in ketten,  
auf dasz wir würden frei. *FLEMING* 10;

sie sich hoch in wolken heben,  
spreiten ihre flügel frank. *SPER* 297;

diese nacht  
gibt uns macht

frank und frei zu leben. *GÜNTHER* 931;

STIELER 561. *ALER* 778' geben frank als adj., *FRISCH* 1, 288' frank und frei nur als adv.; *MÖSER* 6, 139 schreibt: bei dem grössten forgtange ihrer waffen schickten die niederrheinischen völker eine botschaft nach Cöln, um dieser stadt glück zu wünschen, dasz sie nunmehr frank unter franken völkern sein könnte, nach *Tac. hist.* 4, 64 redisse vos in corpus nomenque Germaniae vobis gratulamur, quod tandem liberi inter liberos eritis. *LESSING* 10, 52: wenn nun Livius und Dionysius und Polybius und Tacitus so frank und edel von uns behandelt werden, dasz wir sie nicht um jede silbe auf die folter spannen, warum denn nicht auch Matthaeus und Marcus und Lucas und Johannes? in manchen frank mit frei, froh, frech verknüpfenden stellen lassen sich adj. oder adv. nicht genau unterscheiden:

frank und frei  
von arglist und von schadenfreude. *WIELAND* 9, 285;

ihr gang, ihr kopf, ihr frischer wuchs,  
frank alles, nichts geduckt!

*K. SCHMIDT im alm. der mus.* 1779 s. 251,

dinstag schleicht denn auch herbei,  
doch er bringt zu stiller stühne  
ein rapuschchen frank und frei. *GÖTTER* 1, 166;

wir kehren frank und froh  
den strumpf auf die linke seite  
und tragen ihn so. 3, 278;

sie haben böses, frank und frei,  
auch gutes mitgenommen. 3, 289;

da kann man frank und fröhlich leben,  
niemanden wird recht gegeben. 4, 321;

so sag doch frank und frei dem pack,  
wie dus mit ihnen meinst. 4, 364;

dasz man beide heerführer so ganz frank und frei in ein land hinein reiten sah. 30, 21; 'geh du nur hin'. frank und

frech. 33, 200; dasz er frank und frei, als muthiger wanderer, den thyrsus der lockenden wollust verschmähete. 56, 164; doch, seh' er, dasz ein mensch ich bin, ich lasz ihn wieder frank und frei. BÜCHER 20\*; damit ich das wort gerad und frank euch verkünde, *iv' vññ μύθον ἀπηλεγέως ἀποείπω*. Od. 1, 373, dasz ich meinen entscheid euch unverholen eröffne. USCHNER; strebt der franke geist nach wahrheit. Voss . . .; ach dasz auch der menschen zwei also könnten wohnen, wie die vögel, frank und frei in den laubeskronen. RÜCKERT 223; ihr vögel in den zweigen schwank wie seid ihr froh und frisch und frank. PLATEN 19; nur jenen ist das leben schön und theuer, die frank und gefesselt mit ihm scherzen. 95.

das fr. franc, fem. franche war schon in der allen sprache unbezweifel adj., wie die oft vorkommenden ausdrücke franc home, franc chevalier, franc quartier, franc aleu (alodis propria), franche dame bezeugen, man sagt aber auch adverbialisch il lui parla franc, il me l'a dit tout franc, il le nia franc et net, neben parler franchement, l'avouer franchement. nach SCHÖPP 150 ist in Tirol frangka, frankla so viel als ganz und gar, wirklich.

FRANK, m. bubo. MAALER 140\* (bei FRIISIUS fehlend) und daneben die andern namen herzog, berghuw, hüru. herzog entspricht der franz. benennung le duc, le grand duc, der it. duco, dugo, in MONTI vocab. di Como 71\* duch, gufo. der grozse uhu mag treffend ein fürst oder führer der eulen heißen, hüru heißt er von seinem dumpfen schreien und heulen, wie sonst hūwo, eule (3, 1163). aber frank ist damit noch unaufgeklärt, scheint auf schweizerische gegenden einzuschränken, fehlt bei STALDER und TOBLER. in Östreich war Frank ein hundenname. HELBL. 4, 458. unser eigenname Frank ist beständig auf Franke zurückzuführen.

FRANKE, m. Franco, ahd. Francho, Franko, mhd. Franke, ags. Franca, engl. Frank, pl. French, altn. Fracki, pl. Frackar, die weitverbreitete benennung eines ursprünglich deutschen volkstammes.

die Swäbe und die Franken. NEIDH. 10, 3. das natürlichste scheint doch sie sowol mit frech als mit frei in verbindung zu setzen, welche beiden wörter man vergleiche. Franken wären die selbständigen, unabhängigen, wie Schwäbe, Suedi die sui, proprii, wozu sich jene propria alodis, franc aleu halten lässt. die formen frech, frieg, frigg malmen an das vorhin erörterte fraihnan, frēgna, frigan, friugan und gerade wie aus piggan, þiggja, þagkja, þaga (personenn. s. 59), entfaltete sich aus friks, frech Francho, goth. Fragka? þacka danken wie fracka franke, framea, man könnte sogar in friks dieselbe vorstellung des strebens, begehrens, forschens finden, die dem fragen zu grunde liegt. den namen einer eigenthümlich fränkischen waffe, framea und ags. france, altn. fracka glaube ich mit recht auf den des volks zurückzuführen (GDS. 513—17), dem was LEO MEYER bei KUHN 6, 424 ff. über framea vorträgt stimme ich nicht bei. mit der zeit haßte die einfache benennung bloss an den in Deutschland um den Rhein und Main verbliebenen Franken (Rheinfranken, Rinfanken) und entgieng den in Gallien vorgedrungenen, die man Franzosen heißt. doch bewahrte sich auch für sie unter den dichtern der edle, einfache ausdrück:

aber ich konnte nicht denken, dasz bald sein (lex Rheinstroms) liebliches ufer

sollte werden ein wall, um abzuwehren den Franken, und sein verbreitetes bett ein allverhindernder graben. seht so schützt die natur, so schützen die wackeren Deutschen. GÖTTE 40, 243;

und wir waren zuerst, als nachbarn, lebhaft entzündet, drauf begann der krieg und die züge bewaffneter Franken rückten näher, allein sie schienen nur freundschaft zu bringen. 40, 290;

so sucht der Franke, seines alten ruhms vergessend, nur die sicherheit der burgen. SCHILLER 451\*; die liebe zu dem angestammten könig, die tief gepflanzt ist in des Franken brust. 456\*; der Franke weiß es nicht und wills nicht anders. 456\*; was zagt ihr, tapfre Franken? auf den feind! 457\*.

seit 1789 ward der name wieder mode; man hat auch Neufranken versucht, doch sind die Franzosen so alte Franken als die auf der rechten seite des Rheins. für die französische nünze galt Franke schon im 17. jh.: mit schillingen und dickpfennigen, mit franken und realen. PHILANDER 1, 227.

FRANKEN, Franconia, lat. pl. des vorigen, aber nur für das deutsche Frankenland, nicht für Frankreich gebraucht,

mhd. und lebte mit hēr Salatin und al sin her, dien brachten mich von Franken niemer einen fuoz. HARTM. Lieder 22, 19. MSP. 21b, 20;

mir hāt ein lieht von Franken der stolze Missenare brāht. WALT. 18, 15,

er war auf dem reichstag zu Frankfurt gewesen, das damals für die hauptstadt des deutschen reichs galt. erst neuerdings setzen einige den namen auch für Frankreich, z. b. GÖCKING 2, 132, doch er haßtet nicht, und SCHILLER in der jungfrau braucht immer Frankreich.

FRANKENBERG, mons Francorum, alte stadt in Hessen.

FRANKKNABE, m. puer gallicus:

verlaszt euch drauf. die schönsten Frankknaben, die wir erbeuten, schicken wir nach Melun. SCHILLER 462\*.

FRANKENKRIEG, bellum gallicum:

eiler wahn bethörte mich wolfeilen ruhm zu suchen in dem Frankenkrieg. SCHILLER 464\*.

FRANKENLAGER, n. castra gallica:

wenn er mich im Frankenkrieg lebend noch vernimmt. SCHILLER 464\*.

FRANKENLAND, n. Francorum terra, altfr. pois Francor (akad. ber. 1849 s. 239), ahd. Franconō lant. heute ist es Franconia. weltbuch 51\*.

FRANKENMÄDCHEN, n. puella gallica, franconica.

FRANKENREICH, n. regnum Francorum:

mir sagts das herz, den frieden wirst du pflanzen, des Frankenreiches neuer stifter sein. SCHILLER 456\*.

FRANKENTHAL, n. vallis Francorum.

FRANKENVOLK, n. ahd. diot Franconō.

FRANKENWEIN, n. vinum franconicum. im mittelalter war frenkischer wein ein gegensatz zum hunnischen (ungarischen).

FRANKENZUNFT, f. Gallorum grex:

da seht mir nun einmal die tolle Frankenzunft, ein tollhaus gar macht sie zum tempel der vernunft. musenalim. 1795 s. 69.

FRANKFREI, frank und frei:

wir die am Rein die von dir frankfrei gmachtet sein.

FISCHART weimar. jb. 4, 20.

FRANKFURT, vadium Francorum, entsteht aus Frankenfurt, ahd. Franconō furt, noch mhd. Frankenfurt, Lohengr. 2977. etlich haben Menz, etlich Würzburg für die hauptstadt des lands, Frankfurt und Nürnberg zelen auch etlich in das Frankenland als frenkische statt. FRANK weltb. 52\*.

FRANKFURTER, m. ein gen. pl., bei welchem mann ausgelassen ist, ahd. Franconōfurterō man.

FRANKIEREN, affranchir une lettre, it. francare, einen brief freimachen und darauf franco schreiben oder ein zeichen kleben, dasz er frei ist. ganz frankieren, bis an einen ort frankieren; es musz frankiert werden.

FRANKIERZWANG, m. francadura forzata.

FRÄNKIN, f. mulier franca:

hier gibt es andern krieg und andre schlacht. so blieb von jener gier nach ruhm und beute in eurer brust kein finklein angelacht, dasz ihr ermüdet weicht von unsern zinnen nach kurzem sturm, ihr Franken? nein Fränkinnen! oh Franchi no, ma Franche. GRIZ Tasso 11, 61.

FRÄNKISCH, francicus, franciscus, ahd. frenchisc, frenkisc, mhd. vrenkisch, nhd. auch gekürzt fränkisch und mit ausfallendem k frensch (1, 271), altfrensch = altfrenkisch, ganz wie mhd. tiusch, diusch mit ausfallendem t für tiutisch, diutisch, nnt. fransch. ahd. in frenkiscgon, in frenkiscga zungūn, auf fränkisch, in fränkischer sprache, frenkiscā die fränkische, wie diutiscā die deutsche sprache. nhd. ist fränkisch auch franconicus: der fränkische kreis, fränkischer wein; du sihest scherper dann ein fränkischer reuter, der sihet durch ein neunfachen kittel, wie viel gelts einer im seckel hab. FRANK sprichw. 1, 40\*. im weltb. 50\*: zwei laster schreibt man den Franken (Frankenländischen) vor andern völkern zu, nemlich rauherei oder mord und gotslesterung, dann es ein raubgirit, gotslesterig volk ist, welches si (diese Franken) in bedes aus langem brauch zimlich und eerlich als ein wolstand achten und in schwank haben bracht.

FRANKREICH, n. Gallia, verderbt aus Frankenreich (MEGENBERG 78, 13. fastn. 1040, 20):

ich pin ein könig aus Frankreich. fastn. 140, 14;

in Frankreich oder in Engelant. 318, 6;

man hat in Frankreich guten wein, und dichter sollen insgemein von wahrheit, liebe, witz und wein sehr gute freund und kenner sein. GELLERT 1, 159;



und diese wolken, die nach mittag jagen,  
sie suchen Frankreichs fernen ocean. SCHILLER 425;  
denn aller orten läßt der Engelländer  
sein sieghaft banner fliegen, seine rosse  
zerstampfen Frankreichs blühende gefilde. 448;  
es war ein knabe frech genug,  
war erst aus Frankreich kommen. GÖTTE 1, 181.

FRANKREICHER, *m.* für Franzos, gebildet wie Österreicher:  
Teuschländer, Frankreicher, Spanier. MICHALIUS 1, 3; ein aus-  
gewandter Frankreicher. HERDER 17, 98; den ersten Frank-  
reicher, der ihm aufstößt. J. P.

FRANKREICHISCH, *gallicus*, wie Österreichisch *austriacus*  
(*ahd.* *ostarōni*?): deutscher und frankreichischer nation.  
MELANCHTH. 2, 835; Teuschland ist von den Gallis oder  
frankreichischen ländern mit dem Rhein abgetheilt. MICILLI  
Tac. 438 (Germania a Gallis Rheno separatur); wie gefallen  
euch die frankreichischen weiblein? Galmey 90; wie dann das  
frankreichisch stechen auch geordent gewesen ist. 100; dasz  
er die Wisgard und die Waldrad zweien frankreichischen  
königen vermählte. MICHALIUS 1, 90. gekürzt in frankreich:  
seid uns zu tausent mal wilkumb  
in unser frankreich königthumb. H. SACUS II. 3, 50;  
da well wir ein jar lang geleich  
heimsuchen den frankreichischen adel. III. 2, 198.

so noch später und unterm volke frankreichsch: hast du denn  
auch frankreichsch gelernt? 'französisch willst du sagen,  
vollkommen'. LESSING 1, 412. das reich ist nicht minder be-  
rechtigt als tiusch und frensch, oder preusch für preuszisch.

FRÄNSCHEN, *n.* diminutiv von franse, *nnl.* franjetje, *sp.*  
franjuela.

FRANSCHMUT, *s.* frastmut hernach in frast.

FRANSE, *f.* *fimbria dependentibus filis*, *it.* frangia, *sp.* franja,  
*fr.* frange, *nnl.* franje, *engl.* fringe, *isl.* frunsa, *dän.* fryndse,  
*fröns*, *schw.* frans, *poln.* frędzla, *böhm.* francia. *mhd.* franze  
folgt sich aus dem verbum. *nhd.* aber wann ihr von stuck  
zu stuck gesehen hietten das schön geprüm, die fransen,  
karsaminpasament, segment, bendeln, gestep, gebord, die  
stöss daran und wie es alles gepleiget, gefademet, durch-  
strickt und durchstickt war. Garg. 114. 115, wo zu gepleiget  
stimmt, dasz bei FRISIUS für *fimbria* blege steht, vgl. 2, 88. die  
etymologie von frangia selbst unsicher, man hat auch *it.* fregio,  
*sp.* friso, *fr.* frise, *frese* zu bedenken. DIEZ s. 155.

FRANSEN, *fimbriare*, *mhd.* franzen:

si truoc von brüem samit an  
roc und mantel, in dem snite  
von Franze, und was der roc dermitte,  
da engegene, dā die siten  
süntent uf ir liden  
gefranzet unde geenget  
mit eime borten, der lac wol  
dā der borte ligen sol. Trist. 274, 31.

von einem kleide sagt man 'es franzen sich', wenn beim verar-  
beiten die einschlagfäden sich absondern, so dasz die kettenfäden  
wie fransen vereinzelt werden. die blätter der brennessel sind  
gefranzet.

FRANSENBLUME, *f.* eine pflanze, deren blumenblätter vier  
einschnitte haben, die gefranzt sind.

FRANSENMACHER, *m.* *fimbriator*.

FRANSENMACHERIN, *f.* *fimbriatrix*.

FRANSICHT, *fransendnlich*, *like* fringes.

FRANSIG, *fransen* habend, mit fransen besetzt, gefranzt,  
*fringed*.

FRANSTRECK, *procar*, *voce* strepens, vorlaut? nur in einer  
stelle aufzuweisen: das sie (die concilien) nichts haben ausge-  
richtet, dann das sie ein wenig wider die ketzer haben ge-  
hollen, doch nit allein nit bekert, sunder in irem sinn erst  
notfest, freidig und franstreck gemacht. FRANK chronica 1531, 317  
und ebenso in der chronica der bepst 1536, 64. in fran sehe ich  
die alle partikel fram, wie auch schon *ahd.* franspuoto prospere  
für franspuoto geschrieben wurde (GRAFF 6, 319). fransstrecken  
wäre vorstrecken, fransstrecke der sich hervorstreckt, frech und  
vorlaut ist, *ahd.* fransstrecchi. das selne wort wird sich bei  
FRANK wol noch mehr finden.

FRANZ, *m.* *Franciscus*, *engl.* Francis.

FRANZ, für französisch, französische sprache:

er schreibt brief in franz, gleich deutschen abgesandten  
(diplomaten). WERNKE 77.

à la française, nach der franze.

FRANZAPFEL, *m.* auf franzbäumen gezogen, *s.* franzobst.

FRANZBAND, *n.* schweres taffetband.

FRANZBAND, *m.* französischer büchereinband; halbfranzband  
mit ledernen rücken und ecken. in franz oder halbfranzband  
gebundene bücher. GÖTTE 24, 38. figürlich, die leeren namen,  
gehäuse und franzbände von tugenden. J. P. Tit. 2, 75.

FRANZBAUM, *m.* ein niedrig und zwergartig gezogener obst-  
baum: man fragte ihn, ob er heuer schöne nelken habe? ob  
er eine reichliche obsternte erwarte? 'ja, das weisz ich beides  
nicht', antwortete er, 'ich weisz, dasz mich meine senker  
viel gekostet haben und dasz ich die schönsten franzbäume  
in meinem garten habe, aber ich komme wenig oder gar  
nicht hinein'. WEISSE kinderfr. 2, 243.

FRANZBIRNE, *f.* auf franzbäumen gezogen.

FRANZBOHNE, *f.* niedrige bohne, zwergbohne, staudenbohne.

FRANZBRANTWEIN, *m.* aus wein gezogen.

FRANZBROT, *n.* kleines rundes Gebäck aus weizenmehl, fran-  
zösisches brot: ein stück franzbrot. Leipz. avant. 1, 153.

FRANZCHEN, *n.* Francisca.

FRANZE, *m.* *francigena*, *francogallus*.

*mhd.* Liscandus künig der Franzen und der von Patrigalde  
riterlicher schanzen si spiltten, ob man in ze rehte zalde.  
ALBR. Tit. 1940;

min hërre, ein vogt der Franzen durch reht der volg ist  
mit statikeit der ganzen, wan er von erst dā wurde schaden  
sehende. 4573.

*nhd.* ich war der Franzen furcht, der Saracenen tod.

CANITZ s. 76 (218) von Otto II;

der länder eigenschaft, der Franzen höflichkeit,  
der Briten freies thun, der Niederländer wissen.

GÜNTHER 1086;

der Hannibal im schreiben (Gottsched),  
durch dessen namen wir den Franzen schrecklich bleiben,  
ja selbst Victoria, die ihn als gatten küsst,  
vier sprachen schreibt und spricht, und wie ein Leibnitz  
schlieszet.

hat sich nebst ihm bemüht und es so weit gebracht,  
dasz unser schauplatz selbst die Franzen neidisch macht.  
ROST vorsepiel s. 6, 8;

der Deutschen klugheit mag den Franzen zinsbar bleiben.  
s. 76;

was lest ihr darum vieles nach  
was der und jener Franze sprach?  
die Franzen sind die leute nicht,  
aus welchen ein orakel spricht. LESSING 1, 52;

auf und den frevel gerächt, ihr meine lieben Franzen!

KL. SCHMIDT kom. dictionen 189;

vor allen dingen

geb ich ein rechtgegründet decret  
in causa der Franzen wider die Briten. 193;  
ein echter, deutscher mann mag keinen Franzen leiden,  
doch ihre weine trinkt er gern. GÖTTE 12, 113;  
Ihr könnt mir immer ungescheut,  
wie Blüchern, denkmal setzen,  
von Franzen hat er euch befreit,  
ich von philisternetzen. 56, 104.

FRANZE, *f.* *Francia*, *Gallia*, *fr.* France.

*mhd.* daz ist régine de Franze,

die rüeret diner minnen lanze. Parz. 76, 13;

nach der Franze. Wh. 415, 15;

roc und mantel in dem site

von Franze. Trist. 274, 27.

*nhd.* ungebräuchlich.

FRANZE, *f.* *fimbria*, was franse.

was sollen franzen, knöthen, gold und silberband?

Felsenburg 2, 449;

was thuts denn, wenn wir auch einige unerhebliche und  
unmerkliche franzen an seinem antiken gewande einbüßen?  
BÜRGER 139.

FRANZEN, *pl.* *morbus gallicus*, *s.* franzosen:

ei hab dir alle franzen! AYRER fastn. 99.

FRANZENGEHÄNGE, *pl.* *fimbriae pendentes*: erst sind  
es (die ausgekrochnen jungen frösche) unförmliche würmer  
(*s.* froschwurm), dann werden sie zu fischchen, sie erhalten  
franzengehänge, die sich wieder verlieren, erhalten dicke  
köpfe und eiförmige leiber mit spitzen schwänzen. Weisse  
kinderfr. 8, 36.

FRANZENBRAUCH, *m.* *mos Gallorum*:

ich thus, und sage umarmend ihm  
nicht feid nach Franzbrauch,  
mein frei und deutsch: dich liebt mein herz  
und ist dein werth! Voss briefe 1, 115, hernach gedichte  
3, 28 geändert in höflingsbrauch.

FRANZENSITTE, *f.* dasselbe:

dein herz ist deutsch und deutsch mein herz,  
es liebt dich, wisz es ganz. verflucht,  
was Franzensitte lehrt!

JOH. FR. HAHN im musenalim. 1773 s. 178.

FRANZERBSE, *f. niedrige gartenerbse.*  
 FRANZGELD, *n. moneta francogallica. s. franke.*  
 FRANZGOLD, *n. eine blässere art goldblättchen.*  
 FRANZGULDEN, *m. französischer gulden.*  
 FRANZISCH, *francogallicus, nach Franze m. gebildet:*  
 ein marquis ist aus franzischem samen.  
 KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 215;  
 ja, gnädiger prinz, ganz recht hast du,  
 wir müssen den franzischen boten entführen  
 und über den löffel die Preussen barbieren. *s. 225;*  
 wann bin ich zur stunde  
 auf franzischem grunde? FREIMUND RAIMAR *s. 58.*

FRANZLAND, *n. Gallia: Welsch, Eng und Franzland. J. P.*  
 37, 152.

FRANZMADAM, *f. pyrum madonna.*

FRANZMANN, *m. Francogallus, engl. Frenchman, nnl. schw.*  
 Fransman, *dän. Franskmand:*

ein windei legt die henne, die keinen han nicht hat,  
 schlecht ding ist, was ein Deutscher und nicht ein Franzman  
 that. LOGAU 3, 261, 256;

nun, seit ich die falschheit merke,  
 ist ihr worden vorgebeugt,  
 dass kein Franzmann mich betreugt. LEUCOLEON 150;  
 ein Spanier vergisst den rang  
 unedlen schönen liebzukosen,  
 ein junger Franzmann den gesang,  
 den wahn, das selbstlob der Franzosen. HACKDORN 3, 40;  
 der Britte, der die fremden schätzt,  
 will einen jeden sich verbinden,  
 der stille Franzmann übersetzt,  
 wir muntern Deutschen wir erfinden. *s. 106;*  
 der Deutsche steckt in steter press,  
 er musz die silben ängstlich wägen,  
 der leichte Franzmann hüpfet dagegen  
 und lachet unsers tonmasz. DROLLINGER 96;  
 es trillert und singt  
 der Franzmann zum dudelsack. F. L. STOLBERG 1, 298;  
 sonst, Franzmann, hast du ganz allein  
 gespielt die teufelrolle,  
 aus ist mit deinen teufeln,  
 du must aus Deutschland trollen. FREIMUND RAIMAR 60;  
 aber der Franzmann versteht mich schon,  
 wenn ich auf deutsch was heische. 63.

FRANZMÄNNISCH, *gallice:*

er kommt nicht her aus Ungern noch aus Polen,  
 noch wo man franzmännisch spricht,  
 da mag sanct Velt, der ritter, wein sich holen,  
 wir holen ihn da nicht. CLAUDIUS.

FRANZOBST, *n. obst von zwergbäumen, s. franzapfel, franz-*  
 birne.

FRANZOS, FRANZOSE, *m. Francogallus. viele fr. ois ent-*  
*sprechen unserm isch, harnois ist harnisch, selbst poisson piscis,*  
*fisch; aus Teudiscus, Diotisc ward Tyois (mit syncope des lingual-*  
*lauts, wie in Tiusch), aus Franciscus François. im it. schwanken*  
*esco und ese: pesce, pescione, Tedesco, aber arnese, Francese*  
*neben Francesco. demnach ist François, allmählich François der*  
*fränkische, wie Tyois der deutsche, deutsche, Danois der dänische,*  
*dansk, Suedois der schwedische, svensk. Francisci für Galli*  
*findet sich frühe bei lat. schriftstellern des mittelalters (DUCANGE*  
*3, 395), François schon in den ältesten romanischen denkmälern.*  
*unsre mhd. dichter behielten François, francois für das subst.*  
*wie adj. bei, ohne es in Frenkisch, frenkisch zu wandeln und*  
*so verblieb auch nhd., mit o für oi, Franzos und führte sich*  
*weiter ins poln. Francuz, böhm. Francauz, lit. Francusas, ungr.*  
*Frantzuz. nnl. haßte das bessere Fransch, schw. dän. Fransk,*  
*wenn schon früher uns die Schweden Fransos, Dänen Frantsos*  
*nachbildeten. finnisch, mit üblichem wegfall des f Ranskan und*  
*Ranskalainen, lettisch mit vordringendem š Spranzis S'pranzusis.*  
*der nhd. nom. sg. Franzos wäre untadelhaft, nach und nach hat*  
*sich die schwache form Franzose mit dem gen. und pl. Fran-*  
*zosen festgesetzt. Franzosen kann man schon bei KÖNIGSHOFEN*  
*s. 147 lesen, s. 268 stellt er selbst Franken und Franzosen neben-*  
*einander, bei schriftstellern des 16 jh. z. b. AVENTIN ist der aus-*  
*druck ganz entschieden; da wir der Franzosen ungestümmem*  
 ansetzen nicht mehr widerstuden. *Simpl. K. 661;*

besezt mit vier fendlein Franzosen (: entschlossen).  
 H. SACUS 1, 206\*;

der Franzos kam mit einem heer. 206\*;  
 erstachen der Franzosen zwölfhundert. *dasselbst;*

noch mehr im 17. 18 jh.

ist jener rothwein ein Franzos? WECKERLIN 531;  
 und weiter nichts gelernt, als wie der Welsche singt,  
 und der Franzose tanzt. GÜNTHER 1086;

dieser Franzose ist nichts als eitel. LESSING 1, 571. den  
 heutigen dichtern wird das wort unbequem, sie wählen dafür Welsche,

Franken oder, wie wir sahen, Franze, Franzmann. FREIMUND  
 RAIMARS (RÜCKERTS) *deutsche gedichte* 1914 s. 18 weisen aber:

auch bei Leipzig an der Pleizen  
 kann der Franzose geschlagen sein;  
 was haben euch denn die Franzosen  
 gethan in aller welt? *s. 26.*

in der prosa ist längst überall Franzose durchgedrungen.

unsere geschichtschreiber tragen kein bedenken, nach der scheidung  
 des deutschen und fränkischen reichs im neunten jh. für den namen  
 Franken den der Franzosen zu setzen, da doch jener in Frank-  
 reich dauert, niemand sagt dafür Franzosenreich, wenn auch  
 der herrscher kaiser der Franzosen heiszt. die älteren romanischen  
 schriftsteller ziehen Galli oder Franci vor, auf romanisch selbst  
 gilt François, it. Franceschi, heute Francesi. Kerlinge, das  
 im mittelalter lange üblich blieb, kann sich nur auf die nach-  
 kommen Karls des groszen erstrecken. Franzosen sind nunmehr  
 die von uns abgetrennten Franken.

FRANZÖSCH, *gallicus, gekürzt* französisch:

weg mit allen den romanen,  
 die ich so begierig las,  
 weg mit den fränzöschchen hanen,  
 die stets krehn, ich weisz nicht was. LEUCOLEON 149;  
 mein herr, fällt mir der käßlich ein,  
 so dank ich oft bei mir,  
 er dürfte noch zu brauchen sein,  
 und weisz der herr wofür?  
 für die fränzöschchen räubmarquis,  
 die man zur ferne kommen liez. BÜRGER 25;  
 halb griechische, halb auch fränzöschche donne  
 ist Regula die wackerste ma bonne. 28\*.

STIELER 562 u. ö. fränzösch, noch im Elsass u. a. franzeesch.  
 FRANZÖSELN, *Gallos male imitari, nachäffen.*

FRANZOSEN, *pl. morbus gallicus, lues venerea, lustseuche.*  
 schon die schrift des ALEX. SEITZ aus Marbach, Pforzheim 1509,  
 führt den titel: ein nützlich regiment wider die bosen fran-  
 zosen. HUTTEN im buch de morbi gallici curatione sagt cap. 1:  
 annus fuit a Christo nato post millesimum et quadringen-  
 tesimum nonagesimus tertius aut circa, cum irrepsit pestife-  
 rum malum, non in Gallia quidem, sed apud Neapolim primum.  
 nomen vero inde sortitum est, quod in Gallorum exercitu,  
 qui illic Caroli regis sui auspiciis belligerabat, apparuit prius  
 quam alibi. qua occasione Galli ominosam ab se appella-  
 tionem amolientes, non gallicum, sed morbum neapolitanum  
 vocant et contumeliam agnoscunt cognominem sibi pestem  
 fieri. pervicit tamen gentium consensus et nos hoc opusculo  
 gallicum dicemus. in MURNERS verdeutschung: doch hat uber-  
 hant genumen die gemein nennung und ich wil sie in disem  
 buch auch die franzosen nennen, vgl. BÜCKINGS Hutten 5, 400.  
 behuet uns vor deinen groszen plagen, pestilenz, franzosen  
 und anderen schweren krankheiten. ein kurz form der zehen  
 gebot D. Martini Lutheri. D 6\*; das die fruchte nicht vergiftet  
 werden und wir mit dem viehe dran essen und trinken die  
 pestilenz, franzosen, fieber und andere krankheiten. LUTHER  
 1, 173\*; was were es wunder, ob teglich pestilenz, krieg,  
 thewere zeit, franzosen, der jeling tod ... uns plagete. 4, 279\*;  
 ja, sie sind glieder der kirchen, gleichwie speichel, rotz,  
 eiter, schweisz, mist, harm, stank, grind, blattern, drüse,  
 franzosen und alle seuche des leibs glieder sind. 5, 64\*; er  
 brauchet dazu allerlei plage, krieg, schwert, fewer, wasser,  
 pestilenz, franzosen, tropf, rote rur etc. 5, 504\*; regiment  
 ... ist ein blatterrichtes kind, das die hockeln und masern  
 hat. darumb müssen drinnen etliche frome Joseph, Naeman,  
 Nathan, Zadoch sein, die es bei dem leben und wesen er-  
 halten, das (= dasz es) nicht gar zu grunde gehe. die an-  
 dern sind blattern, schweren, franzosen, s. Valentin, Anton,  
 die solchen leib ungesund machen, als Ziba, Ahitophel und  
 ir gleichen. 6, 159\*; dardurch euch etliche gute gesellen mit  
 franzosen beleidiget und umb ire gesundheit bracht. REUTER  
 kriegsordn. 70;

ewrer glider gilg und rosen  
 seind leichtlich fähig der franzosen. WECKERLIN 795;

ewre hosen  
 bekleiden euch und die franzosen. 810;  
 Lucretius ward toll auf seinen liebestrank,  
 Franciscus Molsa lag an den franzosen krank. OPITZ 2, 185;

die vornehmsten unter dem frauenzimmer pflegen fremde  
 haare mit einzuflechten. 'die oft an dem galgen abgefaulet  
 oder von den franzosen angefressen'. GRYPHIUS 1, 805; nit  
 anders meinte, als hätte ich die liebe franzosen, weil ich  
 auch über dem ganzen leib so voller flecken war als ein

tiger. *Simpl. K.* 561; und heizte dermaszen ein, als wenn wir die franzosen hätten ausschwitzen sollen. 888. den pl. fasse man wie in blättern, masern, rötheln, variolae (gramm. 4, 286), er lautet auch schw. fransoser, böhm. francauze, france (s. vorhin franzen sp. 60). überall wird das übel selbst damit bezeichnet, und ein gen. pl. des volknemens kann nicht dabei angenommen werden. auffallend steht das wort bei FRANK als f. sg.: es hilft nicht, das man auszen ein franzosen züheil, das sie an einem andern ort ausbreche. *paradoxa* 89°.

FRANZOSENBLUT, n. sanguis Francogallorum:

wenn ihr mit koth besudelt  
heim kämt, so wär es gut,  
aber ich kanns nicht sehen,  
daz ihr sollt vor mir stehen  
roth vom Franzosenblut. *Fr. Raimar* s. 28.

FRANZOSENHOLZ, n. guaiacum, heiligholz, holy wood, bois saint, vgl. HUTTEN 5, 414 und LONICERUS *kreuterbuch* 79°.

FRANZOSENWURM, m. hautkrankheit der pferde. PINDER 413.

FRANZOSERL, n. hederia quinquefolia, jungfernwien, HÜFER 1, 241.

FRANZÖSICHT, lue venerea laborans: solche huren, die französicht sind. LUTHER 8, 172°.

FRANZÖSIG, FRANZÖSIG, dasselbe: sunder auch die armen französigen in s. Marx spital. *FRANK chronica* 245°; in summa, er sagt gar ab disen stinkbücken, siechtegigen, schmutzen-schmeckeren, hindenleckeren, hosenschmierern, strümpffütere- ren, wadenstecken, parpelschwitzern, bockenholzaufern, neunmal französigen ritern, eselsmeszigen dorffarren und andern verminnten ochsen, die in alle krebslucher ihre nasen stecken wülen und das poenitere theur kaufen. *Garg.* 61°.

FRANZÖSIN, f. femina gallica.

FRANZÖSISCH, gallicus, eine ungeschickte wortbildung. da, wie wir sahen, in franzos schon frankisch steckt, so dürfte sich dies isch nicht wiederholen, französisch klingt wie ein françois, u. francesco, francesese oder wie uns fränkisch, deutschisch klingen müste. man fühlte in franzos die beschaffenheit der ableitung nicht mehr und nahm sie als wesentlich in das wort auf. von uns aber ist dieselbe unform übergegangen ins poln. francuzki, böhm. francausky, russ. franziskij, lit. prancusiskas, während im engl. french, nld. fransch, schw. dan. fransk alles richtig ausgedrückt wird. wie übellaute ist neben langue française unser vollyepfropfles französische sprache! und so verunstaltet erscheint das alte frankisc. wer für englisch lütte englösisch? das aus Englosen für Anglois (oft im *Karlmeinet*) gerade so folgen würde.

1) französische sitte, tracht, lebensart, französische hand- schuh, kämme, messer und dergl., wofür heute lieber Pariser gesagt wird; sich französisch kleiden, tragen; französischer brauch, anstand, dunkel; französisches wesen, der franzö- sische krieg. Destouches, der in England persönlichen um- gang mit Addison gehabt hatte, zog das lustspiel desselben über einen noch französischem leisten. LESSING 7, 78.

2) unter französisch versteht man die französische sprache, wie unter deutsch die deutsche (ahd. frenkiscā, diutiscā f.): ich will französisch lernen; du kannst es auf französisch sagen; mhd. en francois er in gruogte sän. *Parz.* 76, 10;

nhd. französisch steht dir an  
als wie das teutsche mir, dem ich die erste bahn  
zur poesie gezeigt, so nicht bald ein wird gehn.  
*Opitz* 2, 19;

da Barts unklar ist, da Marot nicht versteht,  
was recht französisch sei. 2, 29;  
ich hab sonst viel französisch gekonnt,  
als ich noch war in den fernern,  
kann nicht mehr viel seit einem mond  
und will es ganz verlernen. *Fr. Raimar* 63.

3) morbo gallico correptus: und derselbig mensch war fran- zösisch. PARACELSUS *chr. schr.* 146;

Ubo wil, daaz er verschelde  
auf gut deutsch auf grüner heide,  
doch es ist nun ziemlich lang,  
daz er ist französisch krank. *Logau* 1, 116, 92.

vgl. frankreichisch, franzisch, französch, frensch.

FRANZPERLE, f. französische, unechte perle.

FRANZSCHARLACH, m. französischer, mit kermes gefärbter.

FRANZTHUM, n. gallica auctoritas:

franzthum drängt in diesen verworrenen tagen, wie ehemals  
Lutherthum es gethan, ruhige bildung zurück.  
*Göthe* 1, 402.

FRANZWEIN, n. gallicum vinum.

FRASCHMUND, s. frastmund in frast.

FRASE, FRÄSE, f. palea, stramentum minutim concisum, spreu, heckerling, ein seltnes, unerklärtes wort:

nu kümpf er und wil mir geben die spreuen  
und meint, ich sol sein vrasen keuen. *fastn.* 771, 9;

du solt ihn auf ein sack legen und thun im frisch spreuer  
von fräsen oder geschnittenen stro darein. *Wurtz practica* 229.

FRAST, ein dunkler ausdrück, der doch den folgenden com- positis zum grunde liegen muss. das goth. frasts, pl. frasteis ist τέκνον, II Cor. 6, 13 svē frastim qīpa, wōs τέκνοις λέγοι, es scheint darin die vorstellung von suboles, anwuchs und kraft enthalten, wie im lat. robur, starke jünglinge heissen robora pubis, biblisch ausgedrückt, die kraft der lenden ihres vaters (I Mos. 35, 11. 46, 26. 2 Mos. 1, 5). wenn also frast stärke und adel, mut und kühnheit ist, so versteht sich wie 'mit fraste' fundgr. 1, 137 for- titer, bei HELBL. 2, 515 rühret frastmund ein hase, rechter kühnheit ledig und OTTOCAR 828° durch die vrastmund, propter audacium bedeutet. vrastmundi, vrastmuntlichen freimütig, spec. eccl. 85. 87. in einer ahd. dichtung heisst es

dā richisōt diu minna  
mit aller miltfrowida  
und aller tugidōne zala  
mit stāten vrastmunde.

HAUPT 3, 444 vgl. akad. ber. 1856, 571,

wo sich leicht stäter bessern lässt.

dā von ēr sanc niht vrastgemunde nāch dēr mugende.

*Lohengr.* 6860,

er sang nicht so kühn, nicht so stark als er vermocht hätte. wie die ahd. gl. frastmunti secretum bei DOCEN 1, 211° zu erklären ist, sehe ich noch nicht, das geheimnis müste hier etwas hehres, edles meinen. da sich nun goth. þius servus, eigentlich flitius, þivi serra, virgo, ahd. dio, diu, diorna und degan sämtlich von þeihan, dīhan wachsen, gedeihen herleiten, gr. τέκνον zu τέκτειν gignere gehört, scheint auch für frasts flitius, suboles, für frast genus, generositas eine wurzel zu suchen, welche im goth. frapjan γαρύωσκεν gefunden wäre, die begriffe des erkennens und zeugens fallen zusammen (2, 866), frasts ist der genitus, st entspringt aus frapjan frōþ wie hlasi, last aus hlapan hlōþ. das skr. suta flitius, sutā flitā von su parere, gignere stimmt und erklärt auch unser sunus, lit. sunus, sl. syn°, wie gr. υἱός. schon POTT 1, 215 hielt frasts zu skr. prasūti prōgenies und niemand kann bezweifeln, daz auch die alle partikel fra, skr. pra sich mit frapi, ρῶσις, ρῶμα, lit. protas nahe berührt. merkwürdig ist bei KILIAN 148° fradde puer, puerulus.

nach allen diesen unabwiesbaren auseinanderstellungen lassen sich nun die letzten, bereits entstellten überbleibsel des wortes frast im nhd. erörtern. der vocab. 1482 ii° gewährt fraschmunder, redsamer oder redlicher facundus, fraschmundigkeit, redsam- keit, facunditas, facundia, was HENISCH 1192, 24 wiederholt. FRISIUS 601° hat generose fraschmütigklich, 1164° robur frasch- mütigkheit, MAALER 140°, HENISCH 1192, 15 wiederholen. OBERLIN 408 aus einer predigt franzmuetekeit. offenbar ist frastmund und frastmut herzustellen. die bedeutungen sind im cinklang, denn facundus, disertus ergibt sich aus eximius, generosus, klug oder sinnig, vielleicht ist vrastgemunde im *Lohengrin* auch facunde zu fassen. später ist das wort völlig erloschen, auch in den mund- arten. im österreichischen kloster Zwettl starb 1850 ein priester Joh. Frast (herausgeber des liber fundationum monasterii zwet- lensis).

FRASZ, comedit, pract. von fressen, goth. frat.

FRASZ, m. in mehrfachem sinn,

1) die person, gulo, edo, ahd. mhd. frāz, pl. frāze und frāze, mnl. vraet. KILIAN 148°. 767°, nld. vraet:

ob ēz nū sō wære,  
daz ich dēr tōrheit wietle,  
daz ich dich, frāz, behietle. *Greg.* 2618;  
ēz ist ein wol gewanter brōt,  
daz dū, frāz, verwendest. 2637;  
ist din hār und din lich  
eime gemasten frāz gelich. 2756;

diu harmschar,  
diu ist immer hie gar  
huoræren und frāgen  
die dā niht wellent lāgen  
si envallen in manic schulde. *Tundalus* 51, 18;  
und tet dēr vrowen danne,  
ir māgen und ir manne  
alsō grōzen antlāz,  
dēr gotes riches wær ein vrāz,  
ēr mūese in genūeget hān. *Amis* 1012;  
dēs zhtent si āne māge  
si swēthen und si vrāze. *Strickers* göuhūner 136;



swa du den ere gerdn weist  
dém verigget du, vräg, allermost,  
nù früz in dich den duvel, dër din ruochet. MS. 2, 135<sup>a</sup>;  
er gint als ein mortigitec vräg. tr. kr. 8183;  
dër ist unkusche, dirre ein fräg. Renn. 5987;  
schement luch, slünde und fräge. 9551;  
swër vro wil sin und lang gesunt,  
dër mide luch zwën, hër fräg und hër slunt. 10137;  
jâ ist etelicher ein fräg, dër vil arm ist, sô gewinnet erz &  
mit liegen und mit triegen. BERTHOLD 431, 21; er ist ein fräg  
oder ein slöch. 431, 30. 515, 32. mhd. ein frasz des fleisches  
und ein wintrinker. KEISERSBERG paternost. J17; isz wie ein  
mensch, was dir furgesetzt ist, und frisz nicht zu ser, auf  
das man dir nicht gram werde, umb der zucht willen höre  
du am ersten auf und sei nicht ein unsettiger frasz. Sir.  
31, 20; aber ein unsettiger frasz schleift unruhig. 31, 24; denn  
vil fressen macht krank und ein unsettiger frasz kriegt das  
grimmen. 37, 93; der reiche karige frasz, der in wollust  
lebet, ist Laban. tischr. 384<sup>a</sup>; ward ein esel vor dem lewen  
verklagt, das er vier peterleinbletter on salt het gessen, da  
straft der lew den esel an dem leben, das er also ein frasz  
was gewesen. sch. und ernst 1550 cap. 303;  
und sprachen ihm wer recht geschehn,  
er sei ein frasz, drum er davon  
hab uberkommen solchen lon. ALBERUS 97;  
ein unersetzlicher frasz und verschlinder der witwenhäuser.  
KIRCHHOFF wendunm. 358<sup>a</sup>; ein frasz der aufschlapt wie die  
sew. 206<sup>a</sup>; so ein geiziger ungehobelter frasz und püffel.  
214<sup>a</sup>; der meerschmid (sonst sonnenfisch, Zeus faber) ist ein  
groszer frasz. FORER 32<sup>a</sup>;  
er euch vor unbenanntem frasz  
mit seiner hand beschirmt,  
sonst würdet ihr auf grüner strasz  
wol blütig oft gefirmt. SPER trutzn. 177 (194),  
das ungeheuer (ein wolf oder anderes raubthier) soll nicht genannt  
werden. heute ist diese noch bei STIELER, RÄDLIN, FRISCH ver-  
zeichnete, persönliche verwendung veraltet und dauert nur in bie-  
nenfrasz (bienenfresser, bienenwolf), schleckfrasz und vielfrasz.  
2) frasz, pabulum, pastus, fressen. mhd.  
dâ was sô manec ritter guot  
daz ich in zelter mäge (nur wenig)  
wil sagen von ir fräge,  
wan si ahten mere  
ûf ander ere.  
danne daz si frægen vil. Er. 2130;  
deheines frages er sich vleig,  
ab einem huone er gebeig  
dri stunt, des dühte in genuoc. 8647;  
dër trache gieng ez aber an  
mit fräge (M. phnâste) und mit flure. Trist. 226, 31;  
er was gerne in fräge. Herb. 3104;  
swër in dër jugent wirt ein slöch  
und mit fräge an sin alter kumt,  
wirt im dâ von ein grôzer bûch,  
wie lützel daz dër sêle frumt. HAUPT 6, 496.  
mhd. ir heuchler, die ir die becher und schüssel auswendig  
reinlich haltet, inwendig aber ists vol raubes und fraszes  
(ahd. fol nôtumpft inti unsûbarnesses). Matth. 23, 25; dis  
werk der keuschheit sol es bestehen, so treibt es zu vilen  
andern guten werken, zum fasten und meszigkeit wider den  
frasz und trunkenheit. LUTHER 1, 253<sup>a</sup>; wer von dem frasz  
wolt schreiben, möcht wol ein eigen buch darvon machen.  
sch. u. ernst 1522, 251. 1555, 285; mehr ertrinken im weinglas  
dann im meer und der frasz bringt mehr um dann das  
schwert. FRANK spr. 1, 153<sup>a</sup>;  
er fand in ligen bei dem asz,  
da faulzen vor vollem frasz. WALDIS 1. 35, 6;  
mehr heissen durch den frasz,  
mehr durch die trunkenheit, als durch das schwert ins gras.  
GÜNTHER 1087;  
und rohe kastanien  
ein herlicher frasz. GÖTTE 13, 92;  
selig wer den frasz verschlingt. 14, 96;  
schüttelte steineichfrucht, eichmast und rothe kornellen  
ihnen zum frasz. Od. 10, 243,  
USCHNER: den jammernden warf nun  
steineichfrüchte, kornellen und eicheln die göttin zum mahl vor;  
die dort Scylla zum frasz sich entrafft. 12, 310,  
vorher stand: verschlungen;  
ausgesetzt als frasz den thieren. PLATEN 297;  
sein gefühl in wein und frasz betäuben. KLINGNER 2, 413. man  
sagt: einen frasz halten; es war ein leckerer frasz; die thiere  
gehn auf den frasz aus, gehn zum frasz, zum fuller. der  
IV.

student nennt seinen tisch seinen frasz, wie einen freitisch krippe.  
frasz der motten, linearum epulae.

3) frasz, das gefrätz, von fressen, wie schlund von schlingen:  
der kranch liez sich bereden das,  
sein schnabel stiesz er im inn (in den) frasz  
und zohe im bald heraus das bein. WALDIS 1. 6, 20.

FRÄSZ, n. pabulum, esca, gefrätz: vogelfrätz, esca confusi  
seminis, aviaria farrago. STIELER 899.

FRASZBEGIER, f. voracitas, üblicher fressbegier, fressgier:  
und lechzt von fraszbegier. HEINE.

FRÄSZE, f. vultus, gesicht, besonders maul, bair. folze, ge-  
wöhnlich fresse: zuweilen schlug sie ihm auch eine hand  
voll heisses kraut in die fräze, dasz ihm dasselbe an der  
nase hängen blieb. Jucundiss. 122.

FRÄSZE, edax, vgl. ässe:

wa von die jungen rebelin  
vräge werden und heiser sin  
und got besunder ruofen an  
in ir hunger. Renn. 19580.

FRASZFEST, n. epulae:

wenn man des teufels braut, der rohen, tollen welt,  
die trunken von dem glück, anitz ihr fraszfest hält,  
das ärgste wird zuletzt mit gall und pech vorsetzen.  
GRYPHIUS 2, 397.

FRASZGESELLE, m. conviva:

ich bedarf deiner fraszgesellen nicht. AYNER 390<sup>a</sup>.

FRASZGIER, f. voracitas, fressgier.

FRASZGIERIG, vorax, fressgierig:

der fraszgierige wolf nie mit der wölfin sicht,  
col lupo vive la lupa sicura. WERDERS Ar. 5, 1.

FRASZHEIT, f. edacitas, mhd. fräzheit:

mit vräzheit trunkenlichu art. Barl. 102, 14;  
got, unser lieber trêhtin,  
wart ouch mit dër vräzheit  
versuoche, als ich hân geseit. Silv. 3879;  
dur dine vräzheit tât du daz. Bon. 45, 27;

unmäge des mundes an ezzen und an trinken daz heizet  
fräzheit in dër schrift und ist dër siben tötsünde einiu.  
BERTH. 430, 22; wan fräzheit ist dër sünden houbetlasten einz.  
515, 34. mhd. nun sag mir fürpasz, lieber sune, hastu wider  
got ie getûn in der sünde der fraszheit? STEINBÜWEL dec.  
23, 19;

fraszheit ist ein begierd unmäszig. H. SACHS I, 84<sup>a</sup>.

in den wörterbüchern nicht mehr aufgeführt.

FRASZHUND, m. canis vorax: das der eine ein jaghund,  
das andre ein fraszhund ist. FRANK ... 20. auch ein raub-  
fisch, chien vorant.

FRÄSZIG, vorax, nml. vrätig. mhd.

sit unmäzic  
unde vrätic,  
daz wir trinken. MSH. 3, 310<sup>a</sup>;

mhd. der guten schlucker fräszig hauf,  
ein fer wil ich euch geben. UELAND 618;

disz schier über all andere völker fräszig volk. FRANK weltb.  
43<sup>a</sup>; ein fräsziger wolf. kriegsb. des fr. 41; Esaw, dem fräszigen  
roten rauben jäger. 106; von dem unnützen fräszigen gesind  
geholfen. WICKRAM rollw. 82<sup>a</sup>; leichtfertige unter den Fran-  
zosen, fräszige Engelländer. FISCHART grossm. 137; welche  
zwölf zerreißen mehr? die unersetzliche. welche hund bellen  
mehr? die freszige. Garg. 52<sup>a</sup>; sind sehr fräszige fisch, son-  
derlich fleischfräszig. FORER 15<sup>a</sup>;

und machte sich bei sie auf rechte wolles art,  
der fräszig mit begier auf ein rehböcklein wart,  
verso la donna, che come riposto  
lupo a la macchia il capriolo attende. WERDERS Ar. 4, 25;  
seht sie, vom traum getäuscht, in sorg und lüsten schweben,  
dem fräszigen strudel unsrer zeit. LESSING 1, 90;  
fröhlich sieht sie (die drosseln) gefangen und todt der räubi-  
sche geier

und der gierige häher. sie sättigen fräszige schnäbel  
mit den fetten leichen der colonien des nordens.  
ZACHARIÄ tagesszenen 18.

heute dafür gefrätzig.

FRÄSZIGKEIT, f. voracitas, ingluvies: reigers fräszigkeit.

FISCHART chz. 43; CALEPIN 1570. 761;

ein werk, das doch der jahren fräszigkeit  
mög ... widerstehen. WACKERLIN 380;  
ein bild aus jener goldnen zeit  
wo löwen, ohne fräszigkeit,  
das schaf noch um sich litten. GÖKINGK 3, 240.

FRÄSZIN, *f. femina vorax*, von frasz gebildet wie von freund freundin, von gast gästin, von wirt wirtin. mhd. wan du ein fráz bist oder eine frægin, sô trîbet dich dîn frâgheit dar zuo, daz dâ gote unde wërte unmære wirst. BERTH. 515, 32. nhd. ausser gebrauch.

FRASZLICH, *gulosus*.

FRASZLICH, *gulosus*, *fressgierig*:

hæt er sô frâglich nicht genomen  
die spis, êz wær im nicht beschêhen. BOW. 11, 12.

FRASZSAM, 1) *edax*, *gefrâszig*.

2) *esculentus*, *essbar*. voc. 1482 i<sup>1</sup>.

FRASZSAMKEIT, *f. 1) edacitas*, *gefrâszigkeit*.

2) *edulium*, *frâszig* oder *fressig* ding. voc. 1482 i<sup>1</sup>.

FRASZTROG, *m. worin dem thier speise geschüttet wird*.

FRASZZUBER, *m. dasselbe*.

FRAT, FRATT, *saucius*, *fracidus*, ahd. *frat*, mhd. *vrat*, ein wort das auf goth. *frads*, auf ags. *frâd* zu lauten hâlfe, aber nur hd., bei den vornehmsten mhd. dichtern gar nicht einmal vorkommt. zu vergleichen wäre ihm etwa das finn. *raadan* *lacerare*, *sauciare*, mit dem gewöhnlichen wegfall der labialis vor dem r.

mhd. zebrochen unde frat,

frat und ungesunt. cod. vindob. 428 n° 2;

vîl ungemaches quam dâ mite,

daz mit sêrde ûf in trat,

sîn lib wart vûl unde vrat. pass. H. 45, 35;

im was dër lib gar durchslagen

und alsô blûtec unde vrat. 70, 32;

daz er an dën wangen

hër unde dar an maniger stat

was durchvrêzgen unde vrat. 156, 50;

Jesus trûc eine krône,

diu was ein grûlich scharfer dorn,

dër im mit langen zacken trat

in sîn houbt und im daz vrat

versêrte an ungemache. pass. K. 84, 72,

wo ich daz auf houbt beziehe und vrat versêren erkläre wund

machen;

sîn ougen wâren rôt und vrat. Apollon. 10036;

du zeuchst dich ein, daz du pist vrat

in den seiten, daz ich spûr,

paumwoll legest du da für,

daz tût dir wê und ist ein spot. SÜCHERWIRT 40, 46;

nhd. ir trehen woren uber ir wenglin gelossen,

das sie nahen wurden fratt. Amor gedr. 1499 a 4;

das macht in in dem ars als frat,

das im das hemd stet pecht darein. fastn. 1056, 21;

ein bawr war frat. Ambr. lb. s. 149,

doch anders bei UHLAND 654; frat under den armen. HANS VON RÛTE *faznachspiel*. Basel 1532 E 2; das kind liegt sich fratt, hat sich fratt gelegen; das kind ist fratt. RÖSZLINS *hebamme* 90<sup>6</sup>; so ein pferd frat auf dem rücken ist. ALBRECHT *roszarznei* 1542, 31; das nit etwa ein fratter ausleger disen pomp und bracht in ein gelechter kere. FRANK . . . 54; alsdann ein altes rauches messer genommen, darmit auf dem speckhals und an heiden seiten wol geschaben, dasz er ganz fratt und schier blutig werde. SEUTER 233 (buchstäblich ausgeschrieben bei HOBBERG 2, 203<sup>7</sup>); wann ein ros zwischen den fesseln fratt und rüssig oder strâfuszig wirt. SEBIZ 157; so einem die augen sehr rohe und frat sein. BARTSCH 105; wenn die kinder frat werden, stoszet man es (das blei genant silberglette) und streut es drein. MATHESIUS 149<sup>8</sup>. frat ist also blutig, wund, wundgerieben, von kindern zwischen den beinen, pferden zwischen den fesseln, auch wund von rothen, rothgeriebenen oder geweinten augen, dann auch figurlich für faul. FRISIUS 581<sup>9</sup> *fracidus*, halb faul, fratt, mattächtigt und danach MAALER 140<sup>10</sup>. HENISCH 1192, 30. STIELER 545. SCHWELLER 1, 620. LEXER 101. SCHMID 200. STALDER 1, 393. TÖBLER 204<sup>11</sup>. s. die folgenden subst. und frat, fret, fretten.

FRAT, *n. ulcus*, *intertrigo ex incensu vel equitatu*, aufgeriebne haut im gesäss, arswolf (1, 568). HENISCH 1192, 34; nimb chelidonium etc. mach das zu pulver und see es auf das fratt. SEUTER 424; das fratt oder kronbrechen. SEBIZ 152; es werden auch oft viel siren und fratte umb die wunden, etwan wegen der wärme und des verbindens. WÜRTZ *pract.* 149. bei KILIAN 767 vræt *intertrigo* als veraltetes wort. s. frette.

FRATE, *f. inflammatio*. fundgr. 1, 369; nim chelidonium, schweinlin, bein und hechten kreuz (kopfknochen) und mach das zu pulver und sehe (sêe, streue) das auf die frate. ALBRECHT *roszarznei* 31. in Kärnten ist frate holzlichtung, holzschlag, gleichsam verwundete stelle des waldes. LEXER 101. s. frette.

FRATEM, *nidor*, *vapor*, den vorhergehenden, die kurzes a haben, unverwandelt, während hier langes stattfindet. es ist nach

dem wechselnden f und b (nach blach, falz halz) gleichviel mit bratem, brâdem, brodem, wozu GRAFF auch 3, 299 fradem stellt.

Hullen. aber dann warumb hast dich die andern krankheit vertreiben lassen?

feber. das ich nit im armûft sein wil und sûch die kûchen.

Hullen. darinn rauch ist.

feber. und darinn lûstiger fratem und geschmack ist.

Hullen. sollich sein doch bei mir nit.

feber. werden aber sein, wann du nûn (als man sagt thûn wollest) ein weib nimhst.

Hullen. ja wol weip, vil mer hab acht uf des curtisanen dirnlein, wo es hin kumme, dann ich glaub es werde in ein feiste herberg wenden. HUTTEN 4, 110. im unu. doc. 100

steht: der braten von dem (siedheissen) wasser. vgl. athem, odem, schwadem, chradem, kradem.

FRATEMEN, *fragrare*, *spirare*, *duften*. mhd. frâdemen. LS. 1, 376.

FRATEN, *sauciare*, ahd. *fratôn* (GRAFF 3, 819), schweiz. fratten, das kind frattet, ist an den schenkeln wund gerieben, vgl. fretten. ihnen beiden verwandt schienen fr. *frotter*, sp. *flotar*, it. *frettare* reiben, die von *fricare* *frictum* abgeleitet werden, wozu man auch lat. *fracere* und *fracidus* nehme. weil keine lautverschiebung da ist, muss auf einer oder der andern seite entlehnt worden sein. 'zebrochen unde frat' würde selbst an *fractus* mahnen, die bedeutungen *frangere* und *lacerare* berühren sich, sollte frat auf it. *fratto* zurückgehen, so macht doch das einfach scheinende ahd. *fratôn* und freti *livor vulneris*, mhd. *frele* und fretten bedenkl. ein goth. *frads*, ags. *frâd* könnte allen zweifel lösen, das t im hd. frat verbietet aber frâzan zu vergleichen (s. hernach unter fratz), obschon frat vorhin in einer stelle mit durchfressen verbunden ist. die abwesenheit des worts in den nord. sprachen und selbst seine beschränkung im hd. sind nicht zu übersehen.

FRATIG, FRATTIG, *fracidus*.

FRATIGKEIT, *f. cutis asperitas cum pruritu*. HENISCH 1192, 32; frattigkeit oder sere oder ein wunde von dem sattel, so einer reitet oder dergleichen. THURNEISSER *alchym.* 2, 78; disz ôl dient für die kretzen. zerschundene lefzen und haut, frätigkeit des leibes und für die schäden an heinlichen orten. HOBBERG 2, 404<sup>12</sup>.

FRATSCHELN, FRÄTSCHELN, was frâgeln, fôrschlen, wiederholt fragen, schwätzen, dann unterhandeln, aufschwätzen beim kauf. SCHWELLER 1, 622.

FRATSCHELWEIB, *n. wie fratschlerweib*.

FRATSCHLERIN, *f. eine handelsfrau, trüdfrau, hûckerin*, die mit gelâufiger zunge zum kauf antreibt. HÖFER 1, 241. SCHW. 1, 622.

FRATSCHLERWEIB, *n.*

an alle diese völker schloss

sich an ein amazonentrosz

von Wiener fratschlerweibern. BLUMAUER *Aen.* 3, 64;

trüdlerrinnen und stândel oder fratschlerweiber. J. P. Tit. 2, 173.

FRATZ, *m. schelle für ein ungezogenes kind, für eine kindische oder hâszliche, schândliche person, kaum aus dem alten frast kind oder der bedeutung keck und mutig abzuleiten, auch kennt die frâhere sprache das heute sehr gelâufige wort nicht, erst STIELER fûhrt es 544 auf, aus AYERER sollen einige âltere beispiele folgen. man kônnte an fatzen, fatzhube, fatzmann mit eingeschobnem r denken, doch lâge it. *frasca* nâher, das eigentlich einen laubast, dann aber einen laffen, unnützen, possenhaften kerl, lat. *gerro*, *nugator* bezeichnet. LEXER 101 fratz, schlimmes, ungezogenes kind, vgl. SCHÜPF 151. HÖFER 1, 251. SCHW. 1, 622. STALDER 1, 394. scharfsinnig ist aber von DIETRICH bei HAUPT 10, 219 fratz, als schnitzwerk aufgefasst, zum alts. *fratab*, ags. *fratu* gestellt und samt diesen aus *frétan*, fressen = beissen, hauen hergeleitet worden. fratz und fressen wâren gut zu einigen, wie fatzen und fassen (3, 1363), selbst *frasca* kônnte aus dem deutschen wort stammen, da die vorstellung des schnitzwerks leicht in die von ast und holz übergeht, auch die zieraten in laub, fratzengesichter in holz ausgeschnitten werden. diesem allen mûsten ahd. und mhd. ausdrûcke ein siegel aufdrûcken.*

schau, schau, dort kumbt gleich der jung fratz,  
die maus fang ich als wie ein katz. AYERER *fasin.* 2<sup>13</sup>;

der diebisch schnelder wil sich nit

abweisen lassen, der schendlich fratz. 84<sup>14</sup>;

also mag ein toller fratz

seinen stammbaum heraus streichen. WECKHERLIN 568;

Dietrich von Weiler tanzte vor. der fratz! GÜTHE 8, 137;

Ihr seid ein fratz! so halt denn still!

wie, teufel, ich euch da schindeln will? 13, 80;

als sie nun warteten auf dem platz,  
sitzte Eulenspiegel, der schlaue fratz,  
trifft hinauf in ein hohes haus  
und schaute oben zum fenster hinaus. A. W. SCHLEGEL 2, 279;

der miserable kleine fratz läge bei unserm fleud kalt da.  
J. P. Hesp. 1, 92. häufiger erscheint die folgende schwache form,  
FRATZE, m. auf das ich nicht auch zum schwermer werde  
uber so losen fallen frätzen. LUTHER 3, 358<sup>7</sup>; wenn man sihet  
einen groszen üppigen frätzen, der auf der welt sonst zu  
nichts taugt, einem ehrenmann in allem vorgezogen werden.  
PILANDER 1, 520;

behaltet nur euren fratzten zu haus. SCHMELZL 2, 273;  
verstopf, herr, mit der höllen glut  
die mäuler solcher fratzten,  
die fälsch der armen gut und blut  
dan lecken und dan kratzen. WECHERLIN 142;

weil sie nicht widerstehen konnten und sich von den frätzen schön thun lieszen. *Woldemar* s. 150; hab ich euch red und antwort zu geben? seht doch den frätzen! *Görne* 8,7; er drang auf einen zweikampf oder die erklärung. 'das letzte war das gescheidste, wer wird sein leben gegen einen so romantischen frätzen wagen'. 10, 81;

kinder und fratzten,  
affen und katzen! 11, 15;  
viele fratzten lockt sein klang,  
doch lockt er auch die schönen. 12, 223;  
dem fratzten da ist gar nichts recht. 13, 89;

und jetzt macht der fratzte groſze augen, da der andre nun wirklich kommt und ihm das mädchen wegnimmt. 16, 60; wenn ein fratzte keinen schidhalter finden kann, so nimmt er einen Hercules dazu. 33, 285; es thut mir immer in den ohren weh, wenn ich den fratzten so raisonnieren höre. LENZ 1, 148;

bekannt mit meinem muth, an leib und seele frätze,  
friszt, dacht ich, wie ich bin, mich weder hünd noch katze.  
BÜRGER 64<sup>a</sup>.

FRATZE, *f. gerrae, nugae, possen, die von dem gerru, nugator, dem fratz, geschnitten, gerissen werden:* ei welch eine grozse sünde ist doch das, dasz des hern Christi name also gemisbraucht wird zu solchen schändtlichen, alten, schalen frätzen und fabeln. FISCHART *brotkorb* 1594. 26<sup>m</sup>; andere mehr ertichtete, erstunkene frätzen. KIRCHHOFF *wendunm.* 357; dergleichen labme frätzen brachte er vor. WEISE *ern.* 179; ich sehe wohl, dasz er den Esau durch solche frätzen aus der väterlichen gnade verstorzen will. *comöd. probe* 57; um dergleichen alte weiber frätzen habe ich mich noch nie bekümmert. *ehe eines mannes* 412; der verstand ist grüblerisch und geräth auf frätzen. KANT 1, 13; in frätzen und tändelwerk oder auch schwärmerei zerstreung suchen. 3, 313; unnatürliche dinge, insofern das erhabene darinnen gemeint ist, ob es gleich wenig oder gar nicht angetroffen wird, sind frätzen. 7, 387; man sah nicht allein frätzen in der baukunst, sondern auch in den wissenschaften und in den übrigen gebräuchen. 7, 438; da wurden sie (*die modewörter*) dann in den büchern allerwärts hingestellt, des endes, dasz sie darthun sollen allerhand theorien, die, weil sie faenzen und frätzen sind, nichts kann darthun, am mindesten aber wörtlein. Klopstock 12, 95;

wer von den göttern kommen will  
beneiden unser glück,  
und solls die fratze eifersucht  
am bettfusz angebannt. GÖTTE 2, 187;

soll der neider zerplatzen,  
begib dich deiner frätzen. 4, 32;

nein, ich werd es nie vermögen  
diese wundervollen fratzen,  
an der seite des verwandten,  
mit vertrauen anzusehn! 11, 245;

„du unterzeichnest dich mit einem tröpfchen blut“. wenn dies dir völlig gnüge thut, so mag es bei der fratze bleiben. 12, 88;

einander die paar guten tage mit frätzen zu vertreiben. 16, 44; es fuhr mir durch den kopf, dasz es vielleicht unschicklich sei, den guten kindern solche frätzen zu erzählen. 26, 6; warf alle hypochondrischen frätzen hinweg. 28, 222; eine art übermüthiger frätze (von einem liede im wunderl.) 33, 193;

sie zogen gräuliche fratzen (*gesichter*). 40, 199;

höchstverderblicher gebrauch der liebhaberschauispiele zur  
bildung der kinder, wo es ganz zur fratzte wird. 44, 294; die  
handschrift mit den frätzen (*unleserlichen, verworrenen zeichen*).  
KLINKER 6, 17; physiognom? ha! so schaut mir doch auch  
mal in die frätze (*ins gesicht*). FR. MÜLLER 2, 63;

„helfst, um vergebung eurer sünden,  
o helfst das wundernest mir finden,  
worin dergleichen phoenix piept!“  
also Denis. was macht der herr daher?  
lacht alles auf, o über die fratzten!

KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 199;

und mehr ist es nicht? über die frätze! SCHILLER 146<sup>b</sup>;

mit euren fratzen!  
 dasz ich mit euch soll darüber schwatzen. 322\*;  
 wie ich für ihn gesinnt bin, weisz der fürst,  
 es wissens alle und der fratzen brauchs nicht. 355\*;  
 doch was sie beide je gelehrt,  
 hat mir den kopf noch nie beschwert,  
 ich halte alles nur für fratzen. TIECK 1, 252.

fratzen machen, reizen, schneiden heißt gesichter schneiden, das gesicht verzerren, fratzen sind grimaces, altn. grimur, eingehauene zerrbilder, wie bossen, larven (2, 261), vgl. GDS. 635, was die folgenden zusammensetzungen noch verdeutlichen. sie zeigen, wie sehr das wort in die sprache eingegangen ist und sind meistens gleichviel mit dem einfachen frätze.

FRATZEN, spöttisch darstellen? DIETRICH bei HAUPT 10, 220 führt aus H. SACHS, ohne citat, an: wer die leut kan frätzen, dem gibt man einen plappart zum lon. die stelle steht I, 544, welches blatt in meinem exemplar ausgerissen ist, HÄSLEINS auszug 303 und Göz 1, 78 geben aber fatzen, nicht frätzen.

**FRATZENANGESICHT, n.**

vergebens wirst du dich erbittern,  
du garstig frazenangesicht. GÖTTE . . .

**FRATZENBILD**, n. *caricatur*: alle solche fratzbilder drücken sich unaussprechlich ein. GÖTTE 15, 266; nicht genug, dasz Palisot seine literarischen zunftverwandten vor hof und stadt durchzog, liesz er auch ein fratzbild Rousseaus auftreten. 36, 181; den Sinesen tempel, gärten und fratzbilder abhören. J. P. Tit. 2, 79.

FRATZENBLICK, *m.*

dem sei Windemens (!) stimme ein pfaugeschrei,  
der ältern Tesse (!) lächeln ein fratzenblick.  
KLOPSTOCK 2, 14.

FRATZENBÜCHLEIN, n.

bibel und gesangbuch las  
jedes deutsche mädchen hasz.  
sang und bibelbuch verdrangen  
fratzenbüchlein — sittenschlangen!  
süßzer witz und tugendspott  
kitzeln mädchenunschuld todt. **BLUMAUER** ged. 106.

**FRATZENGESICHT**, n. gespenstergestalten und fratzengesichter. KANT 10, 14; ein rechtes fratzengesicht. MÖSER 2, 46; sein fratzengesicht fiel mir recht auf. GÜTBE 8, 138;

wie mirs ist sag ich nicht!  
als zögen uns die wände ein fratzengesicht!  
himmel und erde scheint uns esel zu bohren. 14,75;

wollt lieber den teufel sehn als euch fratzengesichter. H. L.  
WAGNER reue nach der that. 16.

FRATZENHAFT, *nugalis*, *nugalorius*, possenhaft, verzerrt, carikiert:

hier soll meist das fratzenhafte,  
das ein düsterer wahnsinn schafte,  
für das allerhöchste gelten. GÖTTK 5, 6;  
dies derbe wunderliche kunstgebild  
zeigt mit gewaltiger form das fratzenhafte. 11, 315;

als er einmal mir die welt ziemlich von ihrer fratzenhaften seite geschildert hatte. 24, 255; jede art fratzenhafter verzerrung, wodurch sich dünnkelhafte menschen nach eigener sinnesweise an dem gegenstand versündigen. 30, 247; so als eine zielscheibe fratzenhafter verehrungen in person vor groszer gesellschaft dazustehn. 31, 125; ein fratzenhaftes, phantastisches ungeheuer, der mönch Savonarola. 35, 347; durchaus war das fratzenhafte eines gewissen herkömmlichen so hoch gestiegen, dazs es ... unerträglich scheinen muste. 36, 178; es gibt nichts gemeines was, fratzenhaft ausgedrückt, nicht humoristisch aussähe. 49, 46; mit widerwillen übersetzen wir die fratzenhafte erklärungsart. 59, 290.

FRATZENHÄUSCHEN, n. denn die gelegenheit wird mir  
sobald nicht wiederkommen, ohne groszsprechung zeigen zu  
können, dasz auch da, wo ich mit worten am meisten spiele,  
ich dennoch nicht mit leeren worten spiele, dasz überall ein  
guter triftiger sinn zu grunde liegt, auch wenn nichts als  
lauter ägyptische gryllen und chinesische fratzenhäuserchen  
daraus emporsteigen. LESSING 10, 213.

FRATZENMACHER, m. der gesichter schneidet.

FRATZENMAHLER, m. der caricaturen mahl.

**FRATZENPUPPE**, *f.* ein albernes mädchen, fratzengesicht.  
**FRATZENSPIEL**, *n.* übrigens wurde dieses fabelhafte fratzenspiel mit äußerlichem groszen ernst betrieben. GÖTTE 26, 137;  
 o mädchen, schaue nicht zu viel  
 auf jeder mode fratzenspiel. BLUMAUER *ged.* 131;  
 es sträubte sich mein heldenhaar  
 des mords und greuels wegen,  
 der kindermord zu Bethlem war  
 ein fratzenspiel dagegen. Aeneis 1, 66.

**FRATZENSPRUNG**, *m. capriole*: das mag denn wol so ein französischer fratzensprung sein, vor dem sich diese lebhaft nation in den ernstesten geschäften nicht immer hüten kann. GÖTTE 36, 280.

**FRATZENSTÜCK**, *n.* wir haben uns bei jenen als nachspiel gegebenen heiteren stücken der alten keineswegs einpossen und fratzensstück nach unserer art ... zu denken. GÖTTE 46, 7.

**FRATZENVOGEL**, *m. scythrops*, ein finster blickender, das gesicht zerrender vogel, eulenartig?

**FRATZENWESEN**, *n.* ein unversöhnlicher hasz gegen das pfafthum, entsprungen aus der betrachtung des rohen, geschmacklosen, geistverderblichen fratzenswesens, welches die mönche in Deutschland an manchen orten zu treiben pflegten. GÖTTE 36, 183; ich hatte, nach anleitung eines älteren deutschen puppenbudenpiels, ein tolles fratzenswesen eronnen, welches den titel 'hanswursts hochzeit' führen sollte. 48, 87.

**FRATZER**, *m. nugator*. STIELER 545. RÄDLER 238.

**FRATZHANS**, *m. nugator*: disen fratzhansen und aufschneider. PHILANDER 1, 272.

**FRATZICHT**, *ridiculus, facetus*. STIELER 545.

**FRATZIG**: machen sich fratzig genug, treten fein hochtragig herein. *wegkürzer* 85. heisst das so viel als batzig, patzig (1, 1160) oder darf das ahd. frazar, frazar, lemerarius, protervus in betracht genommen werden? das würde zugleich die vorhin erwogene deutung von fratz berühren.

**FRAU**, *f. domina, femina, conjux, mulier*, ein wort von groszem umfang, seinen sinn lässt erst der zusammenhang der rede erkennen. ahd. frouwā, mhd. frouwe, mnl. vrouwe, nnl. vrouw, fries. frowe. entsprechendes goth. frauþ in den bruchstücken des ULFILAS nicht aufzuzeigen, die auch kein gr. *κυρία* darbieten, das häufige *γυνή* stets mit *qñs* oder *qñd* übertragen. in frauþ müste die bedeutung domina oder herrin gelegen haben, es ist motiviert aus frauja, wie *κυρία* aus *κύριος*, domina aus dominus, herrin aus herr, während den grundweiblichen wörtern *γυνή*, femina, *qñd* keine männlichen zur seite stehn. die hd. sprache zog aber frouwā, frouwe, frau zugleich in den begriff von femina und liess *quēna*, chonā allmählich verfallen. umgekehrt erlosch ihr frō = frauja, hastesle zulezt nur in der anrede und wich dem hēriro, hērrē, herr. allerdings walteten als. ays. frōbo, frēa vor, die weibliche motion erscheint ganz selten, nicht im ganzen Heliand, erst im Essener denkmal wird frō angetroffen, das ays. āgendfrēa Cādm. 135, 4 für domina ist nicht recht sicher, dafür bestand ausserdem ein andres wort, als. idis, ays. ides, ahd. itis = alln. dis, und es leuchtet ein, dass beide frēa und ides, ahd. frouwā und itis aus dem heidenthum übernommen ehemals für göttliche wesen galten. denn im länger heidnischen nordland blieben Freyr wie Freyja götternamen, sind nicht zu appellativen geworden gleich frauja und frauþ, ahd. frō und frōwā; selbst die nordische dis, wenn schon appellativisch gebraucht statt Dis, bezeichnet das höhere wesen, keine sterbliche idis. späterhin mögen einzelne frauva (form. s. 10, 421) samt dem tiel frō aus Deutschland eingedrungen sein, der sich im schw. dän. fru vollends fest setzte. es bleiben aber noch dunkelheiten zu erhellen. wenn nemlich in Freyr gen. Freys starke form vorliegt, statt der goth. schwachen frauja frauþins, sollte sich aus analogie des alln. ey eyjar insula, mey meyjar virgo = goth. mavi mauþs nicht allein auf avi auþs, sondern auch auf Fravi Frauþs schliessen lassen, da doch Freyja zu frauþ, frouwā stimmt, ey von ouwā, mey von mouwā(?) absteht. wir sehen also in beiden wörtern, frauja und frauþ, Freyr und Fravi starke und schwache flexion durcheinander laufen, worauf ich unter Fro, wo sich erst von der etymologie der wurzel handeln lässt, zurückkommen werde. die schw. dän. Frō, ō, mō scheiden sich von fru mit u. bei den Engländern ist keine spur des wortes frau übrig.

wir pflegen heute frau einsilbig, im sg. unveränderlich zu brauchen, zuweilen laucht noch fraue, wie gewöhnlich aue, maue auf. die obliquen casus des sg. blieben lange der schwachen form treu, ÖLINGER gramm. 57 gibt dem nom. acc. voc. fraw, dem gen. dat.

frauen. ältere und jüngere belege dieser beiden schwachgebildeten casus lassen sich leicht vorbringen: sie sprach ich bin von meiner frawen Sarai geflohen. 1 Mos. 16, 8; kere umb wider zu deiner frawen und demütige dich unter ire hand. 16, 9; die sprach zu irer frawen. 2 kön. 5, 3; und gebet dem herrn wie dem knecht, der frawen wie der magd. Es. 24, 2; und das herz der helden wird zu selbiger zeit sein, wie einer frawen in kindsnöten. Jer. 48, 41; scheide dich nicht von einer vernünftigen und fromen frawen, denn sie ist edler weder kein gold. Sir. 7, 21; der eltester der auserwählten frawen (ὁ πρῶτος ἐκλεκτῆς καὶ ἁγίας). 2 Joh. 1, wo neuere ausg. frau schreiben. in der gebildeten prosa des 18 jh. lautet gen. und dat. nur frau, z. b. bei GELLERT, bücher wie Felsenburg behalten frauen, doch der feierliche, dichterische vortrag duldet es noch später: klaggesang von der edlen frauen des Asan Aga. GÖTTE 2, 51;

und so eilt er mit der bangen frauen  
 grad nach seines vaters hoher wohnung. 2, 52;  
 ich beschwöre dich bei deinem leben,  
 gib mich keinem andern mehr zur frauen. 2, 53;  
 mein vater fiel durch seiner frauen schuld. 9, 88;  
 begraben sei das übrige mit ihr,  
 der hochbegabten, hochgesinnten frauen. 9, 253;  
 hinunter soll kein mann die blicke wenden,  
 hinauf zur höchsten frauen kehr er sich. 9, 354;  
 aber zu dulden die laune des herrn, wenn er ungerecht tadelt,  
 und die heftigkeit noch der frauen, die leicht sich erzürnet.  
 40, 328;

grab des edlen consul Smith und seiner ersten frauen. 27, 139;  
 so rief er sanft zu einer nahen frauen (: auen).  
 KÖRNER 1, 166.

zu verwerfen ist der pl. frauens: um die frauens herum schmunzeln. KLINGERS theat. 4, 121, nach nd. weise.

im mittelalter, wie noch heute landschaftlich unter dem volk, wird unmittelbar vor eigennamen und appellativen frouwe, frō, frau gern gekürzt in fer oder ver:

ver Pinte sprach. Reinhart 75;  
 ver Pinte sprach 'lā dinen zorn'. 89;  
 wie ist ver Hersant hēr in komen? 903, wo der alte text:  
 wie ist frō Hersint dar komen?  
 dō sag ver Māze und ouch ver Zuht. museum 1, 66;

und hieng sich an ein unelich böse wip, genant ver Lise. KÖNIGSHOFEN 329; ver Liukart. LANG reg. 4, 507 (a. 1292). zumal erscheinen alle mythologische namen in dieser kürzung: ver Hilde, ver Gode = frau Hilde, frau Gode, die milchstrasse hiesz Vrōneldenstraet, frauen Hildens strasse, das niedersächsische ernstest vern Godendēl, Vergodendēl (myth. 231. 262), in einer fries. urk. des 14 jh. begegnet Ferhildema, bei BODMANN rheing. alterth. 94 Petrus miles dictus Verhildeburg. ein mnl. dichter nannte sich Clais veren Brechten, d. i. sohn der frau Brechte, Theodor Vernaleken ist also sohn von frau Aleke, wie ich sohn der framtännin (1, 282). bei Achen liegt ein dorf Verlautenheid, dessen geschichte QUIX 1837 schrieb und dessen namen er falsch auslegt. verschiedentlich sind volle und verkürzte form nebeneinander gehäuft:

frouwe min ver Minne,  
 aller tugende kuniginne. Diut. 3, 14;  
 vrowe verVrederun. STEINER westf. gesch. 4, 118. 120; minner vrowen vern Jutten. HÖFERS deutsche urk. s. 283 (a. 1334). andere beispiele hat SCHMELLER 1, 596, mhd. wb. 3, 422, mnl. HUYDEKOPER op STOKER 2, 148. 149 und WILLEMS belg. mus. 7, 206. 207 gesammelt. man sieht, dass aus diesem fer die von der schriftsprache angenommene kürzung jungfer, jümferchen, bei SCHMELLER auch anferlein, ahnfräulein, nnl. juffer und juffertje entsprang, ähnlich dem junker aus jungherre. ganz nahe dem fer für frau steht das er oder ehr für herr (3, 52) und herre her, herre ehr knüpfen sich wie fraue fer. das prov. en vor männlichen, na vor weiblichen namen folgt aus dem en und na in domen, donna = dominus, domina; die sl. pan und pani, an sich schon behend, bedurften keiner erleichterung. zu den Finnen ist volles herra und rouwa (für frouwa) übergetreten.

So viel von der form des wortes frau, ich schreite zu seinen bedeutungen.

1) obenan steht die einer hehren göttin, wie sie noch in der nord. Freyja, der langob. Freia an den tag tritt, auf welche weise Frigg und Fricke, Frecke zu vermitteln sind, wird darsulegen im verfolg anlass sein. auch sind noch zahlreiche, liebliche namen von kräutern und blumen vorhanden, in denen das höhere wesen durchschimmert; griechische und lateinische benennungen klingen





und krönte mich du wërit al  
ze frowen über elliu wip. Er. 6035,  
sie ist ihre herrin geworden. frau, vom stände her entnommen,  
ist freilich auch angeboren, undcullich aber bleibt, warum reine  
frauen erst durch ihre tugenden sich den namen weib erwerben,  
wie LICHTENSTEIN 3, 17 sagt und GA. 2, 157 ausgeführt wird:

ich hört le sagen, dag ist wär,  
vrouwen die haben langez hâr,  
dâ bi einen kurzen sin.  
alsô dunket mich an in,  
dag sis bag den ich erkanten,  
die sie alrêst vrouwen nanten,

d. h. die ihnen den namen frauen ertheilen, müssen sie von  
vorteilhafterer seite gekannt haben als der dichter, welcher im  
begriff steht von einer leichtfertigen frau zu erzählen. er fügt hinzu:

aber swêlich vrou vroulichen tuot  
daz (daz sie) ir hêrre und ir muot  
wendet an rêhte zuht,  
sô hât diu schande von ir vluht.  
als ein vrouwe ir wêrden lip  
alsô tiuret, dag si ein wip  
geheizen mac mit reinen siten,  
dêr mac ein man vil gërne biten,

damit ist schwerlich gesagt, dass um die tugendhafte frau zur  
ehe gewonnen werde. Parzival 302, 7 ruft 'frowe und wip'  
aus, als ihn die betrachtung der blutstropfen im schnee an  
seine gattin mahnt; in vielen stellen WALTHERS verbinden sich  
man und wip ganz wie wir heute mann und frau, im sinne  
von femina zusammen fügen. wie sehr nun diese mhd. vorstel-  
lungen über frau und weib geschwankt haben mögen, heute ist  
der bezug von weib auf das geschlecht unzweifelhaft und erst von  
dieser bedeutung sind hernach weitere und allgemeinere ausgegangen.  
weib ist uns gleichviel mit weisbild oder weibsperson, wie frau  
mit frauenbild und frauenperson, es geht auf ledige oder verhei-  
rathete, junge und alte, selbst die reiche, vornehme frau darf noch  
weib heißen, obschon es mehr unter armen und geringen leuten  
hafter und bettelfrau, trüdelfrau, fischfrau mit bettelweib, trüdel-  
weib, fischweib wechseln. der mann mag seine frau auch sein  
weib nennen, frauchen oder weibchen, jenes ist mehr uxorcula,  
dieses muliercula. was hast du für ein weib zur frau? quid  
mulieris uxorem habes? das weib steht dem mann, die frau  
dem ehmann oder herrn gegenüber. 'ein schönes weib' (ein  
schonez wip. WALTHER 34, 3), weil es die reize des geschlechts  
ausdrückt, lobt stärker als eine schöne frau. ein mann kann  
weib, weibisch, altes weib gescholten werden, nicht frau oder  
fräulich. oft aber dürfen freilich zwei sich so nahe liegende  
wörter, wie frau und weib, einander vertreten, eine gute art von  
frauen oder von weibern meint dasselbe, sittsame frau, sitt-  
sames weib; kluge frau, kluges weib, aber 'die kluge frau  
im walde' bricht heilsame kräuter, ist ärztin und hebamme, unge-  
fähr wie sich fr. sagefemme und femme sage sundern. gebil-  
dete frau bezieht sich auf den geist, schön gebildetes weib auf  
den leib:

aus dem bewegten wasser rauscht  
ein feuchtes weib hervor. GÖTTE 1, 185;

Penelopeia redet zu mir, die treuste der weiber. 1, 320,

für der frauen. andern sprachen stehn für mann und weib  
vielerlei ausdrücke zu, so haben die Polen das hübsche wort  
biatogłowa (weiskopf); zahlreiche bilder und umschreibungen  
finden sich alt.

7) eine dienerin der fürstin wird, obschon ledig, frau. kam-  
merfrau, femme de chambre genannt, eine dienerin adlicher nur  
kammerjungfer, kammermädchen, fille de chambre, vgl. extra-  
mensch. herrendiener heißen ohne unterschied kammerdiener,  
valet de chambre. im gefolge der königin, fürstin erscheinen  
frauen, edelfrauen:

dô in diu grævinne enpfie  
unde egegen ime gie  
mit allen ir vrouwen. Iw. 3793;  
eh diese worte noch verhallen,  
sehn ihre frauen sie, durchrannt  
vom spitzen stahl, zusammenfallen. SCHILLER 45,

vgl. folgemagd 3, 1875 und hernach frauenzimmer. die umge-  
bung der fürsten bilden kammerherren und kammerjunker.

8) die allgemeine anrede lautet: herr und frau! herren und  
frauen (nicht männer und weiber)! fr. monsieur, madame!  
messieurs, mesdames! nkl. mijnheer und mevrouw! wie meijuffer.  
doch gilt auch das fremde dame, madame!

schöne damen und ihr herren der feineren welt! GÖTTE 1, 260.  
und jetzt gerade madam! für geringe, bürgerliche. zu Stockholm  
heissen die schifferinnen, die kähne überführen, madammerna.

9) selbst im kartenspiel wird jetzt dame beibehalten, trefdame  
(trefledame), herzdame, neben trefbub, herzbub. früher frau:

wie nichtig sind die schätze  
um die ihr alles wagt! itzt bildet der sich ein,  
es sei gewonnen geld, das glück lach ihm allein,  
zählt 'tausend, könig, frau', schau aber wie behende  
ihn jener im 'triumph' gleich als gefangen sende  
und seine barschaft zieh. GATPHIUS 2, 507.

tausend scheint hier as, sonst ists daus, binio (2, 854), wie ei  
der tausend und ei der daus!

10) frau, wie herr, bei dichtern für thiere, pflanzen, ja leblose  
dinge, zumal anredend: frau nachtigall, frau lerche, frau bohne,  
frau hasel, frau fichte, herr tannebaum, herr falke, herr hahn,  
herr spatz (BÜRGER 20\*), herr grille, frau gerste und herr  
flachs, herr pflug, herr penning. der kegelnde ruft der kugel zu:

loufâ, kugel, vrouwe,  
zouwe din, liebiu vrouwe, zouwe! Renn. 11372.

frau Masz und frau Zucht wurden vorhin bei der kürzung 'ver'  
angegeben, andere beispiele stehn gramy. 3, 346; frau Juno und  
frau Pallas, frau Venus,

frau Venus und ihr völkchen  
lässt fünf gerade sein. BÜRGER 17\*;  
'du? nicht also, frau sünderin,  
frau Liederlich, frau Lecker!' 45\*,

ohne movierendes -in, obgleich in volksliedern gesagt wird 'frau  
heselin' statt frau hasel.

11) die schöne frau, amaryllis belladonna.

s. ahnfrau, erdfrau, jungfrau, klosterfrau, kräuterfrau, nâh-  
frau und viele andere.

FRAUBASE, f. plauderhafte verwandte, die freien zutritt hat,  
neuigkeiten bringt und besprechen hilft. eigentlich der titel frau base.  
schweiz. frauhas, klatsche, memme. STALDER 1, 394. TOBLER 204\*.

FRAUBASENBEDENKLICHKEIT, f. inanis dubitatio: er lang-  
weilt mich immer mit seinen fraubasenbedenkllichkeiten. FR.  
MÜLLER 3, 136. viel besser das folgende fraubaserei.

FRAUBASENHAF, garrulus, plauderhaft, klatschig, feig.

FRAUBASEREI, f. garrulitas, superflua dubitatio: und nun  
sitzen sie hinter ihren mauern, eingefangen von ihren ge-  
wohnheiten und gesetzen, ihren fraubasereien und philiste-  
reien. GÖTTE 16, 198.

FRAUCHEN, n. muliercula, nkl. vrouwetjes.

1) nd. frûken, frûlein, edelkuchter. frawchin, domicella. cod.  
dipl. Silesiae 2, 195 (a. 1404).

2) grozmmutter, wie herrchen, herrlein grozsvater, weil hohes  
alter die leute verkleinert und den kindern ähnlich werden lässt.  
diese früher mehr verbreitete bedeutung heute nur landschaftlich,  
z. b. in der Welterau erhalten.

3) zärtlich und kosend zu oder von der ehfrau, besonders einer  
kleinen:

so pack denn ein, lieb frauchen, lasz noch heute  
zurück uns kehren nach der stadt. GÖKING 2, 135;

ja, lasz auch heut  
zehnmal mit ehren  
Silvester sein,  
das frauchen mein  
wird mirs nicht wehren  
mich hoch zu freun. KL. SCHMIDT neue poet. br. 33;  
sucht, wenn frauchen kochen will,  
körbel, petersilj und dill. SCHMIDT von W. 1802 s. 92.

FRAUENACKER, m. arum genitale:

weiber sind äcker zum ruhen mit nichten,  
weiber sind äcker zum bauen und fruchten. LOGAU 2, 110, 56.

FRAUENADER, f. vena saphena, von σαφηνίς, weil sie auf  
der oberfläche deutlich und sichtbar, also leicht zu schlagen ist.

FRAUENANTHEIL, m.

gibts eine grosze that, die frauenantheil leidet?  
GOTTER 2, 127.

FRAUENAPFEL, m. 1) art schöner äpfel, nkl. vrouwetjes  
appel.

2) mamma, frauenbrüste (1, 533):

gartennutz von frauenäpfeln wird in anschlag nicht gestellt,  
weil es ist ein solcher nutzen, welcher steigt und welcher fällt.  
LOGAU 2, 86, 40.

FRAUENARBEIT, f. opus muliebre, weibearbeit.

FRAUENART, f.

frauenart  
greift dem mann an den bart. SIMROCK 261.

FRAUENBAD, n. balneum feminarum, oder Marienbad? denn  
in groszen städten gibt es Marienbäder.

FRAUENBALG, m. wie mag ein reicher frawenkramer sein  
in der welt, dan ein bischof? wer wolt nu die geistlich vetter

verdenken, das si hõrerei züllassen umb gelt und lebendig frauenbelg verkaufen und die eelichen weiber verbieten. die in nicht gelt tragen? narung ist mancherlei. LUTHER wider den falsch genannten geistl. stand des bapts und der bischöffen. F 3.

**FRAUENBAUCH**, m. ein kaufman bat würz und tuch feil. die bischof miteszen hürnfleisch feil haben, wie solten si sich sunst erneren? über das alles. wann einem paffen sein magt fallet über den schüsselkorb und bricht in zwei stück, das man ein teil musz zum tauf tragen, so wechst der zins über den jeringen guldin und hat der bischof aber ursach sein barmherzigkeit zu erzeigen und verkauft dem armen paffen nun ein mülter. selig seind hie die benche, die du kinder tragen, ob die brüste auch selig seind, die da seugen, da sehe der vater zü. der geistliche bischof hat seines von dem bauch zweimal erlanget. seind das nit edel theure frauenbeuche, die man zweimal des jars kaufen musz und die zweimal dem geistlichen herren schwanger werden mit gelt? daselbst.

**FRAUENBEERE**, f. *cralaegus*, weiszdorn, Mariendorn.

**FRAUENBETTSTROH**, n. *galkum*, Marienbettstroh, ladies bedstraw.

**FRAUENBILD**, n. *femina*, wie weisbild und wie mannsbild mas, nnl. vrouwebeeld. frauenbild *femella*. DASTODIUS 330. schon das einfache 'bild' drückt uns gestalt und person aus (2, 10):

mhd. des wil ich frouwen bilde  
dich lägen kiesen unde sehen. tr. kr. 14212;

ein frauen pild,  
mit der ich hân mein zeit so lang vertriben. WOLKENSTEIN 251.

nhd. frauenbild reizen zu schanden. fastn. 218, 23;

frum frauenpilde mit fride laszen. 851, 25;

frauenpilde nie feuers würdiger ward, dann ich were. STEIN-  
NÖWEL dec. 177, 29; dann er darf kein essen von den händen  
eins frauenbilds gekocht nieszen. FRANK weltb. 1567, 204; es  
ist eben ein solcher brauch, sagten sie, den die frauenbilder  
in irem alter begeren. Amadis 140; zu unglückseliger stund  
hat dieser ritter heut einige frauenbild alhie angeblickt. 150;  
unangesehen, das sie ein schwach und gering frauenbild,  
so euch nicht beschirmen kan. 418; vielen unverheurateten  
frauenbildern. FISCHART ehz. 6; könig Philippus war einem  
frauenbild aus Thessalien sehr hold. 30;

die nicht wie stumme götzen  
sind in der kirche nur, nicht an den tisch zu setzen,  
und die man billich heiszt ein hölznes frauenbild (bildstock),  
das nur zum schauen taug und nicht zum brauchen gilt.

LOGAU 2, 13;

sind die keuschen eästalinnen frauenbilder, wie sie sind?  
2, 41, 51.

heute klingt uns frauenbild edel und vornehm, weisbild gemein:

ihr stumpfer räubersinn  
berechnet sich den werth der schönsten frauenbilder,  
von marmor oder fleisch, gleichviel, mit kaltem blut  
bloß nach dem marktpreis, just wie andres kaufmannsgut.

OBERON 9, 55;

lasz mich nur schnell noch in den spiegel schauen,  
das frauenbild war gar zu schön. GÖTTE 12, 132;

ihr frauenbilder müst mir rede stehn. 41, 121;

von gott dem vater stammt natur,  
das allerliebste frauenbild,  
des menschen geist, ihr auf der spur,  
ein treuer werber, fand sie mild.  
sie liebten sich nicht unfruchtbar,  
ein kind entsprang von hohem sinn,  
so ist uns allen offenbar  
'naturphilosophie sei gottes enkelin'.

BOAS nachtr. zu GÖTTE 1, 28.

**FRAUENBINDE**, f. *fascia muliebris*, *segma*: frauenpinde  
oder furspang, *seymatum* (l. *segma*, *segmentum*). voc. 1482 i 2.

**FRAUENBIRNE**, f. eine art birnen.

**FRAUENBISZ**, m. *veronica chamaedrys*, *alchemilla vulgaris*,  
eine vergiszmeinnichtart: vergisz mein nit, frauenbisz oder helft,  
*leontopodium*. LONICERUS 274, sonst auch löwenfusz, Marien-  
mantel, weil der löwe darauf getreten, Maria einen bisz darein  
gethan hatte, vgl. teufelsbisz, teufelsabbisz.

**FRAUENBLATT**, n. *mentha viridis*, Marienblatt.

**FRAUENBLUME**, f. 1) *mentha viridis*.

2) *menstruum*: von den übrigen flüssen der frauenblumen.  
RÖSZLIN hebammenbüchl. 8.

**FRAUENBRUDER**, m. 1) *uxoris frater*, schwager.

2) *carmelita*. voc. 1482 i 2.

**FRAUENBUSZE**, f. *levis mulcta*. STIELER 261, weil frauen  
gelinder bestraft werden.

**FRAUENDIENER**, m. *feminarum cultor*:

das gehort kelnem frauendiener zu. fastn. 742, 20;

wie oft und dick ein jung helt  
den frauen dienen sol mit seinem leib,  
das ich in einen frauendiener schreib. 743, 27;

erst schreib ich in ein halben frauendiener. 744, 3;

mein lieber Galmy, ich hab euch doch je und allweg für  
einen getrewen und rechten frauendiener gehalten. Galmy 91.

**FRAUENDIENST**, m.

mhd. ich het die naht dâ guot gemach.  
des andern tages gein Mistelbach  
ich zogt mit freuden al ze hant,  
dâ ich ouch vrowen dienest vant. LICHTENSTEIN 272, 20;

ditz buoch sol guoter wibe sin.

vrowen dienst ist ez genant,

dâ bi sol ez sin bekant. 593, 18.

nhd. einer der in frauen dienst wil leben,  
dem ist geometria eben,  
wenn er nackend ist und sie bloß. fastn. 742, 22;

wenn ihr mich noch nicht kennet recht,

so wiszt ich bin ein koch

und für euch gar ein rechter knecht,

im frauendienst ich noch

ersterben musz fürwahr,

sagt mein nativitet. ATRER fastn. 163,

das ist mir beschaffen, dazu bin ich geboren.

**FRAUENDIRNE**, f. *ancilla feminae*.

**FRAUENDISTEL**, f. *carduus marianus*, fechtistel, Marien-  
distel.

**FRAUENEHRE**, f. wie männerehre.

**FRAUENEIS**, n. *glacies Mariae*, fraueneis, frauenglas, *selenites*:  
kalk saust oder pfeist ein wenig im wasser, spat und fraueneis  
aber, welches fast ein art ist, der wird gar weich und leicht.  
THURNEISSER von wassern 35;

welches man, wie viele meinen,  
für den mondstein sonst geschätzt,  
den man *selenites* nennet,  
aber jetzo nicht mehr kennet,  
dieser stein ist überall  
ganz durchsichtig wie *crystall*. BROCKES 9, 52.

**FRAUENFADEN**, m. Mariengarn. mythol. 744.

**FRAUENFARBE**, f. *fucus*, schminke, womit sich frauen die  
wangen bestreichen.

**FRAUENFEHLER**, m. *vitium muliebre*.

**FRAUENFEIND**, m. weiberfeind.

**FRAUENFINGERKRAUT**, *lotus corniculatus*, duftender honigklee,  
gleichsam von der göttin finger berührt.

**FRAUENFISCH**, m. *cyprinus orfus*, goldfisch.

**FRAUENFLACHS**, m. *briza media*.

**FRAUENFLEISCH**, n. frauenfleisch ist leichter zu bekom-  
men denn kalbfleisch. SIMROCK 2630; wie ist der Mahmet  
in dem frauenfleisch ersoffen? LUTHER 8, 24.

**FRAUENGELD**, n. *pretium stupri*, hurenlohn.

**FRAUENGADEN**, m. *gynaecium*, frauenzimmer.

**FRAUENGEMACH**, n. dasselbe:

komm jetzt

ins haus zurück, mein kind, in deinem frauengemach

dich still und sitzsam einzuschlieszen. SCHILLER . . .

**FRAUENGEMÄCHT**, n. *femina*, voc. 1482 i 1. RÖSZLIN 21.

**FRAUENGENEUSZ**, *GENIESZ*, m. *consueludo*, *commercium*  
*feminarum*, unerlaubter umgang mit frauen, frauengenusz. s. fleck 2.

**FRAUENGERÄTH**, n. *ornamenta muliebra*, in der alten rechts-  
sprache gerada, gerade. RA. 567.

**FRAUENGESANG**, m. *cantus feminarum*, frauenlied, ammen-  
lied, wiegenlied.

**FRAUENGESCHIRR**, n. *femina rustica*: die bauersleute und  
grobe kornhämmel, sampt ihren frauengeschirren, die stunden  
und sahen mich an. SIMPL. K. 572.

**FRAUENGESPÜNNE**, n. *mullermilch*. MEGENBERG 407, 8. 414, 4.

**FRAUENGESTALT**, f. wie frauenbild: wenn ich auch jene  
frauengestalten für überirdische wesen zu halten geneigt wäre.  
GOTTER 3, 373.

**FRAUENGEWAND**, n. *amicus muliebris*.

**FRAUENGLAS**, n. *selenites*, Marienglas.

**FRAUENGRAS**, n. *holcus odoratus*.

**FRAUENGUNST**, f. *favor femineus*:

frauengunst

war nie umsonst. SIMROCK 2632;

als vom bestreben

um frauengunst und minnesold

die rede war. GOTTER 1, 242;

leicht ist es zu kosen,

brichst du noch in rosen

glück und frauengunst. SCHMIDT von Labeck 308.

FRAUENGÜRTEL, *m. cingulum*.  
 FRAUENGUT, *n. was frauengeräth*.  
 FRAUENHAAR, *n. 1) crinis femineus*:

och enist hie ninder frouwen hâr  
 wêder so mûrwe noch sô clâr,  
 êz enwere doch ein veste bant. Parz. 290, 2;  
 si lésent an Tristande,  
 dag ein swalwe ze Irlande  
 von Kurnewâle kâeme,  
 ein frouwen hâr dâ nâeme  
 zir bouwe und zir geniste. Trist. 217, 10;

als er aber in diesen gedanken saz, sahe er zwo schwalben miteinander streiten und sahe dasz ein schönes langes haar herab fiel. *prosa cap. 9*; frauenhaar ein festes band; frauenhaar ist lang, frauensinn ist kurz.

2) *capillus Veneris, adiantum nigrum*: frauenhaar, so die bleitter daub gestreift, sehen die stengel dem haar gleich. LONICERUS 248, vgl. Freyja hâr, name eines gleich dem haar der göttin leuchtenden krauts, hier steht Freyja der frau, wie Venus der qind, γυνή, in der sprache von Wales der gwen zur seite.

FRAUENHAFT, *muliebris*, wie mädchenhaft, knabenhaft. in folgender stelle ist das *adv. gesetzt*: man begriffe kaum, wo er alle zeit hergenommen, wüsten wir nicht, dasz eine abneigung gegen frauen ihn durch sein ganzes leben begleitet, wodurch er so manche tage und stunden gewann, welche von frauenhaft gesinnten glücklich vergeudet werden. GÖTTE 26, 46.

FRAUENHAND, *f. manus feminae*, die link frauenhand. *chiromanzei durch Joannem Indagine. Strasz. 1523 fol. bl. 2*. frauenhand, *seine, weibliche hand*:

handschuh für der männer hände washen ihre frauenhand.  
 Dusch schosshund 41;

nun aber wünschten wir wol den nächsten zeitverlauf von einer zarten frauenhand umständlich geschildert zu sehen. GÖTTE 22, 94.

FRAUENHÄNDLEIN, *n. orchis maculata*.

FRAUENHANDSCHUH, *m. digitalis*.

FRAUENHASSER, *m. vir mulicribus infestus, weiberfeind*, engl. womanhater. (warum doch nenn LESSING seinen misogyn auf englisch Wumshäter?)

FRAUENHASZ, *m. abneigung gegen frauen, weiberhass*.

FRAUENHAUBE, *f. calantica muliebris. voc. 1482 i 2*.

FRAUENHAUS, *n. gynaeceum, lupanar, hurenhaus*: auch ist kostlich, was die recht zulassen, lassen sie doch zu gemeine frauenheuser, die doch wider gottes gebot sind. LUTHER 1, 139; darumb ist gewis, das alle stift und clöster, darinnen der meinung geistlich leut seind, das der stand sie frum und selig mache, seind vil ärger dan die gemeinen frauenheuser, tabernen und mordgruben;

des zürnt der kelser überaus,  
 liesz füren sie ins frauenhaus. H. SACHS I, 94, hernach aber:  
 und geh aus dem frawhaus darvon.

FRAUENHÄUSLERIN, *f. lupanatrix*.

FRAUENHERZ, *n. cor femineum*: dann weil es heisset similis simili gaudet, so henget das frauenherz allezeit oder jo des mehrentheils an ihren zweizöpfigen Eväbildlichen oder megdlein, die büstet, weschet, saubert und putzet sie und lesset das adamische erdmännlein als einen aschenprüdel ungeschmückt und ungeputzt hingehn. JOH. OLORINI VARISCI (d. i. JOH. SOMMERS) *ethnographia mundi* 2, 98 (Magdeb. 1608); erweisen sie ein echtes frauenherz. HAGEDORN 2, 156.

FRAUENHOLZ, *n. lonicera xylosteum*.

FRAUENHOPFE, *m. trifolium agrarium*.

FRAUENHÜNDLEIN, *n. catellus, armhündlein, schoszhündlein*, wie frauen sie im arm tragen, auf den schosz legen: frauenhündlein oder prack (bracke), *gulgur. voc. 1482 i 2*, bei DIFENBACH 162 *culpar. im voc. teut. onte lat. g4: frauenhindel culper, quia cum mulieres pedunt vel siphant, tunc inculpant illos canes* (3, 1295. 1466).

FRAUENHUT, *m. pileus muliebris*, wie mannshut.

FRAUENKÄFER, *m. coccinella*, Marienkäfer, gotteskälbchen.

FRAUENKIRCHE, *f. aedes Mariae*.

FRAUENKLOSTER, *n. coenobium feminis habitandum*.

FRAUENKNECHT, *m. vir mulierosus, vgl. frauendiener*. 'frauen knecht, die ihm doch thun selten recht'. FISCHART *grozm.*

FRAUENKOPF, *m. caput feminae*: sah einen frauenkopf auf einem geschnitten steine FR. MÜLLER 3, 139.

FRAUENKRÄMER, *m. s. frauenbalg*.

FRAUENKRANKHEIT, *f. menstruum. voc. 1482 i 2*, zur arznei oder zu andern dingen gebraucht: nimb frauenkrankheit, gensez darauf. SEUTER 397; der see quellet schwarz bech auf, die mit den schiffen dran faren, an die legt es sich so fest, das mans allein mit frauenkrankheit und brunzwasser ablösen kann. FRANK *welch* 163;

Morus klagt, dasz seine frau an der frauenkrankheit liege, dasz dafür noch teufelskoth, bibergeil noch feigbohne tüge. LOGAU 2, 83, 22.

heute steht das wort allgemein für morbus muliebris.

FRAUENKREIS, *m. circulus feminarum*.

FRAUENKRIEG, *m. echium vulgare*, scharfkraut, natterkraut, schlangenkopf. die ursache der benennung unbekannt.

FRAUENKRONE, *f.*

die frauenkrone hast du nie besessen,  
 nie hast du liebend einen mann beglückt. SCHILLER ...

FRAUENKÜHLEIN, *n. coccinella*, Marienkäfer, Marienküh.

FRAUENKUNST, *f. ars muliebris*:

wie zierlich schöpft aus der erdichtung borne  
 nicht frauenkunst! RÖCKERT *ges. ged.* 1, 207.

FRAUENLIEB, *m. verliebt in frauen, frauenliebhaber*: David, den hirtensohn, glücksritter, helden, sänger und frauenlieb in einer person. GÖTTE 44, 26. kaum den frauen lieb. das volk bildet auch hierlieb m., ins hier verliebt, hierfreund.

FRAUENLIEBE, *f. muliebris amor*: ich habe grosze freude und wonne an dir gehabt, deine liebe ist mir sonderlicher gewesen denn frauenliebe ist (*vulg. amabilis super amorem mulierum*). 2 Sam. 1, 26; er wird weder frauenliebe noch einiges gottes achten. DAN. 11, 37. LUTHER 3, 99;

herrngunst, aprillenwetter  
 frauenlieb und rosenbletter (dauern nicht);  
 wenn ich wünschten solt ein pferd,  
 das des wünschens wäre werth,  
 solt es sein, wann mirs nur bliebe,  
 kurz gewand wie frauenliebe. LOGAU 1, 89, 70;

feind von frauenliebe. irry. der liebe 308.

FRAUENLIST, *f. dolus, astutia muliebris*. LOGAU 2, 144, 13;

nichts übertreff auch itz die frauenlist,  
 nichts meine kunst, mich glücklich zu verstellen.  
 HAGEDORN 2, 158;

der frauenlist, dem eigensinn getreu,  
 flieht Adelheid sogar der ehe schatten. 2, 161;

sie sind eine gescheide, listige frau, ihre list übersteigt frauenlist. WEISZE *lustsp.* 3, 201.

FRAUENLOB, *n. laus, fama seminarum*, sowol das ihnen ertheilte lob, als das sie ertheilen:

diese finden wir allorten,  
 und wer frauenlob gepriesen  
 der verdient an ewgen orten  
 lustzuwandeln wol mit diesen. GÖTTE 5, 256.

ein alter dichter, der frauenlob gesungen hatte, hiesz danach Frauenlop, gen. lobes, warum nicht Frauenlobe, gen. loben? 'Heinrich der Frauenlop' scheint ungefüg oder man fasse ihn, wie vorhin frauenlieb, als den frauenlobenden. man verstand auch unter Frauenlob ein lied Frauenlobs: wolt got, sie süngen niht wertleicher lieder, so singt der ainen Frauenlop, der ainen Marner, der ainen starken Poppen. MEGENBERG 197, 10.

FRAUENLOS, *caelebs, chelos*: denn derselbige prophet schreibt, wie er solle am ende der welt auftreten, das thut er auch itz und spricht, das der endechrist solle stehen auf den zweien stücken, abgott und frauenlos wesen. das frauenlos wesen oder chelos wesen (*caelibat der priester*) hat solchs alles bestetigt und die ganze welt generret. LUTHER 6, 121.

FRAUENMAGD, *f. serva vidua*. STIELER 1210.

FRAUENMANN, *m. γυναικοκρατορμενος*, siemann: nun sag mir, wenn ein mann hin gieng und wisch die windel oder thet sunst am kind ein verachtlich werk und icderman spottet sein und hielt in für ein maulaf und frauenman, so ers doch thet in solcher ohgesagter meinung und christlichem glauben, lieber, sag, wer spottet hie des andern am feinsten? LUTHER vom elichen leben 1522 c3; was solt ein bild eines nackenden schandparn jünglings anders deuten, dann ein lautern maulaffen und unzüchtigen frauenman? LUTHER wider den stand des bapsts c2.

FRAUENMANTEL, *m. 1) muliebre pallium*.

2) *alchemilla vulgaris*, mantel, den u. l. fr. abgelegt hatte.

FRAUENMÄNTELCHEN, *n. 1) muliebre palliolium*.

2) *aphanes arvensis, malva rotundifolia*, Marienmäntelchen, ackersinaw, ladies mantle.

FRAUENMENSCH, *vormals, gleich dem einfachen mensch, gültige und edle benennung einer frau, z. b. pers. baumg. 2, 15. STIELER 1239. nnl. vrouwmensch.*

FRAUENMILCH, *f. 1) lac muliebre: als si (die mutter) minen (mein) gnesen was, hand iren die brüst we than, das si mich nit hat mögen seugen, han ouch sunst nie kein frowenmilch gsogen, wie mir min mutter selig selber gsagt hat. PLATER 4.*

2) frauenmilch, liebfrauenmilch, ein künstlicher wein, *sp. leche de Maria, gr. Ἀποδοῦτης γάλα. aus der göttin brust waren tropfen aufs land gesprüht und davon die reben erwachsen.*

FRAUENMINNER, *m. liebhaber. MEGENBERG 52, 8.*

FRAUENMINZE, *f. mentha viridis, tanacetum balsamita. STIELER 1311 und LOGAU 3, 31, 51 schreiben minze:*

frauenminze heilt viel leid,  
wer sie braucht mit masz und zeit.

FRAUENMORD, *m. wie männermord, kindermord.*

FRAUENMÜTZE, *f. frauenhaube:*

die frauenmützen sind zu preisen,  
allein weit mehr der jungfernkranz. DREYER ged. 237.

FRAUENNABEL, *m. cotyledon, nabelkraut, umbilicus Veneris.*

FRAUENNAME, *m. nomen femininum.*

FRAUENNEUGIER, *f. muliebris curiositas. GOTTER 3, 84.*

FRAUENORDEN, *m. 1) ordo muliebris, frauenstand:*

kumm wieder Proculus! weil in den frauenorden  
fast jede jungfer wil, ist Mars gar müde worden.  
LOGAU 1, 27, 93.

2) ein eigens für frauen gestifteter orden.

FRAUENORT, *m. platz in der kirche für frauen, wie männerort.*

FRAUENPLÄGER, *m. femininum vezator, eifersüchtiger mann:*  
doch werd er ja kein frauenplager,  
und was er tragen musz, das trager. GOTTER 3, 327.

FRAUENPUTZ, *m. ornamenta muliebra, cultus muliebris.*

FRAUENQUÄLER, *m. frauenplager.*

FRAUENQUITT, *der ehfrau ledig geworden, viduus. STIELER 1494. vgl. frauenschön.*

FRAUENRATH, *m. es get wol hin, das einer etwa einem guten frauenrath folget in haussachen, aber zu groszen wichtigen sachen sol man keines weibes rath leichtlich brauchen. BEUTHERS Reinike 1544 bl. 51.*

FRAUENRAUB, *m. mulierum raptus. im Kolmarer meisterlied 152, 32 ein 'her Frouwenroup', parodie auf Frauenlob.*

FRAUENRÄUBER, *m. mulierum raptor: die pfaßen so frauenreuber, eheschender, hurenjeger sind. LUTHER 3, 517.*

FRAUENRECHT, *n. privilegia mulierum. STIELER 1550.*

FRAUENROCK, *m. vestis muliebris.*

FRAUENROLLE, *f. partes femininarum: frauenrollen auf dem römischen theater durch männer gespielt. GÖTTE 39, 174.*

FRAUENRÖSCHEN, *n. agrostemma coronaria.*

FRAUENROSE, *f. rosa spinosissima, weinrose.*

FRAUENSAAL, *m.*

aus den verschwiegenen  
gemächern meines frauensaals. SCHILLER ...

FRAUENSALBEI, *f. was frauenminze.*

FRAUENSCHAM, *f. menstrua mulicrum: frauenschame zu arzneien. ALBERTUS magn. weibergeheimn. 1569 s. 6.*

FRAUENSCHÄNDER, *m. qui feminis stuprum affert. ein gedicht fastn. 704 ist überschrieben 'die frauenschender vasnacht':*  
welcher man ein frauenschender ist,  
den sol man schwerzen als ein morn. 705, 23.

FRAUENSCHAR, *f. femininarum turba:*

der recke sel. nun könnt ihr leicht erspüren,  
wie sich die frauenschar der freud ergab.  
GRIES Bojardo 3, 1, 62.

FRAUENSCHMACH, *f. contumelia feminis facta:*

man mag ietz liden frowenschmach  
und gat darnach kein straf noch rach,  
die mann stark mögen hant im land.  
sic mögen towen (verdauen) gar vil schand. BRANT 33, 13.

FRAUENSCHMEICHLER, *m. GOTTER 3, 393.*

FRAUENSCHMUCK, *m. mundus muliebris.*

FRAUENSCHNEIDER, *m. sartor, qui mulieribus vestes conficit: wenn irgendwo frauenschneider und sättel nicht zu haben wären, so wärs im himmel. J. P. teufelsp. 1, 19.*

FRAUENSCHÖN, *reich an schönen frauen, mit frauen geschmückt:*

des frauenschönen eilandes höchste zier. PLATEN 34.

IV.

FRAUENSCHÖNE, SCHÖNHEIT, *f. pulchritudo mulierum.*

FRAUENSCHUH, *m. calceus femineus.*

FRAUENSCHÜHLI, SCHÜHLEIN, *n. trifolium melilotus, calceolus Veneris, Marienpantöffelchen, fruenschöiken. SCHAM-BACH 281. die göttliche frau hat das schühlein verloren, auf dem feldt stehen lassen.*

FRAUENSCHULD, *f. quod feminis debetur:*

zins von zins ist nicht erlaubt auszer in der frauenschuld,  
da der mann, wie viel er zahlt, immer dennoch hat gesollt.  
LOGAU 2, 152, 68.

FRAUENSCHUSTER, *m. sutor, qui mulieribus calceos conficit.*

FRAUENSCHUTZ, *m. tutela feminis praestanda:*

in unserm hohen orden  
ist frauenschutz als pflicht geheiligt worden.  
GRIES Tasso 4, 80.

FRAUENSCHWÄCHE, *f. muliebris infirmitas:*

wann man sagt von frauenschwäche, lacht Peninna diser werke,  
was den andern bringet schwäche, dienet ihr zu einer stärke.  
LOGAU 2, 103, 25.

FRAUENSCHWACHHEIT, *f. wer wollte nicht der frauenschwachheit jede verrirung der erhitzten phantasie verzeihen? GOTTER 2, 199.*

FRAUENSEELE, *f. die sanfte frauenseele schauderte; hat so viel hölle in einer frauenseele platz? SCHILLER.*

FRAUENSINN, *m. lang ist frauenhaar, kurz ist frauensinn;*

veränderlich  
ist frauensinn und nimmer gleicht er sich. SCHILLER ...

FRAUENSLEUTE, *pl. mulieres. das falsche frauens für frauen in dieser und den folgenden zusammensetzungen ist erst im vorigen jh. eingedrungen. nnl. besser vrouwlui, vrouwlieden, poln. kobiety. FRAUENMENSCH, n. femina, nd. fruensmische; HERMES Soph. reise 5, 544;*

kein frauensmensch bei uns geboren wird  
wie dame Kieselstein, die alle männer  
verschoren hätte. gott soll uns bewahren! SCHILLER 587.

FRAUENSORGE, *f. cura muliebris:*

o wirf die trüben frauensorgen hinter dich. PLATEN 165.

FRAUENSPERSON, *f. femina, ein falschgebildetes, schleppendes wort, das bei GELLERT, LESSING noch nicht erscheint, desto häufiger bei WIELAND und von ADELUNG ins wb. eingelassen ist. es musz wol aus einem nnl. vrouwspersoon herrühren und wurde im böhm. ženska osoba nachgeahmt; es soll eine weibliche, wie manns-person eine männliche person ausdrücken, die man nicht frau, weib, mädchen, nicht mann, kerl nennen will, einen unbestimmten begrif geben. sobald eine frauensperson zu interessieren anfängt, sobald entdeckt man reizungen an ihr. WIELAND 1, 313. 2, 47 u. s. w. vgl. weibsperson.*

FRAUENSPIEGEL, *m. campanula, speculum Veneris.*

FRAUENSTAAT, *m. frauenputz.*

FRAUENSTAND, *m. conditio mulierum:*

dann blick ich mit neide  
den frauenstand an,  
ja, mit einem mann  
ist man besser daran. GOTTER 3, LXXVII.

FRAUENSTIFT, *n. stiftung für frauen.*

FRAUENSTIMME, *f. vox muliebris, helle, weibliche stimme: frauensstimme im gesang.*

FRAUENSTUBE, *f. gynaeceum. STIELER 2216.*

FRAUENSTUL, *m. serapias helleboriae.*

FRAUENSÜCHTIG, *mulierosus: ob sie wol untüchtig sind zur ehe, so sind sie doch böser lust nicht los und werden frauensüchtiger denn vorhin und ganz weibisch. LUTHER 2, 164.*

FRAUENSZEUG, *n. sexus muliebris, frauenvolk: das frauens-zeug fragt so viel und ich antworte so ungern. LESSING 1, 543.*

FRAUENTAG, *m. festum Mariae. in urkunden oft: zwischen den zweien frauentagen.*

FRAUENTANZ, *m. chorea mulierum. Voss 5, 75:*

schickt euch brav auf deutsch, tirolisch,  
englisch, menuet und polisch  
und den lieben frauentanz!

FRAUENTAUBE, *f. columba turtur.*

FRAUENTÄUBLING, *m. agaricus virescens.*

FRAUENTHEIL, *m. was in der erbschaft den frauen zufällt.*

FRAUENTHRÄNE, *f. lacrima muliebris, weiberthräne.*

FRAUENTOLL, *frauensüchtig, vgl. mannstoll.*

FRAUENTRACHT, *f. vestitus muliebris.*

FRAUENTUCH, *n. zeug zur frauenskleidung.*

FRAUENTUGEND, *f. virtus mul. propria, vgl. männertugend.*

FRAUENUMGANG, *m. conversatio femininarum.*

FRAUENUNSCHULD, *f. innocentia muliebris, wie kinderunschuld:*

und frauenunschuld, frauenlieb  
steht noch als höchstes gut,  
wo deutscher ahnen sitte blieb  
und deutscher jüngerlingsmut. KÖRNER 1, 74.

FRAUENVEREIN, *m. unio feminarum.*

FRAUENVERHÄLTNISSE, *pl.* er hatte lust sich krank zu melden, doch war er, geselliger als ich, durch frauen- und familienverhältnisse mehr in die societät verflochten, fast genöthigt diesen bitteren kelch auszuschlürfen. GÜTHE 31, 125.

FRAUENVOLK, *n. 1) sexus muliebris, das frauenzimmer:*

jetzt trägt das frauenvolk auch grosse stutzerkrausen,  
die müssen vor der hand wie dicke wolken brausen.  
*jungfernanatomie s. 116;*

der fächer ward dem frauenvolk gegeben.

ZACHARIA poet. schr. 1772. 2, 295.

BROCKES 2, 549. WIELAND 18, 85. 22, 213.

2) steht aber auch für frau, wie ehevolk für ehfrau: alljetzo bitte ich demüthigst um erlaubniß, daß ich kann drei frauenvölker zu ehfrauen heiraten, daß sie mich können ernähren und mit leben erhalten. jurist. vademecum 1, 36.

FRAUENWAARE, *f.*

ein handel ist, der heist 'ich gebe dasz du thust' (*do ut facias*), drum künts, daß frauenwaare als andre meßres kost.

LOGAU 2, 126, 36.

FRAUENWASSER, *n. lotium feminae, vgl. Herodot 2, 111:*

frauenwasser aus dem brunn, einem manne nur bekannt,  
soll ihm Pheron, wil er sehn, wirklich bringen zu der hand,  
zweifelhaft und ungewis, ob und wo er solches find,  
geht er vor zu seiner frau, bleibet aber dennoch blind.

LOGAU 2, 196, 1.

FRAUENWEISE, *f.* ebenso wichtig ist es, daß sie (*Maani*) unterwegs mit den sämtlichen frauen in berührung kommt, und ihr gatte daher von den männern gut aufgenommen, bewirtet und unterhalten wird, indem sie sich auf frauenweise mit den gattinnen zu bethun und zu beschäftigen weisz. GÜTHE 6, 194. s. mannsweise.

FRAUENWELT, *f.* wie nun diese richtung seines geistes, unterstützt von einer edlen erscheinung und freien sitten, ihn in der frauenwelt ungemein empfabl, so unterschied er sich von fast allen seinen zeitgenossen durch die zartheit mit welcher er dieses verhältnis behandelte. DAHLMANN fr. rev. 28.

FRAUENWERK, *n. consuetudo feminarum carnalis:* daß sich e. gn. ein jahr lang oder doch den sommer und winter hinaus enthalte vor frauenwerken. PARACELSUS 1, 688<sup>4</sup>.

FRAUENWIRT, *m. leno:*

er sol des frauenwirts diener sein. fastn. 158, 22;  
ich wil werden ein frauenwirt  
und ein padknecht, der leszt und schirt. 659, 11.

FRAUENWIRTIN, *f. lena:*

hielt bei den frauenwirtin haus,  
mit gmeinen weibern lebt im haus. H. SACHS II. 3, 109<sup>4</sup>.

FRAUENWORT, *n. asseveratio mulieris:*

ach wer hat euch der sinn beraubt,  
das ir den frauenworten glaubt? H. SACHS I, 115<sup>4</sup>.

FRAUENWÜRDE, *f. dignitas feminae, würde der frauen.* SCHILLER 80<sup>4</sup>; ein Jupiter mit einem donnerkeil im schosz, eine Juno, die auf ihrer majestät und frauenwürde ruht. GÜTHE 38, 39;

allein auch reiz der anmut währt nicht immer,  
doch ewig wird auf deiner stirne glänzen  
das reine diadem der frauenwürde. GRIES ged. 1, 198.

FRAUENWUT, *f. furor muliebris:*

schuldlos sank Orpheus einst durch frauenwuth ins grab.  
GOTTER 3, 394.

FRAUENZIEFER, *n. frauenvolk. SCHM. 1, 597:* betrachte diese alte narren dort, welche damit sie in allem, insonderheit bei dem urtheilfälligen frauenziefer, einem jungen mann gleich geachtet würden, ihre haare und härte mit schwarzer farbe und bleinen strahlen büßen. PHILANDER 1, 65;  
dort wo der spitze laiz, da grünt der sommergarten,  
da hat man immer fort riechbüsche zu gewarten,  
das frauenziefer all steckt sträuszen forne für,  
als wenn am selben ort sie schenken stetig bier.

*jungfernanatomie 118.*

kaum umdeutung von frauenzimmer. s. geziefer, ungeziefer.

FRAUENZIERDE, *f. mundus muliebris. SERRANUS synon. 71<sup>4</sup>, frauenschmuck, frauengeräth, schon ahd. wipzierida (GRAFF 5, 702), im leutonista vrouwen tzirait (sierat) an arm und bein.*

FRAUENZIMMER, *n. das walle goth. timr, timbr, ahd. zimpar bedeute holz, bauholz, dem aufgeführten bau, die wohnung, das gemach.*

1) frauenzimmer ist also frauengemach, frauenkammer, frauenstube, wo sich frauen oder weiber aufhalten, wo sie unterhalten werden, auch wo sie arbeiten, frauengaden war ein mhd. wercgaden, was wir heute fabrik nennen. seit dem 15 jh., vielleicht vorher schon wird gynaecium verdeutscht frauenzimmer. in TETZELS Roßmital (nach 1467) heist es s. 146: mein herr markgraf liesz im im frauen zimmer tenz machen. den ausdruck hat JOA. ALTENSTEIG in seinem 1516 gedruckten, schon 1508 fertigen vocabularius, woher ihn dann DASTYDIUS 90<sup>4</sup>. 330<sup>4</sup> entnahm, FRISIUS 615<sup>4</sup>, MAALER 140<sup>4</sup>; weilkäufiger erklärt SERRANUS syn. 72<sup>4</sup>: frauenzimmer, nobilium et honestarum feminarum, virginum et mulierum coetus sive congregatio. der üble sinn, den frauenhaus und auch gynaecium hat, blieb ihm fern, es gilt für den aufenthalt süßamer oder doch vornehmer frauen, herzfauen: und der könig bestellte schawer in allen landen seines reichs, das sie allerlei junge, schöne jungfrauen zusammen bringen solten gen schloß Susan ins frauenzimmer. Esther 2, 8; und er thet die dirne an den besten ort im frauenzimmer. 2, 9; und Mardachai wandelte alle tage fur dem hofe am frauenzimmer. 2, 11; sendbrief an die drei hofjungfrauen, die aus dem frauenzimmer zu Freiberg umb des evangelii willen vertrieben sind. LUTHER 2, 274<sup>4</sup>; der churfürst hat erstlich sein gemahel, darnach etliche fürstin im frauenzimmer, danach viel edle jungfrauen. tischr. 312<sup>4</sup>; wenn man sagt, Salomon hat viel frawen gehabt, so wil man sagen, Salomon hat ein grosz frauenzimmer gehabt. ebenda. eine herzogin schreibt im j. 1574: herzliche schwester, ich kann e. l. auch freundlichen nicht verhalten, das wir itziger zeit zwei frauenzimmer haben, die alte herzogin und ich mit den dreien jungfern sein hunt in unserm gemach, so musz mein armes kind der andern deckmantel sein und leszt sie denn mein herre holen in seinen gemach, und gehet der Kitlitzin dochter mit sambt der mutter mit, und sein dan den ganzen tag bei meinem herrn. zeitschr. des schles. vereins 4, 163; weisz aber nicht, was die ursachen sein gewesen, das ich von herzog Heinrich nicht ablassen kunte, ob die jungfern im frauenzimmer zu schön waren, oder was es mochte für eine gelegenheit haben. SCHWEINICHEN 1, 86; bin ich wieder nach hause geritten, zuvor aber mit den schönen jungfrauen im frauenzimmer erlustiget. 1, 87; waren ifg. vom hern bischof ins alte frauenzimmer erfordert. 2, 62; wenn denn ifg. dem alten Simon Hanewald seinem sohne mit einer jungfrau, so unter ifg. verwaist und in derselbigen frauenzimmer war, hochzeit machen sollte. 2, 283;

mit den (frauen) bin ich gezogen fer  
in vil königreichen hin und her  
zu manchem schönen frawenzimmer. H. SACHS I, 284<sup>4</sup>;  
ihr zarten jungfrawn grosz und klein,  
kompt mit uns ins frauenzimmer rein. AYRER 134<sup>4</sup>;

Phronesis aufseherin über das kaiserliche frauenzimmer. GYPHIUS 1, 6; das frauenzimmer (frauengemach). pers. rosenh. 7, 20; eine von den mädgen in seinem frauenzimmer. 5, 18; als er sich bei ihro im frauenzimmer verspätet. ZINGREFF apophth. 13, 5;

in der tugend frauenzimmer, da ists gut die bräute wehlen.  
LOGAU 3, 85, 48;

eh ich und der Paulin einander angetroffen,  
zu meinem glücke stund das frauenzimmer offen,  
da trat er ganz bestürzt heraus. GÜNTHER 971;

der persische frauennamen Zebdelcaton bedeutet 'blume des frauenzimmers' d. i. nos gynaecii. 1001 viertelstunde Lp. 1738 1, 10; das fräulein blieb indessen im frauenzimmer der königin. WIELAND 18, 269. einem hertznzimmer steht das frauenzimmer entgegen.

2) frauenzimmer bezeichnete nun collectiv die in ihm wohnenden frauen, die weibliche dienerschaft, das gefolge der fürstin, wie der hof die hofleute, das dorf die bauern. noch keine beispiele aufgenommen aus SCHWARZENBERG, STEINBÜWEL, WILE, KEISERSBERG, BRANT, später fehlen sie nicht:

das frawen zimer den held lobt. Teuerdank 20, 123;

was die künigin auch gefahren  
mit irem frawenzimer schon  
zu zesehen dem tewern man. 101, 13;

der keiser mit seim frawenzimmer. UNLAND 472;

das er das frawen und kebsweiber zimer von im thet. MÜNSTER 1119; sampt graf Gebharts gemahl und irem frawenzimmer. LUTHER 8, 387<sup>4</sup>; kaiser Heinrich liesz dazu nach Magdeburg alle fürsten, grafen und vom adel sampt ihren frawen und jungfrawen einladen und liesz einen jeden seine tapferkeit in beisein des hochansehnlichen frawenzimmers beweisen.



MICHAELIUS 2, 177; die herzogin mit samt irem frauenzimmer und Fridrichen auf einen hohen thurm giengen. *Galmy* 85; es war auch dem ganzen frauenzimmer verboten nicht zu der herzogin zu gehen. 287; da die herzogin und das frauenzimmer auch mit naus fuhr. SCHWEINICHEN 1, 95; die musik war lieblich, der wein gut, das frauenzimmer schön. 1, 95;

der Kriechen vil zu grunde giengen,  
auch (die feinde) vil des frauenzimmers flengen.  
H. SACHS 1, 147<sup>4</sup>;

die weil das frauenzimmer schließt,  
wir ausrichten des weidwerks gscheft. II. 3, 16<sup>4</sup>;  
die (kirch) war zu klein und vil zu eng,  
das nicht jederman hinein kund,  
das frauenzimmer auch da stund  
in irer allerschönsten wat. AYMER 140<sup>4</sup>;

wo irer sich auf den in frauenzimmer steckenden gen. pl. frauen bezieht; es folgte die groszfürstinne mit den jungen prinzen und freulein in einem groszen wagen, nach diesem folgte das zaarische frauenzimmer in 22 wagen. *pers. reiseb.* 1, 12; zog der könig auf die jagd und zwar mit seinem frauenzimmer. 4, 44; er fragte nach unserer beschlieszerin, die sich eben damals beim frauenzimmer befand, dabei sie die jungfer hatte rufen lassen. *Simpl. K.* 2, 27; das frauenzimmer stund auf und verfügte sich in sein gemach. 2, 26; bestellte sie ihm ein ganzes frauenzimmer (weibliche dienerschaft), die seiner statt der kindermägt pflegen und auswarten sollten. *Spez. g. tugendb.* 148; die königin mit ihrem vornehmsten frauenzimmer. *Felsenb.* 1, 494; vielleicht finden sie bei meinem frauenzimmer zerstreung? SCHILLER 148<sup>4</sup>.

3) nahe lag, dass dieser collectivbegriff auf frauen übertragen wurde, die nicht in besondern gemach zusammen wohnten, man belegte damit frauen insgemein, in der regel vornehme, wolgeleitete: das löbliche frauenzimmer, *sexus muliebris inclutus, ordo laude dignus matronarum*. STIELER 2351; der herren gnad und gunst und des frauenzimmers favor zu erlangen. *Messerschmidt narrenspital. Strasz.* 1618, 141; das ohrenzart frauenzimmer. *Garg.* 7;

des frauenzimmers jugend  
wird sonder sorgen grosz. OPITZ;

vertraue dich der see, dem frauenzimmer nicht. *derselbe*;

denn sie (die poeten) auch das frauenzimmer zu lesen und ofte in gold zu binden pfleget. *poeterei* 73; Lucidor an das frauenzimmer, Venus an das frauenzimmer, überschrieben bei WECKUERLIN 837. 838; Heinrich Frauenlob mit vielen getichten, so er zu liebe des frauenzimmers aufgesetzt, zu wege gebracht, dass solches seine leiche bis in die kirche getragen. *HOFMANNSWALDAU heldenbr. vort.*; man musz sich so nit fürchten, wenn man zum frauenzimmer geht. *Simpl. K.* 550; weil ich bei solchen gelegenheiten mit dem frauenzimmer in kundschaft kam. 493; da bei sich viel andere grosze herren und ansehnlich frauenzimmer befand. 2, 142; nichts desto weniger habe ich den titel gleichgültig und unempfindlich bei dem meisten frauenzimmer allhier erworben. *CANITZ ged.* 210 (1676); das frauenzimmer hatte über den ernsthaften reden wenig ergetzlichkeit, drum suchte es mit manier von dem tische zu kommen. *WEISE kl. leute* 376; es sei zwar viel frauenzimmer gebeten. *ernz.* 129;

und ich entsinne mich, mit was für hühlerliedern er ehemals in Athen, wo ich mit ihm studiert, dem frauenzimmer oft die letzte guust entführt. GÜNTHER 1011; wenn nur auf diesem Cap noch mehr so schönes frauenzimmer anzutreffen wäre. *Felsenb.* 1, 37; ich werde in kurzem ein kochbuch schreiben, und wollte das frauenzimmer über mein kochbuch spotten, so u. s. w. *RABENER* 2, 221; das frauenzimmer (*sexus*) war mir auch sonst nicht allzu gleichgültig. LESSING 1, 347; dieser streich ist unter den schlimmen streichen, die mir das frauenzimmer gespielt hat, der kleinste nicht. 1, 385;

ihr, die ihr, ganz von neid entzündet,  
des frauenzimmers wert verhöhnt,  
sagt, ob man was von gaben findet,  
das nicht die seligste bekrönt. DROLLINGER 264;

mit dem sämtlichen frauenzimmer von Abdera an ihrer spitze. WIELAND 19, 119; alles frauenzimmer. KANT 5, 147; das frauenzimmer (die frauen im gegensatz zu den männern). 7, 405;

ich kam hieher und fand das frauenzimmer  
ein biszchen, ja man sagt nicht gern, wie immer.  
GÖTTE 56, 57;

Civitella blieb ganz weg, weil er bei dem frauenzimmer in Venedig in zu übelm rufe stand. SCHILLER 745<sup>4</sup>; entehrten das frauenzimmer selbst an heiliger stätte. 925<sup>4</sup>. ausnahms-

weise auch von übeln frauen: etliche suchten mich (*Courage*) wie das frauenzimmer im bordell. *Simpl.* 2, 218.

4) kühner war, dass zuletzt aus dem collectivum wieder die vorstellung des individuum hervor trat, in der weise wie wir es bei den wörtern bursch und camerad wahrgenommen. das frauenzimmer erst ein ort, dann eine mehrheit von hoffrauen, hernach von frauen überhaupt gellend, ist endlich eine einzelne und zwar eine feine, gebildete frauensperson, etwas mehr als dies letzte wort besagt, worunter auch eine gemeine, gewöhnliche frau gedacht werden kann. die früheste stelle für diesen gebrauch findet sich bei OPITZ (2, 257. *Amst.* 1845) in der bereits 1622 geschriebenen schäferrei: wie nun ein mensch in einem bilde die kunst und nicht das bild, in einer pflanze die frucht und nicht die pflanze liebet, also müssen wir in einem schönen frauenzimmer nicht die gestalt, sondern die schönheit des gemütes erheben und hochhalten. das 'einem' entscheidet, stände in dem schönen frauenzimmer, so liesze sich das schöne geschlecht verstehen. doch scheint die individuelle bedeutung nicht sogleich in die sprache eingedrungen, wenigstens sind mir von 1622—1730 keine weiteren belege zur hand, STIELER hat sie noch nicht vermerkt, zwischen 1730 und 50 tauchen sie auf: ich gelangte an eine halb offen stehende kleine gartenthür, trat hinein und sahe ein gewis recht schön und wolgekleidetes frauenzimmer nach dem klange einer kleinen trommel recht zierlich tanzen. *Felsenburg* 1, 35 (zuerst 1731); und also empfinde ich auch weder liebe noch begierde zu einem frauenzimmer bei mir, sie mag auch noch so schöne sein. *irr. der liebe* (zuerst 1740); mitten in diesen ängstlichen sorgen kam jemand von meinen leuten und sagte mir, dass mich ein frauenzimmer höchlich bitten liesze ihr zu vergönnen, dass sie auf einige augenblicke mit mir sprechen dürfte. *ehe eines mannes* (1735) s. 261; frauenzimmer, eine vornehme weibsperson. *FRISCH* 1, 289<sup>4</sup> (1741); ich wuste, ehe ich meinen sohn auf reisen schickte, dass er ein gewisses frauenzimmer von bürgerlichem stande liebte. *GEILERT* 4, 201 (*schwed. gräfin*, zuerst 1747); und dieses ist eben das frauenzimmer, das sie itzt gesehen und nach der gemeinen rede für eine witwe gehalten haben. *das*; als wenn ein frauenzimmer nicht für alle wolgemachte mannspersonen einerlei neigung hätte. LESSING 2, 368 (1747); du wirst es ja wol noch an meinem beispiele wissen, wie es einem frauenzimmer ist, wenn man ihr das erstemal dergleichen vorsagt. 2, 398 (1748). *FRISCHENS einschränkung auf vornehme ist nach den gellerschen ausdehnungen auf bürgerliche zu eng. in der zweiten hälfte des 18 jh. greift der ausdruck allgemein um sich*: unmöglich kann ein frauenzimmer von vierhundert wochen so richtig und so fein schreiben. *RABENER an Charilus* (1757); er ist es auch in der that schon werth, dass ein frauenzimmer um ihn seufzet. LESSING 1, 380; bin ich denn nicht frauenzimmers genug, um einer kurzen unterhaltung werth zu sein? 1, 819; ich entschuldige jedes frauenzimmer, das ohne merkliche fehler nicht hat aufwachsen können. 1, 433; sie ist zu wenig frauenzimmer, als dass ich sie als ein frauenzimmer lieben könnte. 1, 434;

was für ein held ich bin!

ich kann mit frauenzimmern spielen. *BURMANN fabeln* 37;  
und scheint den frauenzimmern  
sich schlecht um sie zu kümmern. *BÜRGER* 22<sup>4</sup>;

sie werden ein schönes frauenzimmer kennen lernen. GÖTTE 16, 25; ich forderte ein frauenzimmer nach dem andern auf und just die unleidlichsten konnten nicht dazu kommen, einem die hand zu reichen. 16, 31; 'mein chapeau walzt schlecht und dankt mir, wenn ich ihm die arbeit erlasse. ihr frauenzimmer kanns auch nicht'. 16, 32; man betrachte ein frauenzimmer als liebende, als braut, als frau, hausfrau und mutter. 17, 281; er kündigte ihr die ankunft eines frauenzimmers an, die hier herein ziehen sollte. 17, 385; als ich im fenster ein frauenzimmer sitzen sah, das mir unter einem spitzenhäubchen gar jung und hübsch und unter einer seidenen mantille sehr wolgebaut schien. 24, 282; mein freund eilte die frauenzimmer aufzusuchen. 25, 341; und ich wuste bei solcher gelegenheit etwas zum lobe der wirtin, oder eines frauenzimmers, die sich am artigsten gegen mich erwiesen hatte, vorzubringen. 28, 14. *diese stellen ergeben, dass wie nach weib oder weibchen auch nach frauenzimmer, ausser dem neutralen ebenwol ein weibliches pronomem folgen darf. vor dem häufigen gebrauch der individuellen bedeutung hat in der späteren sprache sich die örtliche und collective fast verloren. so seltsam und ungelentk der ausdruck aussieht, hatte er sich doch unentbehrlich*

gemacht, weil er die vorstellungen jungfrau, ehfrau und matrone zugleich befaßt, das einfache frau uns wie ehfrau oder herrin klingt, das fr. dame ist gefüger. frauenzimmer, wie wir sahen, schließt den bürgerstand nicht aus und bezeichnet etwas feines, gebildetes, einer rohen bauerin kann er nicht zustehen, wie sie unter frauensperson, weibsperson, weibsbild mit einbegriffen wird. der pl. die frauen lautet edler als das collectivum das frauenzimmer, es heisst aber auch im pl. die frauenzimmer = die frauen, z. b. die frauenzimmer kamen zurück. GÖTTE 17, 339; so wohnten die frauenzimmer mit dem kinde nun oben. 17, 314; nichts kann dem ursprünglichen begriffe mehr widerstreiten als diese stelle, heutzutage heissen die frauen nicht mehr gern frauenzimmer, auch dies eigentlich vornehme wort hat die zeit wieder herunter gebracht.

5) das nk. vrouwenzimmer ist bei dem natürlichen, örtlichen sinn stehen geblieben, hat sich nicht auf die beiden andern anwendungen erstreckt. dagegen sind mit unserm wort auch alle bedeutungen in die nordischen sprachen übergegangen, schw. fruntimmer, dän. fruntimmer, sogar mit unserm, diesen dialecten gar nicht zuständigen schwachen n, der gen. des einfachen frue lautet dän. frues, isl. frðar. man sagt schw. hoffruntimmer, das frauenzimmer am hof. ett ungt, gammalt fruntimmer, ein junges, alles fr. und gern wird der anrede das possessivum vorgesetzt: mitt fruntimmer, mina fruntimmer = madame, mesdames.

6) alle folgenden zusammensetzungen sind schwerfällig und unbeholfen, doch im vers manchmal zu brauchen.

FRAUENZIMMERARBEIT, f. frauenarbeit, dän. fruntimmerarbeide: zum nähen, stricken, sticken und anderer dergleichen frauenzimmerarbeit angeführt. Stimpf. K. 2, 176. 191.

FRAUENZIMMERAUGE, n. frauenaue: es gibt gewisse dinge, wo ein frauenzimmerauge immer schärfer sieht, als hundert augen der mannspersonen. LESSING 1, 408.

FRAUENZIMMERBRIEFSTELLERIN, f. und ist herzlich böse auf die frauenzimmerbriefstellerin. WIELAND bei Merk 1, 165.

FRAUENZIMMERCHEN, n. muliercula, virguncula, jüngerchen. bei LESSING dem Paul Werner gegen die Franziska hübsch in den mund gelegt. aber bald wurden die äpfel zu drei schönen, schönen frauenzimmerchen in mäsiger puppengröße, deren kleider von der farbe der vorherigen äpfel waren. GÖTTE 24, 79; ich besah sie (die blumen) und blickte, indem ich wählte, wieder nach dem frauenzimmerchen im fenster. 24, 292.

FRAUENZIMMERDANK, m. ihr müsset euch nie zu einem bloßen geschenke machen, sondern zu einem frauenzimmerdank der ritter. J. P. Hesp. 3, 116. vgl. den dank, dame, begehr ich nicht. SCHILLER 70\*.

FRAUENZIMMERFEIND, m. weiberfeind, schw. fruntimmersfiende.

FRAUENZIMMERFREUND, m. freund des weiblichen geschlechts, weiberfreund. Leipz. avant. 1, 154. vgl. frauenminner.

FRAUENZIMMERGEDICHTE, pl. GÖTTE 44, 278.

FRAUENZIMMERGESELLSCHAFT, f. RABENER 2, 266.

FRAUENZIMMERHAND, f. feine, weiche hand, frauenhand: von einer frauenzimmerhand geschrieben; o in frauenzimmerhänden hält er, angenehm gedrückt, spielen oder schlafen sollen; dazu war er so geschmückt! DUSCH der schorschund 66.

FRAUENZIMMERHANDSCHUHE, pl. damenhandschuhe, gegensatz zu den herrnhandschuhen, schw. fruntimmershandsker, dän. fruntimmerhandsker.

FRAUENZIMMERHERZ, n.

seine (Anakreons) kunst vergnügt zu scherzen,  
aller frauenzimmerherzen  
sichre überwinderin! GÖTTE 3, 4.

FRAUENZIMMERISCH, im frauenzimmer unter den höfischen frauen üblich: frauenzimmerisch und französisch. FISCHART grossm. 85.

FRAUENZIMMERKLEID, n. schw. fruntimmersklädning:

für unsern geist schickt sich des andern artigkeit,  
so wie zu Herkuls leib ein frauenzimmerkleid.  
J. A. SCHLEGEL fabeln 22.

FRAUENZIMMERLICH, muliebris, weiblich: diese worte waren vermögend den frauenzimmerlichen ton der Anemone heraus zu locken. der Nürnberger (1753) s. 21; frauenzimmerliche handarbeiten. GÖTTE 22, 58; die schwester (erwidert) in einem frauenzimmerlichen stil, mit lauter puncten und in kurzen sätzen, ungefähr wie nachher Siegwart geschrieben wurde. 24, 196; frauenzimmerliche mittelgröße (nachher weibliche mit- teigestalt). 43, 42; erwünscht dasz die übersetzung in frauenzimmerliche hände gefallen. 46, 325; von einem bedeutenden frauenzimmerlichen gedichte. 49, 84.

FRAUENZIMMERMÜTZE, f. schw. fruntimmersmüssa.  
FRAUENZIMMERSAAL, m., was das alle 'frauenzimmer' an sich bedeutete:

der frauenzimmersaal,  
in den kein mannsvolk kommt, steht seiner freiheit offen.  
GÜNTHER 990.

FRAUENZIMMERSCHUH, m. schw. fruntimmerssko.

FRAUENZIMMERSCHUSTER, m. STIELER 1938.

FRAUENZIMMERSCHWUR, m. Gellius sagt, der schwur beim Hercules sei kein frauenzimmerschwur: nusquam igitur scriptum est apud idoneos quidem scriptores, aut 'me hercle' feminam dicere, aut 'me castor' virum. xi. 6.

FRAUENZIMMERSEELE, f. femina: meine frauenzimmerseelen tragen keine halstücher, sondern nur flüchtige palatine. RABENER 2, 94.

FRAUENZIMMERSPIEL, n. fabula scenica a femina scripta: so viel frauenzimmerspiele man bisher bei uns vernahm, klingen schlecht, ja matt und lahm gegen deinem (der Kulmw) dichterkeile. GÖTTE ged. 1, 232.

FRAUENZIMMERSTIMME, f. feine stimme, schw. fruntimmersröst, quinnoröst.

FRAUENZIMMERTRACHT, f. schw. fruntimmersdrägt, dän. fruntimmerdragt: sie hat schon sechs neue frauenzimmertrachten erlebt. RABENER 1, 194.

FRAUENZIMMERWAGEN, m. carpentum pro matronis et virginibus. STIELER 2528.

FRAUENZOPF, m. was frauenhaar.

FRAUFASTE, f. personifizierte faste, frohnfaste. 3, 1351.

FRAUFASTENBROT, n.

FRAUFASTENGESICHT, n. finsteres, saures gesicht. STALDER 1, 394.

FRAUFASTENKIND, n. in der frohnfaste geboren und geisterrichtig.

FRAUHEIT, f. ein nach kindheit, mannheit, weibheit versuchtes, doch nicht in gang gekommenes wort: kindheit und frauheit zusammengeflocht. die frau guckt durch den mund. LAVATER phys. 3, 6.

FRAUHOLLE, f. lamia, terror puerorum. STIELER 852.

FRAUISCH, femineus, muliebris: wer mainst du der die frau sei, die Salomon maint? er hat on zweifel erkannt die blüdkait des frewischen (es steht frebischen) geschlechts. KEISERSB. sch. der penitenz 53\*;

geistlich, weltlich, ritter, knecht

und darzu ouch als fröwisch geschlecht. GENGENBACH Nollh. 6;

einichen wein lieszen sie innen nicht zügeführt werden, darum das die menschen davon weich und frewisch wurden oder aber ungeschickt. FRANK weltb. 52\*; es spinnt an vil orten im Schwabenland, allermeist umb Ulm, nit allein frawen und mägt, sunder auch etlich mann und knecht, also das zwei widerwertige ding bei in war sein, das sie frewisch reden und arbeiten und dargegen so freisam streitbar leut seind, als iendert kein land mag haben. 53\*. PARACELSUS 1, 69\* sagt: das kraut ist fräwisch, das ist männisch.

FRÄULCHEN, n. virgo nobilis: zunächst geht ein fräulchen von acht bis zehen jahren an der mutter seite, so schmuck und zierlich als bei dem anständigsten feste. GÖTTE 39, 151.

FRÄULE, n. f. dasselbe: fräule tochter. ABLE 2, 254; das diernel, nemlich die fräule tochter. 3, 61;

Mops, der zu der fräule kam. GÜNTHER 470;

und krönt ehmal's dein kind,

die fräul Eleonor, der wenig gleiche sind. 723;

vgl. Celendris, der kaiserin kammerfräule;

kleid eine säule,

sie sieht wie eine fräule. GÖTTE 2, 242;

ziehen junker auch und fräulen

zu der wallfahrt stillen fieden,

wie erhabne riesensäulen

wachsen unsre pyramiden. 47, 227.

unter dem volk häufig fräule, fräule für fräulein. doch MEGENBERG 116, 7. 9 hat frävel und mändel im natürlichen sinn von weibchen und männchen.

FRÄULEIN, n. und f., das genus in adj. und pron. schwankend, doch so dass allmählich f. überwiegt. mhd. freuwelin, fröuwelin, das diminutivum zu frouwe, daher auch,

1) wie dieses die herrin bezeichnet, ein vornehmes, edles mädchen, edelfräulein, fürstentochter. von Obilöt,

dô lobt er dem freuwelin,

er wolte durch sie wäpen tragen. Parz. 370, 22;

geleit ie ritter nôt

durch ein sus wënen (so kleines, junges) freuwelin,

dâ solt ich durch iuch inne sin. 368, 29.

in den Nib. aber bloss magedin, daz edel megetin, nie frouwelein. nhd. hieszen ehmal die tochter der künige und fürsten, gleich denen des adels, fräulein, noch nicht prinzeßin, z. b. die tochter des herzogs von Liegnitz. SCHWEINICHEN 1, 289. 290; ein groszfürstliches fräulein geboren. pers. reiseb. 1, 9; es folgte die groszfürstinne mit den jungen prinzen und fräulein. 1, 12, wo der fürstensohn schon prinz erhält. der churfürst Carl Ludwig von der Pfalz, welcher einen liebeshandel mit einem edelfräulein seiner gemahlin hatte, sagt zu dieser: mein schatz weisz ja wol, daz das degenfeldische fräulein von jugend auf der lateinischen sprach sich beflissen, derowegen habe ich sie wollen prüfen, ob sie gnungsam bastant sei mir auf zugeschicktes lateinisches brieflein in gemeldeter sprach zu antworten, welches sie dann scherzweis geleistet, und das soll ein solch strenges verbrechen sein, welches das gute fräulein mit ihrem blut sollte bezahlen? Em. WEBERS schrift s. 12; keiser Carl der grosze hatte unter vielen kindern auch ein fräulein Emma genennet. HOFMANNSWALDAU heldenbr. 1; die ungedult seiner flammen zwang ihn bei der fräulein . . . gnade zu bitten. 2; er nahm ein armes fräulein, welche von gutem adel war. RABENER 3, 325; vormittags, fleng der landedelmann an, soll das fräulein als ein mann, und nachmittags als eine frau erzogen werden. GELLERT 4, 191; ich war ein armes fräulein, wie konnte ich also auf die gedanken kommen einen grafen zu fesseln? 194; inwärts auf dem kasten musz der fräulein verzogner name stehen. LESSING 1, 533;

Lisette war vergnügt in ihrer fräulein zimmer.

ZACHARIÄ schnupftuch 2, 227;

ein schnupftuch, das ich jüngst der fräulein weggenommen, wozu ihr holder blick mir selbst erlaubnis gab. 4, 250; zur unzeit stellen sich die bürgermädchen spröde, kein fräulein zielt sich so. 5, 66;

die liebe der tochter gegen die mutter ist eine recht gute lobenswürdige sache, aber der ausdruck 'liebe mama' in dem munde einer fräulein ist etwas unverzeihliches. KRETSCHMANS fam. Eichenkron 12;

es war einmal ein reicher mann,  
der hielt um eine fräulein an,  
die schönheit gab ihr selbst den preis.

WEISZE kom. op. 2, 129;

freilich war ich vormals fräulein Malchen und itzt Lindfords frau. 3, 176; ein brief der fräulein Julie von Feldhausen. kinderfr. 1, 153; jammer und schade, daz die natur ihre bestimmung so verkannt und sie zu einer fräulein gemacht hat. 1, 160; sie errathen gewis, liebste fräulein. 1, 171.

Faust. mein schönes fräulein, darf ich wagen,  
meinen arm und geleit 'ihr' anzutragen?

Marg. bin weder fräulein, weder schön,  
kann ungeleitet nach hause gehn. GÖTTE 12, 133;

eine magd, die . . . alle manieren einer sich empfindsam zierenden deutschen fräulein hat. 16, 255; als meine fräulein B. herein trat. 16, 104; sie werden sich erinnern, daz sie mich mit ihrer fräulein tochter vorhin allein gelassen haben. SCHILLER 655. da es sich mit der zeit auch auf unedle ausdehnte und heute allgemein geworden ist, so fügte der adel ein 'gnädig' hinzu und was sonst fräulein allein musz nun gnädiges fräulein heissen:

gut, dachte bei des vaters sittenlehre  
die gnädige fräulein Dorills,  
auch ich bin stolz auf ruhm und ehre.

WAGNER conf. erz. 26.

2) frau empfing die bedeutung femina, weib, folglich fräulein die von weiblein, jungfrau, mädchen. WALTHER 49, 25 redet seine geliebte niederen standes an 'härzeliebez frowelin' und der arme Heinrich 1094 'frouwelein'; im Augsb. stadtbuch steht neben dem beckerknecht das (brotverkaufende) 'frowelin', wie heute mamsell;

nhd. es hat sich zu mir gesellet  
ein feines frowelein,  
wie wol sie mir gefellet,  
ihr diener wolt ich sein.  
ich dient ir ganz mit trewen  
demselben frowelein,  
ich dient ir in allen reien  
bis auf das ende mein. UHLAND 83;

und schuf sie ein menlin und frowlin. 1 Mos. 1, 27; aber von anfang der creatur hat sie gott geschaffen ein menlin und frowlin (goth. gumein jah qinein). Marc. 10, 6;

schau dorten kompt der artz herein  
mit seinem schönen fräulein. AYMER 160;  
das keusche fräulein (Pallas) auch will ihm gar nicht willfahren. WECKERLIN 741;

kein fräulein oder weib. 742.

in diesem sinn lässt auch OPITZ 1, 163 die fräulein (Antigone) den sandhaufen auf die leiche tragen, oder dachte er sich mehr die königstochter als das weib? in folgenden stellen bei GRYPHIUS hat fräulein nur die bedeutung von mädchen: wo ist die fräulein? welche fräulein? 1, 886; daz wir ihm seine fräulein entführet. 1, 887; die ehre von einer armen fräulein verletzen. 1, 924. aber die vorstellung fahrendes fräulein, mulier vaga (3, 1258) liegt nicht fern.

3) LUTHER setzt menlin und frowlin auch vom männchen und weibchen der thiere; da der mensch die meisten thiere an grösse überragt, gönnt er ihren geschlechtern nur das diminutiv, wie auch mäle = masle, masculus und femelle, femella diminutiv: und du solt in den kasten thun allerlei thier von allem fleisch, je ein par, menlin und frowlin, das sie lebendig bleiben bei dir. 1 Mos. 6, 19; aus allerlei reinem vieh nim zu dir, je sieben und sieben, das menlin und sein frowlin. 7, 2. 9, 16. vorhin sahen wir mändel und fräwel bei MEGENBERG gebraucht, welches letztere eine glosse in MONES anz. 8, 495 fröwlin schreibt. sogar die laus hies 'fräulein' oder thierchen, pediculus: das kraut vertreibt die milben oder frowlin aus dem har und die harwürm. THURNEISSER infl. wirk. 115.

4) groszmutter, wie fräuchen sp. 76. SCHM. 1, 599.

s. bergfräulein, burgfräulein, holzfräulein, landfräulein, meerfräulein, stadtfräulein, wasserfräulein.

FRÄULEINEN, fräulein nennen: Fritz redte Lowise Hawermann mit 'fräulein Hawermann' an, un as hei noch mal wedder mit sin 'fräulein' tau platz kam, lachte sei em hell in de ogen: ich bin ja kein fräulein, ich bin ja Louise Hawermann . . . hei let sik also nich verblüffen und vertellte sine ganzen ballbegebenheiten . . . un dorbi fräuleinte hei ok de beiden lütten Druwäppel tümmer rechtsch un linksch. olle kanellen 3, 169.

FRÄULEINSTEUER, f. bei vermählung einer fürstentochter dem volk auferlegt, heute prinzeßinsteuer.

FRÄULEINSTIFT, n.

FRÄULEN, n. kürzung von fräulein: freulen von Rathsamshausen. br. der LISELOTTE s. 21. 173;

dort steht der doctor und mein fräulen,  
herr pfarrer, lassen sie uns eilen. GÖTTE 13, 15.

auch nd. frölen für fröken.

FRÄULICH, FRAULICH, femineus, virgineus, mhd. frowelich, fröulich, bei WOLFRAM auch frouwenlich:

frowelicher gange si vergag. ROTHER 2092;  
mit frowelichen siten. LANZ. 9161.

nhd. frowelich schloz der geburt, vulva (oben sp. 43). EICHMAN voc. pred. x 9; fräulicher oder weibischer (man). voc. 1482 i 2; es hat ekfg. geschriben der herzog aus Preussen für die gute frau Basiliens Axt, wie Ernst von Schönfeld ir bruder mutwilliglich ir furhält ir tochterliche oder freuliche gebur (gebühr, ertheil). LUTHERS br. 5, 290; fräulich geschlecht, lehen; denn er thut heftig in mich dringen,  
mich umb mein frowelich ehr zu bringeo. WALDIS Esop 4, 31;

daz die natur gleichsam ihren fräulichen schmuck, diamanten und perlen in eure schosz ausschütten konte. LOHENST. Arm. 2, 963; nase und augen ungewöhnlich grosz, doch war etwas fräuliches in beiden. HIPPEL 4, 51; alles was fräulich ist. 5, 258. fräulich und weiblich, wie sich frau und weib mischen, fallen vielfach zusammen, doch steht jungfräulich geschieden.

FRAUMUTTER, f. aneinander gerückt:

in allen dingen wir gehorsam sind,  
dfräumutter gehe vor uns hin. GILSAUS 42;

ach herze fraumutter, wie bin ich erschrocken. WEISSE com. probe 323.

FRAUMUTTERSPRACHE, f. lingua materna, muttersprache: ich hatte meine fraumuttersprache in der fremde ganz verreden gelernt. Schelmusky 2, 2; wie ihm das französische reden nicht wol fliesen wolte, so fleng er teutsch an zu reden und wolte gerne fremde (vornehm, hochdeutsch) schwatzen, allein die liebe fraumuttersprache verrieth ihn immer. 2, 52; unsere kunst wird in der fraumuttersprache müssen gethan sein. WEISSE comöd. probe 250, welches letzte sich fröulich in der frau mutter sprache auflösen liesze.

FRAUNGEbild, n. wollautend für frauengebild:

ein göttergleiches frauengebild. GÖTTE 41, 251.

FRECH, audax, prociat, goth. friks, ahd. fröh, fräch (GRAFF 3, 793), mhd. vröch, nl. vrek, ags. frēc, altn. frēkr, schw. fräck,

dän. fräk. hängt in form und bedeutung zusammen mit frei, frank, frevel und erklärt die namen Frigg, Fricke, Frecke neben Freyja und frouwe, der kehlaut stimmt geradezu mit dem in den thrakischen volksnamen *Βρίξ* und *Φρύξ* (s. frei). der Franke (sp. 57) ist ein Friks, wie der Thrax, *Θράξ* ein *Θραύς*, lit. drašus, drausus, lett. drohšch. eine wurzel frikan frak (wie brikan brak) ist verschollen, vielleicht war daneben frakan frök entsprossen, wodurch sich das alt. fruokni, alln. frækinn, sodann das ags. fracod anschliessen. urverwandt liegen lat. precari und procare, von welchen sich procus und procax ableiten, das letzte gebildet wie von ferre, vorare, audere ferax, vorax, audax. ferox fällt aber zu fera und ferus, it. feroce, sp. feroz, fr. farouche, deren bedeutung, nicht form unserm frech begegnet. in jenem frikan mögen die begriffe petere, appetere, begehren, gierig sein gelegen haben. da wir nun zu precari auch unser fregen und fragen halten durften (sp. 49) und darin gleichfalls die vorstellung petere funden, so öffnet sich verwandtschaft zwischen frech, frei und fragen, wobei noch vieles verdeckt liegt, dass freier procus und frager aneinander reichen, that sich schon sp. 50 hervor. vergleichenswerth sind it. brigare urgere, fr. briguer dringend bitten, sp. bregar, und die subst. brigante aufwiegler, brigand räuber.

1) goth. friks erscheint nur in faihufriks, geldgierig, avarus, avidus von avere. auch ahd. frēh avarus, daneben cupidus, arrogans. mhd. nhd. der sinn von avarus erloschen.

2) ags. frēc audax, temerarius, altn. frēkr nimius, urgens d. i. verwegen, keck, üppig, kühn. der gierige, kühne wolf heisst ags. frēca, altn. frēkr, in der edda sind Frēki und Gēri namen des wolfs, aber auch auf helden anwendbar, weil das altherum kühnheit unter allen tugenden voran stellte. ahd. sind die eigennamen Frecholf, Fricolf, Girolf, Kērolf gleich verbreitet. es lassen sich für frech zwei mhd. bedeutungen sondern, eine günstige, gute, auf mut und kühnheit, eine ungünstige, üble, auf übermut und gewalt gehende, gerade wie sich in frei derselbe dopsinn entfaltet. er ist auch schon für das goth. friks vorauszusetzen, dessen verhalt uns nur unvollständig überliefert wurde.

a) frech, kühn, mutig, tapfer, dreist, oft noch von thieren:

mhd. der klusche und der vrēche  
Gahmuret dēr wigant. Parz. 5, 22;  
dō was dēr ander (lewe) hantgerēch,  
wan in dēr hunger tete frēch. Lanz. 1964;  
dō hiez dēr künec Priamus  
dēn wirt die wārheit sprēchen  
und machte in alsō vrēchen. tr. kr. 5258;  
daz man niht anders jēhe,  
wan daz man nie gesāhe  
sō vrēchen noch sō vrien helt. 6709;  
siner vrēchen hende sturm. 8217;  
die zwēne pfarren alzehant,  
die wāren michel unde vrēch,  
ūz in bran swēbel unde bēch. 9668;  
dēr an dēm lībe was ein helt,  
und alsō vrēch an siner art. 14757;  
sēht, hērrē, disiu tochter min,  
diu gar ein vrēchiu maget ist. 15163;  
lieg ich daz ungerochen stān,  
sō wāre ich niht ein frēcher. Helmb. 1165;  
swēr gērne redet über daz mag  
und siht, so ēr trinket, über dēn bēcher,  
dēr ist dā von niht dēster vrēcher. jūngling 588.

in den Nibelungen, im Iwein steht das wort nicht. nhd. weisen fast nur noch ältere schriften diesen edlen sinn auf: ein löwe frechs und sehr groszen leibs. Kirchhoff wendunm. 202; als der ries in so mutig gegen im ziehen sahe, sagt er, ich verwunder mich, halber mann, wie du deines tods so frech warten darfst. Amadis 125;

mein hertz mach stark und freche.

Voccher bei Ringwald geistl. Lieder 135;

auch den soldaten, der sein blut zu frech verlieren will. Wackerlin 365;  
wolt ich Olympien ihm gleich von herten geben,  
bald wagt er sich zu frech und bringt sich um sein leben. GATPHIUS 1, 195;

noch frech wagen,

noch weich zagen

hat jemals gar viel nutz getragen. Locau 1, 92, 86;

drauf hat ein kühner traum mich gänzlich angezündet,

der dich mir allzu frech und lieblich vorgestellt.

Hofmannswaldau heldendr. 10;

du traust auf schonung, die dich nur zu sehr

im frechen laufe deines glücks verzog. Göthe 9, 157;

alle meine kühnsten träume sind in erfüllung gegangen,

meine frechsten wünsche stehn jetzt vor mir. Tieck 14, 152.

b) frech, insolens, nimius, procax,

mhd. hie vor berte man die jungen,  
die dā pfāgen frēcher zungen. WALTHER 24, 10;  
ouch sō bin ich sō vrēch niht. KRONE 28057.

nhd. überwiegt die üble bedeutung: ein frech volk, das nicht ansieht die person des alten. 5 Mos. 28, 50; was macht dich so frech also zu reden? Hiob 16, 3; falscher zeuge der frech lügen redet. spr. Sal. 6, 19; wer lügen frech redet, der wird nicht entrinnen. 19, 5; wer aber frech ist, der ist feindselig. prediger 8, 1; denn es sind eitel ehebrecher und ein frecher haufe. Jer. 9, 2; denn ich habe gesehen deine ehebrecherei, deine geilheit, dein freche hurerei. 13, 27; und alle freche menner. 43, 3; ist deine tochter nicht schambhaftig, so halt sie hart, wenn du merkst, das sie frech umb sich sihet, so sihe wol darauf. Sir. 26, 14; denn es treib in gottes zorn, das er so frech geredt hatte. 2 Macc. 9, 4; denn es sind vil freche und unnütze schwetzer (goth. sind auk managai un-gahvairbai, lausavairdai). Th. 1, 10;

sie waren frech und frei

und trieben kurzweil mancherlei. KELLERS erz. 478;

der freche ketzerhaufen. SOLTAD 465;

er hats gethan aus frecher jugend,

hat noch nit glermet zucht und tugent. ATRER 202<sup>a</sup>;

die selben herrn stolz, frech und wild

sein euerm orden ein ebenbild. OPEL und COHN 18;

was warf das böse meer für freche wellen auf? FLEMING 70;

frech zu frevlen thaten. LOCAN 2, 49, 77;

ob dein gemüte böse und frech von lastern ist,

erdulde ich es doch, die weil du schöne bist.

pers. rosenh. 6, 2;

ein bösewicht, der wenig glaubte,

und seinem frechen götterhasz

die gröstze frevelthat erlaubte. HAGEDORN 2, 9;

ein freches weib verletzt die wiederholten schwüre.

ROST vörspiel 11;

itzt schlägt, itzt droht sie mit dem fächer,

sie scherzt mit ihrer nachbarin.

die mlene wird auf einmal frecher,

sie flieht, Kaliste, halt wohin? im taschenb. für dichter 6, 117;

die frechen und das feld verengenden behauptungen des

materialismus. KANT 3, 291; die frechste zweifelsucht. 6, 125;

ein frecher dieb, lügner; gegen das frauenzimmer ist er frech;

wie frech sie daher strotzte. MÜSER 3, 20, 22;

es war ein knabe frech genug,

war erst aus Frankreich kommen,

der hat ein armes mädcl jung

gar oft in arm genommen. GÖTHE 1, 181;

was hält mich ab, dass ich mit dieser faust,

mit diesem degen, frecher, dich nicht strafe? 10, 225;

seid doch nicht so frech, epigramme! 'warum nicht? wir

sind nur

überschriften, die welt hat die kapitel des buchs'. 1, 364;

frech wol bin ich geworden, es ist kein wunder. ihr götter

wiszt, und wiszt nicht allein, dass ich auch fromm bin und

treu. 1, 365;

wer bescheiden ist, musz dulden,

und wer frech ist, der musz leiden. 2, 300;

so das jenes freche spätere wort 'wenn ich dich liebe, was

gehts dich an?' mir recht aus dem herten gesprochen ist.

26, 292. das freie, kühne, kecke artet aus in tollkühnheit, hohn

und übermut, die freie rede und gebärde wird zur frechen, der

ungezwingne, schöne anzug erscheint frech und unzünftig.

3) bei FRISIUS 137<sup>a</sup>, MAALER 140<sup>a</sup> stehn fräch und fräfen,

audax, temerarius als gleichbedeutend zusammen, bei DASTP. 330<sup>a</sup>

frech und geil, ferox. STALDER 1, 395 hat frech als sinnliches

frisch und gesund, ein freches mensch, ein mädclen von an-

sehnlichem wuchs und frischem aussehen (s. ebenso keck); freche

thiere, vögel, die in der brunst, begattungszeit stehen. SCHMELLER

1, 600 gibt freche mahlerei, frische, lebhaft. dies frech von

wuchs wird auch sonst vom üppigen wachsthum der erde, von

geilem, fettem erdboden gebraucht: das erdreich ist so frech

und feizt, das die ausgeworfen samen alda hundertfältig

wiederkommen. FRANK wölb. 14<sup>a</sup>;

eins abends nach eim maienregen

het ich spacerens mich verwegen,

des maien wunne anzuschauen,

in felden, wäldern, berg und awen

sand ich es alles frech und grün,

wolachmecket, lieblich, zart und schön.

wie wol hat gott all dīng ordniert,

dacht ich, also ich umb reiert. H. SACHS I, 349<sup>a</sup>;

dieweil (im lenz) das frech erdreich seinen rachen wider der

sonnen gegenschein wird aufreizen. FISCHART grossm. 28; wie

ichs auch gerne dafür halten wolte, das ein jeder frecher und guter magnet, des kraft durch demanten und knoblochsaft nit verhindert an einer seiten das eisen an sich ziehe, an der andern dasselbige von sich blase oder wegtreibe, so er gegen schwebenden nadeln oder negeln gehalten wird. MATHEIUS 79; ob der grund fruchtbar, so man an den feldern, sonderlich aber an den bäumen sihet, wann sie hoch und frech auch auf den bergen aufzuwachsen pflegen. HONSIER 1, 9; dasz man die schwachen weinreben, die nicht viel holz haben, im wachsenden, die trächtigen und frechen aber im alten monden beschneide. 1, 103; freche, schöne, grosze weinstöcke. 1, 337; wann der stamm (des weinstocks) allzu frech treibt. 1, 338. Schweiz. ein frecher baum, ein freches gewächs. STALDER 1, 395.

die wiesen grün, die saat ist frech.

geistl. lied des 17. jh. bei DITTMAR  
fränk. volksl. 1, 142.

FRECH, n. *insolentia*, gebildet wie 'das frei':

unbedacht ist bei gewalt. wer gewalt hat pflegt zu denken, nachwelt musz ihm alles frech gar vergessen oder schenken. LOGAU 2, 224, 87.

FRECHE, f. *audacia*, *temeritas*, ahd. frēchl, was goth. frikeins wäre. der vogel ist in der freche (brunst). SCHNEIDER 1, 600. vgl. gemensfreche.

FRECHEN, *audacem reddere*, kühn, dreist machen. im gedicht von dem pfenninge heiszt es:

er süenet und entsüenet,  
er frēchet unde künnet.

s. erfrecken 3, 806.

FRECHHEIT, f. *protervia*, *audacia*: denn wer on furcht feret, der gefelt got nicht, und seine frecheit wird in stürzen. STR. 1, 27; man musz, so sehr man auch der frecheit der meinungen abgeneigt ist, eine geschichte der natur wagen. KANT 10, 44;

willst du mit reinem gefühl der liebe freuden genießen,  
o so laß frecheit und ernst ferne von herzen dir sein.  
die will Amorn verjagen, und der gedenkt ihn zu fesseln,  
beiden das gegenheil lächelt der schelmische gott.

GÖTTE 1, 370;

wo sitlichkeit regiert, regieren sie,  
und wo die frecheit herrscht, da sind sie nichts. 9, 143;

wenn aber ein solches handwerk gar manche vorthelle genießt, so läßt es doch gar oft willkür und frecheit des geschmacks vorwalten. 35, 351; ja sie giengen in ihrer frecheit so weit, die hülfe der gerichtsdienner dabei zu verlangen. SCHILLER . . .; da er freiheit, einheit, sogar frecheit des geistes weit über sieches frömmeln setzte. J. P. TIL. 4, 37; er wird nicht die frecheit haben das alles einzugestehen.

FRECHIGKEIT, f. dasselbe: umb ihren frevel oder frechigkeit. THURNEISSER nothg. ausschr. 1, 16.

FRECHLICH, *impudenter*, *insolenter*: die spötter bringen frechlich eine stad in unglück, aber die weisen stillen den zorn. SPR. SAL. 29, 8; dieweil sie so frechlich on unterlasz wider gottes gebot handeln. LUTHER 1, 285;

aber menschen schweren frechlich, wann sie sich gleich selbstem fühlen. LOGAU 2, 26, 96.

FRECHMUT, m. *temeritas*:

und zwar wens (das sacrament) nieszet unbereit,  
ich sags mit wahren worten,  
vom frech und hochmut wird verleit  
zum tod und schwarzen porten. SPER trutzn. 337 (307).

FRECHMUTIG, *ferox*: frechmutige, leichte, hurtige pferde. UFFENBACH 2, 1.

FREDEL, n. *mustela furo*. s. frett, frettel.

FREEN, um zweier stellen in FRANKS sprichwörtern willen hier aufgeführt.

1) er sagt 1, 107: so ist nu gewis, wann mich was frett, so musz mich sein gegenteil gräen. falls beide verba reimen, wäre aus gräen auch auf fräen zu schliessen. gräen, graen, gräten ist soviel als kümmern, verdriessen (SCHM. 2, 97 und 124) und sein gegensatz würde vergnügen, freuen ausdrücken. doch läßt sich freen kaum für frewen, freuen nehmen, da auf derselben seite frewen, frewt, freude geschrieben steht. wie gräen, gräten wäre etwan freen freten fräten, reiben, kitzeln, in angenehmer empfindung.

2) 1, 114 heiszt es mit bezug auf 1 Cor. 7, 39: im herrn sollen wir freen, im herrn uns frewen, im herrn reden, wirken, sonst ist's alles sünd. die bibelstelle besagt von der witwe cui vult nubat, tantum in domino. dies freen ist also freien nubere, und ich weiss gar nicht, warum FRANK anstand nahm zu schreiben frein. mit dem vorhergehenden ersten freen, das ihm doch erinnerlich sein musste, hat es nichts zu schaffen.

FREFEL, s. frevel.

FREGELEBIRN, f. sonst auch bregelbirn, regelbirn, eine art pfundbirn, königsbirn, bralbirne 2, 353. HENISCH 1199, 4.

FREGELN, *torrere*, für bregeln, brägen 2, 291. 353.

FREGEN, für fragen (sp. 49):

wenn man ursach ir red solt fregen,  
so wer es von her Dielmans wegen. ZARNKES narrenschr. 22;  
auch thust den pawren kisten fegen,  
dem besten wirth thustu nachfegen. H. SACHS II. 4, 2\*;  
man musz mich aber auch drumb fregen: wegen. II. 4, 14\*;  
nun darf je niemand weiter fregen: gelegen. V. 36\*;

und öfter, wechselnd mit fragen.

FREL, liber, goth. freis gen. frijis, ahd. frl gen. friges und fries, mhd. vri vries, als. fehlend, doch in frl, femina ingenua wirksam, mnl. vri vries, nml. vrij vrijes, friesisch frl, fries, ags. frl und freo, pl. frige, engl. free. altn. kein frl aufzuweisen, frl selten, schw. dän. fri. das lett. brihws frei, erlaubt, ledig scheint von uns entnommen. dies ganze wort reicht in hohes alter und hat grossen zusammenhang.

a) frei entspricht zunächst dem lat. privus (für prigus?), welches singulus, suus, sl. svoi, gr. ἰδιος ausdrückt. der freie ist sein selbes eigen, sui juris, keines andern eigen. selbständige, unbesiegte völker heissen freie, Frijai, Frigē, Franken, was bedeutsam an die thrakischen Βρύγες (bei Strabo), Βρύγοι (bei Herodot), so wie an die Φρύγες mahnt. der Βοῖξ, Φρύξ steht zu friks, frech, i und u schwanken, das h zu f, gleich dem in βάλλας, fällen. dem begriffe nach sind die sui Suevi, sl. svobodnyi, folglich hat unser Franke und Schwab gleichen sinn. wie uralt klingen beide namen!

b) nach dem besiegtens pflegt der freie seinen knecht zu nennen (GDS. 771), sein gut ist freies eigen, freies alod, franc aleu, svēs, suās, proprium. seine verwandten sind svēsai, domestici, familiares, privati, gehören zum haus und geschlecht. die freie frau ist als. frī, ags. freeo.

c) frijōn ist lieben, gleichsam sich aneignen, freien ist heiraten, brautwerben. den Slaven war Prije Aphrodite (mater verb. 3), den Deutschen Fria, Frea, Frija, deren tag Friatag, Freitag, dies Veneris. hier greifen Freya und frowā, fraujo ein, von andrer seite Fricg, Fricke, Frecke, weil auch friks, frech, frei, mutig, anmutig. unser lieben und lieb, goth. liubs, sl. ljubiti gleich dem lat. liber und lubere.

d) freien, frei machen wird negativ zu privare, orbare, solvere, lösen, der orbus ist seiner kinder ledig beraubt. der privus, privatus, weil domesticus, familiaris ist auch mansuetus, zahm, fr. apprivoisé, poln. swojski und frei nähert sich dem begriffe des milden, schönen.

e) es musz sich also auch berühren mit froh, freuen und frauja herr, wie Fricke und Freya aneinander reichen. in betracht kommt das mnl. vrael, nml. fraai venustus, laetus = froh. den übergang von frei zu frō, free macht der wechsel zwischen vierter und fünfter ablautreihe begreiflich und soll unter den betreffenden wörtern beleuchtet werden.

f) aus weiterer ferne klingen an die partikeln fra, fri, fram und was daher alles entspringt. an den bedeutungen des adj. wird sich das aus den wortformen geschlossene mehr entfalten.

1) dem stande nach ist frei wer bleiben kann wo, gehen wohin er will, ἐλεύθερος von ἐλευθεῖν, den frei gelassenen heiszt der herr gehen wohin er wolle. ein knecht musz beim herrn verharren. ich bin ein freier mann, frei geboren, von freien eltern; nu ist si fri als ich dā bin. a. Heinr. 1497;  
er was von frien liden komen. klage 697.

nhd. wenn ein man bei einem weibe liegt, die eine leibeigen magd ist, das soll gestraft werden, aber sie sollen nicht sterben, denn sie ist nicht frei gewesen. 3 Mos. 19, 20; bistu ein knecht berufen, Sorge dir nicht, doch kanst du frei werden, so brauche des viel lieber (skalks galabōps vast, ni karōs, akei pauhabai magt freis vairpan, mais brukei). 1 Cor. 7, 21; bin ich nicht frei? οὐκ εἰμι ἐλεύθερος; ni im freis? 9, 1; denn wiewol ich frei bin von jederman, hab ich doch mich selbs jederman zum knechte gemacht. 9, 19; denn der magd son sol nicht erben mit dem son der freien (untē ni nimip arbi sunus piujōs mib sunau frijaizōs). Gal. 4, 30; und wenn man umb die güeter richten sol, so mögen die husgenossen einen freien darsetzen ze richten. es sol auch ein vogt bei dem freien sitzen ze gericht. weisth. 4, 370;

wir sind frei und sind niemands knecht,  
das ist unser altvater recht. froschm. Bb 3\*;



denn mit dem knechte zugleich bemüht sich der thätige freie.  
GÖTTE 40, 328;

nun bist du los der allzulästigen schwere,  
bist frei und frank, nun frisch zu deiner sphäre! 41, 49;  
ich will nicht, dass der bauer häuser baue  
auf seine eigne hand und also frei  
hinleib, als ob er herr wär in dem lande. SCHILLER 519\*;  
o lerne fühlen, welches stamms du bist,  
das haupt zu heissen eines freien volks. 528\*;  
der mann ist wacker, doch nicht freien stands. 528\*;  
denn dieses ist der freien einzge pflicht,  
das reich zu schirmen, das sie selbst beschirmt. 529\*;  
wir wollen frei sein, wie die väter waren. 531\*;  
so reich ich diesem jüngerling meine rechte,  
die freie Schweizerin dem freien mann. 532\*.

der herr entlässt den knecht aus seiner hand und gewalt, manumittit,  
lässt, macht, gibt, sagt, spricht ihn frei: da sind beide klein  
und grosz, knecht und der von seinem herrn frei gelassen  
ist. Hiob 3, 19; das ein iglicher seinen knecht und ein iglicher  
seine magd sollte frei geben. Jer. 34, 9; und ire magd Abra  
machet sie frei. Judith 16, 28, mhd. bei DIEMER 180, 22

dó lie si ir Abram vrie;

knecht aber, welche die Walchen slavos nennen, seind mit  
leib, weib, kind und güt irs herren und alles das si gewin-  
nen, so lang er in nit frei sagt und mit freiheit begabt.  
FRANK chron. 241\*;

und frei erklär ich alle meine knechte. SCHILLER 552\*.

freie menschen bilden freie, unabhängige völker, freie staaten,  
und in königreichen sind noch freie städte, freie dörfer, freie  
hafen gelegen.

2) frei, unangehen; er liegt gefangen, ist nicht mehr frei;  
er ist wieder frei geworden, der gefangenschaft ledig; alle im  
krieg gemachten gefangenen sollen nach dem friedensschluss  
frei gelassen, auf freien fusz gestellt werden; und Simon  
machet frieden mit inen und liesz sie frei abziehen. 1 Macc.  
11, 66; die thiere laufen frei im walde; der vogel entfliegt  
aus seinem käffch frei in die lüfte; ich bin so fri und ledig  
und ungebunden. KEISERSBERG bilger 67\*;

ich kann und mag nicht wieder frei (werden, entrinnen).

GÜNTHER 252.

SCHMIDT von Werneuchen an seinen vogel (gedichte 26):

denn du warst ein freier sänger  
in der freien weiten welt,  
wusstest nicht, wies dem gefallt,  
den auf lebenslang ein enger  
vogelthurm gefangen hält.

3) eine vom band der liebe und ehe ungefesselte frau heiszt  
frei oder ledig, vielleicht gieng das als. fri n. ursprünglich auf  
die unvermählte, vgl. Hel. 13, 14, 16. frauen banden sich haar  
und haupt, mädchen blieben ungebunden, unberingt. heute ist die  
vorstellung fast nur abgezogen und von herz und liebesverhältnis  
zu verstehen: das mädchen ist nicht mehr frei, non amplius  
libera est, sie ist verlobt, vergeben; Hilariens herz ist nicht mehr  
frei. GÖTTE 22, 33; unter einigen allgemeinen gesprächen  
fragte ihn Therese: sind sie frei? 20, 46.

4) frei, solutus, vom ungeschornen, frei wachsenden, vom unge-  
flockten, frei fliegenden haar der männer oder frauen: so lange  
die zeit solchs seines gelübs weret, sol kein schermesser  
uber sein heubt faren und sol das har auf seinem heubt  
lassen frei wachsen. 4 Mos. 6, 5; ir heubt sollen sie nicht  
bescheren und sollen auch nicht die har frei wachsen lassen,  
sondern sollen die har umhber frei verschneiden. Ez. 44, 20.  
im alterthum trug der freie mann und das ledige freie mädchen  
locken; ihr haar flog frei, wie es sich von selbst ringelte;

Agathon, aus dessen schwarzen augen  
männer freundschaft, mädchen liebe saugen,  
mit dem freien dunkelbraunen haar. GÖTTE 1, 84.

5) frei, offen, apertus, patens,

a) von hals und brust, 'freie brüste', ofner busen:  
ein schnee ist mir bekannt, der mehr als feuer hitzt,  
wann Nivola entblöset mit freien brüsten sitzt.

LOGAU 1, 181, 63;

euer brust die ist ein fenster, euer brüste, die sind scheiben,  
die ihr jungfern so mit fleische pflegt an den tag zu treiben.  
3, 63, 92, 'freie brüste';

von ihrem freien hals hangt eine perlenschnur. ZACHARIÄ 1, 23.

b) von brunnen und wasser: zu der zeit wird das haus  
David und die bürger zu Jerusalem einen frei offenen born  
haben wider die sünde und unreinigkeit (vulg. in die illa  
erit fons patens domui David). Zachar. 13, 1; sich im freien  
fusz baden; das baden im freien wasser, unter offenem  
himmel. GÖTTE 48, 96.

c) von himmel, luft, feld und strasze, was auch durch das  
blosse adj. mit ausgelassnem subst. ausgedrückt zu werden pflegt:  
im freien, sub divo, unter freiem himmel; ins freie gehen,  
prodire in apertum;

sie durfte frei im freien sich ergehen. SCHILLER 503\*;

wenn in der ersten frühlingszeit  
die mädchen sich ins freie trauen. UHLANDS ged. 17;

hoch soll michs erfreuen,  
wenn unter den reihen  
der sylphen und feien  
du schön dich im freien  
verlustigst hast. KL. SCHMIDT poet. br. 64;

er wollte das freie suchen, fand sich aber gefangen. GÖTTE  
21, 158; bis dieser schatz zuletzt ganz ins freie fiel (offen-  
lag). 30, 42; draussen im freien stiegen nebel auf; der vogel  
ist wieder im freien; hat der adler die hasen nur erst aufs  
freie, so entlaufen sie ihm nicht. DÜBEL 1, 73\*. ebenso oft  
geleitet substantiva: freier himmel, freie luft, vacuum, liberum;  
in der freien luft sich umtreiben;

die eule saz in einer hohlen kluft,  
in welcher sie mit klugem auge wachte,  
und hörte da, wie in der freien luft  
auf einem baum die elster sie verlachte. DROLLINGER 140;]

ich sah ihn in der freien luft sich bilden. GÖTTE 20, 115;  
das freie feld, campus patens; und lasse den lebendigen vogel  
ins frei feld fliegen. 3 Mos. 14, 7; ich bin aufgewachsen wie  
ein schöner olebaum auf freiem felde. Sir. 14, 19; freier raum,  
platz, freie bühne, freie aussicht, prospectus apertus; der mord  
geschah auf freiem markte;

zu Babel wurden schöne töchter auf freiem markte feil gestellt.

LOGAU 3, 117, 92;

freier weg, freie strasze; die unzüchtigen würden auf freier  
gasse ihre lust ausüben. ETTNERS hebamme 229; die freie  
strasze sperren; der weg steht dir frei; jetzt fort, geschwind,  
da der weg noch frei ist! SCHILLER 655\*;  
auf freier strasze,  
en pleine rue; auf der freien strasze ermordet. irr. der liebe 364;  
ich schleiche nicht, ich wandle nur für mich,  
wies mir gefällt, auf freier, breiter strasze. GÖTTE 10, 238;  
ihr thut nicht wol, dasz ihr um diese stunde  
allein auf freien strassen wandelt. 10, 239;

er hatte in den angesehensten häusern freien zutritt; der  
fusz hat seinen freien lauf durch das flache land.

d) anwendungen: seinen worten, empfindungen freien lauf  
lassen; sie liesz nunmehr ihren lange zurückgehaltenen vor-  
würfen freien lauf; seinen thränen freien lauf lassen; ein  
freies, ofnes auge; ein freier blick; sie wechselten zum ersten  
mal entschiedne freie küsse. GÖTTE 17, 359; die brust, der  
athem ist wieder frei.

6) frei, ungehindert, in freier wahl und willkür stehend. freie  
hand haben, ad arbitrium agere; er hat nicht mehr freie  
hand, seine hand ist nicht mehr frei; es steht in meiner  
hand, es steht mir frei zu thun oder zu lassen; ich will  
ihm seine hände frei machen, lösen; um also dem kaiser  
gegen die Böhmen geschwind freie hände zu machen, stellte  
es (das französische ministertum) sich zwischen die union und  
ligue als mittelperson dar. SCHILLER 903\*. das haus soll  
aus freier hand verkauft werden, inter privatos, sua ipsius  
auctoritate; das guot sol der vogt ziehen mit einer freien  
hand. weisth. 4, 245; etwas mit freier hand schreiben, ent-  
werfen, zeichnen, vgl. lat. proprio Marte. ich thue es aus  
freien stücken, sponte; umarmete und küssete sie ihn von  
freien stücken. irr. der liebe 347.

7) frei, ungebunden, losgebunden, unsittlich, frech. der frei-  
gelassene wird ausgelassen, libertinus, libertin, leichtfertiger bube,  
s. freihart. eine freie dirne, nach dem späteren ausdrück, eine  
freie schöne, ist eine zuchlose, ausschweifende, die namen dirne,  
bube selbst tragen übeln sinn an sich (2, 1188. 460). die jüden  
meinen sie sei eine freie dirne. LUTHER 6, 106\*;  
das der türken ehe fast gleich sihet dem züchtigen leben, so kriegs-  
knecht führen mit iren freien dirnen. vom krieg wider die türken.  
Wittenb. 1529 D 3; es ist kein mensch so arg er hat etwas  
guts an sich, es hat zuweilen ein frei weib solche gute art  
an sich, als sonst kaum zehen ehrliche matronen haben. D 4.  
in REUTERS kriegsordn. s. 70 hebt des profoszen anklage an: herr  
schultheisz, der profosz stehet allhier vor recht und klaget  
von regiments wegen über diese gegenwertige weibsperson  
N von N wegen ihrer missthat, so sie bei nacht und nebel  
begangen, das sie als ein heillose, trew und ehr vergessene  
hur vormals ins läger unter disz regiment kommen und ires  
freien lebens mit jedermann gepflegt;

ein freies lehen führen wir,  
ein lehen voller wonne. SCHILLER 133.  
dein freies maul ist so bekannt. GÜNTHER 220;

freie, *freche* worte, reden fielen unter dem erhitzen volk;  
nichts gefährlicher als ein allzufreies gespräch, das einen  
strafbaren oder halbstrafbaren zustand als einen gewöhn-  
lichen, gemeinen, ja lübblichen behandelt. GÜTHE 17, 113.

8) im gegensatz neigt frei in die vorstellung des anmutigen,  
schönen, heiteren, frohen, frischen. sp. 56 sahen wir das ver-  
wandte frank unmittelbar zu froh und fröhlich gesellt, frank  
und frei verhalten sich wie frank und froh, für *frech* bestand  
die edle bedeutung von kühn und mutig, gerade so ist auch in  
frei das *frohe*, *freudige*, *frische* gelegen:

vri si dër, swër eine reine lieplich mac umbevân.  
MSH. 2, 395;

Ludewic dër frie sine bürge sach. *GuDr.* 950, 1;

fri (al. vrð) und sere fröudehaft. *Trist.* 16, 28;

vri unde vrœlich. 396, 20;

nhd. er hats gar wol gesungen  
aus frischem freien mut. HILDEBRAND 159;  
ei wer uns dieses liedlein sang?  
ein freier reiter ist ers genant. *ib.* 1582, 138;  
wer ist nun der das liedlein sang,  
ein freier landsknecht ist ers genant,  
er hats so frei gesungen. SOLTAN 359.

mutige und freie Herzen verbindet LUTHER 3, 27. seid ir nit  
freies lebens? STEINHÜWEL dec. 528, 37, wo spätere ausg. setzen  
freies mutes, und der text hat se non vi dà il cuore d'esser  
ben sicuro; Freiesleben ist ein bekannter eigennamen, der also  
einen freien, frischen mann bedeutet; bei WALTHER 11, 21 war  
friez leben das unknechtische. GÜTHE redet 60, 141 von hüben,  
abhängen, flächen, die mit weide, wiese, fruchtbau, wald  
immerfort abwechselnd, einen freien, frohen blick gewähren;  
20, 115 von einem knaben, der durch felder und wälder laufend,  
neben einer freien und heiteren begleiterin sich bildet. der  
sorgenfreie mensch sieht heiter aus, der traurige niedergeschlagen.  
'du siehst nicht ganz frei, was fehlt dir?' 8, 44. 42, 56. 279;  
'willkommen Oranien. ihr scheint mir nicht ganz frei'. 8, 217;  
desto heitrer, freier werde ich zu dir zurückkehren. 42, 317.  
in den br. an frau von Stein 2, 326 geht aber 'wie hast du  
geruht? ist dein kopf frei?' auf abwesenheit des kopfschmerzes.  
jenes frei scheint nahe das nl. fraai, welchem sich buchstäblich  
unser froh vergleichen darf:

lasz die freien jauchzer klingen! GÜNTHER 912.

menschen wie bäumen wird ein freier, schlanker wuchs beigelegt,  
gerade wie sich frech auf den frischen wuchs bezog (sp. 92).  
dies frei ist also schön und heiter:

o wie frei, wie schön ist sie. LESSING 1, 72.

die natur ist überall schön und frei. der sprachgebrauch macht  
hiervon manche anwendungen. freie künste, arts libéraux und  
schöne künste, beaux arts grenzen an einander. der freien  
kunst, den freien künsten sind handwerk und strenge künste  
entgegengesetzt, die freien künstler den handwerkern. GÜTHE  
23, 159. 161. das grozse, freie talent, die dreiste hand des  
künstlers, 22, 141, der freie pinsel des mahlers unterscheiden  
sich von der beschränkten, gebundenen, zunftmässigen hand.  
die freie übersetzung oder bearbeitung ist entgegengesetzt der  
knechtischen, strengen. es gibt zweierlei arten von schönheit,  
sagt KANT 7, 51 und 74: freie schönheit und bloss anhängende,  
blumen sind freie naturschönheiten. das wolgefallen des ge-  
schmacks am schönen ist ein freies. nach allem diesem ist in  
der schönen natur freihit und heiterkeit gelegen, wie auch in den  
wortbedeutungen erscheint.

9) der mensch hat freien willen, ist freies mutes, seine ge-  
danken, entschlüsse, handlungen sind frei, seine sitten und zustände,  
seine rede und sein betragen bilden sich frei aus. freies mutes,  
sua sponte. STEINHÜWEL dec. 118, 7; aus freiem willen. *Esra*  
1, 4; freies lob, freier tadel, freie wahrheit, freies zeugnis  
und bekenntnis. wie er Ottilien in absicht eines freieren  
betragens, einer bequemen mittheilung sehr zu ihrem vor-  
theil verändert finde. GÜTHE 17, 289;

sohn, mehr wünschst du nicht die braut in die kammer zu  
führen,  
dasz dir werde die nacht zur schönen hälfte des lebens,  
und die arbeit des tags dir freier und eigener werde,  
als der vater es wünscht und die mutter. 40, 273;

sein tagebuch das er mit der aufrichtigkeit der freiesten  
seele für seinen vater machte. J. P. *Hesp.* 2, 27; auch ihm  
war freie wahrheit der offene helm des seelenadels. *Tü.* 3, 16.

IV.

10) frei auf sachen, zustände, vorgänge bezogen: ein körper in  
freier bewegung. KANT 8, 32; freie schwingungen des pendels;  
freie, ungebundene wärme; der freie handel, freie umlauf des  
geldes; das freie geld, das überall gültige: sie sein kome in  
guter fruntschaft und haben also umb ir frei geld getrunken.  
NEUMANN'S Magdeburger weish. s. 34 (a. 1452). ein freier tag, dem  
die arbeit erlassen ist, eine freie nacht, die gesellschaftlich im wirts-  
haus zugebracht werden darf; freie stunden, denen das gewöhn-  
liche geschäft entnommen wurde; freie, erübrigte musze, in welchem  
worte an sich schon diese vorstellung enthalten ist, ahd. nuoga,  
olium; ich habe keine freie zeit, meine zeit ist nicht mehr  
frei; ich hasche nach freien augenblicken. freie kost, freie  
speise heiszt es vom empfang des sacraments im abendmahl;  
freie wohnung ist gefängnis oder sarg: so sehr das volk auch  
abendmahl, wie testament, für eine selbstverschreibung an  
den tod ansieht, so konnte seine zerronnene frau ihn doch  
nicht in dieser freien wohnung liegen sehen, ohne ihn zu  
freier kost zu bereden. J. P. *Fibel* 73 (51).

11) frei bindet sich zum subst. im gen. oder durch praepo-  
sitionen. des gen. bediente sich die alte sprache viel häufiger:

nève, ich pin dës mærs noch vri (weisz noch nicht!),  
wër diu cläre fünfte frouwe si. *Parz.* 672, 23;

nû sprêchent ir doch, ir sit vri  
valscher rede, wie schinet daz? *iw.* 2510;

Ortrûn was alles arges gegen ir tugende fri. *GuDr.* 983, 1;

dô was êr dës gedingen gar in hêrzen vri. *Nib.* 679, 2;

daz si vor iu si spotes fri. *LICHTENST.* 618, 19.

nhd. thue es in einen hafen, der innen verglast sei, daran  
pistu der farbe frei (er kann farbe haben, welche er will). HAUPT  
9, 372;

pflag den leuten die schuhe zu nicken,

mit holz und henfen drat zu sticken,

jedoch war er seins mutes (in seinem mute) frei,

sang und war stâts frôlich darbei. *WALDIS* 4, 32;

das ich nur wer des todes frei. *fröschm.* Aa 3<sup>a</sup>;

daher dan solcher müh und ruhm sie beede frei.

WECHERLIN 611;

grunzt ein so hoher gott, als wenn er sinnen frei?

GATPHIUS 1, 711;

der lebte wol vergnügt und aller sorgen frei. *CANITZ* 91;

mach uns aller sünden frei. *KLOPSTOCK* 7, 185;

dann mag die todtenglocke schallen,

dann bist du deines dienstes frei. *GÜTHE* 12, 86;

und ich fühlte frei mich aller banden. *KÖRNER* 1, 264;

komm und in stiller pflege

werd eiter arbeit frei. *RÜCKERT* 265.

solchen gen. kann die praep. von oder vor ersetzen:

mhd. von dëm mæz was êr dër frie. *Parz.* 478, 29;

nhd. vom bart der alten welt und von der alten treu  
ist unser glattes kinn und unsre seele frei. *HAGEDORN* 1, 41;

der wald ist frei

von eis und reifgehänge. *GÜTHE* 1, 232;

denn nu ir frei worden seid von der sünde. *Röm.* 6, 18;

denn da ir der sünde knechte waret, da waret ir frei von

der gerechtigkeit. 6, 22; er fühlt sich frei von vorurtheil,

leidenschaft; ich bin frei von allem leid, von schmerz; das

land ist frei geblieben von der seuche; frei von schuld, von

klage, von vorwurf = schuldfrei, klagfrei, vorwurfsfrei;

dein brief, dein brief allein kann meine ruhe stiften,

die liebe spricht mich auch von andrer arbeit frei.

Rost schäferg. 66.

mhd. mache unsich vor dën heiden fri. *RoL.* 268, 19;

êr wæste wol daz Keil

in niemer geliege vri

vor spotte und vor leide. *iw.* 1532;

si ist worden vri vor leide. *MS.* 2, 53<sup>a</sup>;

vor zagheit dër vri. *Parz.* 27, 26;

kint vor missewende vri. 87, 18. 234, 27;

vor valscheit diu vri. 413, 2;

alrêst bin ich nu worden vri

vor vreuden. *Wh.* 172, 2;

manec hôchgemüetlic lip

und doch nîht vor jâmer vri. 370, 7;]

von und vor schwanken auch, z. b. *Nib.* 419, 8. nhd. das sie  
unter euch frei seien für dem blutreicher. *Jos.* 20, 3;

der wolf nimmt was ihm kümmt, ist feind für wild und vieh,  
was mensch und menschlich ist, ist frei für menschen nie.

LOGAU 1, 108, 53.

auch kann mit auf frei folgen:

wer redlich ist im herzen und mit dem munde frei,  
der wisse dasz bei hofe behäglich er nicht sei. 3, 11, 33;

weil ich gerne gebe zu und bin frei mit schenken,  
wird man dass die wahr gar schlecht leichtlich wollen danken.  
3, 192, 2.

12) frei neben dem verbum erscheint

a) im nom. frei sein, werden, bleiben, wie oben unter 1:

frei sein ist der götter art. GÜNTHER 913;

allein sein herz blieb frei. GELLERT 1, 135;

frei sein, unverpflichtet, ungehalten sein. 5 Mos. 24, 5. heute oft in der höfischen formel: ich bin so frei, so kühn, erlaube mir, nehme mir die freiheit zu fragen; darf ich so frei sein, sie zu bemühen? frei liegen oder stehen: das haus liegt frei auf einem hügel; es steht mir frei, ist mir gestattet. frei stehn, licere, ad arbitrium agere posse:

seht weg, seht hin, es steht euch alles frei.

Rost schäfererz. 46;

dem rauch steht frei zur thür oder durch die dachklinsen hinaus zu schleichen. BERLEPSCH Alpen 370. ähnlich ist, es frei haben: wenn die kätzchen nicht zu hause sind, haben die mäuse frei tanzen. KRETSCHMAN hauskabale 34, wo sich tanzen auch substantivisch fassen lässt. frei ausgehen, oft im sinn von unbestraft bleiben oder nicht haften, nicht bezahlen: er ist schon wieder frei ausgegangen, ohne strafe; wer den grössten wunsch hervor bringe, der solle frei ausgehen an der zechen. HEBEL hausfr. 67. frei daher schreiten, zurück treten, zurückstehen: um diese ehr mag Schwitz mit Uri streiten, wir Unterwaldner stehen frei zurück. SCHILLER 528\*.

b) im acc. frei lassen, geben, machen, sprechen, erklären, bitten, der heutige schreibgebrauch rückt die wörter zusammen:

er sprach, sun so will ich dich  
müner zühle lägen fri. Helmb. 425.

ich bitt ihn frei. GELLERT 1, 200;

die schule frei bitten; frei gehen, laufen lassen: wer hat das wild so frei lassen gehen? Hiob 39, 5; aber du lessest sie frei gehen wie schafe, das sie geschlacht werden. Jer. 12, 3; und das wir das sichende jar aller beschwerung frei lassen wollen. Neh. 10, 31;

mach ich so gut ich kann mich dieser gäste frei.

CANITZ 109,

mich davon los; einen lehrling frei sprechen; sie, herr Melina, haben mich noch nicht bezahlt, und ich spreche sie von dieser forderung hiemit völlig frei. GÖTTE 19, 52; wenn mich das reinste bewusstsein nicht frei spräche. 19, 51;

gib die gewissen frei in deinen reichen. SCHILLER 307\*.

einem frei lassen, frei geben bedeutet erlauben, gestatten, zugeben: falsch, dass auf diesem concilio zu Tours dem Berengarius frei gegeben worden, seine meinung zu vertheidigen. LESSING 8, 397. aus dem passiven ausdruck folgt der active. frei wehen, spirando liberare:

du freudenbringer, schöner mai,  
erquickter mit dem blütenkranze,  
du wehest brust und athem frei. SKUMME gedichte s. 241.

13) in folgender stelle steht frei für freiherr (baro):

der edelman bgert zu sein ein frei,  
der graf wünscht das er gürstet sei.

THURNISSER archidoxa 39.

FREI, adv. libere, solute. kein goth. frijaba erscheint, sondern wird durch andere wörter wie halpaba, svikunpaba, andaugiba ausgedrückt; ebensowenig ein ahd. frlo, mhd. vrie, sondern dafür frilicho, vrilliche. nhd. aber begegnet das adv. frei genug, nur ist es oft nicht leicht von dem adj. zu unterscheiden. das älteste mir bekannte beispiel findet sich weisth. 4, 144. 156 in dem spruch 'der soll fri sitzen', wo es sich aber libere und liber deuten lässt.

1) offen, zwanglos, ungehemmt, ohne rückhalt: ich athme wieder frei; du kannst freier athmen, thörichtes herz. GÖTTE 8, 148;

zerrissen ist der bange schleier,  
der unsern bund der welt entzog,  
und deine Lyde, Heinrich, athmet freier. GÖTTE 1, 287.

etwas frei sagen, äussern, gestehn, bekennen, frei und kühn heraus sagen: lass mich frei reden;

dem heiligen Job nit widerstreb,  
spricht frei, das sein erlöser lebt. SCHWARZENBERG 152, 1;

wer warhaftig ist, der saget frei was recht ist, aber ein falscher zeuge betrugt. spr. Sal. 12, 17; bekenne das recht frei. Sir. 4, 28; da sprach Matathias frei eraus. 1 Macc. 2, 19; reckt er die zunge frei heraus und strecket die hende dar und sprach getrost. 2 Macc. 7, 10; und er redet das wort frei offenbar (jah svikunpaba bata vaurd rōdida). Marc. 8, 32; niemand aber redet frei von im, umb der furcht willen für den Jüden (nih þan ainshun svēpanh halpaba rōdida bi ina

in agisis Iudaiē). Joh. 7, 13; und sihe zu, er redet frei (jah sai, andaugiba rōdeip). 7, 26; bistu Christ, so sage es uns frei heraus (gib unsis andaugiba). 10, 24; es komt aber die zeit, das ich nicht mer durch sprichwort mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem vater (ak anaugiba bi attan gateiba izvis). 16, 25; denn wu gott treibt zu reden, der hebt frei öffentlich an. LUTHER 3, 59; dieweil sie im frei gleuben. 3, 292; nun laszt unseru herren frei kommen rechnung zu hören, wan er wil. bienenk. 148; und begab sich frei auf alle wollust und begirlichkeit des fleisches (überliess sich ohne scheu allen wollüsten). 220\*;

Filudor, sag mir doch frei,  
liebst du mich mit wahrer treu? WECKERLIN 410;

Johannes weiste frei,

dass er das gotteslamb für unsre sünde sei. FLEMING 5;  
vergnügen und verdruz darf mancher frei bekennen,  
ihm frei den gegenwurf geheimster wünsche nennen.

HAGEDORN 1, 53.

geschmack und witz, es frei zu sagen,  
war bei den alten allgemein. LESSING 1, 52.

man sagt sich frei umsehen, rings herum blicken: war ihr ein altes vertracktes weib zur hofmeisterin vorgesetzt, vor welcher dieses schöne bild sich nicht einmal frei umsehen, geschweige denn mit jemanden reden durfte. irr. der liebe 303.

2) frei hat nicht selten die unbestimmte bedeutung von frisch, tapfer, tüchtig, schön, wozu man die achte des adj. halle:

wer ist der uns dics liedlein sang?  
so frei ist es gesungen. UHLAND 302;  
hab ich mein hab und güt verthan  
mit hülen, prassen, spielen frei,!  
auch pawen, schmucken, reuterei.

SCHWARZENBERG 144, 1;

thu dasselbige frei umsonst. 1 Cor. 9, 18; die böswichter sind frei verzagt wie die hunde. LUTHER 3, 133; so hat der geist abermal frei und schon gewonnen. 3, 484; so wil ich dasselbige deinem willen frei zu dienste thun. 3, 330; wenn einer das abc frei (hübsch) hinder sich und für sich auswendig kan. FREY garteng. 84; und sie protestierende stend würden frei die letzten nit sein, sondern villeicht mehr thun dann andere. staatsp. Karl 5. 259; spannete er die ziehketten des pferds allenthalben los, hieb mit der geizel frei (tüchtig) darauf und rennet davon. KIRCHHOFF mil. disc. 219; wiewol etlich gemeldet haben, dass dem durst nichts also zuwider sei (als frischen wein zu trinken), ich glaub es frei auch, contraria contrariis curantur. FISCHART grossz. 52;

auf das man am nest erkenne frei,  
was für ein vogel drinnen sei. bienenk. 143\*;

der pfarherr sprach, ja nimm sie hin,  
dass sie dir zu dem handel dien,  
dann sie den brauch weisz leiden frei (s. leiden),  
und ist gewesen oft darbei. Eulenspiegel reimweis 38\*;  
der keri meint frei, ich werd liegen. AYMER 71\*;

sie redten von euch auch und lachten euch frei (schön) aus,  
di voi ridendo insieme e motteggiando. WERDERS Ariost 2, 17;  
wenn auch die sonne leszt viel minder ihre stralen  
an diesem ort, als nicht in andre gegend fallen,  
so gleub ich, dass es frei alleine drumb gescheh,  
auf dass sie dieses volks vermessenheit nicht seh. 5, 5,

frei alleine drumb, bloss darum, im orig. mal volentieri, ungern;  
frei lassen, decere, schön, artig, hübsch stehen:

es liesz dir auch recht frei. die nymphe küste mich,  
die schäfer murrten, mir war es lächerlich.

Rost schäferged. 62;

ich eilte zu den jungen fürsten, die mich sehr frei (artig) und freundlich empfingen. GÖTTE 28, 319. man kann aber über einzelne bedeutungen rechten. in der oberdeutschen volkssprache zeigt sich dies frei viel deutlicher als bloss hervorhebend und bekräftigend oder auch als ausfüllendes füllwort: frei nix, gar nichts, halt nichts; er hat das glas frei fallen lassen; sie hat mir den brief frei aus der hand gerissen. SCHW. 1, 606; schreib frei oft. LEXER 102; frei viel, sehr viel. STALD. 1, 396; frei, derb auslachen, ausgreinen. SCHÖPF 152;

de bisch frei scheen, du alder specht.

ARNOLD pfingstmontag s. 158,

du bist gewaltig schön. vgl. fein und feindlich 3, 1457. 1461.

FREI, n. libertas, nur bei Locau (wie frech sp. 93):

es hat durch unser land sich alles umgekehret,  
drum wundert mich der brauch, dass der so lange wehret,  
dass dinstags noch und nicht man freitags hochzeit macht,  
und mehr als goldnes frei das schwere dienen macht (? acht).  
1, 36, 31;

selther ist unser frei in dienstbarkeit verkehret,  
die haut ist abgestreift, das mark ist ausgezehret. 1, 41, 57;

welt und ihren lüsten dienen ist die grösste schlaverei,  
deinem willen, gött, gehorchen ist das allersüßste frei.  
2, 199, 21.

wenn TIECK 10, 363 schreibt:

heraus dein sehnen dich trieb ans frei,  
sonst sasstest verschlossen in dir,

so steht das für ans freie. im mittelalter war 'daz vri' benennung eines gefreien guts, z. b. in Erfurt, man sehe in HÖFERS deutschen urk. s. 40. 41. 42 (a. 1289): man sal ime sin vri vrönnin, stet daz vri jar und tac in der vröne u. s. w. aus dieser bedeutung kann die abgezogene entsprungen sein.

FREIACKER, m. ager immunis.

FREIALTAR, m. an dem zu jeder zeit todtenmessen gelesen werden.

FREIAMT, n. in mehrern gegenden bezeichnung eines bezirks, welcher nicht der gewöhnlichen gerichtbarkeit unterworfen ist.

FREIARCHE, f. freie wasserinne, s. arche.

FREIARTIG, von einem freibestellen ackerland, vgl. artbar, artbaft.

FREIBALL, m. saltatio solemnis libera: und nun lasset uns sämtlich ins buch hinein tanzen, in diesen freiball der welt. J. P. Th. 1, 72.

FREIBANK, f. 1) bewegliche bank, in welche bildhauer das bild einspannen.

2) mensa carnaria concessa.

FREIBAU, m. bergmännisch, eine grube, die ohne weitere zusatze gebaut werden kann.

FREIBAUER, m. rusticus a servitio immunis.

FREIBETT, n. unentgeltliches lager: im krankenhaus ein freibett stützen. im spital sind eine ziemliche anzahl freibetten.

FREIBEUTE, f. praeda, nnl. vrijbuit: op vrijbuit waren.

FREIBEUTEN, praedari, nnl. vrijbuiten: ja wenn man so freibeuten wollte. TIECK fischler 2, 80.

FREIBEUTER, m. pirata, vagus praedator, nnl. vrijbouter, schw. fribytare, dän. fribytter, engl. freebooter:

fuhrlaut, kerner, landsknecht, freibeuter.

froschmeuseler Aa 6\*;

gegen alle feinde als freibeuter agieren. Felsenb. 1, 64; erzählte, wie das kind, als es seinen freund in gefahr gesehen, den hirschfänger gezogen und wacker auf die freibeuter zugehauen habe. GÖTTE 19, 60; jenen husaren, der geschick, gewandheit und kühnheit eines freibeuters vereinigte. 30, 125.

FREIBEUTEREI, f.

FREIBEUTERISCH, piraticus, praedatorius.

FREIBEUTISCH, dasselbe: dieses ungeheure magazin steckte der freibeutische Amor mit abwärts gesenkter fackel in brand.

THÜMMELS Wilhelmine s. 90.

FREIBEZIRK, m. regio libera:

mag Tancred doch in Byzanz

sich jeder gunst des kaiserhofes freuen,

er fordre nichts in unserm freibezirk. GÖTTE 7, 245.

FREIBIER, n. 1) unentgeltlich verabreichtes.

2) ohne steuer gebrauchtes.

FREIBILLET, n. lessera gratuiti spectaculi: was mir meine besuche auf dem theater sehr erleichterte, war, dass mir mein freibillet den weg zu allen plätzen öffnete. GÖTTE 26, 146.

FREIBIRSCH, FREIBIRSCH, f. venatio libera.

FREIBITTER, m. qui vacationem scholas petiit.

FREIBLATT, n. im kartenspiel.

FREIBRAUER, m. der freibier zu brauen berechtigt ist.

FREIBRIEF, m. literae privilegii concessi: aber die tugend gibt keinen freibrief gegen das urtheil der gesunden vernunft. WIELAND 9, 250; da witz und beredsamkeit einen freibrief haben die gesunde vernunft zu mishandeln. 14, 146; freibriefe, vor keinem obern gerichtshofe belangt zu werden. GÖTTE 26, 129;

wer zählt sie, die fehl und muttermale,  
freibriefe der natur zum seelenhospitale? GÖTTE 1, 333.

FREIBRÜSTIG, ingenuus, freimütig, offen.

FREIBRÜSTIGKEIT, f. ingenuitas, freimütigkeit.

FREIBÜRGER, m. liberae reipublicae civis.

FREIBUSCH, m. gehölz, in dem frei geholt werden kann.

FREIDANK, treffende, eindringende sprüche werden im mittelalter einem dichter Fridanc beigelegt, namentlich von Huco im Renner und von SEIFRIED HELBLING. noch im 16 jh. von JOH. NÄS, der in der grossen glocke 16 den spruch aus 167, 24 anführt und das 'sagt Freidank' beizufügen nicht unterlässt. nun läge nahe Freidank auf die gedankenfreiheit zu ziehen, wie diesen sprüchen fast lauter wahre, freie gedanken zum grunde liegen.

in unsrer sprache sind aber dank gratia und gedank cogitatio streng von einander gehalten und selten in den hss. heisst es Frigedanc, was sich auch Frige-dank nehmen liesse, so dass der name wol freien, schönen dank ausdrücken musz. als eigennamen erscheint er seit dem 14. 15 jh. öfter, ahd. nie, bei FÜRSTEMANN weder 418 noch 1149. auch in den ahd. eigennamen Filudanch, Gotadanch lag die vorstellung gratia.

FREIDE, m. transfuga, apostata, abtrünniger, überläufer, flüchtling, ahd. freideo, freido, N. Bth. 161 ist von einem asyl die rede 'daz Romulus ze Romo machota freiden ze gniste', flüchtigen zur rettung. dieser dat. pl. eines adj. freid oder freidi liegt der substantivbildung freideo zum grunde. mhd. vreide flüchtig, nur in einer stelle:

ledoch was vil vreide

dër küneginne höher muot. klage Holzm. 3862.

freidi, freid liesse sich auf ein goth. fraaiþis, fraaiþs, eidbrüchig, treulos zurückführen, wie ufaipis, ufaipis Neh. 6, 18 εὑροπος ausdrückt, dieser steht unter dem eid, jener ist davon abgefallen. fra verhüllte sich aber wie in fraitan, abessen, fressen, ahd. frëzzan und in fraliusan, mhd. vliessen, verlieren. das subst. könnte goth. lauten fraaiþja, ags. frāþa, und dem ahd. gieido = gaaiþja conjurator, consacramentalis gleichen.

dieser noch unsichere deatungsversuch durfte gewagt werden wegen des folgenden freidig und weil das uns erloschene appellativ freide noch in eigennamen fortdauert, fast alle unsere grossen städte, z. b. Berlin und Hamburg haben einen Freide oder Frede aufzuweisen, LEXER 101 bringt Jacob Fraid aus einer urkunde von 1569 bei, der stammvater wird ein flüchtling, verbannter oder ketzler gewesen sein. in vielen ahd. urk. des 8. 9 jh. begegnet Freido, vgl. tr. wizenb. n° 112. tr. fuld. n° 110. 123. 198. FÜRSTEMANN 1, 410. wie aber aus recke, ursprünglich ezul, extorris sich die vorstellung eines mutigen helden entfaltet, geschah es auch bei freide, s. freidig.

FREIDE, f. transfugium, periculum, audacia, in langobardischen glossen fraida refugium. HAUPT 1, 553. 555. mhd. vreide, nhd. ganz fehlend.

1) audacia, vehementia. arge, strenge, swinde freide:

mit strengin vreidin. JEROSCHIN 796;

die geslechte beide,

di in argir vreide

kegin in gesament wärn,

begundin dā einander vār. 2397;

in argin vreidin. 4421;

in swindin vreidin. 9770.

2) periculum, refugium:

vil maniger gesunder gestuont sins libes an dër freide.

Gudr. 495, 4;

Ich wæn euch niemer mër ergē,  
daz under helden daz geschēhe,  
daz man sō manigen recken sēhe  
sins libes in dër freide. Bt. 11376,

wie es sonst heisst sins libes an der flucht;

wan er was sō manhaft,

daz er dehein vreide schühte. krone 1526 (al. keinen grünen);

nach manchis sturmis vreidin. JEROSCHIN 346.

die abstraction freide leitet sich schwer aus dem persönlichen adj., flucht entspringt nicht aus flucht, sondern umgedreht.

FREIDENKER, m. liberioris iudicii, man versteht aber impius, freigeist.

FREIDENKEREI, f. impietas: man weicht allem verdacht der freidenkeri aus, wenn man von der religion überhaupt nur fein enthusiastisch zu schwatzen weisz. LESSING 6, 125.

FREIDIG, profugus, audax. ahd. freidac, freidic (GRAFF 3, 793), mhd. freidec, nhd. freidig, in den vocabularen bei DASYPIDIUS 72<sup>a</sup>, MAALER 142<sup>a</sup>, freydig, bei HENISCH 1215 vermisch mit freudig, frewdig. das wort mangelt den schweizerischen idiotiken, lebt aber in der bairischen, tirolischen, kärntnischen volksprache bis auf heute fort, bei SCHMELLER 1, 600 fraedig, freidig, bei SCHÖPF 149 fraidig, froadig, bei LEXER 101 frädig, sodann schles. freidig bei WEINHOLD 23<sup>a</sup>. es galt aber weiter im mittlern Deutschland, namentlich in Thüringen. LUTHER braucht es oft, belege aus der bibel folgen unter freudig. nd. idiotika liefern kein freidig, woher rührt das dän. freidig?

1) flüchtig: swer fraidigen fuoz setzet seinen gelttern. Münchner stadtrecht (um 1350) art. 263; ob jener, des das werk ist, seinen gelttern fraidigen fuoz gesetzt hat. art. 347.

2) wie frech, wild, von thieren:

der hër, der vor frëdig was. Reinhart s. 440;

und swie si (die katze) wære freidic. s. 365;

frëdig also ein lewe. JOH. ROTHE cap. 86;

siben dinc sol ein klouger man merken an eime hunde,  
dag erste, dag er vreidic ist. *MSH.* 3, 106;  
stillen sol man fraidigen bund,  
das er nit grein zû aller stund. *WOLKENSTEIN* s. 86;  
als ein saw sahe ein schönes ros,  
jung, wellig, freidig, stark und grosz. *WALDIS* *Es.* II, 78;  
und was vor futter muoz ich geben  
mein hengsten und mein besten pferden,  
das sie feiszi, glat und freidig werden? *III.* 94, 276;  
frewdige pfawen, pavones exultantes bei *HERISCH*, eher freidige  
als freudige. nach *LEXER* wird frädig besonders von pferden  
gebraucht.

3) von menschen, in gutem sinn, kühn, mutig, tapfer:  
ob einer gerne vreidic wær,  
den heiz wir einen tokzær. *HELBL.* 15, 41,

vgl. tokzen 15, 235. 329. 410 und *Wh.* 398, 13;  
der winter sprach, ich bin auch gar ein fraidig man,  
und welcher wel, der leg sich da in harnasch an.  
*Germania* 5, 288;

Jobistu en her si gesunt und starg  
und freidig an deme libe,  
ez mag mit eme wol werdin arg  
wel her vele unfur tribe.  
Jobistu danne sin ritin und stechin  
und sin freidigis torniren.

*Jon. Rothx ritterspiegel* 2029—34;

der frédiger, starker Hercules. *Jon. Rothx chronik* cap. 29;  
Friedrich der freidige, mit der gebissenen wange;

mancher der will gar freidig sin,  
wagt sich an löwen, beren, schwin. *BRANT* 74, 19;  
der gtar allein wol vier bestan  
und usz der flaschen freidig sin. 87, 16;

(viele haben gedacht) es were nie kein schedlicher lere auf  
erden komen (als die lutherische) und würde nimmermehr so  
freidig sein, das sie für dem keiser und reich sich türste  
darstellen und lassen ansehen. *LUTHER* 5, 202<sup>2</sup>; Christus sterke  
euch mit seinem freidigen geist. 5, 264<sup>4</sup>; der mit seinem frei-  
digen geiste dem antinomo Eisleben und andern widersprochen.  
*Jon. Wigand die neuen Willenberger* 16<sup>1</sup>; gott nam inen bald  
das freidig herz. *FRANK chronik* 218<sup>1</sup> und oft; Alexander be-  
zwang als ein junger und freidiger held mit wenig volks fast  
alle reich auf erden. *MATHEIUS* 88<sup>1</sup>; wo sein nu eure kriegs-  
leute? seid ihr freidig, so thut es noch. *STENZEL script. rer.*  
*siles.* 4, 51. man könnte leicht an unser heutiges freudig laetus  
denken, wie man ein freudiges herz, ein freudiger held sagt,  
da aber weder ahd. aus frauwida ein frauwedic, noch mhd. aus  
fröude ein fröudec gebildet wird, so scheint umgekehrt freudig  
aus freidig entsteht, wie denn auch die folgende üble bedeutung  
nicht recht mit der vorstellung von froh und freude besteht, wenn  
schon ein trotziger herz vorkommt. mehr noch unter freudig.

4) für trotzig, frech, unverschämt:

sin volc ist gar ze freidic. *tr. kr.* 24740;  
sit dag got unde der künec nu gescheiden sint,  
sô wil der sêlbe künec den tiuvel ûz der helle twiugen,  
dâ hebt sich ein gemürde von, dag ist niht ein wint,  
sô sint si beide freidig, hêrre, wêrn sol dâ gelingen?  
*MS.* 2, 93<sup>1</sup>;

vreidic sam die Beier  
si wir mit gevürge. *HELBL.* 14, 40;  
und secht, wie freidig ist der man,  
als da der Berner Ecken erschlug. *mörin* 19<sup>1</sup>;

und werden so stolze freidige geister draus, die niemand  
weichen, noch einen meister leiden, auch gott selbs nicht.  
*LUTHER* 6, 44<sup>1</sup>; freidig und framstreck (in der sp. 59 angesognen  
stelle *FRANKS*); fraidig im maul (maulfrech). *loszbuch* ed. *ZINGERLE*  
n° 374; fraidiges (schnippisches) mädchen.

es hat nun freilich sein bedenken, dies adj. aus der unter freide  
dargelegten vorstellung herzuleiten, doch gibt die unter 1 enthaltne  
bedeutung den übergang. schwieriger wäre das goth. freidjan  
parcere, friþôn reconciliare und fridu pax, oder das alln. fridr  
heranzuziehen, welches zwar fortis, aber auch formosus ausdrückt.  
die begriffe der abtrünnigkeit und des trotzes bleiben von diesen  
wörtern unberührt, man müste sie denn durch frei vermitteln,  
das auszer über auch formosus bedeutet.

FREIDIGKEIT, f. audacia, temeritas, alacritas: circumcel-  
liones ist ein geschlecht der menschen, einer unmenschlichen  
kühnheit und freidigkeit. *FRANK chronik* 383<sup>1</sup>. *MAALER* 142<sup>1</sup>.

FREIDIGLICH, adv. audacter, truculente: wen die hund  
fraidicleichen anlauffent, vellt er auf die erd, so wirt ir zorn  
gesänftigt. *MEGENBERG* 125, 14. vgl. freidig 2.

FREIDING, n. judicium liberum, oft für fernergericht, freige-  
richt. *MÜSER patr. ph.* 3, 140.

FREIE, f. apertum, wie das freie (sp. 96), die freie luft,  
engl. open air:

einsam wallt er hervor aus dämmernder gänge gewölben  
in die freie des himmels. *Messias* 16, 130;

durfte sein engel, bevor er ihn brachte zum richtenden mittler,  
ihn in die tiefe, die höh, in die freie der himmel ihn führen.  
16, 539;

du hast mich herausgeführt an den tag, das goldne licht  
und die unermessliche freie haben meine augen entzückt.  
*SCHILLER* 752.

FREIEIGEN, proprius: ein freieignes gut; ein gut freieigen  
besitzen.

FREIEN, liberare, kommt goth. nicht vor, das persönliche  
ἐλευθερῶν ist *Joh.* 8, 32. 36. *Röm.* 8, 2 ausgedrückt frijana  
briggan, frijans briggan, wie auch *LUTHER* in diesen stellen frei  
machen setzt. vielleicht bestand doch ein frijan, frijaida? unter-  
schieden von frijôn, frijôda amare. ags. freogan, es scheint für  
beide bedeutungen, engl. free liberare; fries. friaia, fria liberare  
(*RICHTHOFEN* 704); altn. fría liberare, schw. fria, fridde, dän.  
frie, friede; mnl. vrien, vnl. vrijden (wie vlieden für vlien).  
ahd. mangelt das verbum, lautet aber mhd. vrien und ist häufig  
genug (mhd. wb. 3, 403<sup>1</sup>). die sache wird bald im gen., bald mit  
der praep. vor oder von ausgedrückt, ganz wie beide fügungen  
bei dem adj. fri eintraten (sp. 98), s. b.

wäfen über die schande si geschriet,

diu wil êren vriet

alter unde jugent. *MS.* 2, 204<sup>1</sup>;

swém êr êg gap, dêr wart armuot gevriet. *Lohengr.* 2490;

dag ich everunge wêrde gevriet. 7668;

si was gefriet und geschelt

vor wandelbærem meine. *tr. kr.* 19082;

ouwé Dêdamie,

wie gar ich vrôuden vrie

din hêrre und dinen reinen muot. 29346;

aus wurdens vor gewalte schön gevriet. *Lohengr.* 2100;

si wênt sich vor allen vögten vrien. *MS.* 2, 57<sup>1</sup>;

gefriet was dag hundeliu

von dêr justlere. *Wigal.* 63, 9.

nhd. davor ist nieman gefreit. *KEISERSBERG post.* 4, 3; *LUTHER*  
an vielen stellen (doch nicht in der bibel): ich wil mein ge-  
wissen für gott gefreiet haben und unschuldig sein an dem  
blut und seelen, die durch den papst und papisten verfirt  
werden. 1, 549<sup>1</sup>. br. 2, 56; durch denselbigen (Christus) werden  
alle gleubigen mit dem glauben und andern geistlichen gaben  
gezieret, vom tod auferwecket, von sünden gefreiet. 3, 511<sup>1</sup>;  
du machest dich solches alles mit schuldig und hilfest den  
bapst sterken und freien, das er solchs ewiglich und sicher  
thun möge. 5, 284<sup>1</sup>; er hat uns durch seine menschwerdung,  
geburt, leiden und auferstehung gefreiet und erlöst von dem  
ewigen tod. 6, 333<sup>1</sup>; der ist wol gefreiet von der anfechtung.  
*tischr.* 224<sup>1</sup>; von allen gesetzen gefreiet. 303<sup>1</sup>; durch das  
evangelium sind wir gefreiet von allen Moysis ceremonien.  
*MELANCHTHON im corp. doctr. chr.* 198; mit geding, das frauen  
und man, doch irs lebens gefreit, allein ewig verkauft und  
gefangen dienen müchten. *FRANK chron.* 109<sup>1</sup>; vom tod und  
gesatz erlöst und gefreiet. *kriegsb. d. fr.* 28; die weise man  
zum zeugnis, das sie brief auflegen, das sie davor gefreiet  
sein. *ACRICOLA spr.* 48; denn gott hat die ehe zugelassen  
allen, die er selbs nicht von der noth gefreiet hat. *spr.* 234;  
so sind wir des ubernatürlichen ellends gefreiet und gesichert.  
*PARACELSUS* 1, 364<sup>1</sup>; wer wolt mich denn vor solcher gewalt  
gefreet haben? *Galmy* 21; der quartiermeister aber freiet  
zuvor etliche häuser, pfarrhäuser, edelleuthäuser. *KIRCHHOFF*  
*mil. disc.* 122; ritter, was bewegt euch, diese frau also schend-  
lich zu hochmuten? 'wie, antwort der ander, verhoft ir diese  
zu freien, so mich mein leib und seel zu verlieren bewegt?'  
*Amadis* 35; ich komme zu e. k. m. einer zusagung mich zu  
freien, in kraft deren ich verbunden bin heutigs tags vor  
e. m. zu erscheinen. 224; denn obwol ich sie von einem  
hurer gefreiet, so hab ich sie in eines ärgern gewalt geraten  
lassen. 282; es sind allein zwei ding, so ihn vor dem tod  
freien mögen. 291; wo ich euch wolt für mein bulen kiesen  
und der gefengnus freien. 339; und ist nichts auf erden, das  
euch darvor freien mücht. 336; so ist unmöglich, dasz ich  
mein haupt freien und erhalten möge. 343; mit dem geding,  
dasz er des kamps mit dem schwert uberhebet und gefreiet  
sei. 395; dann Christi blut freiet uns fortan vor der strafe.  
*bieneck.* 106<sup>1</sup>;

sie aus des todes nöten freien. *WALDIS* *Es.* 2, 50;

wenn ich dich von dem thier wurd freien. 4, 99, 35;

sein haus in Israel wil ich freien. *SCHNEELZ David* 17<sup>1</sup>;



so wöll wir euch zwen bischof bstellen,  
darzu mit gnad und ablass freien. *AYRER 350*;  
durchleuchtiger fürst, ich bin ein bot,  
gefreit vor aller glähr und not. 433<sup>4</sup>;  
wan wir uns, sprechen diese thoren,  
nicht freihen von der heuchlerei  
last und gesatz. *WÄCKHERLIN 3*;  
darumb mich auch jetzund zu freihen  
von aller forcht, gefahr und schand. 10;  
und mich von disem löwen frei! 20;  
die städte freien sich, die felder sind genesen,  
es lebet jederman für sich in stiller ruh. *OPITZ 1, 8*;

der wird des Hannas spiel,  
der uns vom ewigen gespötte freien wil. *FLEMING 8*;  
ich musz doch einmal fort. Machaon kan uns fristen,  
nicht freien vor dem tod. 127;  
wer hätt euch wollen bürge sein,  
daz ihr, des weinens euch zu frein,  
auf einen blick hin würdet sterben? 318;  
drum, wann gott die blaue burg öfnet und ihm beut die hand,  
freit ihn von der trotzer trots. *LOGAU 1, 180, 61*;  
wissen wir ob mensch und vieh sich wird sicher können freien  
für der seuchen schneller gift! 2, 47,  
tag, der von dem erdeklumpfen und der laster last uns löst,  
ist der beste tag der tage, der uns freit, erfreut und tröst.  
2, 199, 24;

gewonheit wird gebot, durch brauch und lange zeit.  
krieg hat durch dreissig jahr gewalt in recht gefreit.  
3, 11, 38;

die süsse liebeskrämerei, was führet die für waaren?  
sie machen ihren kaufman glat und freien ihn von haaren.  
3, 30, 42.

im 18. jh. wird freien sparsamer verwandt und durch befreien  
ersetzt, vielleicht wollte man der verwechslung mit dem folgenden  
freien, nübere ausweichen, von welchem doch auch befreien ge-  
bildet wird:

denn, daz er starb und aufersteht, das freit uns vom tode.  
*Messias 11, 492*;

das vaterland  
ist spreu dem felgen! slave, dich freite nicht  
die Römerschlacht. *STOLBERG 1, 21*;

sie zu erretten  
zu freien aus der laster ketten. *HERDER 4, 152*;  
mein machtwort freit die mörderischen schwerter  
und mir zu dienen stürzt die wilde wut  
der kämpfer auf den feind, den ich ihr zeige.  
*ROBE Ludwig der fromme 1862 s. 73.*

s. befreien, entfreien, erfreuen, gefreiter.

**FREIEN**, matrimonium inire. es ist nicht leicht, dies verbum  
von dem vorhergehenden, mit welchem es höher aufwärts verwandt  
sein musz, gehörig abzusondern. das goth. frjōn ist *freian*,  
*freian*, wozu ags. freogan *Beov. 1889. 6346. freon Caedm.*  
136, 15, alts. friehan *Hcl. 43, 17* nicht genau stimmt. das part.  
praes. frjōnds bedeutet amicus, ags. freond, alts. friund, ahd.  
friunt, welches letztere ein volleres frjōnti, also den inf. frjōn =  
frjōn voraussetzt. frjōn, freogan, frjōn, mahndend an frei  
und frech, berühren sich zugleich mit frailnan, frēgnan (sp. 49),  
wie lat. precari mit rogare und proci, der freier procans ist  
ein precans, nuptiarum petitor, ahd. pital, altn. bidill, folglich  
kann frjōn als appellere, begehren gefasst werden. frjōn frjōda,  
amare, nübere würde, wie schon vorhin angedeutet ist, abste-  
hen von frijan frijaida liberare, aber freis frijis grenzt unmittelbar  
an frjōn, wie liber an libet, libet und unser lieben. skr. prī  
amare.

freien, in bezug auf heirat und brautwerbung, scheint gleichwol  
unhochdeutsch und klingt noch heute der oberdeutschen volksprache  
unheimisch (*Scbm. 1, 610*), die Zürcher bibel setzt an die stelle  
des lutherschen freien: zu der ee nemen, zu der ee greifen,  
gerade wie die ahd. version bei Tatian quēntin halōn, leitān,  
nēnan. kein mhd. vrien in diesem sinn ist aus der reinen  
sprache aufzuweisen, es stößt zuerst im passional 27, 38 K. auf:

wigge, dag Lucien  
ein ander nu wil vrien,  
ein brütegoum dār ist rich  
und dir an uren ungelich,  
den wil sie zu vriedele haben.

im Karlmeinet hätte der häufige reim auf Gallen ein solches vrien  
herbeiführen sollen, es ist uns offenbar aus dem nd. oder nl.  
zugebracht worden. *HERBERT 12796* hat Diomedis frie (oder  
frige: amlge) für die liebe zu Diomedes. nnl. wird vrien hei-  
raten von vrijden liberare gesondert. nhd. ist im 16. jh. schon  
vor und seit LUTHER freien in gebrauch, sowol von der frau für  
nübere, als von dem mann für uxorem ducere: lasz sie (die  
töchter Zelophehad) freien, wie es inen gefelt, allein das sie

freien unter dem geschlecht des stams irs vaters. 4 *Mos.*  
36, 6; und alle töchter die ertheil besitzen unter den stem-  
men der kinder Israel sollen freien einen von dem geschlecht  
des stams irs vaters. 36, 8; Mahela, Thirza, Hagla, Milca und  
Noa freieten den kindern irer vettern. 36, 11; auch liesz er  
ausrufen, das die heubtleute und weib, so heuser baweten  
oder freieten oder weinberge pflanzeten, wider heim ziehen  
müchten. 1 *Macc. 3, 56*; da Antiochus dahin kam zur göttin  
Diana, als wolt er sie freien. 2 *Macc. 1, 14*; wer ein abge-  
scheidete freiet, der bricht die ehe (saei afsatida liugaib,  
horinōp). *Math. 5, 32* (ahd. thie thar thie furlaganōn halōt).  
*Luc. 16, 18*; wer sich von seinem weibe scheidet und freiet  
eine andere. *Math. 19, 19* (ahd. inti andera leitit); so einer  
stirbt und hat nicht kinder, so sol sein bruder sein weib  
freien und seinem bruder samen erwecken. nu sind bei uns  
gewesen sieben brüder, der erste freiet und starb, und die-  
weil er nicht samen hatte, liesz er sein weib seinem bruder  
(ahd. thaz nēmē sin bruder sina quēntin). *Math. 22, 24. 25*;  
umb Herodias willen, seines bruders Philippus weib, denn  
er hatte sie gefreiet (untē pō galiugaida). *Marc. 6, 17*; so sie  
aber sich nicht enthalten, so lasz sie freien, es ist besser  
freien, denn brunst leiden (ib jabai ni gahabaina sik, liugandau,  
batizō ist auk liugan pau intundnan). 1 *Cor. 7, 9*; der jungen  
widwen aber entschlahe dich, denn wenn sie geil worden  
sind wider Christum, so wollen sie freien. 1 *Tim. 5, 11*; so  
wil ich nu, das die jungen widwen freien, kinder zeugen  
(viljau nu juggōs liugan, barna bairan). 5, 14; es ist besser  
freien denn brennen. *LUTHER 3, 523*; frīe aufstehen und  
jung freien, sol niemand gereuen. *tischr. 307*; D. Martinus  
redet von seinem freien. 309; mich verloben und selbs  
freien, stehet bei meinen eltern, sagt die jungfraw. 316; es  
ist ein gemein sprichwort, freien gebet für mieten, und herrn  
und frawen müssen zufrieden sein, wenn ir gesinde freiet  
und zu ehren greifet. *GLASER gesindeneufel D 2*; eine vornehme  
tochter, deren wolte Bobowitz mit gewalt leid gethan haben,  
wurde aber von uns mit harten Worten abgehalten, oder er  
solte sie freien. 'der ist des teufels, der eine freit, wer  
wolte sich die lust so enge spannen?' *PHILANDER 2, 681*;

es ist ein liebes paar gewesen vor der zeit,  
das eine freite selbst, das ander ward gefreit.

*OPITZ poeterei 40*;

freie, was vor nicht gefreit,  
was vor hat gefreiet, freie! *FLEMING 355*;

freien und gefreiet sein.  
lieb und gegenliebes schein  
haben euch also verbunden. 387;  
wann jungfern wollen frein und ändern ihren titel,  
ist ihre meiste sorg um ihres buhlers mittel.

*LOGAU 2, 71, 62*;

wann die warheit sonst nur wolte, künste Pseudo sie wol freien,  
weil sie ihm ist zugesippt gar mit keinen stammesfreien.

3, 111, 59;

Nisus buhlte stark um Nisam, dieses gab ihr viel beschwerden,  
wolt ihn nicht, sie freit ihn aber, seiner also los zu werden.

3, 220, 59;

junge töchter sollen freien, sonst künst das jungferneieber,  
oder gehn beim jungfernschlosse auf das freie feld für über.

3, 246, 153;

seht, wie bei höchster noth der himmel trost erteilt,  
die fromme witiwe trauert, freit wieder, wird geheilt.

*HAGEDORN 2, 103*;

sie freit und wagt beim schmaus vom mann sich weg zu stehlen,  
sucht jüngre bühler auf, mit denen sie entschleicht. 3, 26;

(mox juniores quaerit adulteros  
inter mariti vina);

und unsre jungfern freiten später,  
sie reizten nicht der mütter neid. 3, 72;

ich werde mit vergnügen sterben,  
versprich mir nur nicht noch einmal zu frein. *GELBERT 1, 92*;

was henker, was soll dieses sein?  
für eine todte frau ein brautkleid auszusuchen!  
gesetzt ich wolte wieder frein,  
so müst ich ja ein neues machen lassen. *ebenda*;

Elmire war zur witiwe worden  
und nahm sich vor nicht mehr zu frein. 1, 183;

der liebe mann! die frau schwört steln und bein,  
ihr lebelang nicht mehr zu frein. 1, 184;

mein kind kann wirklich noch nicht frein,  
sie ist zu jung, sie ist erst vierzehn jahre. 1, 202;  
der vater schämte sich und liesz die tochter frein. *das.*;

zum hängen und zum freiu  
musz niemand rath verleihn. *LESSING 1, 10*;

die Türken haben schöne töchter,  
wer will, kann mehr als eine frein. 1, 46;

ein feiges herz freit keine schöne frau. WINKLAND 10, 185;  
o wie manche der bräute  
hat gefreiet der tod, der grois. RÜCKERT 318.

man sagt: in ein reiches geschlecht freien; das mädchen hat  
ins ausland gefreit, über den Rhein gefreit. ein so geldäufiges  
wort erklärt ADELUNG für gemein und unedel gegenüber dem unbe-  
holfsen heiraten, welche zusammensetzung das ältere einfache heien,  
mhd. hlwen vertrat.

In den angezogenen stellen geht freien auf die schon heiratenden.  
es ist aber nicht zu übersehen, dass es oft das vorläufige werden  
um die braut ausdrückt und sowol von dem für sichwerbenden  
gilt, als von dem freier oder freierwerber für einen andern.

1) freien vom liebhaber selbst, deutlich die ursprüngliche bedeu-  
tung von frijón, amare: do nun die pröder der frawen gute  
meinung vernamen und Friderichen einen redlichen man  
erkanten, wol er arm was, und als der frawen wille was,  
den iren auch darzu gaben und si Friderich mit allem  
irem reichthum zu der götlichen ee gaben, und er, der die  
frawen also lange zeit gefreit und liebe gehabt hette (e cui  
egli cotanto amata avea), iezund sein eliche frawe sahe, fröer  
und pasz ze müte dann man auf erden nie ward. STEINBÖWEL  
dec. 369, 4;

er freiet des königs tochter,  
er freiet sie lenger denn sibem jar. UELAND 231;  
die ich eins pfug zu freien,  
die hat begeben mich. AMBR. lb. 204;  
die letzte kirms gestund ich ihr,  
ich wollte sie mir frein,  
'gib mir die hand!' sie gab sie mir,  
'willst du?' sie sprach nicht nein. WEISSE kom. opern 3, 196.

statt des acc. stehen auch praepositionen: er hat lange jahre um  
sie gefreit; um ein reiches mädchen freien; da war ein  
anderer fuchs vor der thür, der wollte die frau fuchsin frein.  
kinderm. n° 38;

kan ich nit wol verbergen  
das heimlich freien zu dir. 205;  
wer nach einem engel freit, trifft oft einen teufel an.  
LOGAU 2, 62, 47;  
der aber bleibet dein, der litzund nach dir freiheit.  
CANITZ 204;

er freit um sie, die ihm nicht versagt wird. GÜTNE 24, 217.  
2) freien, werden für andere: dieser Dieterich, von dem die  
Deutschen lieder singen . . . hat allen seinen fürsten auch  
weiber gefreiet des deutschen bluts. AGRICOLA spr. 667; er  
leszt sie freien, lässt um sie werden. KIRCHHOF wendunm. 192;

frein wir doch nicht für uns. für andere frein ist bedencklich.  
GÖTNE 40, 297;

ich stehe dich um drei tage zeit,  
bis ich die schwester dem gatten gefreit (angetraut).  
SCHILLER 62°.

s. befreien, erfreien, verfreien.

FREIENSZEIT, f. nubendi tempus:

o der süßen freienszeit,  
voller lust und frölichkeit. RIST parn. 383.

FREIER, m. proci, petitor, μνηστήρ, minner, nnl. vrijer,  
dän. frier, bñhm. frejir, bei DIERENBACH unter proci viele belege  
aus 15 jh., derwerbende, bulende, nicht schon der bräutigam und  
heiratende, sowol mit dem gen. als praepositionen:

weil französisch, wie man saget, ist, latein, dein hurenkind,  
wie dann, dass um sie bei Deutschen so viel tolle freier sind?  
LOGAU 3, 83, 43,

um sie, um die französische sprache, tochter der lateinischen; es  
wird ihr an stattlichen freiern nicht mangeln. 'ja wol, sie  
müssen sich sehr umb mich reizen, wie um das saure bier'.  
WEISE erz. 135;

im anfang scheint es schön, wanns mädchen aufgeputzt,  
wie eine puppe vor des freiers augen stutzt.  
eine frau ein nothwendig übel s. 143;

ein freier kam, man wies ihm Philippinen. GELLERT 1, 135;  
ein freier hat einst einen freund,  
ihm doch ein mädchen vorzuschlagen. 1, 206;  
verlangt dein kind ein freier. LESSING 1, 18;

nu, einen freier hat er ihnen doch wol nicht gebracht? ob-  
gleich jetziger zeit die freier auch zu einer art von geld-  
borgern geworden sind. 2, 391; ein so alter soldat und ein  
so hitziger freier! 7, 203; als ehemaliger verehrer der mutter,  
als jetziger freier der tochter. GÖTNE 31, 213;

hast du nicht schon mutige freier?  
ich komme zur hochzeit, nicht wahr?  
doch Dorchen, ist dieses nicht heuer,  
so ist's aufs künftige jahr. WEISSE kom. op. 1, 189;

des königs tochterlein war schön  
und auch schon nück geworden,  
drum lieszen ißt sich freier sehn  
von ost, süd, west und norden. BLUMAUER Aen. 3, 21;

frau fuchsin sind sie da?  
'ach ja, mein kätzchen ja'.  
es ist ein freier draus.  
'mein kind, wie sieht er aus?' Km. n° 38;

jetzo fand sie die freier, die üppigen, die an des hauses  
doppelter pfort ihr herz mit steineschieben erfreuten,  
hin auf häute der rinder gestreckt, die sie selber geschlachtet.  
Od. 1, 106.

sprichwort: wo viel freier sind, da sind wenig nehmer. SIM-  
ROCK 2690; sie hat freier aber keinen nehmer. in der Wetterau  
nennt man die von der zimmerdecke niederhangenden spinnefäden,  
an welche sich staub ansetzt, freier. bedeuten sie spinnenden  
mädchen freier vor?

FREIERCHEN, n. nnl. vrijertje.

FREIERDINGS, sponte, von freien stücken, wie allerdings,  
für freier dinge, aller dinge:

ob dich nicht sonst ein argwohn treibt, mir dieses  
erbiethen freierdings zu thun. LESSING 2, 282;

so wären sie es werth, dass man ihnen nachsagte, dass sie,  
bei eigener einschauung der handschrift, sich freierdings der  
nemlichen oscitanz schuldig gemacht, die ich an Gottscheden  
bewundere. 10, 332.

FREIEREI, f. procatio:

der freierel wir gar gnug han,  
ein anders mals bleib wir zu haus. AYNER 348°;

aber seine freierei ist nichts als politik. LESSING 7, 203; siehst  
du, das hast du von deinem plaudern. hätten wir nu nicht  
von unserer freierei (unserm liebeshandel) sprechen können?  
WEISSE kom. op. 3, 25; mich so auf die freierei zu führen!  
FR. MÜLLER 2, 174.

FREIERIN, f. proci: pulerin, kupplerin, sponsirerin. voc.  
1482 i3°, also die selbst bulende und geworbene, wie die für andre  
werbende. nnl. vrijster.

FREIERISCH, amatorius, bulerisch:

wo die freierischen westen (westwinde)  
buhlen mit den schwanken ästen,  
und wehn einen hall darcin,  
als es solten küsse sein. FLEMING 442.

FREIERSCHAFFEN, libere creatus:

dies that auch die natur, die hier mit starker hand  
den abscheu und die lust mit eurem thun verband.  
dadurch bewog sie euch, ihr feierschaffnen seelen,  
das böse selbst zu fliehn, das gute selbst zu wählen.  
LICHTWER 169.

FREIERSFÜSZE, pl. proci pedes: auf freiers füßen gehn,  
freiers gedanken haben;

ein bettler gieng auf freiersfüßen. LESSING 1, 13;

steht ihre erbschaft auf freiersfüßen? 2, 394; ein herlich  
sinnbild, Simsons nackter schädel, für einen der auf freiers-  
füßen geht wie ich. FR. MÜLLER 178.

FREIERSGEDANKEN, pl., dän. friertanke.

FREIERSMANN, m. nuptiarum conciliator, der einem die braut  
wirbt, brautwerber: ich will freiersmann sein. was krieg ich,  
wenn ich sie dir kuppel? GÜTNE 11, 14; so war ich freiers-  
mann, so bin ich jetzt gesandter. 20, 306;

hatten die eltern die braut für ihren sohn sich ersehen,  
ward zuvörderst ein freund vom hause vertraulich gerufen.  
diesen sandte man dann als freiersmann zu den eltern  
der erkorenen braut, der dann in stattlichem putze  
sonntags etwa nach tische den würdigen bürger besuchte,  
freundliche worte mit ihm im allgemeinen zuvörderst  
wechselnd, und klug das gespräch zu lenken und wenden ver-  
stehend.

endlich nach langem umschweif ward auch der tochter er-  
wähnet  
rühmlich, und rühmlich des manns und des hauses, von dem  
man gesandt war.

kluge leute merkten die absicht, der kluge gesandte  
merkte den willen gar bald und konnte sich weiter erklären.  
lohnnte den antrag man ab, so war auch ein korb nicht ver-  
drieszlich.

aber gelang es denn auch, so war der freiersmann immer  
in dem hause der erste bei jedom häuslichen feste,  
denn es erinnerte sich durchs ganze leben das ehpaar,  
dass die geschickte hand den ersten knoten geschlungen.  
GÖTNE 40, 301. 302.

FREIFAHNE, f. als zeichen eines freimarkts ausgesteckt.

FREIFARBE, f. im kartenspiel, die nicht gestochen werden darf.

FREIFECHTER, m. lanista privilegiatus. STIELER 453.

FREIFELS, m. rupes libera: glaubst du, es gebe keinen  
kühnern freifelsen und freistaat, als s. Marino in Welsch-  
land? oder hast du kein herz. J. P. dämmerungen 149.

**FREIFEST**, *n. damnatio? bann und verfestung?*

der herr hat ganz zermalmt und zornig aufgerleben  
die starken, so ich hatt, er hat weit ausgeschrieben  
ein freifest über mich, dasz was für mannschaft noch  
mir übrig bleiben ist in gleichen trag ein joch. *OPITZ* 3, 31.

**FREIFLATTERND**, *libere volitans, bloss an einander gerückt:*  
gibt es nicht ein sonnenhelles, freiflatterndes alter? *J. P. Tü.* 2, 121.

**FREIFLEISCHER**, *m. der nicht in der zunft steht.*

**FREIFRAU**, *f. 1) liberi baronis uxor, edelfrau, frein, was eigentlich schon im wort frau lag.*

2) *ehmals auch mulier vaga, freie dünne:* da waren einsidel,  
beginen, brüder, nonnen, freifrawen, sungnen lieder. *TAU-  
REISSER archidoxa* 14.

**FREIFRESSER**, *m. der nichts zahlt und andern das brot aus dem munde nimmt.* *FRITZ REUTER* olle kam. 3, 41.

**FREIGABE**, *f. liberakias, donum gratuitum, freigeschenk:*  
dagegen repliciert er, das solchs wer von gratis her und aus  
des frembden herrn gnädiger freigabe. *Garg.* 158<sup>+</sup>; die frei-  
gabe der natur, erd und wasser theur verkaufen. 189<sup>+</sup>. wird  
heute auch fehlerhaft für freigebung, losgebung gesetzt.

**FREIGÄNGER**, *m. der in einer freischar geht.*

**FREIGAST**, *m. gast, der nicht zahlt. auch ein handwerker, der ausserhalb der zunft arbeiten darf.*

**FREIGEBER**, *m. largitor:* sie seind nit mitlt freigeber, sonder  
geitig verkauffer. *FRANK sprichw.* 138.

**FREIGEBIG**, *munificus, liberalis. früher mit dem gen. der sache, wofür später praepositionen:*

freigebig ihrer (so) reichthum und bluts. *WECKHERLIN* 850.  
freigebig in lob, in worten; mit lob, mit tadel; freigebig  
gegen alle. *LESSING* 1, 242. vgl. kostfrei.

**FREIGEBIGKEIT**, *f. munificentia.*

**FREIGEBIGLICH**, *munifice:*

und dann auch freigebiglich  
gut und ehr mir zu verleihen. *WECKHERLIN* 357.

**FREIGEBOREN**, *ingenus, libere natus, gegenüber dem freigelassenen:*

er ist der alte, freigeborne vogel nicht,  
er hat schon jemand angehört. *GÖTTE* 1, 107.

**FREIGEBORENHEIT**, *f. ingenuitas:* mit dem verlorenen ring  
meiner freigeborenenheit beschenken. *ABELE* 4, 107.

**FREIGEBUNG**, *f. manumissio, relaxatio.*

**FREIGEIST**, *m. liberioris iudicii in rebus divinis, früher unzu-  
sammengesetzt des freien geists, vom freien geist: die ketzer  
von friem geist und der Behemer und ander mer gloub-  
ketzer. KEISERSBERG bilg.* 197<sup>+</sup>; die geloubketzeri des freien  
geists. *schif der penitenz* 78<sup>+</sup>. dies 'vom freien geist' war doch  
eine treffendere benennung als der freie geist, der freigeist,  
wie schon *LUTHER* in der auslegung des *V. U.* 13 sich gestattet zu  
setzen: die freien geist, denen nit vil daran gelegen ist, wo  
gotts reich beleibe. spätere theologen stellen Calvinisten und  
freigeister nebeneinander.

ein freigeist lacht euch aus, dasz ihr so slavisch lebet.  
*GELLERT* 1, 174;

so stark sind eines freigeists lehren. 1, 176;

hier ziele ich auf die freigeister. *LESSING* 2, 409; wo will der  
angebliche freigeist seine bewaise hernehmen, dasz es kein  
höchstes wesen gebe? *KANT* 2, 566; die sogenannten frei-  
geister in sachen des genies, worunter leider alle jetzt leben-  
den groszen dichter und kunstrichter gehören. *GÖTTE* 33, 11;  
der freigeist ist schon gestraft genug, dasz er die süszigkeit  
mit gott vertraut zu reden nie geschmeckt hat. *Voss briefe*  
1, 250;

die (die gesetze) sieht der freigeist, doch nicht ihn (gott). wozu  
ein gott? sagt er, die welt ist sich genug.  
und keines christen andacht hat ihn mehr  
als dieses freigeists lästerung gepriesen. *SCHILLER* 279<sup>+</sup>.

**FREIGEISTEREI**, *f. der grundsatz gar keine pflicht mehr zu kennen.* *KANT* 1, 136; eine freigeisterei in diesem fache müste  
von schlimmen folgen für das weibliche geschlecht sein, weil  
dieses zu einem blossen mittel herabsinken würde. 10, 346;  
er ist auch ein wenig von der freigeisterei angesteckt. *LES-  
SING* 1, 256; dasz der graf endlich Jarno bei seite nahm, ihm  
seine freigeisterei verwies. *GÖTTE* 18, 318.

**FREIGEISTERISCH**, *liberius sentiens, impius:* der freigeiste-  
rische unglauhe. *KANT* 2, 23.

**FREIGEISTIG**, *liberalis:* weltgang nach freigeistigen ge-  
setzen. *J. P. dämm.* 7.

**FREIGEISTIN**, *f. femina libere sentiens:* unterdes ist es  
gewis, dasz ich frauenzimmer kenne, die sich vornehmen  
eine christin, eine zweiflerin und eine freigeistin zu sein,  
auf dieselbe art, wie sie sich vornehmen eine mode mitzu-  
machen. *Klopstock* 11, 200.

**FREIGEISTISCH**, wie freigeisterisch: einen solchen wechsel  
von heftigem schrecken und stiller betrübniß empfand einst  
der freigeistliche Desbarreaux, als er sich zur fastenzeit einen  
eierkuchen erlaubte. *THÜMMELS Wilhelmine* 56 (83); ein kanzel-  
redner, der bei den abgesonderten frommen nicht im besten  
ruf stand, vor der menge hingegen sich durch die bekehr-  
ung eines bis zum tode blessierten freigeistlichen generals  
berühmt und gleichsam heilig gemacht hatte. *GÖTTE* 24, 227.

**FREIGELASSEN**, *manumissus, e carcere dimissus, überhaupt  
solutus, losgelassen:* es graut mir vor dem anblick zweier  
junger, erst freigelassener prinzen. *GÖTTE an fr. v. St.* 2, 189.

**FREIGELASSENHEIT**, *f. LOHENSTEIN Epich.* 30.

**FREIGERICHT**, *n. 1) freiding, iurisdicchio libera.*

2) *frei dargebotne kost, speise:*

ja zu diesem freigerichte  
ludest du mich selber ein. *GÜNTHER* 264.

**FREIGERINNE**, *n. freiarche, freilauf, freischütz.*

**FREIGESCHENK**, *n. freigabe:*

wol konnt er alles nehmen, doch begnügt er sich  
mit wenigen freigeschenken, nennt ers, nicht tribut.  
*GÖTTE* 41, 202.

**FREIGESINNT**, *libere sentiens:* an der spitze der freige-  
sinnnten. *GÖTTE* 14, 271; eine höhere, freigesinnnte, fruchtbare  
bildung. 39, 324.

**FREIGEWACHSEN**, *libere germinans:*

steht freigewachsen und hoch mein gesang. *PLATEN* 132.

**FREIGEWERBE**, *n. vom zunftzwang freies:*

ich höre gern der sägen zorngeizsch,  
der schweren hammers schlag, der freigewerhe  
allremsamkeit bei frühem hahnenliede. *HÄUPE*.

**FREIGIERIG**, *effrenatus:* durch des vorsichtigsten artschaffers  
(schöpfers) verordnung, der das tugend und demut übende  
weibliche joch der freigirigen, unbändigen mannschaft, wie  
dem pferd das salzbestrichne gebisz hat süsz und annehmlich  
gemachet. *Garg.* 66<sup>+</sup>.

**FREIGRAF**, *m. vorstand des freigerichts.*

**FREIGRIFF**, *m. ein freier grif, den man umsonst thun darf,  
oder den man kühn thut.*

**FREIGUT**, *n. 1) praedium liberum, a servituti immune.*

2) *freie, von abgabe und steuer freie waare.*

**FREIHABER**, *m. avena. weisth.* 1, 366.

**FREIHAFEN**, *m. portus liber, id. porto franco, bei J. P. oft  
bildlich:* der ganze freihafen des pfarrhauses war durch die  
heringseinkuhr von kindern und enkeln gesperrt. jubelsen.  
101; der chor, der freihafen ausländischer kirchgänger. *Fizl.*  
70; mein junges leben steht schon sehr trocken da, die frei-  
håfen der liebe hat ihr meer verlassen. *Fegetj.* 2, 143; ein  
freihafen, ein marktplatz der seltensten vögel. *Fibel* 48.

**FREIHALS**, *m. sich freiheit.*

**FREIHALTER**, *m. 1) besitzer eines freiguts.*

2) *der einen frei hält, für ihn zahlt.*

**FREIHANDSCHIESZEN**, *n. das schiessen nach der scheibe aus  
freier hand, d. h. nicht mit auflegen des gewehrlaufes.*

**FREIHANDSCHÜTZE**, *m. der aus freier hand schieszt:* die  
besten schützen bei dem scheibenschieszen waren freihand-  
schützen.

**FREIHANDZEICHNEN**, *n. das zeichnen ohne beihilfe des lineals,  
zirkels, winkelmasses, das freie handzeichnen.*

**FREIHART**, *m. und gekürzt in freiert, freiet, freiheit, homo  
dissolutus, exlex, fidicen de trivio, histrio, nebulo, lotter, der mit  
seinem lotterholz oder bengel im lande herum zieht. in handschriften  
des Schwabenspiegels cap. 13. 14 wechseln buohe, freihart und  
freiheit (s. freiheit 5):*

sagst du mir das auf dieser fart,

so hab ich dich für ein freihart. *fastn.* 558, 6;

nun merkend itzund jung und alt

von einem freihart wol gestalt. *Ambr. lb.* s. 171;

da kummen den tag allelei spillcut, lotter, freiharten, die  
haben auch ihr ernd auf der hochzeit. *FRANK weib.* 128<sup>+</sup>; ein

seltzamer freihart oder schalksnarr. *KIRCHHOFF wendunm.* 197<sup>+</sup>;

zum bischof kam ein lotterbub,

sein bengel gegen im aufhub,

und bat in, das er im da har

ein gülden geb zum neuen jar.

der bischof war ein karger man,

den freihart sach er scheuszlich an. *WALDIS Es.* 2, 75;

der wirt die gest da frölich macht,  
nach essens spillent einher bracht,  
da spilt ein jeder macht das sein.  
aufs leist kam auch ein freiet nein,  
der rümt sich einen buben stoltz,  
macht im vil sprich aufm lotterholz,  
all reimes weis thets einher machen  
und hielt sich prechtig in den sachen.  
da hub vor allu zu reden an  
oben am tisch der gardian,  
sprach 'Fritz, sag an, wann kumpst du her?  
tregst deinen bengel uberzer'. 4, 4.

FREIHARTSBUBE, m. FISCHART grossm. 72. bei FRANK im buch von der torheit B 1 freiertsbuben wol druckfehler für freiertsbuben. friertzbuben ventilatores. MAALER 143; die ausgelassenen freihartsbuben, die man vor jahren fahrende schüller genant. PARACELsus 2, 306.

FREIHARTSKNABE, m. sieh freiheitsknabe.

FREIHARTSKNECHT, m. ein freiertsknecht gieng uf einmal fur ein wechsel (einen wechsel) anhin, da lagen vil haufen guldin da. sch. u. ernst ..., 97.

FREIHARTSPRUCH, m. darnach verbringet man das mal mit spillenten, hofierern, schalksnarren und jaufkind oder freihartsprüchen. FRANK weltb. 28.

FREIHAUS, n. domus immunis, ein mit mancherlei gerechtigkeiten ausgestattetes haus, z. b. ein schützendes asyl, ein freies brauhaus (frei bierhaus. NEUMANNs Magdeb. weish. 101. 102).

FREIHAUSLER, m. bewohner, eigner eines freihauses.

FREIHEIT, f. libertas, ἐλευθερία. der älteste und schönste ausdruck für diesen begriff war der sinnliche freiheits, collum liberum, ein hals, der kein joch auf sich trägt, goth. freiheits, ahd. frihals, fries. frihals, und durch ausfall des h verdunkelt ags. freols, altn. frials, schw. fräls, dän. frels. in den friesischen gesetzen auch gesondert fria hals, fria halsar, wie sich in lat. schriftten liberum collum verwendet findet, z. b. in BERTHOLDs annalen (PERTZ script. 5, 279) von den Sachsen und Thüringen: quod ipsi jugum subactionis grave nimis, imo potius omnino durissimum pensantes, illud jam utpote impar et importabile cervicibus suis, non posse prorsus libero suo collo longius trahere, querula satis proclamatione detrectabant. mhd., geschweige nhd., hört diese benennung auf. für die abstraction mussten freithum und freiheit taugender scheinen. jenes hat sich im ags. freedóm, engl. freedom befestigt, auch ahd. und mhd. begegnen frituom, frituom, sind aber nhd. ungebräuchlich. freiheit ist uns nun der technische ausdruck geworden, ahd. friheit, mhd. vriheit, nnl. vrijheid, dän. frihed, und selbst ins isl. friheit n. privilegium übergegangen.

die bedeutungen von freiheit folgen denen des adj. frei.

1) freiheit im gegensatz zu knechtschaft und unterwürfigkeit, was früher freiheits hieß: leibeigen magd, die nicht erlöst ist, noch freiheit erlangt hat. 3 Mos. 19, 20; denn der herr ist der geist, wo aber der geist des herrn ist, da ist freiheit (parei ahma frauins, paruh freiheits ist). 2 Cor. 3, 17; zu verkundschaften unser freiheit, die wir haben in Christo (binuhsjan freiheits unsaranai). Gal. 2, 4; so bestehet nu in der freiheit (standeij nu), damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht widerumb in das knechtische joch fangen (ni aftra skalkinassaus jukuzja uspulaip). 5, 1; ir aber, lieben brüder seid zur freiheit berufen, allein sehet zu, das ir durch die freiheit dem fleisch nicht raum gebet (jus auk du freiheits labódai sijub, bróprjus, þatainei ibai þana freiheits du léva leikis taujaip). 5, 13; der tag der freiheit, ἐλευθεριον ἡμαρ.

blinder, alter vater,  
du kannst den tag der freiheit nicht mehr schauen,  
du sollst ihn hören. SCHILLER 524;

knechtschaft wollt ihr ihm bereiten!  
die freiheit wollt ihr aus dem letzten schloß,  
das ihr noch auf der erde blieb, verjagen. 533;

die freiheit ist aus dem lande gewichen, ist wieder bei uns eingekehrt. die freiheit schützen, schirmen, vertheidigen; für die freiheit bluten, sterben. aus dieser allen ἐλευθερία ist die vorstellung von freiheit und gleichheit aller menschen geflossen:

als man hörte vom rechte der menschen, das allen gemein sei,  
von der begeisternden freiheit und von der löblichen gleichheit. GÖTTE 40, 289;

im ersten  
feuer der hohen gedanken nach edler freiheit zu streben. 40, 298.

man gibt sich alle erdenkliche mühe mich für die sache der freiheit und gleichheit zu gewinnen. 14, 265; die milch der freiheit und gleichheit. 14, 289;

freiheit und gleichheit hört man schallen,  
der ruhge bürger greift zur wehr,  
die strassen füllen sich, die hallen,  
und würgerbanden ziehn umher. SCHILLER 80.

2) freiheit gegenüber dem kerker, dem käfig: der gefangne ist wieder in freiheit; die gefangnen sind in freiheit gesetzt; im langen gefängnis schmachtet er nach freiheit; jedes thier sucht die freiheit;

reht als der vrie vogel tuot,  
der durch die vriheit, die er hât  
uf daz gelinde zwî gestât. Trist. 23, 6;  
gefangen! er! sein athem ist die freiheit,  
er kann nicht leben in dem hauch der grüfte. SCHILLER 542.

3) freiheit vom band der liebe und ehe, freier, lediger stand:  
mhd. sô wil der senedære  
ze siner vriheite wider. Trist. 23, 25;

nhd. ich kann ein neues lied, das auf die liebe schilt,  
und nur die freiheit lobt. wenn du es hören wilt,  
so sing ich dir dies lied. GELLERT 3, 320;  
empfängt man einen strauß, so bildet ihr euch ein,  
ihr hättet schon ein recht von uns geliebt zu sein.  
mir ist die freiheit lieb, drum lasz ich mich nicht binden,  
behalt die veilchen nur, ich kann sie selber finden.  
DUSCH verm. werke 470;

dich, der die freiheit mir gestolen,  
dich, Amor, mag der henker holen. GLEIM lieder 75.

4) freiheit, ein ort, eine stätte, immunitas. ein schutzort, asyl hieß freiheit (s. freiert):

in den geräumgen hallen,  
wo Junos freiheit ist. SCHILLER 37.

theile einer stadt, einzelne räume, ganze flecken führen den namen freiheit, so wurde in Cassel neben der allstadt eine freiheit erbaut und bildete eine gesonderte gemeinde, zu Friedberg in der Wetterau heiszt der breite platz vor der burg die freiheit. in Naumburg der domplatz die domfreiheit, vgl. schloßfreiheit, burgfreiheit.

5) freiheit wurde von vaganten und spelleuten gesagt und scheint aus freihart entstell. doch begegnet ein Jacob Friheit von Seven ritter. weish. 2, 215. 487. die alt comedi war bei den alten gleich ein rügbüch, das die kinder und jungen gesellen mit großer freiheit durch alle gassen der stat hofierten, einem jeden sein tadel und felh anzeigten, auch mit namen nanten. welches (wovon) noch ein stück übrig ist bei den lotterbüben und freiheiten. auch bei den hollhippen, die mit dem einen fusz im schaf stehen und eim das wappen visieren, mit namen nennen, mit fingern auf in zeigen, bis man sie mit dreck beschütt. FRANK buch von der torheit A 2; wie man hüben und freiheit sol halten. summa Johannis in teutsch gemacht durch bruder BERCHTOLD. Augsb. 1479. 180.

6) aus dieser sogar persönlich gefassten bedeutung, aber schon daher, dasz die wörter frei und frech oft in einander aufgehen, erklärt sich auch freiheit = frechheit, kühnheit: er nahm sich heraus, die freiheit heraus; in WINKLERs edelmann s. 60 ist die rede von einem 'der so unverschämte freiheit spielete, dasz er mir es auf brüderschaft zubrachte'. die freiheit artet aus in dreistigkeit.

7) gewöhnlicher ist aber freiheit die erbetene oder eingeräumte erlaubnis, vergünstigung, licentia in gutem sinn: er hätte ein lied im kopfe, doch wüste er nicht, ob er es singen dürfte. nach gegebener freiheit liesz er sich also hören. WEISE kl. leute 362;

Corylas: wenn mich dein herz nicht liebt, mein kind, so haszt es mich.

Daphne: wer ist denn gleich dein kind? du kannst mich Daphne nennen.

Corylas: willst du mir nicht einmal die kleine freiheit gönnen? DUSCH verm. werke 472;

ich wollte sicher gehen und erlaubte (dem bräutigam) durchaus keine freiheit, als welche ebenfalls die ganze welt hätte wissen dürfen. GÖTTE 19, 288; ein freundlicher mann, der mich sehr gefällig aufnahm, wenn ich mir die freiheit ausbat ihn zu besuchen. 25, 64. es wird zum blossen ausdruck der höflichkeit.

8) freiheit, ein zustehendes oder ertheiltes recht, ἐξουσία, privilegium: die volle freiheit; diese ewer trewe wollen wir vergelten und euch vil bülden erlassen und mehr freiheit und gnaden thun. 1 Macc. 10, 28; auch sollen sie freiheit haben, in alle meinem königreich ir sabbath, newmond und ander bestimmte fest zu halten. 10, 34; Jonathas bat auch den könig, das er ganzem Judaea den schosz erlassen wolt und erbot sich umb diese freiheit zu geben drei hundert centner golds. 11, 28; sehet aber zu, das diese ewre freiheit nicht gerate

zu einem anstosz der schwachen. 1 Cor. 8, 9; auf das ich nicht meiner freiheit misbrauche am evangelio. 9, 18; und gebrauchte sich seiner zu solchem geschenke habenden freiheit. *pers. rosenthal* 1, 42; unsere rechte und freiheiten. GÖTTE 8, 199; von unsern freiheiten, von unsern privilegien. 8, 203; kette und zeichen geben dem der sie trägt die edelsten freiheiten. 8, 235; die götter haben sich diesmal sehr ihrer poetischen freiheit bedient. 14, 9;

meister rührt sich und geselle  
in der freiheit heilgem schutz,  
jeder freut sich seiner stelle,  
bietet dem verächter trutz. SCHILLER 79.

9) freiheit, *anmut, ungezwungenheit*: wenn sie durch freiheit des betragens, anmuth im tanze, sich vor allen auszeichnet. GÖTTE 17, 17; annehmlichkeit und geschmackloses wesen, freiheit und aufpassen, treuherzige schalkheit und erlogene wahrheit. 19, 177. s. frei 8. freiheit = *schönheit*. schon mhd.

für zucker möhten in diu wip  
dur sine fröhe niezen. *turnei v. Nantheig* 139, 3.

10) *philosophische erklärungen der freiheit sprechen wenig an*: freiheit im practischen verstande ist die unabhängigkeit der willkür von der nöthigung durch antriebe der sinnlichkeit. KANT 2, 417; da ich freiheit als das vermögen eine begebenheit von selbst anzufangen erklärte. 3, 269; freiheit würde diejenige eigenschaft der causalität des willens sein, da sie unabhängig von fremden sie bestimmenden ursachen wirkend sein kann. 4, 73; freiheit im strengsten verstande heiszt unabhängigkeit des willens von dem naturgesetz der erscheinungen, nemlich dem gesetzte der causalität aufeinander. 4, 128.

FREIHEITATHMEND, *libertatem spirans*.

FREIHEITER, *m. der in einer freiheit, immunität wohnhafte. zu Cassel gibt es eine freiheitergemeinde*.

FREIHEITER, *frei und heiter, wie in frei die vorstellung der heiterkeit liegt*: einem gewissen freiheitern, um nicht zu sagen geistreichen gespräche. GÖTTE 22, 153.

FREIHEITLER, *m. ein wahrhaftiglicher freier mann, von dem freiheitler himmelweit verschieden*. CLAUDIUS 6, 41.

FREIHEITLICH, *libertati proprius*: abgestorben für jede freiheitliche regung. DARLMANN fr. rev. 65.

FREIHEITLIEBEND, *libertatis amator*.

FREIHEITSAPOSTEL, *m.*

alle freiheitsapostel, sie waren mir immer zuwider,  
willkür suchte doch nur jeder am ende für sich.  
GÖTTE 1, 362.

FREIHEITSBAUM, *m. arbor, pertica libertatis*:

denn ihnen erhöht war die seele  
allen, sie pflanzten mit lust die munteren bäume der freiheit.  
GÖTTE 40, 290;

wenn wir nur hier erst den freiheitsbaum errichtet haben. 14, 282; um den freiheitsbaum tanzen. 14, 290; sein ehrgeiz trat in waffen, sein freiheitsbaum fuhr in blüten aus, die standarten seiner jugendwünsche wurden eingeweiht. J. P. Tü. 1, 155; die sonne trat hinter eine seulenreihe von runden laubeichen, diesen deutschen freiheitsbäumen. 3, 140; weil die musensitze sonnenleihen des sonnengottes sind, weil der erkenntnisbaum nur als freiheitsbaum wächst. *frei. büchl.* 105. in der Schweiz bildete man freibaum. STALDER 1, 396.

FREIHEITSBOTE, *m. bote des peinlichen gerichts*: ein freiheitsbot sol in (den missestäter) bewahren. *weisth.* 3, 833.

FREIHEITSBRIEF, *m. tabulae libertatis, privilegit. DASYP.* 330". HENISCH 1205. STIELER 240.

FREIHEITSBUBE, *m. was freiheitsknabe*: und ist kein junkfraw, sunder villeicht ein freiheitsbub. KEISERSB. *seelen-parad.* 227".

FREIHEITSBÜND, *m.*

FREIHEITSDRANG, *m. impetus libertatis*.

FREIHEITSDURST, *m. sitis libertatis*.

FREIHEITSAHNE, *f. signum libertatis*:

und segnen jedem braven mann,  
des hox für freiheit schlägt,  
der gerne wider dich, tyrann,  
die freiheitsfahne trägt. HOLTY 246;  
was kümmern dich die hügel deiner leichen,  
hoch pflanze da die freiheitsfahne auf. KÖRNER.

FREIHEITSFEIND, *m.*

drum sieg und freiheit ewig dir!  
sieg, freiheit meinem liede von dir,  
o Hermann, sieh, da bleicht der tod  
die leichen der freiheitsfeinde.  
KRETSCHMANN'S Rhingulph 14.

FREIHEITSGEFÜHL, *n. sensus libertatis*.

FREIHEITSGEIST, *m. wahrer menschengott und freiheitsgeist*. FR. MÜLLER 2, 64; wo man sich noch etwas aus echtem freiheitsgeiste macht. J. P. biogr. bel. 1, 43.

FREIHEITSGENUSZ, *m. usus libertatis*.

FREIHEITSGESANG, *m. freiheitslied*.

FREIHEITSGESETZ, *n. oberhaupt des staats kann, nach freiheitsgesetzen betrachtet, kein anderer als das vereinigte volk sein*. KANT *rechtslehre* 1798 s. 198; zufall, was bloß unter naturgesetzen, freier entschluss, was unter freiheitsgesetzen steht. Hugo *naturrecht* 1819 s. 92.

FREIHEITSGÖTTIN, *f. dea libertatis, personifizierte freiheit, s. freiheit 1*.

FREIHEITSHARFE, *f.*

nur freiheitsharf ist harfe des vaterlands.  
wer freiheitsharfe schlägt, ist wie nachtorkan  
vor donnerweitern. STOLBERG 1, 19.

FREIHEITSHASSER, *m. von Friedrich dem grossen*:

würdig war er uns mehr, als dein beglücktester  
freiheitshasser, o Rom, Octavian zu sein.  
KLOPPSTOCK oden 1771 s. 161.

FREIHEITSHASZ, *n. odium libertatis*.

FREIHEITSHELD, *m.*

nur edler freiheitshelden rasenmal  
krönt sich mit eichenlaub und silberrosen. SALLIS 151.

FREIHEITSHUT, *m. pileus libertatis*.

FREIHEITSJUBEL, *m.*

FREIHEITSKAMPF, *m. pugna pro libertate tuenda*:

der von vorge freiheitskämpfen  
mehr als einer narben führt. UHLAND ged. 352.

FREIHEITSKITZEL, *m.*

FREIHEITSKNABE, *m. soviel als freiheit 5*: du solt dich halten als ein freiheitsknab. wie halt sich der? wann man ein freiheitsknaben beladet mit bülden, die man im uflieft, bülden, golt, silber, siden, düch, gewürz, purpur, edelstein und berlin, so neigt er sich, und ie me inan im uflieft köstlicher ding, ie me und me er sich darumb neigt, man leg im uf was man well und wie vil man well, so neigt er sich und bütet darunder den rücken oder die achsel oder das haupt. KEISERSBERG *bilger* 187. 190. 190". frietknaben oder sacktreger. *weisth.* 1, 819. die freiheitsknaben mögen damals waarenträger zu Strassburg und Basel abgegeben haben, wie die Litzenbrüder in den hansestädten, oder die eckensteher und heute die dienstmänner in Berlin.

FREIHEITSKREIS, *m. die annäherung zum französischen freiheitskreise*. GÖTTE 33, 155.

FREIHEITSKRIEG, *m.*

FREIHEITSLIEBE, *f. amor libertatis*. schon im register zu PRAETORIUS storchs und schwalben winterquartier; weil freiheitsliebe so oft der grund des selbstmordes war. GARVE zu Cic. de off. 1, 211.

FREIHEITSLIED, *n. nach dem essen ward von der ganzen gesellschaft mein freiheitslied gesungen und ich bekam viele lobsprüche*. Voss *briefe* 1, 293.

FREIHEITSLUFT, *f. freiheitsluft einathmen; welche lufende freiheitsluft gegen den kerkerbrodem unten*. J. P. anh. zu Tü. 2, 21;

in freiheitsluft erquicket alsdann  
verhöbnt er kind und weib und mann. GÖTTE 12, 304.

FREIHEITSLUST, *f.*

FREIHEITSLUSTIG.

FREIHEITSMORD, *m. gewaltsame unterdrückung der freiheit*.

FREIHEITSMÖRDER, *m.*

aus eurer gruft antwortet mir,  
ihr freiheitsmörder, scheusal ihr! Voss.

FREIHEITSMUT, *m.*

der teufel hole sie die schönen seifenblasen  
von euerm freiheitsmut und seiner riesenkraft. BÜRGER 102".

FREIHEITSMÜTZE, *f. dann bracht er die freiheitsmütze und setzte sie mir auf*. GÖTTE 14, 268; mit der freiheitsmütze des doctorhuts auf dem kopfe. J. P. Tü. 1, 196.

FREIHEITSONDEM, *m.*

FREIHEITSPREDIGER, *m. freiheitsapostel*: es würde one zweifel vielen wolgefallen, wenn wir unsinnig auf die obrigkeit schülten und inen aufrur draweten. und es würden solches diese freiheitsprediger eine prophetische manheit und tugend rümen. aber wir sollen lieber dem urteil unsers guten gewissens folgen, denn diser leut beifall. fürst GEORG zu Anhalt im bericht der theologen zu Wittenberg wider das interim 1559 bl. 24.



FREIHEITSRAUSCH, *m.*

FREIHEITSRECHTE, *jura libertatis*:

sie streiten sich, so heisst, um freiheitsrechte.

FREIHEITSRUFER, *m. praeco libertatis*:

umarm ich ihn

den freiheitsrufer? ich den mann,

den Teut erkor? Voss 3, 27. briefe 1, 115.

FREIHEITSSÄNGER, *m.* Stolberg der freiheitssänger. Voss 3, 26.

FREIHEITSSCHLACHT, *f.*

donnernd verkünden dich (Cheruskia)

freiheitsschlachten. Stolzberg 1, 7.

FREIHEITSSCHWERT, *n.*

freiheitsschwert ist schwert für das vaterland, wer freiheitsschwert hebt, flammt durch das schlachtgewühl wie blitz des nachsturms. Stolzberg 1, 18.

FREIHEITSSINN, *m. libertatis studium, freiheitsgefühl.* GÖTTE 3, 157. GOTTE 2, 351. im frieden thut sich der freiheitssinn der menschen immer mehr hervor und je freier man ist,

desto freier will man sein. GÖTTE 26, 140;

man grif mich auf, dem freiheitssinn zum posen

werd ich noch vor der nacht in das serail verschlossen.

BÜRGER 109<sup>a</sup>.

FREIHEITSSTIFTER, *m. libertatis conditor.*

FREIHEITSSTRAFE, *f. wie lebensstrafe, todesstrafe.*

FREIHEITSTAG, *m. dies recuperatae libertatis*: dies princip war verloren gegangen in den jahrhundert der unwissenheit und des aberglaubens, in den ersten freiheitstagen muste es sich wiederfinden. DAHLMANN fr. rev. 410.

FREIHEITSTREBEND, *libertatem appetens*: die freiheitstrebende seele. BETTINE br. 1, 101.

FREIHEITSTOD, *m.* 1) *mors pro libertate*: einer ihrer väter wünschte sich schönen, blutigen freiheitstod. Stolzberg 1, 92.

2) *interitus libertatis*.

FREIHEITSTOLZ, *libertate superbiens*: ein freiheitstolzes volk.

FREIHEITSTRIEB, *m. allen creaturen von der natur eingeprägt.* KNIGGE umg. m. m. 2, 162.

FREIHEITSURKUNDE, *f. tabulae libertatis*.

FREIHEITSVERFECHTER, *m. freiheitsheld*: das blut der vornehmsten freiheitsverfechter war auf henkersbühnen verspritzt worden. SCHILLER.

FREIHEITSTRUNKEN:

spricht den fürsten nicht hohn, freiheitstrunkner jüngerling, der du vielleicht als mann zu ihren süzen kniest. STURZ 2, 284.

FREIHEITVOLL, *plenus libertatis*:

das lob nährt seinen (des löwen) stolz, so wie sein grimme die noth.

mit beiden durfte nur die kühne mücke scherzen,

die ihm aus edlem hasz, mit freiheitvollem herzen

des scharfen stachels spitze bot. HAGEDORN 2, 23.

FREIHERR, *m. baro, liber baro, mhd. vr̄h̄erre*, der würde nach zwischen edelmann und graf stehend, meistentheils mit ansehnlichem landbesitz ausgestattet; freiherre oder lantherre, baro. voc. 1482 13<sup>a</sup>; freiherren alles böses. MUSCULUS hosent. E 3<sup>a</sup>;

der arm, herr freiher, der die harte erde

sich unterwirft und ihren schosz befruchtet,

kann auch das mannes brust beschützen. SCHILLER 543<sup>a</sup>.

s. freifrau, frein.

FREIHERRLICH, dem freiherren zuständig, gemäss.

FREIHERRNSITZ, *m. sedes baronis*.

FREIHERRNSTAND, *m. dignitas baronis*.

FREIHERRNSCHAT, *f. baronatus*.

FREIHERSCHEND, *libere dominans, imperans*: ein freihersehender grosser könig. LEIBNITZ 459.

FREIHERZIG, *ingenuus, offenherzig, frei im herz*: durch anrufung deiner gnade wird der mensch der schwermut leichter, linder und geringer, ja gar mit ein in dir fröhlich, fridlich, freiherzig, gelidfertiger und lustmütiger. VELA vergissmeinnit 1525 n 3; freiherzige wolthat wuchert reich. GÖTTE 41, 277.

FREIHOCKE, *f. eine hocke am ende des ackers, die unvollständig und zehntenfrei ist, s. hocke.*

FREIHOF, *m.* 1) *asylum, freistätte*.

2) freies landgut, keiner dienstbarkeit unterworfen. thür. mülh. 9, 3, 97.

3) friedhof, kirchhof: sein (des toten juden) weib, kind,

freund weinen und heulen seer nach der leich bis zum freihof. FRANK weibl. 153<sup>a</sup>.

FREIHUFE, *f. ager a servitio liber*.

FREIHN, *f. freifrau, baronin*: ein stattlicher mann, mit einer gebornen frein von Schumburg vermählt. OPITZ 2, 271. man seiste es aber auch für libera: die versehrte aber gerochene keuschheit (der Lucretia) hat Rom aus einer magd zu einer frein gemacht. LOHRENSTEIN Arm. 1, 1312.

FREIJAHR, *n. Έτος ἀπέρσεως*: dis ist das wort, so vom herrn geschach zu Jeremia, nachdem der könig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem ganzen volk zu Jerusalem, ein freijahr auszurufen. Jer. 34, 8; das ir ein freijahr lieszet ausrufen ein iglicher seinem nehesten. 34, 1; so rufe ich euch, spricht der herr, ein freijahr aus zum schwert, zur pestilenz, zum hunger. 34, 17; das sollen sie besitzen bis aufs freijahr. Ez. 46, 17; von dem Jubal ist hernach das jubeljahr genennet, wie die schrift auch dasselbige jubiliere und blasen, damit man das freijahr anblies (wie etliche fürsten das neue jar anblasen lieszen) jubiliere und fröhlich sein nennet. MATHESIUS 8<sup>a</sup>.

FREIKARTE, *f. wie freiblat.*

FREIKAUF, *m. loskauf, der von der grundherrschaft frei macht.*

FREIKNECHT, *m. morticina corris exuens, abdecker.*

FREIKUNST, *f. freie kunst.*

FREIKUR, *f. willkür, freie wahl.*

FREIKÜRLICH, *freierwähl, aus freier wahl entsprungen*: welche freikürliche, ehrenbilliche und haussteuerliche gemeinschaft, so sie (die ehleute) ins werk gerichtet, alsbald vor gott und der welt als ein nothwendige lebensfrist und menschlichem geschlecht unvermeidliche aufenthaltung wird gerechnet und gestattet. Garg. 64<sup>a</sup>.

FREIKUX, *m. den die gewerke auf ihre kosten frei bauen.*

FREILAGER, *n.* 1) *freier aufenthalt über nacht*: einem armen handwerksburschen ein freilager geben.

2) *platz, wo waaren abgabefrei lagern können.*

FREILASSUNG, *f. manumissio*.

FREILAUF, *m. freigerinne*.

FREILAUT, *weidmännisch vom hunde, vorlaut, fährtenlaut* (3, 1266).

FREILEDIG, *frei und ledig*: darumb mögen sie (die ketzer) mit den juden nicht freiledig ausgehen (können sie sich mit den juden nicht unbefaszt lassen). bienenk. 172<sup>a</sup>; güter die freiledig sind, auf denen gar nützd stat, *optima condicione praedia*. MAALER 142<sup>a</sup>; freilediges, unverheirathetes, lediges mädchen.

FREILEHEN, *n. feudum liberum, das nicht zu dienst verpflichtet ist*: graf Jacob behauptete ihm gebühre ein freilehen, nun müsse er aber mit funfzig mann dienen. DAHLMANN dän. gesch. 1, 421.

FREILICH, *liber, ahd. frilīh, mhd. vr̄līch*:

vr̄lich und offenbare. Trist. 444, 37;

daz gap uns friliche widervart (*reditum liberum*)

in unser alt erbelant. DIRMER 328, 9.

FREILICH, *adv. mhd. vr̄līche, vr̄lichen*.

1) *libere, secure*:

āne senede swære

sō lebt ich vr̄liche als ē. Iw. 3853;

wan si ir willen under in zwein

vr̄liche hēzen enein

dick und ze manegen māle. Trist. 312, 16.

2) *utique, omnino, πάντως, bejahend und zugehend, allerdings, sicherlich*: ir werdet freilich zu mir sagen dis sprichwort 'arzt, hilf dir selber', *πάντως ἐρεῖτέ μοι τὴν παραβολὴν ταύτην* ιατρὲ, θεράπευσον σεαυτὸν, vulg. utique dicetis etc., goth. autō qibī mis þō gajukōn, þu leiki hailei þuk silban. Luc. 4, 23, dies autō hat sonst die bedeutung von wol und etwa, schwächt also die aussage. in folgenden stellen ist freilich unverkennbar versichernd: ein mensch kan ja nicht machen, das im gleich sei und dennoch ein gott sei, denn weil er sterblich ist, so macht er freilich einen toden mit seinen gottlosen henden. weish. Sal. 15, 17; oder ist gott alleine der jüden gott? ist er nicht auch der heiden gott? ja freilich auch der heiden gott (*οὐαὶ καὶ ἐθνῶν*, immo et gentium). Röm. 3, 29; ich halt es dafür, das es freilich hohe leute gethan haben. LUTHER 4, 1<sup>a</sup>; ist freilich darumb geschehen. 4, 10<sup>a</sup>; dise wort alle nacheinander hat gott freilich durch Adam geredet. 4, 36<sup>a</sup>; das zinnenmasz ist freilich was bei uns die meurer heissen richtscheit. 4, 264<sup>a</sup>; anno 1373 ist die los sect chorisantium umgangen und vergangen, das seind die tanzer, freilich dise, die da fūrgaben sie müsten tanzen mit a. Veits tanz behaft. FRANK chron. 364<sup>a</sup>; freilich war es also. pol. stockf. 341; ironisch, freilich wil ich dirs schenken, scilicet equidem ignoscum. MAALER 142<sup>a</sup>;

dieweil ich dann der sterkest bin,

so halt irs freilich selbst dafür,

das mir das ander teil gebū. ALBERUS Esop 25;

und freilich wird er mühe haben,

allein ich will erkenntlich sein. GELLERT 1, 219;

ja, wenn ich unvorsichtig wäre,

da freilich schnitte mich die schere. 1, 269;

freilich kann man die geschicklichkeit zu einem so schweren amte nicht gleich mit auf die welt bringen. LESSING 1, 255; freilich das herz, das dazu gehört kann sich niemand geben. 1, 257; aber, sagte der zeisig, ich kann ja freilich davon fliegen. GÖTTE 33, 101. *gern unmittelbar hinter den anomalen mögen, können, sollen, wollen oder andern hilfswörtern: das mag freilich richtig sein, kann sich freilich so verhalten, darin wirst du freilich recht haben. nicht anders nach den partikeln und, nun, doch, aber: und freilich, es kann nicht in abrede gestellt werden, denn freilich seine gründe taugen nichts u. s. w. freilich! kann, ganz für sich stehend, affirmativ oder concessiv sein: freilich!* LESSING 1, 236, 253; *am liebsten gesell es sich zu ei und ja: ei freilich (3, 76), unterm volk auch i freilich!* SCHILLER 321. *anmutig klingt das alemannische, schwizerische friili, jo friili, jo friili jo! bair. fräli, kärnt. freila (LEXER 102).*

3) freilich, mit verneinungen verbunden, scheint oft leiseren, blässeren sinn anzunehmen: ja freilich nicht zu groszen völkern (*sende ich dich*). EZ. 3, 6; und unsers namens wird mit der zeit vergessen, das freilich niemand unsers thuns gedenken wird. *weish. Sal. 2, 4; denn du hast freilich nichts bereitet, da du hasz zu hettest. 11, 25; thut er etwas guts, so weisz er freilich nichts drumb. Sir. 14, 7; ihr werdet freilich nichts zu schaffen haben, weil ihr fremder geschäft halben so sorgfältig seid. ARBERUS Esop 10: da liesz sich Esopus bedünken, dasselbig bauerlein solt freilich nit allzu sorgfältig sein. 10; das bedeutet freilich nicht allzu viel; du bist freilich nicht die schönste, aber du wirst doch versorgt werden;*

nein freilich, ich bins nit der masz. *trag. Joh. F 2;*

dies siehst du freilich nicht bei allen fällen ein.

GELLERT 1, 121;

wie weisz ich das? ich hör ihn freilich nicht,

allein ich seh doch, dasz er spricht. LESSING 1, 28;

ob ich morgen leben werde,

weisz ich freilich nicht. 1, 42;

hast du etwas von ihr gehört? doch wol nichts böses? 'nichts gutes war es freilich nicht'. 1, 234 = *zwar nichts gutes war es. auch in zwar hat sich das ursprüngliche ze wäre, in wahrheit, oft abgeschwächt. dies zwar und freilich erscheint zuweilen pedantisch gehäuft: freilich zwar; nun wär ich zwar freilich nicht schuldig zu sagen. WAGNERS kindermörderin 89; ich hatte mir zwar freilich vorgenommen, dich tüchtig auszuflizen. 39. 'freilich nicht' ist aber auch bestimmte verneinung. LESSING 1, 246.*

FREILIEBLICH, *adv. frei und lieblich:*

ein wol verdientes lob, freilieblich fürgebracht,

kan wol die tugent selbs verlieben und erlaben.

WECKHERLIN 680.

FREILING, *m. libertus, libertinus. bekannt ist aus NITHARDUS 4, 2 die eintheilung der alten Sachsen in edlingi, frilingi und lazzi, unter welchen aber edle, freie und hörige zu verstehen, die frilingi folglich als aus freiem stamm entsprossene, nicht als freigelassene zu fassen sind. noch in späteren urkunden erscheint frilingus appellativisch für den freien und kann dem eigennamen vorangehen oder folgen, z. b. frilingus Volpertus, Henricus frilingus. gewappnete diebe vertheilen das land und machen den freiling zum knechte. HEINE romanzen 21. endlich aber verstand man auch den freigelassenen darunter: ein freiling ist verknüpft dem mehr, der ihn liesz frei.*

LOBNSTEIN Epichar. 38, 281.

FREILOSZ, *n. sors gratuita.*

FREIMACHUNG, *f. manumissio. voc. 1482 i 2.*

FREIMAGD, *f. libertina:*

mich selbst hält Myrtale in angenehmen banden,  
ob eine, die mich liebt, weit schöner gleich vorhanden,  
und sie noch wilder ist, die freimagd Myrtale  
als umb Calabrien die ungestümme see. LUCOLSON 203,  
ipsum me melior cum peteret Venus,  
grata detinuit compede Myrtale  
libertina, fretis acrior Hadriae  
curvantibus calabros sinus. Horat. carm. 1, 33.

doch libertina entspricht wieder nicht dem freimagd.

FREIMAHLE, *n. corolla, kränzlein, kränzchen.*

FREIMANN, *m. 1) possessor praedii liberi. HERDER 12, 270 sagt: der ist ein freimann, welcher sich selbst besitzt.*

2) *procus, freierber:*

doch bleibt das sprichwort wahr, nach wehlen komme quehlen,  
habt ihr nur sinn dazu, gott selbst wird euch allein  
erwünschten beistand thun und ewer freimann sein.

OPITZ Zlatna 306;

drumb sei nur unbetrüb. wil dir was übel werden?

dein freimann ist ein arzt. TSCHERNING 228.

3) *carnifex, freiknecht, freiheitsbuße.*

FREIMANNSHUFE, *f.*

FREIMARKT, *m. nundinae liberae:*

und so her get die morgenröt,  
do lederman zu kirchen get,  
erst wöln sie freimarkt halten;  
und wer do gute kleider hat,  
dem werden böse an die stat,  
die müsz er denn behalten. UHLAND 613.

FREIMAURER, *m. über murarius, franc maçon. LESSING schrieb 1778 gespräche für freimäurer. 10, 252, in der fortsetzung von 1780 10, 288 steht hernach freinaurer. auch andere schwanken, früher herrschte die schreibung mit, später die ohne umlaut (vgl. feuermäuer). n freimäurer geworden, he? FR. MÜLLER 1, 278; gewöhnlich, sagte er, ist nichts lustiger, als wenn schauspieler von studieren sprechen, es kommt mir eben so vor, als wenn die freimäurer von arbeiten reden. GÖTTE 19, 183; Berlin, die mutterloge höherer freimaurer deutscher freiheit. J. P. nachdämm. 100.*

FREIMAURERBALL, *m.*

das sah man auf dem baum, bei dem freimäurerball.

HAGEDORN 1, 63.

FREIMAUREREI, *f.*

FREIMAURERLIEDER, *pl. GÖTTE 44, 280.*

FREIMEISTER, *m. 1) unzünftiger meister: durch tausend freimeister, welche in Hamburg auf einer ihnen angewiesenen freiheit wohnen, entgeht dem staate kein pfennig, und luftmässige handwerker werden durch sie in der billigkeit erhalten. MÖSER 1, 119.*

2) *carnifex. univ. doct. 262.*

FREIMEISTEREI, *f. die alten hatten zwei wege dem eigensinn und der übertheuerung der handwerker zu wehren. dieses war ein jährlicher freier markt und die freimeisterei. MÖSER 1, 118.*

FREIMESSE, *f. wie freimarkt: seine (Antwerpens) freimessen zogen aus allen ländern negotianten herbei. SCHILLER 782.*

FREIMILDE, *liberalis, frei und milde: seine freimilte milteigkeit. WIRUNG Cal. 22.*

FREIMILDIGKEIT, *f. liberalitas: in freimiltigkeit sol under andern herren diser künig gleichen nicht leben. FRANK weltb. 206.*

FREIMUT, *m. liesz in der allen sprache fortitudo animi, freier, kühner mut, später mehr offenheit, ofner, freier sinn.*

FREIMÜTIG, *fortis, constans, standhaft,*

mhd. vrimüetic under schilde. HELBL. 1, 515;

nhd. werden uns die feinde entgegen kommen, seid nur freimütig. HANS STADE 53. in der jüngeren sprache ingenuus, offen, frei: ein freimütig wort in den öffentlichen angelegenheiten fallen lassen. JOH. HEINR. SCHLEGEL gesch. Coriolans 39; ein freimütiges bekenntnis ablegen; jene liesz den gast gleich freimütig willkommen. GÖTTE 21, 175.

FREIMÜTIGKEIT, *f. 1) fortitudo animi: o könig, wir unsere ordensleute sind zwar auf dieser welt geringer als deine soldaten zu schätzen, aber viel höher von freimütigkeit unsers lebens. pers. rosenh. 2, 38.*

2) *ingenuitas, offenheit: wenn sie selbst mit unbefangener freimütigkeit, das man sonst gegen einen andern aus anstand zu verheimlichen pflegt, vor ihm nicht zu verheimlichen suchte. GÖTTE 18, 89.*

FREIN, *pulcher, nitidus, eigenthümlich schweizerisches, bernisches wort, nicht bei FRISIUS und MAALER, auch nicht bei TOBLER stehend, von STALDER 1, 395 als fortbildung von frei (fri!) betrachtet, SCHMIDTS id. bern. 26 hat frein ingenuus: ein freines kleid, zimmer, ein hübsches, artiges, ein freiner mann, eine freine frau, lieblich, gefällig; aber hübsch müste er sein und frein. ULI der knecht 223; dem Vreneli von Uli zu reden, wie er ein hübscher und freiner sei. 228; zähle darauf, ich will ein freines fraueli werden, wenn du ein mann bist, wie es sich gehört. 342; es sei ein gar freiner kurzweiliger nachmittag gewesen. schuldb. 128. RÜTE s. 25 erklärt gutherzig, friedliebend. man denkt doch ans alln. fränn nitidus, splendidus oder ans nl. fraai.*

FREINEN, *nett, wolgefällig werden, er hat gefreinet, ist freundlich geworden, das kleid hat gefreinet, steht besser, netter.*

FREIORT, *m. asylum:*

drauf den mächtigen hain, den der feurige Romulus freiort  
nennte, zeigt er im gehn. VOSS Aen. 8, 342;

da mir dein haus zum holden freiort ward. GÖTTE 57, 47.

FREIPARTEL, *f. cohors voluntariorum, besser freisclar.*

FREIPFENNING, *m. ein zins für gewisse grundstücke.*

FREIPLATZ, *m. freie, offene, ungebaut bleibende bodenfläche. alles land vor dem thore bis an das ende der gärten wurde zu bauplätzen verkauft, nur eine fläche nicht, die zwischen den neuen gebäuden ein freiplatz bleiben sollte.*

**FREIPREDIGER**, *m.* öffentlich angestellter prediger, der von der seelsorge frei ist, keine seelsorge hat: er (Spener) nahm daher mit freudig bewegtem herzen die angebotene stelle (in Strassburg) an und wurde nun vom magistrat als zweiter freiprediger berufen und eingesetzt. **WILDENHAHN** Speners leben 28.

**FREIRAUM**, *m.* der einem offen steht, über den er aber nicht hinaus gehen darf:

so wie ein schuldner,  
der nicht den freiraum überschreiten darf.  
a prison for a debtor, that not dares  
to stride a limit. *Cymbeline* 3, 3.

**FREIREDE**, *f.* freier vortrag.

**FREIREDIG**, *libere loquens*, freimütig.

**FREIREDNER**, *m.* der seinen vortrag frei hält, nicht abliest. so war Roquairol ein freidenker bis zum freiredner und sprach nach seinem eignen ausdruck, der zugleich das beispiel war, 'von der leber und vom maule weg'. *J. P. Tk.* 2, 122.

**FREIREITER**, *m.* *eques honorarius*: bei dem ich mich als ein freireuter aufhalten könnte. *Simpl. K.* 1, 597; wenn heute Walpurgis wäre, so dächte ich, die freireuter (hezen) hätten mir das gras mit den ofenkrücken zerdrückt. *Weise poetenzunft*, auftr. 3.

**FREIREITERSCHAFT**, *f.* *Simpl. K.* 2, 95.

**FREIRICHTER**, *m.* *femrichter*, freigraf.

**FREIS**, **FREISE**, *f.* *lentatio*, *discrimen*, *periculum*, *ahd.* freisa, *mhd.* vreise, *alls.* frësa, *nl.* vrees, *vreeze*, *bair.* frais, *kärnt.* fräs. fehlt bei **FRISIUS**, **MAALER**, **DASYPODIUS**. *ahd.* in tōd nī gīgīangīn, nōh in frëisa nīheina. *O. II.* 6, 16; thier fon thēn frëisōn reitā. *III.* 8, 49;

tag was imo freisa wider den chuning, das brachte ihm gefahr bei dem kōnig. *N. Bth.* 122;

*alls.* ne quam ic thī te ēnīgūn frëisōn herōd. *Hel.* 8, 10; nīs it im te odrōn frëisōn giduan. *121*, 20;

*mhd.* dō dīu vreise zergīenc und ēz ze wētere gevienc. *Iw.* 673; dō ēr deheine vreise sach wēder in dēr burc noch dervor. *6184*;

daz in harte wol sīn sēgen gevrist vor aller vreise. *Greg.* 3197;

in nam der kurzen reise grōz angest unde vreise. *Trist.* 230, 2;

nu stēt dēr recke Hartmuot vor Waten in grōzer vreise. *Gudr.* 1490, 3;

ēz lac ein ūr tū jēnre heide in wilden vreisen tōt. *Warib. kr. Simr.* 231, 6;

dēn umbezōch ein grōzer walt, dēr was nāch vreise gestalt. *krona* 26206;

vīl manigem recken geschiht dēr manic vreise muoz sēhen. *26962*;

dō ēr die vreise vor im sach. *Wigal.* 20, 23;

swaz vreise ir in dēr wērlte welt. *21*, 7;

dēm riter was zēr vreise gāch. *51*, 21;

daz lant ist allēz vreisen vol. *Bow.* 43, 14;

die wēge die sint vreisen vol. *90*, 9.

die belege zeigen, dass das wort gern im pl. steht, wie wir auch die gefahren sagen. wie der heiland in der stelle *O. III.* 8, 49 das schif aus dem tobenden sturm rettete und *Iw.* 673 das un- wetter aufhört, wird auch sonst noch (*mhd.* *wb.* 3, 398<sup>8</sup>) vreise von der wassersnoth gebraucht, es bedeutet also eine grosse, schwere gefahr. hat unser herre der apt dehein freise (schwebt er in gefahr, bricht der feind ein?), so sol der vogt füren die zīnse, die pfert und die lüte mit sime geleite über Thur, also daz enhein schaden geschehe. *weisth.* 4, 105. *nhd.* erscheint aber der ausdruck weit seltner und wird, fast euphemistisch, sowol von dem peinlichen gericht als von lebensgefährlichen krankheitsanfällen verwandt, namentlich von fallender such und krämpfen: ein garaus machende freise (eine den tod bringende krankheit); Tullia wurde nach dem schlaf noch kränker und bekam die frais, welche sie folgendes hinrichtete. *Abele* 4, 218; darüber der kranke bitterlich weinte und mich mit erblaszten augen ansahe und die freis (den allgemeinen menschenwürger) bekame. 4, 311. vorzüglich bezeichnd freis die schäuerchen oder versückungen kleiner kinder. *mythol.* 111. **WEINHOLD** *schles.* *wb.* 23<sup>8</sup>. **LEXER** 102; das wasser von den jungen schwalben ausbrennen für die frais. **HOEBERG** 1, 118<sup>8</sup>, vgl. 1, 138<sup>8</sup>. 237<sup>8</sup>. 238<sup>8</sup> und öfter. im *nl.* vrees liegt weniger die gefahr als die furcht und empfindung: ik heb er geene vrees voer, keine furcht davor; vrees aan jagen, furcht einjagen; vrees voor god, gottesfurcht.

**FREISAM**, *s.* freissam.

**FREISASZE**, *m.* *incola liber*, unabhängiger mann, *liberi praedii* possessor, gebildet wie Elsasze, landsasze, waldsasze, von **MÖSER**

oft gebraucht, er mischt aber seinen irthum von den Sachsen, die Sagen sein sollen, dazwischen. ich hatte das vergnügen, meine schwester an einen jungen, wohlhabenden freisaszen zu verloben. *Felsenb.* 2, 67;

versagt hat die natur  
zum dichter dir talente,  
mir alles, was mich nur  
zum freisasz machen könnte. *GÖKINGK* 2, 84.

**FREISCH**, **FRAISCH**, bei späteren schriftstellern *s. b.* **HALTAUS** 485 für freis, frais geschrieben, kann für nichts als die vergrößerung genommen werden, wie sie in heisch für heiser, bursch für burs und vielen andern wörtern eintritt. doch verdient sch wegen der berührung zwischen freise und freischen rücksicht:

Wolf Haller was ir hauptman,  
der von Nurmberg ist die freisch (peinliche richter? schrecken?),  
wan unser veint sein im land,  
si holen ein kuchenfleisch. *SOLTAD* 177;  
wo ir die freisch und obrigkeit  
vorbehalten wolt jederzeit. *AYNER* 137<sup>4</sup>.

**FREISCHAFT**, *f.* *procatio*, freierei:

viel freischaften geschehen oft,  
wo mans am wenigsten geholt. *NEUMARK lustw.* 124.

**FREISCHAR**, *f.* *cohors libera*.

**FREISCHÄRLER**, *m.*

**FREISCHEN**, *fando audire*. dies *mhd.* aus vereischen (wie vrezzen, vliessen aus verzzen, verliessen) gekürzte verbum (*mhd.* *wb.* 1, 425<sup>8</sup>), welches *ahd.* noch nicht vorkommt, ist *nhd.* ganz erloschen, das einfache eischen in heischen verderbt (3, 363<sup>1</sup>).

**FREISCHFALL**, *m.* *peinlicher fall*: des mords, der nothzucht und anderer freischfälle. *J. P. flegelj.* 1, 49. *uns. loge* 2, 14.

**FREISCHIESZEN**, *n.* *jaculatio ludica* solennis.

**FREISCHLACHT**, *f.* das auszer der metzgerzunft zeitweise freigegebene schlachten. die Frankfurter metzgerzunft hatte gegen einen bürgersohn und metzgergesellen, weil er auszer der zeit der freischlacht einen ochen geschlachtet, beim rügergericht klage erhoben. *Frankfurter journal* vom 6 febr. 1863.

**FREISCHLICH**, *s.* freislich: pulver für die schwere noth oder fraischlich. *HOEBERG* 1, 205<sup>5</sup>.

**FREISCHÖFFE**, **FREISCHÖPFE**, *m.* *femschöpfe*. **MÖSER** 1, 262.

**FREISCHULE**, *f.* *schola gratula*.

**FREISCHÜLER**, *m.*

**FREISCHULZE**, *m.* **LESSING** 1, 552.

**FREISCHULZENERICHT**, *n.* **LESSING** 1, 550.

**FREISCHUSZ**, *m.* *jactus liber*.

**FREISEIN**, *n.* von freiheit unterschieden:

ich will mehr pein stehn aus, als *Regulus* ertragen,  
eh als mein freisein dich soll in die fessel schlagen.  
*LOHNSTEIN Soph.* 29, 276;

ich denke in dem unendlichen umfange der freiheit (des freiseins als eines objectiven) meine sphäre nothwendig beschränkt, ich denke sonach freiheit oder freies wesen auszer mir. *FICHTE sitenl.* 72.

**FREISCHUSTER**, *m.* unzünftiger schuster.

**FREISCHUTZ**, *m.* in einem freigerinne.

**FREISCHÜTZE**, *m.* *jaculator honorarius*.

**FREISEN**, *tentare*, versuchen, *goth.* fraisan, nur in den praesensformen und dem part. praet. fraisans zu belegen, aus welchem die reduplication faifrais folgt. doch *ahd.* kein fraisan, fries, sondern das schwache freisōn freisōta periclitari; *mhd.* vreisen, vreisete (*mhd.* *wb.* 3, 399<sup>8</sup>); *nhd.* mangelnd. *alls.* frëisōn, periclitari, insidiari, in gefahr bringen, nachstellen, mit dem gen. frëisōn is ferahes 23, 13, 137, 1. iuwaro sëlono frëisōn 142, 14. quam hërd frëisōn mīn, venit huc ad me tentandum. *ags.* frāsian, frāsode tentare. *aln.* aber nicht freisa, sondern freista, freistadi tentare, schw. fresta, dän. friste. dies st blickt auch schon vor im goth. fraistubni tentatio, und nicht fraistubni; wie neben laisjan docere laists vestigium und laistjan sequi steht, mag aus fraisan ein fraists und dann fraistōn entspringen.

es hält schwer einem uralten wort, wie fraisan zu sein scheint, sein recht angedeihen zu lassen. den buchstaben und dem sinne nach ist es ganz das gr. *πειράζω* oder vielmehr *πειράσσω*, das fut. von *πειράω*, das st von fraistubni und freista haben wir in *πειρατίζω* = freistari und die reduplication faifrais gleiche der von *πειραζα*. mit dem s von fraisan mag es sich verhalten wie mit dem in lisan, kiusan, liusan, niusan (3, 1794), alle diese s gehören nicht der eigentlichen wurzel, sind aber schon vor allers in den deutschen wortstamm aufgenommen und wesentlich geworden. wenn nun *πειρά* tentamen auf ein *πειρά* zurückweist, das der liquida nachfolgende i ihr vorangesetzt wurde, gerathen wir auf die reiche wurzel *πειράω*, *πειράω*, mühen auf

*πόρος* und unser *faran*, welchem die vorstellung von *fara insidiae* eben so nahe liegt (3, 1247), als vorhin das alls. *frēsön insidiari* bedeutete. wer den andern versucht, der stellt ihm nach. versuchung ist gefahr, gefährde, erfahren ist erforschen und die lat. *experiri*, *reperire*, *periculum*, *periclitari* schlieszen sich unmittelbar an. sollte es, nach allem diesem, zu kühn sein, hinter *frisan* ein alteres *faraisan*, *farasan* zu ahnen, das freilich über die geschichte unsrer sprache hinausgeht?

wenn suchen, ersuchen, versuchen, fragen, forschen auseinander folgen, so klingt auch *frisan* an *freischen*, *ferischen* und es ist beachtenswerth, dass für *freis* auch *freisch* vorkommt und dass die verschwundene reduplication *fries* eben in *friesch* haften.

FREISIG, *periculosus*, *ahd.* *freisc*: der freisige man, *übelthäter*. *weish.* 2, 141. das *freisig*, *epilepsia*.

FREISINN, *m.* *liber sensus*, *freie gesinnung*. GÖTTE 5, 7; einen besondern freisinn in religionssachen. GÖTTE 6, 202; so regte sich auch hier der deutsche frei und frohsinn. 25, 73; einen unbedingten freisinn, eine heitere offenherzigkeit. 48, 19.

FREISINNIG, *libere sentiens*, *früher auch sanus*:

was unsinnig im wurden bracht,  
er widerumb freisinnig macht. H. SACHS I, 536<sup>a</sup>.

FREISINNIGKEIT, *f.* *wie freisinn*.

FREISLEIN, *n.* *spasmus*, *schäuerlein*, *krampf*: nach dem kumpt sant Veit, dem opfert man seer vil hünere, wo er rast (*rastet*), für das freislin oder vergift, und kauft jedem kind ein krüglein. FRANK *weib.* 132<sup>a</sup>.

FREISLICH, *periculosus*, *horribilis*, *ahd.* *freislīh*, *mhd.* *vreislīch*:

dō was dēs hordes hēre Sifrit dēr vreislīche man. *Nib.* 98, 4;  
jā hāt diu küniginne sō vreislīchen sit. 329, 2;  
sit kom ēr mit dēn künigen in eine vreislīche nōt. 1535, 4;  
dō hōrt man nāch hēllen die vreislīchen slege. 1556, 2;  
einen ēber, dēr ūz dēm walde lief  
vreislīch unde vreissam. *Trist.* 340, 1;  
swag vreislīch was daz dōhte in guot. *Wigal.* 51, 23.

*mhd.* tausent freislicher wilder schwein. *Aimon* m 5<sup>b</sup>; *fraislīch*, *feroz*, *temerarius*. *voc.* 1482 i 2<sup>a</sup>.

FREISLICH, *n.* das freislich, das freisliche, die kinderkrankheit, ansprung, flechte, zittermal. STIELER 32; junge kinder, so grosze hitze haben und da man sich des freischlich oder gichten besorget. HONBERG 3, 1, 449<sup>a</sup>. fallende sucht. LONICERUS 303<sup>a</sup>. BARTISCH 86.

FREISLICH, *adv.* *mhd.* *vreislīche*, *vreislīchen*:

dā lāgen wilde graben vor,  
die wāren sō vreislīchen tief. *Wigal.* 118, 10;  
und was sō vreislīchen snēl,  
daz ir dehein tier entran. 164, 10;  
und gal sō vreislīche. 181, 1.

*mhd.* *fraislīch temere*, *presumptuose*. *voc.* 1482 i 2<sup>a</sup>.

FREISLICHEIT, *f.* *temeritas*.

FREISPEISER, *m.* der einen freitisch hat.

FREISPFAND, *n.* *peinliches pfand*. J. P. Hesp. 2, 171.

FREISPRECHEN, *absolvere*.

FREISPRECHUNG, *f.* *manumissio*, *absolutio*, *lossprechung*.

FREISPRUCH, *m.* dasselbe: sein gewissen sagte ihm den freispruch gebrauchter nothwehre. *pol. stockf.* 288.

FREISSAM, *tristis*, *malignus*, *ferox*. *ahd.* GRAFF 3, 832.

*mhd.* dēhein wurm si sō freissam,  
ēr ne si im gehōrsam. *fundgr.* 2, 13;  
sus kērt dēr riter in dēn tōt  
gegen dēm wurme vreissam. *Wigal.* 132, 25.

die *mhd.* schreibung, gewissenlos wie sie ist, fast überall geneigt, das s fehlerhaft zu verdoppeln, pflegt umgedreht es da zu vereinfachen, wo es doppelt stehn musz. so ist in fast allen folgenden stellen freisam geschrieben, als wäre sam mit frei verbunden und nicht mit freis, was auch die richtige aussprache verdirbt, ich stelle das ss her:

und trat gar freissam auf den tanz. *Ambr. lb.* s. 341, 32;  
nachdem hetzt man an das weisbild  
freissame thier, ungestum und wild. H. SACHS IV, 1, 106<sup>a</sup>;

darin ist ein wilds freissams volk. FRANK *weib.* 8<sup>a</sup>; ein hitziger freissamer gesell, nachmals ein hoffärtiger eergeiziger mann. *chronik* 103<sup>a</sup>; von den freissamen wilden thieren. WICKRAM *irr. bilg. vorr.*; der freissam bär mit aufgethanem rachen. *Galmy* 143. nicht bei LUTHER, und später erlöschend.

FREISSAM, *n.* *epilepsia*, bei ALBERUS aber ist freissum *boa*, tumor pedum. DIEFENBACH 77<sup>a</sup>.

FREISSAMKEIT, *f.* *ferocitas*, *atrocitas*. *vocab.* 1482 i 2<sup>a</sup>.

FREISSAMKRAUT, *n.* *viola tricolor*, galt für heilkräftig gegen die freis: disz kraut gesotten mit wein und dan getrunken

treibt aus böse feuchtung und benimmt das freissam im leib. LONICERUS 216. HONBERG 1, 302<sup>a</sup>. 3, 1, 485<sup>a</sup>.

FREISSAMKRAUTWASSER, *n.* LONICERUS 215<sup>a</sup>.

FREISTAAT, *m.* *respublica*.

FREISTADT, *f.* *urbs libera*, *freie stadt*. STIELER 2113. kommt aber auch fehlerhaft für freistatt, asyl vor, ursprünglich sind freilich stat *urbs* und stat *locus* dasselbe wort:

der grosze Wilhelm, Friedrichs sohn,  
besitzt der Preussen königsthron  
und Brandenburg, die freistadt der verbannten.  
GOTTSCHED *ged.* 1, 304 (a. 1730);

freund, mein dörfchen ist noch immer  
eine freistadt für mein hertz,  
wenn der städte falscher schimmer  
mich umgaulket. KL. SCHMIDT *neue poet.* br. 165.

FREISTAND, *m.* *libertas*:

und sie hetten beschlossen schon,  
kein könig mehr zu nemen an,  
sonder sich selbst und auch ir land  
regiren wolten in freistand  
durch zwen burgermeister. ATRER 68<sup>a</sup>.

FREISTATT, *f.* *asylum*:

so eilt der schlaue scherz, ganz athemlos vor schrecken,  
so leis er kann, in eine freistatt sich,  
wo ihn ein jäger sicherlich  
nicht suchen werde, zu verstecken. WIELAND 9, 304;  
ihr wurdet glücklich, seids, und eilt,  
das losz, das euch der himmel zugeheilt,  
in einer freistatt zu genießen. GOTTER 1, 44;  
ruhig, wie die stille freistatt war,  
wo dich deine mutter, fern vom stadtgewühle,  
unterm schutz der zärtlichkeit, gebar. 1, 325;  
entweichet sie (die philosophie) aus einem lande,  
so wird die freistatt der vernunft ein sarg. 1, 425;

klöster haben wir nicht, in denen sonst eine freistatt für solche gefühle zu finden war. GÖTTE 17, 376; das schlafzimmer, die freistatt des tags. J. P. TÜ. 3, 81;

wer dem druck der tyrannei musz draussen weichen,  
eine freistatt biet ich ihm in meinen reichen. RÜCKERT 12;  
unsinnige, ist keine freistatt sicher  
genug vor eurer blinden, tollen wut? SCHILLER 505<sup>a</sup>.

FREISTÄTTE, *f.* dasselbe.

FREISTEHN, 1) *licere*:

doch denket disz hierbei,  
viel kosten darf es nicht. das fordern steht uns frei.  
FLERING 51;

doch steht euch beides frei. GRYPHIUS 1, 173.

2) *undique patere*: das haus steht frei.

FREISTEHEND, *patens*: freistehendes gebäude.

FREISTELLE, *f.* *locus gratuitus*: dieser hat mir versprochen, mir binnen sechs monaten zu einer freistelle auf einer unsrer fürstenschulen zu verhelfen. WEISZE *kinderfr.* 7, 211.

FREISTELLEN; *potestatem dare*:

wil der herr, daz seine fraw ihre magd ihm lege bei,  
musz er, daz der knecht zur fraw möge kriechen, stellen frei.  
LOGAU 2, 215, 23.

FREISTELLUNG, *f.* 1) *potestas facta*, *erlaubnis*.

2) die freistellung des doms in Köln durch abbruch der dacht an ihm stehenden gebäude.

FREISTICH, *m.* im kartenspiel.

FREISTUHL, *m.* *freigericht*: frigge stol. *weish.* 3, 86. 87.

FREISTUNDE, *f.* *hora vacua*: die mutter hielt es (das exemplar des Messias) heimlich und wir geschwister bemächtigten uns desselben wann wir konnten, um in freistunden, in irgend einem winkel verborgen die auffallendsten stellen auswendig zu lernen. GÖTTE 24, 124; wir übernahmen es gerne, seine beiden söhne in ihren freistunden bei unsern jüngsten söhnen sein zu lassen. ERNESTINE Voss in den br. 3, 84.

FREITAG, *m.* 1) *dies Veneris*. der stille, gute freitag, charfreitag.

2) *freier tag*.

FREITÄGIG.

FREITE, FREITH, *f.* *procatio*: ifgn. aber, die sonsten gerne freihen stiften und dazu fleiszig halfen, die widerrieten es mir gar nicht, sondern sagten, ich sollte fortfahren. SCHWEINICHEN 2, 79; wer auf die freiet schicket oder selber gehen wil, der sol etwas zuvor erspart haben, damit er nicht mit halben schwertgroschen herausplatzen darf. MATHESIUS *hochzeitp.* K 3<sup>a</sup>;

so schlage disz und das in eine solche freit.

WIEDEMAN april 1, 27;

wer auf die freith will gehn,  
musz stets in sorgen stehn,  
daz man im nicht den tanz versage  
und mit dem korbe weiter jage. *auserlesene ged.* 6, 69;

wie schickt sich aber die freith in das buch? WEISSE *comöd. probe* 322; wenn ein grafe zu unsern tüchtern auf die freith kömmt. 323; wo die zwei freithen fortgehn, so kriegen wir zwei brave kerlen in unsere gemeine. 251; herr doctor, es ist doch schade, dasz er nicht etliche dreiszig jahr junger ist und käme zu mir auf die freithe, ich müste in doch unter vier und zwanzigen auslesen. *ernz.* 136; denn auf die freithe geht ihr doch wol, weil ihr so geputzt seid. J. E. SCHLEGEL 3, 550; auch die freigeisterei bleibt nicht klug, wenn sie auf die freithe geht. LESSING 1, 414; am vierten morgen liesz er sich ein pferd satteln und zog wieder auf die freite. WIELAND 35, 133; obs denn mein vater auch für narrenpöszchen hielt, da er bei der mutter auf die freite gieng. WEISSE *kom. op.* 3, 11; wenn es nicht wider die gewohnheit wäre, bei einer mannsperson auf die freite zu gehen, so sollte ich wahrhaftig glauben, sie hielten mich für einen freierwerber. *kustsp.* 1, 164; und kurz und gut, der entschluss ward gefasst, mich auf die freite zu schicken. GÖTTE 23, 93; wir werden dadurch das märchen los von einem gelenke, das ganz unnatürlich zwischen dem stengel und der blume angebracht, ihr die möglichkeit verschaffen sollte sich abzulösen und lüsten auf die freithe zu gehen. 55, 130. *spruch:* übers jahr lobt man erst die freite.

FREITHÄTIG, *spontaneus*. FICHTE *sittenk.* 291; ein freithätiges, uneingeschränktes kunstleben. GÖTTE 43, 319.

FREITHÄTIGKEIT, *f.* bei freudigem gedeihen unbedrängter freithätigkeit. STOLBERG 10, 348; die bewegung in der Schweiz wegen der abtretung Savoiens an Frankreich übt keinen druck auf die freithätigkeit der bundesbehörde aus.

FREITHOF, *m. atrium, coemeterium, kirchhof, ahd.* frithof (GRAFF 4, 829), *mhd.* vrithof, *vom goth.* freidjan *temperare* (wie es heiszt *temperatum est templis*), *alts.* fridön, *ahd.* fritan, *mhd.* witen, *man sagte auch* vritgadem,

Ablathâr dër bisgor,  
dër hiez dô ûf dën frithof  
alle die menige entwichen  
und bēten inneclichen. *Maria* 170, 14;  
die laden sie ûf dën frithof. 172, 27;  
ze Akers ist mir wol erkant  
spise, luft, liute und lant,  
du sint den Tiuschen dâ gehaz.  
sô sliche maneger über daz  
zēm vrithof, dēst ein sēlie wirt,  
dēm manec gast ze tēlle wirt. *FREIDANK* 156, 20.

*nhd.* freithof, *πολυάνθριον, tumulus moriuorum, locus sepulturae, atrium. voc.* 1482 13; buhenfreiheitsucher, da billicher vor dem thor das galgengericht ir freithof und kirchhof were. *Garg.* 190<sup>a</sup>;

daselben denn mein freithof ist,  
darauf ich denn erlaufen musz. *H. Sachs* I, 502<sup>a</sup>.

*man sagt heute* friedhof, *gleichsam stätte des friedens und der ruhe oder gefriedeter, gefriedigter ort, wie auch* fripus *mit* freidjan, *fridu mit* fritan *verwandt scheinen. anders legt* BERTHOLD *aus* 448, 7; *ez heizet dar umbe ein frithof, daz er geheiligt unde gefriet sol sin vor allen bösen dingen. frit für* friet, *gefriet wäre zulässig und* fridu, *freidjan können sich mit der wurzel frei berühren. man sehe unter* friede.

FREITHOFBLÜMLEIN, *n.* graues haar, das einzeln zum vorschein kommt. SCHWELLER 1, 629.

FREITHOFMAUER, *f. murus coemeterii:* er liegt auf der freithofmauer, fällt eher hinein als heraus, ist todkrank.

FREITISCH, *m. mensa gratuita:* freie wohnung, freitisch auf Michaelis, freie collegia hab ich. *Voss br.* 1, 85; den freitisch hab ich jetzt erhalten, und zwar eben da, wo ich vorher für mein geld speiste. 1, 99; in einer bessern welt mit Abraham am groszen freitisch essen. *J. P. grünl. proc.* 2 s. x; einige halten ein schönes damengesicht für den freitisch der seele. *lit. nachl.* 4, 133. s. krippe.

FREITISCHGÄNGER, *m. convictorist.*

FREITISCHSTELLE, *f.*

FREITREPPE, *f. ausserhalb unter freiem himmel angebracht.* THÜMMEL 10, 15. freitrepppe zum hängebette, galgenleiter. *J. P. anh. zu Tit.* 2, 42.

FREIUNG, *f.* 1) *asylum, freistatt. voc.* 1482 13; stilt oder mordt jemand und lauft in ein freiung. *kriegsb. des fr.* 174; wer in die kirchen fluehet, der sol freiung haben. *FRANK weltb.* 53<sup>a</sup>; dise statt war ein freiung in dem geschlecht Neptalim. 167<sup>a</sup>; doch wella sie die freiung brochen. *ATENA fastn.* 19<sup>a</sup>; wist ir nit, es ist freiung binnen. 47<sup>a</sup>; dasz er keiserlich freiung gebrochen. *REUTER kriegsord.* 59.

2) *liberatio, befreiung:*

wol ihm, er säet auch saut zu des landmanns freiung.  
*KLOPSTOCK* 2, 130.

FREIWÄCHTER, *m. circulator:* (der dichter) Raufseisen (der das eisen oder schwert zieht), freiwächter unter dem infanterieregiment des prinzen Ferdinand von Preussen, gebürtig aus Danzig. *alm. der d. musen* 1780 s. 127. LESSING 12, 179.

FREIWEG, *m. der freie, ofne weg:* ist mir auch sauwol geworden, dich in dem freiweg humor zu sehn. GÖTTE bei *Merk* 1, 84.

FREIWEIB, *n. femina lasciva:* es hat zuweilen ein freiweib solche gute art an sich, als sonst kaum zehen ehrliche matronen haben. LUTHER 4, 438<sup>a</sup> (schon oben unter *frei sp.* 96 angeführt).

FREIWERBEN, *nuptias ambire, μνηστειν:*

dasz sie doch nie freierwerbend, und nie hinfort sich versammelnd, einmal noch und zuletzt ahier nun schmausten am gastmahl!  
*Od.* 4, 684.

USCHNER: dasz sie doch nie mich umfreit, nicht wieder sich hätten versammelt, schmausten sie heute doch hier zum äussersten male, zum letzten!

FREIWERBER, *m.* einen freierwerber abgeben. WINKLERS *edelmans* s. 50; sollte ich glauben, sie hielten mich für einen freierwerber. WEISSE *kustsp.* 1, 164; wo es wahr ist, dasz ihr in die schöne clavicienspielerin verliebt seid, so bin ich desfalls bereits euer freierwerber gewesen. *Felsenb.* 2, 345.

FREIWILLE, *m. libera voluntas:* der freiwille. LUTHER 3, 36<sup>a</sup>. 216<sup>a</sup>; und das kein freiwille da sei. 3, 179<sup>a</sup>; es sei der freiwille da, oder vernunft. 3, 206<sup>a</sup>; hie waren wir allererst gute gesellen, da wir hörten, unser freiwille were so frisch und gesund, das wir kündten gottes gebot halten on gottes gnaden. 6, 25<sup>a</sup> und öfter.

FREIWILLIG, *voluntarius:* und es sei ein gelübd oder freiwillig opfer. 3 *Mos.* 7, 16; freiwillige gaben, die ir dem herrn gebt. 23, 38; was ir gelobt und freiwillig gebt zu brandopfern. 4 *Mos.* 29, 39; ewer freiwillige opfer. 5 *Mos.* 12, 6; wie du dem herrn deinem gott freiwillig gelobt hast. 23, 23; mein herz ist wol an den regenten Israel, die freiwillig sind unter dem volk. *richt.* 5, 9; on was sie freiwillig gaben. *Esr.* 1, 6; und das volk segenet alle die männer, die freiwillig waren zu Jerusalem zu wohnen. *Neh.* 11, 2; aber on deinen willen wolte ich nichts thun, auf das dein guts nicht were genötiget, sondern freiwillig (*goth.* ei ni svasvê bi naupai þinþ þein sijai, ak us lustum). *Philem.* 14; gott ist freiwillig (auf sich selbst beruhend). MELANCHTHON *im corp. doctr. chr.* 372; gib mir wider den trost deines heils und befestige mich mit einem freiwilligen geist. LUTHER 1, 30<sup>a</sup>; mit dem heiligen geiste, der da macht freiwillige menschen, die nicht aus peinlicher furcht oder unordentlicher liebe gott dienen. 3, 14<sup>a</sup>; die aus gutem richtigem willen gott dienen, sind mit einem adeligen, freiwilligen, fürstlichen, ungezwungen willen fest und bestendig gemacht von gott, denn das wörtlin freiwilligen geiste, das hie stehet, heiszt in ebreischer sprache auch ein freiwilligen oder gunstwilligen, ungezwungen geist. 3, 15<sup>a</sup>; der heilige geist, welcher wahrhaftig, weise ein keusches und freiwilliges wesen ist. SCHWEINICHEN 1, 3; ich kam an seinen hof als ein freiwilliger. LESSING 2, 144;

drum wählen sie sich selbst freiwilliges unheil,  
die eifersüchtige gottheit zu versöhnen. SCHILLER 400<sup>a</sup>;

wie wenig  
reicht sie empor zu jenem ideale,  
das aus der seele mütterlichem boden,  
in stolzer, schöner grazie empfangen,  
freiwillig sprosst und ohne gärtners hülfe  
verschwenderische blüten treibt. 269<sup>a</sup>;

freiwilligen dienst nehmen, freiwillige kriegler, die freiwilligen. da ich in der naturwissenschaft als freiwilliger hinein kam, ohne aussicht und absicht auf einen lehrstuhl. GÖTTE 80, 36. die freiwillige gerichtsbarkheit, *jurisdictio voluntaria.* das freiwillige, unfreiwillige hinken.

FREIWILLIG, *sponte, ultro.* in manchen stellen *adj.* oder *adv.* zweifelhaft:

beide nun sehn, dasz wie oft sie erschöpften, immer der milchkrug  
wieder von selbst sich füllt und der wein freiwillig heranwächst.  
*Voss op. mei.* 8, 680.

FREIWILLIGKEIT, *f. freier entschluss:* mit einer art von freiwilligkeit. FICHTE *franz. rev.* 253.

FREIWILLIGLICH, *sponte:*

und wenn sie selber scheiden sich  
freiwilliglich, wie du und ich. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 260.



**FREIWIRKEND**, *sponte operans*: einfältige sitten des alterthums in gegenden der freiwirkenden natur auszuforschen. Voss *vorrede zu Hölty's ged.* 50.

**FREIWOLLEND**, ein vernünftiger und freiwollender geist. GARVE zu Cic. *de off.* 1, 192.

**FREIWÜCHSIGKEIT**, *f.* ein volk organischer freiwüchsigkeit.

**FREIZETTEL**, *m.* *schein*, der etwas zu thun oder zu lassen berechtigt.

**FREIZINS**, *m.* freipfenning.

**FREIZUG**, *m.* *migratio libera*.

**FREIZÜGIG**, *libere migrans*.

**FREIZÜGIGKEIT**, *f.* das recht mit seiner habe aus der heimat, ohne abzugsgeld, fortzuziehen.

**FREMB**, *s.* das folgende.

**FREMD**, *extraneus, peregrinus, alienus*. aus der partikel fram leitet sich goth. framapís, ahd. framadi, fremidi, mhd. vreinede, alls. framithi, nml. vremde, nml. vreemd, ags. fremde (Grimm 339), engl. erloschen, obschon die praep. from dauert, alln. framandi, gleichsam part. pr. von fraima, das aber edocere, framadr edoctus, vorwärts gebracht aussagt, während framandi advena, alienigena ist, schw. främmande, dän. fremmed. nhd. fremd, zuweilen noch fremde, im 16. 17. jh. oft geschrieben frembd (wie hembd, verleumbden für hemd, verleumden) und dies wieder gekürzt in fremb, fremm (wie landschaftlich heim, hemm für hemd), kárrt, frömm, frömp. LEXER 102. beide letztere formen bedürfen für die schriftsprache ausdrücklichen zeugnisses:

o gott, wie fremb und unbekent  
bist du im heiligen sacrament. SCHWARZENBERG 128, 1;  
manch voller narr der wirt betäubt,  
der seinem weib vergunt und gläubt,  
das sie mit küssen sei gemein,  
bei fremen schlaf, bleib keusch und rein. 133, 1;  
alle böß begird nach fremem güt. 146, 2.

so auch frembe für fremde, fremde:

unsre töchter schicken wir  
in die fremb oft jung von jahren,  
wenn ein freier trägt begier  
mit denselben sich zu paaren. RIST parn. 243.

die abkunft vom fram liegt desto offener, man erwäge fairra von fair. zwei hauptvorstellungen, das fernher sein und das nicht eigen sein, nicht angehören.

1) fremd, peregrinus, extraneus, it. estraneo, straniero, fr. étrange, ausländisch. der fremde mann, advena und mit ausgelassnem subst. der fremde, l'étranger, il forestiere, der fremdling, der gast, welches letzte wort nachzusehen. man sagt, wir haben heute fremde d. h. gäste zu tisch, auch wenn es nachbarn sind, die fremden leute bleiben noch einige tage. wie fremd von fram, stammt it. forestiere von foras (oben sp. 3) und elisäo (3, 417) bezeichnete einen aus der fremde eingewanderten alienigena, goth. aljakuns, ahd. elirarto, der andere sprache redet. das fremde mädchen, das mädchen aus der fremde, die fremde, russische gräfin; unter fremde leute kommen, domo exire, ins ausland gehen; die fremden kriegler, die feinde, hostes (s. gast); in den wirtshäusern kehren viele fremde ein; sie sind doch die fremde herrschaft, die meinen herrn diesen morgen complimentieren lassen? LESSING 1, 537; es wurden fremde gemeldet, die als sie sich zeigten, keineswegs fremd waren. GÖRNE 20, 208. draussen ist jemand fremdes, kárrt. dause ist a frömmis, ein unbekannter.

2) fremde götter, ausländische, gegenüber den alten heimischen: thut von euch die fremden götter, so unter euch sind. 1 Mos. 35, 2; da gaben sie im alle fremde götter, die unter iren henden waren und ire ohrenspangen und er vergrub sie unter eine eiche. 35, 4; und dis volk wird aufkomen und wird fremden göttern nachhuren des landes, darein sie komen. 5 Mos. 31, 16; wenn ir aber den herrn verlasset und eim fremden gott dienet, so wird er sich wenden und euch plagen und euch umbringen. Jos. 24, 20; und sie theten von sich die fremden götter und dienet den herrn. richt. 10, 16; so thut von euch die fremden götter und Astharoth. 1 Sam. 7, 8; und da er nu alt war, neigten seine weiber sein herz fremden göttern nach, das sein herz nicht ganz war mit dem herrn seinem gott. 1 kön. 11, 4; wenn wir des namens unsers gottes vergessen hetten und unser hende aufgehoben zum fremden gott. ps. 44, 21; ich hab verkündigt und hab's euch sagen lassen und ist kein fremder gott unter euch. Es. 43, 12; das du wider den herrn deinen gott gesündigt hast und hin und wider gelaufen zu den fremden göttern unter allen grünen bewmen. Jer. 3, 13; wie ir mich

verlasset und fremden göttern dienet in ewerm eigen lande, also sollt ir auch fremden dienen in einem lande, das nicht ewer ist. 5, 19; reuchert dem Baal und folget fremden göttern nach, die ir nicht kennet. 7, 9; und sie doch sich zu fremden göttern keren und bulen umb eine kaunen weins. Hos. 3, 1; und bulet mit eines fremden gottes tochter (vulg. et habuit filiam dei alieni). Maleachi 2, 11. ähnlich ist fremd fewr opfern für dem herrn. 4 Mos. 3, 4; das fremd fewr für den herrn bringen. 3 Mos. 10, 1.

3) fremde könige und völker: die Deutschen litten keinen fremden könig über sich, wollen nur eingeborne; unser könig soll nur über uns, nicht auch über ein fremdes volk herrschen; er will seinen nacken nicht unter das fremde joch beugen; ziehet nicht am fremden joch mit den ungleubigen (goth. ni vairþaþ gajukans ungalauþjandam). 2 Cor. 6, 14; unter ein fremd volk sie zu verkaufen hat er nicht macht. 2 Mos. 21, 8; fremde heere brachen ein und sind überwunden worden; was gesinds daheim geboren oder erkauf ist von allerlei fremden, die nicht ewrs samens sind. 1 Mos. 17, 12; wenn aber des priesters tochter eins fremden weib wird, die sol nicht von der heiligen hebe essen. 3 Mos. 22, 12; wenn das heer zu lagern ist, sollen sie die wonung aufschlahen und wo ein fremder sich dazu machet, der sol sterben. 4 Mos. 1, 51; das nicht jemand's fremds sich erzu mache. 16, 40; ir sollt kein asz essen, dem fremdling in deinem thor magstu geben, das ers esse, oder verkauf es einem fremden. 5 Mos. 14, 21; an dem fremden magstu wuchern, aber nicht an deinem bruder. 23, 20; womit hab ich die gnade funden für deinen augen, die ich doch fremd bin? Ruth 2, 10; von wem nemen die könige auf erden den zol oder zinse, von iren kindern oder von fremden? (ahd. fon irō sunin odo fon fremidēn? vulg. a filiis suis an a alienis?) Matth. 17, 25; die Römer, da sie die ganze welt bestritten, hetten sie dennoch immer fremde hend im haar. Petr. 92. fremde länder, fremde völker erforschen, entdecken; fremde sprachen lernen. hier, wo man herd, heimat, familie, eigenthum verliesz, wirft man mit schadenfrohem wolgefallen den feuerbrand in fremdes und achtet nicht auf fremden lippen die stimme der natur, die zu hause vergeblich erschallte. SCHILLER 1058<sup>b</sup>.

4) fremd, alienus, der nicht eigen, nicht angehört ist. fremde kinder, männer, weiber, brüder, knechte, mägde. wenn brüder bei einander wonen und einer stirbt on kinder, so sol des verstorbenen weib nicht einen fremden mann draussen nemen, sondern ir schwager sol sie beschlafen. 5 Mos. 25, 5; ein mann hat drei kinder, zwei eigne söhne und eine fremde tochter (der frau aus erster ehe); kinderlose ehleute haben einen fremden knaben an Kindesstatt angenommen; die amme stillt auszer dem fremden auch noch ihr eigne kind; unter seinen mädchen sitzt auch ein fremdes (nicht ein ausländisches, sondern ein nachbarnkind, das nicht in die familie gehört); der herr darf seinen eignen knecht am leben strafen, nicht den fremden (den eines andern herrn); wer bistu, das du einen fremden knecht richtest? (goth. þu hvas is, þuei stōjis framþjana skalk?) Röm. 14, 4; mein hirt verstarb, unterdessen nahm ich einen fremden an; einem fremden aber folgen sie (die schafe) nicht, sondern fliehen von im, denn sie kennen des fremden stimme nicht (goth. iþ framþjana ni laistjand, ak þliuhand faura imma, untē ni kunnun þizē framþjanē stibna, vulg. non noverunt vocem alienorum). Joh. 10, 5. die eignen kinder können einander fremd werden oder entfremdet scheinen: ich bin fremd worden meinen brüdern und unbekant meiner mutter kindern. ps. 69, 9; du bist fremd bei uns, besuchst uns nicht;

ihr töchter, sank ich doch von euch geliebt ins grab!  
nie wurdet ihr mir fremd. GÖTTER 2, 16;  
wie du mir oft, geliebtes kind,  
ich weisz nicht wie, so fremde bist. GÖTTER 2, 113.

dies persönliche fremd, im gegensatz von heimisch, leidet von selbst anwendung auf das vieh oder die hausthiere: die eigne und die fremde herde; in eine fremde herde fallen und vieh rauben; ein fremder hund kam in den hof und bisz; eine fremde taube hat sich in unsern schlag verflogen; die grasstücke brütet das fremde kukuksei aus.

5) vielfache anwendung auf andere dinge und zustände: fremde ohren wollten seine klage nicht vernehmen; er schrieb sogar ein trauerspiel, worin er alle seine zartesten und bittersten gefühle mit nassen augen auf fremde lippen legte. J. P. Tü. 1, 140; solchen jammer konnten fremde augen nicht ansehen;

es ist keine fremde ader in ihm; sie trägt fremde haare (fremde zähne sagt man nicht, nur falsche); fremde federn; der unglückliche gönstling muste das vergnügen fremde federn eine kurze zeit getragen zu haben, theuer bezahlen. GÖTTE 18, 298; die kräbe schmückte sich mit fremden federn; fremdes brot schmeckt am besten. sein hab und gut ist in fremde hände gefallen; fremde finger haben ihn gepflückt; und so ir in dem fremden nicht treu seid, wer wil euch geben dasjenige das ewr ist? Luc. 16, 12; er sucht sich mit fremdem geld wieder aufzuhelfen; er mengt sich gern in fremde händel oder angelegenheiten. fremde sitten, gebräuche können leichter die bedeutung von peregrinus haben als von alienus, doch fremde erfahrung, fremde fächer, geschäfte drücken letzteres aus.

6) aus 1) erwächst die abstraction befremdend, befremdlich, seltsam, wunderbar, unerhört, mirus, insolitus, fr. étrange:

mhd. wêlt ir ein vremde mære  
hören, daz wil ich iu sagen. Iw. 4528;

nhd. von dir hört ich vil fremder mâr,  
drümb bin ich zû dir kumen her. SCHWARZENBERG 117, 1;  
ich will euch frömdē mâr sagen. fastn. 502, 11;

wiewol es ganz fremde ist, das wir euch sollen reizen und locken zu euerm natürlichen herrn. LUTHER br. 5, 79; das wahr, doch unerhört und uns fremd ding zu hören ist. FRANK weltb. 198; solches war mir ein fremde rede. SCHWEINICHEN 2, 261;

das aber ist mir fremd. WECKERLIN 706;  
so rund zu reden ist fürwar  
gar fremd, ob es schon sonnenklar. 810;

o allmächtiger regierer, es wäre fremd, wenn du diesem toden nicht barmherzigkeit erwiesest, da sein todeind bittere thränen über ihn vergossen hat. pers. baumg. 9, 9; über solch fremd werk (dass ein hund rede) werden die pilgrim bestürzt. pers. rosenh. 1, 6;

bei fremden seuchen greift man fremde mittel an.  
GRYPHIUS 1, 58;

nach diesem macht er (der zauberer) einige fremde zeichen und murmelt eine weile. 1, 61;

die fürstenregeln sind sehr fremd und schwer zu fassen.  
1, 189;

was macht dann der soldat? das volk von fremden sinnen,  
dass menschen man hinfirt nicht mehr wird achten können.  
LOGAU 1, 58, 33;

mhd. si pfügen zir gewinne  
harte vremder sinne. Iw. 7196;

daher fand sie einen zufall nicht gar zu fremd, zu welchem sie sich vorlängst bereitet hatte. CANITZ 193;

ich hätte manchmal mögen sehn  
was die und die, die an den wallfahrtsort  
mit heiligen gedanken kam  
für fremde mienen an sich nahm,  
wenn der verwegne eremit,  
fein listig, schritt vor schritt,  
vom geist aufs fleisch zu reden kam. LESSING 1, 116.

zumal in der verbindung 'mich dünkt fremd', 'mir kommt fremd', 'mich nimmt fremd': das warben wir an die LX. die daucht das fremd, und wurden ze rat ze besenden ain gemain nach essens. Katzmair s. 19; die weil sandten herzog Ernsts rät hinein umb ain gelait, wann Casper Thorer solt rechten mit Ludwig Pienzenauer, und das daucht uns fremd sein. s. 28;

und dünkt euch fremde, dass sich unser geist bekümmert?  
GRYPHIUS 1, 52;

dünket euch das wol eine fremde und unthunliche sache zu sein? pers. baumg. 6, 11; 'kennst du mich nit, das nimpt mich fremd', ein alter spruch; lasz dich das nit fremd nemen. KEISERSB. postill 2, 14. 4, 16; nit sol dich das fremd nemen. bilger 155; es wird dich fremd nemen. SCHADE pasg. 2, 130; das der frauen man etwas fremd nam. STEINHÖWEL dec. 412, 15; do des der richter empfand, in fremd nam wie das zû gieng. 488, 15; derhalben nimt michs sehr fremd (bei MARNIX: derhalben gest het my seer vreemt), das unser guter m. Gentian hieruber den kopf prechen mag. bienenk. 70;

disz aber komt mir fremd, dass ihr itzt hochzeit machet,  
warüm ihr dieses nicht im winter habt gethan?  
RIST parn. 353.

man sagt heute 'mich nimmt wunder'. 'fremd thun' ist gleichfalls verwundert thun:

der arme hahn war also aus der welt.  
die mädchen thaten fremd, und schalten  
auf deu, der diesen mord gethan. GELLENT 1, 180;

ich that ganz fremde und bat um seinen namen. KLINGERS th. 2, 322, was auch bedeuten kann, ich stellte mich fremd, hielt mich zurück. 'es sich fremd machen', von sich abwehren, verleugnen: ach du rabenas, mache es dir nur so fremde! wer weisz, wie viel buhlerbriefe du unter ihnen vertuscht hast. GÜNTHER 1002. nicht viel anders 'sich fremd stellen', sich verwundert stellen, von sich fern halten: weil ich sehe, das sich der gemeine mann fremd stellet, gegen die schulen zu erhalten. LUTHER 5, 173. 'fremd sein' wiederum fern sein, abliegen: der canonisten facultet were fremde von allen künsten. LUTHER tischr. 270;

ihn (den sohn) zu suchen war ihr so fremd; er entfernte sich  
niemals  
weit, er sagt es ihr denn, um zu verhüten die sorge  
seiner liebenden mutter. GÖTTE 40, 266,

es war ihr seltsam, ungewöhnlich, dass sie ihn suchen muste.  
'einem nicht fremd sein', in etwas erfahren, mit etwas bekannt:  
ich bin diesen übungen nicht fremd, ich bin dem steigen aufs  
gebirg nicht fremd, hab es oft versucht;

und der äusseren zierde bin ich von jugend nicht fremde,  
unsere nachbarn die Franken, in ihren früheren zeiten  
hielten auf höflichkeit viel. GÖTTE 40, 318.

'es ist mir fremd', ich habe nicht, entbehre, es liegt mir fern,  
ich denke nicht daran:

mhd. in wären aller hande kleit  
ze den ziten vremde. Iw. 4921;

liut unde lant, dā ich von kinde bin erzogen,  
die sint mir fremde rēht ob ēg ei gelogen. WALTHER 124, 8;

nhd. es ist mir fremd ihn darum zu loben; es kann dem  
im samen verschlossenen, in der erde verborgenen keim  
nichts fremder sein als das licht. BETTINE tageb. 121.

7) da was verwundert und befremdet oft auch als neu erscheint,  
so verknüpfen sich fremd und neu, mirus et novus:

kein ros hat mich vernichtet,  
kein fuzknecht, keine flotte:  
ein heer, ganz neu und fremde,  
mir drohend aus zwei augen.

OVERBECK Anakreon 32;

herz, mein herz, was soll das geben?  
was bedrängt dich so sehr?  
welch ein fremdes neues leben!  
ich erkenne dich nicht mehr. GÖTTE 1, 77.

hiervon steht 'das fremde leben', das unbekannte, kalle ab:

denn ausgesetzt ward ich ins fremde leben,  
und frühe schon hat mich ein strenges losz,  
ich darf den dunkeln schleier nicht erheben,  
gerissen von dem mütterlichen schosz. SCHILLER 498;

auch in andern stellen bindet sich fremd mit kalt:

stieszest mich vielleicht  
dem elend zu, das jeden schweifenden,  
von seinem haus vertriebenen überall  
mit kalter fremder schreckenshand erwartet. GÖTTE 9, 14.

8) 'fremd sein' sagt man von handwerksburschen, die keine  
arbeit haben und wandern müssen.

s. landfremd, leutfremd, stockfremd, weltfremd, wildfremd.  
FREMDARTIG, alieni generis, heterogen: seine sprache hat  
etwas fremdartiges. fremdartige sitten sind weniger als fremde,  
welchen sie sich nur nähern.

FREMDBIER, alienigena. STIELER 146, wie man sagt landbier,  
rurigena, landmann.

FREMDE, f. terrae exterae, wäre goth. framapei, ahd. fremidi,  
mhd. vremede (wb. 394): da Jacob der erzvatter auf rath  
und bewilligung seiner eltern in die fremde zu seiner mutter  
bruder ziehen solte. MATHESIUS 139; sein aufenthalt in der  
fremde dauerte sieben jahre;

im haus und in dem kriege herrscht der mann  
und in der fremde weisz er sich zu helfen. GÖTTE 9, 4;  
kann uns zum vaterland die fremde werden? 9, 6;  
es ist so elend in der fremde schweifen,  
und sie werden mich doch ergreifen. 12, 244;

dass ich lieber mein vaterland, eltern und freunde verlassen  
und mein brot in der fremde verdienen, als gegen meine  
einsichten handeln wolle. 19, 300; wir fühlen dabei, dass wir  
nicht ganz in der fremde sind, wir wännen einer heimat  
näher zu sein, nach der unser bestes, innerstes ungeduldig  
hinstrebt. 20, 3;

denn tausende, wie mich, gebar die fremde. SCHILLER 333;  
in meiner brust war meine that noch mein,  
hinausgegeben in des lebens fremde  
gehört sie jenen tückischen mächten an,  
die keines menschen kunst vertraulich macht. 362;

das mädchen aus der fremde. in ausland liegt bloß der gegen-  
satz von inland, ohne die vorstellung der fremdheit. mhd. hiesz  
es aber in diesem sinn:

gewinne ich nâch dër langen vrede schœnen gruoz,  
wie sere ich dag mit dienste ie mē besorgen muoz.  
MSF. 212, 27;

vremde under in diu was dō hin. Trist. 302, 2;  
dag diu vrede von in zwein  
wurde gesamenet en ein. Iw. 8065.

FREMDE, alienare, abalienare, goth. framapjan, ahd. gifra-  
midan (GRAFF 3, 644), mhd. vreden, ein gutes wort, das heute  
sellen geworden und durch entfremden nicht ersetzt ist.

1) intr. fern sein, ausbleiben, fremd bleiben, fremd thun:

sin lange fremden muoz ich klagen. MSF. 107, 23;  
und ir fremden krenket mir dag hërze min,  
sam dag wagget die vil heige gluot. 126, 26;  
sin fremden tuot mir den töt. 156, 8;  
mir tuot ir fremden anders bag. 213, 39;  
wil si fremden mir durch dag. MS. 1, 56\*;

freilich immer nur im inf., bei dem das sich wegfallen kann,  
der also auch transitiv zu fassen wäre. ein er fremdet, si fremdet  
= thut fremd, ist fremd würde entscheiden. doch entschiede auch  
folgende stelle:

od müet iuch dag ellende,  
dag iu fremdet die mäge? Flore 3077,

wenn man iu für iuch setzen darf. auch heiszt es noch heute  
in der Schweiz und in Bayern: das kind fremdet, ist schüchtern,  
leutscheu. STALD. 1, 397. SCHW. 1, 613.

2) tr. vermeiden, entbehren:

al die wile mich diu guote  
vremden wil, sone wirt mir niemer wol ze muote. MS. 1, 152\*;  
vil wē tuot mir, dag ich die vrouwen min  
sō lange vrede, dast mir ze lanc. MSH. 1, 91\*;  
al eine vremdet mich ir lip,  
si hāt ledoch dēs hërzen mich beroubet gar für elliu wip.  
1, 212\*;

si wil iuch niemer fremden, si hāt sich begger dinge sit be-  
rāten. Gudr. 1289, 4;  
sol aber ich dich fremden, sō wære ich sanfter töt.  
Nib. 284, 3;

sō wolt er doch gërne wizzen, waz er iu hēte getān,  
dag irn alsō vremdet unt ouch sinu lanc. 1389, 1.

3) tr. einem etwas fern, entfernen, remove:

und wiste ich es gewisheit,  
als ir mir habet vür geleit,  
dag ir mir woltet vreden dag,  
dēm ich wære gehag,  
sō erkande ich an dēm mære,  
dag ich iu liep wære. Trist. 356, 27.

4) sich fremden:

nu muoz si mir doch dēs gunnen,  
swie sere si sich fremdet mir. MS. 2, 186\*;  
wan dū mir wilt vreden dich,  
ēz muoz iemer müezen mich. Gerh. 6533.

mit gen. der sache, sich eines enthalten, entäusern:

dag er miner sēle sich  
vreden müeze. Barl. 391, 30.

mhd. bieleit sich bloß dar in der dritten bedeutung: ich will dir  
thun, als ich christlicher pflicht meinem feind schuldig bin  
und mein gottes gabe dir nicht fremden. LUTHER 1, 379; in  
der vierten: indem meines herrn gut gemüth sich itzo in  
etwas gegen mir fremdet. pers. rosenh. 1, 27; dieses dein  
beginnen fremdet sich ganz von der weisen thun und für-  
nehmen. 2, 14. s. befremden, entfremden, verfremden.

FREMDEBUCH, n., dergleichen gastwirte führen.

FREMDEFÜHRER, m. mystagogus, cicerone. in der Schweiz,  
in Rom gibt es viele fremdenführer.

FREMDEFÜHRUNG, f.

FREMDEGEMACH, n.

FREMDESTUBE, f. wo die fremden einkehren.

FREMDESHER, e longinquo, gebildet wie rechtsher, linksher:  
grimme kriegesnoth, die fremdesher entbrennt. OPITZ 1, 49;

ja ja bettelkerlen, die den hals bei uns wollen ernehren,  
kriegen wir genug daheim. wir dürfen sie nicht von fremdes  
her verschreiben. WEISE comödienr. 310. heute, von fremdher.

FREMDEGEBOREN, alienigena, schon im voc. predicantium  
Strasz. 1486 B\* ein fremdgeborner, herkommender.

FREMDEGESITTET, peregrinitas moribus praeditus.

FREMDEHEIT, f. peregrinitas, inscitia: man sah ihm die  
fremdheit an, an der sprache und an den klidern; meine  
fremdheit setzte meinen wünschen nicht geringe hindernisse  
IV.

entgegen. WIELAND 27, 124; seine fremdheit in den bekann-  
testen dingen setzte ihn zuweilen dem lächerlichen aus.  
SCHILLER 734; der accent des ausländers, eine fremdheit in  
seinen manieren stand ihm gut. TIECK ges. nov. 6, 21.

FREMDEHERLICH, alieni territorii.

FREMDEHERSCHAFT, f.

FREMDEIGKEIT, f. res mira, singularis, sonderbarkeit:

wann auch gewesen wer in Jesus zeit zu finden  
ein mittel und arznei für krüpel und für blinden,  
die keiser hetten sie gefunden, die mit lust  
zu aller fremdigkeit anlegten zeit und kost.  
OPITZ Hugo Grot. 376.

FREMDEIKEIT, f. was fremdigkeit, absentia, abwesen. vocab.  
varilogus.

FREMDEIGUNG, f. alienatio: ain stain, wer den an dem  
hals tregt, dem vertreibt er die raup (scabium) und die frem-  
digung seins sinnes (alienationem mentis). MEGENBERG 466, 9.

FREMDEIN, f. regio exlera, fremde, wie mhd. menigin, ūz dër  
menigin für menege: ein kind das da an der fremdin ist.  
KEISERSBERG eschengr. 73.

FREMDELAND, n. terra peregrina.

FREMDELÄNDISCH, peregrinus: die nächsten künstler aber  
sind solche, bei denen wir eben so wenig als bei ihm (Joh.  
von Eick) genöthigt sind fremdländischen einfluss vorauszu-  
setzen. GÖTTE 43, 424.

FREMDELING, m. peregrinus, hospes, gast, mhd. vremdelinc,  
in LUTHERS bibel über hundert mal, z. b. da zog Abram hin  
ab in Egypten, das er sich daselbs als ein fremdling ent-  
hielte. 1 Mos. 12, 10; und wil dir und deinem samen nach  
dir geben das land, da du ein fremdling innen bist. 17, 8;  
bist du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der  
nicht wisse, was in diesen tagen drinnen geschehen ist?  
Luc. 24, 18; so seid ir nu nicht mehr geste und fremdlinge  
(goth. sai nu ju ni sijub gasteis jah aljakunjai). Eph. 2, 19;

den fremdling, welcher Filidor genant ist. WACKERLIN 408;  
der ich ein fremdling hiesz. GÜNTHER 1018;

wenn nicht thranen die seele vergieszt, unweibar dem fremdling  
ernstes, edles gefühls. KLOPSTOCK 1, 20;

führ ihn auch in die stadt den unglückseligen fremdling,  
dort sich kost zu erflehn, es geb ihm jeder nach willkür  
etwas brosem und wein. Od. 17, 10;

nur ein fremdling, sagt man mit recht, ist der mensch hier  
auf erden. GÖTTE 40, 335;

da beugt sich jede erdengröße  
dem fremdling aus der andern welt. SCHILLER 90\*;

ein fremdling tritt er in sein eigenthum,  
das längst verlassne ein. 336\*;

doch ich soll sterben unter fremdlingen,  
nur eure thranen soll ich flieszen sehn? 441\*.

2) rudis, alienus, hospes:

ein fremdling aller freuden  
leb ich noch um zu leiden. alm. der mus. 1773 s. 39;

er ist ein fremdling in dieser wissenschaft; ich bin arm an  
begriffen, ein fremdling in manchen kenntnissen. SCHILLER 757\*.

FREMDELINGE, f. peregrina. persönliche wörter auf ing und  
ling lassen sich eigentlich nicht movieren, doch wagt HOFMANN-  
WALDAU den ausdrück:

dasz ich kann zu weib und kindern eilen,  
hat diese fremdlinge, fast mehr als ich, gethan.  
heldenbr. s. 66.

STOLBERG sogar mit getilgtem e, wodurch männliche und weibliche  
form verfließen:

und willkommen ist die kühne fremdling (die muse) auch oft  
unter den reigen der himmlischen. 1, 226;

sie sei nur gut, so ist uns die fremdling willkommen!  
sprachs und hieng an des sohnes hals und herzte die fremd-  
ling. 3, 289.

deutscher klingt fremdlingin.

FREMDLINGER, m. peregrinus, wäre mhd. vremdelingære,  
entspringt, wie Westfälinger, Thüringer aus Westfäling, Thüring  
und wie andere eigennamen, z. b. Birlinger entweder aus ahd.  
pirilinc, korbträger oder einem ort Birlingen. LUTHER wechselt  
ab mit fremdling und fremdlinger: aber am siebenten tage  
da soltu kein werk thun, noch dein son, noch deine tochter,  
noch dein knecht, noch dein magd, noch dein vieh, noch  
dein fremdling, der in deinen thoren ist. 2 Mos. 20, 10;  
aber kein fremdlinger sol davon essen. 3 Mos. 22, 13; welcher  
Israeliter oder fremdlinger sein opfer thun wil. 22, 18; hat  
sich sonst keiner funden, der wider umb keret und gebe  
got die ehre, denn dieser fremdlinger? (ni bigitanai vaurpun  
gavandjandans giban vulhu guþa, niba sa aljakunja?) Luc.  
17, 18. spätere ausgaben ändern in fremdling.

**FREMDLINGSFALK**, *m. falco peregrinus*, wanderfalk. weidwerk 2, 14<sup>o</sup> 15<sup>o</sup>, einfacher der fremdling.

**FREMDLINGIN**, *f. peregrina*, *hospita*: fremdlingin in der welt. Harnisch 164;

nicht für die heimat fleh ich um gnad, als fremdlingin kam ich. Voss *Ov. metam.* 5, 493;

ihr habt mich stets als eine feindin nur und fremdlingin betrachtet. SCHILLER 429<sup>a</sup>;  
wie drängt sich in mein liebliches gemähle das schicksal einer fremdlingin herein? PLATEN 186<sup>a</sup>.

**FREMDLINGSFLUR**, *f. regio peregrina*:

o du, in fremdlingsflur verbannter, wie warst du freud und wehmut ganz, begrüßte dich ein unbekannter im holden laut des vaterlands. Voss 5, 61,

da wir uns unter fremdling mehr den wandernden pilger, den aus der fremde gekommenen, weniger den angesessenen ausländer denken, so scheint der ausdruck übel gewählt. das gleiche gilt von noch einigen der folgenden zusammensetzungen.

**FREMDLINGSLEBEN**, *n.*

zog sehnsucht mich vom irren fremdlingsleben ins vaterland mit mächtiger gewalt. GRIEKS befr. Jer. 12, 33, da quella vita errante e peregrina nella patria ridurmi ebbi vaghezza.

**FREMDLINGSMAGD**, *f. serva peregrini*:

ich knecht geboren von der fremdlingsmagd. STOLBERG 14, 239.

**FREMDLINGSRECHT**, *n.* wonach dem landesherrn das vermögen der fremdlinge zufällt.

**FREMDLINGSREISETRITT**, *m.*

leb woll!  
o leite meinen gang, natur!  
den fremdlingsreisetritt,  
den über gräber  
heiliger vergangenheit  
ich wandte. GÖTTE 2, 183.

vorzuziehen ist nach dem ersten druck im musenaln. 1774 s. 23 die freie vorstellung:

o leite meinen gang,  
natur, den fremdlings reisetritt.

unsere sprache wird von der menge uneigentlicher, die rede verklebender composita gedrückt und wo nur thunlich sind sie zu lösen.

**FREMDLINGSSPRACHE**, *f.*

die fremdlingsprache des Grajers. Voss *Virg. landbau* 3, 148.

**FREMDLINGSPUREN**, *externa vestigia*:

immer befleckt sei dir von fremdlingspuren das ebett, zugang biete der lust immer geöffnet das haus. Voss *Tibull* 1, 10, 5.

**FREMDLINGSUFER**, *m. ripa peregrina*:

erst die entseelten glieder und bald die gebelne nur suchend fand die gebelne sie doch am fremdlingsufer bestattet. Voss *Ov. met.* 2, 337.

**FREMDLINGSVOLK**, *n. gens peregrina*:

sendest du etwa hinweg so viel und erlesene güter fern in ein fremdlingsvolk.

**FREMDMÜTIG**, *alienus*, *abgenegit*: auch in freundschaft, sampt seinen befehlsleuten, durch schimpflichen und ernstlichen wandel, nicht zu fremdmütig erzeugen. FRONSP. kriegsb. 1, 175<sup>a</sup>.

**FREMDNAMIG**, *peregrini nominis*.

**FREMDSCHEINEND**, *scheinbar fremd*: und dann schien sie (die natur) wieder synthetisch zu handeln, indem ja völlig fremdscheinende verhältnisse einander angenähert wurden. GÖTTE 50, 52. warum nicht: fremd scheinende?

**FREMDSPRECHEND**, βαρβαρῶντος:

Nastes führte das volk der wild fremdsprechenden Karer. BÜCKER 205<sup>a</sup>,

so steht gedruckt, gemeint aber scheint: wildfremd sprechenden.

**FREMDSUCHT**, *f. nimia peregrinitatis admiratio*, ausländerei.

**FREMDSÜCHTIG**, *peregrini cupidus*: hert Bock gibt deswegen den fremdsüchtigen manchen harten stosz. PHILANDER 1, 175.

**FREMDVERWANDT**, *alienus conjunctusque*:

dann wird mein sein euch und mein dasein im fremdverwandten busen graun. PLATEN 16.

**FREMDWORT**, *n. vox peregrina*.

**FREMDWÖRTERBUCH**, *n.*

**FRENSCH**, *peregrinus*, ausländisch. nach STALDER 1, 397 stellt aus fremdsch, fremdisch. richtiger das folgende.

**FRENSCH**, fränkisch, vgl. oben sp. 58. wein frensch und hunesch. weish. 1, 527.

**FRESEL**, *n.* eine krankheit, für friesele oder freisel? weinrauten bewaret die kinder vor dem gegicht oder fräsel. TABERNAEMONTANUS 1588 s. 490; das biszweilen die ros die fallende sucht oder das fresel (es steht fressel) bekommen. ZECHENDORFER 2, 60.

**FRESIEREN**, *componere capillum*, *frisieren*: aufgeputzt, fresirt, um hals (= um den h.) da von beiden seiten ein paar schöne grosze braune haarlocken! WEISZE lustsp. 1, 153;

was gewer mer der herr,  
wenn i ne geschwind fresier? ARNOLD pfingstmontag 44;  
wo hesch nur, spatzeckind, gelehrt eso fresiere? 45.

**FRESIERER**, *m. compositor capilli*:

sie wird krank. nicht schmuck und kleider, nicht fresierer, goldschmid, schneider sind mehr, was sie heilen kann. WEISZE kom. op. 2, 196.

**FRESSALIEN**, *pl. alimenta, esculenta, cibaria*, lebensmittel.

**FRESSE**, *m. edo, ambro*, ahd. filufrezo commessator, vielfrasz.

**FRESSE**, *f.* eine gewöhnliche frau, die heimlich aus der hand, aus der tasche iszt. STALDER 1, 397. vgl. säckelsau.

**FRESSE**, *f.* derber und kräftiger ausdruck für das maul, ahd. frëzzā, mhd. frëzze nicht aufzuzeigen, aber wol möglich, nd. frëte (SCHAMBACH 279<sup>a</sup>), nnl. vrete. nhd. zuerst angebroffen bei TAUBMANN: schmeisz dem schinder das geld für die füz oder in die fressen. Plautus 550<sup>a</sup>;

faste du, du fresser sonder gleichen!  
toller, voller, grober eselskopf.  
hüte dich, wo ich dich werd erreichen,  
daz ich dir die fresse nicht verstopf. GRYPHIUS 1, 643;

aber haltet die fressen zu und höret was ich sagen werde. 1, 741; Dornrose 77;

wie schmeckt der fuchs? auf! fort, und schmeisz  
der vollen sau die fresse blutig.

HAGEDORN im ersten druck der weinode 1728  
(werke Hamb. 1800 4, 98).

die spätere umarbeitung schwächt in maul; ich hab ihm (dem tod) wol hundertmal in die fresse gesehen. BODES Tristr. 5, 63;

wenn einer mir ins auge sieht,  
werd ich ihm mit der faust gleich in die fresse fahren.  
GÖTTE 41, 264;

und wär einer unter euch, der sein feind wäre, ich schmiszt ihm den handschuh in die fressz. KLINGERS th. 4, 123. nd. ek slae dek in de frete, ek gewer dek enen up de frete. anderwärts das fressz, das gefrisz; bei DANNEIL 67<sup>a</sup> ik slao di int frät, holt de frät. kärnt. seina fresse überall drin habn, überall mitreden wollen. LEXER 102; einem eines auf die fressn gehen, eine mauschelle. SCHÖFF 153; schles. gefräsz und fresse; eine fresse haben, beredt sein, im schlimmen sinne. lichtmesse schneefresse, hat schnee im maul, friszt ihn auf. WEINHOLD schl. wb. 23. bair. östr. gfräsz, gfrisz.

**FRESSEN**, *vorare*. goth. fraitan (dreisilbig), im praet. aber gekürzt frēt für fraat, frētun für fraetun, die praesensformen stets unverkürzt fraita fraitis fraitih, wonach auch im imp. frait (zweisilbig) zu erwarten ist. wahrscheinlich im part. praet. gleichfalls fraitans. ahd. hat sich die zusammenziehung aufs ganze verbum erstreckt frëzzan, frāz oder frāz, frāzun, part. frëzzan, imp. friz, wenigstens ist noch kein farëzzan zum vorschein gekommen. auch mhd. vrëzzan, vrāz, vrāzen, vrëzzan, imp. vriz, ausnahmsweise aber die volle form des part. praet.:

dēn hāt dēr wurm vrëzzēn. KARL 2513;  
dēr wolf hāt mir den lip zezorn  
und hāte mich vrëzzēn.  
dēs eides sol got vrëggēn. BONER 35, 55;  
wag man in gap, daz was vil schier  
von den tieren vrëzzēn gar. 47, 73;  
ze spīs wart ēr dēn tieren gēben,  
dīu solten in vrëzzēn. 47, 81;  
mīn esel, dēr mir vil wol kan,  
dēn hānt die wolf vrëzzēn. 82, 31.

doch mag, wie sich aus vrāzlich, vrāzheit 11, 12. 16 folgern lässt, das praet. einsilbig gelautet haben vrāz und nicht veraz. nhd. überall gekürzt fressen, frasz, frassen, gefressen, frisz. im part. praet. noch oft fressen, ohne ge, vgl. altfressen 1, 271. ebenso ags. frētan, frāt, fræton, nnl. vreten vrat. altn. kein freta, frāt vorare, und das aus ferta umgestellte freta pedere berührt sich nicht damit; das schw. frāta praet. frätte wurde von uns erborgt, dān. ist fraandse gebräuchlich. neben dem part. praet. frëzzan, fressen, gefressen hat sich kein frāz, wie neben gëzzan, gegessen ein gāz, gasz (3, 1160. 1161) entfaltet.

bedeutungen.

1) fraitan, frëzzan, frëssen verhält sich zu itan, ēzzan, essen wie καταθίσαι zu ἐσθίσαι, peredere zu edere, fraitan, frëzzan,

fressen ist aufessen, verzehren, ganz verschlingen, vorare, devorare, während essen häufig den partitivbegriff hat und davon essen ausdrückt, also oft den gen. der sache erfordert (gramm. 4, 649), fressen fast nur den acc. da nun die thiere das ihnen hingeworfne futter, die ihnen zu theil gewordne speise verschlingen und verzehren, so bezieht sich auf sie die stärkere, rohere vorstellung des fressens. das thier frisst, der mensch iszt, und erst wenn er thierisch einschlingt, wird ihm auch fressen beigelegt, Nebucadnezar, wild geworden, frasz gras wie ochen. Dan. 5, 21. begreiflich erfährt dieser sprachgebrauch viele ausnahmen und oft heiszt es von thieren, besonders kleinen, zierlichen, dasz sie essen, wie umgekehrt fressen von menschen gilt im sinne des verzehrens, aufzehrens. hierfür sind schon 3, 1163. 1164 belege gegeben, es sollen bloss noch einige anwendungen des fressens hinzugefügt werden. der wurm und die motte fressen. Matth. 6, 19. 20. Luc. 12, 33. Es. 50, 9; die läuse fressen ihn; die raben sollen ihn fressen. man sagt von einem zahmen thier, dasz es dem menschen aus der hand frisst; der vogel war so vertraut, dasz er ihr aus dem munde frasz. in üblem sinn: die rasende megäre! ist das nicht der dritte reichsritter, den sie mir, einem hund gleich, auf den hals hetzt. ich glaube, das ganze reich frisst ihr aus der hand (sie hat es für sich gewonnen). Kleist 2, 156. einen vogel kirre zu machen, wird ihm bestimmtes futter und kein anderes vorgesetzt: 'friszt vogel oder stirb!' Felsenb. 4, 188, wenn eine schwere sache durchgeführt werden soll. 'es einem vor dem maul, vor der nase weg fressen'.

die gröbsten aber schlugen sich durch  
und fraszens den andern vom maule. GÖTTE 47, 224;  
juden und huren die werdens fressen. 47, 230;  
er frasz den staub von seinen füssen. GÖKING 1, 28;

Hinz. was doch die groszen alles essen!

gar vogelnester, eins zeh'n thaler werth.

Kunz. was nester? hab ich doch gehört,

dasz manche land und leute fressen. LESSING 1, 7;

das brot aus dem schimmel fressen (essen, dasz es nicht schimmelt).  
bienenk. 42'; alle tage was (etwas) gutes fressen und saufen  
thate sie auch. böse siebene 6; frasz er seinen bauch heimlicher  
weise voll. pers. baumg. 5, 12; er frasz es aus der faust;

hat sich der kerl pumpsatt gefressen. GÖTTE 2, 214;

da wir wol hintern ofen saszen,

Borsdorfer äpfel weidlich fraszten. 56, 64;

ein schifferweib fand ich,

am wege sie saszt,

kastanien aus dem schosze sie frasz.

und frasz und schmazte und frasz.

H. L. WAGNER Macbeth 11;

man berechnet aus den angaben des textes, dasz den monat hindurch, auf welchen die wachtern vorhalten sollten, jeder Israelite in der wüste täglich 288 wachtern zu essen gehabt hätte: 'nun so frisz denn, dasz du fleisches satt werdest!' REIMARUS schulzschrift s. 102. gestern und heute war ich an einer tafel, wo gefressen ist worden, dasz ich erstaunt bin. TISCHBEIN bei Göthe 29, 19. man sagt auch 'sich besoffen fressen'. fressen und saufen stehn als roh dem edleren essen und trinken entgegen.

2) ein menschenfresser, anthropophagus, hiesz ahd. manëzzo. unterm volk und in der sprache hat sich die uralte ausdrucksweise fortgepflanzt, dasz man einen, so süsz und appetitlich sei er, nicht grausam und blutdürstig, sondern aus liebe roh aufessen, für zucker oder brot essen möchte:

für zucker gägen in diu wip. Parz. 50, 16;

für zucker möhten in diu wip

durch sine friheit (schönheit) niezen. Nanteiz 189, 3;

möhte si in also gëggen hân

daz hâtes sicherliche getân,

diu vil reine, diu vil zart. GA. 1, 296;

disen sumer hât er si gekouwen

gar vür brôt. NEIDHART 41, 25;

sêht des gie ir grôziu nôt,

wande er kou si tegelich vür schœnere brôt. 42, 31;

sam si in well vor lieb zekiuwen. Ls. 1, 395.

he is lecker nüdlik darto, ik wolln gans wol upfreten roh ut reinem water. hanenreierei 1618 D2'; kwoln hatt hebben, wenken (wenn ich ihn) ok scholl roe upfreten hebben. TEWESCHEN hocht. 1663 A 6'; wer war in seinen gedanken glücklicher als ich, dasz eine so wunderschöne person, die ich ungekocht gerne in einem bissen verschluckt hätte, mich mit seiner gewogenheit und gunst beehrete? ehe eines weibes 213;

bald fresz ich sie aus lust und bald verstoß ich sie.

GÜNTHER 365.

nun wird man das heutige freszlieb und die folgenden redensarten nicht verfehlen: er ist zum fressen, der kleine narr! man musz ihm gut sein, nicht ob man will. WAGNERS kindermörderin 8; ich war schön, o schön, schön! ich war zum fressen. LENZ 1, 334; du hättest den buben sehn sollen, wie er so heran wuchs, er war zum fressen. GÖTTE 57, 153; zuem fresse scheen. ARNOLD pfingstm. 154. über die person hinaus, abstract gebraucht, wird der ausdruck schief: o hör, neulich ist wieder ein streich mit ihm gewesen, der zum fressen ist. LENZ 1, 300;

was hältst du, freund, von diesem neuen trauerspiel?

'o zum entsetzen meisterhaft, zum fressen schön'.

PLATEN 293,

denn wer friszt einen streich oder ein trauerspiel? es heiszt auch bloss 'fressen' oder 'mit den augen fressen', oculis vorare; von einem brautwerber, der dem mädchen seinen antrag gestellt hat:

'nimm ihn!' sagte die mutter, und 'friszt ihn!' sagte die base.

MÖRIKE Martin 52;

alle böse und gute geister sollen mich nicht abhalten, diese thür zu erbrechen, um diese göttin schlafen zu sehn, sie mit diesen augen zu fressen. KLINGENS th. 4, 197. geradezu vom verzehren des feindes:

dër ungenante sprach 'ich ægin halben,  
ich slüeg in üf als ein veiste kalben'. MSH. 3, 199';

mnl. dien geve god selke pine,

dat icse met minen tanden

eten moete, ocht met minen handen

jammerlike verslaen moete,

dies onne mi goa die soete! Karel s. 180 v. 3306.

sie werden dich erwürgen. was wölten sie darnach thun? vielleicht wieder aufwecken und noch einmal tödten. oder werden vielleicht den leib auch leiblich fressen, das niedliche biszlein! LUTHER 5, 51'; das weisz man wol, das ir die welt nicht so rohe fressen werdet, als irs gedenkt. 4, 539';

wolt ir in noch zu einem man?

'ee wolt ich mich hie lassen fressen'. fastn. 550, 18,

nemlich von dem ungeheuer. man sagt:

i will mi la fresse,

wanns nit wahr isch. CORRODI herr prof. 44.

3) HANS SACHS im gedicht vom narrenschneiden 1, 466 erzählt von dem kranken, den eine menge narren besessen hat, die ihm durch die kunst des arztz nacheinander aus dem bauch geschnitten werden. sie haben ihn gefressen, z. b. der arzt sagt:

des nechsten glück das bracht dir schmerz,

also nugt du dein eigen herzt.

mich wundert, das der gelb unflät

dein herzt dir nit abgessen hat.

der kranke: herr doctor, es ist entlich war,

er hat mich fressen lange jar. 468'.

hier also fressen die narren den menschen. in einem andern gedicht 'der narrenfresser' 1, 535' tritt hingegen ein dürrer mann auf, der männer friszt, welche im haus herren bleiben, da er ihrer aber nur wenige aufreiben kann, ganz abmagert. den gegensatz bildet ein feister mann, der narren friszt und reiche nahrung findet. die narren werden gefressen. wahrscheinlich gab es noch andere ähnliche erdichtungen und auf einer solchen beruhen muss der glaube, dasz man sich an etwas narren fressen, unmässige neigung zu etwas gewinnen könne: ich will so klein und lieblich reden, dasz der könig und die königin an mir den narren fressen sollen. GRYPHIUS 1, 725; maszen ich geargwohnet, dasz mein gadendiener den narren an ihr (der beschliesserin) gefressen. Simpl. K. 2, 533; meine phantasie, die bereits einen riesengleichen narren an seiner figur gefressen hatte. ehe eines weibes 211; den narren an den kindern fressen. WEISE erz. 373; wenn man nicht, wie man im gemeinen leben sagt, einen narren an kindern gefressen hat. HAMANN 2, 447.

4) fressen lassen, zu fressen geben heiszt fullern und wird vom vieh gesagt: der fuhrmann hielt eine viertel stunde, um die pferde fressen zu lassen; gib den hünern zu fressen. aber auch von menschen: ich wolt in wasser und brot lassen fressen acht tage. LUTHER br. 2, 206; dasz ich einem beständigen schreiber zu fressen geben (ihn unterhalten) will. J. P. teufelsp. 1, 95. einem zu fressen geben, etwas eingeben, ihn bezaubern. fastn. 867, 9.

5) fressen auf unlebende dinge bezogen.

a) zwar das feuer galt für ein lebendiges thier, das los bricht, seine zunge streckt, damit leckt und alles holz verzehrt, ignis grassatur, serpit, lambit, vorat oder wenn man einen hahn in ihm sieht, das auf die dächer fliegt und kräht (akad. ber. 1850 s. 114):

lêxtu eld eta iðfra bygdir. edda Sæm. 143';

que maus feus le puist devourer. ERACLIIUS 2540;



dazu fuhr das fewr aus von dem herrn und frasz die zwei hundert funfzig menner. 4 Mos. 16, 35; denn fewr ist aus Hesbon gefaren, eine flamme von der stad Sihon, die hat gefressen die bürger der höhe Arnon. 21, 28; da siel das fewr des herrn erab und frasz brandopfer, holz, stein und erden und lecket das wasser auf in der gruben. 1 Kön. 18, 38; bin ich ein man gottes, so falle fewr vom himel und fresse dich und deine funfzig. 2 Kön. 1, 10, 12; und das fewr wird die hütten fressen. Hiob 15, 34; fressend fewr gehet fur im her. ps. 50, 3; ire junge manschaft frasz das fewr. 78, 63;

wo seine fürsten wohnten,  
nun einsam elend ist,  
und räuberische flamme friszt  
was geiz und plünderung verschonten. Uz 1, 145;  
das feuer frasz haus und weib zugleich. GÖTTE 1, 163;  
und holz genug der ofen friszt. 3, LXII;  
anbete du das feuer hundert jahr,  
dann fall hinein, dich frizst mit haut und haar. GÖTTE 4, 353;

bei dem barbaren war der heroismus eine helle fressende flamme, die immer tobte und jede andere gute eigenschaft in ihm verzehrte, wenigstens schwärzte. LESSING 6, 378.

b) das wasser reizt und friszt:

stille wasser fressen grund. Flohats 835;  
wann die gewalt vereinter quellen  
um Quebeck wühlt und felder friszt. HAGEDORN 2, 17;

die stillen wasser fressen tief. Simpl. K. 2, 564; sein ansehen nimmt zu wie ein strom, der nur einmal ein paar bäche gefressen hat. GÖTTE 8, 128. 42, 166; der flusz frasz schäumend an felsenstücken und am morschen ufer. J. P. Tit. 2, 220; rothe ströme wälzen sich schwer um den berg der tiefe und fressen die schönen gärten. Negely. 1, 72.

c) das schwert friszt, wie es beizt, 3, 1162 sahen wir, dasz das essen und fressen eigentlich ein beissen ist: soll denn das schwert on ende fressen? 2 Sam. 2, 26; denn das schwert frisset itzt diesen, itzt jenen. 11, 25; und der wald frasz viel mehr volks des tags, denn das schwert frasz. 18, 8; denn ewr schwert frisset ewr propheten wie ein wütiger lewe. Jer. 2, 30; das fressend schwert des herrn. 12, 12; ein tag der rache, da das schwert fressen und von irem blut vol und trunken werden wird. 46, 10;

(er sah) das schwert die jünglinge fressen. Messias 11, 694;  
dein schwert frasz ganze reihu. LESSING 2, 513;  
deine brüder frasz das schwert. STOLBERG 1, 46.

im alterthum wurde das schwert oft persönlich gedacht und an-gerebet, um so mehr kann es fressend sein.

d) gift und eiter fressen, brennen, ätzen, ebenso die wunde, das geschwür, das übel: und wenn er am siebenden tage sihet, das das mal hat weiter gefressen. 3 Mos. 13, 51. 14, 44; dem übel musz einhalt gethan werden, eh es um sich friszt. WIELAND 8, 287; genug die wunde friszt, itzt schwäret (für schwiert) sie unter sich, sie wird sich schon vollends ent-zünden. WEISZE lustsp. 3, 79; ein fressend gift; der fressende krebs; und ir wort frisset umb sich wie der krebs (jah vaurd izê svê gund vulp). 2 Tim. 2, 17; der fressende magensaft. J. P. Tit. 3, 172; wie lange friszt der sultanismus schon am ätherischen Griechenland. dämm. 1, 2.

e) es friszt mir das herz, am herz, ins herz: das gefühl seines standes friszt ihm das herz. GÖTTE 8, 15. 42, 17. 252;  
doch meines weibes entehrung  
friszt mir das herz, ich räche sie auch, es werde was wolle. 40, 6;

er friszt mir das herz noch ab. WAGNER reue nach der that 17;  
es friszt mir am herzen, der fürchterliche gedanke. GÖTTE 8, 129;

und das friszt mir ins herz hinein. 12, 163;  
ich musz für unruh heulen  
die mir mein leben friszt. FLEMING 19.

f) das auge friszt: mein auge friszt mir das leben weg umb die tochter meiner stad. klagl. Jer. 3, 51; die rache ge-hüllt in blutgewand, ihr aug wild fressend. KLINGERS th. 4, 130, vgl. mit den augen fressen.

g) der fluch, hunger, eifer: darumb frisset der fluch das land. Es. 24, 6; auf den gassen gehet das schwert, in den heusern gehet pestilenz und hunger. wer auf dem felde ist, der wird vom schwert sterben, wer aber in der stad ist, den wird die pestilenz und hunger fressen. Es. 7, 15; der eifer umb dein haus hat mich fressen. Joh. 2, 17 (würde goth. gelauret haben: aljan gardis peinis fraitip mik); gewissen- und schande sollen ihn zu tode fressen. GÖTTE 8, 127. 42, 403.

h) noch in anderen abstracteren fällen für wegnehmen: es frasz die eroberung der schiffe in etwas mehr volk. Felsenb. 4, 70; meine grosze übersetzung, herr Sandel, die friszt zeit weg. Fr. MÜLLER 2, 39; die pandekten, die ohnehin schon doppelte zeit fressen. LICHTENBERG 4, 232. oft um sich fressen, um sich greifen, latius serpere, was man auf feuer oder gift zurück-führen kann: so hat auch diser Nimrod von anfang imer umb sich gefressen und ein grosz regiment unter sich bracht. LUTHER 4, 64; und weil die Chamiten gewaltig, reich und auf erden glücklich waren und fraszen umb sich, wie heut der Türk thut. MATHESIUS 12; die Saracenen fraszen so lang umb sich, bis die Türken, so von den Tattern herkamen, irer mechtig wurden. 87. man sagt auch: das wunder friszt mich, ergreift mich, ich bin neugierig auf etwas:

so möcht si das wunder fressen,  
was die alt vergessen. des teufels netz 10378;  
da het michs wunder mögen fressen.

FERNER schieszen zu Dresden J<sup>1</sup>.

6) etwas fressen, in sich fressen, verschlucken, still ertragen müssen: ir trurigkeit schlucken und in sich fressen. KEISENSB. bigl. 115; aber schweig stille und frisz in dich. LUTHER 4, 76; als wolt er sagen, ah lieber son schweig stille, es möcht mir das herz brechen. das musz er (Abraham) auch noch fressen. 4, 120; darumb hab ich auf sein unfürstlich und ungeschickte antwort nichts geantwortet, sondern mit hoher gedult in mich gefressen. 4, 533; und müssen in uns fressen und überwinden, und uns imer des trösten, das es umb iren willen nicht ist angefangen. 6, 58; wenn ein prophet oder prediger so heftig wider falsche lerer und böse regierier schriebe, solt er wol aufrührisch gescholten und verdampft werden. nu aber ist er (David) ein könig und thut solchs selber, er möcht doch der ehren verschonet und zum wenigsten etliche stücke in sich gefressen und gebissen haben, wie on zweifel sonst manch könig und fürst gethan, viel-leicht auch noch thun. 6, 165; denn indem er so (als beller) herum zeucht, musz er manch unnütz wort mit underfressen. KIRCHHOF mil. disc. 215;

sch nein, ich liebe mehr alldar die rauhen steine,  
in welchen Echo sitzt und jeder wort nachspricht,  
das ich vor weinen oft verschluck und in mich fresse.  
GRYPHIUS 1, 227;

halt an betrübter geist,  
und frisz dein leid in dich, verdrücke was dich beizt. 1, 306;  
so habe ich, wegen meines lieben weibes abstattung, viel zu thun gehabt und deswegen viel schmähung in mich fressen müssen. SCHWEINICHEN 2, 245; welches ich mit gedult in mich fressen müssen. 3, 61; also frasz er die kurze lection mit aller gedult in sich. WEISE ernz. 43;

er stürzt hinab in einen myrtenhain,  
frasz seinen schmerz drei tage lang. GÖTTE 2, 77;  
das arme ding friszt seinen gram so ganz in sich hinein. WAGNER reue nach der that 119; findet er dich nun vollends so niedergeschlagen, so musz ich gewis alles allein fressen. kindermörderin 37; der alte Berthold frasz seinen zorn in sich. ARNIM kronenw. 1, 81.

7) es an etwas fressen (wie essen 3, 1165, 7), an etwas holen, bei etwas versehen, verschulden: sie (die satyri) sagten einem gar bald, was ihm zu sagen war, woran ers gefressen hatte. PHILANDER 2, 4; den tod daran fressen. 2, 623; woran ich es gefressen. ZINKGREF 169, 7.

8) einen fressen wollen, groszsprecherei (vgl. 2): wie manchem geschehen ist, der uns ganz und gar fressen wolt, in dreien wochen, und doch jetzt da ligt und faulet unter den würlen. LUTHER 5, 51; es war ein hauptmann, der wollte sonst alle leute fressen. SCHWEINICHEN 1, 266; wer gewalt hat, kan zwar wol das volk fressen und ihr bestes verschlucken. pers. rosenh. 1, 23. ähnlich ist, allen verstand, alle weisheit gefressen haben wollen:

der mann denkt aber doch indessen,  
er habe die weisheit alle gefressen,  
schimpft, tadelt ungeschliffen darob.

Rost der teufel an herrn G(ottsched) in  
SCHMIDT anthologie 1, 217.

er wird dich nicht fressen, non is est quem meuas; wir wollen ihn nicht fressen, er soll wol aufgehoben und versorgt sein. GÖTTE 10, 108.

9) 'reime dich oder ich fresse dich' ist JOH. RIEMERS be-kanntes buch, Nordhausen 1673 überschrieben, der spruch musz älter sein und von einem ungedulligen versmacher ausgehen, der seine verse, wenn sie sich dem reim versagten, aufopferle. 'reim

dich oder ich frisz dich' schreibt Fr. MÜLLER 1, 239 mit dem allen i in der ersten person. vgl. vogel frisz oder stirb! unter 1. schon FISCHART Garg. 6 hat ein ähnliches 'reim dich eisenhut'.

10) andere sprüche und redensarten: fressen, vergessen; fressen und saufen macht die ärzte reich; die bücher fressen, verschlingen, begierig lesen (vgl. mhd. buochblize, geklirter); der hund hat das leder gefressen, lernt leder fressen; lässt man ihm das läpplin, so wird er fortan lernen das leder fressen. LUTHERS br. 5, 553.

11) sich fressen, sich quälen, plagen, stellt die sache in den gen.: es ist och ze merken, das sich der Tamerlin drierlei sacht frasz. SCHILTBERGER 81;

er sol al des leides irgēgen,  
des er sich nu lange hat frēgen. fundgr. 2, 70.

(bei DIEMER 99, 14 dag in nu lange h. fr.).

statt des gen. praepositionen:

vor leide si sich selber frag. Diocl. 2766;

das du dich nit vast fressist umb ein ding das geschehen ist. BODMERS Boner s. 243; denn das du dich lange mit dem trübsal wilt beissen und fressen. Jonas hat sich auch lange mit angst gefressen, ehe er gerufen hat. LUTHER 3, 211\*; das wir uns imer forhin zumarten und zuffressen mit unsern eigen sorgen und gedanken. 5, 436\*; das man sich selbs damit (mit anfechtung und kümmernis) fresse. ebenda; von solchen reden wir, die sich also fülen, das sie gerne wolten beten und doch ungeschickt und beschweret irer sünde halben gehen und fressen sich damit, und thüren nicht beten, ehe sie ir los werden. 6, 126\*;

dann wirt des vaters leit gemert  
und friszt sich selbst, das er on nutz  
erzogen hat ein winterbutz. BRANT 6, 61.

12) schweiz. ist fressen, vorfressen, sich bestechen lassen, anticipieren: ich hab schon vorgefressen, hab schon voraus. STALDER 1, 397.

s. abfressen, anfressen, auffressen, aufressen, befressen, dahinfressen, durchfressen, einfressen, erfressen, fortfressen, nachfressen, unterfressen, verfressen, vorfressen, wegfressen, zerfressen, zuffressen.

FRESSEN, n. 1) pabulum, pastus: das wäre ein fressen für capitain Daradiridatundarides! GRYPHIUS 1, 820; das war ihnen ein gefunden fressen. Felsenb. 3, 42; das wäre ein gefunden fressen für dich. WINKELMANN 2, 59; Peter, das ist ein gefunden fressen! GÖTTE 8, 8; sein hals wär ein rechtes fressen für einen scharfrichter. 8, 208.

2) ein fressender schade: aus demselbigen theilen sich die schäden. was im angesicht oder hals ist, dasselbig heiszt syrey (? σειρά, flechte) oder fressen, und was fornen oder himd am loib ist, behaltet den namen krebs. PARACELSUS chir. schr. 90\*.

FRESSENEI, f. fresserei, bei OBERLIN 408 frassenie. s. frasznei.

FRESSENHEIT, f. voracitas. SERRANUS synon. 72\*. gebildet wie trunkenheit.

FRESSER, m. 1) gulo: speise gieng von dem fresser und süszigkeit von dem starken. richt. 14, 14; und ich wil für euch den fresser schelten, das er euch die frucht auf dem felde nicht verderben sol. Malachi 3, 11; sihe, wie ist der mensch ein fresser und ein weinseufer. Matth. 11, 19. Luc. 7, 34 (goth. sai manna afēja jah veindrukja); da ist niemand der da wehret oder verteidigt, das solche fische nicht anders sind, denn den fressern für die ogen gelegt. LUTHER 3, 229\*; denn die speise war dem tod zu stark und hat den fresser verzert und verdawet. 3, 374\*; die pfaffen fresser, brasser, huren-treiber. 3, 517\*;

hul fresser wie drescher! wunderh. 2, 80;

fast du, du fresser sonder gleichen! GRYPHIUS 1, 643;

wo nun führst den fresser du hin, ungesegneter sauhirt?

Od. 17, 219,

wo denn leitest du hin den strolch, unseliger sauhirt? USCHNER.

πῇ δὴ τόνδε μολοβρόν ἄγει, ἀμέγαρτε σὺβῶτα;  
μολοβρός ist schmutziger fresser, μολόβριον ferkel.

2) der fresser an bäumen, eine krankheit. SEBIZ 375.

FRESSEREI, f. epulae magnae: denn entweder sie würgen ire kinder zum opfer oder halten wütige fresserei. weish. Sal. 14, 23; da wir wandelten in unzucht, lüsten, trunkenheit, fresserei, seuferei und gewlichen abgottereien. 1 Petr. 4, 3. im Gräninger kirchenzinsbuch von 1471 heiszt so ein grundstück: item III fiertel im steinfelde zwischen der 'fresserie' und Peter Mus, vielleicht weil auf dem platz einmal unter freiem himmel ein gastmal gehalten wurde, wobei an ein heidnisches opferfest

zurück zu denken kühn wäre. in den sturzbüchern können ähnliche namen öfter begegnen, so bei Immenhausen 9/16 acker 3 1/2 ruten 'in dem fretholze'. niederhess. wochenbl. 1935 sp. 1471\*.

FRESSIG, voraz, mordaz, voc. 1482 i 2\* sollte entschieden absteigen von fräszig (sp. 66), lässt sich aber nhd. so wenig genau sondern, als essig und äszig (3, 1172). fressig wäre fressbar, was sich gern fressen lässt, fräszig gulosus, wie uns aber fresser und frasz denselben begriff ausdrücken, hat auch fressig, nd. vretig, fretsch den sinn von fräszig. faule, fressige schelmen wollen sie sein, die nicht erbeiten dürfen. LUTHER 2, 173\*; der aussatz ist ein süchtige, fressige plage. 5, 509\*. br. 4, 407; der wein macht geil, frech, faul, müszig, fressig. FRANK laster 4; meister löw, du wirst nit so fressig sein, dasz du uns nit auch ein teil vom gejägt lassest. Amadis 15; fressig worden. N. v. WYLE 153, 17; der guten schlucker fressig hauf. KIRCHHOFF wendunm. 192\*;

und die versuffen und fressig,

die macht er liebreich und messig. ATRER fastn. 47\*;

wo doch offenbar fräszig: mäszig vorzuziehen wäre. ein sinnge-dicht LOGAUS 1. 1, 20 ist überschrieben die fressige zeit. vgl. faulfräszig, faulfressig.

FRESSIGKEIT, FRESSIKEIT, f. voracitas, ingluvies. voc. 1482 i 2\*. i 3\* auch vocab. variloquus. andere schreiben fräszig-keit, gefräszigkeit.

FRESSUNG, f. abligatio, voracitas. voc. 1482 i 3\*.

FRESZAUF, m. gulo. med. maulaffe 376\*.

FRESZBAUCH, m. gulo, voraz, fresszwanz.

FRESZBEGIERDE, f. voracitas.

FRESZBEGIERIG, voraz.

FRESZBEUTEL, m. saccus cibo impletus, nd. frethüel: so seind die ausgefüllten schultern trefflich gut, den watsack oder fressbeutel dran zu hängen. OLORINI ethnographia mundi C 8. pferde mit umhängten fressbeuteln.

FRESZBEUTELCHEN, n. sacculus cibarius.

FRESZBRETEL, n. teller. ungrischdeutsch.

FRESZBRUDER, m. fressgesell, wie saubruder.

FRESZDENFEIND, m. richtiger friszdenfeind, vora hostem.

FISCHART Garg. 58\* unter aufzählung der weine: wetterwein, des papsts Pii 4 mangaguerra, fress den feind, der im das heilige habetgild so oft hat erhaben, bis er ihn habet aus dem sattel gehalten.

FRESZFASTE, f. jejunium gulosum. HENISCH 1214, 33.

FRESZFIEBER, n. febris fameica, ardor edendi: er krieget alle mittage das fieber. 'das fressfieber vermutlich'. GÖTTE jahrmart 92; krank bün ik just nich, ik hewt fretfewer. Fr. REUTER läuschen un riemels 47. der stärkere grad heiszt hundshunger, bulimus, fain canine, nl. vreetzietke.

FRESZGEDANKEN, pl. animus in patinis, die gedanken sind in der schüssel.

FRESZGELAG, n. epulae, fresserei.

FRESZGESELL, m. compransor. STIELER 2004.

FRESZGEVATTER, m. zum tau/schmaus geladen: ein purer blanker fressgevatter. HOLTEI Lamfell 1, 318.

FRESZGIER, f. wie fressbegierde:

mit meinem schneidend scharfen zahn  
durchfress ich selber holz und stein,  
zwar musz ein andrer mir dazu die kräfte leihn,  
doch greif ich auch kein ding aus eignern fressgier an.  
WIKSTR kinderfr. 1, 132 (die säge).

FRESZGIERIG, fressbegierig.

FRESZGLOCKE, f. der glockenschlag der essstunde: wann die fressglock im magen sturm schlägt. Garg. 23\*.

FRESZHAFTIG, edax: die fresshaftige zeit, tempus edax;

was suchen wir doch viel die alten herlichkeiten?

die unterworfen sind den fresshaften zeiten.

pers. reisebeschr. 1, 1.

FRESZHALS, m. gulo.

FRESZHÖLZEL, n. löffel. ungrischdeutsch.

FRESZKOBBER, m. cophinus cibarius.

FRESZKORB, m. corbis cibarius: den fresskorb (brotkorb) höher hängen, dasz er nicht erreicht werden kann.

FRESZKRANK, fresszüchtig.

FRESZKRANKHEIT, f. fressfieber: so werdet ihr solchen heisz hunger und fresskrankheit verlieren. univ. doct. 781.

FRESZLICH, edulis: der fressliche und sauffliche gott. LUTHER 3, 339\*.

FRESZLIEB, zum fressen lieb (s. oben fressen 2): ein kind fresslieb, gar zu lieb haben; aus schonung für den jungen herrn, den die ganze dienerschaft so fresslieb hatte. J. P. Tü. 1, 96. auch fresszern, zum fressen gern haben.

**FRESZLING**, *m. gulo*: was wollen sie hiezu sagen? die lieben beuche und freszlinge, denn das sie ein volk sind, das kein bedacht noch fürsicht hat. LUTHER 1, 584<sup>4</sup>; die christliche kirche hat zweierlei prediger, zum ersten die bauchdiener und freszlinge. 4, 54<sup>4</sup>; ab das sind zumal schendliche freszlinge und bauchdiener. 4, 385<sup>4</sup>; wenn man nicht kinder zeucht zur lere und kunst, sondern eitel freszlinge und sewferkel machet, die allein nach dem futter trachten. 4, 463<sup>4</sup>; aber in der warheit sind es blosze beuche und nur eitel freszlinge. LUTHER *deutung des munchkalbes zu Freiberg*. Wittenb. 1523 bl. 6; das machen die ungelehrten münch und paffen, auch die bettermünch, so faul freszling seind, alle ding so im himmel, hell, fegfeuw geschicht wissen wollen, da sie doch nichts rechtsinnig wissen. AVENTIN *chron.* 1580 s. 21<sup>4</sup>; mit rechterem titel solten die thumbherren meszpaffen genennet werden, sintemal sie mehr denn andere mit korn ein und aus zu messen umgehen. eben solcher freszling und polsterrüden einer wohnete auf dem stift, der sehr viel an gelt, getreid und wein jürlich fallen hatte. KIRCHHOF *wendunm.* 425<sup>4</sup> (453); alles heillose leut, faul freszling, schindfessel. FAONSP. *kriegsb.* 3, 202<sup>4</sup>;

so nem in umb drei häller hin,  
daz ich nur des freszlings abkum. H. SACHS V, 242<sup>4</sup>;  
die weil mit ubersflusz verzoren  
im frembde freszling all sein gut. III. 2, 97<sup>4</sup>.

*auch von vielfressenden thieren:*

grozmächtiger keiser, ich halt man kon  
dise freszling oder helfanden  
schenken eim herrn eim bekanden  
und damit nachbarschaft gut machen. AYER 216<sup>4</sup>.

*später kommt der ausdrück ab. STIELER 899 hat noch: fressige leute, qui etiam freszlinge dicuntur.*

**FRESZLUST**, *f. voracitas*.

**FRESZMAUL**, *n. gulo*.

**FRESZMÄULIG**, *voraz. MELISSUS ps. F4<sup>4</sup> reimt fresmeulich (so): greulich.*

**FRESZMÜDE**, *freszunlustig, freszrehe, von einem pferde.*

**FRESZNÄPFCHEN**, *n. im vogelkäfig auf einer, das saupfchen auf der andern seite.*

**FRESZNEI**, *f. epulae*: do fiel er hin in lachend zû mir in min gemache und ergreif mich an sölicher freszneie. NICL. v. WYLE 278, 34.

**FRESZREHE**, *f. freszmüde, krankheit der pferde, wenn sie zu viel gefressen haben. rehe gilt vom steifen, matten pferd: ein rehe gerittenes, rehe getränktes pferd. STIELER 1578.*

**FRESZSACK**, *m. 1) saccus cibarius.*

2) *gulo, homo voraz. nd. fretsak.*

**FRESZSCHNAUFIG**, *inter edendum anhelans, avide vorans: freszschnaufige maulprocker. Garg. 17<sup>4</sup>, die schnaubend ins maul brocken.*

**FRESZSPITZE**, *f. palpus, antennula, womit die insecten fassen und fressen, fr. tenaille, pincette, s. freszzange.*

**FRESZSTUNDE**, *f. hora prandendi.*

**FRESZSUCHT**, *f. freszgier: aus bloszer freszsucht. J. P. teufelsp. 2, 13.*

**FRESZSÜCHTIG**.

**FRESZTAG**, *m. gegenüber dem fasttag: zu einem fastage gehörten drei fresztage. LUTHER tischr. 262<sup>4</sup>.*

**FRESZTROG**, *m. alveus pabularis, futtertrog für thiere.*

**FRESZTRÖGLEIN**, *n. fresznäpfchen für vogel.*

**FRESZVOLK**, *n. turba glotonum, gulonum, die fresser: aber auf das derselb zins nit abgehe, darauf so viel bäuche und mastsäu in den kloster gestift sind, musz die heicht von gott geboten sein und ein geschrei unter uns erhebt werden, das die heiligen diener des bauchs und das zarte freszvolk durch die heicht unser armen sündler seligkeit suchen. LUTHER br. 2, 58; wie gott mit dem freszvolk handeln wird. FRANK läster g3.*

**FRESZWANST**, *m. freszbauch, dickwanst.*

**FRESZWINKEL**, *m. schlupfwinkel, den sich ein thier sucht, um heimlich fressen zu können.*

**FRESZWURM**, *m. fresser: und sind nicht viel groszer herrn und fürsten schätze durch solche lose freszwürme aufgeetzet? LUTHER 5, 411<sup>4</sup>.*

**FRESZWURZEL**, *f. arum maculatum, fieberwurz, magenwurz, weil sie gegen fieber und magenschwache hilft.*

**FRESZZANGE**, *f. tenaculum, der haller am kopf des insects, womit es faszt und frisst, freszspitze. bildlich, drinnen thaten*

sich an einem tische . . . schnelle freszzangen auf und zu. J. P. *flegelj.* 1, 110.

**FRETT**, *f. locus saucius, wundgeriebne stelle, mhd. frete:*

swär dem hengest rüert die frete,  
sô steht er uf an der stete. FRIEDANK 127, 18.

**FRETT**, *n. mustela furo, viverra, eine spielart der wiesel und des illis, allfr. fuiron, sp. huron, it. furetto, fr. furet, engl. ferret, nnl. fret, froie. Reinhart CLXXII, ein undeutscher name. MAALER 140<sup>4</sup>: frett ist ein hüpsch thierle, wie ein wisele, wirt gebraucht die künele (kaninchen) ze fahen.*

**FRETTCHEN**, *n. dasselbe.*

**FRETTEL**, *n. dasselbe. bei HOBBERG 1, 64<sup>4</sup> freddl.*

**FRETEN**, *alterere, stringere, wund reiben (sp. 67. 68), aber meist abstract gebraucht für cruciare, vezare, scheren, plagen, quälen, doch selbst HOBBERG 1, 343<sup>4</sup> noch: die reben fretten sich wund (bei starkem wind an den pfählen), STEINBÜWEL Esop 48<sup>4</sup>: warvon bist du also umb deinen hals beschaben und gefretet? und WALDIS Es. 4, 57:*

wenn du dich recht an mich füst  
mit deinem maul und frettest (reibst) mich,  
so wil ich wider fretten dich;  
der selb durch mich ein loch thet fretten. H. SACHS I, 412<sup>4</sup>;  
thunt oft die halb nacht an mir fretten. I, 501<sup>4</sup>;  
knetten mich und fretten mich. WOLKENSTEIN s. 48;  
der frawen allzeit ubel redt  
und si mit seinem klaffen frett,  
das solt er pillich meiden. Hätzlerin s. 114, 142;

warumb zablet, frettet (quält sich) die ganze welt tag und nacht? FRANK *paradoxa* 13<sup>4</sup>; güt und eer wirt nimmermer erobert durch ein geilen, scharren und fretten. 60<sup>4</sup>; man sihet aber an unserm leben, scharren, geizen, fretten und laufen wol. 133<sup>4</sup>; ist euch aus allen vorgegangenen handlungen unverborgen, was anhaltens und stetigen frettens jetzo durch diesen, dann durch einen andern teufel bishero geschehen ist. BAUMGÄRTNER bei Melanchthon 2, 363; als die frau nun zuletzt von ihrem keifen abliesz und den mann nicht mehr frettet, stund er selbst von seiner weis eins theils ab. WICKRAM *rollw.* 56;

niemand im gnug arbeiten mag,  
er frettet die nacht zu dem tag. H. SACHS . . .;  
der hunger hat mich lang gefret. III. 2, 67<sup>4</sup>;  
so thus, was wiltu mich freten? III. 2, 7<sup>4</sup>;  
mich dünket zwar, mein domine,  
wie ir kaum köndt das abc,  
und wolt mich dennoch frettn und bannen. V, 353<sup>4</sup>;  
do sagt man fürsten ab und stetten  
do baut man polwerk und tut fretten.

THURNISSER *archidoxa* 21;

da der magen als ein zübereiter und die leber als ein ausmacherin sich mit irem ampt fretten, bekümmern und heiligen (behelligen). *probierung der harnen* 46;

di mich fretten unt fokken. MELISSUS ps. E3<sup>4</sup>;

demnach ich sah, wie ihr euch naget,  
all tag mit kommer frett und plaget. Garg. 2;

nun frewt euch, musae, der feind ligt,  
der ewer freund stäts frett,  
hie hengt sein haut die nit wil wigt,  
euch zu lile, ihm zu gespött. 278,

es ist die rede von einem gelüdeten wurm, der bücher genagt und gefretet hat; was fretten (scheren) sie sich lang? *bienenk.* 12<sup>4</sup>; aber was fretten sie sich lang? hören sie nit, das die römische kirch der concilien zeugnis nit annimt? 46<sup>4</sup>; sie hätten warlich die päpstische ehehalten wol ungefretet verbleiben und unsere gewissen unbeschwert gelassen. *freundliche gespräch augsb. burger, Ingolst.* 1609 s. 87; gleichwie mich zuvor die sorg gefretet, das meinige zu wahren und vermehren, also schmirzte michs jetzt um so viel desto mehr, weil er pritsch (fort) war. *Simpl. K.* 2, 515. *allmählich stirbt das wort in der schriftsprache aus, unterm volk dauert es noch: unser eins ist die ganz wochen gfretet und plagt. SCHM. 1, 620; er frettet tag und nacht und bringts doch nicht weit. STALDER 1, 398; i mag mi mit dir et frötn (mit dir nicht abgeben, bemühen). LEXER 102. s. abfretten.*

**FRETTENDRÜSSEL**, *m. reibendenschlund, lasz den schlund arbeiten, ein bäurischer beiname. fastn. 100, 17. 33. 158, 7. vgl. fullendrüssel 92, 34.*

**FRETTER**, *m. vexator, quäler, plager, schinder, zumal lehrer, die die kinder quälen, pfuscher: ein geiziger fetter, fullkropf und schindhund. KIRCHHOF wendunm. 184<sup>4</sup>; so werden ihr erfinden, daz sie es von mir gelehret haben, aber zu früh ausgeflogen. darumb sie wieder commensales, schulmeister*

und fretter werden müssen. PARACELSUS 1, 132<sup>b</sup>; dann sprach er (wie Gargantua andern lehrmeistern ward untergeben), was sind diser fretter künst als kunzenwerk und kühdunst, ihr weisheit ist schmeiszeit, ihr klugheit lugheit, damit sie die kinder, wie mit den winterhandschuhen schrecken, die gute edele geister verbastarten und die ganze blüthe der jugend vergiften, ersticken? Garg. 143<sup>b</sup>; grempfer, roskam, fretter. grossm. 89; heidelbreiffressige fretter, wildner, holzdieb. 94; juristen, rabulae, rasende, schriftenschmide, federspitzer, fretter, anhetzer, aufwickler. PHILANDER 1, 239 (235); deine sacht ist gut, Philander, deine fretter werden sich nun dessen desto mehr schämen und du wirst aus der brühe kommen. 2, 831.

FRETTEREI, *f. vexatio, quälerei, schererei*: so er aber keine schrift darwider weisz aufzubringen, trolt er daher mit seiner gewöhnlichen freterei, so in allen schulen verworfen ist, zu arguiren aus der schrift negative. Jo. COCLEUS von der heiligen mess und priesterweihe. Leipz. 1534 H3; ich wolt ihn ehe zu den meerkätzlin und preceptorn im langen hemd oder in die fretterei zu sant Innocent gethan haben. Garg. 236<sup>a</sup>; und noch andre desgleichen haars freterei und spötterei. 143<sup>b</sup>; fretter aus der fretterei. grossm. 89; reductionen, exemptionen, anderei dergleichen fretterei mehr. bienenk. 223<sup>b</sup>; ohnerachtet solcher vertrag der herschaft sehr nützlich gewesen und man seithero vieler turbationum und fretterei were uherhaben. schreiben von Peter Peditander d. d. Büdingen 20 dec. 1599; (wo man keinen meister hat, der bildseulen für den garten liefern kann), so ist es besser dieses gar unterlassen, als mit unanständiger, übel gemachter fretterei der stümpler ihm selbst einen verdruz, dem garten einen schandfleck und dem verständigen oder fremden ein gelächter zurichten. HONBERG 1, 591<sup>a</sup>.

FRETZEN, *venari, pascere, cibare, weiden, füttern, gebildet von fressen, wie etzen von essen, goth. fraatjan ʃwamʃzeu 1 Cor. 13, 3 und wie heitzen von heissen.*

1) mhd. jagen, schw. beta:

er wolt Harmen letzen  
und mit den hunden fretzen. Ls. 2. 414;  
swär sich eins wolwes underwint,  
daz er in ziehen wil, dër vint  
sin vich vil lîht veretzet (gejagt, gebissen). 3, 520.

nhd. Ich tuon si an ainander raitzen,  
als der mit ainem habk tuot baitzen  
und an ain raigel (reihel) fretzen,  
also tuon ich si ze samen hetzen. teufels netz 1280.

2) abweiden, depascere: item es ist auch zu wissen, was wismat einwärts leit, wenn unfried ist, das soll man als fretzen. weisth. 3, 654; das gras mugent die von Peitigo wol fretzen. SCHM. 1, 623;

in mein kasten beschloz ichs hart,  
das (daz es) sicher blieb und unverletzt,  
da han die meus hindurch gefretzt,  
das gelt zernaget und zerbissen. WALDIS 3, 96,

entweder durchgeweidet oder gejagt nach 1.

3) fressen machen, füttern:

die winkelweiber und die hausmeide  
die fretzen teglich ob ir weide  
ir esel die in narung zutragen. fastn. 1112;

wer nu lust hat, solche gillige schlangen zu herbergen, zu fretzen und zu ehren. LUTHER 8, 96<sup>a</sup>; das ungeheuer Minotaurum mit menschen zu fretzen. WIEDEMAN sept. 39; gleichwie die alten vorhin die jungen gefretzet. nov. 69; hunde die nicht werth sind, dasz man sie mit heckerling mäset, geschweige dasz sie mit den delicatsten süpchen und müscheren sollen gefretzet werden. WEISE erz. 338; dich nun 13 jahr gefretzet. med. maulaffe 702;

betracht einmal, mein freund, die dicken polstertocken,  
die so verzärtelt sind, dasz seife, zwirn und rocken  
die haut kaum rühren darf, wie will ein mann bestehn?  
sein amt sei noch so reich, er muss zu grunde gehn,  
weil so ein blindes thier sich bloz mit faulheit fretzet  
und von der magd erst lernt, wie man die töpfe setzet.  
GÜNTHER 447.

heute in allen bedeutungen ausser gebrauch, eher gelten noch die composita abfretzen, anfretzen, auffretzen, ausfretzen, für letzteres ist 1, 861 die bedeutung von ausfüttern nachzuholen: magre mähren ausfretzen. WINKLERS edelmann 45.

FREUDAFFE, *m. vana lactitia, eitle, affische freude*: ein auf den freudaffen setzen, lactare vana spe. DASYPODIUS 331<sup>a</sup>; wollen wir ungeschrieben lassen das zehend buch von dem brauch der andern all, damit wir den götzen nicht ein frewdaffen einstoszen, aber nichts desto minder den unsern genug verstanden wird. PARACELSUS 1, 788<sup>a</sup>; was ander experimenten seind hin und her zusammen gesamlet, befehlen wir den

ärzten, die ihre frewdaffen damit in die kuchen treiben und ihnen gunst hin und her zusammen gezettelt erkaufen. 1, 858<sup>a</sup>; wie solches (dasz die zeit eine krankheit heil) eingefallen ist, haben sie (die ärzte) einen frewdaffen in den elenbogen gehabt. chir. schr. 65<sup>a</sup>. diese redensarten werden wol noch anderwärts vorkommen. eine stelle aus KEISERSBERGS post. 2, 94 hebt OBERLIN 432 aus.

FREUDCHEN, *n. parvum gaudium*, vgl. freudelein:

du bewohnest weite lustgebäude,  
und der liebe gnügt ihr traumgebäuden.  
gib aus deiner groszen reichen freude,  
gib ihr nur ein kleines armes freudchen! RÖCKERT 379.

FREUDE, *f. gaudium*. ahd. frawida, frewida, frowida, mhd. vrede, vrüde, nhd. bei FRISIUS und MAALER fröud, DASYPODIUS freid, HENISCH freud, frewd, SCHWELLER freud, fraid, LEXER fraide, fröwde, bei STALDER, TOBLER gar nicht angeführt. in STEINHÖWELS dec. 16, 15. 16. 17, 17 steht gedruckt fröde. es ist ein hauptsächlich hochdeutsches wort, der goth. ags. engl. fries. nord. sprache fremd; das mnl. vroude, nnl. vreugd, vreugde, schw. fröjd scheinen eingedrungen, mehrere nd. idiotika z. b. SCHAMBACH geben es gar nicht. goth. gilt dafür fahēps, faheids, alls. gaman, ags. gomen, alln. gaman, schw. gammen und auch ahd. gaman, mhd. gamen für lust und spiel, andrer ausdrücke hier zu geschweigen. freude leitet sich ab von freuen, wo über die wurzel gesprochen werden soll.

1) freude ist frohsein, χαρά, gaudium, mehr als vergnügen, etwas weniger als lust, lactitia. stille, ruhige freude, das war eine freude! rechte, grosze, herzliche freude, wahre, innige, unschuldige, eine unmäßige, ausgelassene, ausschweifende freude. die freude ist ihm in den brunnen gefallen, zu wasser, zu nichte geworden, vertilet, versalzen worden; dasz ihr alle freude auf diesen abend verdorben sei. Woldemar 213; es war eine schlechte, geringe freude, ironisch, eine schöne freude!

war zwar ein schlechte frewd darbei. H. Sachs 1, 471<sup>a</sup>.

2) freude mit possessivum: zu dem gott, der meine freude und wonne ist. ps. 43, 4; du bist meine freude, ich habe meine freude an dir; er hatte seine einzige freude an der tochter; du wirst deine freude daran sehen;

denn ihr hat er  
alle launen  
zugestanden,  
und hat seine freude  
an der thürin! GÖTTE 2, 60;  
hab ich doch meine freude dran. 12, 185.

3) kinder sind der eltern freude, gaudium parentum; sie hat keine mutterfreude, kein kind geboren; sie hat keine freude bracht, ein todes kind gehabt. SCHM. 1, 601. näher ausgeführt GDS. 24. Kindes menden hiesz gaudere filio, skr. wird ein sohn nandana, exilarator, eine tochter nandini exilaratrix genannt, von nand oder mand gaudere, was dem ahd. mendan, alls. mendian entspricht.

4) der freude steht das leid, die sorge, mhd. der liebe daz leit gegenüber:

freud musz leid, leid musz freude haben. GÖTTE 12, 151;  
ehleute sollen freude und leid miteinander theilen;

ist wol der ein würdiger mann, der im glück und im unglück  
sich nur allein bedenkt, und leiden und freuden zu theilen  
nicht verstehet und nicht dazu von Herzen bewegt wird?  
40, 249;

mhd. hör Iwein saz verborgen  
in vreden unde in sorgen. Iw. 1692:  
o Tell, Tell, welche angst litt ich um dich!  
'vergiss sie jetzt und lebe nur der freude'. SCHILLER 550<sup>a</sup>.

5) der tag der freude, tag meiner freude:

ditz ist diu stunde,  
die ich wol iemer heizen mac  
miner vreden östertac. Iw. 8121;  
dit is dër vroide ein richer dach. Crane 3499.

6) freude erfüllt das land; in allen orten war freude. Esther 8, 17; freud in allen gassen. Garg. 73<sup>a</sup>; da war nichts als alle freud. 239<sup>a</sup>; die freude wollte kein ende nehmen; an dir erlebe ich freude; da fährt ihm eine freude in die achsel. welsabend B1<sup>a</sup>; was fährt euch für eine freude in die achsel? WEISE sittenlehre 230; was ist denn dem churfürst vor eine freude in die achsel gefallen? EL. CHARL. v. ORL. 119; mhd. fröude gät zuo, siget zuo;

himmlische freude durchdrang, unfaszbare, welche dem schmerz  
gleich,  
Ihr wie betäubendes glockengeläut den erschütterten busen.  
MÖLLER Martin 92.

die freude schwebt, liet gunter den menschen;  
rings um mich flattert die freude. E. von Kleist 1, 15;  
freude, schöner götterfunken,  
tochter aus elysium;  
freude heisst die starke feder  
in der ewigen natur;  
freude sprudelt in pokalen. Schiller 16.

7) freude ist spiel und lied, das ags. gomen kommt oft in diesem sinne vor, die dichtung selbst ist freude, frohe kunst (mythol. 854), freude machen drückte noch lange aus musik spielen: es begab sich aber, da er widerkomen war von des philisters schlacht, das die weiber aus allen städten waren gegangen mit gesang und reigen dem könige Saul entgegen, mit pauken, mit freuden (*tympanis laetitiae*) und mit geigen. 1 Sam. 18, 6; mit freuden und liedern geticht (in *gaudio et canticis*). 2 chron. 23, 48; die freude der pauken feiret, das jauchzen der frölichen ist aus und die freude der harfen hat ein ende. Es. 24, 8; alsdann bestellen si alle spillent, so si mögen ankommen und machen also freud im feld allenthalben. Frank *weib*. 202. mhd. spilnde fröide. MS. 1, 64, spilroude. Windb. ps. 208.

8) freude gilt zumal vom genuss des mahls und der liebe. laetitia gemahnt an laetitia, vgl. freudengelag, freudenmahl, freudenhochzeit und goth. gabaur neben baurjōpus (1, 1175). wie *deliciae, amores, venerae voluptates* hat der pl. freuden denselben bezug:

mhd. dō er in die wise kam,  
dag die fröiden zuo sigen. GA. 1, 221;

die schultern sind völlig so breit wie die hüften und gehen noch darüber hinaus, sanft vom halse herab gesenkt. der unterleib hat zwei zarte einwölbungen bis wo die hüften der freuden sich heben. die schenkel steigen wie seulen hernieder und verbergen den eingang der lust. Ardinghello 2, 213. s. freudenspiel 3.

9) schon die bisher angeführten stellen zeigen, dass freude auch in der mehrzahl gesetzt wird, und den folgenden uneigentlichen zusammensetzungen scheint lieber oder öfter ein gen. pl. als sg. zum grund zu liegen. vorzugsweise bilden sich auch adv. aus dem dat. pl. neben praepositionen.

a) mit freuden, goth. us lustum, gabaurjaba:  
mhd. von ir ritterschaft  
dēr die hēren pfāgen mit frōiden al ir lēben,  
dēs enkunde in ze wāre niemen gar ein ende gēben.  
Nib. 12, 3;

dō wir mit vrenden gāgen. Iw. 369;  
sus stuont ēr ūf und gie dan  
mit vrenden als ein sēlec man. 2246;  
nū wāren si beide  
mit vrenden sunder leide  
von eime turnele kōmen. 3060;  
dō lief si mit vrōiden ūg  
ūf die burc sā ze hant. GA. 1, 182.

nhd. da gieng er hin und holet die lade gottes in die stat David mit freuden (*cum gaudio*). 2 Sam. 6, 2; das sie laut sängen und mit freuden. 1 chron. 16, 16; und habe itzt mit freuden gesehn dein volk. 30, 17; das sie gen Jerusalem zogen mit freuden, denn der herr hat inen eine freude gegeben an iren feinden. 2 chron. 20, 27; so gehe hin und isz dein brot mit freuden. pr. Sal. 9, 7; wenn jemand das wort höret und dasselbige bald auf nimpt mit freuden (*ahd. inti sliumio mit givēhen inphāhit ig*). Math. 13, 20; wenn sie das wort gehört haben, nemen sie es bald mit freuden auf (*vulg. cum gaudio*, goth. suns miþ fahēdai nimand ita). Marc. 4, 16; sihe, sihe da ich die stimme deines gruszes hörete, hüpfet mit freuden das kind in meinem leibe (*lailaik pata barn in svignipai in vambai meinai*). Luc. 1, 44;

dies wird die zeit mit freuden lehren. GÜNTHER 219;  
zieh mit freuden auf die schule. 230;  
wo seine herde gieng, da trieb sie ihre ziegen  
mit grōzten freuden hin. wenn er das rohr ergrif,  
so tanzte sie dazu, so schlecht er immer piff.  
Rost *schäferg.* 98;

süß mag es sein fürs vaterland  
als held zu sterben mit freuden. GÖKING 3, 131;  
sah ein knab ein rōslein stehn,  
rōslein auf der heiden,  
lief er schnell es nah zu sehn,  
sahs mit vielen freuden. GÖTTE 1, 17;

ich will es  
nicht leugnen, meine königin, dass ich  
Madrid mit grossen freuden wieder sehe. SCHILLER 247.

wir ziehen heute den pl. vor, wenn ihn kein adj. geleitet: ich thus mit freuden, ich folge mit freuden; hingegen: mit grosser freude, mit wahrer freude. in *Baiern heisst nach SCHM.* 1, 602 mit freuden von einer reis heim kommen, so viel als glücklich, ohne unfall.

b) vor freuden: si wusten vor fröiden mit was sie thätind. MAALER 144\*;

mein herz das wart vor freuden schocken. fastn. 1296;  
uns mit schrecken erkanen, grüsten,  
für freuden weinten, uns herzten, küsten. froschm. Ar 5\*;  
so zittert sie vor schrecken und vor freude. SCHILLER 550\*;

hat er sich vor freuden kaum zu bergen (zu lassen) gewust. Felsenb. 1, 2; für freuden keine treppenstufe kennen. ANT. WALL bildseule s. 48; hier sprang er auf vor freuden. Ardinghello 1, 28.

10) freude schweizerisch das gürtelende, wie es an des leibes mitte vorn herunter hängt: 'ich hab die freud verloren' sagt das mädchen, wenn das ende des gürtels verloren gegangen ist. STALDER 2, 515. bair. glimpf an der gürtel, pendix. voc. 1419. SCHM. 2, 469. elsäss. schlemp, schlem: also wirt der schlemp in den rinken gethon. KEISERSB. emeis 80\*. schlemp. post. 108\*. FRISCH 2, 196\*. freude mahnt an den gürtel der Freid, der Freyja Brisingamen, der Aphrodite *κεκρότος ἰμάς*.

s. mitfreude, nachfreude, unfreude, vorfreude.

FREUDEBEBEN, n. frohes beben:

wo ist die brust, die eine welt in sich erschuf  
und trug und hegte, die mit freudebeben  
erschwoll, sich uns den geistern gleich zu heben?  
GÖTTE 12, 34.

FREUDEBEBEND, bebend vor freude: küste freudebebend des rectors rechte hand. J. P. Fibel 33.

FREUDEBLEICH, bleich vor freude:

er flehte stammelnd, freudebleich,  
das knäblein in dem arm:  
o gott des knäbleins dich erbarm! STOLBERG 1, 357.

FREUDEBLICK, m. froher blick:

das bange staunen  
in freudeblick und lauten dank verwandelt. GÖTTE 9, 60;  
mit heitrem, festtagssonnenhaftem freudeblick. 11, 258.

FREUDEBRAUSEN, n. gestern war er wieder da und ergoss mit freudebrausen den ganzen schatz seiner neuigkeiten vor mir aus. BETTINE briefe 2, 72.

FREUDEBRAUSEND,

und so trägt er (der strom) seine brüder,  
seine schätze, seine kinder,  
dem erwartenden erzeuger  
freudebrausend an das herz. GÖTTE 2, 57;  
den todespfeil, der in den adern sas,  
warf aus das freudebrausende geblüt.  
A. W. SCHLEGEL werke 1, 115.

FREUDEBRINGER, m. vgl. freudenbringer:

das evoc muntere thyrsusschwinger  
und der panther prächtiges gespannt  
meldeten den grossen freudebringer. SCHILLER 22\*.

FREUDEDANK, m. wir (würden ihn) mit gesellschaftlichem freudedank belohnen. GÖTTE 35, 35. s. freudendank.

FREUDEDUFTEN, spirare, exhalare laetiliū, ein bedeutsames compositum, das hernach bei der wurzel von freien zugezogen werden soll:

trink ich nicht süßen nektar aus der jugend  
freudeduftendem becher? STOLBERG 1, 239.

FREUDEDURCHDRUNGEN, dies kleine wesen war freude-durchdrungen. BETTINE br. 1, 303.

FREUDEFULLE, f. plenitudo gaudii.

FREUDEFULND, scintillans laetiliū: freudefunkelnde augen.

FREUDEGEBÄREND,

jedoch der freudegebärend tag  
verjaget alles leid und klag. WACKERLIN 132.

FREUDEGEHEUL, n. ein gräszlicher gesang, vielmehr lust-geschrei und freudegeheul des hinten aufsitzenden knaben. GÖTTE 28, 75.

FREUDEGENOSZ, m. laetitiae socius:

wenn, nun über dem grabe, der freie gesellige Rothe  
freudegenossen sich wählt! Klopstock oden (1771) s. 100.

FREUDEGESCHREI, jubiliū, fröudgeschrei. MAALER 144\*.  
FREUDEGETÖN, n.

sie (die sonne) kömmt! die blume schleusst ihr den busen auf,  
der thau der wipfel blüset ihr gold zurück,  
und tausend rege lüftesänger  
lösen in freudegetön die kehle.

DENNIS lieder Sineds 148.



## FREUDEGETÜMMEL, n.

soll ich dies freudegetümmel  
in starren schrecken, stumme trauer wandeln? GÖTTER 2, 493.

## FREUDEGLÄNZEND,

freudeglänzend erhob sie ihr hohes auge gen himmel.  
Messias 11, 1112.

## FREUDEHAFT, jocundus:

mhd. vrō und sere vrōdehaft. Trist. 16, 28;  
sit unvuore wil verdringen  
alliu vrōdehaften spil. MSH. 3, 325<sup>a</sup>.

nhd. in solcher (weisen) farb kleidung erzeigen sich die engel  
gemeinlich, wann gott etwas frewdhafts auf erden wirket.  
Garg. 126<sup>a</sup>. vgl. freudenhaft.

## FREUDEHELL, die vorstellungen heiter und froh berühren sich:

seht den felsenquell  
freudehell,  
wie ein sonnenblick. GÖTTE 2, 55.

## FREUDEKLING, m. GÜTHE 2, 34.

FREUDELÄCHELN, n. o der wollüstigen thränen, die das  
freudelächeln überglänzen. KLINGER 2, 353.

## FREUDELAST, f. onus laetum:

ich kann hinfüro sagen,  
daz meine männin mir wird redlich helfen tragen  
die freud und leideslast. Rist parm. 345.

## FREUDELEER, ein freudeleeres dasein. WIELAND 26, 7;

keine ros umblühte, frisch und labend,  
deines lebens dornenvolle bahn,  
freudeleer entfloß dir jeder abend,  
freudeleer sahst du den morgen nahn. GRIES ged. 1, 121.

## s. freudenleer.

## FREUDELEIN, n. freudchen:

mhd. möchte mir von in ein kleine  
frödelin geschehen. WALTHER 52, 22;  
du solt mir nâch sender nôt ein frödelin erzeigen.  
MSH. 1, 167<sup>a</sup>;

daz frödelin vil kleine  
was sô balde dan gevlogen. Engelh. 1797;

unde die habend übele koufet, die sô übergröze freude gēbent  
umb ein sô kurzeg freudeln in dirre wërlt. BERTHOLD 1, 391.  
schweiz. es (ein) freudeli ha, sich freuen. STALDER dial. 293.  
298. 309. nhd. freudlein. man sagt lieber: kleine freude.

## FREUDELOS:

mhd. wolde sîn die freudelösen niht an mir verdriegen.  
NEIDHART 65, 37;

wan ich stân von iuwern schulden frödelôs. NEIFEN 9, 17;  
êg was ir genuogen ein vrōdelôser tac. Nib. 932, 2;  
die schœnen vrōdelösen ligen man dô sach. 950, 2;

nhd. o mir ist als wenn ich nach einem langen, freude-  
losen todesschlaf ins leben wieder erwachte. GÖTTE 10, 137.

## FREUDEMACHER, m. exhilarator. s. freudenmacher.

FREUDEMACHERIN, f. exhilaratrix, freudenbringerin: summa,  
die sein trewer colloquient und herzliche trösterin und freud-  
macherin sei. MATHESIUS predigten vom chestand und hauswesen.  
Nürnberg. 1563. g.

FREUDENAMT, m. in der katholischen kirche liesz man für  
verstorbene neben dem schwarzen seelamt das weisse freuden-  
amt halten. SCHM. 1, 602.

FREUDENANGST, f. 'die wundersame freudenangst meiner  
gedanken kennest' sagt Maria dem engel Gabriel nach der ver-  
kündigung in SCHOTTLEIUS fruchtbringendem lustgarten 1647 s. 108.

## FREUDENARM,

tiefer trauer umbüllt  
mir mein dörichen, umbüllt das freudenärmere herz mir.  
Kl. SCHMIDT die landpfarrerin s. 4.

## FREUDENAUE, f. SUCHENWIRT 30, 173.

FREUDENAUFENTHALT, m. vgl. freudenziel und Odins  
gladsheimr:

vergebens führt ihn Casuald  
mit sich zum freudenaufenthalt,  
zum fest des vollen bechers.  
KARLSCHMANNS Rhingulph 53;

ach, wie hab ich nicht gerungen,  
sie zu meiden, zu vergessen,  
jene blicke, jene töne,  
jene göttliche gestalt,  
jenes herz, das ich besessen,  
jenen freudenaufenthalt. GÖTTER tartar. gesetz 10.

FREUDENAUGE, n. er hieng sich mit nassen freudenaugen  
an ihn. J. P. Tü. 2, 113.

## FREUDENBAUM, m.

wer hat mir meinen freudenbaum zersplittert?  
KÖRNER leier u. schwert 47.

## FREUDENBECHER, m. poculum hilaritatis, vgl. wonnebecher.

STIELER 73. liesz sich aus dem freudenbecher unsern cana-  
riset herzlich wol schmecken. Felsenb. 1, 108; worauf der  
freudenbecher noch einmal herumgieng. 2, 71; gieng der  
freudenbecher unter einem friedlich ernsthaften gespräche  
hurtig herum. 4, 302; ein überschäumender freudenbecher;  
den freudenbecher füllen. GÖKINGK 1, 131;  
da ward der freudenbecher oft ein mordgewehr,  
der brüderliche tisch must oft ein kampplatz werden.

RAUFSKISEN im taschenb. für dichter 1, 75;

ein tropfe hasz, der in dem freudenbecher  
zurückbleibt. SCHILLER 469<sup>a</sup>;  
seine mit ausgetrunkenen freudebechern angefüllte brust. J. P.  
Fizl. 177; Schoppe, der dem guten Italien den abschiedskus  
zuwerfen muste, wollte gern noch die letzten nur zerstreut  
um den freudenbecher hängenden tropfen bewahren. Tit.  
1, 15; Neapels freudenbecher berauschte schon von fernem  
mit seinem dufte und geiste. 4, 26.

## FREUDENBEGRÜßUNG, f. frohe, freudige:

den segne, lied, ihn segne beim festlichen  
entgegengehn, mit freudenbegrüßungen,  
der über Wingolfs hohe schwelle  
heiter, im haine gekränzt, hereintritt.  
KLOPSTOCK oden 1771 s. 78.

## FREUDENBEWIRTUNG, f.

FREUDENBEZEUGUNG, f. démonstration de joie, fehlerhaft  
freudensbezeugung: die freudenbezeugungen dauerten acht  
tage lang.

## FREUDENBILD, n. STIELER 147.

FREUDENBLICK, m. blick = schein (2, 113) der freude. mhd.  
vrōdenblic:

nhd. glücke hat sein ungelücke,  
daz bei seinem freudenblicke  
menschen dannoch beszres wehlen. LOCAN 1, 157, 70;  
daz mir der freudenblick  
nicht scheinen (lucere) möchte nach begehrt.  
KNITTEL sinnenfr. 53;

dem, den die tugend liebt,  
wird ungelück zum glück,  
das leid zum freudenblick. 55;

meiner hoffnung helle freudenblicke.

Servius Tullius gesungene vorstellung.  
München 1685 s. 39.

## FREUDENBLITZ, m.

schieszend  
auf jeglichen den freudenblitz. Cymbeline 5, 5;

da Liane freundlich vier gäste des mittags meldete, so standen  
in den schwarzen augen der Griechen freudenblitze. J. P.  
Tü. 3, 36.

## FREUDENBLUME, f., lieblich und bildlich:

so lang in deutscher brüder kreise  
noch der gefüllte becher klinget,  
und jeder, nach der väter weise,  
von vaterland und freiheit singt,  
will ich den harm den winden geben,  
mich jedes erdentages freun,  
mir stets die bahn im pilgerleben  
mit freudenblumen überstreun.

alm. der musen 1780 s. 186;

der sonnabend eilte sanft vorüber und schüttelte ein ganzes  
blumenhaupt von beflügeltem samen zu neuen freudenblumen  
unter dem eilen auseinander. J. P. Hesp. 1, 142; der osterwind  
setzte seine alten freudenblumen in bewegung. 3, 113; es  
dauerte sie, daz sie einem scheuen, zärtlichen herzen nichts  
geben konnte, als nachgenähte seidenblumen dieser freuden-  
blumen. 3, 114; ihr war, ihm war, als wenn das vorige jahr  
sich wieder erhöbe von seinem todenkissen aus freuden-  
blumen, die es beiden ertreten hatte. 3, 214; sein freuden-  
gewitter kühlte sich ab zu heiterem himmel und die erquickten  
freudenblumen schlossen die düstkelche der erinnerung auf.  
3, 221; daher beschloß er . . . seine mutter zu rufen und  
ihr müdes, sieches herz wenigstens mit einer freudenblume  
zu stärken. 4, 150; die freudenblumen gehen uns bis an den  
bart. W. nachl. 4, 238.

## FREUDENBLÜTENKRANZ, m.

junge götter der freude schwebet,  
alle schwebt heran im tanz,  
flattert um ihn her und webet  
einen freudenblütenkranz. SCHMIDT von Lübeck 219.

## FREUDENBOTE, m. latus nuntius.

FREUDENBOTSCHAFT, f. ist mir recht, so höre ich von  
ferne aus jenen glänzenden wolken die himmlischen heer-  
scharen, welche mit einem lieblichen getöne dise freuden-  
botschaft weit und breit verkündigen. SCHOTTLEIUS lustg. 102;  
he! lustig, alter! kein  
so herb gesicht zu solcher freudenbotschaft! SCHILLER 391<sup>a</sup>.

FREUDENBRAUS, *fervor laetitiae, jubilum*:

jüngst in der liebsten vaterhause,  
bewegt von lautem freudenbrause,  
begegnete ein schlimmes zeichen:  
das jede wange macht erleichen:  
ein bienenschwarm, den sie gezogen,  
war über nacht davon geflogen.

RÜCKERT 392. *ges. ged.* 1, 464.

vgl. *mythol.* 1089.

FREUDENBRINGER, *m. pacis auctor, caduceator*. STIELER 241  
kaum verdrückt für friedensbringer, sondern freudenbote:

du freudenbringer, schöner mai,  
erquickt mit dem blütenkranze,  
du wehest brust und athem frei. SKUNK *ged.* 241.

s. freudebringer.

FREUDENBRINGERIN, *freudenmädchen*?

ich gieng spazieren durch einen walt,  
ich fand ein freulein wolgestalt,  
ich sprach, du freudenbringerin,  
was thust du hie alleine?

ein Frauenlob *gedr.* um 1530 (WELLERS  
annalen 1 s. 210).

FREUDENBUND, *m.*

ach und we der leidigen stund,  
die mir meins herzen freudenbund  
hat hingenummen mit gewalt. WICKRAM *bilger* B1.

FREUDENBURG, *f. arz laetitiae*.FREUDENCHOR, *m.*

sei willkommen fackelschwinger (Hymen),  
sei begrüßt im freudenchor! BÜRGER 75\*;  
um sie in ewgem freudenchore schweben  
der anmut götter und der jugendlust. SCHILLER 421\*.

FREUDENDANK, *m. froher, freudiger dank*:

mhd. ir vreudedankes was sô vil. Gerhart 6388.

FREUDENDONNERSCHLAG, *m.*, *erschütternder schlag*: er  
hätte den wagen schwerlich durch das gebüsch fliegen sehn,  
wenn nicht daraus wie ein freudendonnerschlag die stimme  
seines sohnes ihn erschüttert hätte. J. P. *uns. loge* 1, 48.

FREUDENEMPFIINDUNG, *f.* Florindo wolte sich in der  
freudenempfindung von seiner gebieterin nicht überwinden  
lassen. WEISE *kl. leute* 7; nun wil ich nicht viel worte machen,  
mit was für freudenempfindungen die früliche zusammen-  
kunft begangen worden. 354. (beidemale steht gedruckt freudens-  
empfindung).

FREUDENERFOLG, *m. successus*: weilen gar ein schlechter  
freudenerfolg dahinder steckt. *Simpl. K.* 1, 51.

FREUDENERNTE, *f. messis laeta*. STIELER 19; meine freu-  
denerte wird sein, wann ich ihnen, liebster vater, folge.  
WEISE *trauersp.* 5, 283. *wie thränenerte*.

FREUDENERWECKER, *m.*

führt, ihr verklärten, in bräutigamspracht,  
führet den freudenerwecker ihr zu! BÜRGER 78\*.

FREUDENFAHNE, *f.* STIELER 399. *gegensatz trauerfahne*.

FREUDENFALL, *m. causa laetitiae*. STIELER 419. *gegensatz*  
trauerfall.

FREUDENFELS, *m. cacumen laetitiae*. STIELER 469.

FREUDENFEST, *n. hochzeit, freudenhochzeit, überhaupt fest*:  
sie hielten freudenfest neun tage. 3 *Esra* 4, 63;

gestern war ein freudenfest. LOGAU 3, 87, 56;  
ihr geburtstag, des Deutschlands freudenfest. WECKHERLIN 659;  
ein augenblick der süßen zeit,  
in welchem mich dein scherz erfreut,  
gilt mehr als alle freudenfeste. GÜNTHER 308;  
war sie (die jugend) mir das, was sie mir werden sollte,  
der unschuld schönstes freudenfest? GÖKINGK 3, 45.

FREUDENFEUER, *n. ignis laetus*. MAALER 144\*. STIELER 476;

er hat gemacht manig freudenfeyr. Hätzlerin 40\*;

wir sollen auch freudenfeuer in allen unsern landen dieses  
fürnemens lassen anzünden. SCHADE *sat. u. pasq.* 3, 88, 2;

freund, der kleine flammenschütze hat das dritte freudenfeuer  
angeflammt in deinem herzen. LOGAU 3, 84;

die freudenfeuer des genusses. J. P. *jubelsen*. 129; das nach-  
leckende freudenfeuer der töne. TIL 3, 111; überhaupt schrieb  
er (der büchermacher) sofort eine breite satyre unter dem  
böslischen namen eines extrablattes als ofenschirm zwischen  
die besten kaminstücke und freudenfeuer. *biogr. bel.* 1, 106.

FREUDENFEUERTROMMEL, *f.* Rosz sah begierig in sein  
gesicht und paste bloß auf ein signal darin, um seine freu-  
denfeuertrommel zu rühren. J. P. *komet* 2, 141.

FREUDENFITTICH, *m.*

denn über allen irdischen dingen hoch  
schwebt mir auf freudenfittichen die seele. SCHILLER 495\*.

FREUDENFLUG, *m.*

sie (die bienen) wandern fort im raschen zug  
und kehren summend wieder heim,  
und bringen dir im freudenflug  
von fernen blumen honigseim. LENAU *neu. ged.* 97.

FREUDENFLUT, *f.* aber die freudenflut hatte alle personen  
zusammengeströmt. J. P. *Hesp.* 1, 112.

FREUDENFRISCH, *freudenfroh*:

mhd. in vröuden vrischem sinne. GA. 1, 183, 523.

FREUDENFÜLLE, *f.*

mit innerer hoher freudenfülle  
genießt ihr das gegebne glück. SCHILLER 25\*;  
freudenfülle fließt aus sonnen,  
freude rieselt aus den bronnen.  
wo du deinen segen spendest,  
wo du deine huld hinwendest,  
springt die starre todtenhülle,  
lebt und strebt in freudenfülle  
was des lebens odem trank.

SCHMIDT von Lübeck 240.

FREUDENGABE, *f.* aus welcher definition des lächerlichen  
man auch dessen freudengaben abzuleiten suche. J. P. *aesth.*  
1, 158.

FREUDENGALL, *m. jubilum, freudenschall, freudenschrei*.  
STIELER 596.

FREUDENGANG, *m. freudiger gang*:

alles gehet auf und ab,  
unglück heilt auf glück den trab,  
endlich pflegt die sorgenzeit  
anzuziehn ein freudenkleid.  
freudengang und sorgentritt  
hat ganz fest den gleichen schritt.  
SCHOTTELIUS *lustg.* 350.

FREUDENGARBE, *f.* so manch thränenkörnlein, so manche  
freudengarbe. H. MÜLLER *erquickst*. 25.

FREUDENGAST, *m. hospes festivus*. STIELER 614.FREUDENGEHER, *m. laetitiae dator*:

der Zeusentsprozne, Bakchos,  
der sorgenfeind, Lyäos,  
wenn er mir in den busen  
eintritt, der freudengeher,  
dann lehret er mich tanzen. OVERBECK *Anakreon* 47.

FREUDENGEHERIN, *f.*

frömmigkeit, du süße  
freudengeherin,  
ström in uns, durchfließze  
unser herz und sinn! WEISE *kinderfr.* 2, 154;  
ich musz hin  
zu der freudengeherin. GÖKINGK.

FREUDENGEBET, *n.* es waren freudengebete um ein hei-  
lendes jahr. J. P. *herbstblumine* 3, 97.

FREUDENGEBRÜLL, *n.* schlafen kann ich nicht bis du  
da liegst ausgestreckt, und dann will ich dich mit freuden-  
gebrüll in die see schleppen. KLINGERS *th.* 2, 343.

FREUDENGEDRÄNGE, *n.* KÖRNER 1, 225.FREUDENGEFÜHL, *n. freudenempfindung, voluptas*.FREUDENGEIST, *m.* BROCKES 2, 470.FREUDENGELÄCHTER, *n.* KLINGER 6, 24, 155.FREUDENGELAG, *n. epulum festivum*:

begab sich also auf die fart  
nach Reinken festung Malepart,  
da er neben Grimbart dem dachs  
und andern gästen des freudengelags  
sich vom abend bis mitternacht  
beim guten schlaftrunk fröhlich macht. *froschm.* J 6\*;  
vorüber die stöhnende klage!  
elysiums freudengelage  
ersäufen jegliches ach! SCHILLER 8\*.

vgl. freudenfest, freudenhochzeit, freudenmahl

FREUDENGELD, *n.* von verlobten hörigen leuten vor der  
trauung zu erlegen.

FREUDENGENOSZ, *m. socius hilaritatis*.FREUDENGENUSZ, *m. voluptas*.

FREUDENGESANG, *m. jubilum*: und der tempel sol stehen  
und sol von dannen herausgehen lob und freudengesang.  
Jer. 30, 19; ihr bruder, der chorist ihres kurzen freuden-  
gesanges. J. P.

FREUDENGESCHMACK, *m. praegustus gaudiorum vitae*  
*aeternae*. STIELER 1871. *man sagt heute vorschmack, freuden-*  
*vorgeschmack*.

FREUDENGESCHREI, *n. clamor laetus*: da selbs hub sich  
ein grosz freudengeschrei und sie gaben den leuten ge-  
schmeide an ire arme und schöne kronen auf ire heubte.  
Ex. 23, 42; das freudengeschrei des morgens. J. P. *Hesp.* 3, 138.

FREUDENGETÜMMEL, *n. tumultus laetus*:

im arm der nymphen wachsend  
war freudengefümmel deine lust.  
WILLAMOY *dithyramben* 1b.

FREUDENGEGWINN, *m. gewinn an freuden*:

brähte ir vroiden gewin. Crane 1034;  
vil gröz was ir vroiden gewin. 1140.

FREUDENGEWITTER, *n. sein freudengewitter kühlte sich ab zum heitern himmel*. J. P. Hesp. 3, 221.FREUDENGEWÜHL, *n. turba laeta*.FREUDENGLANZ, *m. laetus splendor*: zum freudenglanze des gastlichen pfarrhauses, der sonst alle seine wünsche überstieg und verdunkelte, gab er gern sein stilles ja. J. P. Fibel 112 (163);

sist deine braut, sie hat von dir ein leben  
voll freudenglanz und liebesglück zu fordern. Körner 2, 207.

FREUDENGLAS, *n. wie freudenbecher*: dasz Taubmannus ein reines freudenglas, und zwar mit dem wein anmutiger hüflichkeit vollgeschenkt, gewesen. BRANDTS bericht s. 4.FREUDENGLUT, *f. der eisberg*, auf dem bisher meine vernunft halbe bergpredigten abgelegt, ist unter der freudenglut zu einem maulwurfshügel eingelaufen. J. P. Hesp. 3, 244.FREUDENGOTT, *m. die götter hieszen auch in unserm heidenthum die gnädigen, holden, frohen, blüdegin (mythol. 23), doch sind in den folgenden stellen mehr genien gemeint*:

alle freudengötter  
samt dem Amor nahn;  
junge freudengötter,  
flattert auf und ab,  
streuet rosenblätter  
auf den ernst herab! TIRCKE *elegien* 1, 146.

FREUDENGRAB, *n. sepulcrum laetitiae*, das die freuden verschlingt.FREUDENGRUSZ, *m.*

mein sohn, mit tausend freudengrützen  
drück ich dich an die brust, heil schmückt dein tapfres schwert!  
du bist des vaters thron und Englands krone werth.  
Weisze *trauersp.* 1, 28.

FREUDENHAFT, *jocundus, laetus*:

mhd. swenne er wolte sin gemeit  
und werden rehte vröudenhaft. tr. kr. 17607.

vgl. freudehaft.

FREUDENHALLE, *f. wie freudenhaus, freudensal*.FREUDENHANDGRIF, *m. machina laetitiae*: ein flügelmann der freudenhandgriffe. J. P. Hesp. 3, 184.FREUDENHASSER, *m.*

mein mädchen ward mir ungetreu,  
das machte mich zum freudenhasser. Göthe 1, 23;  
der überwundene winter flieht,  
die sonn erringt den kranz,  
und ob er auf der flucht noch keift,  
voll hoffnung nachts noch friert und reift,  
macht sies dem freudenhasser  
doch morgens bald zu wasser.

SCHMIDT von Werneuchen ged. 103.

FREUDENHAUS, *n. 1) domus laetitiae, gegenüber dem trauerhaus*: denn es werden auf dem acker meines volks dornen und hecken wachsen, dazu über allen freudenheusern in der fröhlichen stad. Es. 32, 13;

sieh mutter sieh, dort steht ein frommer bruder,  
gewis wird er um eine gabe flehn.  
führ ihn herein, damit wir ihn erquicken,  
er fühls, dasz er ins freudenhaus gekommen'. SCHILLER 550\*;  
nicht in ein freudenhaus bist du getreten. 350\*.

2) haus der liebe, *lupanar*.FREUDENHEER, *n. freudenschar*:

den stolzen reichthum, mit der ehre,  
die pfauenflügel schwingt, und einem freudenheere,  
das um die süsse wollust lacht. Uz (1768) 1, 278.

FREUDENHELL, *hell von freude*:

und anbetend ruhte der freudenhelle geleiter. Messias;  
dann ward, gleich eines seligen geberde  
dein antlitz, freudenhell dein blick. KRETSCHMANNs werke 2, 136;  
und alle augen glänzen freudenhell. SCHILLER ...

FREUDENHEROLD, *m. freudenbote, friedensbote*:

es nahet sich ein schönbekränzter freudenherold uns.  
STOLBERG 14, 98.

FREUDENHIMMEL, *m. elysium, sedes beatorum*:

wohnt ich doch von diesem erdwimmel  
schon entfernt, in eurem freudenhimmel,  
theure seelen, kniet ich, kniet ich schon  
an des gottversöhnern thron. HÖLTY (1804) 152;

der freudenhimmel dringt an deinen mund. J. P. Hesp. 2, 241;  
fand es jetzt unbegreiflich, wie er seine schmerzen ertragen  
können und leichter, den freudenhimmel zu tragen. 3, 185;  
sich aus dem lufthimmel auf die länge in den freudenhimmel  
werfen könnte. *teufelspap.* 1, 13.

FREUDENHOCHZEIT, *f. freudenfest, wie fest an sich hohe, hehre zeit* (3, 1561): mhd.

von fröuden höchgezeiten, von weinen und von klagen,  
von küener racken striten muget ir nu wunder hören sagen.  
Nib. 1, 3;

ir sit an dër min freude lit  
gar miner freuden höchgezeit. LICHTENST. 40, 24;

dër hêrz ist wol ein himelrich,  
wan dar inne ist tugende vil,  
die spilent dâ dër minne spil,  
mit höhen freuden alle zit  
habent si dâ freuden höchgezeit. 573, 12;

höhe tugende alle zit  
habent freuden höchgezeit  
in ir hêrzen wandels vri. 574, 30;

sælden hort dar inne lit,  
dâ ist inne maneger freuden höchgezeit. 576, 16;

unz an siner vröuden höchgezeit. HAHNS STRICKER 12, 377;

und noch in andern stellen mehr. LACHMANN zu Nib. 1, 3 hebt  
hervor, dasz hier gleichsam persönlich gedachte tugenden und  
freuden (gratien) ihr hohes fest spielen.

FREUDENHONIG, *m. das gefühl legt das bischen freudenhonig auf die von ihm gegrabne wundenreihe auf*. J. P. bücher-schau 2, 17.FREUDENJAGD, *f.*

ich hatte mir zwar selbst das wort gegeben,  
auf keine andre jagd in meinem ganzen leben  
als auf die freudenjagd in Linens thal zu gehn. BÜRGER 106\*.

FREUDENJAUCHZER, *m. clamor laetus*.FREUDENKEHRAUS, *m. freudenkehrhaus oder lustpolterabend*. J. P. komet 2, 170.FREUDENKELCH, *m. calix laetitiae, wie freudenbecher, gegenüber dem leidenkelch*: das einzige was einen tropfen bitterkeit in den freudenkelch des wiedersehens mischt. WIELAND in Böttigers lit. zust. 2, 166; ich musz den freudenkelch austrinken. GÖTTE 7, 143; ströme des vergnügens aus freudenkelchen von freudennajaden ausgeschüttet. J. P. uns. loge 2, 97.FREUDENKERZE, *f. freudenlicht, laetitiae index*:

der menschen tadel ist seine freudenkerzen.  
ADELGUNDE GOTTSCHEDIN *kleinere ged.* (1763) s. 31;

deins ist ein sprosz  
des glücks, dem leuchten werden freudenkerzen.  
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 194;

nur im reinsten engelherzen  
kann der liebe himmelslicht  
zünden reine freudenkerzen. 1, 436.

FREUDENKIND, *n. liebeskind, kind der liebe, bastart*.FREUDENKLEID, *n. das man an festtagen anlegt*.FREUDENKÖNIGIN, *f. vgl. freudenhochzeit*:

o wie sollen unsrer jugend  
wonnertage dann entlehn,  
stets geleitet von der tugend,  
dieser freudenkönigin!  
alm. der musen 1780 s. 208.

FREUDENKRANZ, *m.*

mit trostreichem heil, gewand und freudenkranz.  
WECKERLIN 195.

FREUDENKREIS, *m.*

und es schlingt ununterbrochen  
immer sich der freudenkreis  
durch die zwei und funfzig wochen,  
wenn mans recht zu führen weisz. GÖTTE 1, 167;

den unschuldigen, sinnlichen, kleinen freudenkreis des schäfers  
umspannt ihr concentrisch mit eurem höheren freudenkreise.  
J. P. aesth. 2, 130.

FREUDENKRONE, *f. freudenkron, die man gibt dem überwinder 'mit freuden', corona ovalis. voc. 1482 is*:

komm du schone  
freudenkrone,  
bleib nicht lange.  
deiner wart ich mit verlangen. PH. NICOLAI († 1608).  
schluss des liedes wie schön leuchtet der morgenstern.

FREUDENKÜR, *f. electio laeta, freudewahl, mhd. vröuden kür nicht aufzuweisen, sicher in brauch gewesen*:

vol wunsamkeit unt in ala freudenküren. MELISSUS ps. T 7.

FREUDENLACHEN, *n. das schallende freuden und hohnlachen*. KLINGERS th. 4, 131.FREUDENLAUF, *m. wie freudensprung*.

FREUDENLAUT, *m. jubilum*:

jeder freudenlaut verhallt;  
zu fröhlich war der erbe des Pipin,  
so daz er oft auffauchst im freudenlaute,  
da er hier all die paladine schaute.  
*Pulci Morgante* 1, 10 nach GRIES.

FREUDENLEBEN, *n. laeta vita*: einer der des guten glücks  
und freudenlebens gewohnt. *pers. rosenh.* 7, 6;

denn solch erkenntnis bringt dir ruh  
und macht die seele brennen  
in reiner liebe, die uns nährt (*nähert*)  
zum ewgen freudenleben. PAUL GERHARD s. 2;  
ich welsz daz mich der tod ins freudenleben rückt. CANITZ;  
indem er so dies freudenleben führte  
und wie ein abt juchheisasierte. KL. SCHMIDT *kom. dicht.* 185.

FREUDENLEER, *expers gaudiorum*:

ach manch trübes, freudenleeres jahr  
schwieg der liederreiche harde schon.  
KRITSCHMANN'S werke 1, 132;

kein tanz, kein spiel behagt ihr mehr,  
kein abendroth, kein west,  
das dörfchen dünkt ihr freudenleer,  
die nur ein oternest. HÖLTY (1804) 19.

s. freudelcer.

FREUDENLEERE, *f. freudenmangel*.FREUDENLICHT, *n.*

der seelen freudenlicht, der seelen sonnenschein  
ist hie und ewiglich die gotteslieb allein. SCHOTTELIUS *lustg.* 75;  
doch lebst du nicht?  
'ja dort' wo dort? 'im hellen freudenlicht'.  
KNITTELS *kurzged.* 2, 30;

o allerschönste nacht,  
in der uns gottes wonne,  
die aus der höhe blickt,  
ein freudenlicht gegeben.

HÄNCKENS *deutsche lieder.* Breslau 1698 s. 1;  
zeuch den flor vom angesichte,  
lahe die gekränkte brust,  
nahe dich zum freudenlichte,  
Christi grab eröffnet sich. GOTTSCHED *ged.* 1, 345.

FREUDENLIED, *n.*

einfach streuen wir ihn aus,  
zehnfach gibt ihn gott uns wieder,  
und in unser gotteshaus  
gehn wir singend freudenlieder!  
GLEIM *lied des säemans.*

FREUDENLOS, *freudenleer*:

ach, ich bin noch freudenloser,  
als die öde flur. KANACHIN (1764) 60;  
und nun irr ich in der ferne  
freudenlos von ort zu ort,  
und vernähm, ach wie so gerne,  
nur ein einzig deutsches wort.

A. W. SCHLEGEL 1, 231.

FREUDENMACHER, *m. exhilarator*:

mein freudenmacher (*geliebter*). WOLKENSTEIN s. 155.

vom storch: halten es für eine schande, daz sie nicht wissen  
sollen, wo denn ein solcher freudenmacher herkomme oder  
an was enden der welt er sein winterquartier gehalten habe.  
PRAETORIUS *st. u. schw. winterq.* 102.

FREUDENMÄDCHEN, *n. amica, éραίνα, scortum*, nach dem  
fr. fille de joie, wol erst nach 1750 aufgenommen, buhldirne,  
lustdirne *klingt härter*: unter seinem stillschweigenden schutze  
zogen italienische freudenmädchen hinter den fahnen her.  
SCHILLER ...; töchter der freude. 159<sup>a</sup>. vgl. freie dirne *sp.* 98  
und friedel, frille, *wonach vielleicht wend.* brjeida (SCHWABER 49<sup>a</sup>),  
russ. bljadka. GÜNTHER 352 hat verführungsdocke.

FREUDENMAHL, *n. convivium festivum, κοῖνος*, goth. gabaurs  
oder gabaur, pl. gabaurs, vgl. gabaursjôpus, *lust*: brachten  
das freudenmahl zu mit tanzen. 3 *Macc.* 6, 34;

die räuberische faust macht ihm ein freudenmahl  
von jenem weissen schaf, das er dem armen stahl.  
HAGEDORN 2, 5;

kein rundetanz im sanften vollmondschein,  
kein freudenmahl vor Tells geweihtem bilde! MATTHIASON 8.

FREUDENMEER, *n.*

hat die milde der esmoenen  
gütig dir ein ohr verliehn,  
aufgethan den zaubertonen,  
die ins freudenmeer des schönen  
seelen aus den busen ziehn. BÜCKER 74<sup>a</sup>;

in diesem vom freudenmeer umbrauseten eiland von zimmer.  
J. P. Hesp. 3, 199.

FREUDENMEHRER, *m. von Bacchus*:

freudenmehr, fass ich dich?  
freudenmehr, zwing ich dich? FR. MÜLLER 2, 349.

FREUDENMORGEN, *m.*

der liebsten herz ist aufgewacht  
aus einer nacht von sorgen,  
ich hab ihm einen gruss gebracht  
zu neuem freudenmorgen. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 387.

FREUDENMOST, *m. brausende freude*.

## FREUDENMOSTIG,

götter, keine frostige ewigkeit,  
eine freudenmostige jugendzeit!  
RÜCKERT 250. *ges. ged.* 1, 281.

FREUDENMUT, *m.*

wann dann schallt auf den zweigen  
gesang der vögelein,  
noch laut, noch harf, noch geigen  
klingt also süß und rein.  
ihr lieblichs musicieren  
mich dünkt so sauber gut,  
ihr künstlichs colorieren  
bringt lauter freudenmut. *truten.* 115 (105).

FREUDENNACHT, *f. nox hilaris*. STIELER 1322;

heil durch liebesbund und frieden,  
gegen rächerzorn und macht,  
schenkte sie (*Venus*) den Romuliden  
zur geraubten freudennacht. BÜCKER 3<sup>a</sup>.

FREUDENNELKE, *f. wie freudenblume*: daz er alle freu-  
dennelken auf dem nemlichen beete haben wollte. J. P. Hesp.  
1, 123.

FREUDENOHNMACHT, *f.* sie stürzte in eine kleine freuden-  
ohnmacht. J. P. uns. *loge* 2, 192.

FREUDENOHNKLINGEN, *n.* er wachte nicht aus seinem  
schlaf, sondern aus seinem brausenden freudenohrenklängen  
auf. uns. *loge* 2, 171.

FREUDENÖL, *n. unguentum laetificum*: darum hat dich  
gott gesalbet mit freudenöle mehr denn deine gesellen. *ps.*  
45, 8; das inen freudenöl für trawrigkeit geben werde. *Es.*  
61, 3; jedesmal, wenn ich mitten im freudenöl solcher auf-  
tritte stehe. uns. *loge* 1, 148; bei Beaten schwamm wie allemal  
das freudenöl dünn auf dem thränenwasser. 2, 157; freude  
ist die einzige universaltinctur, die ich präparieren würde.  
das freudenöl dient zur brand und frostsalbe zugleich. *Tü.*  
1, 200.

FREUDENOPFER, *n.* so wil ich dir ein freudenopfer thun.  
*ps.* 54, 4;

ich wil von deiner lieblichkeit  
bei nacht und tage singen,  
mich selbst auch dir zu aller zeit  
zum freudenopfer bringen. P. GERHARD 20.

FREUDENORT, *m.*

jener freudenort,  
wo gott und Christus wohnet. *geistl. lied*;  
und in dem groszen hause bist  
du (*natur*) schaffend fort und fort,  
wo solche mutter wirtin ist,  
da ist ein freudenort. SCHMIDT von Lübeck 294.

FREUDENPFERD, *f.* das bei fürstlichen leichenbegängnissen  
pflegt mitgeführt zu werden, vgl. STIELER 1440, als gegensatz zum  
trauerpferd, *equus funebris*: wenn das schicksal zugleich das  
freudenpferd und das trauerros an die deichsel der psyche  
anschnürt. J. P. *Kampan.* 6; der henker müste darin oder  
darauf sitzen, wenn ein geschickter bereiter nicht sein trauerros  
so zureiten wollte, daz es sich recht gut zu einem handgaul  
des freudenpferdes anstellte. *Tü.* 1, 16; einem sogenannten  
freudenpferde bei einer fürstenleiche. 2, 44;

mein zweites steckenpferd, die freundschaft ist von dauer,  
das magst du einst als trauerpferd  
... vor meinem sarge reiten.  
ein critiker, hält ers der mühe werth,  
mag meinethal das freudenpferd beschreiten. GÖKINGK 1, 113.

FREUDENPORT, *m. portus laetitiae*:

Jesus soll mein Jesus bleiben,  
bis ich werde wandern fort  
zu des himmels freudenport,  
der mich ihm wird einverleiben. *geistl. lied.*

FREUDENPRACHT, *f.*

wie konntest du (*Jesus*) die grosze macht,  
dein königreich, die freudenpracht,  
ja dein erwünschtes leben  
für solche feind hingeben? *geistl. lied* von RIST.

FREUDENPSALM, *m. lobgesang in der freude*.FREUDENQUELLE, *f.*

einsam sitzt sie in dem all der welt,  
dürstet ewig an der freudenquelle. SCHILLER 5<sup>a</sup>.

FREUDENRAFFER, *m. exstinctor laetitia*. STIELER 1496, gleichviel mit dem folgenden.

FREUDENRÄUBER, *m.*  
wir waren beide ganz allein,  
bedroht von keinem freudenräuber. BÜRGER 109\*;  
und für die weiber  
bist du (regen) freudenräuber (der verfolgt steht 3, 1807).

SCHMIDT von W. 254;

er sah sich in seiner zukunft nach freudenräubern um, die seinen triumphwagen anfallen könnten, er fand sie alle sichtbar zu schwach gegen seine arme und waffen. J. P. Tü. 3, 2.

FREUDENRAUSCH, *m. crapula laeta*:  
verspart den freudenrausch auf ruhige tage. KÖRNER 2, 139.

FREUDENREICH, *laetus, jucunditatis plenus*, mhd. vröuden-  
riche, vröuderiche:

al mîn vröude ist cunterfeit,  
wêlt ir, vrouwe, mich niht kleiden  
schiere in vröuderichiu kleit. MSH. 1, 71\*;

wibes minne sanfte tuot,  
si git vröude richen muot. 1, 71\*;

ôwê vröuderichêz grügen,  
ôwê minneclîcher rôter munt. 1, 72\*;

ich bin vröude rîche. 2, 67\*;

diu vil vröudenriche schowe. LICHTENST. 383, 17;

von ende hêr betrahte  
den vröuderichen ôstertac,  
dêr lachende in ir ougen lac. Trist. 25, 7.

nhd. wer was freudenreicher nach groszem leid dann Luceius?  
Livius von Carbach 157\*;  
ein süszer und freudenreicher traum.  
Galmy 50; also blieb Amadis einig bei seiner bultschaft so  
frewdenreich und mutig, das er seine augen nicht von ir  
wenden mocht. Amadis 361;

frölich lachend und freudenreich. H. SACHS I, 415\*;  
du freudenreicher erbpoet! GÖKINGE 3, 62;

denn die stunde der entbindung  
naht, die grausamsüze stunde,  
ihres lebens, wie sie hoffet,  
freudenreichster augenblick. HERDER Cid 19.

FREUDENREICH, *n. sedes beatae, himmelreich*:  
so wâr ich letz bei dir in gottes freudenreich. ROMPLER 133;  
dort in seinem freudenreich. SCHILLER 443\*.

FREUDENREISE, *f. freudige reise*:  
und solches auf ein sonder weis,  
die sich reimpt zu der freudenreis. glückh. sch. 138.

FREUDENROSE, *f.*  
lass mich freudenrosen brechen,  
liebster Jesu, meine zier,  
von den dornen, die dich stechen,  
Jesu, nahe dich zu mir. geistl. lied des JOH. FRANK;

freudenrosen sollen eure meilenzeiger sein. J. P. FIZL VI;  
o diese (dornen) zog an deinen freudenrosen das verhängnis  
nur zu weit hervor. Tü. 2, 8.

FREUDENROTH, *roth vor freude, von freude erröthend*:  
mhd. dô sprach êr küene Gêre, 'dâ wart êr vröuden rôt'.  
Nib. 713, 1;

dienst über dienste, dêr man im vil enbôt,  
seiten si dêm künige. vor liebe wart êr vreden rôt. 1437, 4.

FREUDENROTH, *n. wie freudenröthe f.*  
sie meiner hofnung freudenroth,  
mein süszes leben, süszer tod. RÜCKERT ges. ged. 1, 259;  
du freue dich, dasz um die stirn der erde  
noch blüht der rose freudenroth. 1, 334.

FREUDENRUF, *m. freudenschrei*:  
der freudenruf entzückter wandrer grüsz  
dich, holdes thal, vom gipfel ferner hügel. SALIS 146.

FREUDENSAAT, *f. gebildet wie thränensaat*:  
denn jede thräne, die wir weinten, wurde  
zu fetter freudensaat. DENIS lieder Sineds 123.

FREUDENSAITE, *f. fides resonans laete*. STIELER 1671:  
dasz von weiten  
freudensaiten  
man kann hören  
dich, o meinen heiland, ehren.

geistl. lied BUNCH. WIESENWEIERS.

FREUDENSAL, *m. vgl. als. winseli, ags. vinsele, vinreced*  
(vorr. zu Andr. und El. xxxvii), freudenhaus. STIELER 1672:

ich sehe Gladheims freudensal  
gehüllt in seines goldes strahl,  
von seiner zinne bebt der blick,  
zu stumpf ihn anzuschauen, zurück.  
GRÄSTENBERG verm. schr. 2, 91;

o bett, rief ich, du freudensal,  
du grab der sehnsuchtspein! BÜRGER 103\*.

FREUDENSATT, *gaudii satiat*:  
mein meister rufe wann er will, dies herz  
ist freudensatt, und ich kann fröhlich scheiden,  
da meine augen diesen tag gesehn. SCHILLER 468\*.

FREUDENSATZ, *m. freudensprung*: er that einen freudensatz.  
FREUDENSCHALE, *f. freudenbecher*.

FREUDENSCHALL, *m. jubilum*, mhd. auch bloss schal: da  
disz die menge höret, klopfeten sie mit fäusten freudenschall  
(plauderant). buch der liebe 229;

das nicht allein die nachtigal  
da sang, das (dasz es) klang in berg und thal,  
sondern rohrsperling und grasmusch  
und andre mehr im finstern busch  
ihr nest und wohnstet so besungen,  
das die stimmen gegn himmel klungen  
und in beumen der widderhall  
sein antwort gab mit freudenschall. froschm. C5\*;  
das man durch wasser und wald disz krachen  
ein wunder freudenschall hört machen. C6\*;  
die allgemeine ruh, der öftre freudenschall. HAGEDORN 2, 40;  
o wie öde, sonder freudenschall,  
schweigen nun palläste mir wie hütten. BÜRGER 76\*.

FREUDENSCHALLEN, *jubilare, frohlocken, lobsing*:

freudenschallet dem herren! MELISSUS ps. N6\*;

ein giles, später ungebrauchtes wort.

FREUDENSCHAR, *f.*

denn er (der frühling) kommt mit seiner freudenschar  
heute aus der morgenröthe hallen. CLAUDIUS.

FREUDENSCHAU, *f.*

durch seines geists trostreiche freudenschaw  
wird unser geist mit gleichem freudenthaw  
bereichert und befeuchtet. WECKERLIN 83.

FREUDENSCHAUDER, *m.* der verhangene träumer hörte  
neben sich den einatmenden seufzer des freudenschauers  
und alle schnelle gebete des staunens. J. P. Tü. 1, 12.

FREUDENSCHAUER, *m. dasselbe*:

dieser liebe (hujus amoris) freudenschauer,  
der dich, liebster, mir gewann,  
o wie sorg ich, auf die dauer,  
ob er mir dich halten kann. RÜCKERT 364 = ges. ged. 1, 436.

FREUDENSCHIEIN, *m. apparitio gratiae, gnadenschein*:

mines hêrzen freuden schin. Krone 26654;  
so hat dich auch das glück mit freudenschein  
gar wenig angeblickt. ROMPLER 92;  
von gott kommt mir ein freudenschein,  
wenn du nur mit den augen dein  
mich freundlich thust anblicken.

PHIL. NICOLAI geistl. lied.

FREUDENSCHIEU, *freudestehend, vgl. freudescheu*:

freudenscheu die welt verlassen. GÖTTER 1, 461.

FREUDENSCHIESZEN, *n. lustschiessen, festschiessen*:

ich habe oft geschossen in das schwarze  
und manchen schönen preis mir heimgebracht  
vom freudenschieszen. SCHILLER 544\*.

FREUDENSCHMAUS, *m.*

fort! ich höre schon die lieder  
auf dem nächsten freudenschmaus. GÜNTHER 188.

FREUDENSCHÖPFER, *m. freudenbringer*:

freudenschöpfer! monat, der dem jahre  
zierat gab. KARSCHIN 1764 s. 39.

FREUDENSCHÖPFERIN, *f.*

siehe, nun weist du, sie ist; du fühlst, sie ist doch die beste  
aller mütter, sie ist  
freudenschöpferin nur, ist wonnequell, die bewölkte  
vorsicht gottes, o freund!

LAVATER im alm. der mus. 1774 s. 212.

FREUDENSCHREI, *m.*

lieb, im sommersaatfeld dankt  
dir der wachtel freudenschrei. RÜCKERT 338;

sein junges weib fiel ihm mit einem hellen freudenschrei  
um den hals. KLINGER 3, 91; der freudenschrei des volks.  
5, 71; er that einen freudenschrei.

FREUDENSCHUSZ, *m. jactus festivus*. STIELER 1772.

FREUDENSCHWANGER, *vgl. mhd. vreudebêrnde*:

der freudeschwangern beere saft. FR. MÜLLER 2, 341.

FREUDENSCHWÄRMEREI, *f.*

der brautnacht  
verrückungsvolle freudenschwärmerei. KÖRNER 2, 92.

FREUDENSCHWARZ, *n.* den Sinesen, die sich für die  
freude schwarz und für die trauer weisz anziehen, dieses  
freudenschwarz abborgen. J. P. Tü. 2, 79.

FREUDENSCHWESTER, *f. meretricula*. STIELER 1974. vgl.  
freudenmädchen.



FREUDENSELIG, *divus, beatus, wonneselig*:

du mit dem bleichen gesicht,  
umarme die freudenselige nicht. KARTSCHMANN Rhing. 64.

FREUDENSOLD, *m.*

ehre lacht nicht halb so hold  
als der minne freudensold. BÜRGER 17\*.

FREUDENSONNE, *f. lux laeta*. PAUL GERHARD n° 30, 28:

FREUDENSPENDER, *m. freudengeber*.

FREUDENSPENDERIN, *f.*

von deines lebens spiegelhellem bach,  
du freudenspenderin, ist abermals  
ein grosser, lieber, schöner tropfen weg.  
KL. SCHMIDT poet. br. 121.

FREUDENSPIEL, *n. 1) jocus et ludus, spectaculum, lustbarkeit*:  
wiewol der teufel sein freudenspiel hat mit dem schrecken  
und fliehen, so er unter uns treibt. LUTHER 3, 397; das du  
deinen leib züchtigst und mässig haltest, das betrifft nicht  
allein essen, trinken, schlafen, sondern auch mässig gehen,  
allerlei freudenspiel, und was dem leib mag wol thun. S. 408\*;  
da redet er von tod, teufel und allem unglück so sicher,  
als were er der sterkste und groszte heilig, dem der tod ein  
lauter freudenspiel were. S. 348\*;  
schlangen, welche die ein-  
woner für ein freudenspiel, kurzweil und wollust haben. FRANK  
weltb. 191\*;  
nachdem ich verstandigt worden der herlichkeit  
und freudenspiel, so e. k. m. an dero hof zu halten vor-  
haben. Amadis 314;

wir wolln mit ir han unser freudenspil. fastn. 946. 954;

alrerst hebt sich das freudenspil. UHLAND 612;

wein, weibler, seitenspiel  
sind der menschen freudenspiel.

LEHMANN blumengarten 3, 483;

schönheit darf zum himmel schweben,  
frauen haben götterrecht  
leichtes freudenspiel zu weben,  
ernste müß geizt dem knecht.

FR. SCHLEGEL ged. 69.

2) *comoedia*: comödien und tragödien, welche wir freud  
und trauerspiele nennen mögen. BUCHNERS poeterei 1665 s. 8;  
ANDR. GRYPHII freuden und trauerspiele. Breslau 1663. die  
Majuma überschreibt er freudenspiel, die seugamme lustspiel,  
den Horribilicribrifax scherzspiel, den Squenz schimpfspiel.  
später drang für freudenspiel lustspiel durch, doch begegnet  
jenes hin und wieder:

(die that) wird überall auf fürstenstülen  
im musenhain,  
in trauer und in freudenspielen  
zu sehen sein. alm. d. musen 1780 s. 222;

daher wurde dem dichter . . . das trauerspiel so geläufig,  
daz er noch nicht einmal den namen für ein freudenspiel  
erfand. J. P. aesth. 2, 127.

3) *liebesspiel, minnespiel, voluptas* (nach freude 8):

ir alabald litz von mir weg geht,  
geht mir kein hand, rürt mich nicht an,  
auf das ich nicht kum in argwan.  
aber heut wenss schlegt zwei gen nacht,  
euch in mein haus zu mir heim macht,  
da ist all mein gsind in der müll,  
da woll wir haben freudenspil. AYRER fastn. 86\*.

FREUDENSPRUNG, *m. exultatio, tripudium, fröudsprung*.  
MAALER 144\*: wann aber der geist an die zähne stöset und  
wil raus, so schleuszt die zunge das maul auf und wil fürm  
worte raus, und thut gleich einen freudensprung zum maule  
raus. JAC. BÖHME Aurora s. 244; that freudensprünge wie ein  
knabe. HEINSE Ardingh. 2, 35;

auch hat das thier so sehr  
der kinder gunst, dass sies wol nie besuchen  
mit leerer hand.  
das wird von Hans, so heisst die weiseste der ziegen,  
durch manchen freudensprung, und das mit recht, erkannt.  
KL. SCHMIDT neue poet. br. 112.

Freudensprung kommt als eigenname vor (Chuenrat Vreuden-  
sprunch. RAUCH 1, 432. Sebast. Freudensprung, de Jomande.  
Monaci 1837). auch ein zug der königin im schachspiel heisst so.

FREUDENSTAND, *m. vita beata*:

gehte diesem wol und hat hier seinen freudenstand,  
so hat die freude sich zu jenem auch gewandt.  
JOH. HERMANN 234;

(du hast) nunmehr alles leiden,  
liebste seel, in wenig stunden  
durch des höchsten gnadenhand  
triumfierend überwunden,  
lebest nun im freudenstand. RIST parn. 373.

FREUDENSTIMME, *f. laeta vox*.

FREUDENSTIRNE, *f. frons laeta, hilaris*.

FREUDENSTOLZ, *froh und stolz*:

und habt ihr friedlich erst geruht  
und nicht gewehrt der lust,  
dann strebt zur that mit frischem muth  
die freudenstolze brust. A. W. SCHLEGEL 1, 247;

noch sas der kranz von mancherlei feldblumen freudenstolz  
auf dem haupt der betrübten. ARNIM kronenw. 1, 195.

FREUDENSTÖRER, *m. laetitiae turbator*: und wie kompts  
dann, dass man die mönch von aller guten gesellschaft ver-  
stoszt und heisst sie trubelefest (*troublefête*), senfversaurer,  
freudenstörer, freudenverserfer, spilverderber u. s. w. GARY. 245\*.

FREUDENSTRAL, *m. auge*, das gleich dem eines albinos  
schon von freudenstralen schmerzt. J. P. Hesp. 1, 200;

unterdessen er die seinen  
auch besucht oftmal,  
lässt in ihren herzen scheinen  
manchen süßen freudenstral. SPEER trutzen. 301 (330);  
der bräutigam sitzt obenan beim mahle  
und neben ihm die liebevolle braut,  
sein aug erglänzt vom hellen freudenstrahle,  
so oft der blick auf die geliebte schaut. GAIES ged. 2, 83.

FREUDENSTROM, *m. einen schlagbaum oder ein schutz-  
bret ihres freudenstromes aufziehen*. J. P. biogr. bel. 1, 132.

FREUDENSTUNDE, *f. hora laetitiae*.

FREUDENSTURM, *m. sie hat ihn nicht seinen innern  
freudensturm zu offenbaren*. J. P. uns. loge 4, 198; weil man  
bei groszen freudenstürmen zuerst dem herzen luft zu machen  
hat durch die lungen, d. h. durch sprechen. FIBEL 100 (145).

FREUDENTAG, *m. dies laetitiae*, fröudtag, *genialis dies*.  
MAALER 144\*, geburtstag:

wahrlich war ich ganz zerschlagen,  
war von lauter trauern matt,  
bin nunmehr in freudentagen,  
bin von lauter lusten satt. SPEER trutzen. 102 (93);  
fürwahr! es ist die stätte noch, wo mir  
des freudentages hellste sonne schien. GÖTTE 13, 304;  
kein unrecht sei so blutig, dass Burgund  
an diesem freudentag es nicht vergeb! SCHILLER 469\*;  
wer, so wie du, die zahl von allen freudentagen  
der mädchen und der freunde zählt  
und in den almanach sie pünctlich eingetragen.  
KL. SCHMIDT neue poet. br. 238.

FREUDENTANZ, *m.*

zu freudentänzen laden wir  
ums aufgepflanzte siegespanier  
die schönsten schönen ein. BÜRGER 112\*.

FREUDENTHAL, *n.*

endlich wird der schmerz zu nichte,  
endlich sieht man freudenthal. GÜNTHER 103;

die nächsten tage bleiben wir in diesem freudenthale bei-  
sammen. THÜMMEL 5, 517. vgl. jammerthal.

FREUDENTHAU, *m.*

das hertz ist weich, und ungewohnt drängt sich  
der freudenthau in diese männeraugen. KÖRNER 2, 132;

sonne, die in der abendröthe wie ein schwan in melodien  
aufgelöset in goldrauch und in freudenthau vor gott aus  
entzücken starb. J. P. Hesp. 4, 48 (70).

FREUDENTHEIL, *m. laetitiarum pars, schon mhd.*

ind wart sinre vroiden en deil. CRANE 958;  
o Jesu, min freudentell. pass. K. 688, 9.

Freudentheil, ein heutiger eigenname.

FREUDENTHRÄNE, *f. lacrima gaudio effusa*:

so sprang sie auf, flog hin,  
sie weinte laute freudethränen,  
sie schlang die schneebeschämenden arm um ihn.  
KARTSCHMANN Rhingulph 16.

FREUDENTHRÄNEND,

freudenthränende greise. WIELAND 16, 75.

FREUDENTISCH, *m. freudenmahl*:

dann sammelt sich zu seinem freudentische  
der freunde zahl, ihm gleich an ruhm . . .  
bei einem solchen freudentische  
ward jüngst in einer heiligen nacht,  
Varus, dein untergang gedacht. KARTSCHMANN Rhing. 37.

FREUDENTOD, *m. jeder will gern den freudentod für den  
andern sterben*. J. P. herbstbl. 3, 153; Karl sprach wahnsin-  
nige worte der liebe und wilde wünsche des freudentodes.  
TIL. 2, 245.

FREUDENTON, *m.*

wenn öfters ganze jahre lang  
kein freudenton, kein lustgesang  
sich hören lassen wollen,  
dann dächts uns ja die bitter peim  
ein ganz jahrhundert lang zu sein.  
ADELG. GOTTSCHNIDIN ged. 69;

und dein zu früher tod, der unsre lust verrieth,  
stimmt unsern freudenton in ein betrübtes lied.  
DUSCH verm. werke 357;

ja, deine laute sind echo, welche engel den freudetönen der  
zweiten welt abnehmen. J. P. Hesp. 3, 76.

FREUDENTRAUM, *m.*

In dem schrecken ich auferwacht,  
da war die finster forchtsam nacht  
ob mir, und war der freudentraum  
verschwunden als ein wasserschäum. H. Sachs I, 399.

FREUDENTROPFE, *m.* die mutter konnte ihren mund zu  
nichts als einem seligen lächeln öffnen, in das die augen  
ihre freudentropfen gossen. J. P. Hesp. 1, 109; neben den üppigen  
freudentropfen der weinreben. 3, 173; heisse freudentropfen  
sog das dunkle getönd aus seinen augen. Hegel. 3, 59.

FREUDENTROST, *m.* solatium jucundum. STIELER 2343.

FREUDENTRUNK, *m.* laetitiae poculum, haustus genialis.  
STIELER 2331.

FREUDENTUGEND, *f.* εὐτραπέλια, urbanitas, facetiae. voc.  
1482 i3.

FREUDENTUGENDHAFT, εὐτραπέλος. ebenda.

FREUDENTVATER, *m.*

ha, lieblich theilst du, Evan, deine gabe,  
wie bist du freudentvater mir. Fr. Müller 2, 343.

FREUDENVERDERBER, *m.* corruptor laetitiae: wer gerne  
krakeelt, ist oft ein freudenverderber.

FREUDENVERLUST, *m.* gegenheil von freudengewinn.

FREUDENVOLL: die freudenvolle jugend. univ. doct. 619.

FREUDENWAGEN, *m.* currus laetitiae:

da saß ich auf mein freudenwagen. H. Sachs IV. 2, 34.

FREUDENWEIDE, *f.* pascua laetitiae:

mhd. der gräve was in vreuden weide. TURL. Wh. 9.

FREUDENWEIN, *n.* STIELER 2477:

gott sorgt für mich und für die meinen,  
die mein an blut und glauben sein,  
er läßt uns seinen trost erscheinen  
und tränket uns mit freudenwein. BENJAM. SCHWOLK;  
so folgt auf Hymens freudenwein  
ein unverhofter leichenstein. GOTTSCHED ged. 1, 251;

werd ichs sehen,  
wie der mann bei kerzenschne  
sie zum brautgemache winkt,  
und in meinem freudenweine  
sich zum frohesten gotte trinkt. BÜRGER 44;

wo ist der freund, der weggerissen  
aus einem seligen verein,  
mit mir hat eingetunkt den bissen,  
der mit mir trank den freudenwein?

SCHMIDT von Lübeck lieder s. 327;

derweil im freudenwein der rettung  
sich ringsum jubelnd eine welt berauscht. RÜCKERT 138.

FREUDENWERK, *n.* wir werden nichts thun, denn fröhlich  
singen, spielen und allerlei freudenwerk treiben. LUTHER 3, 259.

FREUDENWORT, *n.* die beiden freunde lagen zitternd in  
einander, mit seelen ohne freudenworte, aber nicht ohne  
freudenthränen. J. P. Hesp. 1, 14;

o ewigkeit, du freudenwort. kirchenlied;

was ihr  
in jener stunde mögt verkündet haben,  
das mag kein freudenwort gewesen sein. KÖRNER 2, 185.

FREUDENZÄHRE, *f.* freudenthräne:

nein, rief der hirt mit einer freudenzähre,  
der erde tand nimmt mich nicht ein. BURMANN fabeln 14;  
empfang, ersehnter, diese freudenzähre  
zum dank, dasz du den himmel mir enthüllt.

MATTHISSON 203.

FREUDENZEICHEN, *n.* laetitiae signum.

FREUDENZEIT, *f.* er bereicherte seine soldaten, damit sie  
in freudenzeiten lustig sein könnten. pers. baumg. 1, 18.

FREUDENZELT, *n.*

und führen ihn hinauf in gottes freudenzelt. RIST parn. 44.

FREUDENZIEL, *n.* meta gaudiorum. mhd. name einer burg,  
freudenburg:

Korntin, der fröuden zil  
wart dag hūs dā genant. Wigal. 236, 14;  
die burc nant man dēr fröuden zil. 295, 30.

es begegnet auch sonst:

minneclicher frouwen vil,  
dēr schone ist gar dēr fröuden zil. 247, 34;  
aller sorge ein vreudenzil. Barl. 350, 11.

ähnlich leidenziel, lebensziel, ich stehe am ziel meiner freuden,  
leiden, meines lebens.

FREUDENZUG, *m.* festiva pompa.

FREUDERUF, *m.* laeta vox:

ich seh ein sanftes lächeln,  
das schnell das hertz mir entlastet,  
ich sing es mit dankendem freuderuf dem widerhall,  
dasz dieses lächeln mir ward. KLOPSTOCK oden 1771 s. 270.

FREUDESCHAU,

als von der freudescheuen zunft  
geschwollner stolker ein mitglied abzugeben. WIELAND.

FREUESCHRECKE, *m.* froher schrecke:

schleunig entstand ein rufen des freudeschreckens.  
Messias 11, 1095.

FREUESIECH, krank an freude:

mhd. neinā, frowe, vreu mich vreude siechen man,  
tuo mir sō dēr meie tuot,  
dēr git tröstes vil dēn sinen, dā bi vreude richen muot.  
LICHTENST. 397.

FREUESPUR, *f.* vestigium laetitiae:

ich soll das glück in meiner heimat finden.  
hier, wo der knabe fröhlich aufgeblüht,  
wo tausend freudespuen mich umgeben,  
wo alle quellen mir und bäume leben. SCHILLER 534.

FREUESTRALEND,

ihm bracht ein freudestrahlender cherub  
eine krone vom richter. Messias 16, 272.

FREUESTUMM, stumm vor freude:

zu seinen füßen stürzen  
werd ich freuestumm. SCHUBART 193, 7.

FREUETAUMEL, *m.* summa laetitiae:

jauchzen an dem ufer alle freunde  
hoffungslieder nach, im freudetaumel  
reisefreuden wähnend. GÖTTE 2, 75.

FREUETRUNKEN, ebrius laetitiae: schreite nur freude-  
trunken voll junger, lichter bilder durch die italienische nacht.  
J. P. Tü. 1, 145; der freudetrunkne Voss. Voss br. 2, 319.

FREUETRUNKENHEIT, *f.*

sie geht, und kommt nach einer kleinen weile  
so schnell zurück, dasz sie vor lauter eile  
und freudetrunkenheit den athem fast verliert.  
Oberon 5, 12. 7, 48.

FREUEVERARMT, arm an freude:

als trübsinnig sofort, freueverarmt ich gieng. PLATEN 110.

FREUWEINEND,

und er kam der sonne, die jetzt aufgieng, aus der höle  
freudeweinend entgegen. Messias 15, 322;

David schwabete näher und hörte der mutter  
freudeweinendes lied. 19, 496;

mit freudeweinendem blick. 19, 1061.

FREUDIG, alacer, hilaris, stärker als froh. weder ahd. frawdēdic  
noch mhd. vröudic, denn HELBL. 15, 41 ist vroidic zu lesen.  
nicht anders mischen sich im 16 jh. freidig und freudig, das  
kecke, kühne steht dem frohen nah. FRANK weltb. 8<sup>a</sup> schreibt:  
sie seind freudig zū der wör, aber übel gewapnet, doch 95<sup>a</sup>  
die freydigen weiber amazones, 89<sup>a</sup> disz land hat so grosz  
freydig hund, das si sich mit den waldochsen dürfen reizen  
und obligen; in der chronik hat er freidig. AYRER fastn. 68<sup>a</sup>  
sie wil nur sein zu freudig schier,

WALDIS aber Es. 2, 70

ein reuter hett ein schönen gaul,  
war lustig, freidig und nicht faul,

wo Kurz freudig gibt, das allerdings zu lustig stimmt, aber für  
das pferd scheint auch freidig angemessen. man könnte sich  
denken, dasz überhaupt freidig, als sein sinn schwand, in freudig  
verdeulicht wurde, wie schon sp. 103 gesagt ist. STIELER 552  
stellt freudiger kriegsmann, freudiges pferd und freudiges hertz  
zusammen. LUTHERS bibel 1545 hat immer freidig: sei nur  
getrost und seer freidig. Jos. 1, 7; sihe ich hab dir geboten,  
das du getrost und freidig seiest. 1, 9; sei nur freidig und  
füre des herrn kriege. 1 Sam. 18, 17; so seien nu ewre hende  
getrost und seiet freidig. 2 Sam. 2, 7; es (das ros) strampfet  
auf den boden und ist freidig mit kraft. Hiob 39, 21; der  
freidige geist enthalte mich (spiritu principali confirma me,  
N. gifestinō mih mit dēmo forderōsten geiste). ps. 51, 14; er  
war freidig wie ein lewe. 1 Macc. 3, 4; der könig aber und  
seine diener verwunderten sich, das der jüngling so freidig  
war und die marter so gar nichts achtet. 2 Macc. 7, 12; und  
die Jüden hatten eine freidige zuversicht zum herrn. 10, 28;  
denn der könig weisz solchs wol, zu welchem ich freidig  
rede. apostelg. 26, 26; auf das mir gegeben werde das wort  
mit freidigem aufthun meines mundes (ei mis gibaidau vaurd

in usluka munbis meinis in balpein kannjan runa aivaggeljōns). Eph. 6, 19; auf das ich freidig handeln müge und reden wie sichs gebürt (ei in izai gadaursjau, svē skuljau rōdjan). 6, 20; waren wir dennoch freidig in unserm gott. 1 Thess. 2, 2. in sämtlichen stelloa ist kühn gemeint, nicht froh. die neueren ausgaben aber ändern in freudig (die Zürcher 1534 behält freydig). diese bibelausdrücke haben dem heutigen freudig oft die bedeutung des allen freidig aufgedrückt; in folgenden waltet doch die von froh:

die bären grüßten ihn mit brüderlichen küssen  
und brummen freudig durch den wald. GELLEAT 1, 42;  
kommt bald und freudig wieder. 1, 143;

freudig eil ich, in dem kalten tode  
auszulöschen meinen flammenschmerz. SCHILLER 5<sup>a</sup>;

er ärgerte sich nachher über den schmelzenden sonnenblick der freudigen rührung. J. P. Hesp. 3, 69; nun giengen die glücklichen paare und die kinder mit hinaus in den freudigen tag. Th. 3, 37. wenn STOLBERG 8, 39 schreibt: zwischen freudigen pflanzungen von baumreben, BRONNER 45: die im vollmond gesetzten reben wuchsen freudig heran; so schickt es sich zu froh wie zu frech (sp. 93), s. die folgenden composita.

**FREUDIGBLÜHEND**, *laete florens*:

und aus dunkeln todesbanden  
sind die keime, so da schliefen,  
freudigblühend aufstanden. TIEDKE elegien 3, 88.

**FREUDIGGRÜNEND**, *laete virens*:

diesen (weiterstrom) bändigen nicht die festgegründeten brücken,  
hemmen nicht die gehege der freudiggrünenden pflanzung.  
BÜRGER 221<sup>a</sup>.

**FREUDIGHOFFEND**,

Daniens schöne sitte, die selbst dem ruhenden landmann  
freudighoffend das grab jährlich mit blumen bedeckt.  
KLOPSTOCK oden s. 288.

**FREUDIGKEIT**, *f. alacritas, laetitia*. bei LUTHER ist freidigkeit kühnheit: seine freidigkeit ist wie eins einhorn. 4 Mos. 23, 21; sie sahen aber an die freidigkeit Petri und Johannis. apostelg. 4, 13; und redeten das wort gottes mit freidigkeit. 4, 29; die weil wir nu solche hofnung haben, brauchen wir groszer freidigkeit (habandans nu svaleika vēn managaizōs balpeins brukjaima). 2 Cor. 3, 12; ich rede mit groszer freidigkeit zu euch (managa mis traubans du izvis). 7, 4; darumb spricht hie Johannes, das dieses unser freidigkeit sei. LUTHER 8, 343<sup>a</sup>; lasset uns mit freidigkeit zu ihm treten. MATHEIUS 44<sup>a</sup>; damit er durch die erkenntnis und zuversicht auf das blut und tod Jesu Christi eine freidigkeit für gott habe. 7<sup>a</sup>. mit eu, ew geschrieben: der wilden Teutschen freidigkeit erbrach, *contusa immanium ferocia*. Frontinus von TACIUS 1, 1, 8 bei FRONSP. 3, 230<sup>a</sup>; etliche so gar voller teufel, dasz sie auch ihre freidigkeit nicht wissen basz zu beweisen, dann dasz sie verächtlich von gott und seinem gerichte reden können. PHILANDER 2, 679; ihre farben haben dadurch mehrere kraft, freidigkeit und erhobenheit erlangt. WINKELMANN 1, 54. in allen diesen stellen ist mehr getrostheit, kühnheit als freude, und selbst bei BETTINE 2, 71 sie starben alle mit groszer freidigkeit klingt der alle wortstinn nach.

**FREUDIGLAUT**:

der hunderttausend kleine fragen  
nach Selma fragt und sphärenion  
zu hören glaubt, wenn freudiglaut, obschon  
auf schwäbischdeutsch die charikleen sagen  
'noch ist sie wol'. KL. SCHMIDT neue poet. br. 79.

**FREUDIGLICH**, *laete*:

die erd will, dasz wir leben frewdiglich. WECKERLIN 787.

**FREUDIGMUTIG**,

Raphael, an deinem arm, o wonne!  
wag auch ich zur groszen geistersonne  
freudigmutig den vollendungsang. SCHILLER 8<sup>a</sup>.

**FREUDIGSPIELENDE**, *laete splendens*: freudigspielende  
äuglein. BRANDTS ber. von Taubmann 15.

**FREUDIGWEINEND**, als der himmel freudigweinend mit wolkenarmen an die erde fiel. J. P. Hesp. 3, 220.

**FREUDLOS**, *freudelos*:

wo sie mit dem flinstern gatten  
freudlos thronet, sitz ich hin. SCHILLER 54<sup>a</sup>.

**FREUDMÜTIG**, auch wie si vil herrn und edlen zu rittern  
schlugen und gar frödmütig warend. TSCHUDI 1, 358.

**FREUDSAM**, *laetificus*: was kan freudenreichers und frewdsamers sein. MELANCHTH. anweisung, deutsch von Spalatin 136; dem antichristischen klügen haufen erschrecklich und doch der einfeltigen schefflein Christi fast freudsam und tröstlich.

CASP. GÜTEL von evangelischer warheit. Zwickau 1523; das allersamst evangelion. C3.

**FREUDSPIEL**, *n. freudenspiel, lustspiel*:

der münch musz uns freudspil sein. MEINRAD s. 74.

**FREUDUMGEBEN**,

verlasset nun des gesanges freudumgehnens pfad.

GÖTTE 41, 185.

**FREUDUNG**, *f. ovalio*. voc. 1432 13<sup>a</sup>.

**FREUDVOGEL**, *m.* den man zum vergnügen hält: von freudvögeln, die man in die vogelhäuser sperret und sie singen und schwätzen leret. Petr. 56<sup>a</sup>.

**FREUDVOLL**:

freudvoll  
und leidvoll,  
gedankenvoll sein. GÖTTE 8, 231.

**FREUEN**, *delectare, exhilarare*. nach dem, was schon bei freude ausgeführt wurde, fast auf den h. d. dialect einzuschränken, *ahd.* frewan (frawian) frewita, frowan frowita, *mhd.* vreuwen vreuute, vrōuwen vroute; *nl.* nur in vervreugden, *verfreuen*, *erfreuen* üblich, *einfaches vreuenden ungebraucht*. dies freuen gehört zu froh, fravi und frauja, weist auch sonst zurück in hohes alth. *skr.* pri ist *exhilarare* und *amare* = frijōn, wie sich froh und frei begegnen. aber gr. hat *εὐφραίνειν* gleiche bedeutung, das *v* ist wie in *βαίνειν* neben *βῆναι*, *βᾶω*, *βιβάω*, wie in *χαίρω* neben *χαῶ*, *χαός*. nun drückt *εὐφραίνειν* aus riechen, duften, gerade wie wir freude duften sagen, folglich rührt es an *φρῆν* *halitus*, *spiritus*, *animus*, an *φρόνους* und *φρονέω*, das einfache *φραίνειν* mangelt. *φρ* neben *fr* ist unverschoben (*vgl.* *φρῆς* neben *frei*), der rechte laut wäre *πρᾶναι*, *πρῆν*, *πρόνους*, welchen auch *skr.* *prāna halitus*, *utprān ausduften* bestätigt. *prāna* löst sich auf in *praana*, gleichsam vorhauch, *praesagium*, unser *anan spirare* (1, 194) läge darin. wie in *prāna* die partikel *pra* verschmilzt mit *ana*, darf im goth. *frapi mens*, *frōps* = *prudens* die partikel *fra*, in *prudens pro* mit anklingen, oben sp. 94, f. mahnte auch frei an *fra* und *fri*. diesen vermuthungen wird noch manches zur sicherheit abgehen. ähnlich dem froh, freuen, freude, *alt.* *trygd* klingen *treu*, *triuwe*, *trauen*, *triggvus*, *triggva*, *alt.* *trygd*.

1) heute ist das einfache freuen seltner als das verstärkte *erfreuen*. doch sagen wir: das freut mich, freut mich recht, hat mich herzlich gefreut; es soll mich freuen; die nachricht freute uns;

dreimal freien freut nicht jeden. LOGAU 3, 84;

mein liedel soll euch freuen. BÜRGER 21<sup>a</sup>;

mich freut dich wieder hier zu sehen. WIELAND 8, 370; ich kann sonst die kinder nicht leiden, aber dieser junge freut mich. GÖTTE 19, 80; das niedliche freuet, wie das prächtige, mädchen allezeit. J. P. Hesp. 2, 169; ruhe im schatten freut den müden wandrer; der wein freut das herz. mit beige-füßtem persönlichem *dativ*: freut mir das herz;

das schafft der edel rebensaft,  
gibt meinem herzen ein grosze kraft,  
freut mir mein trauriges herz. UNLAND 598.

KLOPSTOCK setzt gern freuen, ohne eine person beizufügen, man darf hinzudenken 'einen', 'die leute, die menschen':

wie wisset ihr denn, ob dort, wo es schimmert,  
nicht auch freue musik? 2, 205;

es freut nicht allein in den sternern, es freuet  
auch in dem himmel musik. ebenda;

völkerruhe, die war, einst wieder  
freuen wird, sei mir genusz! 7, 37.

2) häufiger erscheint 'sich freuen', *εὐφραίνεσθαι*, und LUTHER, der in der bibel das bloße freuen gar nicht hat, setzt das reflexive viel über hundertmal. daneben folgt

a) *gen.* der sache: Jethro aber frewet sich alle des guten, das der herr Israel gethan hatte. 2 Mos. 18, 9; denn ich frewe mich deines heils. 1 Sam. 2, 1; die nacht müsse ein dunkel einnehmen und müsse sich nicht unter den tagen des jars frewen noch in die zal der monden komen. Hiob 3, 6; das herz frewet sich der salben. spr. Sal. 27, 9; weisheit ist gut mit einem erbgut, und hilft das sich einer der sonnen frewen kan. pred. Sal. 7, 12; und viel werden sich seiner geburt frewen (jah managai in gabaupai is faginōnd). Luc. 1, 14; und mein geist frewet sich gottes meines heilandes (jah svēgneip ahma meins du gupa nasjand meinamma). 1, 47; welchs (*cujus*) ich mich von herzen frewe. LUTHER 3, 151<sup>a</sup>; so sind auch wenig die sichs frewen leider. 3, 176<sup>a</sup>;

sich freuet als (alles) mein, wo ich bin. H. SACHS I, 421<sup>a</sup>;

wir freuen uns himmelsfreuden,  
daz wir sind und über ihn erstaunen können.  
KLOPSTOCK 1, 194;

glücklich in seinem wahn und um die zukunfft unbeküm-  
mert freute sich Feridun seiner wolgelungenen unternehmung.  
WIELAND 8, 278;

sie nur fühl ich, nur sie, die umschlingende, freue der fesseln,  
freue des tödtenden schmucks, fremder umlaubung mich nur.  
GÖTTE 1, 325;

die himmel freuen sich deines siegs. GÖTTE 3, 102;

morgen liebe was bis heute  
sich der liebe nie gefreut,  
was sich stets der liebe freute  
liebe morgen wie bis heut. BÜRGER 1<sup>er</sup>.

b) *praep.* über mit dem *dativ*: auch freuen sich die tannen  
über dir und die cedern auf dem Libanon (abietes laetatae  
sunt super te et cedri Libani) und sagen, weil du ligest,  
kompt niemand erauf, der uns abhawe. Es. 14, 8; und alles  
volk frewet sich über allen herlichen thaten, die von im ge-  
schahen (*vulg.* gaudebat in universis). Luc. 13, 17; das nicht  
mein feinde sich über mir freuten. LUTHER 1, 29<sup>a</sup>. *später*  
mit dem *acc.*:

sie pralle nicht mit theuren kostbarkeiten.  
ein artig band, ein frischer strausz,  
die über ihren ort, den sie erlangt, sich freuten,  
und eine nach dem leib wol abgemessne tracht  
war Carolinens ganze pracht. GELLERT 1, 134.

c) *praep.* an, wie freude an etwas, freude haben woran  
(*sp.* 142):

die priester freuen sich das opfer zu genießen,  
die wüme freuen sich an einem guten bissen.  
LOGAU 1, 74, 99;

sich an dem silberschimmer des mondes freun.  
GÖKINGK 1, 72;

dem verstorbenen klagte das vaterland nach und freute sich  
an dem denkmal, das ihm seine gönner gestiftet. GÖTTE  
26, 111.

d) *praep.* in:

lange schwankt des kampfes welle,  
bis sich lust im siege freut. GÖTTE 1, 193.

e) *praep.* mit, wie erfreuen mit:

dein vater will, daz alle seine leute  
mit einem tanz und mahl sich heute freuen. GÖTTE 10, 211.

f) *praep.* auf: die baronesse besonders freue sich wie ein  
kind auf dieses rendezvous. GÖTTE 18, 271.

g) *inf.* oder *daz*: er freut sich ihn zu sehen, ihm zu be-  
geggen;

wie freu ich mich, daz es bei thieren  
auch grozge geister gibt, die alles demonstrieren.  
GELLERT 1, 54.

die unterschiede der fägungen sind deutlich.

3) *intransitives* freuen, *gaudere*, *laetari*, wie *ahd.* *frowdn* und  
*frowen* vorkommt, *findet* weder *mhd.* noch *nhd.* statt. denn wenn  
es heiszt:

dies alles gibt uns fug und anlasz gnung zu freuen.  
FLEMING 122;

freuen und frölich müssen sein an dir die nach dir fragen.  
*ps.* 70, 5; laszt uns freuen und frölich sein. *offenbar.* 19, 7;  
so ist neben dem *inf.* uns und sich ausgelassen.

s. befreuen, entfreen, erfreuen.

FREUEN, *n.* *gaudium*:

sonst, wenn der vater auszog, liebe kinder,  
da war ein freuen, wenn er wieder kam. SCHILLER 544<sup>a</sup>.

FREUENLICH, oder frölich, *ovanter*, *gaudenter*. *voc.* 1492 i 2<sup>a</sup>,  
auszer dieser stelle schwerlich vorkommend. *mhd.* *frouwenlich*,  
*frouwellich* bedeutet *fräulich*.

FREUND, *m.* *amicus*, *gotl.* *frijōnds*, *part. praes.* von *frijōn*  
*amare*, also ein liebender, *ahd.* *frijōnt* *zweisilbig* und bald ge-  
schwächt in *einsilbiges* *friunt*, welchen *diphthong* das *mhd.* *vriunt*,  
*nhd.* *freund* meistens festhalten, wodurch sich *freund* dem ver-  
schiednen *freuend*, *gekürzt* *freund*, *part. praes.* von *freuen* *delectare*  
*nähert*. *alts.* *friund*, *nl.* *vriend*, *nd.*, früher oft auch *nhd.* *fründ*,  
wie zuweilen *mhd.* *fründe*: *sünde* *reimt*, z. b. *Kohn. ml.* 88, 51,  
und daneben *friwent* vorkommt; *ags.* *freond* für *alleres* *frijōnd*,  
*engl.* *friend*, *fries.* *friond*. merkwürdig *alt.* *frændi* für *frijāndi*,  
*schw. dän.* *frände*. der gegensatz ist *feind* 3, 1457, abweichend  
gebildet aus *fijan*, *ahd.* *fien*.

zu *frijōn* stimmt *skr.* *prī*, welchem, wie vorhin gesagt wurde,  
auszer der bedeutung *amare* auch die von *delectare* eigen ist, so  
daz sich unser *freien* und *freuen*, wie *frei* und *froh* berühren.

## IV.

aus gleicher wurzel sprozz *ahd.* *friudil*, *mhd.* *vriedel amator*,  
*alt.* *fridill* = *russ.* *prijatel*, *böhm.* *přitel*, *poln.* *przyjaciół*,  
*lit.* *prītelus*.

1) ein guter, bester, lieber, trauter, theurer, treuer, alter,  
werther, rechter, bewährter, wahrer freund, ein geneigter, gleich-  
gestimmter, gleichgesinnter, anhänglicher mann, der freud und leid  
mit uns theilt; ein falscher, treuloser, verrätherischer freund;

*ahd.* *ir birut friuntā minē*. O. II. 8, 45;

*thie sēlbon drūtā sinē*  
*joh liabē friuntā minē*. V. 25, 54;

daz sie fone flenten friunt werden. N. ps. 59, 10.

*mhd.* an dem besten vriunde den ich hān. *Iw.* 2742;

sin bester vriunt hēr Gāwein. 4850;

vriundes umbevāhen. 7508;

dēs prißes hān ich gērne rāt,

dēs min vriunt laster hāt. 7572;

friundes lachen sol sin āne missetāt,

sūze als dēr ābentrot, dēr kūndet lūter mære.

WALTHER 30, 14;

gewissen friunt, versuohtiu swērt sol man ze nēten sēhen.

31, 2.

*nhd.* der herr aber redet mit Mose, von angesicht zu ange-  
sicht, wie ein man mit seinem freunde redet. 2 Mos. 33, 11;  
da aber die drei freund Hiob höreten alle das unglück, das  
uber in komen war, kamen sie, ein iglicher aus seinem ort,  
denn sie wurdens eins, das sie kemen in zu klagen und zu  
trösten. Hiob 2, 11; auch mein freund, dem ich mich ver-  
trawet, der mein brot asz, tritt mich unter die füsse. ps.  
41, 10; trachte nicht böses wider deinen freund, der auf traw  
bei dir wonet. spr. Sal. 3, 29; gut macht viel freunde, aber  
der arme wird von seinen freunden verlassen. 19, 4; ein trewer  
freund ist ein starker schutz, wer den hat, der hat einen  
groszen schatz. Sir. 6, 14; denn man kan alles versünen, aus-  
genommen die schmach, verachtung, offenbarung der heim-  
lichkeit und böse tück, solche stücke verjagen den freund.  
22, 27; welcher ist unter euch, der einen freund hat, und  
gieng zu im zu mitternacht und spreche zu im, lieber freund,  
leihe mir drei brot. Luc. 11, 5;

Ist er nicht freunds genug mirs ungefragt zu sagen?

LESSING 3, 332 aus Henzi;

und verdienen sie wol, daz ich noch freunds genug bin,  
mit ihnen ohne verstellung zu reden? 1, 231; freunde sind  
gut am wege; die alten freunde die besten; gut freund, gut  
pflanz; es sind nicht freunde, die ferne sind. KLOPSTOCK  
11, 241 macht eine lange bemerkung: 'ein guter freund ist etwas  
unreifes, etwas das unvollendet geblieben ist. er hat ver-  
schiedne eigenschaften, die zur freundschaft gehören, aber  
die anzahl derer, die er nicht hat, ist auch nicht klein. man  
wollte ihn gerne vollends zum freunde ausbilden, aber es  
will nicht gehen, er versteht, er fühlt einmal nur bis auf  
einen gewissen grad. ich habe oft anlasz gehabt die anmer-  
kung zu machen, daz eher aus einem guten bekannten ein  
freund wird, als aus einem guten freunde, der dies lange  
geblieben ist. er ist zwar der nächste nach dem freunde,  
aber wie Virgil sagt

in weiter entfernung der nächste'.

er nimmt den guten freund für den oberflächlichen, noch nicht  
zum wahren freund gewordenen.

o sieh da, Buttler! das ist noch ein freund! SCHILLER 379<sup>a</sup>;

freund in der noth

gehen fünf und zwanzig auf ein loth,

solls aber ein harter stand sein,

so gehen funfzig auf ein quintelein. SIMPL. K. 1, 303.

den gegensatz des feindes drückt eine menge von redensarten  
aus: er thut das rechte, dem freund wie dem feind gegen-  
über; aus einem feind ist er mein freund, aus einem freunde  
mein feind geworden; man weisz nicht, wer freund oder  
feind ist; die freunde haben ärger gehaust als die feinde.

2) obschon die alle sprache zwischen friunt und mäg (z. b.  
WALTHER 79, 17 ff.), zwischen 'gemachtet' und 'erborn' friunt  
(FREID. 95, 16. WALTHER 30, 35), die heutige zwischen freund und  
verwandter unterscheidet, so hat doch auch freund oft den sinn von  
verwandter, cognatus, parens, vorzugsweise liegt er im nord. frændi,  
wogegen vinnr, schw. vän, dän. ven amicus ausdrückt. Hilde nennt  
ihren vater, dem sie entführt worden war, ihren besten freund:

ich hān aber leider vērre wider minen vater getān,  
daz ich leider minen besten friunt niht getar enpfāhen,  
imē und ouch dēn sinen min gruoz, wēn, harte mūge ver-  
smāhen. Gudr. 634.

im alterthum hatte der verwandte anrecht auf den kus:

si kuste ir nächsten friunde, die sie bi ir vant. *Nib.* 493, 2;  
si sante nâch ir mannen  
und nâch ir vriunden dannen. *gute frau* 1398;

brüder und freunde, *fratres et proximi*. 2 *Sam.* 3, 8; bruder und nehester freund. 3 *Mos.* 25, 25; rief zusammen seine verwandten und freunde. *apostelg.* 10, 24; als ich an die welt geboren worden, war ein groszes gefests, mein vater wuste nicht, was für einen helden er zu einem solchen groszen wust zu gevatern bitten solte, letztlich gedachte er, wann er den tod zu freund haben möchte, so würde er auf erden ewig leben, darumb so bat er den tod zu gevatern. *PHILAND.* 2, 673; Aucrat war Tristrants geborner freund, denn sie waren zweier leiblichen schwestern sön. *buch d. liebe* 87, 2; klaget, dasz ime sein frunt und sein mäg ermort sei. *weisth.* 2, 213; mit keinem menschen sind wir verwandt noch freund. *GÖTTE* 14, 101. vgl. blutsfreund, haufreund: ich bin ein freund von ihrem hause. *GÖTTE* 3, 29, von der familie.

3) freund bedeutet auch den geliebten, den liebhaber, friedel: mein freund ist mir ein büschel myrrhen. *hohelied* 1, 13; da ist die stimme meines freunds, sihe er kompt. 2, 8; mein freund ist gleich einem rebe. 2, 9; mein freund ist weisz und rot, auserkoren unter viel tausent. 5, 10.

*mhd.* *bêke* âmis, nu sprich, schöner vriunt, wag du meinest. *Tu.* 59, 1;

swêr sô minne hât, daz sin minne ist gevêre  
deheime als lieben friunde. 63, 2;

ich bin dir holt, getriwer friunt: nu sprich, ist daz minne?  
77, 1;

und sehr oft in den liedern.

4) freund bezeichnet, so wie liebhaber, nach einer sache begehrend, *studiosus rei*: er ist ein freund von wein, von pferden, von hunden; ich bin ein erklärter freund von nachtigallen. *GÖTTE* 14, 84; ein groszer freund vom lesen, von büchern; ich bin ein freund der ordnung, der reinlichkeit, einer schönen handschrift, er war kein freund von vielen worten. bei diesem freund könnte auch der dativ stehn, wie wir ihn zu feind setzen: er ist dem spiel, dem wein feind; oder zu hold: ich bin dir hold, freundlich; die kälte ist niemand freund;

die nacht ist niemand freund. *H. Sachs* I, 233\*;

gewöhnlicher niemands, keines menschen freund, vgl. *mhd.* niemans trût (*warnunge* 1934):

bei nacht zu reisen greulich scheint,  
denn man spricht, sie sei niemands freund.  
*KIRCHHOFF wendunm.* 261\*.

FLEMING verwendet mit:

ein heidnisch herze sorget,  
spricht, einem der jung stirbt, dem ist der himmel feind.  
nicht so. wer zeitlich fällt, mit dem ist gott mehr freund. 132.

5) freund ist allgemeine hüfliche, trauliche anrede, gleich dem gr. *philos* und *εταίρος*: mein freund, ich thu dir nicht unrecht. *Matth.* 20, 13; freund, wie bist du herein komen und hast doch kein hochzeitlich kleid an? 22, 12; lieber freund, leihe mir drei brot. *Luc.* 11, 5; freund, rücke hinauf (*goth.* frjōnd, usgagg hauhis). 14, 10. ähnliche anreden sind, mit ausgelassnem freund, lieber, guter, bester u. s. w. lieber freund ist oft ironisch oder geringschätzig. der richter redet die männer freunde, den verklagten freund an, der dichter seine leser:

hort, freunt, irift euch die sach denn an,  
so laszt eur antwort auch verstan. *fastn.* 541, 20;  
freunt, setzt ir eurs auch zu recht? 542;  
hort, freunt, so must ir euch auch sparn. 546, 1;

eine kunst nur treibt er (*der Deutsche*) und will sie nicht lernen,  
die dichtungskunst.  
darum pfuscht er auch so. freunde, wir habens erlebt.  
*GÖTTE* I, 356;

freunde, treibet nur alles mit ernst und liebe, die beiden  
stehen dem Deutschen so schön, den ach! so vieles entstellt.  
1, 399.

mit freund und guter freund werden aber auch geringe leute, wie fuhrleute, handwerker oder fremde angeredet, deren name unbekannt ist. verdrieszt einen solche anrede, so folgt die antwort 'was hast du zu freunden? was freundest du viel? (*herz.* JULIUS 79), wie auch kind abgelehnt wird (*sp.* 112). die antwort auf den soldatischen anruf lautet 'gut freund!' ausserhalb der anrede und antwort steht bei 'gut freund' auch die praep. mit: sie sind gut freund mit einander, er ist gut freund mit dem minister.

6) man setzt freund vor eigennamen und appellative fast im sinne von herr oder wie ein pronomem: freund Müller redete noch eine halbe stunde; das war freund Walthers meinung;

ne, ne, so dumm ist freund schultheisz nicht, lässt sich so nicht anführen, unser einer weisz besser, wo er hingehört *GERSTENBERG Minona* 104;

so voll das herz mir war, so leer fühlt ich den kopf,  
jens glied dem trunkenbold und dieser war ein tropf,  
und beide wissen nicht besonders viel zu sagen,  
ins mittel trat da noch freund magen. *BÜCKER* 105\*.

7) freund kann, wie feind, hote, erbe, nachbar, liebhaber u. s. w. auch von frauen gellen:

*mhd.* dô sprach von Tronje Hagne, muget ir daz tragen an,  
daz ir iwer swêster ze friunt möhlet hân? *Nib.* 1047, 2;  
êr sprach wir sulng versuochen. mine bruoeder sint ir bi,  
die sulen wir biten wêrben, daz si unser vriunt si. 1048, 2;

umbe die âventiure  
dêr schônen Blanschefliure,  
wie êr die ze vriunt gewan  
und si mit ime von hinne entran. *Trist.* 106, 29;

sêht, sprach êr, vrou kûnegin,  
wêlt ir nu min guot vriunt sîn. 264, 28;

si was sîn friunt, êr ir âmis. *Flore* 2114;

wan ich bin anders verlorn,  
daz ich ze vriunde hân erkorn

mine tôvriendinne. *Iw.* 1654;

ich hân si mir ze friunde bereit. *MS.* 1, 73\*;

si enküsse mich mit friundes munde. *WALT.* 74, 15;

(Béânôr) sach in mit friundes ougen an. *Mai* 231, 23;

hette ich sie ze friunde. *ALTSWERT* 100;

*nhd.* die frau war sein bester freund; niemand deuchtete mir hierzu behülflicher zu sein als jungfer Lea, des pfarrers tochter, welche ich mir zum freunde zu machen vornahm. *Leips. avant.* 1, 56;

Marthe: ich bin von je der ordnung freund gewesen.  
*GÖTTE* 12, 156.

in solchen fällen freundin zu setzen klänge undeutsch.

s. blutsfreund, blutsfreund, hücherfreund, gastfreund, geschäftsfreund, haufreund, herzensfreund, jugendfreund, kinderfreund, nothfreund, schulfreund.

FREUNDBRÜDERLICH: und verbleibe indessen dem herrn bruder mit allem freundbrüderlichen willen wol beigethan. *WIELAND bei Merk* 2, 262;

und mordeten freundbrüderlich  
manch ehrlich frommen Abel. *HERDER* 3, 214.

FREUNDCHEN, n. *amiculus*: höre, freundchen, du könntest mir einen gefallen thun;

ist es ostern? pfingsten? corpus domini?  
freundchen! du besingsten. frisch zur melodie! *GÖTTE* 47, 111.

FREUNDLICH, zu freundschaftsdiensten willig.

FREUNDEBLOS, ohne freund, verlassen von freunden.

FREUNDELEBEN, n. leben mit dem freund oder mit der freundin: da bin ich wol nicht geeignet, jetzt alles zu ordnen und den einfachen faden unsers freundelebens (*Bettinens* und der *Günderode*), von dem ich doch nur alles ansinnen könnte, zu verfolgen. *BETTINE br.* 1, 75.

FREUNDELN, s. freunden.

FREUNDELOS, wie freundeblös:

ich hub dich aus dem staub dich unglückselgen,  
dich hilf und freundelosen, der verworfen  
das niedrigste, wornach verzweiflung greift,  
schutz eines feindes sich erbitten muste.

*JOH. H. SCHLEGEL Thomsons Coriolan* 202.

FREUNDEN, *amicum facere*, *mhd.* vriunden (*vb.* 3, 413).

1) transitiv, fast ausser gebrauch, man sagt befreunden, doch haften die redensarten: harte worte freunden nicht; recht scheidet wol, aber es freundet nicht; die warheit reden lautet wol, aber freundet übel; auch besteht im *part. praet.* gefreundet, und 'einen freunden' heisst auch ihn freund anreden, s. freund 5.

2) refl. sich freunden, *amicitiam jungere*: viel werden sich mit euch freunden. *HUTTEN* ...; wo die künst und tugenden sich zusammen freunden und vereinigen. *FORER fischb. vorr.* I'; zu eim frundschaft oder schwägerschaft mit einem machen, *affinitates jungere cum aliquo*. *MAALER* 141\*;

dass der musen alter stamm  
her vom himmel anfang nahm  
macht, dass auch ein edelmann  
sich zu ihnen freunden kann. *LOGAU* 1, 23.

s. befreunden, gefreundet, entfremden.

FREUNDENARM, m.

auch mir, auch mir vom schwarme  
der narrenbühne fern,  
blinkt einst am freundenarme  
der dämmerung schöner stern. *MATTHISSON* 123.

FREUNDENBACH, n. eine schöne örtliche benennung, *ahd.* Friuntsbah (*FÖRSTEMANN* 2, 532). ähnliche waren Freundes-



berg, Freundesheim. *sollte das dunkle ags. Freonesdene bei KEMBLE n° 619 Freondesdene sein? vgl. freundesland.*

## FREUNDESBlick, m.

deines trauten gesprächs werd ich und freundesblicks  
dann begehren, und ach umsonst. HÖLTY 1804 s. 97;  
aber mehr als freundesblick  
wohnt auf meines Röschens wangen.

alm. der d. musen 1779 s. 271.

## FREUNDESBURST, f.

selbst herber gram an freundesbrust  
verweint sich bald in süsse lust. Voss 4, 130;  
freudig werf ich mich  
an die vertraute freundesbrust. SCHILLER ...

## FREUNDESBÜNDNIS, n.

wird dieses freundesbündnis, das wir jetzt  
erneut, auch noch die späten enkelsöhne  
vereinigen? SCHILLER 469<sup>a</sup>.

FREUNDESDIENST, m. er that ihm einen rechten freundes-  
dienst. FRISIUS 860<sup>a</sup>.

## FREUNDESGABE, f.

wir senden euch nur eine kleine freundesgabe.  
ARNIM kronenw. 1, 309.

## FREUNDESGEBERDE, f.

als sie aufblickt von der erde,  
naht im strahl des abendlichts  
ihr ein greis mit freundsgeberde,  
mittheilsvollen angesichts. LENAU neue ged. 299.

## FREUNDESHAND, f.

wie oft musz gift aus freundeshänden  
ein grosses heldenleben enden. HALLER;  
wem freundeshand, wem dienerpflicht  
mit blumen den irdischen pfad umflucht. GÖTTE 45, 89.

## FREUNDESHÜLFE, f. überschrift des gedichts:

danke gott, wer hände hat, dasz er sich kan selbst versorgen.  
der, der selbst nicht hände hat, krieget sie nirgendwo zu borgen.  
LOGAU 3, 109, 88.

## FREUNDESKREIS, m.

im freundeskreis, beim becher wein,  
da bin ich freilich gern. J. M. MILLER ged. 385.

## FREUNDESLÄCHEN, n. matt nach WALTHER 30, 14:

süsz wie das abendroth  
sei freundeslachen sonder höhnen.  
mein leben soll es mir verschönen  
und lichter machen meinen tod.  
KL. SCHMIDT im alm. d. musen 1774 s. 10.

FREUNDESLAND, n. solum pacatum, gegenüber dem fein-  
desland.

FREUNDESPFLICHT, f. MAALER 142<sup>a</sup>.

## FREUNDESRUF, m.

ach, du bist tröstet seine stunden  
gutes wort und freundesruf. GÖTTE 2, 41.

FREUNDESSTÜCK, n. ein freundsstück beweisen, *fungi munere amici*. MAALER 142<sup>a</sup>. s. freundschaftsstück.

FREUNDESTÜCKE, f. *fraus amici*:

mancher fiel durch freundestücke. SCHILLER 53<sup>a</sup>.

FREUNDESUMGANG, m. ist des lebens würze. und das  
schale leben, meine ich, bedarf deren wol. Voss br. 3, 176.

FREUNDESWOHNUNG, f. wenn selbst die fusztritte des  
wanderers tönen, sehen wir ihn rasch durch den schnee  
nach fernen freundeswohnungen hintraben. GÖTTE 33, 148.

## FREUNDGESINNT,

und als er endlich sah uns freundgesinten feind,  
erzürnt er, dasz es nicht zum treffen war gemeint.  
FLEMING 204.

## FREUNDGESPRÄCH, n.

dort, wo der ahorn und die buche  
vertraute schatten mengt,  
dort giengen wir und schlossen  
in warmen freundgesprächen  
das hert einander auf. DENIS lieder Sineds 267.

FREUNDHERBERG, f. *hospitium*.

FREUNDHOLD, *comis, benignus*. mhd. diu friuntholde. LANS.  
2126. nhd. freuntholder, *concinus, affabilis*. voc. 1482 i 2. i 3<sup>a</sup>;  
freundhold, *humanus, blandus*; wie lieb und freundhold sie  
iren weibern gewesen sind. Petr. 49<sup>a</sup>; freundholder knab,  
*mellitus puer*. MAALER 141<sup>a</sup>; freundhold gemüt.

FREUNDIN, f. goth. frijōndi, ahd. friuntin, friuntinna, mhd.  
vriundinne (wb. 3, 412<sup>a</sup>), nnl. vriendin.

1) *amica*: sprich zur weisheit, du bist meine schwester  
und nenne die klugheit deine freundin. spr. Sal. 7, 4; und  
wenn sie in funden hat, ruft sie iren freundinnen und nach-  
barinnen und spricht, frewet euch mit mir, denn ich habe

meinen groschen funden, den ich verloren hatte (jah bigitandei  
gabaitij frijōndjōs jah garaznōns qibandei, faginōp mij mis,  
untē bigat drakmein, bammei fralaus). Luc. 15, 9.

2) *cognata*: das einer seine nahe freundin zur ehe nemen  
müge. LUTHER 5, 223<sup>a</sup>. man sagte lieber befreundin (1, 1272).

3) *geliebte, amata, amor*:

Fridrauna, liebe freuntin mein,  
möcht ich dir immer als lieb gesein! fastn. 450, 27;

man vgl. das gedicht von der freundin und der ehfrau, die dem  
mann die grauen und blonden haare ausziehen (HAUPT 7, 372);  
siehe, meine freundin, du bist schöne. hohelied 1, 15; wie eine  
rose unter den dornen, so ist meine freundin unter den  
töchtern. 2, 1; ich beschwere euch, ir tōchter Jerusalem, bei  
den reben oder bei den binden auf dem felde, das ir meine  
freundin nicht aufweckt noch reget, bis das (dasz es) ir selbst  
gefellt. 2, 7, 3, 5; stehe auf meine freundin, meine schöne,  
und kom her. 2, 10;

ich sprachs und immer weiter  
sucht ich der freundin spur.

Botz im musenalm. 1789 s. 215;

wenn er nicht zugleich hätte fürchten müssen aus der nähe  
seiner schönen freundin, vielleicht auf immer verbannt zu  
werden. GÖTTE 18, 316. die bedeuungen 5. 6. 7 von freund sind  
auf freundin unanwendbar.

FREUNDLÄCHELND, *freundlich lächelnd*: und sah unserm  
Kronhelm freundlächelnd ins gesicht. MILLERS Siegwart 1, 203.

FREUNDLEIN, n. *amiculus*, bei MAALER 141<sup>a</sup> fründle: das  
sind meine zarten kinder, meine brüderlin, meine gülden  
freundlin, die rottengeister und schwermer. LUTHER 3, 334<sup>a</sup>;  
ach das sind die allergüldesten freundlin. 3, 335<sup>a</sup>. ironisch,  
wie man sagt schöne, saubere freunde.

FREUNDLEN, FREUNDELN, *blandiri, kosen*: koment her,  
meine liebe brüder, und sehent unsern vettern Magis, also  
sprungen sie auf von freuden, Alart, Giszhart und Reichart  
und liefen zu Magissen, in halsent und fründlent. Aimon 24<sup>a</sup>.

FREUNDLICH, *comis, benignus, familiaris*, ahd. friuntlih, mhd.  
vriuntlich, ags. freondlic, nnl. vriendelijc. trotz der nähe von freund  
heute kaum noch für freundschaftlich, wie engl. friendly. ein  
freundliches wort, gespräch, freundliche rede, gesinnung;  
meinen freundlichen grusz zuvor; freundliche antwort; freund-  
licher empfang und abschied; waren sie im feind und kundten  
im kein freundlich wort zusprechen. 1 Mos. 37, 4; sorge im  
herzen krenket, aber ein freundlich wort erfrewet. spr. Sal. 12, 25;  
freundlicher anblick erfrewet das hert. 15, 30; den völkern  
predigen lassen mit freundlichen lippen. Zephan. 3, 9; gleich als  
wenn du ein weib umb rat fragest, wie man irer feindin freund-  
lich sein sol. Sir. 37, 12; und so ir euch nur zu ewern brüdern  
freundlich thut, was thut ir sunderlichs? (vulg. si salutaveritis  
fratres vestros, goth. jabai gōleip pans frijōnds izvarans). Matth.  
5, 47; die liebe ist langmütig und freundlich (goth. friapra  
usbeisneiga ist, sēls ist). 1 Cor. 13, 4; seid aber untereinander  
freundlich (vairpaiduh mij izvis missō sēljai). Eph. 4, 32; wo  
ir mit freundlichem geist daran handelt. LUTHER 3, 30<sup>a</sup>; dem  
nechten freundlich sein. MELANCHTHON im corp. doctr. chr. 146;  
ein freundlich umbefank. H. SACHS 1, 435<sup>a</sup>;

sei so freundlich und isz salz und brot mit mir. pers. baumg.  
2, 2; deine freundliche schönheit. pers. rosenh. 5, 8; man  
weisz doch nicht, was ein freundliches leben ist, wenn man  
nicht unfreundlichkeit und widerwillen erfahren. 5, 10;

freundlich von gesicht und herzen. BÜRGER 2, 6;

heimlich musz ich immer weinen,  
aber freundlich kann ich scheinen  
und sogar gesund und roth. GÖTTE 1, 102;

ein freundlich wort kommt eines nach dem andern. 4, 103;

ist aber dieser mann der lang erlebte,  
geliebte bruder, so entlasz uns, sei  
auch den geschwistern wie der schwester freundlich! 9, 88;

süszes leben! schöne freundliche gewohnheit des daseins  
und wirkens! von dir soll ich scheiden! 8, 294; Ottilie konnte  
dem mädchen nicht feind sein, denn ihr war es besonders  
freundlich. 17, 179;

hier ist nicht freundlich zu trinken, die fliegen umsummen  
die gläser. 40, 241;

freundliches wetter, freundliche gegend. man sagte ehemals  
'ein freundlichs' thun, machen, bringen:

wach auf, wach auf, mein trösterin,  
ich wil dir ein freundlichs machen. UHLAND 706;

ich thu dir ein freundlichs bringen. weim. jb. 4, 455.

bergwännisch, freundliche bergarten, die erzgehalt haben.

FREUNDLICH, *blande, comiter*:

do sach ich in zu sant Moritzen  
einer die hend gar freuntlich drucken. *fastn.* 543, 18;

hüte dich, das du mit Jacob nicht anders denn freuntlich redest. 1 *Mos.* 31, 29; er aber grüszet sie freuntlich. 43, 27; du hast mich getröstet und deine magd freuntlich angesprochen. *Ruth* 2, 13; sie lassen dich freuntlich grüzen; freuntlich thun als ein ohrwurm. *Felsenb.* 3, 425.

FREUNDLICHKEIT, *f. comitas, benignitas*: in langmut, in freuntlichkeit (*goth.* in laggamódein, in sèlein). 2 *Cor.* 6, 6; friede, gedult, freuntlichkeit (*gavairpi*, usbeisnei, sèlei). *Gal.* 5, 22; freuntlichkeit, demut, sanftmut (*sèlein*, haunein ahins, gairrein). *Col.* 3, 12; da war freuntlichkeit zu sehen, als Solande sich nur am fenster blicken liesz. *pol. stockfisch* s. 90; da sie all freuntlichkeit erfuhr. *gl. schif* 90; nur freuntlichkeit sah er im auge. *GÖTTE* ...

FREUNDLICHSEIN, *n.*

dein freuntlichsein gebiert anmutgen morgenthau.  
*LOHENSTEIN Ibrah.* 7.

FREUNDLOS, *amicis destitutus, ahd. friuntlōs, ags. freondleās, engl. friendless*:

dat was sō friuntlaos man. *Hildebr. lied*;  
ein freundloser armer wird nicht immer gebürt. *Struz* 1, 203; wie er auf ungebahnten strassen hinziehe, mit gefahr und noth zu felde liege, und bei soviel unbestand und wagnis sich gewöhne heimatlos und freundlos zu sein, alle wegzurufen nur um nicht verlieren zu können. *GÖTTE* 321;

lebe mein sohn! lasz deine mutter nicht  
freundlos im land der fremdlinge zurück. *SCHILLER* 514<sup>a</sup>.

FREUNDNACHBARLICH, *vicinis conveniens, ut inter vicinos decet*. *STIELER* 104 und *BUTSCHKY*:

und beide hatten sich in diesen abendstunden  
zu einer betefahrt freundnachbarlich verbunden.  
*WIELAND* 22, 73;

in freundnachbarlichem vernehmen stehn; freundnachbarlichen beistand leisten; freundnachbarliche sinnesart.

FREUNDRECHT, *n. näherrecht der verwandten*: lieber keuf du meinen acker, denn du hast das nehest freundrecht dazu, das du in keufen solt. *Jer.* 32, 7.

FREUNDSAM, *freuntlich*: wie gnedig, mild und rein freundsam got uns gutheit beweiset. *VELD vergiszmeinnicht* q4<sup>a</sup>.

FREUNDSCHAFT, *f. ahd. friuntscap (GRAFF 3, 785), alls. friundscepi, nhl. vriendschap, ags. freondscipe m., engl. friendship. das auslauende t schon bei WILLERAM, und mhd. allgemein friuntscap*.

1) *amicitia*.

mhd. zwäre ob dug iemen sagest,  
so ist iemer gescheiden  
diu friuntscap undr uns beiden. *Iw.* 962;  
dër möhte ersēhen,  
daz dlu gehalsen friuntscap sich vil lichte entrande.  
*WALTHER* 30, 32.

gehalsen freundschaft ist die durch teuschende umarmung beglaubigte, falsche;

nu kleset friuntscap für den hag. *Parz.* 760, 8.

mhd. wer sünde zudeckt, der macht freundschaft. *syf. Sal.* 17, 9; wer unter die vogel wirft, der scheucht sie weg und wer seinen freund schmehet, der zertrennet die freundschaft. *Sir.* 22, 25; die leutlin aber erzeigten uns nicht geringe freundschaft. *apostelg.* 28, 1; der man leiste dem weibe die schuldige freundschaft (*vulg. debitum, den freundschaftsdienst*). 1 *Cor.* 7, 8; wisset ir nicht, das der welt freundschaft gottes feindschaft ist? *Jac.* 4, 4; bald fiengen wir an zu den einwonern diser insel zu heiraten von besserer freundschaft willen. *FRANK weltb.* 223<sup>a</sup>; freundschaft (*der zechbrüder*), die nur im nassen dauret, als wie das grünen der maien. *SCRIVEN seelensch.* 2, 837;

so thut er im ein freundschaft zwar.  
*REBUN klag des arm. mannes* 8;

der mensch hat nichts so eigen,  
so wol steht ihm nichts an,  
als dass er treu erzeigen  
und freundschaft halten kann. *SIM. DACH*;  
so schreibet unrer freundschaft  
nur gleich den scheidbrief. *LESSING*;

nie kann man vorsichtig genug sein freundschaften aufzurichten und nie vorsichtig genug schon geschlossene zu trennen. *BRAWE freigeist* 139; aber zwischen freundschaft und liebe ist

noch ein unterschied. *WEISZE lustp.* 3, 42; die freundschaft hat der liebe beifall gegeben. 3, 33;

noch lag im biederstamme Teuts  
kein höfling mit gesalbtem haar  
dem feinde freundschaft vor.

*HANN im mus. alm.* 1773 s. 177;

unsere kinder haben in diesem augenblicke schon freundschaft gemacht. *GÖTTE* 21, 7; ich sage es dir in aller freundschaft; wir sind hier in freundschaft beisammen;  
wir sint in freundschaft herein gängen. *fastn.* 612, 21.

2) *liebschaft, liebe*:

mhd. ich wänd dā wäre ein friuntscap bi. *Parz.* 271, 5;  
nu suln wir bēdiu nāch ir (*der minne*) hēlfe kriegen  
mit unverscharter friuntscap. *Tit.* 70, 4;  
und hete mit ir friuntscap  
Jasōnes hērze alsō behaft. *tr. kr.* 11209;  
wie diu friuntscap ende nam. *Trist.* 137, 8.

3) *verwandschaft, blutsfreundschaft, geschlecht*,

mhd. ouch riwet mich diu friuntscap, die ich mit in geworben hān. *Nib.* 2097, 4;

nhd. gehe aus deinem vaterland und von deiner freundschaft und aus deines vaters hause in ein land, das ich dir zeigen wil. 1 *Mos.* 12, 1; das du meinem son ein weib neme von meiner freundschaft und meines vaters hause. 24, 40; zeuch wider in deiner veter land und zu deiner freundschaft. 31, 3; zeuch aus diesem lande und zeuch wider in das land deiner freundschaft. 31, 13; und sihe nu stehet auf die ganze freundschaft wider deine magd. 2 *Sam.* 14, 7; und Esther saget im nicht an ir volk und ire freundschaft. *Esh.* 2, 10; ist doch niemand in deiner freundschaft, der so heisse (*goth.* ni ainsun ist in kunja þeinamma, saei haitaidau þamma namin). *Luc.* 1, 61; Joseph aber sandte aus und liesz holen seinen vater Jacob und seine ganze freundschaft, fünfundsebenzig seelen. *apostelg.* 7, 14; welche person verboten sind zu ehelichen in der heiligen schrift, beide der freundschaft und mogtschaft. *LUTHER* 2, 174<sup>a</sup>; die fürmünden und nebeste freundschaft. 3, 392<sup>a</sup>; er Leonhart Keiser ist von redlicher berühmter freundschaft geboren. 3, 410<sup>a</sup>; von der vierten lini oder sipzal der freundschaft des geblüts. 413<sup>a</sup>; der fürst solle die freundschaft zu ime lassen. 416<sup>a</sup>; angesehen, das der man guter redlicher freundschaft hie zu Wittemberg ist. 436<sup>a</sup>; Thamar schewet sich nicht der freundschaft halben, das sie seine söne gehabt hatte. 4, 199<sup>a</sup>; welche person verboten sind zu ehelichen, beide der freundschaft und mogtschaft. *br.* 2, 277; die ganze freundschaft hat allweg alle dinge gemein. *FRANK weltb.* 187<sup>a</sup>;

was würd die kirch und meine freundschaft sagen?  
*RINGWALD tr. Eckh.* M3<sup>a</sup>;

der meinethalben verlaszt haus, ecker und wisen,  
alle freundschaft, vater und mueter.

*SCHWELZ aussendung* 13<sup>a</sup>;

was ich von meinem geschlechte und freundschaft einst gehört. *pers. rosenh.* 6, 2; des himmels hat mein freundschaft nie viel geachtet. *PHILAND.* 2, 673; 'ach, sagte sie, ich lasse mir auf die hochzeit ein schön kleid machen. wir sind freundschaft, da werden wir vorgezogen'. *WEISZE ern.* 398; sie ergötzte sich an dem aufnehmen des ganzen geschlechts, an welches sie durch ein doppeltes band der freundschaft war verknüpft worden. *CANITZ* 191;

'hat sie vielleicht im tode was befohlen?'

'nichts', fieng die freundschaft an, 'nichts als den leichenstein'.  
*GELLERT* 1, 278;

grosz ist in Unterwalden meine freundschaft. *SCHILLER* 523<sup>a</sup>;  
jetzt gehe jeder seines weges still  
zu seiner freundschaft und genossame. 531<sup>a</sup>.

4) *ahd. ist Friuntscap ein männlicher eigennamen (FÜRSTEMANN 1, 431), diese individualisierung einer abstraction erinnert an buhlschaft, wirtschaft (2, 549), freiheit 5, bursch und frauenzimmer. aber auch die namen Friunthelm, Friduhelm, Willhelm drücken schutz aus. man darf Friuntscap ebenwol friunt erklären, wie die appellativa vater, bruder, mutter, schwester im alterthum oft zu eigennamen wurden.*

FREUNDSCHAFTER, *m. ein angehöriger verwandter, ein glied der freundschaft*.

## FREUNDSCHAFTHALTEND,

ein freundschafthaltender mann. *pers. baumg.* 9, 7.

FREUNDSCHAFTLICH, *benevolus, familiaris, was früher auch in freuntlich lag: freundschaftliche aufnahme, behandlung, bewirtung u. s. w. freundschaftlichste zusicherung*.

**FREUNDSCHAFTLICH**, *adv. benevole*: sich freundschaftlich ausdrücken, vernehmen lassen.

**FREUNDSCHAFTPFLEGEN**,  
am freundschaftspflelegenden tisch. WILLAMOV *dithyramben* 41.

**FREUNDSCHAFTSAUSDRUCK**, *m.*

**FREUNDSCHAFTSBAND**, *n. amicitiae vinculum*: ein altes freundschaftsband galt unter diesen geschlechtern;

dennoch hat das liebe mensch ein vertrautes freundschaftsband auf die meinen unverfälscht immer fort und fort erstreckt, bis nun auch des todes neid ihr das letzte ziel gesteckt.  
LOGAU 2, 46;

sie verknüpft das freundschaftsband. KNITTEL *sinnenfr.*; doch selbst der schönsten pfeile prallen stumpf von mir ab, wenn nicht verstand, und selten ist dies freundschaftsband, den arm ihr führt, den bogen spannt. GOTTER 1, 445.

**FREUNDSCHAFTSBEWEIS**, *m.*

**FREUNDSCHAFTSBEZEIGUNG**, *f.*

**FREUNDSCHAFTSBLICK**, *m.*

aus seiner grossen seele flog ein holder freundschaftsblick in unsre länder, plötzlich zog schwarz sturmgewölk zurück. KARSCHIN 53.

**FREUNDSCHAFTSBUND**, *m. amicitiae foedus*. STIELER 156. Voss 4, 128.

**FREUNDSCHAFTSBÜNDNIS**, *n.*

**FREUNDSCHAFTSDIENST**, *m. liedesdienst, officium, amicitiae documentum*.

**FREUNDSCHAFTSDRANG**, *m.*

dass diese selbst verspricht im freundschaftsdrange auf immer sich Argiens dienst zu weihn, grande amor pose, e tanto le ne volse, che sempre star con lei si fu obbligata. GRIES *Ar.* 43, 116.

**FREUNDSCHAFTSERWEISUNG**, *f. GARVE zu Cic. de off.* 2, 31.

**FREUNDSCHAFTSFEST**, *n.*

dass ich den becher nur bei freundschaftsfesten und nie für mich gefüllt. GÖKINGK 3, 119.

**FREUNDSCHAFTSFLAMME**, *f. die freundschaftsflamme, die so hoch vor dem bilde des freundes empor gieng, ward oft durch den körper desselben gebogen und abgetrieben. J. P. uns. loge* 2, 6.

**FREUNDSCHAFTSGABE**, *f.*

eine syring abstufend in siebentönigem schierling hab ich, die einst Damötas zur freundschaftsgabe mir darbot.  
Voss *Virgils idyllen* 2, 37.

**FREUNDSCHAFTSGLUT**, *f.*

lieblich schallt im schönerhellten saale rundgesang voll hoher freundschaftsglut.  
musenaln. 1795 s. 55.

**FREUNDSCHAFTSHAND**, *f. alles dieses zog die verschlungenen freundschaftshände beider ... immer weiter auseinander. J. P. Hesp.* 2, 165.

**FREUNDSCHAFTSKUS**, *m. STIELER* 1049:

ein schmerzweichtes herz in dieser schönen zeit versagt dem freunde nicht den mund zu freundschaftsküssen.  
GÖTTE 7, 74.

**FREUNDSCHAFTSLEISTUNG**, *n. ich bin ihnen zu billigen freundschaftsleistungen stets geflissen. RABENER* 3, 188.

**FREUNDSCHAFTSLIED**, *n. schon einmal nahm ich abschied von ihm (Solberg) für dieses leben, er wandte sich und wir umarmten uns. in voller rührung sang ich mein freundschaftslied (s. freundschaftsbund), welches, ach Miller! ich musz es mir gestehn, er nicht zu fassen schien. Voss br.* 2, 123.

**FREUNDSCHAFTSMAHL**, *n.*

doch wer, wie wir, beim freundschaftsmahl sich recht versteht mit seinem herzen. GÖKINGK 1, 204.

**FREUNDSCHAFTSPFAND**, *n.*

ihm wird vom paladin zum freundschaftspfande der übermässig grosse kerl geschenkt. GRIES *Ar.* 5, 97.

**FREUNDSCHAFTSPFLICHT**, *f.*

denn getreuer (i. getreue) freundschaftspflicht wird durch tugend nur entzündet. NEUMARK *palmbaum* 74; zwar mancher der verspricht uns gar beim teufelholen getreue freundschaftspflicht. KNITTEL *sinnenfr.* 164;

GOTTER 2, 482. GÖKINGK 1, 136.

**FREUNDSCHAFTSPROBE**, *f.*

es gibt uns in gefahr, wann feind und unglück toben, wo furcht und falscheit fliehn, die stärksten freundschaftsproben. HAGEDORN 1, 55.

**FREUNDSCHAFTSSCHLUSZ**, *m. freundschaftsbund*:

macht neue freundschaftsschlüsse!  
ihr kinder gebt euch küsse,  
ihr väter gebt euch wein! HAGEDORN 3, 65.

**FREUNDSCHAFTSSIEGEL**, *n.*

brechen laurer frech das freundschaftssiegel. SUMME *ged.* 86.

**FREUNDSCHAFTSSONNE**, *f. die ihm nach dem untergang der freundschaftssonne als stiller liebeshesperus fortschimmerte. J. P. flegelj.* 3, 12.

**FREUNDSCHAFTSSTÖRER**, *m. HEILMANN'S Thucydides* 419.

**FREUNDSCHAFTSSTÜCK**, *n. officium, vgl. freundesstück*: und seht, das ist wieder ein freundschaftsstück, wie es nur immer ein todter Benedictiner von einem lebendigen erwarten kann. LESSING 8, 369;

sprich, war mein freundschaftsstück nicht deine eigne schuld?

WEISSE *kinderfr.* 8, 148;

du erinnerst mich, sagte Eduard, an dieses jugendliche freundschaftsstück. GÜTHE 17, 29.

**FREUNDSCHAFTSSTÜCKCHEN**, *gern ironisch gebraucht*: ein hübsches freundschaftsstückchen; das war ein freundschaftsstückchen seiner art; aber dieses freundschaftsstückchen hab ich bloz dem freundschaftsstückchen zu danken, dass herr von Niesz nach mir etwas fragt. J. P. Katzenberger 1, 117.

**FREUNDSCHAFTSTHRÄNE**, *f. er hob das mitleidige auge voll freundschaftsthränen in den helleren, sanfteren himmel. J. P. Hesp.* 3, 148.

**FREUNDSCHAFTSVERHÄLTNIS**, *n. mir scheint er (Haman) in lebens und freundschaftsverhältnissen höchst klar gewesen zu sein. GÜTHE* 26, 110.

**FREUNDSCHAFTSVERSICHERUNG**, *f. seine ganze beschäftigung bestund in freundschaftsversicherungen. RABENER* 2, 104.

**FREUNDSCHAFTSVOLL**:

was scherzen? gab ich nicht? 'ja weil ichs rühmen soll, du gabst mir einen kus, der war recht freundschaftsvoll'.  
HAGEDORN 2, 62.

**FREUNDSCHAFTSWINK**, *m.*

der junge Hymen und sein bruder Amor sind so reich an freuden und für sie so gut gesinnt, dass, der verlorenen aufs neue zu geniessen, sie ihren freundschaftswink nur nicht verschmähen müssen.  
WEISSE *lustsp.* 1, 405.

**FREUNDSCHAFTSZEICHEN**, *n. PRAETORIUS winterquartier im register*;

nimm indessen diese zeilen als ein freundschaftszeichen hin. GOTTSCHEDIN *ged.* 48; dir dank ich für das freundschaftszeichen. HAGEDORN 2, 61; was denken sie? dem falschen schreib ich noch. verdient er dies letzte freundschaftszeichen? 2, 163; des abends lust, der nächte freundschaftszeichen verrieth ein rechter schäfer nicht. 3, 100.

**FREUNDSCHAFTSZOLL**, *m. und als er unter dem ausläuten sich in das lange saubere dörflchen stahl und den freundschaftszoll auf eine minute bei Emanuels hause umfuhr. J. P. Hesp.* 3, 158.

**FREUNDSCHWÄGERLICH**, STIELER 1974.

**FREUNDSELIG**, *comis, holdselig, friedselig, gegensatz feindselig*: und doch kan der tag nit lang mehr verweilen, die freundselige schatten mit seinen strahlen zu verjagen. *Servius Tullius, München* 1685 s. 41.

**FREUNDSTÜCK**, *n. was freundesstück*:

ein freundstück zu bezeigen  
gab Cato dem Hortens die Martia zu eigen.  
LOHENST. *Agripp.* 27, 211;

doch leugne ich nicht, dass dieses ein schlechtes freundstück gewesen. *Arm.* 2, 1587.

**FREUNDVETTERLICH**, *cognatis principibus decens, gebildet wie freundnachbarlich. fürsten nennen sich untereinander vetter.*

**FREUNDWILLIG**, *benevolus, dienstwillig, gutwillig*: Lysias nahm alles mit einer ehrgeziemenden höflichkeit an und liesz sein freundwilliges gemüth dazumal bei einer dankbaren erkenntnis bewenden, bis die gelegenheit wirkliche abstatung würde an die hand geben. *WEISSE kl. leute* 11. in fürstlichen briefen: dero freundwilliger vetter.

**FREUR**, **FREUS**, *der echte imperativ von frieren statt des abgeschwächten heutigen frier oder gar friere. goth. ahd. mhd. frius; für die aufgestellten nhd. formen habe ich keinen beleg, folgere sie aber mit sicherheit aus der III sg. freurt, freust, s. frieren.*

parallel läuft verleur, verleus statt des heutigen verlier, fehlerhaft verliere. in kiesen hat s weiteren umfang behauptet, imp. keus = kies (nicht kiese).

FREVEL, FREL, *procar, protervus, temerarius, ahd. fravali, frabari* (s. *hernach* das subst. *frabari*), mhd. *vrevel, frebel, vrävel*, einmal auch *frabel*, nhd. *frevel, frävel*, MAALER 140' *fräfel*, im eigennamen *Fröbel*; ags. *fräfel, fräfol*, nur in prosa, nicht bei dichtern, engl. *erloschen, schott. frewall, frewell* (JAMIESON 1, 438); nnl. *frevel und wrevel* (KILIAN 149'), nd. *wrevel, aln. ohne l frär, norw. fraa*.

I) ein solches wort lässt sich kaum aus dem lat. *frivolus* (schwach, gebrechlich) ableiten, wenn schon KILIAN und JAMIESON gerade dieses beifügen und selbst neuere schriftsteller ans fr. *frivole* zu denken scheinen. denn die bedeutung des trolzes und die abgehende lautverschiebung widerstreiten.

II) bei dem uralten wechsel zwischen labialen und lingualen (Nobian *plihuan, fruobaran fluobaran* *prafstjan*) wäre lat. *tervus, tervia* in *protervus, protervia*, vielleicht *trux* für *terux* und *atrox* zu erwägen. hinzu tritt jenes aln. *frär velox* neben *prär contumax, prär contumacia*, die sich fast wie *fräkr trux* und *prekr robur* verhalten.

III) der häufige übertritt der bedeutungen *procar, celer, laetus* lenkt auch auf unser *frech* und *froh* ein, also zugleich auf *fraus, fravi, frauja*, wovon in der folge näher gehandelt wird.

IV) nun aber hat sich neuerlich bei JEROSCHIN ein merkwürdiges *forevel*, betont *forével* = *frevel* und dazu das einfache *evel* dargegeben, wodurch auch das bildende *l* oder *el* aufschluss empfängt:

joch dër evele Tarquinius,  
dër dâ vant zum êrstin mâle  
alle merdliche quäle,  
sulche marir nie irvant. 9122,

der evele, *superbus*, nach der Stuttgarter hs. die andere lesart gibt *vorevele* = *vrevele*, wie sonst in der chronik öfter. beides aber *evel* und *frevel* scheinen dem sinne nach dasselbe, ganz wie essen und fressen, und *forevel* gleicht dem *farlioson*, verliesen neben *vliessen*. auf Tarquinius ist *evel* oder *frevel* gerecht, wie in unserm *thierpos* auf den löwen der name *Vrevel* (Reinh. 1241. 1281), fr. *Nobles*, und die löwin *Fiere* oder *Orgueilleuse* heisst, im ausdrück scheint erst edelstolz, kühn zu liegen, *hernach* übermütig, *verwegen*. zum grunde läge ahd. *aval, robur, vis*, ags. *ahal, aln. all*, woraus ein unüblich gewordnes adj. *aval* oder *avili*, ags. *efele, vigore, robore pollens flösse*, wie es einzig und allein in der angeführten stelle auftaucht. dem *aval*, *evilo* entgegenstehen könnte der *ubilo*, ags. *yfela*, der böse, beide wörter aus derselben wurzel spriessend. goth. für *aval* *abrs validus*, mit *r* statt *l*, jenes ahd. *frabari* aufnehmend, so dass ein *abr* und *abl* vermutet und davon das adj. *abreis, ableis fortis, fräbreis, fräbleis procar* geleitet werden dürfte. è wie in *frêt* aus *fraat*. demnach ist auch ahd. sowol *frabari* als *frabali, fravali, faravili* vorzusetzen, wie für *frëgan* ein *farëgan, forëgan*, goth. *fraitan*. *faravili* wird gleich *hernach* bei dem subst. *frevel* bestätigt werden. eine andere bestärkung gewährt ihm das ahd. *frapald, frabald, procar, temerarius* (GRAFF 3, 111), das sich zu *pald* verhält wie *fravali* zu *avali*. wer diesen versuch *fravali* aus *fraavali, faravali* zu erklären bezweifelt und in *forevel* nichts als unorganische erweiterung von *frevel* erblickt, müsste geltend machen, dass ein ähnliches verechter für *vrechter, frachtschiffer* vorkommt (oben sp. 47), wo der gedanke an *fra* oder *for* auszuschliessen ist. ich bemerke, dass auch im *Kulmer* recht *forebil* neben *frebil* geschrieben steht. wem aber in *fravali, frevel* die partikel enthalten scheint, der brauchte den unter II vorgelegten zusammenhang mit *frär* und *prär* doch nicht fahren zu lassen, da auch die partikeln aus lebendigen wurzeln stammen und *frär* so gut mit *fra*, als *prär* mit *lat. tra* und *trans* verwandt sein kann. in *trösten, prafstjan, fruobaran, fluobaran* läge zugleich *confortare, confirmare*.

bedeutungen des adjectivs.

1) ahd. ist *fravali* immer nur *protervus, procar, temerarius, contumax, improbus* (GRAFF 3, 829) und unsere dürftigen quellen lassen den guten sinn von *mut* und *kühnheit* nicht hervorblicken. dem verlorenen *avali* könnte er noch weniger abgehen, wie *ëgan* oder ist als *frëgan*. mhd. beispiele sind unselten:

er wart sô baldes hërzen, sô frevele und sô zam. Gudr. 98, 1;  
wan sin wort dag was ein eit,  
dô bat er als ein frävel man. Iw. 4585;  
wis milte, wis diemüete,  
wis frevel mit dër güete. Greg. 60;  
nu wis du frevel unde frô. 3796;  
die vrävelen helde sint nu dîn. Parz. 49, 13;  
het er dën pris behalten sô  
an vrävelen helden sô dîn lip,  
für sucker gëzen in diu wip. 50, 15;

ich vant ach unde wê,  
und siufzec manec hërre frebel (unrein : nébel). 302, 13;  
dër kiusche vrävel man. 437, 12;  
wag hât dër bitter tût getân  
an dem clären süezen kiuschen frebel (: nébel). Wh. 253, 29;  
diz überec frevel leben  
hât in (den weibern) natüre gegëben  
und ein hêrlicheg reht. Krone 4345;  
dër junge hêchgeborne helt  
sô creflic und sô vrevel schein. tr. kr. 6309;  
sô bin ich frevel unde starc,  
noch fürhte keiner slahte dinc. 14490;  
dâ vielin von dër Prûgin schar  
zwên edlinge vorebil : nébil. JEROSCHIN 13531.

nhd. zeigt sich diese milde bedeutung gar nicht mehr, doch dem gangbaren eigennamen *Fröbel* liegt sie wol zum grunde.

2) *frevel* galt von mutigen, kühnen thieren, vgl. *frech, freissam* und *freidig*:

von siner herberge gieng er in dën walt,  
dô sach er vil dër tiere frevele unde balt. Gudr. 100, 2;  
dekeinêz (ors) nie sô vrevel wârt  
noch sô gar unmâzen anêl. tr. kr. 3852;

der *kranch* *vehten* ist so stark und so *frävel* mit *enander*,  
daz man si mit der hant gevâhen mag. MEGENBERG 192, 7;  
das fliegengeschmeisz ist nie *mutziger* und *freveler*, als wenn  
die sonne am hellsten scheint. SCRIVER Gotthold 149.

3) auch mhd. und nhd. *frevel* zeigen vorwiegend die bedeutung *frechtlosig, gewaltthätig* und *verwegen*:

wirstu alsô frevele,  
daz chumit dir unebene. HARTM. vom glauben 2328;  
dër wîsen wort sint senfte lînde,  
dër tûren wort sint vrevel swînde. Renner 17717;  
du gebildest oder hetzest  
mêre dan ein vrabeler knêht. Krone 17775;  
ich wên, mir was entsliffen,  
ich enweig wanne, dër sin,  
daz ich alsô vrabel bin. 26408;  
Laurencium den vrevelen man. pass. K. 384, 74;  
wan dirre was ein vrevel man. 497, 33;  
die vorevle diet. JEROSCHIN 8809;  
in vorevler gûf. 20405;  
und dâ bi dën helsen nam  
die brüdre mit vorevler hant. 20575;

wie geswege wir dise freveln jungfrowen? myst. 13, 28; der  
wart *frevel* und gut richtere. 39, 23; ist dann das kind *frevel*,  
sol die straf herter und scherper sein. KEISERSB. narrensch. 31'; das ist ein *frevel*, *nerrisch* urteil. 73';

auch waren sie so *frevel* gest,  
si wolten neur haben das allerpest. fastn. 784, 14;  
ein junger pfaf saaz hindern tisch,  
ganz *frevel* und mit worten frisch. WICKRAM pilger P. bl. 53;

ein *frevel* böser mensch wird *verjagt* und *gestürzt* werden.  
ps. 140, 12; das er muste von seinem freveln furnemen ab-  
stehen. 2 Macc. 5, 18; die andern aber erkennen ire gebrechen  
nicht und meinen, sie seien nu das sie sein sollen, allzeit  
ir selb gegessen, der andern leut *frevel* richter. LUTHER  
1, 31'. 3, 12'; wie bist du so *frevel*, das du so grosze sünde  
machst? 3, 62'; den freveln schwermern. 3, 45'; so lang er  
auf dem *frevel* bildstürmen bleibt. 3, 45'; seine *frevele* faust  
und ungestüm. 3, 38'; das er einer *frevel* hüberei braucht.  
3, 445'; ist das aber nicht ein *freveler* geist? 3, 456'. 467';  
so ist er *frevel* und *frech*. 4, 97'; die widerteufer sind zu  
*frevel* und *frech*. 4, 331'; nicht aus *frevelm* mutwillen. 5, 42';  
das heiszt man auf deudsche ein *scheisz*bann, ich heizze es  
des teufels bann und nicht gottes bann, da man die leute  
bannet mit *freveler* that, ehe sie öffentlich überzeugt sind  
für der gemeine. 5, 234'; sondern vielmehr das augsburgische  
*frevel* urteil aufgeschoben. 6'; und ich weisz furwar, das  
solch seine thurstige, *frevele* gebot auch diejenigen mit  
schwerem gemüte ausrichten u. s. w. 6, 12'; aber itzt wissens  
die papisten, wollens aber nicht wissen, gehen *frevel* und  
thürstig dahin und verkeren Christus ordnung. 6, 103'; meinstu,  
es könne sein hertz auf sein *frevel* und falsch wort zufrieden  
stellen? 6, 106'; und thust daran als ein böswicht und *freveler*  
felscher und lesterer. 6, 282'; viel so gehört haben, sie sollen  
glauben, so sind inen alle sünde vergeben, tichten sie einen  
glauben und meinen sie seien rein, dadurch werden sie *frevel*  
und sicher. 7, 11'; Mahmet habe mit *freveler* gewalt genommen.  
8, 29'; wie ir so *frevel* und kün seit die statt zu belegen.  
buch d. liebe 207, 4; das wer ein unverschamptes ding einer

jungfrauen, dasz sie ire lieb einem ritter so aus freflem mut zu wissen thet. 234, 4; mit solchen frefeln worten. 238, 2; der teufel hat sich nit also frevel und grob merken lassen wie ietz. *FRANK chron.* 356; ein edelmann, der eine frevele haut war. *Freygarteng.* 55; wegen meiner freveln wort. *WICKRAM rollw.* 55; als ihr mich etwas fragten und ich euch ansahe, antwort auf euer rede zu geben, meinete ich in das braten zu stechen und mit einem frefeln stich traf ich mich selbst. *Galmy* 174; der bub mit frefeln worten anfieng und sprach. 238;

was ungewisses ausgangs ist,  
nicht anzufahen frefel bist (l. bis). *KIRCHHOF wendunm.* 92;

der vater erschrock vor des vollen jungen frefeln vorhaben. 241; der frefel aber zeucht von leder. 278; auf frischer that geubtes und begangenes unnöthigen freveln mutwillens. *mil. disc.* 219; andern frefeln mutwillern zum exempel. 223; blutigirig mit freveler hand. *H. Sachs V.* 318;

frevele zeugen. *MELLISS ps.* 05;

mit andern freveln worten mer. *SCHWELZL verl. sohn* 8;

wie kanstu so frevel sein? *PHILAND.* 1, 244; wer sich ewerm schnöden freveln willen nicht untergibet. 2, 707;

zu strafen frevele schuld. *GRYPHIUS* 1, 50;  
das ohne geld steht feil, das keine frevele that  
hat den jemals gelehrt, der dran ihm liesz genügen.

*LOGAU* 1, 51;

als eingeschrieben sein in freveln raubebund,  
der durch gebrauchten trotz der welt hilft auf den grund.

1, 97;

heuchler thun mutwillig arg, sind ganz frech zu freveln thaten. 2, 49, 77;

wann die frevele hand lang ausgestreckt wird. *pers. baumg.* 1, 15; der frevele eisenbeizer. *Simpl. K.* 2, 676; die frevele sündler. 2, 683; ein freveler landstürzer. 1, 930; Sabina ist dennoch so frevel ihm ein kind vor die thür zu setzen. *westf. Rob.* 17; dasz er seine freveln streiche ziemlicher maszen unterliesz. *Felsenb.* 1, 253; wegen der so frevelen spitzbuben. 2, 379; freveler soldat! *irr. d. liebe* 506;

drinnen haust auch ein mann von riesengestalt, der die herde einsam auf fernere weiden umher trieb, nie auch mit andern umgieng, sondern für sich auf frevele tücke (sp. stücke) bedacht war. *Od.* 9, 159;

doch jenen gefiel ein freveler ratschluss. 14, 337;  
drum erhebe sich nie ein mann zu frevelem unfug. 18, 141;  
nicht wie Tyndareos tochter ersann sie frevele thaten. 24, 189;  
wie durch frevele lust sei gekränkt das heilige bündnis. *Ov. met.* 14, 380;

weswegen sie (die riesen) gar manches frevele, besonders auch gegen die guten zwerglein verübten. *GÖTTE* 23, 91; wir fanden aber, dasz man uns auf eine frevele weise zum besten gehabt hatte. 24, 329;

die andern, statt solider dinge,  
erhaschen frevele schmetterlinge. 41, 46;  
erregt der nahverwandten wut  
nach der pygmaen freveln blut. 41, 151;  
doch schlag an deine brust und gib vom freveln glück  
ein mäsizig schärflein gleich dem heiligthum zurück. 41, 299;  
den kampf, den das gesetz versaget,  
hast du mit freveln mut gewaget. *SCHILLER* 65.

in der stelle 41, 46 könnte *GÖTTE* das fr. frivole im sinn gehabt haben. das früher so gangbare wort ist heute nur dichterisch und wird in der prosa durch frefflich, frevelhaft oder andere ausdrücke vertreten. auch in der volksprache dauert das adj. nicht (schweiz. dafür freven), doch ist nd. een wreveln keerl ein rauher, grober kerl, een wrevel eten, eine widerliche speise, die sich wehret, dat rukt wrevel, das riecht widerlich. *br. wb.* 5, 297. *SCHÜTZE* 4, 477, vgl. lat. stomachosus.

**FREVEL**, adv. audacter, temere, proterve, kühn, vermessen:

ahd. ni antwurti sô fravilo. *O. IV.* 19, 16;

mhd. der zuht wirt gram,  
der sider redet vrevel uf vrouwen stam. *FRAUENLOB* 311, 3;  
nu merket und vernement mich, ob ich iht frevel rede.

*Kolm. mt.* 18, 31;

nhd. und ist ganz frevel geredt. *LUTHER* 3, 475; so grosze buben, als die sind, die sie so frevel richten. 4, 328. gewöhnlicher frevellische, frefflich. *TOBLER* 205<sup>a</sup> führt an: frävel sterba, plötzlich sterben, wie die vorstellung der kühnheit leicht übertritt in die der schnelle, vgl. bald, auch wird hernach das adv. frevelich perniciös, raptem vorkommen.

**FREVEL**, m. f. audacia, temeritas, protervia. ahd. fravall (*GRAFF* 3, 824) f. frabar! gl. francof. 84, 116. 89, 144 f., doch scheint weit früher ein alfränkisches m. gegolten zu haben. in

einer 'decretio Childeberti' vom j. 596 findet sich die merkwürdige stelle (*PERTZ leg.* 1, 10): de farfaliis ita convenit, ut quicumque in mallo praesumpserit farfalium minare, procul dubio suum widrigildum componat, nichilominus farfalius reprimatur. et forsitan, ut adsolet, iudex consenserit et fortasse adquiescit istum farfalium custodire, vitae periculum per omnia sustineat. andere lesarten farafalius, faravalius, farevalius, farvalio und wir sehen hier *JEROSCHINS* vorevele bestätigt, die Franken müssen faravali und nicht fravali gesagt haben, wie farlioson, nicht fralioson, fraliusan. farfalium minare heisst einen verwegnen anschlag, einen überfall herbeiführen, ausführen, der freveler soll sich mit seinem wergeld lösen, der vielleicht einverständige richter sein leben auf das spiel setzen. ein franz. adj. fervelloux weisht. 4, 468, 6. *BEDA WEBER* im glossar zu *Volkenstein* s. 326 gibt aus einer tirolischen mundart farabel = frevel, dergleichen bei *SCHÖPF* nichts steht. für das fränkische farfalius ist freilich nicht sicher auf das männliche geschlecht zu schliessen, doch braucht gerade auch *JEROSCHIN* sein vorevele, voreble so:

in voreble grôg,  
wurdin si beweit noch mē. 11572;  
in vorevils turste. 13056;  
etsliche (l. eislichen) in vorebbele  
inlöstin si die nebbele. 26494,

einigen in frevel lösten sie die nâbel (hier ist richtig auf nebele, umbilicos gereimt); ferner,

mit grôgem vorevele. *pass. K.* 281, 21;  
durch sinen vrevel den er truc. 441, 85;  
sô hoffe ich, dasz der vrevel mide dinen lip. *FRAUENLOB* 311, 5;  
der vrevel ouch das selbe tuot. *Bom.* 66, 52;  
unzuht wont dem vrevel bi. 66, 54;  
der vrevel ouch niht lanc gestât. 66, 56.

reinmhd. dichter brauchen das wort weiblich:

sprächen in umbe die vrevel an. *ALBERTS Ulrich* 1231;  
mit michiler frevele  
quâmen si ze samene. *Alex.* 3260;  
der frävel er engulte. *Mar. Hofm.* 192, 37;  
daz si die frevel gulten. *Mar. Feifalik* 3132;  
lât derbârme bi der vrävel sin. *Parz.* 171, 25;  
dâ diu vrävel bi der kiusche lac. 734, 25;  
Hartman muoz siner vorevele engûlten. *Gudr.* 1491, 4;  
swie vil er frevel gein uns bôt. *Ulr. Trist.* 1916.

so auch in der prosa: daz der gewalt und die grôze vrevili des tielvles wêrde überwunden. *GRIESHABER* 1, 156; wêr wære tû tumber, der von einer vravele sin selbes schepfere ervinden wolte. *spec. eel.* 27; temeritatem, quod dicitur frevelam componat et persolvat. compositiones temeritatum, id est frevela. *weisht.* 1, 692. 693 (sec. 13); was ouch frevele vellet. 1, 701; franz. frevelle f. 4, 453 vgl. fravailler 4, 463. 464. fravelz 468, 5; swer ouch den andern schilt, dar an man vrevel spürt. *HAUPT* 8, 96; unde ist, daz ein man dâ ze walde einen boum howet . . . slæt der boum vie ze tôte, daz sol er gûlten als êz wêrt was und sol dem rihter wetten eine vrevel. *Schw. sp. Wackern.* 152, 15, wo aber die lesart in einen vr. schwankt. in manchen stellen lûst sich das geschlecht nicht ersehen.

doch nhd. hat wieder das männliche die oberhand gewonnen: aber die erde war verderbet für gottes augen und vol frevels. 1 *Mos.* 6, 11; und zogen an den frevel an den siebenzig sônen begangen. *richt.* 9, 24; wiewol kein frevel in meiner hand ist. *Hiob* 16, 17; sihe ob ich schon schrei über frevel, so werde ich doch nicht erhôret. 19, 7; sein unglück wird auf seinen kopf komen und sein frevel auf seine scheitel fallen. *ps.* 7, 17; ir frevel musz wol getan heissen. 73, 6; denn sie neren sich von gottlosem brot und trinken vom wein des frevels. *spr.* Sal. 4, 17; denn ir werk ist mühe und in iren henden ist frevel. *Es.* 59, 6; ir frevel und gewalt schreiet über sie. *Jer.* 6, 7; den frävel brechen, contundere audaciam. *MAALER* 140; und hat ihm der herr richter umb seiner finanz willen ein guten frevel abgenommen. *WICKRAM rollw.* 54; und hat er-melter Jesus von Nazareth sich bei spaten abend eigens frevels, gewalts und mutwillens unterstanden. *AYREN proc.* 2, 2;

merk baur du bist ein grober Heinz  
und wârt wol mit dem müller eins,  
das solt mich merken eben,  
und balgest mit dem müller vil,  
dein sack müst frevel geben. *UULAND* 609;  
bei zu vil wein  
ziecht rat usz und frevel ein. *PHILANDER* 2, 686;



zucker der zeiten, die liebliche frucht,  
die wir mit sehnen und seufzen gesucht,  
süßset die galle der schäden und plagen,  
die wir aus frevel des krieges ertragen. *LOGAU* 3, 213;  
als ihm der amptmann zehn reichsthaler zum frevel abfor-  
derte. *ZINGREF* 86, 4; ohne noth stand zu halten wäre ein  
groszer frevel gewesen. *Felsenb.* 1, 48; das unheil war durch  
einen weiblichen frevel der schönen witwe verursacht. *GÜTHE*  
22, 108;  
der frevel ist bereits gerochen. *LESSING (vielmehr KÄSTNER)* 1, 34;  
verschonen sie die alten diener,  
dasz den getreuen ihre lieb und treu  
nicht auch zum frevel angerechnet werde. *SCHILLER* 404\*;  
ein frevel führte mich herein,  
ein frevel treibt mich aus. 512\*.

die angeführten stellen ergeben, dasz im allen recht die auf den  
frevel, auf die temeritas gesetzte, im betrag schwankende busze  
mit demselben namen belegt wurde, häufig in den weisthümern,  
z. b. das ist ein frevel, gilt drü phunt und einen helbeling.  
4, 143, man verstand unter frevel meist geringe vergehen, doch  
heißt es weisth. 1, 318; das gotshus hat twing und ban, schutz  
und nutz und allü recht, an (*praeler*) die groszen fravelina.  
vgl. *HALTAUS* 498. *SCHMELLER* 1, 604. s. feldfrevel, holzfrevel,  
waldfrevel.

## FREVELBEUTE, f.

wenn diebstahl sie und frevelbeute lockt. *STOLBERG* 14, 282.

FREVELBILD, n. ha falsches, treuloses hertz, wie du deinen  
meineid beschönigen willst! nein nein, weg aus meiner seele,  
du frevelbild! *SCHILLER* 132\*.

FREVELBÖSE, eine frevelböse that mutwillig zu begehen.  
*Weimar. jb.* 2, 217.

FREVELBUCH, n. zur verzeichnung der frevelbuszen oder straf-  
fälle. zu Frankfurt gab es im 14. jh. ein solches 'frabelbuch'.  
*THOMAS oberhof* s. 369.

## FREVELBUND, m.

wie oft weht nicht des richters übereilung  
den schleier eines frevelbundes dichter,  
und rettet durch des thäters raschen tod  
der that gehülfe! *GOTTER* 2, 262.

## FREVELBUSZE, f. multa.

FREVELDÜRSTIG, *procacissimus*: noch sind sie so frevel-  
thurstige, unverschämte, verstockte köpfe. *LUTHER* 8, 224\*;  
ist demnach eine unverschämte verleumdung, dasz sich  
dieser boshaftige calumniant freveldurstig unterstehen darf,  
herrn grafen Georg alle wider dero gern sehen vorgegangene  
exorbitantien beizumessen. *Erbach gegen Löwenstein Wertheim*  
1644 s. 62. s. dürstig 2, 1752.

FREVELECHT, *frivolus*. voc. 1482 i 2\*.

FREVELEI, f. *protervitas*, mhd. frevelle: ich habe schon  
vorher, obgleich nicht so umständlich, von seinen freveleien  
gehört. *TIECK* 13, 135;

ein klein versehn, ein kinderstreich  
hat oft aufs ganze leben folgen,  
drum, lieben kinder, hütet euch  
für freveleien wie für dolchen. *MUSÄUS kinderkl.* 126.

FREVELER, m. *homo procax, maleficus*: also dasz der frefeler  
(wilddieb) drei und der fürster zween erschossen wurden.  
*KIRCHHOF wendunm.* 351\*. *KILIAN* 149\*. s. frevler.

FREVELFEST, n. *festum impium*:

der bei diesem frevelfest  
sich wider unsrer väter gott erhebt. *STOLBERG* 4, 99.

## FREVELFREIHEIT, f.

hier hält die tyrannei mit ihrer eisenruth  
noch blutig alte büttelzucht,  
indes geplündert dort ein volk dem aftergute  
der frevelfreiheit flucht. *SKUMM* 209.

## FREVELGANG, m.

dasz ich ein ende mache solchem frevelgang. *GÜTHE* 11, 241.

FREVELGEIST, m. ist das nicht ein verdrieszlich ding  
von dem frevelgeist? *LUTHER* 3, 62\*.

## FREVELGERICHT, n. über kleine vergehen.

## FREVELGESANG, m.

verschliesz dem frevelgesange  
dein zu heilig ohr. *FR. MÜLLER* 2, 219.

FREVELHAFT, *protervus, sceleratus, petulans*: ein frevelhaftes  
beginnen, eine frevelhafte that, unternehmung; die frevel-  
haften reize Philinens. *GÜTHE* 18, 167; ich habe oft des nachts  
über einen einfall lachen müssen, der mir am tage schlecht  
oder gar frevelhaft vorkam. *LICHTENBERG* 1, 15;

den heiligen herd der laren umzustürzen  
bewaffnest du die frevelhafte hand. *SCHILLER* 387\*.

## FREVELHAND, f.

o dasz doch so bethöret  
der mensch sein bestes ertz in mordgewehre kehret!  
o möchte wenigstens ihr vorwurf nur allein  
ein räuberischer wolf und wilder hauer sein,  
und keine frevelhand, begierig aufs verderben,  
den unschuldsvollen stahl in menschenblute färben!  
*DROLLINGER* 84;

von neuem nun ergrimmt das ungeheuer,  
'wo' fragt er sie 'hast du das bild (*Murienbild*) versteckt?'  
und sie 'ich berg es nicht, ich gabs dem feuer,  
und glaube, dasz ich löbliches vollstreckt.  
so wird es mindestens nimmermehr von neuer  
berührung einer frevelhand befleckt'. *GRIEIS Tasso* 2, 24.

## FREVELHANDLUNG, f.

und eine frevelhandlung faszt die andre  
in enggeschlossener kette grausend an. *SCHILLER* 384\*.

FREVELHAUPT, n. *sceleratum caput*.FREVELHEIT, f. *protervitas*:

mhd. dër bischof sol äne laster wesen,  
hochverte und zornes lere,  
reizennes unde vrevlecheit. *ALBERTS Ulrich* 338;  
is irschricket mit frevleheit. *Pilatus* 34;  
von sinem gedwange  
und von siner frevleheit. 377;  
wag touc üwer fravelheit? *En.* 125, 18;  
daz dës endorste vären  
nieman durch sin vrevleheit. *Lanz.* 8749.

du solt wissen, lieber vater, dasz ich mit minder gegen  
Philomena in lieb verhaft bin, denn Reinhart gegen Rosa-  
munda, ich habe mich auch nicht weniger mit ihr verpflichtet,  
darumb wöllest mir mein frevelheit verzeihen. *buch der liebe*  
246, 3;

schau, wie die boshaft frevelheit  
oft unterdrückt die richtigkeit. *a. weish. lustg.* 653.

dafür auch frevelkeit, frevelichkeit, frefenheit.

## FREVELICH, s. frevellich.

FREVELIG, *procax*: freveliger temerarius. voc. 1482 i 2\*;  
frevelig. *KILIAN* 149\*; sind für all ander fisch geil, frefelig,  
hochprachtig. *FORER fischb.* 82\*.

FREVELIG, *procaciter*, ahd. fravaligo.

FREVELIGKEIT, f. temeritas. voc. 1482 i 2\*; ersaufen sie  
bälder durch solche ihre freveligkeit, dann sie zum feind  
kommen mögen. *FRONSPERG kriegsb.* 3, 150\*. ldszt sich auch als  
entstellt aus frevelichkeit betrachten.

FREVELISCH, *protervus, frevelisch*: es sol wissen jederman,  
das er mir keinen dienst daran thut, so er die frevelisch,  
ketzerisch, lügenhaftige bulle verachte. *LUTHER* 1, 346\*.

FREVELKEIT, f. *pertinacia, frivolentia, violentia, violamen*.  
voc. 1482 i 2\*. 3\*.; temeritas, audacia. *SERRANUS syn.* 73\*.

FREVELKNECHT, m. ein gefiederter fiscal oder frevelknecht.  
*J. P. jübels.* 20.

## FREVELKUNST, f.

ich habe keine frevelkunst gebraucht. *STOLBERG* 14, 121.

## FREVELLAND, n. terra scelerata:

so sterbe denn was sterblich,  
wirf von dir was verderblich,  
vergisz das freveland (die erde). *FR. SCHLEGEL* 359.

FREVELLICH, FREVELICH, *protervus*, wie für adellich ge-  
schrieben steht adelich, adlich, ahd. fravallih, mhd. vrevellich  
audaz:

daz si von vrevellichen siten  
yil nâch e wären komen. *iw.* 3714;  
mir riet dër wërde Gurnamanz,  
daz ich vrävelliche vrage mite. *Parz.* 330, 5;

Venus, dër minne meisterin  
von schulden muoste zürnic sin  
durch dise vrevellichen rede. *tr. kr.* 2334;  
und tât sô vrevellichiu dinc. 6333;

sô vrevellichiu wunder. 14325;  
hie mite er an die knappen greif  
ein teil mit vrevellicher gewalt. *pass. K.* 367, 51;  
dëm tuvele gehorchte  
unde gotis vorchte  
warf in argir tucke  
vorevellich zurucke. *Jeroschin* 20231;

daz kein mensch daz für ain missagen hab und für ainen  
frävelichen spruch. *MECENBERG* 106, 13; Galmy dem edelmann  
ein solchen frevelichen stosz gab, das er mit sampt seinem  
gaul zu boden fallen must. *Galmy* 125; frefelich. *STIELER* 550;  
stille, frevelicher hund! (vgl. frevel 2). *BETTINE br.* 1, 295..

**FREVELLICH, FREVELICH**, *audacter, proterve, ahd. fravalicho, mhd. frevelliche, frevellichen*:

die so frevellichen schallent,  
der muoz ich vor zorne lachen. **WALTHER** 65, 17;  
hat komn ze vrävelliche  
den gast ellens riche. **PARZ.** 229, 5;  
daz er disen riter sach  
so vrävelliche dā riten. **WIGAL.** 170, 35;  
wider in er frävellichen sprach. 250, 39;  
und swēr dā wider setzen sich  
frevellichen wolte. **SILV.** 1930;  
vlēhinde, daz er die schult  
an im vorzēhe mit gedult,  
die er vorevelich ē brach. **JEROSCHIN** 9547;

*nhd.* frevelich oder grimlich, *severe*, frevelich oder snellich  
*perniciter, raptim. voc.* 1482 i 2. 3°;

das wirt lezt frevelich gebrochen.  
*fl. bl. über die schlacht bei Regensburg* 1504;  
und das du mich  
so frevelich  
übergeben hettest ohn ursach. **AMBR. LB.** s. 230;

weil Carlstad das werk hat aus eigenem kopf frevelich an-  
gefangen. **LUTHER** 3, 38°; darauf sie bisher so frevelich ge-  
trozt haben. 3, 453°; weil sie so frevelich nicht allein gott  
selbs ungehorsam sind, sondern wider gott streiten. 3, 524°;  
der widerteufler grund ungewis ist, und sie gar frevelich  
darauf bawen. 4, 325°; das heizt umb ungewissen wahn gottes  
gewisses gebot und werk frevelich und schendlich verleugnet  
und gelestert. 4, 332°; so mag man darnach alle ketzer, so  
Christo frevelich ungehorsam sind, mit allen ehren auch die  
heilige kirche heizen. 6, 120°; weil sie (die päbstliche kirche)  
seine (gottes) wort frevelich verkeret. *ebenda*; als die frevelich  
wider gottes ordnung streben. 6, 297°; frevelich urtheilen.  
**ROMPLER** s. 12; den die krieger frevelich umgebracht haben.  
66; ihn frevelich beschulden. 140. *vgl. frevlich, freventlich.*

**FREVELLIST, f.**

daz ich dir verrathen habe, ach, aus frevellist,  
daz ich der erbe seiner schätze sei. **STOLBERG** 14, 224.

**FREVELLUST, f.**

mit dem er selbst  
die Aethiopier aus frevellust  
bekriegte. **STOLBERG** 4, 160;  
ich hielt ihn ab von seiner frevellust. 14, 170.

**FREVELMANN, m. turbator, attentator.** **STIELER** 1234.

**FREVELMUT, m. f.** mit bösem frevelmoede. *weish.* 3, 68  
und öfter; **MELISSUS ps. y 2°** und **RINGWALD evang. N 8°** brauchen  
das wort:

der unschuld recht geschaff, der frevelmut gestört,  
die tugend groz gemacht, der seele glück vermehrt.

**HAGEDORN** 1, 17;

ihn lehrt der lauf der welt, daz neid und frevelmut  
der tugend henker sind und auch die frömmsten schelten.  
2, 32;

und fleht man sonst genossen und verwandte  
vor fremder wut um schutz und rettung an,  
so ruf ich, bei der meinen frevelmutes,  
des feindes stahl um schutz vor meinem blute.  
**GRIZS Tasso** 4, 40.

**FREVELMÜTIG, procaz und procaciter:** flengen sie an zu  
reden so frevelmütig. **STADEN** m 2. *nnl.* frevelmoedig. **KILIAN** 149°.

**FREVELMÜTIGKEIT, f. audacia.** **STIELER** 1301.

**FREVELN, proterve, petulanter agere, bei StIELER** frefelen,  
*nnl.* vrevelen, wrevelen, auf **JEROSCHINS** vorevelen, *ahd.* fravalōn,  
fravilōn auf fraavalōn zurückzuführen und *ahd.* avalōn  
an sich bedeutet satagere, d. i. satis agere, intente agere, schaffen  
und arbeiten, *vgl. altn. alla parare, efla roborare.* fraveln, freveln  
drückte also ursprünglich aus mit kraft und gewalt handeln, dann  
in übelm sinn gewalthätig und vermessen:~

*mhd.* wie getar ich sō gefreveln under dime rise? **WALTHER** 26, 5;  
ēz wart mit grözer ungedult  
an im gefrevelt starke. *tr. kr.* 18043;  
dā flugen jamerlichiu wort  
über hof und über lant  
darumb daz mit siner hant  
Pāris gevrevelt het alsus. 23421;

unde ist ēz, daz man frävelt an dem riter. *Schwsp.* 12, 1;  
unde ist daz ein man sin guot von einem andern hāt, swēr  
an dem guote frevelt, dēr sol dem bezeren, dēr ēz mit nūze  
in lēdiger gewer hāt. 180 (im *Ssp.* begegnet weder vrevel noch  
vreveln); ditz gesetzedē ist uf burger. vrevelt aber ein gast  
gē einem burger, sō git ein gast zwir als vil als der burger.  
**IV.**

*st. von Dinkelsbühl bei HAUPT* 8, 96; keiner vervelt (verevelt,  
vrevelt?) alleine. *weish.* 1, 435;

*nhd.* und wār es nicht so gar ein schand  
boten fräveln (sich an b. zu vergreifen), sa ze hant  
sterben muozist umb dein spil. *ring* 42°, 7;

wo aber jemand an seinem nehesten frevelt und in mit list  
erwürget. 2 *Mos.* 21, 14; seine seele hasset den gottlosen und  
die gerne freveln. *ps.* 11, 5; ja mutwillig thut ir unrecht im  
lande und gehet stracks durch mit ewern henden zu freveln.  
58, 3; der frucht des mundes geneuzt man, aber die ver-  
echter denken nur zu freveln. *spr. Sal.* 13, 2; aber deine augen  
und dein herz stehen ... auf unschuldig blut zu vergiesen,  
zu freveln und unterzustosen. *Jer.* 22, 17;

sie erfreuen sich des erzählten worts  
und freveln über deinen gram. **STOLBERG** 14, 177;  
also frevelte jener im zorn an dem göttlichen helden.  
*Il.* 24, 22;

hier also die stätte  
wo wider meinen torus Jupiter  
im angesicht des keuschen tages frevelt! **SCHILLER** 12°;  
an dem frevelnden geschlecht  
rächet Zeus das gastesrecht. 53°.

im hallischen salzwerk heizt 'die gesottenen salzstücke freveln'  
sie auf den trockenboden bringen. *bedeutete das ursprünglich hart,  
stark machen, roborare, firmare?* **ADELUNG** sieht darin ein an-  
deres, gar nicht zu frevel gehörendes wort.

**FREVELNARR, m. MELISSUS ps. B 5°.** **STIELER** 1330.

**FREVELNHEIT, f.** für frevelheit: nicht euch (drohe ich),  
sunder euwer groszen frevelnheit, die euch anreizet gewalt  
zu üben. *Amadis* s. 221. der schreier nahm freveln für den  
dat. des adj.

**FREVELRÄUBER, m.** daneben mügen f. g. inen die stift-  
kirchen als frevelreubern lassen mit dem teufel drinnen.  
**LUTHER** 3, 90° = *br.* 3, 72.

**FREVELREGIMENT, n.** und trachtet immer nach frevel-  
regiment (*vulg. appropinquatis solio iniquitatis*). *Amos* 6, 3.

**FREVELREICH, n.** wie frevelland.

**FREVELSACHE, f. rechtssache, die einen frevel betrifft.**

**FREVELSCHNAUBEND,**

als die rebellische schar der frevelschraubenden riesen  
das reich des göttlichen vaters gestürmt.  
**J. A. SCHLEGEL** *verm. ged.* 1, 321.

**FREVELSCHULD, f. culpa temeraria.** **STIELER** 1040.

**FREVELSCHUSZ, m. jactus temerarius.** **STIELER** 1772.

**FREVELSIEG, m.**

du sollst  
den frevelsieg der deinen nicht erleben. **KÖRNER** 2, 62.

**FREVELSINN, m.** zum frevel geneigt.

**FREVELSPIEL, n.** **STIELER** 2087:

sie hielt für höchste pehn  
unkeuscher augen zweck und frevelspiel zu sein.  
**GRYPHIUS** 1, 165.

**FREVELTHAT, f. scelus,** **STIELER** 2553:

ein bösewicht, der wenig glaubte  
und seinem frechen götterhasz  
die gröszte frevelthat erlaubte. **HAGEDORN** 2, 9;

ha, wo war ich mit der retterstimme,  
mit der hohen dolchbewehrten hand?  
ach ich hätte des verfolgers grimme  
frevelthat vielleicht noch abgewandt. **BÜRGER** 97°;

der männer herz ist mutig zum vertat,  
sie wagen jede frevelthat. **GERSTENBERG** *verm. schr.* 2, 78;  
böses werk musz untergehen,  
rache folgt der frevelthat. **SCHILLER** 53°.

**FREVELVOLL, frevelvolle that.** **KLINGER** 2, 40. 135. 10, 252.

**FREVELWILLE, m. voluntas nefaria.** **STIELER** 2536.

**FREVELWITZ, m.**

sein vermessenner frevelwitz. **MELISSUS ps. C 3°.**

**FREVELWORT, n.**

eh ichs im düstern suchte,  
mit frevelwort mich und die welt verfluchte. **GÖTTE** 41, 314.

**FREVEN, m. temeritas, scelus, gleich dem folgenden adj. eine  
schweizerische, mit frevel gleichbedeutende form, die sich ahd. mhd.  
noch nicht gezeigt hat, aber möglich ist, da auch in andern wörtern  
die auslaute l und n tauschen, z. b. unser orgel aus orgen,  
organum entspringt und neben gamen focus gamel stattfindet,  
zwischen ganzen sprachzweigen wechseln himil und himins, asilus,  
esil und asinus. den ursprung aus aval verdunkelt freilich  
dieses n. item was urteilen stüszig werden, das kein frefen**

antritt. *weisth.* 4, 285; were es aber fräfenlich beschehen, sol man es büezen als ein fräfen. 4, 362; wer den andern überluffe oder keinen freven begieng. 4, 383;

er wirt im gwislich nit nachlan  
den fräfen wider in gethan. *trag. Joh. F. 6.* vgl. *fräfne*.

**FREVEN, audax, keck, verwegen, wie frevel:**

ich wil nit dran sin, fräfne hand  
an in zuo legen. *trag. Joh. a. a. o.*;  
nit dellt er die (barmherzigkeit) mit fräfen lüten.

*Rur Etter Heini* 701;

on forcht und scham mit fräfner that. 1556;

darumb ich mich und meine kind  
wil fräfen machen, listig, geschwind. *Ad. u. Heva* 2950;

wie ellich grafen, edel, freien  
so gar verwendet und frefen seien. *Bercht. redivivus* 24;

die augen und das herz von disem vogel (dem kaus) genommen und znacht bei im getragen macht den menschen unforchtsam, kün und frefen. *GESNER vogelbuch* 1557, 19<sup>o</sup>; der caprimulgus ist ein bergvogel, ganz fräfen. 24<sup>o</sup>; der gerfalk ist ein starker und frävner vogel. 150<sup>o</sup>; der geiszenhirt sol mit einem fräfen und mutigen hund beleitet sein. *thierbuch* 1583, 59<sup>o</sup>; wie sie uns besichtigt, was ich etzwas frävener den die andren, ich hatt mer erfaren den die andren. *Tho. PLATER* 28; nach der vesper kam einer, sprach 'wannen kommend ir?' ich was der fräfne, gab antwort 'von Zürich'. 39. *MAALER* 140<sup>o</sup> lässt dem subst. das 1, frevel und dem verbum fräfen, gibt aber dem adj. n.: fräfen *audax, improbus*, ein fräfne, frische und dapfere hand, *dextera vivax*, fräfner kopf, *caput audax*, ein überaus fräfner mensch, dem nüt ze vil ist, *expertae audaciae homo*, der allerfräfneist oder dapferist, *audacissimus*, fräfne, verwägne thaate, *audax facinus*, fräfne, verwägne hofnung, *spes audax*. *STALDER* 1, 394 gibt ausser fräfen auch fräv und frävet an, wofür ich keine stellen kenne. bei *TOBLER* fehlt die bildung oder ist in Appenzell ungebräuchlich. weiter erstrecken sich die folgenden frevenheit, freventlich.

**FREVENEN, was freveln. *weisth.* 4, 301. 338. 340.**

**FREVENHEIT, f. audacia, temeritas = frevelheit:**

ja die sich gott entgegen stellt  
mit fräfenheit, die gott haszt. *Etter Heini* 1929;

verschiedenlich in schweizerischen öfnungen, z. b. *weisth.* 4, 299; geprüen umb sein verstand, weisheit und frevenheit. *FORER fischb.* 100<sup>o</sup>; frefenheit. *weisth.* 4, 299.

**FREVENTLICH = frevellich, adj. und adv. mhd. bei dem burggrafen von Lünz MS. 1, 90<sup>o</sup>:**

wahter, wis höhes muotes rich,  
sehst ieman tougen zuo dir gän,  
sô sprich vil lise 'wer get dar?'  
und ouch niht frevenliche gar.

dies freventlich deutet also schon auf mhd. freven für frevel, ich kenne kein anderes beispiel. der von Lünz war aus Kärnten. *LEXER* hat weder frevel noch freven. mhd. si (die nachtigall) singt gar ämsleisch und gar frävenleich über ir kraft. *MEGENBERG* 221, 5; bei dem Pollux fast trunken ist die frouw und freventlich. *Terenius* 1499, 15<sup>o</sup>; welicher ouch den andern freventlich heisset liegen. *weisth.* 4, 299. 416; und so du das band abthust, das es gewarsamlich und senftiglichen geschehe, und nit frevenlich, auf das du die adern nicht wider aufzerrest. *BRAUNSCHWEIG* 18; darumb ist der dritt, vierte und fünft artikel des pfarrers unchristlich und freventlich gestellet. *LUTHERS br.* 2, 419; der son gab seiner mutter freventlich wort, flucht ir und zeigt ir die feigen. *sch. und ernst* 1555 cap. 135. 1550 cap. 381; welcher liebe ich ganz kein widerstand hab können thun und iren gewalt so freventlich an mir müssen gestatten. *Galmy* 20. auch *DASTP.* 241<sup>o</sup> freventlich *temerarius*.

**FREVENTLICH, dasselbe, mit der in zahllosen zusammensetzungen eintretenden entfallung des t vor dem lich, z. b. in eigentlich, wesentlich, flehentlich, vermessenlich, wodurch man frelich nicht ermächtigt wird in freven auch ein particip zu ahnen: welcher den andern mit der faust freventlich schlägt. *weisth.* 4, 409; indem sie ihr selbs nicht so viel zugegeben, dasz sie dieses, so ihr herz auf erden zum höchsten liebet, fräventlich und kecklich besehen dürfte. *Amadis* 362; antwortete er freventlich. *PHILANDER* 2, 699; freventlich disputiren. *LEX-MANN* 153;**

da Meurabs frau von Chach in Meurabs angesicht  
so freventlich entehrt. *GYPHIUS* 1, 110;

der tod schonet länger nicht,  
er folgt der blutrompet und reiszt aus diesem licht  
die kinder, die ja gott nicht freventlich beschweret. 2, 345;

mehr als 7 zeugen bekräftigen können, dasz ich weder mutwillige händel an ihm gesucht, noch ihn freventlicher, hergegen recht abgenöthigter weise und wider meinen willen zum tode befördert hätte. *Felsenb.* 2, 398;

wie Mitzler einst erblasst auf dem catheder stand,  
als Priscian erschien und ihn zur rede setzte,  
warum er sein gebot so freventlich verletzte,  
so bleich und so bestürzt stand der professor (*Gottsched*) da.  
*Rost vorsepiel* 70;

wirklich ist es allerliebst  
auf der lieben erde:  
darum schwör ich feierlich  
und ohn alle fährde,  
dasz ich mich nicht freventlich  
weggegeben werde. *Görke* 1, 134;

dasz er alles . . . so freventlich und doch so nothwendig verlassen müsse. 20, 246; indem ich mich anzog, erschrack ich über die verwünschte garderobe, die ich mir so freventlich ausgesucht hatte. 25, 349; weil er mit der wahrheit so freventlich gespielt. *TIECK* 14, 365.

**FREVLEN = freveln: fräfen, ein fräfel begon, audere. MAALER** 140<sup>o</sup>; mit einem wort wider eines botten recht fräfen, verbo jus legationis violare; wider das gemein regiment fräfen und ungeheuerlich handeln, rempubl. violare.

**FREVLER, m. = freveler: freveler und unhöld. pol. stockf.** 144;

in dieser gesellschaft  
ist hier niemand, jung oder alt, er fürchtet den frevler  
mehr als euch. *Görke* 40, 7.

**FREVLERBLUT, n.**

**FREVLERBRUT, f.**

ich hab, ich halt ihn! aus dem busen rafften  
will ich sein herz, beispiel der frevlerbrut.  
*GRIEKS Tasso* 16, 64.

**FREVLERHAUFE, m.**

krieg war aus dem krieg entlaufen  
zu dem tolln frevlerhaufen. *LOGAU* 1, 137, 91.

**FREVLERIN, f. malefica:**

ha, sollte wol die frevlerin gewagt  
in meiner liebe heilighum sich haben? *SCHILLER* 16<sup>o</sup>.

**FREVLERISCH, es wagte niemand eine frevlerische hand an die majestät gottes selbst zu legen. WIELAND** 29, 384;

weh! ist ein sterblicher mensch so frevlerisch?  
*Voss Virgils idyllen* 9, 17.

**FREVLERMEUTE, f.**

Bouillon, besprützt mit blut der frevlermeute,  
eilt in die schlacht. *GRIEKS Tasso* 20, 47.

**FREVLERPAAR, n. GOTTER** 2, 144.

**FREVLERPLAN, m. scleratorum area:**

wil nicht wider recht und zucht treten auf den frevlerplan.  
*LOGAU* 1, 180, 61.

**FREVLERROTTE, f.**

eh  
noch die frevlerrotte geschweigt in ermordeten farren.  
*Voss Virgils landbau* 2, 537.

**FREVLETSCHAR, f.**

da der weisse friedensritter schlug die rothe frevlerschar.  
*LOGAU* 2, 141, 7.

**FREVLERVOLK, n.**

das frevlervolk soll unsre stärke schauen  
im freisten tageslicht, auf freien auen. *GRIEKS Tasso* 19, 130.

**FREVLERZUNGE, f.**

so sprach Ismen. die andern lästerungen  
sind wiederholbar nur für frevlerzungen. *GRIEKS Tasso* 13, 8.

**FREVLIICH, wie frevellich, frevelich: noch freuwet mich von herzen, dasz ihn mein herr könig also mit frelichen Worten anfahren thet. buch der liebe** 239, 2;

ein spinweb und ein fliegennetz,  
welchs die vögel frelich aufheben,  
die fliegen bleiben drin bekleben. *WALDIS Es.* 4, 44;  
ir praktik und frelicher sinn. *SOLTAN* 366;  
gewalt ist wie ein kind, wo nicht verstand sie leitet,  
so stürzt sie sich selbst, weil sie zu frelich schreiet.  
*LOGAU* 2, 162, 15.

**FREVLISCH,**

am grämsten bin ich noch den tolln Sichemiten (*Sir.* 50, 27. 28),  
die sicher in dem sinn und frevlisch sind an siten.  
*LOGAU* 1, 122, 23.

**FREVNE, f. temeritas, protervia, vgl. freven:**

nit gloupt, veracht ein heilige wort  
mit fräfne und usz übermut. *Etter Heini* 125;  
usz fräfne dacht, wie d wöllest kommen  
in d himmel, stigen über d sternnen. *Ad. u. Heva* 815;

item sol min her von keiner frefni mer nemen dan 9 sch. *weisth.* 4, 297; das sol ein schlechti frefni sin. 4, 301; mit allen frefnen, das frefne heissen oder sien. *daselbst*; düb und fräveni. 4, 426; an andern orten sicht man ir (der *habiche*) künheit und fräve nach irer proportion und grosze. *GESNER vogelbuch* 1557, 120<sup>o</sup>.

**FREVNEN**, was frevenen.

**FREWEN**, FRÖUWEN, s. freuen.

**FREXEN**, für fressen: sich voll frexen.

**FRICKE**, FRECKE, f. eine alle göttin, sp. 94.

**FRICKEN**, frigere, coquere:

ich will nun sieden, fricken und braden

dasselbig das gott hat beraden.

*SCHMIDDER* das new morgens fell. Berlin 1585 D 4<sup>o</sup>.

richtiger schiene bricken, vgl. brügeln, bregeln, bregelbirn, fregelbirn.

**FRIEDBAR**, mhd. vridebære, gilt nhd. von schützenden, schützgewährenden zäunen. *HALTAUS* 519.

**FRIEDBOT**, n. mandatum pacis, friedgebot:

canzler, thust uns berichten dis,

ob ir auch habt geschicket schlecht

in Franken zu grafen Albrecht

und ihm aufgelegt ein friedbot. *ATYRER* 117<sup>o</sup>.

**FRIEDBRECHE**, m. violator pacis, mhd. vridebrèche:

dü fridebrèche, dü schuldic mort. *MS.* 2, 151<sup>o</sup>;

ir vridebrächen wigget, dag man iuch von den vride habenden schart. *MSH.* 2, 202<sup>o</sup>;

dag sie vor Artuse jähén, ich wær vridebrèche. *ALBR. Tit.* 4904; swær ir dar nâch dehein leid daran tuot, dër ist fridebrèche. *Schwsp.* 60, 9; sô ist ër vridebrèche unde dag gêt im an die haut. 65, 4; dër ein wip nôtzoget oder dër vridebrèche wirt. 149, 23; im *Ssp.* meist umschrieben: de den vrede breket, gebroken hevet; von dem sol man richten als von einem fridbrechen. *weisth.* 4, 291.

**FRIEDBRECHE**, adj. fridbreche wunde. *weisth.* 1, 233. 287.

**FRIEDBRECHER**, m. daselbe. vredebrekere *Ssp.* 3, 1, 2; swær einen mhter oder einen vridebrêcher vâhen wil. *Schwsp.* 207, 4; weiter schreibestu, fromer man, ich wolle den friedbrechern und mûrdern raum machen. *LUTHER* 1, 341<sup>o</sup>; vermaledeit sind die friedbrecher. 8, 40<sup>o</sup>; kompt der profosz nicht selbst, seind doch seine diener nicht fern darvon, führen diese friedbrecher nach den eisen. *KIRCHHOFF mil. disc.* 137; meutmacher, schnauber, stamper, friedbrecher. 221; ja der römische pöfel (*populus romanus*) erklärte die friedbrecher auf folgendes jahr gar zu kriegsobersten. *LOHENST. Arm.* 1, 749; die behörden sehn nicht selten in dem, welcher sich selbst geholfen, den friedbrecher. *Stüve wesen und verf.* 263.

**FRIEDBRECHIG**, rebellans: er wil ein solch herz haben, das nicht ungeduldig, rachgrig, noch fridbrechig sei. *LUTHER* 5, 386<sup>o</sup>.

**FRIEDBRIEF**, m. instrumentum pacis: was unruf auch diser zeit die statt Zürich mit dem adel und herschaft gehabt, gebend gute anzeigung die verträ und fridbrief darum aufgerichtet. *STUMPF* 2, 178<sup>o</sup>. *JANSSEN frankf. urk.* n. 18.

**FRIEDBRUCH**, m. violatio pacis, ags. fridbrêc.

**FRIEDBRÜCHEL**, m. foedus/fragus. voc. 1432 13<sup>o</sup>.

**FRIEDBRÜCHIG**, pacem frangens: inen Hannibal, der den krieg on rath und bevelch von Carthago angefangen hat, als ein fridbrüchigen zu übergeben. *Livius von Carbach* 107<sup>o</sup>; wir fordern Annibahn und andere fridbrüchige. *LOHENST. Arm.* 1, 822; fridbrüchiges beginnen. *SCHLOSSER weltg.* 14, 46; fridbrüchige wund. *weisth.* 1, 287. vgl. treubruchig, wortbruchig.

**FRIEDBUNDESGENOSZ**, m.

siehe von seinen friedbundesgenossen

erfordert er (Jesus) herzliche liebe und treu,

darum sollst du von dir alles ausstoszen,

nicht lieben die feindliche gegenpartei.

*BARTH. GRASSELIUS*, im kirchenlied friede ach friede.

**FRIEDE**, m. pax, otium, tranquillitas, tutela. goth. wird eigfjvrt ausgedrückt gavairpi, welches dem ahd. giwurt oblectatio gleicht (*GRAFF* 1, 993), aus gafriþō placare lässt sich aber auch auf ein nomen schliessen, das wahrscheinlich friþus, gen. friþaus, dat. friþau lautet und dem ahd. fridu, gen. frido, dat. fridiu entsprach, wofür sich bald der gen. frides, dat. fride einfand; mhd. vride, vrides; alts. frithu, nl. vrede. ags. schwankend fridu m., das einen gen. dat. frida fordert, die doch nicht zu belegen sind und durch frides, fride ersetzt werden, daneben freodu, freod f. engl. erloschen und durch peace vertreten. aln. fridr, gen. fridar, dat. fridi, später gleichfalls frids, frid; schw. frid, fred, dän. fred. neben fridr ist der aln. sprache noch ein anklingendes grid, pl. n. eigen, das auch zu den Angel-

sachsen vordrang und wiederum pax und securitas aussagt, doch buchstäblich unverwandelt sein muss, da fr und gr niemals tauschen.

diesem friþus, fridu steht in urverwandten sprachen gar nichts zur seite. der sl. ausdrück ist mir<sup>o</sup>, lett. meers; ein andrer pokoi, lit. pakajus, das an pax mahnt, aber für ein compositum erklärt und zu einem nirgends erscheinenden koi = quies gehalten wird. pax, pacare, pacisci stimmen zum goth. fahēds gaudium, zu faginōn gaudere, weil friede auch freude, ruhe, wonne ist. man darf also friþus zum ags. frid, altn. fridr formosus nehmen und auf einen stamm friþan, fraip, friþum (fridum) rathen, welchem auch freidjan parcere zufällt, ganz wie sich scōnōn, schonen, parcere mit scōni, schön, pulcher berührt. höherer zusammenhang mit frei und froh kann nicht wol gelegnet werden. da c und t tauschen, wäre friþōn, freidjan, ahd. fritan mit parcere selbst zu einen, worauf sich hernach unter 5 zurückkomme.

in unserm heuligen friede ist der eindrang des schwachen n sehr störend, abgesehen von der brechung oder dehnung des i in ie (wie in glied, nieder, wieder), wodurch sich friede und das echt diphthongische friedel, ahd. friudil mischen. reinmhd. quellen gewähren überall vride, vrides; allerdings im Anno 340 liest man schon ci vridin, im Alexander 4733 M. = 4580 W.

si ne gēreten neheines friden niet,

und Ludwig 597

dër sprach im sinen friden,

wo doch das unmittelbar folgende nu ein n herbeigeführt haben mag, da sonst im gedicht starkes friede, frides waltet. auch nhd. gilt noch friede, frides bei NICLAS VON WYLE, STEINHÖWEL, so viel ich sehe, selbst bei LUTHER; in folgenden stellen, wo er den gen. 'friedens' schrieb, schwärzen spätere und heutige ausgaben 'friedens' ein: *Sir.* 47, 17. *Luc.* 10, 6. *Röm.* 3, 17. 15, 33. 2 *Cor.* 13, 11. *Eph.* 4, 3. 6, 15. 1 *Thess.* 5, 23. *Ebr.* 7, 2. 13, 20; wonach man auf das übrige schliesse. *Jer.* 12, 12 hat auch Bindseil: und kein fleisch frieden haben wird, wol ein druckf., da in andern ausgaben friede steht (doch vgl. zu friden 4, a). auf seine zeitgenossen hatte LUTHERS sprache groszen einfluss. die frühesten beispiele schwacher form habe ich aus KEISERSBERG und Aimon angemerkt, vielleicht stehn ihrer auch bei BRANT. in KEISERSB. bücher 92<sup>o</sup> häufen sich mehrere, sogar im nom. heisst es: wenn das end, das do nachvolgt der erstrittung und überkummung der tugenden ist frieden; habent friden und der gott des fridens und der liebe wirt bei euch sein. *pred.* 68<sup>o</sup>; lieben brüder habend friden und der gott des fridens wird in euch wonen. *seelenpar.* 69<sup>o</sup>; do sprach er, mein friden verlasz ich euch. *narrensch.* 98<sup>o</sup>; hür was got in dir redt, schick dich darzu, warzu dich got der herr treibt, er treibt dich zu friden. was fridens? das du ein versamlet gemüt habest und bei dir selber bleibest. *has im pf.* Bb3<sup>o</sup>. er ist fridens mit dem keiser uns zu zerstören und verdreiben eingangen (hat fr. mit dem k. geschlossen). Aimon 66<sup>o</sup>, und in viel andern stellen, wogegen STEINHÖWEL im Es. 20 (1555): die toechten schaf giengen des frides in mit den wölffen; im kriegbruchlein des frides heisst es bl. 3 allen kindern des fridens. namentlich neigt FISCHART schon zur schwachen form. sicher lassen sich noch mehr fälle beibringen. dem heutigen sprachgefühl, abweichend von dem des 16. jh., ist es nicht mehr möglich dem gen. fridens zu widerstehen, aber der nom. darf noch friede lauten und wir folgen der analogie von wille, willens, glaube, glaubens, obschon sie nicht genau trifft, weil fridu ein starkes wort, willo, giloubo schwach sind. die nominative frieden, willen, glauben sind zu meiden und stehn ab von den organischen morgen, wagen; das 16. jh. stumpfte häufig friede in fried, wie wir jetzt selten thun, auszer in fügungen wie fried und freundschaft, fried und einigkeit. selbst das nnl. vrede hat das schwache n von sich abgehalten, und macht den gen. vredes.

bedeutungen, redensarten.

1) gegensatz des kriegs, es ist friede, friede im lande, tiefer friede im ganzen lande; der süsse, holde, liebe, goldne friede; es wird bald friede, der friede ist geschlossen, eingegangen; gebrochen, aufgehoben, löcherig, zerrissen; es kann kein ewiger friede sein. der gott des frides (guþ gavairþeis); der herr des frides. *richt.* 8, 24; der alte man sprach, friede sei mit dir! *vulg.* pax tecum sit! 19, 20; ists friede, das du kometest? *vulg.* pacificusne est ingressus tuus? 1 *Sam.* 16, 4; fried sei mit dir und allem deinem hause! 25, 6 (der morgenländische gruss salem); Ahimaaz aber rief und sprach zum könige 'friede', *vulg.* salve. 2 *Sam.* 18, 28; aber David und sein same, sein haus und sein stul friede habe ewiglich von dem herrn. 1 *kön.* 2, 33; nim einen reuter und sende inen ent-

gegen und sprich ists friede? ... Jehu sprach, was gehet dich der fried an? 2 Kön. 9, 17, 18; es wird doch friede und trew sein zu meinen zeiten. 20, 19; fried und grusz! vulg. salutem. Esra 7, 12; was er höret, das schreckt in und wens gleich friede ist, furcht er sich, der verderber kome. Hiob 15, 21; suche friede und jage im nach. ps. 34, 15; es müsse friede sein inwendig deinen mauren und glück in deinen palasten. 122, 7; lieben, hassen, streit, fried hat seine zeit. pred. Sal. 9, 8; auf das seine herschaft grosz werde und des friedes kein ende. Es. 9, 7; das mein volk in heusern des friedes wonen wird. 32, 18; es wird friede bei euch sein, so doch das schwert bis an die seele reicht. Jer. 4, 10; und sagen friede, friede! und ist doch nicht friede. 6, 14; und so du im lande da es friede ist, sicherheit suchest. 12, 5; es ist eitel furcht da und kein friede. 30, 5; ahd. thanne ir inganget thaz hūs, beilazet iz, sus quēdantē 'sibba si thēsemo hūs!' Muth. 10, 12; und so daselbst wird ein kind des friedes sein, so wird ewer friede auf im berugen. Luc. 10, 6; ein herr des friedes und scheider des kriegs ist grösser und höher zu achten, denn der fried. LUTHER 5, 147; wann du rechten und ewigen friede hettest, lobt ichts, hast aber der noch keines, dan: es nit newe ist, dasz under dem schatten des friedes der krieg verborgen. Petr. 93\*;

der friede trägt den schild. FLEMING 140;  
denket dasz der friede nehr,  
denket dasz der krieg verzehrt. 292;  
da ihr denn in stillem frieden  
könnet bei einander sein,  
unverhindert, ungeschieden  
auch nicht durch die letzte peyn. 434;  
und sein genüglich brot mit süszem frieden asz. LOGAU ...;

geniesze was dir gott beschieden,  
entbehre gern was du nicht hast,  
ein jeder stand hat seinen frieden,  
ein jeder stand auch seine last. GELLENT 2, 135;  
wer gottes wege geht, nur der hat groszen frieden,  
er widersteht der bösen lust,  
er kämpft, und ist des lohns, den gott dem kampf beschieden,  
in seiner tugend sich bewust. 2, 98;

sie schliessen beide, wenn sie müd,  
auch lebten sie bei krieg und fried  
von nichts als trank und speise. DROLLINGER 134;  
wenn habauch, misvergnügt mit dem, was ihr beschieden,  
sich mit der macht verschwört, wo bleibt der theure frieden?  
DUSCH 1, 76;

dann drohe hex und schwarzer mann,  
ich denk, ei droht euch müde!  
und schmiege mich an Töffeln an,  
und schlaf, ich schlaf im friede. WEISSE kom. op. 3, 93;  
dasz nicht die list muthwilliger gäste  
des brautbetts frieden untergräbt. GÖTTE 1, 54;  
und gedächte jeder wie ich, so stünde die macht auf  
gegen die macht, und wir erfreuten uns alle des friedens.  
40, 337;

du hast den frieden nie gesehn! SCHILLER 336\*;  
denn hört der krieg im kriege nicht schon auf,  
woher soll friede kommen? 336\*;

holder friede,  
süße eintracht,  
weilet, weilet  
freundlich über dieser stadt! 79\*;  
freude dieser stadt bedeute,  
friede sei ihr erst geläute. 80\*.

2) friede, in eben angeführten stellen, ist zugleich auch auf-  
hören des kriegs, waffenruhe, pax, stille, gnade, freude, nicht  
anders verhält sich ahd. sippa pax, foedus zu goth. sifan gaudere,  
pax, pacare zu goth. fagicoñ, altn. fagna.

ein frid (waffenstillstand) ward gemacht anderthalben tag.  
HILDEBRAND 43;

auf den lärm des tages folgte der friede der nacht; friede  
war über die ganze landschaft ausgebreitet; es war eine stille,  
ein friede zurückgekehrt, den wir lange zeit nicht genossen  
hatten. GÖTTE 24, 181;

und auf des schonzes fried und stille  
mit thränenmüdem haupt zu liegen.

LENZ im musenaln. 1778 s. 41;

wenn die angst um die flucht des besitzes nicht wär, wie  
wär da lieb und lust ein tiefer friede, ein schlaf, ein be-  
hagen der ruhe. BETTINE tageb. 27. friede alliteriert mit freude  
und beide wörter sind sich innerlich verwandt: in friede und  
freude setzen. STEINBÖWEL decam. 72, 14; ein gott der freuden,  
des friedes, des trosts. LUTHER tischr. 2, 86; er hat seine  
freude, seinen friede nicht für sich allein behalten. SCRIVER  
selenbr. 1, 471;

gottlob, nun ist erschollen  
das edle fried und freudenwort,  
dasz nunmehr ruhen sollen  
die splez und schwerer und ihr mord. GERHARD 140;  
nur gott hat deine seel erleuchtet,  
sein fried und freudengeist hat dein gehirn befeuchtet.  
RIST parnass s. 2;

der friede, die ruhe der seele;  
jede freude, meiner seelen frieden  
ist dahin, auch ohne wiederkehr.  
LOTTE bei Werthers grabe 1775;

das ist des freundes treuer geist,  
der freud und frieden dir verheißt. MATTHISSON 205.

vgl. unter friedenshote die stelle KRETSCHMANN'S.

3) verba, von welchen der acc. friede abhängt.

a) schreien, ausschreien, anschreien, aufblasen, verkünden,  
mhd. auch sprechen: wiewol ir eigner vogt frid us schrie.  
SCHREIBER freiburg. urk. 2, 602; do schreig der Josz frid uf,  
aber es half nüt. 2, 606; art. 97 der Carolina handelt von 'des  
nachrichters fried auszurufen';

den frid schriens an. UHLAND 461;

schrüwens ein friden an. HILDEBRAND 61;

damit schrei er den friden aus. UHLAND 507;

da kam ein knecht, schrei fried, fried, fried! H. SACHS I, 508\*.

morgen wöll wir im ganzen land  
vil freuden feuer schüren lassen  
und allem volk den fried aufblasen. III. 2, 91\*;

so bald ich ihm verkünd dein frid,  
so wöll er mir vorhalten nit  
sein tochter zu geben alle stund. AYNER 210\*.

mhd. dō wart der fride gesprochen. EN. 248, 34.

b) machen:

mhd. er machet vride, swā er mac,  
den witewen und den weisen. MSH. 3, 164\*;

ein steten friden ze machen

wol in dem ganzen rich. HILDEBRAND 61;

des friedenmachens spilen. GARG. 165\*;

des mach ich friede und anstand,  
das zu ruh kommen leut und land. H. SACHS I, 421\*;

wolten uns schlagen in die sachen,  
ob wir könten ein löcherigen frieden machen.

gespräch der teufel 1542 61\*;

der könig und die kaiserin,  
des langen haders müde,  
erweichten ihren harten sinn  
und machten endlich friede. BÜRGER 13\*;

o lasz den kaiser friede machen, vater! SCHILLER 336\*.

c) wirken, gewinnen: man soll der sachen einen friede  
wirken. wer soll den friede wirken? 'der richter'. WEISSE.  
4, 655; disen gegenwerlichen weg mit ernst furnemen, da-  
durch die teutsch nation sich aus dem unfrieden in den  
friden wirken könne. SCHERTLINS briefe s. 85; der mark friede  
wirken.

mhd. gewinne mir einen friede. GA. 1, 56.

d) schaffen:

schafft frid und ruh. RINGWALD geistl. lieder 84.

e) geben:

mhd. in swilich hūs sō wir gēn,  
dā sol wir vride inne gēben. kaiserchr. 2273;

dō der friede gegeben wart. EN. 248, 39;

helt, gib mir vride zuo dir dar in. PARZ. 411, 19;

Gawān den vride beguade gēben. 411, 24;

daß ich hērn Gawān  
gap vride hēr in iwer lant. 415, 13;

nu bāten die  
in dēr stat, daz man in  
ein fride gēbe an Salatin. LUDWIG 3793.

mhd. ich wil fried geben in ewrem lande, das ir schlafet  
und euch niemand schrecke. 3 Mos. 26, 6; der herr hebe sein  
angesicht uber dich und gebe dir friede. 4 Mos. 6, 26; wenn  
er friede gibt, wer wil verdammen? Hiob 24, 39; meinen  
friede gebe ich euch. Joh. 14, 27;

so schlecht er drein und gibt kein frid. H. SACHS I, 416\*;

an dem ort wil ich den fried geben, spricht der herr. REISZNER  
Jerus. 2, 46\*; darum hast du uns doch nicht frieden gegeben,  
dasz unsere städte zu einöden werden? SCHILLER 792\*. in  
der städteutschen volksprache ist 'friede geben' ruhe hallen:

die fürstn und prinzn, döl göbn kan fried.

WIKERT nährn. ged. 86;

der hauer sagt 'öiz mousz i nel,  
döl göbn scho kan friedn'. 112.

lit. dük man pakaju, gib mir friede, lasz mich in frieden, böhm.  
dey mi pokoj.

f) nehmen:

mhd. nu nēme wir dēs einen vride. gr. Rud. C\*, 21;



däme kunige rieten sie dö,  
dag er fride gebe  
und ouch von ime neme. D<sup>9</sup>, 13;  
aldä wart der fride gegeben. 16;  
dö nam der kunig hère  
den fride von Rüdegere,  
er gap ouch fride dem gaste. *Bil.* 8502. 8504.

nhd. die wächter, die frid namen und den aufruhr stillten.  
*Katsiporus* E<sup>4</sup>. R 7; so sollen die nechsten darbei treulich  
und unparteiisch frid nemmen. *Fransp. kriegsb.* 1, 20<sup>b</sup>.

g) haben:

mhd. swem dag lörtwi wart erkant,  
der wëste vil wol, dag er län  
die lüze solte fride hân. *Bil.* 3202.

nhd. ich han es gesehen mit meinen augen,  
das sein mein frau nit wolt entuon,  
davon habt mit ir frid und suon. *fastn.* 506, 17;  
und habt gross beschwarung und klein frid. 296, 21;

das ich nimer keinen friede habe. *LUTHER* 6, 70<sup>b</sup>; da sie  
niemants fand, der ir wort gab, da must sie frid haben.  
*sch. u. ernst* 1546, 85; hei das dich der teufel hol, so sitzst  
auch wol, hei der hol euch beide, so haben wir friden.  
*Garg.* 94<sup>b</sup>;

die ruh hat guten frid und friede gute ruh,  
die welt laufft immer noch dem kriege weiter zu.  
*Loeuv* 1, 85, 53.

h) halten: und die wilden thier auf dem lande werden  
fried mit dir halten. *Hiob* 5, 23; halt frid ir biderleut! *Garg.*  
93<sup>b</sup>; halt frid! *CALLENBACH* nisi 121; wie man sagt ruhe halten.

i) bieten, *imperare*: der mag inen allen frid bieten an zehen  
pf. pf. *weish.* 1, 244; item, ob zwen mit einander zu krieg  
kämen und einer dem andern nicht frid wolt geben, so  
mugen in die nachgepaurn wol biten, das er frid geb. wolt  
er aber nicht frid geben, so mugen die nachgepaurn wol  
reden mit einem amtmann, das er im frid piet (*gebiete*).  
wolt er aber den frid nicht halten, den man gepoten hat,  
so mag sich sein ein herr wol unterziehen, seins leibs und  
seins guets, als lang unz er gern frid gibt. *weish.* 3, 648;  
den halgern friede geboten. *KIRCHHOFF mil. disc.* 137. *verschieden*  
*ist* anbieten: wenn du fur eine stad zeuchst sie zu bestreiten,  
so soltu ir den friede anbieten. 5 *Mos.* 20, 10.

k) schlieszen, abschlieszen, *man sagte auch vormal*s stossen,  
treffen: in mitler zeit wart mit dem Türken ein frid gestoszen  
und durch ellich sendboten ein vertrag geschehen. *FRANK*  
*chron.* 219<sup>b</sup>; der frid ward getroffen. *STEINBÜWEL* Es. 47<sup>b</sup>; *vgl.*  
*lat.* *ferire foedus* und *hernach* ein friedlein stechen.

l) suchen, wie gnade suchen:

ich liebe meine ruh und suche nichts als friede.  
*GÜNTHER* 403.

m) lassen: den friede lasse ich euch, *pacem relinquo vobis*.  
keinen friede lassen, *unaufhörlich beunruhigen*:

Colette liesz ihm keinen friede:  
komm, dicker Peter, spiel mit mir! *WEISZE kom. op.* 2, 163;  
wie? du (*Amar*) lässt mir keinen friede?  
Pallas, o so fleh ich dich,  
deine mächtige ägide  
steh mir bei und schütze mich. *briefw. des kinderfr.* 12, 49.

4) *praepositionen*.

a) zu. also so er pest mocht mit seinen süßen worten  
und groszem verheizen sich mit in wider zu fride setzt.  
*STEINBÜWEL* dec. 532, 19 (e con le miglior parole che egli potè,  
s'ingegnò di pacificargli); sei nu wider zu frieden meine  
seele. *ps.* 116, 7; und der engel sprach, sei zu frieden, ists  
nicht gnug, das du euen boten hast? *Tob.* 5, 18; also schweig  
seine mutter stille und gab sich zu frieden. 5, 29; zu frieden  
sein, du gewinnest viel oder wenig. *Sir.* 42, 4; und beredet  
sie, das sie zu frieden waren. 2 *Macc.* 13, 26; ich wil damit  
gott zu frieden stellen. *LUTHER* 7, 22<sup>b</sup>; wenn du mit deinem  
gewissen wol zu frieden bist. 7, 24<sup>b</sup>; der glaube musz fest  
sein, das er das gewissen frühlich mache und zu frieden  
stelle. *tischr.* 1, 31; also hat mich oft Philippus Melanchthon  
getröstet, das ich darüber zu frieden ward und fühlete, das  
saget gott. 1, 34; darum sol man mit der vorsehung zu fride  
sein. 2, 84; sei zu frid. *Petr.* 192<sup>b</sup>; sei zu fride. 196<sup>b</sup>; sich zu  
fride stellen. 96<sup>b</sup>; damit er forthin für der sündflut und den  
Semiten zu friede sesze. *MATHEIUS* 12<sup>b</sup>; desgleichen hat  
Themistocles die bürger zu Athen mit dem rat durch ein  
fabel zu frieden gestellet. *ALBERUS* Es. s. vi;

seld zu frid und bittet. *RINGWALD geistl. lieder* E 7<sup>b</sup>;  
zu frid gelan. *tr. Eckh.* F 6<sup>b</sup>;  
zu frieden lasz. A 8<sup>b</sup>. *law. warh.* 143;

o laszt mir nur das nest zu frid!  
"mein freund, du verstehst warlich nit,  
schnitt man das nest dir nit heraus,  
so prüttest du jung narren aus". II. *Sachs* I, 469<sup>b</sup>;  
bawer, wer hat dich rein beschieden?  
troll dich hinweg, lasz uns zu frieden. I, 470<sup>b</sup>;  
welche all sind mit tod verschieden  
und bei gott ewig sind zu frieden. III. 1, 263<sup>b</sup>;  
alter sach du zu frieden bleib. III. 2, 24<sup>b</sup>;  
darmit der fromb adel abschied  
und war des urteils wol zu frid. IV. 3, 67<sup>b</sup>;  
ich hab sie wöllen bringen zu frid,  
so wolts doch thun die keiserin nit. *ATHER* 270<sup>b</sup>;  
seid zu frid, laszt euch nicht verlangen  
und zecht in der weil eins mit mir. *FERNER schieszen* C 3<sup>b</sup>;  
am mangel mangelt nicht. noch blieb er nicht zu frieden  
in seiner kindheit lenz. er muste sein geschieden  
von freund und vaterland. *FLEMING* 4;  
groszer wirt der weiten welt,  
gib doch künftig unserm reiche,  
dasz es sich zu frieden stellt. 297;  
du schwärmst mein freund, lasz mich zufrieden. *LESSING* 1, 84.

ebenso nl. te vrede zijn, te vrede stellen. aus diesem zu friede,  
zu frieden, te vrede hat sich allmählich ein unorganisches adj.  
zufrieden, tevreden, *tranquillus, contentus gebildet, das der com-*  
*paration und composition fähig wird*: zufriedener, zufriedenster,  
zufriedenheit, unzufrieden, nl. tevredener, tevredenst, tevreden-  
heid, ontevreden. ähnlich vorhanden u. a. m., solche bildungen  
sind eher nachlässig und stumpf als kühn zu nennen, haben aber  
schon gr. und lat. analogien. weitere belege unter zufrieden.

b) mit:

mein frau ist ein frommes weib,  
davon so lat mit frid iren leib. *fastn.* 506, 22;  
ir weiber, zieht mit frid darvon. 537, 8;

ich bitt dich, lasz das beschehen mit deinem frid, *pace tua*.  
*Terenz* 1499, 60<sup>b</sup>; und du solt faren zu deinen vetern mit  
frieden und in gutem alter begraben werden. 1 *Mos.* 15, 15;  
gleichwie wir dich nicht angetastet haben und dich mit frieden  
ziehen lassen. 26, 29; so gott wird mit mir sein und mich  
mit frieden wider heim zu meinem vater bringen. 28, 21;  
gehe hin mit frieden. 2 *Mos.* 4, 18; es war aber keine stad  
die sich mit frieden ergebe den kindern Israel. *Jos.* 11, 19;  
kom ich mit frieden wider, so wil ich diesen thurn zubrechen.  
*richt.* 8, 9; ziehet hin mit frieden. 18, 6; das man sie solt  
mit frieden lassen. 2 *Macc.* 10, 12; Jesus aber sprach, lasset  
sie mit frieden (*goth.* lêtij þò). *Marc.* 14, 6; lasz sie mit  
frieden (lêt ija). *Joh.* 12, 7; als die, die unser beten, fasten,  
gute werk versprechen, nartheit achten und kürzlich in keinem  
ding uns mit frid lassen. *LUTHER* 1, 76<sup>b</sup>; ich wolte, das er  
mich mit frieden liesze. 6, 7<sup>b</sup>; jedoch haben sie bilder, allein  
das si von den pfaffen mit frid seind und nit gemerkt werden.  
*FRANK chron.* 400<sup>b</sup>; wann der arme mann das holz gebauen  
hat, so soll es ihme mit frieden liegen, so lang das da ein  
bremer auf einer seiten auszen wechst und auf der andern  
seiten wieder in wechst. *weish.* 2, 174; und blieb also die  
fromme keiserin mit frieden, dasz ihr kein leid nicht ge-  
schahe. *buch der liebe* 6, 3;

warumb lugst du nit, ob du schlecht  
mit gutem frieden diese sachen  
mit im köntest ausrichtig machen.

*JAC. FRISCHLIN Susanna* s. 306.

die obrigkeit mit frieden lassen. *ZINKGREF* 226<sup>b</sup>; der discours  
wollte zu kitzlich werden, darumb sagte der doctor, es wäre  
besser man liesze die materie mit frieden, er wüste was an-  
nehmlichers zu erzählen. *WEISZE kl. leute* 39; in der volksprache  
mit frieden, in ruhe lassen: der lässt ja kein weisbild mit  
frieden. *böhm.* nech mne s pokojem, lasz mich mit friede, in ruhe.

c) in: in friede leben, sitzen, gehen, fahren, ziehen; in  
friede setzen: herr, nun lessest du deinen diener in friede  
faren (*goth.* nu fralêtais skalk þeinana bi vaurda þeinamma  
in gavarþja). *Luc.* 2, 29; die mark liegt immer in friede;

die gar lang in guotem frid sein gesessen. *fastn.* 296, 16;

die beide ritter lieber bei ihren jungfrauen gewesen weren,  
aber wol gedenken kunten, dasz es nit wol geschehen möchte,  
darumb ihre herzen zum theil in frieden setzten. *buch d. l.*  
242, 2; laszt mich nur gehn, dasz ich in friede fortkomme.  
*WEISZE jubelhochz.* 31;

mein herr magister Lobesan,  
lasz er mich mit dem gesetz in frieden. *GÖTTE* 12, 134;

wenn man aber auch diese kunstwerke der ersten classe  
sieht, so hat man nichts zu wünschen als sie recht zu er-  
kennen und dann in friede hinaufahren. 29, 90.

5) friede, schirm, schutz, zaun. das mlat. parcus, it. parco, sp. parque, franz. parc, und danach ags. pearroc, ahd. pferrih, nhd. pferch, sepes e cratibus, leitet sich füglich von parcere schonen, hegen, wie wir auch unter schonung ein geschlossenes waldgehöge verstehen. da nun auch 'frieden' hegen und schirmen, einfrieden und einfriedigen, umfriedigen zäunen, einzäunen (3, 180) bedeutet, und unser 'schonen' unmittelbar vom hegen des waldes und wildes gilt, so gewinnt der buchstäbliche zusammenhang zwischen parcere und friden, parcus und fridu stärke und halt, wir hatten nicht nötig pferch zu bilden, weil wir schon fride hatten. fridu (ëfrid weisth. 1, 204) ist also tulala, munimen, munimentum, sepimentum, was mit andern ausdrück fapa, fade, efade hiez (3, 41): ist gewest, dasz der friede soll gemacht werden also hoch und fest, dasz zwei gespannte perde nit können darüber kommen. weisth. 3, 476. zumal in Österreich und Baiern ist die benennung gangbar: kein frid zerprechen, er sei grün oder dürr. KALTENBÄCK 1, 526<sup>3</sup>. 543<sup>3</sup>; es soll khainer seinem nachpaur sein frid abbrechen noch hacken, wer das thuet, der ist als oft er ainen grünen dorn abhackt zu wandl um vier phening, hackt er aber ainen dürren dorn ab, so ist er zu wandl umb zwelf phening. 1, 593<sup>3</sup>. alle gärtenarbeit, friede, gräben, gehege und zäune soll der verpachtende verrichten. HONBERG 1, 19; zäune, friden, planken u. s. w. 1, 111<sup>3</sup>; der frid = der zaun. 2, 582<sup>3</sup>; ob ein nachbar dem andern zu felde an reinen, grenzen, gerten, zeunen, anger, frieden, wasserleuten durch machung unrechter wege schedlich wer. DREYDING B 2. so in andern stellen mehr, man darf die frage aufwerfen, ob nicht die vorstellung friede aus der sinnlichen des zauns und geheges abgezogen wurde? die verwandtschaft zwischen fridu und fridr schiene dagegen, doch gemahnt auch fapa an ags. fadian disponere, ornare.

die mark, das dorf liegt in friede erklärt sich treffend durch liegt im zaun und gehege; uralte Ortsnamen wie Frideslär, Fridwald bezeichnen eingefriedigte, gehegigte stätten des heidenthums (FÜRSTEMANN 2, 530), die gebräuche und hergänge sind uns nicht mehr bekannt, s. nachher friedewald. das ahd. friduhelm bedeutet einen schützenden helm (das mhd. vridenapf MSH. 3, 251<sup>1</sup> ein bäurisches stück der rüstung); das dorf hat friede besagt aber auch, niemand soll in ihm waffen tragen, keine thürme bauen, es ist vor krieg und feindlichem überfall geschützt. Stüve wesen und verf. 113. vgl. auch MÜSERS osn. gesch. in den werken 6, 11. 12. das ags. freodo, altn. fridr finde ich nirgends für zäunung und hegung angewandt.

das ganze land und reich stand in des königs friede und geleit (HALTAUS 1113):

innerhalb unsers königes frie und freiem geleite. GÖTTE 40, 7;

    binnen des königes vrede  
unde binnen des königes god geleide. Reineke 112 =  
    binnen sconinx vrede  
en binnen des coninx gheleide. Reinaert 140.

6) wie frevel nicht allein das vergehen, sondern auch die darauf gesetzte busse ausdrückt, so bezeichnete fredus zugleich die für den friedensbruch zu entrichtende. GRAFF 3, 789. RA., auch noch späterhin friede (HALTAUS 518). die einfache benennung ertösch meistens, doch kommen friedebusse, friedepfenning, frideschilling vor.

7) einigermassen rätselhaft sind noch die allen und häufigen mit frid gebildeten eigennamen (FÜRSTEMANN 1, 421—423), weil neben dem frid zwar franz. froid, froi, aber ags. ferð, nl. verd, vaerd, altn. urðr für verð erscheint, z. b. Ackifrid, Eckifrid wird ags. Ecgferð; Gotafrid, Sigufrið fr. Godefroi, Sifroi, ags. Godeferð, Sigeferð, nl. Godeverð, Sigeverð, altn. Sigurðr (wie dögurðr für dagverðr) lauten. niemals aber wird ags. für freodo, frid gesagt ferðo, ferð, noch nl. verde für vrede (obschon terden für treden vorkommt). diese sprachen fühlen also in solchen namen das wort frie nicht. hier ist auch an das wort bergfriede (1, 1511), fr. berfroi, beffroi zu erinnern, worin der bezug auf friede offen vorliegt. vgl. burgfriede, gerichtsfriede, kirchfriede, waldfriede. die aufführung der zusammensetzungen wird erschwert dadurch, dasz neben friede das abgestumpfte frid, neben dem gen. friedes der schwache friedens erscheint.

FRIEDBOTE, m. fridepote, caducifer, nuncius pacis. voc. 1482 i 4<sup>3</sup>. heute friedensbote.

FRIEDBRUST, f. rupura pacis.

FRIEDBRUSTLEUTE, pl. pacis violatores, missehäter: were sache, dasz friedbrustleute weren, so sol das dorf und die gemeine sie die erste nacht halten und bewaren. weisth. 1, 519.

FRIEDBURG, f. arx pacis, ags. fridbyrig, eigentlich ein pleonasmus, da burg von bergen, schirmen, arx von arcere, friede von frieden stammt: wol ist fein und auch not, das

man wider die feinde feste städte und schlösser, guten harnisch und waffen habe, aber nichts ist, so mans hieher rechnet, da ein fürst ein friedeburg bauwet, das ist der lust zu frieden hat und frieden bei den seinen handhabet. LUTHER 5, 153<sup>3</sup>.

FRIEDEDURSTIG, der friededurstige Melanchthon.

FRIEDEFAHRT, f. iter in pace: durch eine selige friedefahrt aus der welt scheiden. SCHIVER seelensch. 2, 516.

FRIEDEFEUER, n. ignes marini, dioscuroi, Elmsfeuer. STIELER 476.

FRIEDEGEBOT, n. was friedbot.

FRIEDEHERR, m. das heiszt ein rechter friedeherr oder friedenfürst. LUTHER 3, 186<sup>3</sup>.

FRIEDEKAUF, m. achat en bloc, um streitigkeiten zu vermeiden.

FRIEDEL, m. amasius, buhle, liebster, wie auch noch der gatte heiszt, ahd. friudil, mhd. vriedel:

släfest du, min friedel? MSF. 39, 18;

dô was min friedel komen é. WALTHER 39, 22;

dâ man begruop ir vriedel, wie sêlten sie dag lie,  
mit trûrigem muote si alle zit dar gie. Nib. 1043, 1;

iu ist also verselt

êg habe einen vriedel diu hêrlîche meit. Gudr. 775, 2;

dêr siner tochter vriedel was. tr. kr. 3673;

nhd. und die nam eins nachts irem mann die slûzzel aus (von unter) dem haupt und tet die tur haimlichen auf und gieng aus zû irem friedel. gesta rom. K. 112; ewer weib die ist ein huer und die hat nu angelegt ewern tot mit irem friedel. 160. noch im 15 jh. friedel, amasius. DIF. 28<sup>3</sup>. schade, dasz das schöne wort später aufgegeben wurde, die wurzel ist oben sp. 162 unter freund-angezeigt, zu fridu pax gehört es nur mittelbar. vgl. milchfriedel.

FRIEDEL, f. amasia, pellex, ahd. friudila, altn. fridla, frilla.

FRIEDELIN, f. amasia. DIF. 25<sup>3</sup>. ahd. friudilinnia.

FRIEDELISPELND,

    hütte des dämmernden  
friedelispelnden hains. OVERBECK ged. 139.

FRIEDELSAUGE, n. ein schöner pflanzenname: sponsa solis, vriedels ouge, flos campi, vriedels auge. vocab. vratist. sec. 15. flos amoris bei DIFENDACH 240<sup>3</sup>, in andern kräuterbüchern fehlend, vgl. frauenäuglein primula.

FRIEDEMACHER, m. pacator. STIELER 1193. s. friedmacher.

FRIEDEN, pacare, tueri, goth. friþôn, ags. fridian, ahd. gifridôn, mhd. vriden.

1) es frieden (3, 1124, 30), componere, beilegen:

mhd. swie gêrn ichg friden wolde, dêr künic entuot êg niht. Nib. 2073, 3;

durch den minen willen so sult irz beide frieden. Gudr. 651, 1;

hie wart êg ungevridet. Lanz. 7626;

ûf langiu jâr was iz gefrit  
zwischen im und den heiden. Ludw. 360.

nhd. zeigt sich kein es bei dem seltenen frieden, auch nicht bei befrieden.

2) sachen, zustände in schutz und schirm nehmen, beruhigen:

habt ir iht guoter friunde, dag lâget balde sêhen,  
die iu friden hêlfen die bûrge und iuriu lant. Nib. 144, 3;

    manege gans und manic huon,  
    rinder, kâse und fuoter  
    hân ich dir und minir muoter  
    gefritet vor minir sellen vil. Helmb. 1271.

nhd. das er dise aufrur stillen, richten, frieden und hinlegen möchte. Livius von Carbach 73.

3) leute:

nu rûche, hêrre, mich ze vridenne  
vor dem ubelen hunde. DIEMER 309, 22;

dô sich die von in schieden, die ir dâ solden phlêgen,  
diu Etzelen hêrschaft si vridete ûf allen wêgen. Nib. 1434, 2;

êg sint ez sêr erzûrnet Guntheres man,  
dag ich an disen ziten niemen gevriden kan. 1921, 4;  
dich envride dêr tîvel, dune kanst niht genêsen. 1988, 2.

4) frieden, sepire, friedigen.

5) sich frieden:

si dorften sich dês friden niht. Ludwig 7010;

nhd. da fridet er sich mit den feinden. MÜGELIN 81<sup>3</sup>.

s. befrieden, einfrieden, entfrieden, verfrieden.

FRIEDENBAUMGARTEN, m. gehegter baumgarten. in einer urk. von 1368 bei BAUR Arnburg n° 862 heiszt es: zuschin her Johanne und ver Lukarte uff friedenboumgarten.

FRIEDENFRÜHLINGSLUST, f. LOGAU 2, 45, 70. doch 2, 41 steht friedensfrühlingslust.

FRIEDENHINDERNIS, *n.* LOGAU 1, 179, 59.  
 FRIEDENLOS: friedenlose störrigkeit. HERMES.  
 FRIEDENMACHER, *m.* was friedemacher. *garteng.* 32.  
 FRIEDENMACHERIN, *f.* sie verstehen sich, meine kleine  
 friedenmacherin, so gut auf das vorzeichnen der praeliminarien.  
 HENDER *an Car. Flachsland* 1, 145.

FRIEDENREICH, *in bezug auf* 'friede sei ihr erst geläute':  
 und so geschah! dem friedenreichen klinge  
 bewegte sich das land. GÖTTE 13, 169.

FRIEDENSABSCHLUSS, *m.* conclusio pacis.

FRIEDENSAHNUNG, *f.*

ihr himmelsboten, die ihr unsichtbar  
 der menschheit hiagesunkne blumen hebt,  
 und um des aberglaubens weiltar  
 im säuseln hoher friedenahnung schwebt. MATTHISSON 128.

FRIEDENSAND, *n.*

er lehnt die rüstung an die wand,  
 und kunstgelehrte spinnen  
 umwehen es von innen  
 und auszen mit dem friedenband.  
 WEISSE kinderfr. 8, 111.

FRIEDENSBECHER, *m.*

und dann zurückgekommen,  
 füll ich den besten wein,  
 und welhe meinen becher  
 zum friedenbecher ein. GLEIM.

FRIEDENSBEDINGUNGEN, *pl.* conditiones pacis.

FRIEDENSBESTAND, *m.* norma pacis: das heer ist wieder  
 auf den friedenbestand zurückgebracht. *vgl.* friedensfusz.

FRIEDENSBIID, *n.* pacis imago. BROCKES 2, 375. 4, 316.

FRIEDENSBOGE, *m.* arcus coelestis, regenboge:

doch der friedenboge straleit  
 ins erschrockne thal herab,  
 und der hofnung freude malet  
 sich auf allen wangen ab. MILLERS *ged.* 364.

FRIEDENSBOETE, *m.* nuntius pacis:

fürchtet nicht, so rief der engel,  
 wir sind friedenboten, singen  
 nur von freud und friede, bringen  
 fried und freude mit. KRETSCHMANN'S werke 2, 120;  
 der uns sonst so fürchtbar drohte,  
 der tod ist uns ein friedenbote,  
 führt uns dem bessern leben zu.  
 J. A. SCHLEGEL *verm. ged.* 1, 216.

FRIEDENSBOTSCHAFT, *f.*

FRIEDENSBRIEF, *m.*

dort wirft von dem hohen rednerstuhle  
 eine bonzenseele schleichend gift,  
 spinnet mit der ketzerei der schule  
 zwietracht aus dem friedensbrief der schrift. SKUNK *ged.* 89.

FRIEDENSBRUCH, *m.* ruptura pacis, friedenbruch:

freund, sprich, wann sagt der himmel seine flüche  
 der wuth, die aus der hölle flog,  
 und durch gewalt der friedenbrüche  
 ins herz des kriegers zog? KARSCHIN 177.

FRIEDENSBUND, *m.* foedus:

auf Laomedons sohn, dich rufen jetzo die fürsten  
 in das feld hinaus, den friedenbund zu beschwören.  
 BÜRGER 209<sup>a</sup>.

FRIEDENSBURG, *f.* was friedeburg.

FRIEDENSCHATZ, *m.*

erbarme dich, und laß es (das reich) wieder finden  
 den gülden friedenchatz. RIST *parn.* s. 3.

FRIEDENDACH, *n.* tectum pacis:

keiner blicke mehr aus angst und sorgen  
 nach dem frienddach der stillen wohnung. GÖTTE 10, 29.

FRIEDENSDEGEN, *m.* zierdegen *im gegensatz zum kriegerischen*  
 schwert: herr Schwan reisete einmals aufs land, für einen  
 landprediger die kirmspredigt zu halten und der landlust bei-  
 zuwohnen. er steckte also seinen friedenstegen ein, denn  
 dieser war verrostet. *Leipz. avant.* 1, 42.

FRIEDENSDIENST, *m.* gegenüber dem kriegsdienst: ein jetzt  
 dreiszigjähriger friendienst.

FRIEDENSEID, *m.* ags. friddā:

eins ist mein trost, der friendseid und dein  
 gegebenes wort. SCHILLER 239<sup>a</sup>.

FRIEDENSENGEL, *m.* friendbote:

auch Zions friendengel weint,  
 bis gott sich aufmacht und erscheint. HAGEDORN 1, 6;

in diesem gefechte (des ministers und seiner gemahlin) stellte  
 sich ein glänzender friendengel zwischen beide, nemlich  
 Liane. J. P. Th. 2, 30.

FRIEDENSERBIETUNG, *f.* so war ihm alles daran gelegen,  
 vor der welt wenigstens den schein der friendserbietung zu  
 behalten. VARNHAGEN'S Blücher s. 190.

FRIEDENSERKAUF, *m.* mercata pax:

wenn dir etwa die locken zerzausete nutzbarer jähzorn,  
 bald beim friendserkauf werde der zauser gezworn.  
 Voss *Properz* 4, 5, 32.

FRIEDENSFAHNE, *f.* vexillum pacis.

FRIEDENSFEIER, *f.* solemnitas pacis.

FRIEDENSFEIND, *m.*

auführische vasallen, friendseinde,  
 rebellious subjects, enemies to peace. ROMEO 1, 1.

FRIEDENSFEST, *n.* pacis gaudia publica: die taube zusamt  
 den blumen gelangte am friendsefeste wirklich in die hände  
 meiner mutter. GÖTTE 24, 242; o dasz wir ein friendsefest  
 mit einander feiern könnten nach so herzerreissenden greueln  
 der Westhunen und der Osthunen. Voss *br.* 2, 351.

FRIEDENSFLUT, *f.*

und kurz, hier hab ichs ewig gut,  
 ich schwimm in einer friendslut.  
 kirchentied: ich eile meiner heimat zu.

FRIEDENSFREUDE, *f.*

hier leb ich zwar in friendsefreuden. NEUMARK *lustw.* 50;

frohlockend über die friendsefreuden, die ich in so vieler  
 herzen ergossen, gieng ich den sonntag nach der kirche um  
 unsern garten auf dem anger spazieren. WEISSE kinderfr. 7, 229.

FRIEDENSFÜRST, *m.* sp. princeps de paz:

sie sehn im herzog einen friendsefürsten  
 und einen stifter neuer goldner zeit. SCHILLER 396<sup>a</sup>;

jeder condottiere, damit er sich von einem wandelbaren kriegs-  
 fürsten zu einem bestätigten friendse und landesfürsten er-  
 heben möchte. GÖTTE 38, 258; im friendse sind unsre soldaten  
 hart gehaltene kriegsknechte, im kriege friendsefürsten. J. P.  
 dämm. 92.

FRIEDENSFÜRSTIN, *f.* Gaspards mörderische ironie blieb  
 für diese arglose friendsefürstin in der scheide. J. P. Th. 3, 119.

FRIEDENSFUSZ, *m.* norma pacis: das heer auf den friendse-  
 fusz setzen.

FRIEDENSGABE, *f.* donum pacis:

so gib, du friendsgott, uns neue friendsegaben.  
 SCHOTTILUS *lustig.* 1647 s. 315;

sei tausendmal willkommen,  
 du theure werthe friendsegab,  
 jetzt sehn wir, was Tür frommen  
 dein beunswohnen in sich hab. GERHARD 141.

FRIEDENSGAU, *m.* regio pacis:

steig herunter ohne graun  
 in den stillen friendsegaun. RÜCKERT *ges. ged.* 1, 362.

FRIEDENSGEBET, *n.* preces pro pace restituenda redditae: es  
 wurden öffentliche friendsegebete angestellt, gehalten.

FRIEDENSGEDANKEN, *pl.* pacatus animus, friedliche ge-  
 danken.

FRIEDENSGEFANGEN, *gegensatz von kriegsgefangen*: die  
 friendsegefangenen von Lawrence. reisende Engländer in  
 Verdun festgehalten, nach neueren völkerrechtsmaximen beim  
 ausbruch eines krieges mit Albion. GÖTTE 32, 109.

FRIEDENSGEGEND, *f.* regio pacifica:

was bringt ihr uns  
 das böse zeichen in die friendsegegend? SCHILLER 450<sup>a</sup>.

FRIEDENSGEIST, *m.* pacis studium, amor.

FRIEDENSGERICHT, *n.* DAHLMANN *gesch. der fr. rev.* 296.  
 s. friendserichter.

FRIEDENSGERÜCHT, *n.* rumor pacis: falsche friendsege-  
 rüchte wurden ausgesprengt.

FRIEDENSGESANDTE, *m.* legatus pacificatus missus.

FRIEDENSGESCHREI, *n.*

FRIEDENSGESUCH, *n.* petitio pacis.

FRIEDENSGLÜCK, *n.* fortuna pacis: es würde ihm weh  
 gethan haben, wenn wir einen so groszen tag, der uns das  
 friendseglück gibt, seinen unterthanen nicht so frühlich als  
 möglich gemacht hätten. WEISSE kinderfr. 8, 80.

FRIEDENSGOTT, *m.* von dem christlichen wie von dem heid-  
 nischen:

so gib, du friendsgott, uns neue friendsegaben. SCHOTTILUS;  
 friendsgott ist Amor. der friend ist liebenden heilig,  
 nur mein mädchen und ich leben beständig im streit.  
 Voss *Properz* 3, 5, 1.

FRIEDENSGÖTTIN, *f. pax*:

wer folget mit so sanften schritten  
der friedensgöttin spuren nach? *GOTTSCHED ged. 2, 62.*

FRIEDENSGRUND, *m.*

soll aber fried und ruh in einer statt bestehen,  
so musz ihr obrigkeit dahin vor allem sehen,  
daz auch gerechtigkeit der feste friedensgrund  
gar stark im schwange geh. *Rist parn. 60.*

FRIEDENSGÜTER, *pacis bona*:

so erhebt ihr gottes güt und bereitet die gemüter,  
daz mit busz und rechtem sinn sie gebrauchten friedensgüter.  
*LOGAU 2, 141, 7.*

FRIEDENSHAFEN, *m. portus pacis*:

die da sind im herrn entschlafen,  
o die toten sind geborgen,  
heilig grüzt den friedenshafen  
ihrer ruh der ostermorgen. *TIEDGE elegieen 3, 69.*

FRIEDENSHAIN, *m.*

noch mehr als einer deiner brüder  
schläft neben dir im friedenshain. *PFEFFEL*;  
gut zu handeln, gut zu sein,  
ja dies pflanzt um unsre hütte  
einen grünen friedenshain. *TIEDGE elegieen 3, 146.*

FRIEDENSHALLE, *f. aula pacis*.FRIEDENSHANDLUNG, *f. actio de pace, friedensunterhandlung*.FRIEDENSHASZ, *m. odium pacis*:

der friede henkt die dieb, und krieg beschenkt die diebe,  
daher kumt friedenshasz dir, Veit, und kriegesliebe.  
*LOGAU 1, 114, 80.*

FRIEDENSHAUCH, *m.*

der schlummer  
ist ja ein friedenshauch vom himmel. *KÖRNER 2, 14.*

FRIEDENSHELD, *m.*

du könig, vater, friedensheld,  
du lust des himmels und der welt!  
*GRASTENBERG verm. schr. 91.*

FRIEDENSHEROLD, *m.*

Bacchus sprach und schwang sich leicht vom wagen,  
gieng und stand nun Ariadnen nah,  
wie ein milder friedensherold da,  
hilfe, schutz und heil ihr anzutragen. *A. W. SCHLEGEL ged. 50.*

FRIEDENSHERR, *m.*

du theurer Ferdinand, dem schier kein kaiser gleich,  
du krieg und friedensherr, du held von Österreich!  
*Rist parn. s. 1.*

FRIEDENSHOFNUNG, *f. liedchen auf die friedenshofnung*.  
*WEISZE kinderfr. 7, 234*; da nach vorüberfliegender friedens-  
hofnung neue sorge eintrat. *GÜTHE 31, 53*;

und keine friedenshofnung strahlt von fern. *SCHILLER . . .*;  
wir zogen ein  
mit friedenshofnungen in diese thore. *514<sup>a</sup>.*

FRIEDENSHÜTTE, *f. tugurium pacis*.

FRIEDENSAHR, *n. ags. fridgear, jubeljahr, man versteht*  
*Joch jetzt darunter ein jahr, in welchem der friede ungestört ist.*  
*Deutschland zählt nun (1863) 48 friedensjahre. gegensatz ist*  
*kriegsjahr.*

FRIEDENSKLANG, *m.*

da zerret an der glocke strängen  
der aufruhr, daz sie heulend schallt  
und, nur geweint zu friedensklängen,  
die losung anstimmt zur gewalt. *SCHILLER 80<sup>a</sup>.*

FRIEDENSKÖNIG, *m.*

o ihr geliebten städte, Georgen unterthänig,  
ihr fühl die band der weisheit, seht wie eur friedenskönig  
euch schulen aufgerichtet, von enden dieser welt  
die weisen um sich sammlet, den staaten diener stellt.  
*DUSCH verm. werke 119.*

FRIEDENSKRANZ, *m. corona pacis*.

FRIEDENSKRONE, *f. dasselbe*: wir wollen übergehen (*tré-*  
*passer*), und deine schwester wird uns empfangen mit friedens-  
kronen. *KLINGER 1, 60.*

FRIEDENSKÜNSTE, *pacificae artes*: *SCHOTTELIUS lustg. s. 305.*  
*306*;

doch fried und friedenskünste galten  
dem herscher, sanft in seiner macht. *KARTSCHMANN 15*;  
in den hütten, auf den thronen  
lasz die herzen eintracht wohnen,  
krieg und streit die erde fliehn  
und nur friedenskünste blühen. *WEISZE kinderfr. 8, 119.*

FRIEDENSKUS, *n. osculum pacis*:

doch ihm selbst behaget,  
wenn mans nicht sieht, Beatens kus,  
sieht mans, gleich faszt er sich und saget:  
o es war bloz ein friedenskus. *J. A. SCHLEGEL verm. ged. 1, 256*  
uns aber spende  
mit druck der hände  
den friedenskus! *KL. SCHMIDT neue poet. br. 48*;  
da gilt kein schmerz noch sterben,  
ein jeder mag erwerben  
den milden friedenskus. *FR. SCHLEGEL ged. 358.*

FRIEDENSLAND, *n. terra pacis*:

wir heben dann der wehmuth flor  
und schaun zum friedensland empor. *MATTHISSON.*

früher friedland.

FRIEDENSLÄUFTE, *pl. pacis tempora*: so glücklich, an-  
mutig, lustbar und gesegnet der uralt edle land und bauren-  
stand in friedensläufen, so ein beschwerlich und gefährlicher  
stand ist er auch in unsicheren kriegszeiten. *Stimpl. K. 1, 42.*  
auch geschrieben friedensläufe, fiedesläufe. s. kriegsläufe.

FRIEDENSLICHT, *n. Brookes 2, 460*;

im fiedenslicht der liebe. *KÖRNER 2, 238.*

FRIEDENSLIEBE, *f.*

FRIEDENSLUFT, *f.* ich eilte abermals zu den werken  
(*Spinozas*), denen ich so viel schuldig geworden, und dieselbe  
friedensluft wehte mich wieder an. *GÜTHE 48, 9.*

FRIEDENSMACHT, *f. bei STIELER 1204 erklärt*: miles pro-  
vincialis tempore pacis.

FRIEDENSMACHUNG, *f. pacificatio*. *ZINKGREF 2, 116.*FRIEDENSMARSCH, *m.*

o schöner tag, wenn endlich der soldat  
ins leben heimkehrt, in die menschlichkeit,  
zum frohen zug die fahnen sich entfalten  
und heimwärts schlägt der sanfte fiedensmarsch.  
*SCHILLER 336<sup>a</sup>.*

FRIEDENSMITTEL, *n. leib und blut Christi, die edelsten*  
friedensmittel. *OTHO 1256.*

FRIEDENSMITTLER, *m. mediator pacis*.FRIEDENSMITTLERIN, *f. GOTTER 2, 103.*FRIEDENSMOTTE, *f.*

laszt man mich hier zurück,  
als fiedensmotte, weil er zieht ins feld,  
so that, dear lords, if I be left behind,  
a moth of peace, and he go to the war. *Othello 1, 3.*

FRIEDENSMUT, *m.*

verliebten trotz, mild ruhiges versagen,  
holdselge lockung, heitern fiedensmuth. *GRIS Tasso 16, 25.*

FRIEDENSNACHT, *f. induciae noctis*:

schweigend liegt die fiedensnacht  
auf dem stillen thale. *KÖRNER 1, 252.*

FRIEDENSORT, *m. fiedesstätte*:

dann ist es, als wandelten geister dort  
um einen geweihten fiedensort. *TIEDGE eleg. 1, 185*;  
des krieges drohender gefahr entzogen  
naht er sich jetzt dem sichern fiedensort. *GRIS Tasso 11, 84.*

FRIEDENSPFEIFE, *pipe of peace*:

lad ein den feind zur fiedenspfeife. *STOLBERG 2, 96*;  
diese, die gewöhnliche regentenbürgerkrone und deren fiedens-  
pfeife, als wenn wir Grönländer wären, die sich nichts lieber  
schenken lassen als schnupftabak. *J. P. Hesp. 2, 42*; wenn  
etwas für den separatfriede, den er mit dem sohn gemacht,  
den tabak in die fiedenspfeife hergab, so war es dies rollen-  
blatt. *Tu. 3, 90.*

FRIEDENSPFLICHT, *n.*

die waffen sind verknüpft in eine fiedenspflicht,  
die schulden aber noch, die steuer nimmer nicht.  
*LOGAU 1, 215, 97.*

FRIEDENSPUNCT, *m. fiedensartikel*:

wenn jener brannte, dieser dämpfte,  
der eine löwenmütig kämpfte,  
der andre stets auf fiedenspuncte sann.  
*GOTTSCHED 1, 297 von Luther und Melancthon.*

FRIEDENSQUELLE, *f.*

ach edle fiedensquelle,  
schleusz deinen abgrund auf,  
und gib dem fieden schnelle  
hier wieder seinen lauf. *GERHARD n° 32, 9.*

FRIEDENSRATH, *m.*

der base legt es nun aufs fliehen.  
ich, ächt er, kann zwar fechten sehen  
und lob auch jede heldenthath,  
allein, die wahrheit zu gestehen,  
so dien ich nur zum fiedensrath. *HAGEDORN 2, 127.*

FRIEDENSRICHTER, *m. juge de paix. schon bei* STIELER 1556 *pacifecator.*

FRIEDENSRIITTER, *m.*  
da der weise friedensritter schlug die rothe frevlerschar.  
LOGAU 2, 141, 7.

FRIEDENSROCK, *m. im gegensatz von waffenrock:* wir sticken ihm friedensröcke, dasz er am hofe glänze. KLINGER 1, 205.

FRIEDENSRUF, *m.* gestern abend entstand auf einmal ein lebhafter friedensruf, inwiefern er gegründet sei, musz sich bald zeigen. GÖTTE 43, 23.

FRIEDENSSCHILD, *m., besser* friedenschild:  
der am kreuz ist meine liebe . . .  
so ward er mir friedensschild,  
aber auch mein lebensbild. *geistl. lied.*

FRIEDENSSCHLUSZ, *m.*

FRIEDENSSCHLUSZMÄSZIG, WIELAND 15, 371.

FRIEDENSSEULE, *f. columna pacis.* STIELER 1693.

FRIEDENSSITZ, *m. besser* friedensitz:  
hier selbst im friedenssitze meines reichs  
blies er mir der empörung flammen an. SCHILLER 428\*.

FRIEDENSSTAND, *m.*

drum wann gott die blaue burg öffnet und ihm heut die hand,  
freit ihn von der trotzer trotz, setzt ihn in den friedensstand.  
LOGAU 1, 180, 61.

*s. friedensland.*

FRIEDENSSTEG, *m. semita pacis:*  
da wohnt gott in dir,  
der zeigt dir einen andern weg  
als du vorher erkant,  
den stillen ruh und friedenssteg  
zum ewgen vaterland. MICH. MÜLLER *geistl. lied.*

FRIEDENSSTIFTER, *m.* du siehst aber, wie übel oft die  
friedensstifter ankommen. WEISZE *kinderfr.* 7, 230.

FRIEDENSSTILLE, *f.*  
in heilger friedensstille  
entschlummern dorf und städte, in beiden fließt die fülle.  
DUSCH *vern. werke* 118.

FRIEDENSSTÖRER, *m.* ich dächte wir setzten uns. wir  
werden doch auf den friedensstörer nicht warten wolln.  
WEISZE *kinderfr.* 5, 91. *s. friedensstörer, störenfried.*

FRIEDENSTAB, *m. vorzüglicher als* friedensstab:  
unser versöner und friedensstab,  
der sich für uns in tode gab. H. SACHS II. 1, 50\*.

FRIEDENSTAND, *m.* lieber allerseits einigkeit zu erhalten,  
als gemeinen friedensstand ferner zu betrüben. SCHÜTZ *beschr.*  
*Preussens* 142.

FRIEDENSTAUBE, *f.*  
süße liebe friedensstaube,  
die du schnell den ölzweig bringst,  
wenn du, vor des geiers raube  
frei, den kleinen flüchtling schwingst. WEISZE *kinderfr.* 7, 234;  
ein sonnenabglanz hielt und hebt mich gar,  
und schon begegn ich einer friedensstaube,  
die holde zweige der entsöhnung bringt. GÖTTE 4, 58.

FRIEDENSTHAL, *n.*  
vieles wünscht ich sonst vergebens,  
jetzo nur zum letztenmal  
für den abend meines lebens  
irgendwo ein friedensthal. SALIS 37;  
wohin, wohin mein paradies?  
wo find ich wieder dich?  
seit ich das friedensthal verliesz,  
verliesz der segen mich. SCHMIDT v. Lübeck 287;  
sanft vorbei an steilen felsenswegen  
leitet freundlich deine hand  
jenem friedensthal entgegen,  
wo noch jeder pilger ruhe fand. KÖRNER 1, 244.

FRIEDENSTHOR, *n.*  
und bring mich von dem frideustor  
zum vater, wo ich hin gehor. RINGWALD *fr. Eckh.* L3\*.

FRIEDENSTÖRER, *m.* dasz er in Neuengelland erwehlet  
zu einem friedensstörer und in Engelland gesendet krieg zu  
erwecken. GRYPHIUS 1, 340.

FRIEDENSTÖRERIN, *f. turbatrix pacis:* eine friedensstörerin.  
*das gespenst* 334.

FRIEDENSTRAUM, *m.*  
da liegt die arme stadt! ein friedensraum  
schwebt noch wehmütig über ihren dächern. KÖRNER 2, 177;  
der all den schönen friedensraum zerschmettert. 2, 178.

FRIEDENSUNTERHANDLUNG, *f. actio de pace.*

FRIEDENSURKUNDE, *f. instrumentum pacis.*

FRIEDENSVERKEHR, *m.* GÖTTE 6, 115.

FRIEDENSVERMITTLER, *m. was* friedensmittler.

FRIEDENSVERTRAG, *m. pacis pactio.*

IV.

FRIEDENSWEG, *m.* STIELER 2455:

ach, wo ich wandle, seis auf friedenswegen,  
seis wo der tod die blutigen kränze bricht,  
da werden deine theuren huldgestalten  
in lieb und sehnucht meine seele spalten. KÖRNER 35.

FRIEDENSWERBER, *m.* und die stadt Carthago wuste  
keinen geschicktern friedenswerber als den gefangenen Re-  
gulus nach Rom zu senden. LOHENST. *Arm.* 1, 771.

FRIEDENSWERK, *n. überschrift bei* LOGAU 2, 135, 87;  
du theurbegabter held hast endlich angefangen  
disz hohe friedenswerk. RIST *parn.* 2.

FRIEDENSWORTE, *pl.* STIELER 2579.

FRIEDENSZEICHEN, *n. ags.* fridozäcen, *vgl.* friedzeichen:  
als friedenszeichen umhüllt ihn  
schlafrock, mütz und pantoffel, er dehnt sich schweigend im  
lehnstuhl. VOSS *br.* 3, 2, 337;

bin ich doch das mark der lande  
und zum sichern unterpfande  
friedenszeichen jeder für. GÖTTE . . .;

nehmt ihn (*den schmuck*) aus meiner hand zum friedenszeichen.  
SCHILLER 408\*.

FRIEDENSZEIT, *n. tempus pacis, pacatum.* STIELER 2620.

FRIEDENSZEIT, *adv. tempore pacis, mit dem acc. gebildet,*  
wie wir sagen alle zeit, lange zeit, geraume zeit, zeit meines  
lebens, zeitlebens, *mhd.* die zit (*gramm.* 3, 141):

wer ist seines feinds argeheit  
auch friedenszeit so oft entronnen? WECKERLIN 365.

FRIEDENSZUSTAND, *m.*

FRIEDENSZWEIG, *m. palmarum ramus:*  
dein könig kommt in niedern hüllen  
sanftmütig auf der eslin hüllen,  
empfang ihn froh Jerusalem!  
trag ihm entgegen friedenszweige,  
bestreu mit malen seine steige,  
so ist dem herren angenehm. RÜCKERT *adventsl.*

FRIEDENVOLL, *besser* friedevoll:

beschatte weit dies friedenvolle land. J. B. MICHAELIS 1, 280.  
Ihr friedenvollen felder,  
Ihr thauberauschten auen. KÖSEGARTEN *poesien* 2, 55.

FRIEDENZEUG, *n.*

dann wird man nach der zeit  
beisammen wohnhaft sein in stiller einigkeit,  
wird pfug und friedenzeug nur schmieden aus den waffen,  
wird sicher und getrost im felde können schlafen. OPITZ 2, 8.

FRIEDEPFENNING, *m. geküßgeld. mhd.* vriedepenninc.

FRIEDER, *m. pacis internuntius, pacifecator, im mittelalter ein*  
*gerichtsdiener, der wo lärm ausbricht, ruhe gebietet, vgl.* friedmann:

*mhd.* lihte viele ein schanze,  
daz vor mir lügen dri.  
ich hielte ez äne wenden,  
verbüte mirz ein vrieder. MSH. 3, 262\*;

*mhd.* also auch im menschen zu merken die zanker und frider,  
krieger und ruwiger (*ruhiger*). PARACELSUS 1, 275\*.

FRIEDEREICH, *pacificus:*

indes dein gelst von friedereichen höhen  
des zwistes unterm monde lacht. GÖRINGK 1, 227.

FRIEDESÄUSELND:

das hohngeläch des witzlers mengt sich nicht  
in dieser espen friedesäuselnd wehen. SALIS 149.

FRIEDESCHILD, *m. clipeus protegens, protector, patronus:*

ich getar gereden nihes mër, nu gebt mir einen man  
dër mit sinen worten hiute si min frideschild.  
Wolfdietrich 184;

wan dû bist unser vrideschild tac unde naht. FRAUENLOB s. 166:  
der ist der herr, mein frideschildt. HATTECCIUS *Hansofram.* 4, 6;  
der tod ist unser frideschildt  
bei gott für allen feinden. Petrus Titus 1603.

*vgl.* frideschild.

FRIEDESCHILLING, *m. wie* friedeppfenning.

FRIEDESHANDLUNG, *f. actio de pace.* BUTSCHKY *kanzl.* 105.

FRIEDESHOFNUNG, *f.*

wir sind es ja nicht werth, dasz gott uns lasset blicken  
die friedeshofnung, welch er doch so bald entrücken  
ja noch viel schwerer straf auf Teutschland legen kan,  
es sei den, dasz man sich lass etwas besser an. RIST *parn.* 3.

FRIEDESICHERND, *pacem stabiliens:*

völker eilt, dasz sich das heil vollende,  
steht auf, die rettung ist nicht fern,  
reicht friedesichernd euch die hände!  
gottes herold ist ein guter stern.

Tiedek *elegien* 3, 46.

FRIEDESKLEID, *n. toga. voc.* 1482 14\*.

FRIEDESLÄUFE, *pl. was* friedensläufe: in frids und kriegs-  
laufen. Petr. 5\*.



FRIEDESTAND, *m. status pacis, wollautender als friedens-*  
*stand.*

FRIEDESTÖREND,

auch in der unschuld still verborghen sitz  
bricht euer hader friedestörend ein. SCHILLER 505\*.

FRIEDESZEIT, *f. tempus pacatum*: damit sie dem könig zu  
friedes und kriegeszeiten mit rath und that dienen könnten.  
MATHESIUS 83\*.

FRIEDESZIEL, *n. induciae, treugae. voc. 1482 i4\*.*

FRIEDETAG, *m. fridetage, ahd. fridutago. voc. 1482 i3\*4\*.*

FRIEDEVOLL, *tranquillissimus*:

staub bei staube ruht ihr nun  
in dem friedevollen grabe. KLOPSTOCK 7, 75;  
schlaf und schlummre friedevoll. FA. MÜLLER 3, 251.

FRIEDEWALD, *m. fronwald, forst*: sullen auch keinen friede-  
walt hauwen noch ufthun one rat und gehengnus der scheffen,  
noch keinen frieden legen, noch holz hinweg geben, noch  
busch zu roden, hawen und machen one willen und gehengnus  
der scheffen. *weisth. 2, 373.*

FRIEDEWEIN, *n. weinkauf, wodurch der ruhige besitz des*  
*erkauften gegenstandes feierlich bestätigt wird.*

FRIEDFERTIG, *pacificus*: selig sind die fridfertigen. *Matth.*  
*5, 9 (ahd. sibbisamē, ags. þā gesibsuman)*; wenn man auf  
reisen treu, ehrlich, fridfertig und verbündlich lebet, so ist  
es genug. *unw. doct. 809.*

FRIEDFÜRST, *m. princeps pacis*:

ein vater und fridfürst künftiger welt. *fastn. 802.*

vgl. friedensfürst.

FRIEDGELD, *n. anno 1517 empfing abt Franciscus sein*  
*anzal der pension und fridgelts, welches künig Franciscus*  
*von Frankrich gemeinen eidgenossen im friden zu Friburg*  
*gemachet. STUMPF 2, 40\*.*

FRIEDGENEIGT, *pacificus*: friedgeneigtes und tugendlie-  
bendes gemüth. SCHOTTEL.

FRIEDGEWOHNT, *paci assuetus*:

die wilde zwietracht und den klang der waffen  
rufst du in dieses friedgewohnte thal. SCHILLER 519\*.

FRIEDHALTER, *m. irenarches. STIELER 740.*

FRIEDHÄSSIG, *hostilis, infensus*: auf den friedhässigen Veit.  
LOGAU 1, 114, 80; friedhässige leute. CHEMNITZ 1, 98\*. 101\* und  
öfter; achtet ja ein zanksüchtiges, friedhässiges, bitteres herz  
nicht für eine schlechte (geringe) sache. SCRIVER *selensch. 1, 784*;  
kais. maj. weren durch friedhessige leut falscher intentionen  
informirt. LEHMANN 1, 477; dein herz will dir keinen frieden  
lassen, ehe du busze thust und dich bekehrst, so ist de  
prediger fridhässig. H. MÖLLER *erquickst. 223*; fridhässige und  
proceszsüchtige leute. *meklenb. schwerinische verordn. vom 2 dec.*  
*1768.*

FRIEDHAUS, *n. asylum. voc. 1482 i3\*. ags. fridhūs.*

FRIEDHOF, *m. s. freithof sp. 123.*

FRIEDIG, *quietus, ruhig*: der ward mit einem trunk essig  
geholfen, das sie fridig und still ward. Bock *kräuterb. 180*;  
mit fridig gewesen, sondern alles mit haben wollen. *hexen-*  
*proc. von 1659 bei Seibertz 3, 373.*

FRIEDIGEN, *pacare*: do seind ire herzen ganz gefridiget  
worden von aller betrübung des vorgonden lidens. KEISERSE.  
*post. 3, 31*; dardurch der keiser bewegt ward und den krieg  
friedigen hiez. *Aimon A 5\**; lassent uns mit einander friedigen.  
*s 3\*. vgl. befriedigen, einfriedigen.*

FRIEDIGUNG, *f. wie einfriedigung.*

FRIEDKREIS, *m.* nun hatte ich diese entdeckung zu den  
dingen auszer meinem berufe, zu den auswärtigen angelegen-  
heiten gezählt, die nicht in meinen friedkreis gehören. ULR.  
HEGNER 3, 6.

FRIEDLAND, *n. terra pacata, amica. ags. fridland.*

FRIEDLEIN, *n.*

1) eine mutter ertheilt der tochter ratschläge, wie sie ihres mannes  
herr werden könne:

du solt in nimmer mit gemach lägen  
und solt in wol vermägen (vgl. *LS. 2, 613*),  
daz du sin meister muget sin,  
so heigestu denne fridelin  
und häst den fride, wenne du wilt. *GA. 1, 491.*

hier scheint fridelin den gewalthaber, schirmherrn, meister auszu-  
drücken, oder den scheinbaren söhner und zufriedenssteller. wegen  
des gleich folgenden fride ist kaum fridelin zu vermuten.

2) item were, das ein frevel begangen würde, wer das were,  
es were einem hern clagt oder nit, so sol ein her der erst

cleger nit sin, sie wolten dan ein fridlin stechen und ein-  
anderen mit recht nit ersuchen, so mag ein her sin clag  
wol füren, nach dem für in kommen ist nach recht. *weisth.*  
*1, 243.* ein fridlin stechen, sich unter einander vertragen, ver-  
söhnen? s. friede 3, k und friedmal schlagen.

FRIEDLICH, *quietus, pacatus, ahd. kein fridulth aufzuweisen,*  
*ags. fridlic, mhd. fridelich.*

1) ein sehr friedlicher mensch, ein friedlicher ruhiger bürger;  
ein friedliches, stilles thier; auch das friedlichste würmchen  
beizt, wenn man auf es treten will.

2) friedliche hände, *pacifcae manus*:

nū zeigte in dēr ellende  
frideliche hende. *Greg. 1684*;  
ēr wær von mir so lihte  
niht mit fridelichen handen  
gevarn dēr ēran sihte.

ALBA. Tit. 5423 (aus dem alten druck berichtigt).

3) friedliches land, wie friedland, land des friedens; fried-  
liches reich; friedliche zeiten; unter friedlichem dache leben;

was! gnügt ihm nicht in mitternacht zu herschen

und soll auch noch der friedliche mittag

des krieges geisel fühlen? diese stelle haben im prolog von  
SCHILLERS jungfrau die beiden ersten ausgaben, in den  
späteren wird sie getilgt (fehlt also auch 450\*);

ēr was den vriunden vridelich. *livl. chr. 4444*;

frei, fridlich, freudenreich. *WECKHERLIN 172*;

4) er hat ein friedliches herz, einen friedlichen sinn; sein  
friedliches leben flosz ungetrübt dahin; seine tage, jahre  
waren friedlich; friedlichen musz man auch friedlich be-  
gennen. *ETTNERS hebamme 24*;

ein jeder lebe still bei sich daheim,

dem friedlichen gewährt man gern den frieden. *SCHILLER 521\**;

ich lebe unter meinen nachbarn friedlich und schiedlich.  
SCRIVER *selentr. 1, 773*; er ist friedlich und schiedlich, betrübet  
keinen menschen im haus. *fr. Simpl. 2, 298*; schiedlich will  
er und friedlich mit dir auseinander kommen. *Siegfr. von*  
*Lindenb. 1, 13*; die mitglieder beider staaten pflegten bisher  
öfters so hübsch friedlich und schiedlich hinüber und herüber  
zu lustwandeln. *BÜRGER 320\*. vgl. friedwand.*

5) in fridelichen sachen

fride und genade machen. *Barl. 103, 30*;

in vridelicher rü. *JEROSCHIN 2999.*

6) friedliche worte, reden, verhandlungen: da sandte ich  
boten mit friedlichen worten. *5 Mos. 2, 26*; als er nu für Jeru-  
salem kam, da stellet er sich fridlich. *2 Macc. 5, 25*; kläger  
war mit dieser erklärung des beklagten friedlich = zufrieden;  
ich bin mit dem urtheil friedlich und die ankläger sind es  
auch. *CLAUDIUS 5, 103.*

7) friedlicher, schließender, schützender zaun: im lausing  
(frühling, s. lassing bei LEXER 173) und herbstpau sol ieder sein  
zäun machen, das sie fridlich sein und gättern (gatter) an-  
haben . . . und gieng einer mit dem sack in das feld und  
wolt säen und siecht ein lucken an seinem zaun oder gattern,  
sol er den sack niedersetzen und das machen, das es fridlich  
sei. *KALTENBÄCK 1, 572\*.*

FRIEDLICH, *quiete, pacifice*:

1) leben:

daz ēr vridelichen lēben

mit den Cristen wolde. *Ernst 4960*;

wir leben alle friedlich untereinander.

2) kommen:

und kom vil vrideliche

hēr in disiu rīche. *Trist. 162, 3*;

ēr sprach, muget ir āne vār

vridelichen komen dār. *Ernst 4388*;

ube si fridelichen wāren dare komen. *fundgr. II. 63, 21.*

3) bleiben:

beliben frideliche. *Gerh. 6226.*

4) empfangen:

daz si in nie ne wolden vridelichen enphāhen. *DIEWER 144, 1*;

daz si iuch niht vridelichen wold enphāhen. *163, 4*;

kāme im dēr, ēr wær se hant

behalten frideliche. *Gerh. 5093.*

5) werben:

daz si denne fridelichin mahten

ire dinc werven. *fundgr. II. 74, 11.*

6) einstecken:

warum zog das erzürnte paar

die degen? aller welt zum schrecken

sie — friedlich wieder einzustecken. *LESSING 1, 26.*

## 7) das reich, das land steht friedlich:

lwer lant ouch vrideliche stant. Lanz. 8632;  
und ob frideliche  
stündend diu riche. Ernst 4395;  
wër beschërmet lwer zwel lant?  
diu enstânt in eines wibes hant  
noch wol noch vrideliche. Trist. 354, 28;  
wie êr min lant verwüestet hât  
daz êz nu vrideliche stât,  
dês hât ir mir geholfen wol. gute fr. 1214.

die stellen sind fast nur mhd., wir sagen nhd. lieber 'in frieden':  
das land, das reich steht in friede, alles lebt in ruhe, ruhig.

FRIEDLIEBEND, *pacis amans*: in einer geruhsamen, friedliebenden ehe gesessen. SCHWEINICHEN 3, 259;

richte deswegen, friedliebende seele  
dein herze im glauben zu Jesu hinan. geistl. lied.

da die friedliebendsten neigungen einen fürsten nicht vor feindlichen angriffen und vergewaltigungen seiner rechte schützen. WEISZE kinderfr. 10, 136; aber friedliebend und sanft wirkt sie, die mächtige sonne, auf felsenherzen der groszen und in die morschen gebeine der helden. THÜMMEL Wilhelmine 24.

FRIEDLOS, *extorris, verbannt, aus dem friede gesetzt, vogelfrei*, ags. *fridleas*, altn. *fridlaus*. STIELER 1178; rechtlos dat is vredlos. Ssp. 1, 38 glosse; noch in die sechs jahre fridlos stehen sollen. BUTSCHKY kunz 238; so lange musz er flüchtiges fuszes sich verbergen, denn er ist friedlos, kein gesetz rächt seinen tod. DAHLMANN dän. gesch. 1, 160; an seiner weigerung die friedlosen wieder aufzunehmen zerschlug sich alles. 1, 424.

FRIEDMACHER, *m. mediator, pacificator*. voc. 1482 i3; der ware Salomo, der fridmacher, verkündet und bringet den seinen den frid. REISZNER Jer. 1, 73; mesula wirt verteutschet fridmacher. 1, 76.

FRIEDMAL, *n. pactum, reconciliatio*, ags. *fridmæl*: eine unter den dreien sprach, das uns bocks hur schend, was sein wir für weier, das keine der andern nichts wil vor thun und müssen es dennoch thun und darzu geschlagen werden? und thun uns die menner eben recht, und sprach zu in, verzeihe eine der andern und lasz uns einander helfen bachen. die ander sprach, du sagst warlich recht, die dritt sprach auch also, und schlugen also ein fridmal an und buchen strauben und küchlin . . . da sprachen die brüder zu inen, essen ir ein fridmal miteinander, so wöllen wir auch eins mit euch essen. sch. und ernst 1522, 125. 1546, 27. 1550, 119. 1555, 153.

FRIEDMANN, *m. pacator*, ags. *fridman socius, amicus*, mhd. vil schiere kam ein vridman der het ein riutel 6 getragen, er sprach 'swêr den strit erhebt, dër missemachtet mich'. NEIDHART 227, 20.

ALBERUS im dict. hat fridman placator. Friedemann häufiger name. vgl. frieder.

FRIEDMÜTIG, *friedfertig*: denn ich mein, dheiner sie so fridmütig, er müsse sich an dem wort 'verzicht uns unser schuld' erkennen und ergeben an die luterer gnad gottes. ZWINGLI 1, 304.

FRIEDPFAL, *m. grenzpfal*.

FRIEDREICH, *pacis plenus*:

vergib deim feind und sei fridreich. H. SACHS I, 258;  
und wie der frid, also der streit  
kan sein fridreiches herz vernügen. WECKHERLIN 435.

FRIEDSAM, *pacatus, friedfertig, friedliebend*, ahd. *fridusam*, ags. *fridsum*, mhd. *vridesam*, nhl. *vreedzam*:

ein man erstlich mit iederman sei fridsam. meisterl. 23 n° 160;  
fraw pax, die fridsam kunigin. n° 214;  
die war weisheit vaht an mit scham,  
sie ist züchtig, still und fridsam. BRANT 9, 14;

und wo do ist ein fridsame seele, do ist gott. KEISERSBERG bilg. 92; das der mechtige gewaltige got seine wonung anderst nienen dan in einem gerüwigen, fridsamen herzen haben wil. selenpar. 69; diese leute sind fridsam bei uns und wöllen im lande wonen und werken. 1 Mos. 34, 21; ich bin eine von den fridsamen und trewen stedten in Israel. 2 Sam. 20, 19; denn sie legen ire hende an seine fridsamen. ps. 55, 21; und Seraja war ein fridsamer fürst. Jer. 51, 59; er wandelte für mir fridsam und aufrichtig. Maleachi 2, 6; seid fridsam, so wird gott der liebe und des friedes mit euch sein (gavairpi taujandans sijaid, jah gub gavairpeis jah friapvôs vaipib mib izvis). 2 Cor. 13, 11; und seid fridsam mit inen (jah gavairpi habaib in izvis). 1 Thess. 5, 13; alle züchtigung aber,

wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht freude sondern trawrigkeit sein. aber darnach wird sie geben eine fridsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind. Ebr. 12, 11; ein stiller, trewer, fridsamer, nützlicher, tröstlicher man. LUTHER 3, 524; der unter dem bapstthumb fein still und fridsam war. kischr. 219; daher kompt das (= das es) in all seinem reich fridsam ist. FRANK weltb. 103; das ist der fridsam geist Christi. kriegsb. des fr. 154;

die ersten macht er (der wein) frölich, fridsam, gutwillig, milt, gütig und mietsam, die andern reizet er zu zorn. H. SACHS I, 415;

die fridsamen verfolgt, durchecht

wider got, billichkeit und recht. III. 1, 75;

er ist gewest ein fridsamer fürst. III. 1, 101;

ir männer, fridsam und auch gütig. 101;

fridsam, sitsam, still und gütig. III. 2, 71;

das es fridsam wer allesant. ATRER 115;

einigkeit der eltern und kind

ein frid und einsam hausgesind,

ein fridsam freund und nachbarschaft,

da wonet gott mit seiner kraft. EYERING 1, 713;

ihr mittelmäßigen scribenten,

o, wenn wir euch doch fridsam machen könnten!

GELLERT 1, 138;

deiner fridsamen laube, der jungen tugenden wohnung

hat kein sturm, kein donner, kein todesengel geschonet.

MUSSIS 2, 27;

still wie der fridsame mond in der hohen dämmernden wolke

über uns wallt, so gieng in diesen versammlungen Joseph.

4, 21;

das lächeln der fridsamen jahre

jede ruh des lebens ist hin. 4, 1091;

der fridsame schlummer

war von dem aug ihm entflohn. 6, 163;

was hat er verbrochen

dieser fridsame mann, dasz ihn unmenschliche tödten?

6, 527;

aber süszere ruh deckte mit stüthen

ihrer fridsamen schlummers sie. KLOPSTOCK 1, 37;

die meinung aller fridsamen leute in der ganzen welt. WIELAND 3, 36; ein fridsames und schüchternes volk. 7, 93; diese nicht mehr fridsamen thäler. 8, 424; sie lebten fridsam untereinander. 10, 57; und nun ade! Rottweil, liches fridsames städtchen. der a. m. im Tockenb. 109; ein guttherziger wird fridsam und hüflich mit euch umgehen. KANT 7, 391; du hast den feuerbrand in mein junges fridsames herz geworfen und es wird nimmer, nimmer gelöscht werden. SCHILLER 184;

ei, wo lebt denn

das fridsame geschöpf, das seines lebens

sich nicht mit allen lebenskräften wehrt? 366.

fridsam und friedlich sind gleichviel, wie tugendsam und tugendlich, geruhsam und geruhlich.

FRIEDSAMEN, *pacificare*: gottes stat ist in friden und wo gott wonen sol in einer selen, die musz gefridsampt sin durch besitzung der tugenden. KEISERSB. bilg. 92; dadurch du in dinem gemüt gerüwigt und gefridsamet wirst. 101.

FRIEDSAMKEIT, *f.* von einer unschuldigen lutern conscienz erwachset ein ganze gerüwige fridsamkeit in dem menschen. KEISERSB. bilg. 93;

wie sollten wir dem gröszen fridschen segn

der fridsamkeit für eiteln stolz entsagen?

J. H. SCHLEGEL Thomsons Coriolan 196.

FRIEDSAMLICH, geduldiglich, *patienter*. voc. 1482 i4; *pacificus*: sihe, hör und schweig, wilt du leben fridsamlich. sch. und ernst 1546, 3.

FRIEDSATZ, *m. induciae*: in der lieb sint die laster alle, schantwort, arkwon, fintschaft, fridsatz, krieg, dann wider fride. Terentius 1499, 37. vgl. friedstand.

FRIEDSCHILD, *m.* den ewigen mitler und versöner unser freiheit und fridschild. MATHESIUS 43. vgl. frideschild.

FRIEDSCHWEIN, *n. gefriedetes zuchtschwein*. weisth. 4, 153.

FRIESELIG, *pacificus, friedfertig*: Salomon der allerfriedseligste künig hat Christum bedeutet. REISZNER Jerus. 2, 37; bei LUTHER 3, 186 das ist der rechte Salomon und Fridrich;

küst sein fridselig angesicht. RAMLER 1, 65;

sammel ich edelen keim,

edelen keim zu that und gesang fridselliger weisheit.

Voss 3, 224;

lichtheller flimmertest dem himmel du (rose) entgegen,

zur stimme ward dein blätterspiel,

wann dir zum trank des thaus, zum bade dir der regen

fridseliges gewässer fließ. KL. SCHMIDT elegien 15;

doch dies gefühl  
friedselgen vollvergügens dank ich dir allein.  
GRISEL Brunhild 61.

FRIEDSEULE, *f. grenzseule*. fridsaul SCHM. 3, 503.

FRIEDSGEDINGE, *n. friedensunterhandlung*: und begaben sich also ins römischen hauptmanns friedsgedinge, ad conditiones descenderunt. Frontin von TACIUS 2, 10, 1 bei Fronsp. 3, 257.

FRIEDSHÄNDLER, *m. friedensunterhändler*: gleich also thun jetzt etliche falsche und betriegerliche friedshändler. die irthumb wöllen sie stehen lassen. MELANCHTHON von rechter vergleichung in der religion sachen, übers. von JONAS. Erfurt 1541. 5.

FRIEDSMANN, *vgl. friedmann*:

gott geb, dasz er ein friedsmann sei. ATRER 119.

FRIEDSTAB, *m. caduceus*, ein kleines weisses stäble, so die botten truogend, wenn sie wolten frid machen. MAALER 143.

FRIEDSTAND, *m.* 1) *induciae*: da vom friedstand gesagt ward, so zu Frankfurt gemacht war, ... so machen sie ein an friedstand etliche jar. LUTHERS tischr. 149<sup>9</sup>; laszt uns beten und wachen in diesem friedstand. 238<sup>9</sup>; dasz der friedstand in groszem zweifel were. 357<sup>9</sup>; auch alle sachen heimlich zu halten, doch des abschieds zu Augsburg und nürnbergischen friedstands unvergriffen. MELANCHTHON 4, 83: wiewol wir verhoft, es sollte der nächste frankfurtische friedstand die funfzehn monat lang, wie er abgeredt, von röm. kais. maj. ratificiert und bewilligt werden. kurf. JOH. FRIEDR. bei Melanchth. 3, 869. *vgl. friedsatz und anstand* 1.

2) *status pacis*: land und leute wider in vorigen ihren friedstand und ruhe gesetzt. KIRCHHOF mil. disc. 207.

FRIEDSTEIN, *m. grenzstein*: was uszrent (auszerhalb) den fridsteinen ze Bülach ist. weisth. 1, 87.

FRIEDSTÜCK, *n. friedensartikel*:

nun wöll wir die friedstück beschliessen,  
wie und warbei es sol beileiben. II. SACHS III. 2, 64<sup>9</sup>.

FRIEDTAG, FRIEDETAGE, *m. inducie, treuga*, ein ahd. fridutag voraussetzend. fridetage DIEFENBACH 594<sup>9</sup>; die krankheit deines vinds ist nit ain statt des frides, sunder allain fridtage etlicher zite. NICL. v. WYLE 153, 34.

FRIEDUNG, *f. pacatio, versöhnung*. voc. 1482 14<sup>9</sup>.

FRIEDWAND, *f. schirmende scheidende*: indem starb Crassus und Julia des keisers Julii tochter, die fridwand und schiedmauer Gneo Pompejo vertrauet. FRANK chron. 74<sup>9</sup>. *vgl. friedlich und schiedlich*.

FRIEDWERBUNG, *f. actio de pace*: er sol etwan unter ertichter friedwerbung die erfarnesten knecht des feinds statt oder lüger bespehen lassen. FRONSPERG kriegsb. 1, 178<sup>9</sup>.

FRIEDWILLIG, *pacis studiosus*. STIELER 2538.

FRIEDZAUN, *m. schonender, hegender, schützender*.

FRIEDZEICHEN, *n. was friedenszeichen*: dise ermahnung und rede sahen sie für billich an, wichen ab von den mawren und vorwehren, gaben ein fridzeichen. buch der l. 219, 3.

geFRIEHEIN, *fehlerhaft für gefreiet, geheiratet*, von SCHOTTEL 585 angesetzt. die analogie von leihen geliehen, zeihen geziehen verführte: er hat aber eine andere ehrliche person gefrieihen. RIVANDER 1, 74<sup>9</sup>.

FRIER, *imp. von frieren, s. freur* sp. 170.

FRIER, *n. frigus könnte gebildet worden sein gleich dem goth. frius 2 Cor. 11, 27 und analog dem ahd. tior, mhd. tier, nhd. thier = goth. dius, begegnet aber weder ahd. noch mhd.* SCHWELLER hat gefrier *f. gelu*, das gefroren sein, wofür STALDER 1, 400 gfrüri, gfrüri, frost. bei HENISCH 1244, 22 gefriere, gelatio, ohne angabe des geschlechts. seltsam das ü. brivido, freddo acuto, frigidus.

FRIEREN, *frigere, algere*. goth. frisan, fraus (wie kisan kaus, liusan laus) nicht vorhanden, doch aus dem subst. frius zu entnehmen. ahd. friosan frös frurun gifrozan, mhd. vriesen vrös (und vrör) vrurn gevorn, nhd. frieren fror froren gefroren; nd. fresen, freisen, nnl. vriezen, vroor. ags. freosan fréas frurun gefroren, engl. freeze froze frozen; altn. friosa fraus frusu frerinn, schw. frysa frös fröso frysen, dän. fryse frös frossen. II. III sg. bilden wir heute frierst friert, in den früheren jhh. galt noch freurst freurt oder freurest freuret. land-schaftlich, z. b. in der Wetterau dauert freust, wie das s auch in frost haftet.

urverwandl. lat. frigere, fr unverschoben, gleich dem fi in fluere: fliesen. das inlautende s von frisan wie in lisan: legere, colligere, *vgl. kisan*: *κῑσῑν* ful. *κῑσῑσῑν*. nahe dem frigere hegt rigere, da sich die vorstellungen des frierens und starrens

unmittelbar berühren (vgl. finn. r für fr), der abstand des i in frigeo von dem i in rigeo unerheblich, weil auch *ῥῑγῑω* und *ῥῑγῑω* langen vocal haben. neben *ῥῑγῑν*, *ῥῑγῑν* erscheinen aber auch *ῥῑγῑσῑν*, *ῥῑγῑσῑν*. schlieszt dem frigere sich an frigere = bregeln, da kälte und hitze backen (1, 1065), so käme noch mehr skr. prusch, plush were, ardere in betracht und im lat. pruina, reif, wäre ein älteres pru enthalten, das sich mit friu, frius zu recht verschöbe, vielleicht dem kru in *κρυός*, *κρυός*, cruor gleich stände. man muss auch frisch frigidus erwägen.

das latein sondert frigere, frigus, frigidus von gelare, gelu, gelidus, welchen altn. kala, kaldr (ahd. chalan, chalt), lit. skalti, szaltas entsprechen. erstere drücken die innere empfindung des frostes, letztere die äussere naturkälte aus. frigida aqua, wasser, das der trinkende, waschende fühlt, gelida aqua das gefrorene. doch mengen sich die worte und noch stärker die deutschen, da uns chalan ausgestorben, also durch frieren mit zu vertreten ist, unser kalt aber zugleich das für frigidus abgehende adj. zu ersetzen hat.

nähere angabe der bedeutungen des frierens.

1) *intr.* ich friere, frigeo, algeo, ich empfinde, erleide frost, fr. j'ai froid, it. ho freddo, sp. he frio. ahd. friuso algeo (GRAFF 3, 827); mhd.

want si bran und si frös

In vil kurzen stunden. EN. 267, 34;

ich friere beständig, habe gestern sehr gefroren; er schwitzte und fror, sudavit et alsit; er fror, dasz er mit den zähnen klapperte; die vögel, mit dichten federn bedeckt, frieren wenig; man darf diese zarten thiere nicht frieren lassen; ich friere an händen und füssen; das kind friert; der arme Thoms friert, schw. den stackars Thoms fryser;

mein gott, was verträgt man nicht,

freuret, schwitzt, fastet, wachet. FLEMING 298;

wir zittern bei seinem sommer, wir frieren (es steht frühren!) bei der kälte seines winters. LESSING 4, 161;

wenn man da braun und blau im schlitten friert.

GÖKING 2, 194;

den stuhl nicht frieren lassen, immer darauf sitzen:

wie tief man hier und da des mannes schatten küsse,

der, weil ihm die natur viel sitzfeisch gemacht,

den stuhl nicht frieren lässt von morgen in die nacht.

GÜNTHER 409.

2) viel häufiger unpersönlich 'es friert mich', oder mit vorangestelltem acc. und wegbleibendem es 'mich friert', die bedeutung transitiv:

mhd. dā se bēde sere vrös. PARZ. 282, 3;

etswenne in doch in släfe vrös. 581, 3;

dā ne mac daz wip noch dēn man

gehungeren noch gedursten,

gejāmeren noch gevriesen. DIEMER 77, 21;

uns armēz ingesinde friuset ofte vil sere. Gudr. 1190, 3;

dēr wirt sprichet 'wāher gast, wie friuset iuch sō swinde?'

MS. 2, 69<sup>9</sup>;

dā gedāhte ich, winter kalt, nu wilt dū aber kōmen,

dū hāst boten vūr gesant,

die hān ich vil wol erkant,

mich friuset. 2, 226<sup>9</sup>;

nhd. der strauz hāt ain sō dick haut, daz in niht freuset, wenn er von den federn enplezt wirt. MEGENBERG 223, 29; wann er schreit, sō schreit er zitterent bu hu hu, als ob in friese oder er zandklaffe vor frost. 224, 16; da haben sie alsdann ein mut, wie drei hund in eim bronnen, freurt einen so sehr als den andern. FISCHART bienenk. 240<sup>9</sup>;

mich will gleich nach der sonnen (untergang) friern.

H. SACHS III. 1, 115<sup>9</sup>;

ists hitze? freurt mich doch. LOHENST. ausarl. ged. 1, 271;

machtet auf, es friert den anklopfenden vor der thür;

die todte gespüre nūt dervo,

ne rueibig lebe hēn si dō,

si schlofe wol unds friert si nit. HEBEL s. 231.

3) neben dem persönlichen acc. pflegt die praeposition an mit noch einem acc. zu folgen:

mhd. nackete liute

friuset an die hiute (vgl. 2 Cor. 11, 27),

daz ēz niht entēte,

obe si guotiu kleit an hāten. fragm. 15<sup>9</sup>;

dēr wint leze gar acharpf ist,

sō friuret min hērn an dēn gēren. Diocl. 3487;

ēr mohte sich kōme geregen,

sō übel frōr in an die füeze. 3517;

nhd. wir heiligen leut sin gern allein im refectorio, da haben wir harten orden, welchen im winter an die füsz früret, der sitzt da hinuf züm ofen und wermet sich. von den vier beschwernis eines pfawers. Fl<sup>1</sup>;

wie freust mich doch an meine händ. ALBRUS Es. 81;

welchen nicht an die händ freurt, soll den ofen nicht hinderwertling ansehen. FISCHART groszm. 98;

das bäumlein (kehrte) sich zur sonnen:

gib mir die blättlein wieder,

es friert mich an die glieder. RÖCKERT ges. ged. 1, 489;

wie kommst du groszer kalser

von Ruszland nach Paris?

du bist gewaltig heiser,

dich frieret in die füsz. HOFM. schles. volksl. 297;

und überall in der volkssprache:

ek sta up kalen steinen,

mek früst an mine beine. WOLFA zeitschr. f. d. myth. 2, 221;

s het ein scho an dñnger gfröre zmorren und zobe (morgens und abends). HEBEL allem. ged. s. 163;

der morgo chunnt (kommt). bi miner treu

es friert ein bis in mark und bei. s. 234;

s. 319 bemerkt HEBEL, dasz man auch sage 's horniggelt' für es frieret empfindlich an die finger, welches vielleicht mit hornig, hornung sich berühre. das trifft vollkommen zu und verständigt uns WALTHERS ausruf:

ich hân mîn lêhen, al die wêrt, ich hân mîn lêhen,  
nu enfürte ich niht den hornunc an die zêhen. 28, 32,

weil man in kalten februartagen an händen und füßen am meisten friert (Helmbrcht 1198), und hier steht 'an die zêhen' ganz wie es heiszt 'es friert mich an die zehen'. undeutsch ist 'es friert mich an den händen, an den füßen', während diese dative neben ich friere richtig stehen, mich friert aber die praep. mit acc. fordert, und hier kann man den unterschied gewahren zwischen intransitivem ich friere und transitivem mich friert. ich friere drückt das bloße gefühl aus, mich friert den stechenden schmerz, mich friert = mich sticht, faszt es in den finger, in die zeh. gerade so in der edda:

kell mik i höfut. Völundarqv. 29,

es friert mich ins haupt; böhm. zašlo mi za nehty, zima mi zašla za nehty, es friert mich an (hinter) die nâgel. JUNG. 2, 665. s. 429. nicht anders wird gesagt: es brennt mich an die finger; es fiel ein heisser wachstropfe und brannte mich an die finger; nhd. schön von einem freigebigen:

silber unde golt

gab er sô bald von siner hant,

sam iz in an die vinger brant. HEBEL. 7, 374,

wie nhd. der groschen ist mir nicht an die finger gefroren, ich gebe ihn gern; wenn du mir den und den gefallen thust, sind mir ein paar vierundzwanziger auch nicht in die hände gefroren. SCHM. 1, 616; du stest bei einer, schwettest, so du schlafen solt gan, unz daz dich das liecht an die hant brennet. KEISERSO. gunkel d 2; es brennt mich auf die nâthe, das feuer ergreift meine kleider. diese schon 2, 365 angezogen stellen wiederhole ich, damit sie den zusammenhang zwischen frieren und brennen auch in den fûgungen verdeutlichen. adjectiva, in welchen noch verbalkraft walzet, namentlich kalt und wund, fordern gleichfalls die praep. mit dem acc., ein ôstr. schmadahüpfl lautet:

mir is kalt in die hând,

geht da wind, dasz alls brennt,

lasz mi eini zu dir,

hab koan handschuach bei mir. SKIDL Almer 1, 6,

mir ist kalt = mich friert.

4) es fror sich, man fror: natürlicherweise fror sichs auf dem postwagen des nachts. NIEBUHR leben 2, 16.

5) frieren, gelare, gelascere, festfrieren, häufig auch gefrieren, was in den belegen schon mit auftreten muss: der see friert, leicht, dünn oder fest, dicht, ist gefroren.

nhd. swâ man von ise ein lîndez vêl  
ûf einem tiefen sêwe kôs  
und êr sô lûtel dâ gefrôa,  
daz man durch sin vil dînnêz dach  
ein hâr bereiteclîche sach. ir. kr. 6106;

der flusz ist so hart gefroren, dasz er mann und wagen trägt; weil das wasser leichtlich gefreuet. WIEDEMANN merz 30; das wasser fror diesen ganzen wintermonat nicht; das gefroren meer, das eismeer. FRANK weltb. 29 und öfter;

das meer pflegt ganz und gar die erde zu umfassen,  
so wol das, das stets freuet, als das so kocht und siedt,  
(sia dove bolla, o dove il mar s'agghiaccia).

WERDERS Ar. 15, 19;

du sitzest wie gefroren eis, das von keiner lust schmelzen will. pers. rosenh. 5, 13; was soll ich sagen von der herte des eises, das alles wider seinen willen zusamen freuret. Petr. 108; alles blut fror ihm in den adern; die nasenspitze war gefroren;

nhd. Isingrin pfûac tumhir sinne,  
ime gefrôr dër zagil drinne,  
diu naht was kalt unde lieht,  
êr gefrôr ie baz unde baz.

Reinh. 750. 754 (sendschr. s. 16);

das haar friert krumm oder kraus, weil sich das eis in blumen kräuselt;

im winter musz es krump gefriern

einmal des tages oder zwirn. fasin. 1276, vgl. frisieren.

das posthorn war bei der strengen kälte gefroren und brachte keinen ton hervor;

der wandrer starrt von eise,

sein odem friert zu schnee. MATTHISSON;

die äpfel gefrieren und verlieren allen geschmack; unser frierendes auge (das erstarrt oder nicht weinen kann?). J. P. mumien 3, 34; die in unser frierendes auge tröstend hineinblickende lichtwelt. uns. loge 3, 34; Victor wollte gleichsam die starre seele aus den gefrorenen thränen wärmend lösen. Hesp. 2, 242;

wohin segelt das schiff? es trägt aidonische männer,

die von dem frierenden nord bringen den bernstein, das zinn. SCHILLER 82.

oberdeutsch spottweise, bist gfrorn? kannst du dich nicht rühren? ietz bin i gfrorn, jetzt stecke ich fest, ist guler rath theuer, da haben wir;

ir lieben narren, lsts nit gefroren?

WEINHOLD weihnachtsspiele s. 263.

gefroren hat aber noch die besondere bedeutung von fest gegen hieb und schusz, unverwundbar, gefeilt (3, 1560):

sie können sich nit retten,

viel weniger mit den spieszen,

ei wie wîrds ihnen thun so zorn,

weil wir sein stahhart gefroren,

ich main, sie werden einbliesen (einblüsen, verlieren).

Fudingerlied von 1626;

an den Perusi, welcher gefroren war, wollte der erste schusz nicht haften. der ander war besser gepfeffert, gieng durch und gab ihm so viel, dasz er eines mehrern nicht bedurfte. CHEMNITZ 1, 174; die schanz, allwo lauter Franzosen und alle gefroren oder vest gewesen, welche wir alle todt geschlagen. tagebuch aus dem 30 j. kr. bei WESTENRIEDER 4, 168; der prinz Eugen ist fest gewesen oder gefroren, hat ihm auch nichts zukönnen. Stephanspredigt 39. eine stelle aus SCHILLER steht schon 3, 1560.

6) unpersönlich, es friert, gelat, fr. il gèle: es friert hart, fest, tüchtig; es hat schon eine dünne haut gefroren; wenn es gefrewet, so werden eiszacken, wie die spitzen an den stecken. Sir. 43, 21;

trauteste, kommt, denn es friert. Voss 1, 4;

so anhaltend fror es, dasz die hirsche aus dem wald in die dörfer gelaufen und die vögel an die fenster geflogen kamen. man sagt zu eis, zu stein frieren, aber auch stein und bein frieren (vgl. 1, 1381); es friert harte wege, harte geleise: im winter aber wan es harte wege fror. ewiges geheimnis s. 24; es friert hartes eis, festes eis. diese accusative gleichen denen unter 2, aber auch andere impersonalia können sie bei sich haben: es legt einen neuen, tiefen schnee, es regnet einen starken gusz, es setzt einen raub, lat. pluit imbrem, ignem.

7) verschieden davon ist der acc. bei einem mhd. vriesen, das ungewöhnlich die bedeutung von vriesen, frieren machen hat:

doch treit daz is vil swære last,

swennu êz dër winter vrieset vast. MSH. 3, 66,

oder wäre zu ändern den winter und êz nominativ? wie aber in einem gedicht KRETSCHMANN'S:

so lang der winter fror,

blieb ich allein beim weben,

litz da es früher tagt,

litz hab ich aufgesagt

dies arbeitsleben. musenalm. 1774 s. 133.

der winter friert nicht, noch gefriert er. also wieder transitiv, so lange er frieren machte, frost verbreitete? nhl. personifiziert man den winter oder frost in einen vriezeman. mit einem: so langs den winter (im winter) fror, wäre der stelle auch gehöfen.

8) frieren, im sinne von languere, den lat. frigere oft hat, ist mir nicht vorgekommen, die geschäfte frieren, languent klänge fremdartig. aber frostig bedeutet häufig languidus.

9) dem nl. vriezen vroor liegt vreezen vreezde timere nahe, da mit dem frieren ein zittern und schauern verbunden ist (auch serb. zepsti drückt beides, frigere und timere aus). von unserm frieren steht freisen lentare, periclitari (sp. 120) mehr ab, wie vom goth. friusan fraisan.

s. anfrieren, auffrieren, ausfrieren, befrieren, durchfrieren, einfrieren, entfrieren, erfrieren, gefrieren, verfrieren, zerfrieren, zufrieren.

FRIEREN, n. febris, fieber-schauer, φοβή, φοβή: ich wollte lieber noch einmal so lang das frieren haben, als von vorn anfangen. GÖTTE 8, 76. s. friesen, friesel.

FRIERIG, frigidulus, κρυσός, frosterig; es ist mir so frierig, mir schauert. das ags. freorig (GREIN s. 347), wie dreorig von dreosan. wenn dies freorig auch tristis bedeutet, steht dreorig unserm traurig noch näher.

FRIERLICH, dasselbe. STIELER 566.

FRIES, m. scheint ursprünglich etwas krauses oder gekräuselte, gekräuselte, und man könnte, weil der frost krauselt (sp. 202) dabei an friesen denken.

1) pannus hirtus, floccosus, ein schlechtes tuch, aus zweischüriger wolle mit vier schemeln gewoben, nur halb gewalkt und gerauhet, aber nicht geschoren, fr. frise, f. drap de frise, ml. pannus frisius, engl. frize, frieze, böhm. frjs (Polen nennen es kuczaj). mein weib hat einen alten rock von fries (steht früz), den wil ich euch anstatt einer löwenhaut umbinden. GYPSIUS 1, 722; der pöbel im purpur und im fries (vornehmer und geringer). GOTTER 1, 446. vgl. flies und flaus, auch fritschal.

2) gekräuselte zierat am kopf der seile über dem architrab, it. fregio m., fr. wiederum frise f., auch WINKELMANN schreibt frise oder friese f.

erst auf dem goldbelaubten fries des pfeilers ruhn.  
WIELAND 21, 148.

in der baukunst werden aber auch herumlaufende streifen an wand und fußboden fries genannt, und können glatt oder verziert sein. HELFT s. 124<sup>a</sup>. s. bodenfries, hinterfries, mittelfries.

FRIES, m. fossa, ein grabe zur landwässerung. STALDER 1, 398. kaum dem vorigen verwandt.

FRISEDECKE, f. grobe decke von fries.

FRIESE, f. was fries 2, fr. frise: einen streifen, welcher hier an der stelle der friese steht. WINKELMANN 3, 207; auf einer andern friese. 3, 208. oft aber steht geschrieben frise, pl. frisen, z. b. 1, 418;

ich sehe keine friesen, sehe keine verzahnung, kein vorspringendes gebälk, wo dieser vogel (die schwalbe) nicht sein hangend bette zur wiege für die jungen angebaut. SCHILLER 561<sup>a</sup>.

FRIESE, m. fossor, wenn das bei FRISIUS 573<sup>a</sup>, MAALER 143<sup>a</sup> stehende friesz so aufzulösen ist. s. friesen.

FRIESE, m. Frius, ahd. Frieso, Friaso, Friso, mhd. Vriese, mnl. Vriese, nnl. Vries. über diesen allen volksnamen habe ich gramm. 1<sup>a</sup>, 408 und GDS. 669 mancherlei vermutet, wozu man FÜRSTEMANN 1, 418. 2, 527 halte. bedeutsam scheint die analogie zwischen Friso und Persa, gen. Persae, gr. Πέρσης (des Plautus Persa ist ein mädchen). die gemeinschaft mit friesen, friusan muss aber dann zurückweichen.

FRIESE, m. ampeis garrulus, nach NEMNICH ein schlesischer name des seidenschwanzes, der anderwärts schneevogel heisst, so dass friese zu frieren gehören kann.

FRIESEL, m. n. febris, ein ausschlag, man unterscheidet weissen und rothen, febris miliaria und purpurata. vgl. fresel.

FRIESELFIEBER, n. dasselbe.

FRIESELFLECHTEN, pl. herpes miliaris.

FRIESELPOCKEN, pl. variola miliaris.

FRIESEN, das noch landschaftlich fortlebende ahd. friosan, mhd. friesen, statt des gewöhnlichen frieren, dritte person freust, im voc. 1482 13<sup>a</sup> ist es nicht nur frigere, sondern auch febricitare, die friesensucht haben, d. i. die friesende sucht.

FRIESEN, concidere agrum fossione. MAALER 143<sup>a</sup>. gräben auf einem feld öffnen. STALDER 1, 398. kann doch keine transitiv-bedeutung des vorausgehenden sein.

FRIESEN heissen friesische pferde: nichts schien mir abgeschmackter als ein paar Friesen ohne othem vor dem wagen der Venus. MÖSER werke 3, 18; könnte man denn mit ein paar Friesen gegen der gräfin ihre Barben (fr. Barbes, chevaux de Barbarie, equi puniti) erscheinen oder die küchenmagd zur

soubrette gebrauchen. ich glaube doch man müste, wenn einem der elende gutegroschen fehlte, und man würde seinen Friesen die mähen so frisieren lassen müssen, dasz sie auch ein air de barbet bekämen. 3, 19. barbet ist nach LITTRÉ 1, 296 chien à long poil et frisé. Friesen scheinen hiernach bäurische, unzierliche, feiste pferde. Garg. 134<sup>a</sup> heisst es aber: ich schenk euch diesen friesischen hengst, ich hab ihn erst newlich zu Frankfurt lassen kaufen, aber er soll ewer sein, es ist ein gut röslin, als klein es ist, so hart und arbeitsam ist es (Je vous donne ce Phryzon, je l'ai eu de Francfort, mais il sera vostre, il est bon petit chevalet. RABELAIS cap. 12).

FRIESER, m. fossor. STALDER 1, 398.

FRIESISCH, nrl. vriesch (wie frensch, tiusch), nd. freisch: freisch beist, friesische kuh.

FRIESLAND, n. Frisia.

FRIESLÄNDISCH, friesisch.

FRIESMACHER, m. friesweber, unterschieden von tuchmacher. BELLI Frankf. 1, 58.

FRIESROCK, m. gausapa: ach was sind das für kleider? ein elendes wollenes wams, eine baumwollene haube, ein grober friesrock! WEISZE kom. op. 2, 47.

FRIESWAMS, m. mein guter Jobsen spricht, er sähe mich lieber in einem frieswamse, als in solchen feinen, seidnen kleidern. 2, 146.

FRINGEN, s. ringen.

FRIPPEN, consumere, conficere, deterere, verthun, abnutzen, zum fr. friper stimmend und wol daher entnommen. da jedoch eine romanische wurzel gebricht, könnte eine alldutsche zum grunde liegen. ahd. ist hripā prostituta (GRAFF 4, 1146), mhd. ribe (wb. 2, 681), wozu sich fripon, bube, schelm hallen liesze, fränk. chr gieng oftmals über in fr. vgl. altn. hrifa rapere.

Lieber halt ichs mit den bauren,  
die sich fressen voll die haut,  
wissen nicht von noth noch trauern,  
frippen zu dem kalb die kuh,  
tragen doch gebletzte schuh. PHILAND. 1, 147 (152).

FRISCH, recens, crudus, vegetus, subfrigidus, comp. frischer, superl. frischest. das goth. wort entgeht, weil dazu in den bruchstücken kein anlass. ahd. frisc, mhd. frisch, Athis C, 35 vrsch<sup>a</sup> nd. frisk (brem. wb. 1, 451), bei SCHAMBACH, DANNEIL unangeführt; nnl. versch und frisch; dieser wechsel zwischen frisch und fersch entspricht dem von frischling und ferschling; ags. fersc, nur in prosa, nicht bei den dichtern, engl. fresh; isl. ferskr, friskr, nicht in der allen dichtersprache, schw. färskr und frisk, dän. fersk und frisk. daneben it. sp. portug. fresco, fr. frais, f. fraîche, wallon. fris und frehe, welsh ffres, ffresg, arm. fresk. ist das romanische wort aus deutschem entnommen, oder das deutsche aus dem romanischen empfangen, mindestens zurück empfangen? auch ins illyr. drang frizak, ins serb. vrischak, ins slovenische frischen, nicht ins nordslavische, also wol aus Italien her. das finn. rieska ist das schw. frisk, lautet aber estn. prisk oder wrisk, lett. prisch, daneben špirgits, das sich zu firsch, fersch verhält, wie Špranzusis zu Franzusis (sp. 61).

prisk gemahnt unmittelbar ans lat. priscus, das ganz lautverschoben zu frisc steht, aber nicht neu, sondern gerade umgedreht alt ausdrückt. man müste die vorstellung von ende (3, 448) herbeiziehen, oder die von erst, das primum und eben erst, nur erst nuper bedeutet, wobei doch der nachdruck auf eben und nur liegt, um in priscus auch ein recens, ein neubeginnendes, uranfängs begonnenes zu finden.

verwandt schiene friesen, friusan, frigere, da frisch völlig den sinn von kühl und kalt erreicht. wenn frigidus in froid, frio gekürzt wird, könnte fresco aus frigidusculus = subfrigidus hervorgegangen sein, ebenwol unser frise aus friesisc, wobei man freoric, frierig = freosig, friesig und hernach friscing, frischling erwäge. doch die bedeutung alacer scheint entgegen.

gramm. 2, 63 wurde ein friscan, frasc, fruscun aufgestellt und dadurch auch froch in die reihe eingeführt, vgl. die unter 3 aus rockenph. 4, 26 angezogene stelle und risch und rasch.

ich lasse diese etymologien unentschieden und gebe die bedeutungen.

1) frisch, recens, gegensatz alt, dürr, trocken, welk.

a) frisches brot, frische butter, frische eier, frische milch, frisches fleisch, frische fische, austern, heringe, d. i. frisch gebacken, geschlagen, gelegt, gemolken, geschlachtet, gefangen: unser brot, da wir auszogen zu euch, war noch frisch, nu aber sihe ist es hart und schimlicht. Jos. 9, 12; nim dise zehen brot und dise zehen frische kese. 1 Sam. 17, 18; das man



ander frisch brot auflegen soll 21, 6; und werde gesalbet mit frischem Öle. ps. 92, 11; er soll weder frische noch durre Weinbeeren essen. 4 Mos. 6, 3; ganz frische Trauben; frisches Gebäck. sp. queso fresco, huevo fresco, fr. fromage frais, oeuf frais; die Eier frisch aus dem Nest nehmen; frische Lebensmittel. LICHTEBERG 4, 145; mundarten, welche der beiden Formen frisch und fersch mächtig sind, bedienen sich jeder besonders, nl. de visch, het vleesch is nog frisch, frisch geschlachtet, aber versch vleesch, versch visch bedeutet ungesalzen, ungeräuchert; ebenso versche melk, versche boter, versche eieren. schw. friska äpplen, päron, citroner, frische, saftige Äpfel, Birnen, Zitronen; aber färskt kött, färsk fisk, sill, ungesalzen fleisch, ungesalzener fisch, hering; färskt bröd, smör. ebenso scheiden sich dän. friskt kiød, smør, frisk fisk, frisches, unverdorbenes fleisch, frische butter, frischer fisch von ferskt kiød, ungesalzenem fleisch, fersk fisk, ungesalzenem, ungeräuchertem. den an sich gleichbedeutenden, weil in doppelter gestalt auftretenden adjectiven hat man danach verschiedenen sinn beigelegt. doch wird die unterscheidung nicht immer eingehalten.

b) frische kräuter, *recentes herbae*:

wie schmeckt die frische kraut? (peitsche, ruthe).

GRYPHUS 1, 589;

frische blume, *recens flos*, frisch aufgegangen, blühend, gepflückt, schön als ein vrischiu gloie  
sol ęz hie wider blüen. tr. kr. 270;

frisches gras, frisch gemäht; frische kränze, *recentia sarta*, frisch gewunden, sieben seile von frischem bast, die noch nicht verdorret sind. richt. 16, 7. 8. Frischkorn, eigennamen.

c) frische kleider, *recentes togae*, neu gemachte, frisch angelegte, mhd. vrischiu kleider, lw. 3454. 3584; frische kleider anlegen, kleider wechseln; sich ganz frisch ankleiden. Woldemar 209; ein frisches hemd, ein gewaschenes; frisches bett, neu überzogen; frische strümpfe, schuhe. frische häute, *coria recens detracta*; frische waffen, schilde, neugeschmiedete, bereitete.

d) frisches wasser, *aqua recenter hausta*, sauerwasser frisch und aufrichtig. BELLI Frankf. 1, 26; Selzer wasser frisch und aufrichtig zu haben. 1, 42; frisches, erst gebrauchtes Bier, morgen wird frisch gebraut; frischer wein, eben gekelterter oder aus dem fass geholter, verschieden vom heurigen, neuen, welchem der firne entgegen steht. frische dinte geben, einschütten.

e) frischer schnee, frisch gefallener, den doch die jäger neu nennen. frisches blut, dahin strömendes, vergossenes; frische wunde, blutende. frische farbe (lett. prischia pehrwe), unverdorrnet, lebhaft, *pittura a fresco*, frisch auf kalk;

und den parzen, die es (dein leben) weben,  
führe liebe selbst die hand,  
dass nur sparsam in die frischen  
jugendlichen farben sie  
einen dunkeln faden mischen. GOTTER 1, 165;

frisches gesicht, frische wangen, lebhaft gefärbt:  
die jugendlichen küsse fliehn  
bei welchem reiz vorbei und suchen frische wangen.  
Uz (1768) 1, 133;

mädchen gib der frischen brust  
nichts von pein und alle lust. GÖTTE 2, 287.

frische waare:

es kauft ja ein jeder am liebsten frisch gut. GÜNTHER 258.

f) frische asche, frische kohlen brennen, in asche und kohlen verwandeln:

mhd. und allez daz ęr het verstoln,  
daz wart gebrant in vrische koln. Renn. 7207,

schnell in lebendige kohlen.

g) die frische brut, der frische same, das frische korn, wie das frische ei. ein frisches kalb, füllen, frisch geworfen, gefallen, lat. pullus a partu recens, catuli recentis. einen frischen buben tragen. ABEL 1, 51; einen frischen sohn auf die welt bringen. 6, 150. doch heiszt es nicht frischgeboren, sondern neugeboren vom menschen. vgl. frischen 3.

2) *frigidus, subfrigidus*. das frisch geschöpfte wasser ist auch kühl, der brunne frisch und kalt: er weidet mich auf einer grünen awen und führet mich zum frischen wasser. ps. 23, 2; wie der hirsch schreiet nach frischem wasser, so schreiet meine seele zu dir. 42, 2; zu einem frischen prünlein spazieren giengen. STEINBÖWEL dec. 164, 37. ein 'frischer trunk' ist zweideutig und kann bedeuten einen wiederholen, noch einen trunk oder einen kühlen: jung schenks als ein, klöpf die kann, ein frischen. Garg. 101; mädchen, bring einen krug bier her! der arme herr mag indessen einen frischen trunk thun. WEISZE

kom. opern 3, 104; da wir noch zeit haben eine frische flasche auszutrinken. Münchhausens reise 81; ein frisch fasz anzapfen;

mein bruder schlich zur kellnerin  
und liesz ihr keine ruh.  
sie gab ihm einen frischen trunk  
und einen kus dazu. GÖTTE 1, 122;  
so nehmet auch den schönsten krug,  
den wir mit frischem trunk gefüllt. 12, 56;  
jüngst pfück ich einen wiesenstrauß,  
trug ihn gedankenvoll nach haus,  
da hatten von der warmen hand  
die kronen sich alle zur erde gewandt.  
ich setzte sie in frisches glas,  
und welch ein wunder war mir das!  
die köpfchen hoben sich empor. 47, 79,

in frisches glas — in ein glas voll kalten wassers. frischer wein ist kühler wein und wie man sagt den wein 'kühl' setzen, hiez es auch den wein 'frisch' setzen. ETTNERS med. maulaffe 835. seltsam ist, dass in STOLLES thür. chronik frischer wein schlechten zu bedeuten scheint: die reben waren erkollen (erfroren), also das wening wins wart und frisch. s. 162; do wart einem mee wins danne dem andern und wart frisch. s. 163; wenig wins, kume das dritte teil als vor deme jare was, und nicht gud, frisch win. 185. ist der sinn kalt, wässerig, ohne feuer? man sagt: ein frischer keller, eine frische stube, wenn sie kühl sind; frische, kühlende schatten; die frische der schatten. cimbr. wb. 184; das frische meer; das frische haf, die frische nehrung, meerbusen der ostsee. blätter und laub kühlen:

wann mir der schweisz die stirne netzte,  
kühlt er sie mit dem frischsten blatt. WEISZE jubelhochz. 60.

es war heute morgen frisch — kühl;

am frischen morgen  
hat Amor mir die leber angezündet. GÖTTE 10, 273;

frische, kühle sommernacht; frischer, kühlender wind, frische luft, *aura frigida*: der genesende soll allmählich an die frische luft gehen; der kranke sich nicht der frischen luft aussetzen;

mit den frischen  
kühlen löst  
führet Amor  
mir die liebste, mir die braut. GÖTTE 10, 216.

frisch weer, kühle luft. Brem. wb. 1, 451, doch schottisch ist fresh weather open weather, thauwetter, regnwetter (JAMIESON 1, 439 suppl. 444), was FISCHART gerade unfisch nennt: begab sich dann, dass das wetter nicht getemperiert, unfisch, trieb und tropfig war. Garg. 184 (s'il advenoit que l'air fust pluvieux et intemperé. RABELAIS cap. 24). bergmännisch frische und matte wetter: wenn ich in der grube von matten wettern in frische fahre. HUMBOLDT gasarten 264. dieses frischkühle geht leicht in das feuchte über: das frische und weiche erdreich. KANT 9, 9; auf einmal rauschte mit verlornem donnern eine frische frühlingwolke auf laub und gräser herunter. J. P. flegele. 1, 118; bäche, die sich in mannigfachen krümmungen wege durch das frische thal suchten. TIECK 4, 7.

3) frisch, *vegetus, alacer*, der gegensatz ist schwach, matt, krank, trübselig:

mhd. dise sin frische lüte hart  
und tugen wol zū strites tāt. Ludw. 6307;

si wären zwene vrische man  
beide des willen und der kraft. lw. 7254;

nhd. ich pin ain frischer freier man. fastn. 650, 2;  
her Schnabelrausz, ir frischer man! 397, 31;

ich pin ein meir frisch und stolz. 238, 11;

wie mag sie denn lust und lieb zu im gehaben  
als zu einem jungen frischen knaben. 701, 2;

den halt man für ein frischen knecht. BRANT 87, 13;

darin lag mancher lantzknacht frisch. SOLTAN 288;

das nicht allein umb geringer summa willen, drei oder vier groschen, ein arm christenmensch, den gott mit seinem blut erlöst, citiert etwa über viel meilen, verbannet, verjagt wird von weib, kind und den seinen, sondern auch die frischen knaben das achten als gar wol gethan. LUTHER 1, 189; frischer kriegsmann, miles generosus. MAALER 143; sie vermögen manchen frischen man. ZELLWEGER urk. n° 525 s. 111; wir sein guet frisch bueben mit einander. Flersheimer chron. s. 186; habe als ein junger frischer geselle dieses 1567<sup>te</sup> jahr beschlossen. SCHWEINICHEN 1, 50; ein frischer kerl. Perus 322; mein groszvater, als ein noch sehr frischer man. Felsenb. 2, 246; ein froch ist ein frischer kerl. rockenphil. 4, 26; Frischknecht in schweiz. urkunden ein häufiger eigennamen; er ist allein, hat vom vater schöne güter, ist jung und frisch. GÖTTE 11, 6;

ein schöner frischer knabe. 17, 270; wenn wir wie frische jungen davor stehen. 16, 55; durch den frischen gesellen entstand für Wilhelm ein neuer genusz. 22, 128; in jedem hause, wo frische menschen wohnen. 33, 183;

säume nicht, du frische jugend! 10, 216;

kühle den frischen jüdling ab. J. P. Hesp. vorr. XXVII. in tirolischen, bairischen volksliedern oft frische bue, lebfrische bue. ebenso ein frisches mädchen, eine frische dirne; eine frische (magd) haben. böse sieben 10;

ich bin ein frische diern zwar. fastn. 402, 12;

wie manche frische dirne schminkt sich an jenem bach. Hagedorn 3, 70;

da stiesz er an ein mädchen an mit seinem ellenbogen.

die frische dirne dreht sich um und sagte 'nun das find ich dumm, seid nicht so ungezogen'. Göthe 12, 55.

bei frisch stellt sich der ungünstige nebensinn ein, wie bei frei und frech (sp. 92. 96): die was gar ein frische pübin. STEINHÖWEL dec. 529, 9, wodurch doch das era una tristanzuola des originals verfehlt scheint; solchs frischs gesindl würde dieses einsperren nicht erwarten, sonder fein bei zeiten ausreiszen. gespr. augsburgischer burger 1609 s. 69. man sagte auch: zu frischer haare sein, zu wellich, die haare frei stiegen lassen (sp. 95)? dasselbe frisch gilt von munleren, kecken thieren: 'was hunts sol ich aber noch haben?' ein wackers, frischs, kecks, dapfers hüntlin, das ist das getrüw hünterlin. KEISERSB. bilger 144; das vögelin kungle (zaunkönig) ist vast klein, aber das frechest und frischest, das sich wider den adler struszet. postille 3, 98.

frisch sein heiszt keck sein, es wagen; frisch machen einen zu etwas anfrischen, ermutigen: dieselben menschen seind wackerer, mustrer (muntrer) und frischer zu vasten, zu wachen. KEISERSB. sieben scheiden dd5; meinstu, das ich nit so frisch sei? Eulensp. cap. 12; bist du da? wie bistu also frisch, das du vermainst einem hern der ganzen welt ein solchen flecken vorzubalten? SCHERTLINS briefe s. 9; das er sie ja keck und frisch mache anzufahren. LUTHER 4, 254;

drumb rath ich, das man nur frisch sei. AYNER 694;

nützer wär uns ein frischer (freier) tod. H. SACHS III. 2, 21;

eilig warst du und frisch zu markte die früchte zu tragen. Göthe 1, 297.

gern alliteriert oder reimt dieses frisch mit ähnlichen, im begriff verwandten wörtern:

das lob wil ich behalten  
meinem feinen bölen allein,  
aus frischem freiem gewalte. UHLAND 176;

er tregt ein frischen freien mü. 206;

darauf mag uns geraten  
ein frischer freier trunk. 583;

nun heb ich an zu singen  
aus frischem freiem mut. 597;

da sprachen die buchbinder kecke  
aus frischem freien mut. 691;

jung, frisch, frölich. STEINHÖWEL dec. 159, 7; junk und frisch. 165, 29; dasz sie sich zur rettung ihrer natürlichen herschaft, auch abtreibung des würzburgischen harten und schweren jochs, wie frommen ehrlichen Franken gebürt, frisch, freidig und wacker erzeugen. REINHARD wertheim. gegenbericht 258;

mhd. von dirre meisterscheffe  
wirt luwer muot vrisch unde vrö. tr. kr. 11125;

so frisch und vrö. Kolm. ml. 63, 26;

nhd. wolauß, ir ritter frisch und fruot! fastn. nachlese 60, 8;

die schön frau fro, frisch und frölich, als die von dem tod zu dem leben erstanden was, mit groszen freuden zu haus gieng. STEINHÖWEL dec. 396, 10 (e la donna lieta e libera, quasi dal fuoco risuscitata, alla sua casa se ne tornò gloriosa. 6, 8); frisch, frölich, fräch, alacer. MAALER 143;

frisch, frei, frölich. SCHADE sat. u. pasq. 1, 89;

frisch, from, frölich und frei  
ist aller studenten geschrei (lösung). hs. lb. von 1574;

frisch, frei, frölich, fromm. wahl-spruch der turner;

das ich nichts wolt bis morgen sparen  
sondrn risch und frisch bin fort gefahren. froschm. Qq1;

wie risch und frisch dein füzlein,

wie lieblich sind dein wengelein

als eines engelein. CHRISTOPH DEMANTUS sieben und siebzig tdnze. Nürnberg. 1601 n° 16.

frisch ist auch gesund, sanus, incolumis, und gern verbinden sich beide wörter: frisch wie der fisch; frisch wie ein Rheinegle

(perca), lebhaftig, vividus. MAALER 143; frisch zu land und zu hause komen. Petr. 99; aus iren dreien zween todt geschlagen, doch der dritte frisch und ohne wunden blieb. KIRCHHOFF wendunm. 14;

ja, einem jeden gast, der nur der warheit glaubet,

er sei reich oder arm, krank oder frisch,

wird zu des herren dienst und tisch

zu kommen gern erlaubet. WACKERLIN 96;

so lang ich mich noch frisch auf meinen heinen fühle,

genügt mir dieser knotenstock. Göthe 12, 202;

mein alter schiebt der schlummer und noch frisch

sind meine augen. SCHILLER 214;

(καὶ ἐν ὀφθαλμοῖς ὄξυ πάρεστιν);

dieser stirbt frisch und gesund. Hiob 21, 23; fand sie beide gesund und frisch, bei einander schlafend. Tob. 8, 15; weine nicht, unser son wird frisch und gesund hin und wieder ziehen. 5, 28; gesund und frisch sein ist besser denn gold. Sir. 30, 15; damit wir erfahren, wie es umb unser jungfrauen stehe, die on zweifel noch frisch und gesund sein. buch der liebe 250, 4; du solt wissen, dasz ich frisch und gesund bin. 222, 3; er hat es nit gelert (gelern) bei seinem leben, da er frisch und gesund was, wie wolt ers dann künden (können) an seinen letzten nöten. KEISERSB. drei Marien 38; nun bin ich doch noch jung und stark, frisch und unerstorben. hsl. in pf. Dd2.

frische leute, scharen, truppen stehn den ermüdeten, abgematteten entgegen: frische hunde anhetzen; frisch und wolgerüwete pferd, equi recentes. MAALER 143; ein neuer und frischer auszug der kriegsleute, lectus recens. 143; ein frischer haufe trat an die stelle des alten, der schon drei stunden unablässig gekämpft hatte; frische mannschaft anrücken lassen;

wen wird, verborgner rath! die nahe reise (?reihe) treffen

aus unsrer jeitz noch frischen schar? LESSING 1, 95;

die trabanten lauff alle daher,

sie haben gar frische hände;

die landsknecht liefen alle daher,

sie hetten frische hände. HILDEBRAND 16, 17,

ausgeruhle, un müde, zu greifen bereite. in jenen frischen (unberührten) gegenden (Amerikas). Göthe 21, 217.

4) frisch in anwendung auf herz, mut, seele, empfindung: nu solt ir senger doch ein frisch gemüete hân.

Kolm. ml. 27, 38;

du must dennoch haben ein frisches herz (kühn sein),

dasz du uns den brief bringst herwärts. AYNER 274;

hab ich nit groszes guot,

so han ich doch ein frischen muot. fastn. 398, 30;

fassete ein besonders frisch herze. Felsenb. 1, 263; wie er sogleich von frischem herzen, aus dem stegreif, vater Gleimen ins gesicht sagt. Göthe 49, 185;

dasz ich, erwacht, aus meiner stillen hütte

den berg hinauf mit frischer seele gieng. 1, 3;

ich komme mit allem gutem mut,

leidlichem geld und frischem blut. 12, 93.

frische, grünende jahre, frisches, rüstiges alter:

ich die bei frischen jahren

und blüte der gestalt, so hart beschimpft erfahren,

dasz liebe drachengift vor honig uns gewehr. GRYPHIUS 1, 209;

und leisten soll euch meine frische jugend,

was euch sein greises alter schuldig blieb. SCHILLER 543;

frische gedanken, empfindungen, erinnerungen; du stehst in frischem andenken; als ihr noch alle in frischer gedechtnus habet. buch der liebe 243, 4;

wiewol von Hamlets tod, des werthen bruders,

noch das gedächtnis frisch,

though yet of Hamlet our dear brothers death

the memory be green. Hamlet 1, 2;

wer sich liegens (d. i. lügens) wil understan,

der muss ein frisch gedechtnus han. WALDIS 174.

5) frisch, was vor kurzem, nuper, neulich erst eintrat und erfahren wurde, noch neu und frisch ist: frisches leid; frisches unrecht; frische beschädigung; sihe ausz diesem teuffelischen erlognen lutherischen evangelio kummen die schönen frucht-lein, die ich in centurien erhebt hab und noch vil mer newer und frischerer (novorum et recentiorum) erzölen wil, wann ihrs ie also haben wolt. NASUS nasenesel 29; frische wunden, cruda vulnera, die nachbluten; frische striemen, recentia vestigia verberum; frische wunden seind leicht blutend zu machen, sagt man. KIRCHHOFF ml. disc. 169; ein frische wund soll mit x schilling gebüszet werden. FRANK weltb. 54; ein frischer

todesfall; trauer über den noch frischen verlust seines bruders; ein frischer witwer. *RABENER* 4, 248.

hierher der ausdruck eine frische that, *missethat*, die eben erst geschah, eben begangen wurde, gleichsam noch brennt:

mhd. dā wart ein slahte niuwe  
beschouwet unde ein frischiu tāt. *tr. kr.* 33681;

dies weib ist begriffen auf frischer that im ehebruch, *vulg.* baec mulier modo deprehensa est in adulterio, *αὐτὴ ἡ γυνὴ κατελήφθη ἐπ' αὐτοφώρῳ μοιχευομένη.* *Joh.* 8, 4, das auf frischer that entspricht dem ἐπ' αὐτοφώρῳ, wofür das lat. modo steht, lateinischer wäre recenti re, in recenti. die ganze stelle von der ehebrecherin mangelt bei *ULFILAS*, wie in den ältesten gr. hss., der *cod. argent.* hat also hier keine lücke. er (*Brutus*) ritt auch zu frischer that, mit blut beronnen, das von der brust seiner tochter an ihn gesprengt was, in das heer. *Livius von Carbach* 47; betreten auf frischer that. *KIRCHHOFF disc. mil.* 34; auf frischer that gebieten mutwillens. 219;

warum hat man dich nicht erwürgt auf frischer that?

*GRYPHIUS* 1, 11;

doch pflegt das wetter oft in frische that zu schlagen. 1, 425; nun sie mit einem faun auf frischer that erwischt, hat sie auf uns, o nymf, ihr ungunst heut erfrischt. 1, 690;

ich habe ihnen alles dies nach frischer that hingeschrieben. *SCHILLER* 744'. *nrl.* heisst es op verscher daad, dān. paa fersk gierping, schw. på farsk gernig und nicht op frisscher, paa frisk, på frisk, wozu stimmt in der verschen dāt *Ssp.* 1, 68. 3, 36 (bei *HILDEBR.* in der vrischen tāt). gleichviel auf frischer fart, auf heisser fart (in *flagranti*): das hat er beweist und belegt uf frischer fart. *magdeb. weisth.* s. 100 (a. 1469), auf frischer spur, *nrl.* metter verscher hant, vgl. auch handhafte that. andere belege bringt *HALTAUS* sp. 527. 528. noch ein ausdruck auf frischem fusz = *vestigio*, im fuszstapf, mhd. stapfes: da schrieb ich ihm wieder auf frischem fusz (auf der stelle, *illico*), ich wüst mich meiner sachen oder bäurischen ufrur halben frei und gerecht. *BERLICHINGEN lebens.* 229; ich dörf mit uf frischen fusz mit geregen. *ZÖFFL über Berlichingen* 27; ihnen folget auf frischem fusz. *FERNERS armbrustsch.* V3; were aber sache, dasz ein hausmann eine saw verletzte und nit alsbald erlegte, so müg er der saw nachfolgen durch aller herren lande auf frischem fuesz bis drei fuesz in den Rhein. *weisth.* 2, 642; derowegen nam ich meinen kopf zwischen die ohren und tratte gleich den andern tag wieder auf frischem fusz zu obgedachtem pfarrer. *Simpl. K.* 1, 488, 13. dān. paa fersk fod. vgl. frischheit.

6) frisch, neu, wie frische that einigemal weniger die geschehene, als die geschehene bezeichnete, auch was sich wiederholt, erneut. mischt sich aber mit der ersten und dritten bedeutung:

es get ein frischer summer daher  
und ein vil lichter schin. *UHLAND* 79;

dasz leider in dem land  
es einen frischen herren geit. *OPPL und COHN* 429;  
mich kränkt was euch ergetzt, der angenehme streit  
erweckt nur mehr und mehr mein immer frisches klagen.  
*GRYPHIUS* 2, 384;

da kriegt man geld und gut  
mehr als man haben wil. wir machen frische (neue oder kecke?)  
beute. *FLEMING* 112;

gott nahm, sagt Claja, meinen mann,  
der herr hat alles wol gethan,  
der einen frischen geben kann. *LOGAU* 3, 164, 51;  
Stichus hat ein böses weib, will sie willig nur vertragen,  
da ihn sonst ein frisches weib werde frisch aufs neue nagen.  
3, 44, 27;

ein frischer scherz mit jedem morgen,  
mit jedem abend neue lust. *HAGEDORN* 2, 76;  
nimm, geht es an, dein herz zurücke  
und gib mirs auf den frischen eid. *ROST schäferg.* 104;  
doch war es gut, dasz gleich der schneider Schulze kam,  
der ihr ein frisches masz zu dem Jenenser nahm. *vorspiel* 49;  
willkommen! und willkommen auch  
fürs wackre fünfte paar,  
das voll geschicht und neuigkeit  
und frischer schwänke war. *GÖTTE* 1, 122;

frische bekanntschaften. 22, 151; anlässe zu neuem misstrauen und frische unannehmlichkeiten. 26, 333; wir waren in der freien gegend umherspaziert und nachdem ich sie und die gesellschaft von thüre zu thüre nach hause begleitet und zuletzt von ihr abschied genommen hatte, fühlte ich mir so wenig schlaf, dasz ich eine frische spazierwanderung anzutreten nicht säumte. 45, 58; ein frischer gehalt geht nicht in die alte form. *an Jacobi* 262; oben blühete frische noth. *J. P. flegelj.* 1, 91; frischen sand streuen; eine frische tracht IV.

holzes bringen; eine frische sendung empfangen kann auch meinen eine sendung frischer waare. von frischem ist denuo, von neuem: als ich mich von frischem in eine sechszehnjährige, schöne jungfrau verliebte. *Felsenb.* 3, 440; wir fanden ein verdrieszliches behagen jene eingebilddeten übel und willkürlichen händel immer von frischem wieder zu erregen. *GÖTTE* 24, 73; dasz wissenschaft und diejenige cultur, welche aus dem studium der alten sprachen hervorgeht, hier von frischem angeregt und begünstigt werden sollen, von frischem sage ich, denn auch diese vorzüge haben sich hier nicht ganz verloren. 43, 325. *GÜNTHER* 913 setzt aber:

heute geht es von dem frischen!

aufs frische, aufs neue.

7) 'einen frischen tisch machen', von schulden wegen zu land ausfahren. *FRISIUS* 1222; er hat ein frischen tisch gemacht, ist in grundboden verdorben, hat gemait und gehöuwet (gemäht und geheuet), hat nichts mer. *MAALER* 143'. heisst das er hat das land geräumt, seinen tisch in der fremde aufgeschlagen?

8) bergmännisch, frisches gestein, festes, das nicht brüchig, keiner zimmerung bedarf; frischer bruch, neuer; frisches blei, gegenüber dem verkalkten, verdorbenen; frische schlacken, von flüssigem erz; frische kohlen, ungebrauchte (s. sp. 205); frische fahrten einhängen, neue; frisches wetter, gutes, lebhaftes (sp. 206).

FRISCH, *adv.* alacrier.

1) ausrufend, anrufend, age, agile! frisch bruder! *LESSING* 1, 509;

frisch! nimm die flöte her! *ROST schäferg.* 147 (s. 3, 1660);

auf, ihr distichen, frisch! *GÖTTE* 1, 391;

frisch, gesellen, seid zur hand! *SCHILLER* 77';

jetzt, gesellen, frisch  
prüft mir das gemisch! 78';

drum frisch!

zeuch an den goldnen harnisch, laß den hengst  
sich bäumen! *UHLANDS Ludwig* 132.

a) frisch an in! vier beschwernus eines pfarrers F2', vgl. hui annen! *Garg.* 96'. 106'; nur redlich an in! *SCHADE pasq.* 3, 163; schriren an in her! an in! *STEINBÖWEL dec.* 57, 13; waffen alle annen!; gha annen du, ich kum hernach. *GENGENBACH* 329; mhd. balde an in! *MSH.* 3, 274'. hierdurch wird das in *GÖTTES Gengenbach* 670 gesagte bestätigt. vgl. *STRÖBER bei FROMMANN* 3, 488. frisch ans werk!

b) frisch auf! des *RABELAIS* 'courage de brebis' (*Garg. cap.* 6) erweitert *FISCHART* 103': derhalben, liebe gemahl, sprach er, frisch auf, lustig, lustig sie braten schon, frisch auf umb die schaf, die böck springen! diese formel bleibt aber noch dunkel. eine menge von liedern beginnt mit frisch auf.

c) frisch aus!

du aber, gott, vergibst, dasz man dich fürchten sol,  
und so kan mancher noch vor dir bestehen wol,  
der nur frisch aus bekennt und gnad ümm recht begehret.  
*FLEMING* 25.

d) frisch dran!

frisch dran, Uoli Rechenzan, wags fri! *fastn.* 885, 13;  
seid getrost und frisch dran! 2 *Sam.* 13, 28. so auch ohne ausruf: er gehet frisch dran unter den bewmen im walde, das er cedern abhawe und neme buchen und eichen. *Es.* 44, 14. frisch drauf los gehen, wandern.

e) frisch her:

frisch her, frisch her, dran, dran, dran, dran!  
*H. SACHS III.* 2, 229'.

frisch heraus damit! wenn einer druckst, nicht bekennen will.

f) frisch hin: der gottlose sündigt frisch hin, wags auf gottes barmherzigkeit. *HEINR. MÜLLER erquickst.* s. 14; frisch hinaus! *GÖTTE* 23, 15;

führt mich ins feuer frisch hinein. *SCHILLER* 322'.

g) frisch weg! frisch von der leber weg! 'wir wollen singen'. was ihr wollt. 'nur hübsch munter und frischweg!' es ist ein soldatenliedchen, mein leibstück'. *GÖTTE* 8, 189; er las das griechische frisch weg.

h) frisch fort! frisch fort laufen.

2) auf frisch folgt auch ein *part. praet.* da wird das bürschgen fein munter und lernet den jungfern nach dem munde grasen, ihnen was geheimes in ein ohr sagen, dasz sie über das ganze gesicht roth werden und schreien, als sehen sie einen ungewöhnlichen frosch oder sonst ein ungethüm, und wenn sie nicht wie ein lämbchen halten wollen, sie mit beiden händen, als einen gefangenen wolf, straff anhalten und alsdenn frisch auf den rothen mund und die zarten wangen frei gebosset (geküsst), dasz der bei vier stunden lang angelegte

schmuck den nacken hinab sinket, und so nach verrichteter sache eine demüthige abbitte gethan: die edle jungfer wolle ihm verzeihen, er habe nicht gewusst, dasz ihr haupts zierrat so lucker gebunden sei. *weisabend B*; ha, nunmehr dürfen sie meinem herrn das leben durchaus nicht schenken, fort! frisch den degen gezogen! *Weisze lustsp.* 3, 334;

nur frisch gewagt! auf mich hin und dein glücke!  
ein feiges herz freit keine schöne frau.

WIELAND *urth. des Paris* 643;

frisch, herr nachbar, getrunken! *Göthe* 40, 242;

bleibe nicht am boden heften,

frisch gewagt und frisch hinaus! 23, 15;

frisch gewagt ist schon gewonnen. 1, 61;

frisch gewagt ist halb gewonnen;

frisch den knochenrachs getrillt,  
fein wie sommerfädchen! *Voss* 4, 239;

frisch gesprungen, dasz die dielen krachen! frisch geblasen, dasz die fenster zittern!

3) frisch, frei, munter, keck, rüstig:

wer ist, der uns dies liedlein sang?

frisch, frei hat ers gesungen. *UHLAND* 239;

ein jüngling frisch und frei. *H. Sachs II.* 437\*;

steig (*stieg*) frisch auf einen wagen. *1 Kön.* 12, 18; das werk gehet frisch von staten unter ihrer hand. *Esra* 5, 8; alles was dir furbanden kompt zu thun, das thu frisch. *pred. Sal.* 9, 10; das man den predigern das land frisch verbiete. *LUTHER* 3, 45; den heissen sie frisch einen fuchsschwenzler. 3, 47\* dieser geist urtheilt frisch und frech wider s. Paulus urteil. 3, 57\* ich hab frisch antastet. *br.* 1, 508; fein frisch einher gehet mit aufgerichtetem häupt. *MÜLHAN geisel* 10; so der arme sündler nicht zu verzaget ist und frisch reden kann. *REUTER kriegsordn.* 66; ir redet frisch. *PHILANDER* 2, 674; der aber ablösete, trat frisch auf. 2, 674;

es ist ein grosse plag,  
wenn ich die warheit sag,  
manchen ich heftig kränk,  
wenn ich an sie gedenk,  
wann ich sie nicht verschweig,  
wann ich sie frisch aufgeig. *OPPEL und COHN* 397;  
ich musz dennoch nicht schweigen,  
die warheit frisch zu geign,  
sollt man über dem singn  
in stücken gleich zusprugn. 399;

wann ich mit guter gesellschaft  
frisch zechend an dem tisch gesessen. *WECKHERLIN* 411;  
wie frisch der Hector (ein hund) jagt. *GÜNTHER* 404;  
wo alte freiheit noch den angeerbten hut  
frisch in die augen drückt und unbefehdet ruht. *HAGEDORN* 2, 82;  
frisch mit günstigem wind zogen die segel dahin.  
*Göthe* 1, 373;

Gravelingen, freunde! da giengs frisch! den sieg haben wir allein. 8, 173; das ist wieder frisch gelogen. 8, 245; anstatt hübsch frisch zu rudern, lassen sie den kahn treiben. 11, 95; Henriette war mit allem zufrieden und mit dem lobe frisch bei der hand. 15, 261; ihr bote ist recht frisch gegangen, er war schon vor sechs heut abend hier. *an fr. von Stein* 2, 44; so kann das stück durchaus frisch weggespielt werden. *SCHILLER an Göthe* 888; "Pollux heisz ich", versetzte der knabe frisch auf Albans sanfte frage. *J. P. Th.* 2, 52.

4) frisch, recenter, eben erst, nuper:

bedecket wart vil manig disch  
hél von wéhen düchen,  
die von der nádeln fluoren frisch.

*Hagens heldenb.* 2, 182,

*recentes ab acu.* haare frisch geschnitten; austern frisch angelangt; frisch ankommendes volk; es lagen Mörsers patr. phantasien und zwar der erste theil frisch geheftet und unaufgeschnitten auf dem tische. *Göthe* 26, 320; frisch gedruckte bücher; frisch gemähte wiese; man muste Göttingen noch frisch im gedächtnis haben, wie sie, um dabei (bei der schrift von Brandes) aushalten zu können. *SCHILLER an Göthe* 842.

5) *valde, integre:* der herzog fraget, wie es umb seine frau stünde, ob sie frisch und wol zu mute were? *Galmy* 84; befand sich frisch und wol auf. *ehe eines mannes* 233. *beidemale* lässt sich frisch auch *adjectivisch* fassen.

FRISCH, *n., substantivisch, wie frech und frei, und wie man sagt* das grün der wiesen, das grau des morgens, das roth der wangen, *auch fr. frais, froid agréable:*

der lorberbäume frisch, der cedern ewigkeit. *Loebl* 1, 193;  
wem ich ein gesundes jahr wütsche, weisz mir jeder dank,  
nur der doctor wil nicht dran, andrer frisch (*aliorum vultudo*)  
das ist sein krank. 2, 51, 88.

FRISCHARBEIT, *f. das frischen des eisens.*

FRISCHAUF, *s. frisch adv.* 2.

FRISCHBACKEN, *recens pistus:* frischbacken brot; der junge Porcius, ein frischbackener centurion und ebenso groszes leckermaul, als seine vorfahren sparhalse gewesen waren.

*KNETSCHMANN launen* 241.

FRISCHBECKER, *m., der frischbacknes brot feil, an manchen orten, der sonn oder feiertags frische wecke zu backen hat.*

FRISCHBEKRÄNZT,

der frischbekränzte morgen. *GOTTER* 1, 173. 174;

sieh, er (der frühling) schwingt die flügel

über jenen hügel,

der uns öfter frischbekränzet sah. *DENNIS lieder Sineds* 242.

FRISCHBETHAUT,

bald rauscht ein fröhlicher hirsch, der sich im fusse gebadet, durch frischbethaute gebüsch zurtück. *Uz* 1, 12.

FRISCHBIER, *n. kofent.* *SCHW.* 1, 619.

FRISCHBLEI, *n. das durch frischen aus der glätte erhaltene blei;* und was erstlich vom künstück in die gletgassen herab rinnt, das doch wenig ist, das geuszt man aus, das ist frischblei. *ERKER* 108\*.

FRISCHBLÜHEND,

natürliche schönheit,

nicht erkünstelt mit duftenden wassern und schönöden essenzen, stralte von ihren frischblühenden wangen und rosigten lippen.

*ZACHARIÄ tagszeiten* 29.

FRISCHBLUTEND,

frischblutend steigt die längst vergebne schuld  
aus ihrem leicht bedeckten grab empor. *SCHILLER* ...

FRISCHE, *f.*

1) *gratum frigus, frigus amabile, liebliche kühl:* frische der luft, des abends; do nu die zeit das nachtmal zu essen komen was und von irer arbeit gelassen hetten, in dem hofe an der frische hin und her giengen. *STEINBÖWEL dec.* 584, 20, wo das original bloz venuta l'ora della cena, e costoro avendo lasciata opera e giu nella corte discesi (9, 5); des baches frische;

blauliche frische!  
himmel und höhl! *Göthe* 1, 90.

vgl. sommerfrische *GDS.* 19.

2) *vigor, integritas:* den zänggischen ist, obgleich nit das herz, doch die frische wider die warheit ze reden genommen. *ZWINGLI* 2, 229; frische des geistes, des lebens; wie ihr sagt, so lebt mein Otto in der schönsten frische. *ARNIM schaub.* 1, 155. *ü. sp. brio vigor, alacritas, mahnt an brivido (sp. 199)* und *sp. frio frigidus, also auch an frische.*

3) *fusio, recoctio metalli, s. frischen, herdfrische.*

FRISCHEN, *in mehrfachem sinn,*

1) *impers. es frischet, kühlt, macht frisch.* *STALDER* 1, 399.

2) der hund frischet, schlampet das wasser in sich, um sich zu erköhlen. *HEPPE leithund* 282. man sagt auch, der hund nimmt frischung.

3) die wilde sau, die bache frischt oder setzt, bringt junge. *DÜBEL* 24\*. vgl. frischung und frischling.

4) *tr. recreare, reficere, refrigerare:*

mhd. *eg* vrischet ime sin ungemach. *Trist.* 476, 12;

nhd. blumen frischen, in frisches wasser stellen oder auch auf dem beet begieszen; der schaffer mit edelm wein kam, die wirtigen gesellschaft ze laben und ze frischen. *STEINBÖWEL dec.* 163, 27;

herr Danheuser, wolt ir urlaub han, ich wil euch keinen geben, nun bleibet edler Danheuser zart, und frischet ewer leben.

*Ambr. lb. s. 307, 36 (UHLAND 762 fristen);*

den liebsten hulen den ich han,

der ist mit reifen bunden

und hat ein hölztes rücklin an,

frischt kranken und gesunden (das blut). *UHLAND* 585;

es ist der allerbeste wein,

frischt mir das blut, gibt frelen mut. *ebenda und Garg.* 86\*;

der mohel (beschneider) frischt das kind, so es schwach und omechtig wer. *FRANK weltb.* 153\*<sup>2</sup>; das salz brauchen si wunderbarlich zu frischen das geblüt vor hitz. 213\*<sup>2</sup>;

wol dem, der da hat für sein leib

ein gültigs tugentsames weib,

ein edle gab, ein trost sie ist

ihm mann und ihm sein leben frischt. *BIRX doppelspiler* 131;

wer sich im strom frischet, bemerkt die

kühlung einzelner wellen nicht. *KLOPSTOCK* 2, 219;

verschunden war mein schöner bach,

frischte den müden nicht mehr. 10, 247;

zum wuchs den hainbaum

mit thau zu frischen. 2, 28;

und der grünliche laubfrosch,  
der im johannisbeerstrauch frischenden regen erseuft.  
Voss 3, 126.

heute weicht das einfache frischen dem erfrischen.

5) sich frischen: der ochs het nit sich zu frischen und zu sterken. *sch. und ernst* 1546, 20;

sich bei den kühlen brünnlein frischen,  
in becken krebsen, welern fischen. H. Sachs I, 420\*;

wann er also nun die zeit hat zugebracht und sich getrocknet,  
geriben, gewischt, gefrischt und die kleider geende(r), zet-  
telt er allgemach wieder heim. *Garg.* 183\*;

dieses mahl gefällt mir wol, drauf sich frisch und speist  
nicht nur unser aug und leib, sondern auch der geist.  
Locau 3, 168, 76.

6) weidmännisch, die hunde frischen, ihnen purganz eingeben.

7) bergmännisch, frischen, das roheisen in reineres stabeisen,  
die bleiglätte in reines blei verwandeln. vgl. frischblei, frischerlei,  
frischfeuer.

s. anfrischen, auffrischen, erfrischen.

FRISCHER, m. bergmännisch, der das erz frischt.

FRISCHERDINGS, *denus*, von frischem, gebildet wie aller-  
dings, freierdings, neuerdings, schlechterdings: denn wenn  
ich den hrn. pastor Göze kenne, so versteht er seinen vor-  
theil zu wol, dasz er nicht lieber mich festhalten, als frischer-  
dings auf einen Michaelis losgehen sollte. LESSING 10, 165.

FRISCHEREI, f. bergm. das frischen auf dem herd.

FRISCHERKNECHT, *appellativum* aus frischer knecht: die  
übermütig werden, wan ihnen das glück ein wenig wol  
will, dasz sie meinen, sie seien nun Hänsel Frischerknecht.  
a. weish. lustg. 604.

FRISCHERNEUT, angeschobnes frisch erneut und so vor den  
übrigen participien:

wenn eure bahn ein frischerneuter segen  
mit blumen zielt, mit goldnen Früchten schmückt.  
Göthe 1, 7.

FRISCHESE, f. esse zum frischen.

FRISCHFARBIG, *hilaris*: die welt scheint mir so frischfarbig  
und kräftig, als feierte sie heute ihren ersten schöpfungstag.  
THÜMMEL 5, 67.

FRISCHFEUER, n. eine grube zum frischen des metalls, auch  
zerrennfeuer genannt.

FRISCHGEFALLEN,

1) frischgefallner schnee.

2) frischgefallnes füllen, eselein.

FRISCHGEMÄHT,

im dickicht schallt der drossel waldgesang,  
das heupferd zirpt auf frischgemähter weide. SALIS 149.

FRISCHGEPREST, *frischgekeltert*:

dort tanzen in vermischten reihn  
mit Chirons brüderschaft halbnackende menaden,  
indes nicht weit davon in frischgeprestem wein  
zwen satyrn ihre kehlen baden. WIELAND Idris 2, 75.

FRISCHGESTEIN, n. bergm. das ohne zimmerung steht.

FRISCHGESTÜBE, n. *pulvis carbonum recens*.

FRISCHGEWAGT, vgl. sp. 211:

komm! wir wagen es gleich, das frischgewagte geräth nur.  
Göthe 40, 275.

FRISCHGEWASCHEN, frischgewaschenes hemd; dort den  
heiligen Borromeus, der den mond als eine frischgewaschene  
nachtsmütze aufthat (dessen bild im mondschein glänzt). J. P.  
Til. 1, 11.

FRISCHGLÄTTE, f. bleiglätte.

FRISCHHAMMER, m. der schwere hammer zum frischen.

FRISCHHEIT, f. *viriditas*: frischeit, *recentia*. voc. 1482 i 4\*;  
dessen treu gleich einem olivenbaum seine frischeit zu keiner  
zeit verloren. BUTSCHKY kanzl. 146; die gesichter lebendig und  
von wunderbarer frischeit. Ardinghello 1, 26. frischeit, die  
frische that (sp. 209). richtsteig 37 N. 12.

FRISCHHERD, m. zum frischen des erzes.

FRISCHHÜTTE, f. eisenwerk, in welchem ein oder mehrere  
frischfeuer eingerichtet sind.

FRISCHING, m. ein merkwürdiger ausdruck, der schon in  
unserm alterthum das zum opfer dargebrachte lamm oder schwein  
bezeichnet. *ahd. häufig* friscinc *victima*, *hostia*, osterlamm, *vervex*,  
zuweilen *frisking*, *frisking*, *fruscing*, *frunsching* geschrieben  
(GRAFF 3, 833), *friscing* *victima ovina*. reg. von Werden 243. 248;  
*mlat. pl. friscinga vervicinae et porcinae* (DUCANGE 3, 418), in  
*spättern urk. frescingi*, *fressingi ovini* et *porcini*, *friskingi ovini*.  
weish. 4, 740, in der Freckenhorster rolle *fescanga*, wie wir oben  
frisc und frisc, fesc für das adj. fanden. mhd. von Abraham:

got ne lieg ęg umbe dag,  
er hiez ime oppheren dag kint  
alsó einen friskinc. *DIEMER* 19, 8;

alsó er in abe lie,  
ein friskinc dā bi gie,  
der haftóte bl den hornen  
in den brāmen unde in den dornen. 19, 19;

dag chint sprāch, wā der friskinc wāre. *fundgr.* 2, 33, 6;

Abraham blichte hinter sih,  
dā sach er einen ram erlich,  
der haftóte in den prāmen. 33, 18;

die *Milskäter* hs. setzt für *friskinc* *ophir*, für *ram* *widir*. sonst  
aber geben mhd. gedichte das wort nicht mehr, in *urk.* steht es  
für die fortdauernde abgabe öfter (SCHM. 1, 619. *weish.* 1, 293).  
*cimbrisch* *frischong* *widder*, *schweiz.* *frischig*, *früschig*, *ver-*  
*schüttner* *widder* (STALD. 1, 399).

die *etymologie* unsicher. füglich leitet sich *frisching* von *frischen*  
3, die bache hat gefrischt, junge gesetzt, *weidmännisch* heißen  
diese auch *frischlinge*. nun ist zwar *frisch* überhaupt *recens*,  
dem geopferien *frisching*, als *recens natus* gleichen die *οπαγαι*  
*νροθγλου βορου* (Aeschyl. *Eumen.* 428) und *frisch* wäre auf  
junge kälber, lammern, schweine bezüglich, obschon kalben und  
lammern für kälber, lammern werfen gesagt wird, *frischen* auf  
ferkel gehl. *frisching*, *fersching* gemahnen buchstäblich an das  
lü. *parszas*, sl. *prase*, russ. *porosja*, lat. *porcellus*, mithin an  
unser ferkel und farch, neben welchen frühe schon *fersching*,  
*frisching* gegolten haben könnte. unserm heidenthum waren eber-  
opfer gemäss und die einherjar speisen vom eber, das goldferch  
wurde durch die bänke geführt (mythol. 45), der *frischling* stand  
im gericht an eine seile gebunden (weish. 3, 513); weil aber das  
schwein im A. T. ein unreines thier war, verstanden auch die  
Christen unter ihren *frischingen* nicht mehr schweine, sondern *widder*  
und lammern, wie die angezogenen stellen deutlich zeigen. als abgabe  
werden *frischinge* bald schweine, bald lammern gewesen sein. nicht  
unmöglich, dass die wörter *porcus*, *parszas*, *farah* mit *fersch*,  
*frisch* unmittelbar zusammenhängen und dadurch licht empfangen.  
vgl. *frischling*, *zeitfrisching*.

FRISCHKNECHT, m. gehülfe des frischers. vgl. *frischerknecht*.

FRISCHLEIBIG, *vegetus*. STIELER 1133.

FRISCHLEIN, m. scheint gekürztes *frischling*. SCHM. 1, 619.  
so der bekannte eigenname *Frischlin*, wenn nicht die vorkom-  
mende schreibung *Freschlin*, *Fröschlin* auf *ranula* führt. STRAUSS  
leben des Nic. *Frischlin* s. 10.

FRISCHLICH, *adv.*, ehemals oft, heute selten gebraucht.

1) *alacritus*, lustig, mutig:

wol kan ich singen, schallen  
und schreien frischlich ju!

golt ich nit bazz gefallen

den freulein rain, wan du? WOLKENSTEIN s. 118;

so frischlich nach dem bal schnellen. *teufelnetz* 5583;

der knabe usz dem schiffe sprang-

frischlich als ein güt geselle. BÜHLER königt. v. Fr. 39\*;

du solt gar frischlich umbher traben. *fastn.* 152, 10;

so wolt ich frischlich umbhin trotten. 436, 15;

wir wellen uns frischlich ziern. 455, 19;

ich pin mlt euch zu aller zeit

und will es frischlich mit euch wagen. 636, 21;

wir wollens gar frischlich wagen. 683, 4;

laszt uns nur frischlich greifen an. H. Sachs III. 1, 112\*;

es wär vil wäger, du thättest dir selber gewalt an und brächest  
frischlich hindurch. KEISERSB. *has im pf. Ee 3\**; frischlich die  
ding anzugreifen. *sieben scheiden* dd 5\*; sie theten ihr barnasch  
aus und aszen frischlich (*lieszen sich wol schmecken*). Aimon 14\*;  
denkt frischlich drein zu schlagen! m 3\*; lassent uns mit  
einander in sie fallen und frischlich drein schlafen. n 4\*;  
lieben herren, schlahent frischlich drein und nit besorgent  
euch! s 4\*; Theagenes hielt ihn (*den bezwungenen ochsen*) mit  
der linken hand, die rechte hand recket er gen himmel und  
sahe jedermann frischlich an. buch der liebe 227\*;

gleng frischlich vor den könig stan  
und thet ihm gebürlich ehr auch an. BRÜNNERS *Reinke* cap. 18;

er darfs gar frischlich wagen,

und wenn es an ein treffen get,

thut nit zur seit austraben. SOLTAN 103;

so (l. sa) frischlich zu der fart! UNLAND 689;

frischlich angefeuchtet steht der fels umlaubt. Göthe 47, 112.

2) *nuper*: einer der frischlich war erhenget worden. WIRTSUNG  
*Calistus* o 4.

FRISCHLICHEN, dasselbe:

dinen lib frischlichen wagen. *teufelnetz* 1909;

mit dem so will ich tanzen

und frischlichen umbhin schwanzen. *fastn.* 402, 29;



eur jeder gedenk was er kan,  
und greifet frischlichen an. 448, 3;  
die heirat will er frischleichen wagen. 449, 20;

die selben sollen sich frischlichen angrifen in übung demütiger, verworfner arbeit. *KEISERSB. seelenpar.* 14'; Magis sprach 'keiser Carle, redent nit als frischlichen'. *Aimon* 86'; wir wöllen mit inen streiten und unser leib frischlichen an sie wagen. *buch d. liebe* 92, 1.

FRISCHLING, *m.* für frischling, wie keiserling, fäustling für keiserling (*ahd.* cheisuring, *ags.* cäsering), fäustling (*mhd.* viustinc *cod. pal.* 341, 360').

1) *sus aper anno minor*: die jungen wilden schweine heissen frischlinge. *DÖBEL* 24; die jugend von dieser art wird von anfang ihrer geburt frischlinge genannt. *TÄNZER jagdgeheimnisse* 90; frischling ist ein grad höher als spanferkel; vier frischling. *weisth.* 1, 100; dasz ein mueterschwin mit neun frischlingen durch die zün nit komen mögen. 1, 263;

des wildbrets sollten sie verschonen, aber bachen zusamt den frischlingen und keulern nidermachen.

*OPPEL und COHN* s. 278 (a. 1631);

das grosze schwein, vor alter blind, hätte sich von seiner frischlinge einem im holze hin und her leiten lassen, solcher gestalt dasz der alte käuler sich mit dem rüssel an des frischlinges schwanz gehalten. *pol. colica* 235; ich habe dem unterwildmeister befehl gegeben, einen allerliebsten frischling in ihre küche zu liefern. *KRETSCHMANN'S fam. Eichenkron* 52; eine bache unter ihren frischlingen. *Fr. MÜLLER* 1, 133. auf menschen angewendet: zu solchem dienst gehöret kein alter ausgemergelter vater, sondern ein junger frischling. ehe sich ein alter um ein ding bucket, hat es der junge schon aufgehebt. *ÄBELE gerichtsh.* 2, 394; ein einziger junger frischling ist im stande einen ganzen altenweiber oder mädchensommer von ältlichen herren in einem damencirkel zu überglänzen. *J. P. herbst-blumine* 3, 42. verächtlich, junger mensch. *SCHM.* 1, 619.

2) halbwüchsiges mädchen, wie backfisch: puellae virgunculae, halbgewachsene frischlinge, backfische. *facet. facet.* 393.

FRISCHMAHLEREI, *f.* fresco (sp. 205).

FRISCHMANN, *m.* ein andern zu beleidigen, *alacer ut alteri noceat.* *MAALER* 143'.

FRISCHMELK, *denuo lac praebens*, frischmelke kuh, *vacca lactaria*. man sagt auch frischmelkende.

FRISCHMILCHKÄSE, *m.*

FRISCHOFEN, *m.* zum frischen des eisens.

FRISCHPFANNE, *f.* zum frischen des kupfers.

FRISCHRUENDER,

schrie ich den knechten handlich zuzugehen, bis dasz wir vor die felsenplatte kämen, und als wir sie frischruender bald erreicht, fleh ich die gnade gottes an und drücke mit allen leibeskräften angestemmt den hintern gransen an die felswand hin. *SCHILLER* 541'.

FRISCHSCHLACKE, *f.* frischgepochte schlacke flüssiges erzes, beim frischen vom herd abfließende schlacke.

FRISCHSTÜCK, *n.* gefrischtes stück blei.

FRISCHUNG, *f.* refrigeratio, recreatio, kühlung, labung, erfrischung:

wann (der Nil) durch die heisse furch mit feister frischung flusst. *ROMPLER* 102;

ohne die frischung wuchs

im hain es fort. *KLOPSTOCK* 2, 20;

am bache saßen wir in den frischungen des schattens. 2, 231;

und kocht allem, was da lebt, odem, den ihr frischung geht. *HERDER* 4, 104;

seitwärts des überdachs schatten

zieht dich an,

und ein frischung verheißender blick

auf der schwelle des mädchens da. *GÖTTE* 2, 69.

der hund nimmt frischung. s. frischen 2.

frischung der metalle.

FRISCHVERFAHREN, *n.* weise des bergmännischen frischens.

FRISCHWEG, *adv.* s. frisch 1, g. ich hatte wirklich unbewußt das licht frischweg ausgeputzt. *TIECK* 15, 303; die jugend urtheilt so frischweg. *ges. nov.* 4, 170.

FRISIEREN, FRISIEREN, *capillos comere*, die haare kräuseln, vgl. *friesieren* sp. 132. den Friesen hieß frisle, fresle eine haarlocke (*RICHTHOFEN* 787'), engl. frizzle, nordfriesisch ist friesle, fresle haar und pferdeschwanz (*OUTZEN* 87), wahrscheinlich bedeutet frisan vffe im *cod. exon.* 339, 18 = *GREIN* 2, 342, 6 mulieri comatae und das im romanischen wurzellose fr. friser mag frän-

kischen ursprung haben, vielleicht mit dem namen der Friesen selbst in berührung stehn. vgl. *fries* sp. 203:

und du kannst keinen fuch bei dem friesleren thun.

*ZACHARIÄ verwandlungen* 2, 112.

FRISIERER, *m. capillorum concinnator*, fr. friseur, poln. fryzyer: ich sehe aus ihren haaren, mein herr, dasz sie schon mit einem friserer versorgt sind. *J. E. SCHLEGEL* 2, 249.

FRISSIG, *voraz*, für fressig, zur bestärkung des kurzen e.

FRISSIGKEIT, *f. voracitas*. *WINKLER'S edelmann* 78.

FRIST, *f. tempus, spatium temporis, mora, dilatio, aufschub, anstand.* *ahd.* frist, *mhd.* vrist, *mnd.* verst, *mnl.* nnl. verste, *vorste*, *ags.* ffirst, *fyrst*, *aln.* frest n. und frestr m., *schw. dän.* frist m. schon 3, 1677 wurde ausgesprochen, dasz dieser zeitliche begriff mit dem räumlichen von first, culmen, fastigium zusammenhänge, wie sich das haus, der berg in die höhe, den gipfel erstreckt, dehnt sich die zeit in die länge, zu einem ziel hin. nicht anders ist mël, mäl tempus und räumlich nota, signum. *hd.* haben sich die formen getheilt und first bezeichnet die höhe, frist die dauer und länge; *ags.* gilt first für beide. die wurzel vorzulegen hält schwer. list, genist, quist, wist und a. m. weisen auf einfaches s oder d als auslaut, dem sich ableitendes t zugesellt, das verbum könnte erheben, steigen, ausdehnen bedeutet haben, wie fach zu fahen, umfängen fällt, oder zu frieden und freidjan gehören, da fristen servare, tueri ausdrückt. an die partikeln fra, for liesze sich denken, weil im aufschieben ein vorrücken, vorschieben gelegen ist, furisto, *ags.* fyrsta klingt an, wie frommen an fram und fruma primus. *russ.* ist porá, *poln.* pora zeit. das lett. brihds d. i. brids scheint mit frist, wie brihvs d. i. brivs mit fri, frei verwandt.

1) tempus, da die zeit unaufhörlich vorschreitet, sich erstreckt, ist sie erstreckung und frist:

thoh quimit noh thera zitl frist. *O. II.* 14, 67,

es wird die zeit oder die frist kommen, wie wir noch heute zeitfrist häufend verbinden;

wie kurt in was thes libes frist. *O. II.* 3, 28,

wie kurz ihnen die lebenszeit war;

fon thesses dages fristl. *III.* 25, 37, von der zeit dieses tages;

after thera fristl. *IV.* 15, 57, nach der zeit;

man sehe die weiter von *GRAFF* 3, 835 gegebenen beispiele.

*mhd.* dicke kumet diu vrist. *Iw.* 3725;

nû kom gegangen an der vrist. 4760;

niht langer vrist. 322;

si slahent iuch ab an kurzer vrist. 1168;

daß wende in kurzer frist. *WALTHER* 78, 23;

in kurzer frist. 123, 32; *Iw.* 563. 1627. 2129. 3550. 6478. 7971;

nû alle frist. *WALTHER* 5, 12;

dén mac niemen al die vrist

gesehen noch gevinden. *Iw.* 1205;

an dirre vrist. 2518. 5952;

von dirre vrist. 3190;

unz an dise vrist. 6347. 7391;

inre jâres vriste. *Parz.* 425, 4;

man dult êg vil unlange vrist. *Greg.* 1147;

über dise vrist (über diese zeit hinaus). 1252;

für dise vrist. 1561;

dér schilt wêrt dekeine frist

dér für lûge gemacht ist. *FRIEDANK* 171, 7;

daß bispel merk ze dirre frist. *KOLM. meistert.* 16, 17;

in dirre frist. 34, 9;

und zahllose mal, wobei nur wahrzunehmen ist, dasz einige (wie *HARTMANN*) lieber vrist, andere (wie *WOLFRAM*) zit gebrauchen.

*mhd.* all zu diser frist. *fastn.* 591, 12;

in kurzer frist. 648, 15. 667, 8;

dem hilft er zu keiner frist. 679, 24;

ich sprach auf der frist (tum? illico?) 1393;

das noch bliz heut zû diser frist

kein kûng zû Rom regiern ist. *SCHWARZENBERG* 113, 2;

zû aller frist. 153, 2;

heut zu diser frist. 156, 2;

gott, der ein friedenstifter ist,

der steh uns bei zu aller frist. *ATYER* 131';

vermag denn auch zur andern frist (zum zweiten mal)

ein mensch, wenn er erwachsen ist,

von seiner mutter kommen? *RINGWALD* ev. V 6';

so schneller frist (tam brevi tempore). *MELISSUS* ps. H 3';

ider frist (omni tempore, jeder zeit). *R 5. S 7';*

in dem sie manche dück und lûst,

mich gänzlich hinzurichten,

in ihrem rath zu aller frist

erforschen, rathen, dichten. *WECKHERLIN* 140;

der güldnen freiheit lieb und teutsches lob zu mehren,  
das war mein steter zweck, drauf zielt ich ieder frist.

FLERING 114;

du bleibest wer du bist,  
wie gestern so auch heut, und eine lange frist  
von tausend jahren ist vor dir wie eine stunde.

CHR. GATPHIUS 2, 29;

wer weisz, wer dich in einer frist  
von vier und zwanzig wochen küst? GÜNTHER 301;  
drum ist mein wort zu dieser frist,  
wies allezeit gewesen ist. GÖTZE 2, 201;  
exaudi uns zu dieser frist  
spiritus, der du der letzte bist. 2, 285;  
der in Italia zu dieser frist  
untern dragonern hauptmann ist. 13, 61;  
durch ihn, der wol zu jeder frist  
der schönheit bildner war und ist. BÜRGER 37\*.

doch hat heute diese bedeutung abgenommen und dem alle frist,  
zu dieser frist wird alle zeit, zu dieser zeit vorgezogen.

2) *spatium temporis, dilatio*. zeit gewinnen, geben, lassen  
ist auch frist gewinnen, geben, lassen und frist bezeichnet den  
in der zeit erlangten aufschub, statt der gegenwärtigen eine künftige  
noch frei gelassene zeit und den termin bis zu ihr. eigent-  
lich ist jeder tag ein dies dilatus, jede zeit ein tempus dilatum;  
im gerichtgebrauch hat sich die vorstellung der frist als eines auf-  
schubs besonders festgesetzt.

ich will innen noch frist geben hundert und zwanzig jar.  
1 Mos. 6, 3; wer ein wonhaus verkauft in der stadmauren,  
der hat ein ganz jar frist, dasselbe wieder zu lösen. 3 Mos.  
25, 29; warlich ich merks, das ir frist suchet. DAN. 2, 8; da  
gieng Daniel hinauf und bat den könig dasz er im frist gebe.  
2, 16; da er nun sahe, dasz kein frist noch besserung da  
war. buch der liebe 257, 1; denn wer sein gebew leszt brach  
ligen oder erhelte es mit fristen und listen, oder gibt laur-  
samen an der zubusz, das fellet billich wider ins frei. MA-  
THESIUS 20\* = 1562, 29\*;

weil sich die frist verlossen haben,  
die Hefung aber nicht ist gesehen. AYRER 252\*;

er sucht durch frist der pein sich zu entziehn. GRYPHIUS 1, 25.  
sie nahmen noch einen tag frist und giengen den folgenden  
in see. HEILMANN Thuc. 500; es ist ihm noch eine letzte  
frist gestattet worden;

rasch tritt der tod den menschen an,  
es ist ihm keine frist gegeben. SCHILLER 547\*.

s. dingfrist, galgenfrist, jahrfrost, tagfrist, jetzt jahrsfrist, lebens-  
frist, monatsfrist, tagesfrist. bei FISCHART ist monatsfrist die  
zeit, dauer des monats.

FRISTBEFEHL, m. richterliche gewährung der frist.

FRISTBEGERER, m. fristbegerer, gelaitwegerer, induciarius.  
voc. 1482 i 4\*.

FRISTBEWILLIGUNG, f.

FRISTBRIEF, m. eiserner brief.

FRISTBUCH, n. worin die fristen eingetragen werden.

FRISTEN, ahd. fristan (GRAFF 3, 838), mhd. vristen, ags.  
fristan, nd. versten, alln. fresta, schw. frista, dän. friste.

1) morari, aufhalten, hinhalten, verweilen machen, von personen:

mhd. 'höhem solde  
warte mir, geselle min',  
sprach diu frowe wol getân,  
'daz min holde  
lange bi mir müge sin,  
dän ich umbevangen hân,  
wahter liebe,  
hilf mir in fristen  
mit dinen kluogen wol verholnen listen,  
wirt sant mir seinem diebe'. MS. 1, 37\*.

hilf mir ihn zurückhalten, obschon man auch behüten, schützen  
deuten kann;

der wahter kundet uns den tac,  
niht langer ich dich fristen mac. KOLM. ml. 75, 202;

nhd. Timoclee sol eben wie ihr gestraft werden, welche euch  
so lange hat fristen dürfen. OPITZ Argenis 1, 75. sich fristen,  
sich enthalten, zurückhalten, sparen: davon das herz klopfet und  
musz sich des seufzens enthalten und fristen. LUTHER 6, 233\*;

die keusch königin Sigmina,  
die sich hat stets gefrist fürwar,  
zu schlafen bei dem groszen riesen. AYRER 218\*.

2) differre, tardare, aufschieben, verzögern, von sachen:

mhd. daz si luch nu niht hant erslagen,  
daz vristet niuwan daz klagen,  
daz ob mime herren ist. Iw. 1168;  
sô vristet beide diz gebot (vollzieht es nicht). Trist. 321, 40;  
nu vrouwe vristet disen gewalt. 324, 30.

oft ðz vristen:

daz ichz iemer einen tac sol vristen. WALTHER 114, 16;

er fristeg uns an die vorsten. kaiserchr. 349, 3;

nu vristeg unz an eine naht. Greg. 183;

daz si an mich hant gefrist

daz wil ich lägen äne haz. ALBR. v. HALB. vort.

nd. swenne de klage mit ordelen geverst wirt bit an den  
anderen dach um enen gevangen man. Ssp. 2, 9, 3; wil  
dit denne de richter versten. richsteig 32, 4; na deme dat de  
clage mit ordelen gevrist ist. 33, 4.

3) *servare, lucri, parcere, sparen*, frist geben, weil der ge-  
schonte gerettet, sein untergang aufgeschoben wird, meist von per-  
sonen, oder von leib und leben (einem das leben oder einen des  
lebens fristen):

mhd. si wände dän helt vristen. Nib. 846, 4;

wie er in solde vristen. 949, 3;

dém edeln riter unervorht

vriste sin manheit und sin sin,

daz er sô lange vor in

unerslagen werte. Iw. 6731;

dän wil ich uns fristen

mit alsô schönen listen,

dâ mite wir alle sin genesen. a. Heinr. 625;

swêr sich mit eiden fristet,

dér hât mich überlistet. FRIEDRICH 122, 19;

er wil dich niht mē fristen. KOLM. ml. 35, 36;

mnd. swat die man sweret unde lovet, sinen Iff mede tō  
verstene oder sin gesunt, al ne mach hes nicht gelēsten, it  
ne scadet ime tō sinem rechte nicht. Ssp. 3, 41, 2; nhd. wenn  
des selben vogels kinder so stark worden sint und so wol  
gevidert, daz sie gefliegen mügen, so speisen sie vater unde  
muoter und fristent ir leben in dem nest. MEGENBERG 203, 3;

nu steig herab mein schreiber

und friste deinen jungen leib. UHLAND 230;

so sterke sie gott vom himmel

und frist iren jungen leib. das;

blittet ir min herren und ouch sin kind,

dasz er mir frist mein leben. 303;

gott frist dem edlen fürsten sein leben. 431;

durch got nu fristend mich,

hinz das ich mein sünd gebüesse. fastn. 475, 21;

wir sullen suchen unserm herren dem künig ein junge jung-  
frawen, das sie stee vor dem künig und friste in und schlaf  
in seiner schosz und werme unsern herren den künig. bibel  
1483, 155\* = 1 kön. 1, 2 (LUTHER: für dem könige stehe und  
sein pflege); das ich mein leben so eine kleine zeit, die ich  
noch zu leben habe, also friste, das were mir ein ewige  
schande. 2 Macc. 6, 25;

entliehen teufels listen,

mit waffen gotts uns fristen. LUTHER 8, 361\*;

lieber herr Christe, frist mir mein leben. tischr. 267\*; ich  
unseliger mensch, wer wirt mich erlösen von dem leich-  
nam des todes? (Paulus) meint die gefängnis des innern  
menschen einen tod sin und glich fristet (rettet, hilft) er sich  
widerumb also, ich sag got dank, das ist, dasz er von der  
sünd erlöset wirt. ZWINGLI 1, 62;

und künt er schon aller welt kunst,

möcht in nit fristen vor mein pfeilen. WICKRAM büger B3;

fristend mir, junker, nur mein leben. T3;

dasz die schuldiger (sonst) durch unordenliche geverliche und  
verlengerliche handlung, den peinlichen klegern und gemeinem  
nutz zu groszem nachtheil, gefristet, weggeschoben und er-  
ledigt werden. Carolina vort.; darnach traf er ein andern,  
das weder schilt noch harnasch in fristen mocht. Aimon q 4;  
ir habent nichts euch zu fristen oder zu laben. g 2; den  
dritten künig Batto begnadet Tiberius, fristet im das leben  
(am rand, Batto wird lenger des lebens gefristet). AVENTIN  
1566, 127\*; du must disen apfel, so du mir bereitet hast,  
selbs in deinen verräterischen schlauch fressen und soltest  
du daran erworgen, denn hie mag dich niemand fristen. buch  
der liebe 257, 1; wo ir mich nit von dieser frawen fristet und  
sichert, so musz ich on zweifel sterben. Amadis 116; denn  
wo sie uns erkannt, hette uns die ganze welt unser leben  
nicht fristen mögen. 383; so lange mir got mein leben fristet.  
SCHWEINICHEN 3, 2;

such dir etwan einen juristen,

der dich vom schuldherren könne fristen. H. SACHS III. 1, 115\*;

wan uns ja das gold und gelt in der welt

für des tods gewalt könt fristen. WECKERLIN 418;

frist mich noch für dem tod. 331;

zu fristen meine ruh. 153;

Mars hat dir oft gefluht,  
wann du von fernem hast dem, der dich hat besucht,  
sein häußlein nutzbar voh für dessen hinterlisten,  
wo gänzlich nicht bewahrt, doch vielmals helfen fristen.

LOGAU 1, 192;

hier ist ein apothek, darinnen rechte sinnen  
sich an gesundheit bessern, für krankheit fristen können.  
3, 151, 80 überschrieben bücherszimmer;  
die liebe gegen gott und auch den nebenchristen  
wird dich vom untergang und von dem sterben fristen.

CHR. GRYPHIUS 2, 125;

dass du mein leben mir gefristet,  
dies vater dank ich dir. GELLERT 2, 118;  
die geschicklichkeit des arztes konnte das schöne leben nicht  
erhalten, die sorgfältigste freundschaft vermochte nicht es zu  
fristen. GÖTTE 20, 255; worüber ihr zartes gemüth dergestalt  
ergriffen wurde, dass sie ihr leben nicht lang fristeten. 23, 179;  
wenn noch sein leben fristet graf Garin,  
so sei ihm schirm und stütze. PLATEN 238;  
wenn die vögel sich gepaart,  
dürfen sie gleich nisten,  
ohne sorg, auf welche art  
sie sich werden fristen (durchbringen).

RÜCKERT ges. ged. 1, 254.

4) *ahd.* fristōn und antfristōn drückte aus interpretari, trans-  
ferre, welches letztere dessen zusammenhang mit *differre* anzeigt.  
Athis wirt fristöt (gedolmetsch). N. ps. 33, 1. antfrist, antfristo,  
antfristōn (GRAFF 3, 336. 837), *mhd.* antvrist und antvristen,  
noch aus dem 12 jh., bis ins 13. scheinen diese wörter nicht mehr  
zu gelangen.

FRISTERLE, n. in Schlesien benennung eines eszbaren pilzes.  
NEMNICH.

FRISTERSTRECKUNG, f. ein pleonasmus, da in frist dasselbe  
liegt.

FRISTGESUCH, n.

FRISTGEWÄHRUNG, f.

FRISTIG, s. kurzfristig, langfristig.

FRISTLEIN, n. *brevis dilatio*: du darfst noch nicht ju schreien,  
dass du dem tod entrinnen seiest, bist noch nit über den  
berg und zaun ... du müst nur fort, du wirst dich auf dem  
weg nicht verhindern können noch einkeren, du wirst nit  
verschlafen, hast du schon ein fristlin. Petr. 4'.

FRISTLICH, *inducialis*. fristlicher oder gelaitlicher. voc.  
1482 i3'.

FRISTMITTEL, n. das nur vorläufig und auf kurze zeit hilft.

FRISTTAG, m. dies *dilatationis*, verschieden von tagfrist.

FRISTUNG, f. *dilatio, salus, conservatio*, *ahd.* fristunga, *mhd.*  
fristunge:

was hülf mich zwar

sölch kleine fristung eben. MEISTERL. 23 n° 243;

das ich doch fristung möcht haben,

bracht man mir vil seltzam gaben. MURNER schelmenz. 2'.

auch natürlich recht geben einem iglichen ze suchen fristung  
seines lebens das ze beschirmen und behüten nach allem  
seinem vermögen. STEINBÖWEL dec. 9, 20 (natural ragione è  
di ciascuno che ci nasce, la sua vita, quanto può, aiutare  
e conservare e difendere); das ewer gnad ihr ellich monat  
fristung geben woll. Galmey 271; auf dass er ihm von diser  
strengen sinn und leibsbemühung zu zeiten eine fristung gebe.  
Garg. 192'; warum sollten wir nicht um gnädige fristung des  
lebens bitten dürfen? ORHO 84; dem allmächtigen vor die  
fristung seines lebens danken. Felsenb. 1, 141.

FRISTVERLÄNGERUNG, f. wie fristerstreckung.

FRISTVERSÄUMUNG, f.

FRISTWEISE, adv. in fristen, zu bestimmten fristen.

FRISTZECH, f. *bergm. zeche*, die mit frist verliehen wird.

FRISZ, imp. von fressen. frisz vogel oder stirb! (sp. 133).

FRISZ, m. *pobulum, cibus, frasz*:

darnach so komet die milte Behte,  
die noch hat gar ein grosz geslechte,  
die stack zwene braten an den spiz  
und briet und machte einen guten frisz.

CUNRAAT VON DANKROTSHEIM s. 123.

FRISZGAR, FRISZGARAUS, m. spöttisch für fiscal: unde  
nuper, ubi ab episcopo in totum clerum collecta imposita  
fuisse, suus vicarius, suus officialis, suus friszgar (dico fiscalis)  
circumibant per vicos et plateas, civitates et castella, col-  
ligentes den milchpfenning und kindszehend (von den kindern  
der pfaffenconcubinen). OLEARIUS de fide concubinarum (ed. ZARNKE  
95, 28, vgl. 96, 4); ja sie müssen mein notario auch vil gelt  
geben und dem procuratori und advocaten und dem friszgar.  
vier beschwernus eines pfarrers F2'; so sol inen der pfarrer  
die meuler füllen und dem friszgar ein par gulden schenken.  
SCHADE sat. u. pasq. 3, 157; Künz, was heiszt ein friszgar?

'es heiszt nit friszgar, sonder ein fiscal, das ist meins gn.  
herrn geltsamler oder einzieher oder seckelmeister'. 3, 164. 274.

FRISZINWEG, m. friszinhweg oder friszinhweg? mir also  
genugsam ursach ihn der höflichkeit zu erinnern. es hilft  
aber bei dem tumtöricht gepropften friszinhweg so vil als der  
schlag ins wasser, denn er nichts vor übel hält und herr  
Johannes in eodem allzeit bleibet. BUTSCHKY kanzl. 479.

FRISZSCHAF, für bischof, wie heizschaf (1, 1403): mein  
biszschaf, ich solt sagen friszschaf, ist ein hürenjeger. SCHADE  
3, 189.

FRITSCH, m. gleichviel mit Fritz.

FRITSCH, m. was flitsch, sagilla, it. freccia (3, 1804):

du hast ja das geschosz

der liebesmutter selbst für längst gegürtet los

umb durch den pfritsch und pfeil dein antlitz auszusrüsten.

LOHENSTEIN Agrippina 2, 115;

mein dürrer arm bricht pfritsch und pfeil entzwei. 4, 380.

FRITSCHAL, m. ein kostbares tuch oder gewand, den mhd.

wb. 3, 410. 411 angeführten stellen ist beizufügen:

sunt et ibi panni pro tempore quolibet anni,

frizkal, scharletum, bronzetum sive moretum.

das von HÖFLER herausgegebene gedicht v. 1821.

die stelle aus der vita Ottonis episcopi babenbergensis lautet bei  
PERTZ scr. 12, 770 fustani et purpureae, prunati, friscalii quo-  
que seu alterius cujuslibet optimi generis vel coloris pan-  
norum, wonach DUCANGE unter frissatus und friscalum berich-  
tigung erleidet. hängt der name mit fries (sp. 203) zusammen?  
worunter doch ein schlechter stof verstanden wird.

FRITSCH, f. Fritz, Friederike.

FRITSCH, diminutiv des vorigen oder des Fritsch m.:  
Fritschel, pusse das patschel, pusse (küsse das händchen)!  
diese frau wird dir manche fette butterschnitte mit in die  
schule geben. GÜNTHER 1000.

FRITSCHENBRAUN, eine gemischte, bunte farbe: iuch ge-  
nietet des niht, daz iu unser hërre gëben hât rôtez ge-  
want, grüne unde gël unde blâ unde wîz unde swarz, ir  
wëllet ez dannoch sprünkeleht machen also die vögele, nû  
wêhe, nû fritschenbrûn. BERTHOLD'S pred. 1, 485. an einer  
andern stelle verbindet der prediger gickelwêhe und witschenbrûn  
(KLING 293), vielleicht steht auch in der ersten wêhe für wêhe,  
witschenbraun mahnt an

du bist sehr wisselfarb und gelb. H. SACHS II. 4, 7',

aber fritschenbraun scheint etwas anderes.

FRITSCHPEIL, m. schlesisch für flitschpfeil, flitzpfeil  
WEINHOLD 22'.

FRITT, m. terebella, kleiner handbohren, von fretten terere  
(sp. 140).

FRITZ, kosend für Friedrich, wie Heinz, Kunz, Seiz, Benz  
für Heinrich, Konrad, Siegfried, Bernhart; auch in die fremde  
verbreitet lit. Prydas, lett. Sprizzis, estn. Prits, wirts, ungr.  
Frigyes. wie man einen unbestimmten namen durch Heinz oder  
Kunz, Kunz oder Benz ausdrückt, so verwendet JAC. BÖHME  
dieses Fritz zur anrede seines lesers, hörers, gegners: rath Fritz,  
wie heiszt sie? Aurora 72; aber höre Fritz, warte noch eine  
weile. 88; warte Fritz bis dorthin, so wirstu es erfahren.  
102; siehe, ich sage dir ein geheimnis, es ist schon die  
zeit, dass der bräutigam seine braut krönet, rath Fritz, wo  
liegt die kron? 105; rath Fritz, was bistu wol für ein eng-  
lischer fürste? 125; aber warte Fritz, du hast mir auch  
manchen stosz gegeben, ich habe dich kennen lernen und  
wil dir deine thür allhie ein wenig aufschliessen, damit ein  
anderes auch sehe wer du bist. 211; lieber, sage mir doch,  
warumb ist doch der teufel verstoszen worden? du wirst  
freilich sagen, umb seiner hoffart willen, das er hat wollen  
über gott sein. rath Fritz womitte? was hat er für gewalt  
gehabt? hie sage weist du was, weistu nichts, so schweig  
und höre. 239; höre geselle, es gehöret was mehr dazu.  
242; ja Fritz riech, warnach reuchst du? myst. magn. 179 und  
noch öfter. 'o du harter mann!' erwiederte sie. statt der  
antwort pfiff er darauf, wie er bei halbem zorn über ganzen  
unsinn pflegte, bloß den sogenannten scharfen weingesang  
des finken, welchen das jagdhandwerk gemeinlich so in  
worte setzt:

Fritz, Fritz, willst du mit zum weine gehen?

J. P. Fibel 26 (18).

man bildet auch Fritze:

es schien, als hatte Fritze

im kopfe keine grütze,

wie sonst der pöbel spricht.

da sucht ich mit geschenken

den faulen schelm zu lenken,

doch Fritze lernte nicht. OSSENFELDER 117.

der pl. lautet immer Fritzen und dient zu verschiedenen Wortbildungen:

vil derselben Fritzen. SCHREIB grobian B1;  
weil sie all waren rot gekleidet,  
wisten sie keinen unterschied  
und blieben wie die tolln Fritzen  
bis an den abent da besitzten.

WALDIS Esop 4, 90. bl. 324;

die welche profesz der vollkommenheit thun, als die closterleut und clausner und andere dergleichen selbstheiligen und vom himmel gefallne gugelfritzen (cucullati). bienenk. 106\*. so heissen gestiefelte reiler stiefelfritzen. HENISCH 1247, 54 hat fritze rogl, praefectus, taubenfritzen, taubenvögle, so die tauben warten und gefresz machen. COLER 460. in jener fabel des WALDIS soll aber zum bischof gewöhlt werden, auf wen sich die fliegen gelassene taube niedersetzt.

FRITZE, f. Friederike.

FRITZSCH, m. gleichviel mit Fritsch und Fritz: aber er lesset sich dünken, er sei nicht ein schlechter Fritsch. LUTHER 1, 279\*.

FRO, m. dominus, κύριος, goth. frauja, meistens von gott gebraucht, ags. frēa, von gott und wellichem herren, als. frāho, frā, frō, gleichfalls von beiden, ahd. nur im Ludwigslied und bei OTFRID in der anrede frō mīn und in frōnō, frōnisc und einigen zusammensetzungen übrig, mhd. nhd. bis auf dieses frōne, frohn ganz erloschen. altn. als göttlicher name Freyr, schw. dän. Frō, und nicht auf weltliche herren angewandt, was von grösserer heiligkeit des wortes zeugt, deren die bekehrten Gothen, Franken, Sachsen überhoben waren, so dass sie den ausdruck wellich verwenden und abnutzen konnten. ob die schwache form schon eine solche abstraction des gottes Freyr, gen. Freys anzeigt, der auch goth. Fraus, gen. Fravis geheissen hätte? ob das ahd. frō vielleicht noch die starke form oder die aus frōo gekürzte schwache ist, müsste der uns abgehende gen. Frōes, Frōs, Frōwes oder frōin, frōhin entscheiden, frōno scheint letzteren zu bestätigen, wie auch als. frāho, ags. frēa ihren gen. frāhon, frēan bilden. für Frōs wüste ich höchstens orsnamen wie Frōsā = Frōs aha (altn. Freysey, Frōsō) geltend zu machen. auf jeden fall ist in frauja und Freyr dieselbe vorstellung gelegen.

kaum eine andere sein wird es als die des frohen, milden, gnädigen gottes und herrn. subst. und adj. spielen hier in einander. vom monachus sangallensis 1, 5 (PERTZ 2, 733) wird der heilruf 'laete vir domine, laetifice rex!' angeführt (verba quibus eo tempore superiores ab inferioribus honorari demulcerique solebant), was sich gerade in ein 'frō hērro, frō sis chuninc!' übertragen liesse, römische und deutsche acclamationen begegnen sich, frō drückt sowol laete aus als domine!

aprechet alle 'frō hērre frō!' Renner 17089. 18960.

auch in dem durchs ganze mittelalter fortaftenden jubelschrei (die formeln sind hernach unter frohlocken angezeigt) verbindet sich frō mit hērre und klingt an das alle frō domine an. frōbërge war name eines den gott oder herrn bergenden, schützenden schweris (mythol. 196).

der ags. künig heiszt in den gedichten glād oder glādmōd, der nordische glādr (vorr. zu Andr. xxxviii), wir sehen ihn also wieder den frohen, freudigen und froh machenden, gnädigen genannt, und auch in gnade ist der begriff gratia, laetitia enthalten. der einzug, die umfahrt des gottes wurde im land als frohes friedensfest begangen. es kommt hinzu, dass die entsprechende Freyja wiederum eine göttin der liebe und schönheit darstellt, gerade wie das aus frauja movierte frauð, unser frau die hehre und gnädige herrin. Freyr und Freyja, die geschwister, stehn neben einander wie Liber und Libera = Bacchus und Ceres oder sonne und mond.

Bopp (gloss. skr. 229\*) hat zu frauja das aus bhū und dem praefix pra entsprungne prabhu m. dominus, excelsus gehalten, Zeus (die Deutschen s. 37) zu Freyr den sonst aus prav rectus gedeuleten slavischen gott Prove; von einer berührung mit dem lat. praeco = frāho ist unter frohn, frohne die rede; für die gemeinschaft mit dem begriffe des frohen stimmt das gr. παῖς, attisch παῖς mild und gnädig.

ins nhd. wörterbuch gehörte frō wegen des folgenden adj., wegen froh und wegen frau.

FRO, FROH, laetus, hilaris, ein fast nur hd. wort. bei ULFILAS in der einzigen stelle, wo es erscheinen könnte, 2 Cor. 9, 7 findet sich blas. ahd. frō und frao leitet auf goth. fraus gen. fravis, wie naus gen. navis νεῦς ist; dürfte aus einem solchen adj. auf ein gleichlautendes subst. geschlossen werden, oder zeige sich dieses nur schwachformig? umgedreht besteht altn. neben dem eigennamen Freyr gen. Freys weder ein appellativ noch ein adj.;

doch da nār, gen. nās, cadaver ausdrückt, vielleicht auch ein adj. nār 'daneben galt, darf das adj. frār (in einer dunklen lesart auch frōr, ā und ō wechselnd) celer, veloc herangezogen werden, die begriffe des schnellen, freien, frohen sind verwandt, und hiernach hätte sich das adjectivische frār von dem substantivischen freyr unterschieden. man dürfte dann annehmen, auch goth. sei ein adj. fraus von einem subst. fraujs verschieden gewesen. ags. adj. frēa nur ein einziges mal im dat. pl. frēaum cod. exon. 353, 53 = GREIN 2, 138, 32, was sich doch auch substantivisch fassen liesse. als. frō, gen. frāhes, zu belegen nur der nom. pl. frāha, laetis Hel. 144, 13. 173, 25. das ahd. frao, frō erhält im gen. frawes, frōwes oder frōes, in der schwachen form also frawo, frōwo oder frōo; in frewista, laetabunda, laetissima (GRAFF 3, 795) für frawista hat i den umlaut erregt, wie in frewī laetitia, aber kein frewes, frewaz begegnet, dessen umlaut wie in freyr oder fraujs genommen werden könnte. vom mhd. frō ist der gen. frōs statthaft, weil WALTHER 49, 1 dēn frōn (laetis) und 65, 28 die frōn (laetis) setzt, es kann aber auch frouwes und der frouwe gesagt werden, wie frouwe (femina). nhd. bei LUTHER zeigt sich nur praedictives, unveränderliches fro, wie er flectierte kann ich nicht sagen, wahrscheinlich frohes und der frohe, mit h nach als. weise; auch andere quellen setzen, wo flexion eintreten müsste lieber das adj. frōlich; allmählich aber tritt das h von frohes, der frohe auch in den unflektierten nom. froh, hingegen ist ein fraues, der fraue nach analogie von fraue (femina) und freuen (gaudere) unerlaubt. der comp. lautele ahd. frōro, frewiro, der superl. frōsto, frewisto; nhd. comp. froher und früher, superl. froheste, fröheste. bei MERSWIN 105 frōwer, laetior. nnl. steht vroom nur als praedict und für die flexion wird vrolijk gebraucht.

synonym sind, ausser jenem goth. blas, womit sich nur ein einzelnes eddisches blæzt, jucundissimum vergleichen lässt, vielleicht aber lat. clarus und skr. hlad gaudere, laetari verwandt scheint, zwei andere adjectiva, unser glatt und blide. ahd. klat, glat, mhd. glat, limpidus, splendens würde goth. glads (wie frat frads) sein und ist ags. glād amoenus, hilaris, engl. glad, altn. gladr (statt gladr), splendens, hilaris, schw. dän. glad; nhd. glatt, laevis, das sich mit laetus = laevigatus berührt. der frohe glänzt vor freude (vgl. freudeglänzend, freudehell, freudenglanz). goth. bleips, blandus, comis, mitis (wie frō und παῖς), ahd. plidi, mhd. blide, laetus, nhd. erloschen, als. blithi, nnl. blijd, ags. blide, altn. blidr, schw. dän. blid. wie hier allenthalben das heitere, glänzende übertritt in das milde, freundliche, frohe, empfangen die bei fro dominus und fro laetus enifallenen begriffe dadurch bestätigung. warum sollte froh nicht auch an frei, fraai und fridr formosus reichen? die götternamen Freyr und Freyja gestatten oder verlangen es.

bedeutungen und fägungen.

1) attributives flektiertes froh: ahd. frawēr tak durahfarē, laetus dies transeat, hymn. 3, 7, wo sich frawēr auch praedictivisch nehmen liesse;

theih ih iamer frawō lusti  
gilagē in minō brusti. O. IV. 7, 36;  
odo iowiht ander untar guat  
rueremo thaz blidā muat,  
leid odo smērza  
thaz sinaz frawā hērza. V. 23, 254;  
sih niotō frawes muates. II. 12, 70;

aber din scalch frewet sih ze dinero zēsewūn, frewet sih ouh an sinēn frowēn liden, servus autem tuus laetabitur. N. ps. 108, 28, er freut sich an seinen frohen gliedern, am ganzen leib, ein merkwürdiger ausdruck. nhd. frohe zeit, frohe nachricht, ein froher sinn, ein frohes herz, frohe gefühle; froher jubel; der fröest man. STEINBÖWEL dec. 649, 20;

unüberwundnes beer,  
um das der frohe sieg die goldnen hügel schwingt.  
E. von KLEIST 1, 6;

ich werde mit meinen geliebten  
nun nicht mehr das gewächs der frohen rebe genießen.  
Messias 4, 1117;

frohe lieder. GOTTER 1, 14;  
frohe tage und frohe nächte. 1, 178;  
eilt in froher harmonie! BÜCKER 2\*;  
in der hütt ein frohes stübchen,  
gross genug für weib und mann. 83\*;  
so drück ich meinen vollen frohen kranz  
dem meister Ludwig auf die hohe stirne. GÖTTER 9, 102;

in einem frohen, an beiden seiten in der ferne von hügeln eingefassten thale. 27, 184;

nun als ich heut am wagen dich sah in froher gewandtheit.  
40, 308;

sinds etwa frohe dinge, die ich leide? SCHILLER 242;  
und der vater mit frohem blick  
von des hauses weitschauendem giebel  
überzählet sein blühend glück. 78\*;

eben so gut könnte gott einen winter wie einen eisberg in  
diesen frohen sommer stürzen. J. P. Tit. 3, 48.

2) praedicates frō kann ahd. mhd. noch flektiert sein, z. b. giu  
strōe frawē arstāmēs, jam strato laeti surgimus. hymn. 4, 3;

mhd. dēr junge minnet sere,  
big sin lip frōer stāt. Kolm. ml. 30, 25;

nhd. unterbleibt die flexion, wir stān vrō ūf, wir stehn froh auf;  
die vielen pflanzen stehen hier froh und frisch unter freiem  
himmel. GÖTTE 28, 150.

a) froh sein, gaudere:

mhd. die burger wāren āne strit  
mit dēn gēsten ofte vrō. tr. kr. 37865;  
ab ich bin niht dēst frōer nuo. Kolm. ml. 54, 35.

und in vielen andern stellen. nhd. Zion hōrets und ist fro.  
ps. 97, 8; und meine nieren sind fro, wenn deine lippen  
reden was recht ist. spr. Sal. 23, 16; o wie fro wolten wir  
sein, wenn er gleich alle bewme zu ruten machet über die  
bösen kinder. Ez. 21, 10; und ist wunderfro, das die furcht  
nichts ist gewesen. Sir. 40, 7; ib bin fro umb ewren willen,  
das ich nicht da gewesen bin. Joh. 11, 15; er ist froh, wie  
ein kind;

seid nun froh, ihr frommen bürger. FLEMING 294;

du kannst froh sein, dasz du dich zur rechten stunde auf  
den weg machtest; ich bin froh, wenn ich einmal allein sein  
kann. gewöhnlich steht der gegenstand der freude im gen.:

mhd. dēr Wunsch ist ir ze kinde vrō. minne lere 1344;  
sie wāren sin ze hērrē vrō. tr. kr.;

nhd. ich bins froh (wie bins zufrieden); des bin ich fro. ps.  
60, 8; wir sind unsers lebens froh; der könig war der ant-  
wort von herzen fro. buch der liebe 268, 1; du hast deine ab-  
sicht erreicht, nun gut! des sollst du ja froh sein. WAGNER  
kindermörderin 44;

o wie froh ist die zeit, wenn mit der braut sich der bräutigam  
schwinget im tanze. GÖTTE 40, 291;

bin geweiht zum priester des Apoll  
mit des gottes kranz und goldnem stabe,  
seines geistes bin ich froh und voll,  
warum nicht auch frommer wundergabe? BÜRGER 60\*.

doch folgen auch praepositionen: dein herz sei nicht fro über  
seinem unglück. spr. Sal. 24, 17; ich bin recht fro darüber;

die edlen abgesandten  
die waren froh auf dich. FLEMING 86;  
auf dies sei froh! 296,

wie stolz auf dich, darauf sei stolz, darauf freue dich. auf-  
fallend an, wie sich freuen an,

mit einem freund, an einer liebsten froh. GÖTTE 4, 35,

der sich mit einem freund begnügt, dem es an einer liebsten ge-  
nügt. wenn es bei ROLLENHAGEN heißt:

für gfahr bin ich wedr sichr noch froh. froschm. Aa 6\*,

so ist wol das für auf sicher einzuschränken, nicht auf froh zu  
ziehen. der gen. der gfahr schickte sich zu beiden adjectiven.

bei frage oder ausruf mit dem comparativ kann zwar das verbum  
substantivum ausgedrückt sein:

wēr was dō vrewer dan die rote? pass. K. 198, 94;  
wēr vrōer denne dēr grāve was! GA. 1, 436, 1757;

nhd. wer war dazumal früher als ich? fr. Simpl. 1, 16; wer  
war froher, als die jüngere fräulein und ich, dasz wir so  
für biederleute erkannt wurden? ungr. Simpl. 41; wer war  
froher als ich? unw. docl. 376; wer war froher als sie? med.  
maulaffe 169; wer war froher als ich? 704; Leipz. avant. 1, 161;  
Pierot 4, 179; GELLERT 4, 105;

unterbleibt aber zierlich: mhd. wēr danne frōer danne dēr  
tiuvel? BERTHOLD 1, 34, 3; wer dā frōwer danne dēr tiuvel?  
225, 13;

wēr dā frōer danne sie? HEINR. Trist. 3216;  
wēr vrōer wen dēr kristenman? GA. 1, 423, 1298;

nhd. wer froer dan ich? fastn. 333, 2;

wer froer dan er? WILW. VON SCHAUMBURG 122; wer früher dan  
sie? STEINBÜHEL dec. 84, 22; wer früher dan Andreuzco? 89, 37;  
wer frōer dan frau Gretel? 260, 20, in welchen drei letzten  
stellen der druck des dec. von 1590 immer ein 'war' hinzusetzt,

der it. lezt keinen anlass zu der echtheutschen redeweise bot. die  
auslassung des verbums tritt geradeso ein nach wer trauriger,  
wer bänger, wer frölicher, wer basz gemut? und noch bei  
andern comparativen, hört aber mit dem 16. jh. auf. sobald man  
die alle syntax besser beachten wird, können auch noch späterhin  
einzelne beispiele der ellipse von ist und war nach wer oder was  
und comparativen überhaupt aufstossen.

es ist sich nicht gut froh, wann man schon was musz scheuen.  
FLEMING 91,

man kann dann nicht recht froh sein.

b) froh werden, laetari, eigentlich anheben sich zu freuen,  
unterschieden vom vorigen froh sein, sich schon länger freuen:  
da in aber der dirnen vater sahe, ward er fro und empfieng  
in. richt. 19, 3; Egypten ward fro, das sie auszogen. ps. 105, 38;  
und stillet das ungewitter, das die wellen sich legeten, und  
sie fro wurden, das stille worden war. 107, 30; wenn die  
gottlosen umbkomen, wird man fro. spr. Sal. 11, 10; da nun  
das volk sahe den Johanan und alle die heubtleute, wurden  
sie fro. Jer. 41, 13; da ward der könig seer fro und hiesz  
Daniel aus dem graben ziehen. Dan. 6, 23; und dein vater  
wird wider sehende und seer fro werden. Tob. 11, 8; da sie  
das höreten, wurden sie fro. Marc. 14, 11; und sie wurden fro  
und gelobten im geld zu geben. Luc. 22, 5; da aber Herodes  
Jhesum sahe, ward er seer fro. 23, 8; Abraham ward fro,  
das er meinen tag sehen solt. Joh. 8, 56; da wurden die  
jünger fro, das sie den herrn sahen. 20, 20; ich kann nicht  
wieder froh werden.

auch hier steht der gen.: seine güter werden andern, das  
er der nicht fro wird. Hiob 20, 18; wird der sonnen nicht  
fro (vulg. non vidit solem). pred. Sal. 6, 5; in der Zürcher  
bibel: er hat den tag und sonnen nicht gesehen; sie werden  
ires einkommens nicht fro werden. Jer. 12, 13; wer im selber  
nichts guts thut, was solt der andern guts thun, er wird  
seins guts nimer fro. Sir. 14, 5; des lebens nicht froh werden.  
KANT 4, 236; das beste ist, dasz sie dieser gewaltthätigkeit  
nicht einmal froh werden. 5, 434;

man wird auf unsrer tritt der jugend fast nicht froh.

Rost schäferg. 61;

unser herr gott spricht aber 'mir nit so,  
es sollens andere auch werden froh'. GÖTTE 13, 78;

wenn ich meines sohnes einmal froh werden will. SCHILLER  
196\*; ehe die Baiern recht anfangen seiner froh zu werden  
(kaum sahen sie ihn), ist er schon nach Böhmen verschwun-  
den. 974\*;

des schönsten anblicks wird mein auge froh. 494\*.

die belege zeigen, dasz eines froh werden gern heiszt, sich seines  
anblicks freuen, ihn erblicken, sehen; wir sind deiner wenig froh  
geworden, haben dich wenig gesehen; er ward seines lebens  
nicht mehr froh; der sonne froh werden ist die sonne sehen.  
Sunnanfrō war ein aller eigennamen, der z. b. in MOHRs regesten  
von Fraubrunnen n° 381 (a. 1429) und bei ANSHELM (mythol. 703)  
erscheint.

c) froh machen:

mich hāt ein balm gemachet frō. WALTHER 66, 5;

ich hān zēr wērlte manegen lip  
gemachet frō, man unde wip. 67, 21;

der leichten welt ihr gut sein oder pochen  
sol mich forthin nicht, weder krank noch froh  
mehr machen so. FLEMING 283;

uns macht die jugend froh, wir sind den klagen feind.

Rost schäferg. 43.

3) der berührung zwischen froh und frau wurde sp. 74 und  
vorhin sp. 221 gedacht, manche dazuerungen der alten dichter lassen  
sich darauf beziehen, z. b.

die wisen hört ich sprēchen sō,  
dag niemen wære rēhte frō  
noch in dēr wērlte wol gemuot,  
wan dēr ein reine vrowen guot,  
die wol von tugenden hiez ein wip (ehweib),  
hete liep als sin selbes lip. / frauendienst 3, 14;  
dēr frowen was ēr vil frō. Erec 6307,

er war froh, die frau in seinen händen zu haben; nun was ge-  
hört weiter zu einer frommen Sara und Susanna? sie sol  
freundlich und leutselig sein, und ein recht frau sein, das  
der man ir frou sei und sie sein herz erfrew. prov. 5, 11.  
FRANK sprichw. 2, 205\*. hier ist, um des wortspiels willen, frou  
für fro geschrieben.

vrouwe vil gemeit. minne lere 1342

drückt aus frohe, stolze, schöne frau.



4) den vorhin genannten synonymen darf ausser mhd. gemeit auch noch geil beigelegt werden, dessen bedeutung sich heute geändert hat. fro und gemeit stehn fastn. 923, 30 vereint. sodann knüpfen sich die älterierenden:

al vuoren frölich unde vrö. tr. kr. 22990;  
vrölich und vrisch. Otto bart 668;

fro und frölich. STEINBÖWEL dec. 666, 28; fro frölich und wol zemüt. 497, 22;

hier treiben wirs, wie froh und frei,  
uns fesselt kein verwünschter dritter. BÜRGER 19\*;

so kann doch keinem gegenstände, wenn er froh und frisch in die augen fällt, das recht versagt werden dargestellt zu sein. GÖTTE 39, 231.

s. kindfroh (aln. barnsteitir), schadenfroh, siegfroh, unfroh. FRÖD, ganz ungewöhnliche, wol dem nl. vroed, das aber vrud ausgesprochen wird, nachgeahmte form, also dem ahd. mhd. fruot, goth. frōps entsprechend:

bald kommt der früde herbst mit seinen kranken lüften,  
mit dem (für den, denen) er alle zier weisz tödlich zu vergiften.  
FLEMING 124.

obschon hier dem herbst nachtheilige wirkungen beigelegt werden, kann die bedeutung des epithets keine ungünstige sein, fruot drückt sonst klug, weise, wacker aus, der herbst, wenn er auch nebel und kühle mit sich führt, darf dennoch der heilbringende, fruchtbare heissen, und dergleichen etwas musz der dichter in das wort fröd gelegt haben.

FRÖDFRAU, f. obstetrix, hebamme, sage femme, kluge frau, nach nhl. vroedvrouw. HENISCH 1248, 18. STIELER 568.

FROH, laetus, s. fro. den folgenden zusammensetzungen hat dennoch die heutige schreibweise gelassen werden müssen, obgleich sie LUTHER und andere ohne h geben.

FROHBlick, m. aspectus, obtutus laetus: so musz der venetianische mahler alles klarer und heiterer sehen als andere menschen. wir, die wir auf einem bald schmutzkothen, bald staubigen farblosen, die widerscheine verdüsternden boden und vielleicht gar in engen gemächern leben, können einen solchen frohblick aus uns selbst nicht entwickeln. GÖTTE 27, 135.

#### FROHERWACHT,

der erste strahl der froherwachten sonne  
küsst mich zu jungen freuden wach.  
ROSENGARTEN poesien 2, 52.

FROHGEFÜHL, m. sensus laetus: ich eilte meinen pfad hin, im frohgefühl der besten hoffnung, dasz alles gut ablaufen müsse. GÖTTE 25, 354.

#### FROHGELAUNT,

eines hat mich oft erstaunet,  
liebste, wenn die fremden nahn,  
wie du scherzen frohgelaunet  
kannst, als sei dir nichts gethan.  
RÜCKERT ges. ged. 1, 450.

#### FROHGEMUTH, frohmuthig:

da rief der könig frohgemuth  
'heil Milon von Anglante!' UHLAND gedichte 401.

#### FROHGENUSZ, m. fructus laetus:

aus dem hinterhalt hat, wenn ich lachte  
und nur frohgenusz des lebens dachte,  
oft der tod mir in den maien tagen  
zu der groszen reise lärm geschlagen. SEUME ged. 182;

wir stehen einer welt  
entgegen, die von allen seiten her  
nach unsern fruchtbeglückten feldern dringt,  
und uns des reinen himmels frohgenusz  
im schönsten land der erde rauben möchte. GÖTTE 7, 242.

#### FROHGESANG, m. hymnus, frohsang:

und all dein leben sei ein frohgesang. HERDER 6, 122.

#### FROHGESICHT, n. facies lueta, hilaris:

und wenn sich wieder auf zum licht  
die horen eilig drängen,  
so wird ein liebend frohgesicht  
den längsten tag verlängern. GÖTTE 47, 217.

FROHHEIT, f. hilaritas, hier wäre die alle schreibung froheit ratsamst:

froheit geht auf der freiheit bahn. BIRKEN OL. 28;  
die liebe der Milka brachte auf meine stirn die froheit  
zurück. WIELAND 33, 54;

jetzt fühl ich erst in neubelebter froheit (: hoheit).  
GÖTTE 4, 87;

geregeltes gefühl der froheit. 44, 286.

#### FROHHERZIG, laetus corde.

#### IV.

#### FROHLÄCHELND,

mit frommem stolze des ahnherrn  
froblächelnd, siehe umher  
auf kinder deiner erzeugten,  
und alle ahmen dir nach. KARSCHIN 137.

#### FROHLAUT, m. jubilum:

weh thut jeder frohlaut ihrem ohre,  
todtenstille heischt sie nur und ruh. BÜRGER 98\*.

FRÖHLICH, laetus, an sich weniger als froh, wie kleinlich, reichlich, höchlich kein volles klein, reich, hoch, nur die annäherung dazu ausdrücken oder auch den sinnlichen begriff abstract fassen. der fröhliche ist gleichsam halbfroh, beginnt sich zu freuen, frohe empfindung, froher mut gehen tiefer als eine bloss fröhliche, als ein fröhlicher. doch werden beide wörter fast ganz gleich genommen und angewendet, schon das ahd. frawallh neben frao, und auch mhd. steht frölich sehr oft, in vielfacher anwendung, z. b. mit vil frölichen siten ist bloss umschreibung des einfachen adverbs. LUTHER setzt in der bibel frölich viel häufiger als fro, meistens auch praedicativ, z. b. und solt sieben tage frölich sein für dem herrn. 3 Mos. 23, 40; und sei frölich, du und dein haus. 5 Mos. 14, 28; mein herz ist frölich in dem herrn. 1 Sam. 2, 1; und waren frölich und schlugen die hende zusammen. 2 kön. 11, 12; das meer brause und was drinnen ist, und das feld sei frölich und alles was drauf ist. 1 chron. 17, 32; und das volk ward frölich. 30, 9; lasz mich hören freude und wonne, das die gebeine frölich werden, die du zeschlagen hast. ps. 51, 10, was an die frohen glieder vorhin bei N. mahnt; himel frewe sich und erde sei frölich. ps. 96, 11; mit im essen und trinken und frölich sein. Judith 12, 13; seid frölich und getrost, vulg. gaudete et exsultate, ahd. gisêhet inti blidet, wo sehen und freuen wieder gleich genommen sind. Matth. 5, 12; lasset uns essen und frölich sein (goth. matjandans visam vaila). Luc. 15, 23. in andern bibelstellen ist es aber attributiv: jauchzet gott mit frölichem schall. ps. 47, 2; das were meines herzen freud und wonne, wenn ich dich mit frölichem munde loben solte. 63, 6; der die unfruchtbare im hause wonen macht, das sie eine fröhliche kindermutter wird. 113, 9; ein frölich herz macht ein frölich angesicht. spr. Sal. 15, 13; du warest vol gedönes, eine stad vol volks, eine fröhliche stad. Es. 22, 2; ist das ewre fröhliche stad? 23, 7; und wil heraus nemen allen frölichen gesang. Jer. 25, 10; frewet euch mit den frölichen und weinet mit den weinenden (goth. faginôn miþ faginôndam, grêtan miþ grêtandam). Röm. 12, 15; denn einen frölichen geber hat gott lieb (untê hlāsana giband frījōþ gub). 2 Cor. 9, 7. von diesem gern und freundlich gebenden sagt der Wilsbecke 49, 4:

ist er dā bi ein vrölich man,  
dêr wol den liuten bleten kan,  
sô tuot sin brôt den nêmendē wol  
und lachent beide einander an.

es braucht wenig andere beispiele: frölich und guter dinge; sag mir es frölich heraus. buch der liebe 227, 2;

ein fröhlichs vöglin sorgt für sie. SCHRID grobian H 3;  
indessen findet sich die ganze zunft zusammen,  
die auf dich frölich ist. FLEMING 587 (wie vorhin auf bei froh);

die lebhaftigkeit der französischen poeten hat ihrer kunst die benennung der fröhlichen wissenschaft (prov. gai saber) erworben. HAGEDORN 3, IV;

und bin fröhlich in gott der mir in ewigkeit heil ist.  
Messias 11, 642;

der fröhliche pocai. GÖKINGK 3, 110, vgl. freudenbecher;

um zu begreifen, wie es möglich ist, dasz das genie auf dem gipfel, bei dessen blossem anblick uns schwindelt, sich frei und fröhlich bewege. GÖTTE 19, 343;

doch ich verstand dich nicht, bis du zum vater die mutter  
schicktest und schnell das gelübd der fröhlichen ehe vollbracht  
war. 40, 231;

daheim regierten sie sich fröhlich selbst  
nach altem brauch und eigenem gesetz. SCHILLER 529\*;  
ich wäre wol frölich so gerne,  
doch kann ich recht frölich nicht sein,  
denn liebchen das wohnt so ferne,  
das musz ich oft lassen allein. SCHMIDT von Werneuchen 31;  
dein ist das grösste geschenk, und ich mit wenigem fröhlich  
kehre heim zu den schiffen. IL. 1, 167;

in fröhlichen sätzen nachspringen; einen fröhlichen morgen wünschen. ETTNERS hebamme 3. 5. 10; gleichsam die fröhliche morgenröthe. J. P. lit. nachl. 4, 168; es frölich (frisch, mutig) angreifen. zeilschr. des thuring. vereins 4, 157. auch fröhlich

nimmt, wie froh, den gen. zu sich: Arsace war der vertröstung  
fröhlich. buch der liebe 211, 1;

des laszt uns alle fröhlich sein. vers 6 des liedes vom himmel  
hoch da komm ich her;

des sollt ihr billig fröhlich sein. vers 3 des liedes vom himmel  
kam der engel schar;

fröhlich nun des stillen wunsches. Voss.

man merke, dasz fröhlich, gleich frech (sp. 92), fruchtbar und  
fett ausdrückt, das fröhliche feld in der angeführten stelle 1 chron.  
17, 32; man sagt der fröhliche wachsthum, und in geil, das ja  
froh bedeutete, begegnet dieselbe vorstellung: jeder apfelbaum will  
einen feisten, fröhlichen und schwarzen grund; der birnbaum  
begehret einen fröhlichen, feisten und wol getüngten grund.  
HOBBERG 3, 1, 339. lat. laeta pabula, prata laeta, laetae segetes.  
sie lagerten sich auf 'den fröhlichen mann' (so heisst eine  
waldstelle in der Wetterau). endlich gilt fröhlich von einer frischen,  
heiteren farbe: zorn eim menschen kein fröhliche farb in seinem  
angesicht geben thut. buch d. liebe 234, 4; das colorit, welches  
in des Guido werken sanft und fröhlich ist. WINKELMANN 2, 393.  
s. fröhlichkeit.

FRÖHLICHEN, hilariter: wird ihm recht fröhlichen zu muth.  
buch d. liebe 92, 1; dasz sich der ritter nicht fröhlichen erzeigen  
thut, nit zu verwundern ist. 256, 3. 269, 2.

FRÖHLICHEN, hilarare, jucundare:

die kinder aber trugen unterdes  
ein lämmerpaar und einen ziegenschlauch  
voll fröhlichenden weins, des erdreichs kraft. BÜRGER 153<sup>a</sup>.

FRÖHLICHISCH, eine ungewöhnliche bildung: frolichischer,  
gesundlicher, sospidus (sospes). voc. 1482 i 4<sup>a</sup>.

FRÖHLICHKEIT, f. hilaritas: tausend und aber tausend  
fröhlichkeit. BUTSCHKY kanzl. 524;

ihr stolzen goldnen zeiten  
sagt, ob an fröhlichkeiten  
auch diese zeit euch weichen musz? HAGEDORN ...;  
nur unsre jugend ist der sitz der fröhlichkeiten. 2, 116;  
ergeth euch mit freiem herzen  
der jugendlichen fröhlichkeit. 3, 30;  
hier paaren sich natur und liebe,  
die jugend und die fröhlichkeit. 3, 34;  
sollt auch ich durch gram und leid  
meinen leib verzehren  
und des lebens fröhlichkeit  
weil ich leb entbehren? 3, 88;  
o jugend, holde führerin,  
bereite hier den sitz der fröhlichkeiten  
und banne frost und eigensinn. 3, 100;  
Hans, wollen arbeiten und beten,  
mehr darf man zur fröhlichkeit nicht. BURMANN ged. 29;  
und an meiner leier  
lobt die fröhlichkeit. LESSING 1, 40;

mit der fröhlichkeit des lombardischen pinsels im Correggio.  
WINKELMANN 2, 415; in der that flöszt der anblick vieler heiterer  
gesichter schon an sich selbst fröhlichkeit ein. WEISZE  
kinderfr. 2, 179; man focht, man tanzte, man erfand allerlei  
spiele und in der fröhlichkeit des herzens genosz man des  
leidlichen weins in starkem masze. GÜTNE 19, 16; hier schicke  
ich was von den frühzeitigen fröhlichkeiten der welt. möchten  
sie die blumen recht freundlich ansehen. an fr. von Stein  
1, 160; durch ihren mörtel haben sie dem pflanzenwuchs,  
der auf ihnen entsteht, eine fröhlichkeit gegeben, welche er  
in den vielen gegenden, die ursprünglich arm sind, nicht  
hatte. NIEBUHR 3, 604. vgl. die schluszbemerkung zu fröhlich.

FRÖHLIGLICH, jucunde:

dasz dir auch alle künftigen tage so  
wie dieser heutige fröhliglich gedeihn. TITCK 2, 159.

fehlerhafte bildung nach falscher analogie von ewiglich, seliglich,  
denn es gibt kein adj. fröhlig, nur fröhlich. fröhlichlich aber  
würde zweimal lich enthalten.

FROHLOCKEN, FROLOCKEN, jubilare. ein wort dessen  
ursprung und erstes auftreten nicht gehörig erforscht sind. ahd.  
ist es noch gar nicht, mhd. selten zum vorschein gekommen, dem  
mhd. wb. fehlt es ganz. in dem feinen gedicht frau Eren kranz  
Ls. 1, 376. 377 von thauigen blumen:

si hæten übertrunken  
sich an dem zuckerlinden tror,  
daz si ir hoult vil hart enbor  
huoben gen der sunnen bröhen.  
lachende üg ir hülsen sehen  
liegen sich ir tolden,  
geschicket als sie wolden  
hebkösen üg ir guomen  
und mit gemeinem ruomen  
des sumers künft frolocken (es steht frölacken),

als wollten sie aus ihrer kehle, gemeinschaftlich preisend, über des  
sommers ankunft frolocken. das ist höchst dichterisch gesagt.  
RÜDIGERS noch ungedruckte 'heidin' enthält bl. 111, z. 4327 der  
gothaischen hs. viel prosaischer:

dirre freuden man dā pflac  
mit frölocken unz an vierden tac;

satmetleich, die wellent & contemplieren und jubiliere oder  
frolocken in den götleichen güeten & si wainen umb ir sünd.  
MEGENBERG 122, 24.

im voc. 1482 heiszt es: jubilare, frolocken in freuden, die  
man nit mag aussprechen, et ostenditur clamore, saltu, ma-  
nibus; die ecker und alle ding, die da sein in inen, süllen  
frolocken. bibel 1483, 192<sup>a</sup> = 1 chron. 17, 32, vulg. exultent  
agri, LUTHER: und das feld sei fröhlich;

hauswirt, sich freuen alle mein glider (sp. 222 und 142 freude  
in einbogen und achsel),

enpfahen dich tausentfältig wider,  
und all mein freud in mir frolockt,  
mein herz in lust und freude schockt,  
das du herwider kumst bei zeit. fastn. 104, 26;  
erst freut sie sich und wart frolocken. 1146;

in das kloster er sie do beleit  
mit solchem jubeln und frolocken  
manc dausent herz in freuden wurden schocken. 1148.

bei KEISERSBERG musz das wort öfter stehn als ich es aufgezeichnet  
habe: mein herze ist erfreuet worden und mein zung hat  
sich ersprungen und frolocket. paternoster D 4<sup>a</sup>; die gesellschaft  
aller hailigen, da solich frolocken und wunsamkeit ist. an-  
hebender mensch C 6<sup>a</sup>; o du sällige seel, wer mag uns ausge-  
sprechen dein sälligkeit, dein sicherheit, dein frolocken und  
liebkosen mit deinem lieben gespons? E 5<sup>a</sup>; o lieber mensch,  
das du eingedeckt werest, wie die hailigen engel gottes  
seind mit groszem frolocken bei dir wonen. F 1<sup>a</sup>; und merk  
eben auf ire wunsame wort und frolocken, die sie hetten  
gen dem herren. F 1<sup>a</sup> u. s. w. da sich STEINBÜWEL im Esop  
(1487) 74 des worts bedient, kann er es auch im dec. thun. bei  
LUTHER ist der ausdrück noch häufiger und erhielt dann durch  
die bibel grözere verbreitung: da das alles volk sahe, frolocketen  
sie und fielen auf ir andlitz. 3 Mos. 9, 24; das sich nicht frewen  
die töchter der Philister, das nicht frolocken die töchter der  
unbeschnittenen. 2 Sam. 1, 20; denn ich wollt gerne wallen  
zum hause gottes mit frolocken und danken unter dem haufen,  
die da feiren. ps. 42, 5; frolocket mit henden alle völker und  
jauchzet gott mit fröhlichem schall. 47, 2 (ahd. hantslagönt  
alle diete, liutönt gote in fröllichero stimmo. N.); laszt uns  
dem herrn frolocken und jauchzen. 95, 1; die wasserströme  
frolocken und alle berge seien fröhlich. 98, 8; kompt her fur  
sein angesicht mit frolocken. 100, 2; rufe du erde herunter,  
ir berge frolocket mit jauchzen, der wald und alle bewme  
drinnen. Es. 44, 23; berge und hügel sollen fur euch her  
frolocken mit ruhm und alle bewme auf dem felde mit hende  
klappen. 55, 12; da wil ich denn mit meinen henden drob  
frolocken. Ez. 21, 17;

Johannes das junge kind  
in muoter lib frolocket gschwind. trag. Joh. A 4,  
lailaik baru in qibau izòs, gr. ἐκσιγέρησας, lat. exsultavit.  
Luc. 1, 41; ich frolocke jubilo. DASYP. 105<sup>a</sup>; frolocken, mit den  
füzen dopplen oder mit den henden klopfen, plausum dare.  
MAALER 144<sup>a</sup>;

Jederman thet des kriegs frolocken. H. SACHS I, 326<sup>a</sup>;

ich frew mich, frolock, juchz und sing. II. 1, 8<sup>a</sup>;

sprang auf die erden unerschrocken,  
sein herz thet gegen ihm frolocken. SPRENG II. 373<sup>a</sup>;

ist dem also, dasz du zu meinem unglück frolockest. KIRCHHOF  
wendunm. 235<sup>a</sup>; ist ihr ehwirt fröhlich, so frolockt sie, gott  
sei gelobt. Garg. 71<sup>a</sup>; wie bald aber ward solche not in fro-  
locken und das wasser in wein verwandelt. 268<sup>a</sup>; weil von  
ewren freunden noch niemandes hier ist, wollen wir euch  
sämpflich mit frewden und frolocken zu haus begleiten.  
HEINR. JUL. v. Br. s. 202; der hahn krähet und frolocket  
über einen erhaltenen sieg. Lokman fab. 36;

wie frolockt er doch inniglich. OPITZ ps. 23;

wer fremd, wer bürger war, frolockt ob meiner pein.

GATPHIUS 1, 274;

allgütiger, mein hochgesang

frohlocke dir mein lebenslang. BÜRGER 12<sup>a</sup>;

und sie (die stuten) empfiengen von ihm und warfen darauf

zwölff füllen,

diese, wann sie frohlockten auf nährendem saatengefüde,  
streiften nährlich die obersten ähren und knickten den halm

nicht,

oder wann sie frohlockten auf breitem rücken des meeres,

streiften sie nährlich die obersten wogen der grauen gewässer.

253<sup>a</sup> = II. 20, 226;

weil der lenz euch locket  
und um euch her der wald, die flur,  
voll süßen malgeföhls frohlocket. *GOTTER 1, 82;*  
wir wollen nicht frohlocken seines falls. *SCHILLER 550\*.*  
wie nun ist das wort zu erklären? jubilarer leitet sich von jubilum,  
fröhsangen von fröhsang, ags. frēadrēman von frēadrēam (und  
das einfache drēam bedeutet schon dasselbe), also setzt auch fro-  
locken ein subst. frōlock voraus, das nicht mehr da ist. mhd.  
kommt einmal ein namensname vor:

Frōloh, grimme und zūhte bar. *MS. 2, 234. MSH. 2, 382\*.*  
der aber gebildet scheint wie Ebarloh, Heriloh u. a. m. (FÖRSTER-  
MANN 1, 880), kaum zu frolocken gehört. für lock liegt ein  
gedanke ans goth. laiks sprung, spil (denn auch spil ist sprung)  
nahe, frōlocken wäre vor freude springen (s. freudesprung sp. 155),  
exsultare, οὐριτᾶς; das auch BÜRGER in der angezogenen home-  
rischen stelle mit frohlocken deutsch, Voss setzt springen, USCHNER  
hüpfen. vor fröden springen. teufels netz 8607. dasz man,  
seil sich sein ursprünglicher sinn verdunkelte, frohlocken für hand-  
schlagen und freudeschreien setzte, verschleüß nichts. nur hätte  
laiks ahd. leich, leih zu lauten und frōleih (frohes spiel, froher  
sprung) gebildet wie charaleih, klagespiel, einem frōleichen zum  
grunde zu liegen, statt dessen wir mhd. und nhd. frōlocken, froh-  
locken finden. dieser wandel des leich in lock, des leichen in  
locken musz sich noch aufklären, sonst wird ei niemals zu o,  
wol aber zu e in lecken, calcitrare für leichen, welchem lecken  
das löcken in MEASWINs fürlocken gleiche. ags. verba auf læcan  
kommen vor (efenlæcan, neahlæcan, sumorlæcan, vinterlæcan),  
doch kein frēalæcan begegnet. dies anomale frolocken hat den  
ton festgehalten (frōlocken, frōlocken) und ist wollautender als  
das von frōlich abgeleüete frōlichen, hilarare, dessen transitive  
bedeutung von der intransitiven des frolockens absteht. wirklich  
hat die nl. Delfter bibel von 1582 ps. 95, 1 vrolicken = frolocken,  
in den andern stellen aber vrolik zijja oder verheugen. KILIAN  
771\* setzt auch vrolocken, nicht vrolicken. es ist seltsam, dasz  
unser mhd. nhd. frolocken weder ahd. erscheint, noch ags. alln.  
ein ähnliches wort.

wie bei froh und fröhlich sein steht auch bei frohlocken der  
gen., daneben die praepositionen ob und über. den persönlichen  
dat. einem frohlocken, wie einem zujauchzen zeigen gleichfalls  
die belege.

hier seien noch die alten formeln des frohrufs, heilrufs, jubel-  
schreis angegeben:

mhd. nu sprēchet alle 'vrō hērre vrō!' *Renn. 17069;*  
sprēchet alle 'vro hērre vrō! 18960;  
ich bin von ir vrō vrō vrō. *LICHTENSTEIN 505, 30;*  
dā von ist daz hērre min,  
swie ēg witeret, vrō vrō vrō. 507, 23 = es frohlockt.

abreisenden wird ein χαῖρε, farewell nachgerufen 'var vrō! vrō  
bellp!'

dā von belip ein frōlich man  
und ile uf dīne strāge.  
daz dich vrou Sælde lāge  
mit frōuden und mit ēren  
ze lande wider kēren! *ir. kr. 18922.*

noch im 16. jh. erklangen die schreie und gesänge fro! fro fro fro!  
so dises möcht geschehen so,  
dann wold er singen fro fro fro!

*SCHADE sal. u. pasq. 1, 82, 78;*

so wir nit hin wider bitten, so schriec sie. 'fro, hic gewun-  
nen, hic gewonnen!' vier dialoge von H. Sachs ed. Köhler 73, 24.

FROHLOCKEN, n. jubilum. das verbum substantivisch zu ver-  
wenden, wurde nötig, da das zum grunde liegende frolock er-  
loschen war. in den vorhin gegebenen belegen stecken schon bei-  
spiele. hier noch andere: zülicher dinge ein ganzes fürlocken  
(so zweimal) haben. *MERSWIN 105;* die herzogen ieglicher in  
sein land mit groszem frolocken ritten. *Aimon c3\*;* da ward  
ein grosz frolocken under den Römern. *Livius von Carbach 66;*  
solch frolocken aber verwandelt sich bald in gremen. *KIRCHHOFF*  
*wendunm. 63\*;* mit unsäglicher freud und frolocken. *mil. disc.*  
*206;* sie geht mit frolocken ab. *AYRER 87\*;*

o wie ein frolocken und freud  
ist gewesen hie ein lange zeit. *SCHMELEZ lobspr. 107;*

der pathenbecher ward mit groszem frohlocken aus seinen  
dichterischen hüllen gewickelt und dem dicken jungen vor-  
gehalten. *Voss br. 2, 273.*

FROHLOCKEND, gaudio gestiens: ein frohlockender kranz  
von myrten gebürete einem solchen manne, der den krieg  
zum ende geführt oder gebracht hatte. *aller weish. lustg. 465.*

FROHLOCKUNG, n. jubilum: geet ein in sein angesicht  
in der frolockung (introte in conspectu ejus in exultatione).

bibel 1483, 285\* — ps. 99, 1; hielten freudenfeste mit fro-  
lockungen. 3 Esr. 4, 63; der prophet nachdem er etliche  
wunder erzelet hat, macht er eine frolockung zu gott. *LUTHER*  
*3, 257\*;* wanten umb zu dem schloz mit groszer frolockung.  
*Aimon e6\*;* erhüb sich durch die ganze stat jubel und fro-  
lockung. *D1\*;* und da die burger ires herrn kunft vernamen,  
sie begegneten ime mit groszer frolockung. *F1\*;* mit groszen  
freuden und frolockung den herzogen empfiengen. *Galmy 259;*  
zohe er des andern tags in die statt mit groszer frolockung  
und verlangen des ganzen volks. *Amadis 160;*

das wir fur seinem angesicht

dann mügen stehen mit frolockung. *H. Sachs III. 1, 260\*;*

mit der Preuszen merklicher frolockung. *SCHÜTZ 14;* eine  
allgemeine frolockung empfangen und erweisen ob dem sig.  
*WECKHERLIN 860.*

FROHMAHL, n.

so bei Pythagoras, bei den besten  
sasz ich unter zufriednen gästen,  
ihr frohmahl hab ich unverdrossen  
niemals bestohlen, immer genossen. *GÖTTE 47, 77.*

FROHMUTH, m. hilaritas: da ich ursprünglich mehr an-  
lage zum frohmuth als zum trübsinn habe. *BÜRGER 452\*.* das  
mittelalter personifizierte freude und lust in einem weiblichen wesen  
des namens Frömuot, ahd. Frohamuot (myth. 845) und NEIDHART  
stellt sie lebendig als auf den händen getragen, aus dem land  
entwichen und dahin zurückgewünscht dar (32, 1. 85, 14), wie man  
auch von der gerechtigkeit und andern tugenden sagt. seine ersin-  
dung ist nicht, er hat nur die volksmässige vorstellung angewandt.  
wie ein thiergarte, worin wild zur lust gehalten wurde, lustgarte,  
wonnegarte (böhm. obora, oborka) hiesz, kommt auch der ört-  
liche name Frömuotlöh 'cum feris ibi nutritis' vor. *DRONKE*  
*trad. et antiq. fuldensis s. 63,* wobei an keine eignerin Frömuot  
zu denken ist, es meint bloss freudenwald. vgl. freudenhaus,  
freudenziel. heutzutage nöhigt man dem volk das für es sinn-  
lose und unaussprechliche wort 'zoologischer garten' auf.

FROHMÜTHIG, hilaris, amoenus, froh und anmuthig, heiter.  
ein anmuthiges, oder wie man in Zürich sagt, frohmüthiges  
landhaus. *WIELAND in Böttigers lit. zust. 2, 153;* man braucht  
nur die Zürcher tugelblätter aufzuschlagen, um darin anzeigen wie  
folgende zu finden: zum ausleihen, von stund an oder auf  
ostern frohmüthige zimmer mit schöner aussicht, für herren.  
wir sagen freundliche zimmer. unterhaltender als die schau  
war mir der frohmüthige sinn des volks. *STOLBERG 7, 363;*  
ein sehr alter, aber gesunder, frohmüthiger mann. *GÖTTE*  
*21, 133;*

zwar fühl ich mich zu ernst auf festlichkeit zu sinnen,  
doch seist! es fördert auch frohmüthiges beginnen. *41, 290;*

in diesem heitern, frohmüthigen tone. *FICHTEs leben 1, 207.*

FROHMURMELND, ein frohmurmeler bach; wie froh-  
murmelerde frühlingswasser flosz den ganzen heiligen abend  
heiteres geschwätz des sohnes und der mutter durch stube  
und stubenkammer. *J. P. Fibel 31 (22).*

FROHN, FRON, FRAN, ahd. frōnō, alts. frāno, mhd. frōne,  
nld. troon, uralties, dunkles wort, über das ich mich akad. ber. 1849,  
340—343 versucht habe. ein bares adj. und adv. lässt sich nicht  
sogleich darin erblicken. die goth. form steht nicht zu gebot, auf  
fraujanē wurde gerathen, nach hisunjanē. wenn dieses heiszt im  
kreise der nachbarn, ἐκ γειτόνων, ringsum, durfte auch fraujanē,  
ahd. frōnō besagen unter den herrn, unter den heiligen und all-  
mählich durch die adjectivische bedeutung dominicus, herlich, heilig  
ersetzt oder vertreten werden. dies dominica ist ja auch der tag  
des herrn und aus den lat. gen. pl. sanctorum, christianorum,  
Francorum entsprangen die altfr. formen sanctor, christianor,  
Francor, die neben andern substantiven so viel bedeuteten als  
heilig, christlich, fränkisch. ahd. und mhd. konnten diese oft wahr-  
zunehmenden frōnō, frōne den substantiven, von welchen sie ab-  
zuhängen scheinen, sowol vorangehen als folgen, blieben selbst aber  
unveränderlich, z. b. daz frōnō capēt, oratio dominica, dēs frōnō  
capētes, orationis dominicae und ebenso daz capēt frōnō, dēs  
capētes frōnō. mhd. dēr frōne bote oder dēr bote frōne, der  
engel des herrn. wirkliche adjectiva hätten lauten müssen daz  
frōnō capēt, dēs frōnin capētes, wie unerhört ist. warum aber  
bediente man sich nicht des gen. sg. frōin (goth. frauins)? ich  
denke, weil er veraltet war, weil auch der nom. sg. nicht mehr,  
nur noch der voc. in der anrede frō! frō mln auftritt; die  
formel des gen. pl. frōnō hatte länger gehaftet und wurde dann  
auf falle des sg. ausgedehnt (wie etwa das irzen und siezen bei

der anrede vordrängen). bei itis frōnō, magad frōnō müste man sich eine frau unter den göttern, aus dem kreise der götler oder heiligen denken. in einer alten Würzburger grenzangabe heisst es merkwürdig: chirihaza sancti Kiliānes ioh frōnō ioh frīerō Franchonō erbi und hier steht der gen. pl. am rechten platz: sanct Kilians und der herren, der freien Franken erbe.

nun aber geschah, was einen einwand wider die gegebne deutung zu bilden scheint, sie doch im grunde bestätigt, man fasste das so oft unbeweglich stehende frone allmählich seinem sinne nach adjectivisch und verlieh ihm flexion, so dass statt des allen tac frōne, mit frōne gesange, gesange frōne auch gesagt wurde frōner tac, mit frōnem gesange, gerade wie andere im praedicat ohne flexion nachgesetzte adjectiva (der mann ist gut) attributiv vorangestellt die flexion empfangen (der gute mann, ein guter mann). damit war das adjectiv entschieden, nur galt das unbewegliche frone daneben fort. zur erläuterung mag dienen, dass die aus lat. illorum entsprungenen it. loro, prov. lor, fr. leur den umständen nach bald illorum (und illarum) ausdrücken, bald das lat. possessivum vertreten. ich führe hier nur einige beispiele des flectierten, also adjectivischen mhd. frōne an: vrōner tac. KELLE spec. eck. 176; an frōner stat. HAUPT 4, 523; mit frōnem wltgesange. ER. 9659; im frōnen himelriche. MS. 2, 146; an dem crūce vrōnen. geloube 1121. andere stehn in meinem aufsatz s. 344 und mhd. wb. 3, 426. ahd. stellen kenne ich keine.

dagegen zeigt sich ahd. wie alt. ein weiter abgeleitetes adj. frōnisc, frānisc im sinne von nitidus, mundus, pulcher, dem von hērlīh, nhd. herlich, almus, superbus ganz überein, also dominicus, sowohl an frō, frauja als an frō laetus mahnend. das frohe ist glänzend, leuchtend, schön, wie hērrē eigentlich hērrē, hērrō (goth. haiziza?) der leuchtende. das n von frōnisc wieder auf einen gen. pl. zurück zu führen wäre grössere verwegenheit, obschon sie einzelne mhd. adjectivbildungen wie irdensch, risenisch für irdesch, risisch (gramm. 1, 376), altn. gotneskr, saxneskr (s. 373) stützen. es könnte aber ein verschollenes, über die geschichte unsrer sprache hinausreichendes frōn, goth. frauns im spiel sein, vor dem auch das frōnō = fraujañ weichen und fallen müste. man wird an frein, nitidus (sp. 118) erinnert, das mit frōnisc zusammenstimmt, dem laute nach an skauns, ahd. scōni, nhd. schön, und 'in frōno' gleicht dem 'in scōno' (GRAFF 3, 808. 8, 516). beides aber fällt zu deuten schwer.

heute ist die einfache adjectivische ausdrück fast erloschen, im 15. 16. jh. war er noch lebendig, meist unveränderlich, selten flectiert.

#### 1) nachgesetzt:

ich sach ein danz von minniclichen pilden in diesem palast fron. meisterl. f. 23 n° 222; als die zwölf boten haben gethon, da sie uf brachten den glauben fron. MURNERS luth. narr 1151; wer kan das ewangel fron im grunt uf erden dasz verston? 2412; hat auch drübr itz unsre kind gesegnet und geweiht schon mit seinem heiligen geist so fron. HEINR. KNAUS verordn. der stende (GÖDEKE 327) 1539 c 7;

o himelich heer, gotts hailigen fron, laszt uns mit euch gemeinschaft hon.

JOH. NASUS kriegs und sigspredig F 1;

als er dan nachmals hat gethon am stam des heiligen kreuz so fron. SCHADE sat. u. pasq. 2, 199; dasz er sein heiligen leichnam fron für uns hab geben in den tod. 2, 236;

zu eim süszen geruch des herrn, das es aufriech dem schöpfer fron durch die wolken für seinen thron. H. SACHS III. 1, 12\*;

nu wöll wir auf sein, es ist zeit und jenen wider nemen an und aufopfern dem herren fron. III. 1, 12\*;

wie ich das jetzt erfahren han, o groszmächtiger keiser fran ewr son lebet und ist nit todt. III. 2, 170\*;

wenn nur den zerling (zürlichen) keiser fran nicht etwan sties ein lieber an. III. 2, 179\*;

wie sie werden das himelreich empfaen gleichsam für ein lohn aus lauter gnad des herren fron. IV. 1, 72\*;

wie auch Mose und Aaron unter seinen priestere fron. V. 81\*;

(götin) gebildet als ein magde fron, welche auf einem wagen stohn (stund). V. 284\*;

gott durch sein güt und weisheit fron hat alle ding erschaffen schon. WALDIS I. 1, 1;

da lacht der Jupiter so fron dort oben hoch in seinem thron. I. 75, 25;

ein bettler kam für eine mülen, und bat denselben müller fron, er wolt sein milde hand aufthun. IV. 47, 3;

Murnern, der katziener patron lert mich kennen mein mutter fron. froschm. H 3\*;

von golt und silber auch ein cron Apollinis, des gottes fron. SPRENG II. 2\*;

Meriones, der fürst groszmächtig, bracht umb ein Trojaner prächtig, Laogonum den herzog fron. 380\*;

nemlich der edel ritter fron, Epeus Panopei sohn. 544\*;

aber frau Cytherea fron, Eneae mutter wol gethon. Aen. 28\*;

als er ändert das parthenon, welchs zu Rom ein tempel fron. ganskönig D 2\*;

och eim heiligen, der auch ein christ und martyr gewesen ist oder sonst heilig und fron. D 3\*;

die neue constellation der himelischen gans so fron. G 1\*;

und des fusz Imbrasi patron, nemlich die göttin Juno fron kam auch nicht an das kränzlein fein. a. weish. lustg. 69;

dieser könig fron will sein ein patron des ewangel. OPEL und COHN 268.

#### 2) vorangehend:

da Christus für mich gelitten hatt am fronen kreuz den tod vermecht. WICKRAM pilg. K. bl. 33;

so beschirme uns got durch seine frone zehen gebot. UHLAND 816;

das darin unverweslich bleib sein fron heiliger todter leib. H. SACHS III. 1, 222\*;

bringet uns aus dem sacramentshäuslein den zarten fron leichnam Christi. SCHADE sat. u. pasq. 2, 260, 58, in welchen

beiden stellen sich auch zusammenschieben liesze: fronheiliger, fronleichnam; an den galgen des fronen creuzs aufgehendet.

MATHEIUS 66\* am fronen creuz unter den ubelthetern. 91\*.

zwei neuere, ganz verschiedenartige schriftsteller haben ein solches adj. nicht aus der lebendigen sprache, sondern aus büchern geschöpft: es war kein unerwogener ausdrück Ciceros, die plebs

habe sich durch die secession die fronen rechte, ihre freiheden hergestellt. NIEBUHR 1, 474 mit der note 'ut leges sacratas sibi restitueret. fragm. der Cornelian. fron ist sacrosanctus';

ewiges heil ward dem brote beschieden, seit Christus in froner nacht es geweiht.

ANN. VON DROSTE ged. 281.

das wort wäre gut und all, aber GÖTHE und SCHILLER hätten es zurückführen müssen.

FROHN, m. opera domino praestanda, servitus, frohndienst, nicht von dem vorausgehenden frohn, sondern von dem verbum

frohnen, domino servire abzuleiten, in dieser männlichen form aber erst im vorigen jh. vorkommend, richtiger ist das weibliche

frohne. ein brief RABENERS bei GELLERT 8, 169 hat: da sehen sie ihren alten geschäftigen freund, welcher mitten unter so

vielen fröhnen gesund, vergnügt und mit der ganzen welt zufrieden gewesen ist. der pl. fröhne lässt auf frohn, wie

löhne auf lohn, töne auf ton schlieszen. wenn Voss schreibt: andere führten sie lebend zu frohn und erzwungener arbeit.

Od. 14, 272

könnte frohn auch für frohne stehn, allen zweifel hebt

frostig schleicht der verlebte zur braut und müht sich vergebens im undankbaren frohn. Virgils landbau 3, 98;

BÜRGER 143<sup>b</sup> verdeutscht II. 1, 158

nur dir gefolget insgesamt sind wir nur dir in fron, du unverschämtester,

Voss: dir schamlosester mann, dir folgten wir, dasz du dich freutest,

USCHNER: sondern wir folgten nur dir, du unverschämter, zur lust dir,

ὄργα οὐ χαίρης, man sieht, wie nah sich froh und frohn liegen; werke, die den grössten etruskischen gleichstehen, konnten

so wenig wie die pharaonischen oder salomonischen ohne schweren frohn ausgeführt werden. NIEBUHR 1, 401; lange

hielt ich diesen frohn fürs einzige mittel einem mädchen nahe zu kommen. 2, 26;

der meuter zuckt das messer auf den schah, es wird ein fröhner seinem frohne nur. PLATZEN 76\*;

nicht schämen wir des geliebten frohns, der über uns verhängt, uns. 78\*;

an seinen schlafen lagen schon mit vierzig jahren weisse garben, und seiner züge tiefe narben verriethen steter sorgen frohn. ANN. V. DROSTE 136.

FROHN, FROHNE, FRONE, *m. praefectus muneris*, ein diener des herrn, herrschaftlicher amlmann, beamte, gerichtsdienner, in verschiedenen bedeutungen, vgl. in ags. urk. bei KEMBLE ego Frāna 3, 95. ego Frēna 3, 103. Frēana 6, 143. Frēna 6, 146.

1) der friesische frāna, gleichviel mit skeltata, sculletus, schulze, vorsitzer des gerichts.

2) anderwärts frōne, praeco, gerichtsbote, bützel. HALTAUS 534, der zum gericht ruft, das gericht ausruft, herold, vgl. frohnbote, freifrohne.

3) apparitor, victor, scherge, scharfrichter, s. LAPPENBERG hamburgische chroniken s. 40. 107. 108. 125. 278. frohn = hallunfest. Siegf. von Lindenb. 3, 145. das wort amtmann schwankt auf gleiche weise in seinen bedeutungen.

FROHNACKER, *m. fundus servus*, vgl. den namen der friesischen stadt Franker, Franekker.

FROHNALTAR, *m. altare majus, ara domini*:

mhd. über frōnalter er machte

ein cibörjum, daz ist wā. Servat. 2150;

bi frōnalter er entlieff. 3142;

unser alter frōn dēst under einer übelen troufe.

WALTHER 33, 10;

vor dēn alter frōne

sag diu maget schöne. HAUPT 2, 211.

nhd. trugen in darnach mit groszer herlichkeit auf den fronaltar. KIRCHHOF wendunm. 405; so schön rein abgestäubet und in seinen geberden so holdselig, daz er vil mehr einem kleinen engelchen von fronaltar als ein menschen ähnlicher. Garg. 144\*;

wenn wo in einer gruft, wenn auf den fronaltar von wachs, papier und schrift was zu verbergen war.

GATPHIUS 1, 213;

das lamm hat sein blut vergossen auf des creuzes fronaltar. 2, 250.

FROHNARBEIT, *f. angaria, frohne, frohndienst*, im höheren alterthume hauptsächlich bei errichtung ungeheurer bauten, thon kneten, ziegel streichen und brennen, steine schleppen.

FROHNARBEITER, *m. qui servam operam praestat*.

FROHNATUR, *f. animus laetus*. stelle aus GÜTHE 3, 1218 angeführt.

FROHNBANN, *n. bannum dominicum*.

FROHNBANNWART, *m. weith*. 1, 707.

FROHNBAR, *servae operae obnoxius*: frohnbares land, das mhd. vrōnebare WALTHER 78, 26 ist heilig.

FROHNBÄUER, *m. colonus servus, angarus*.

FROHNBOTE, *m. angelus, nuntius sanctus, praeco*:

ahd. sprah ai boten frōno. O. I. 5, 33;

mhd. dēr gotis bote vrōne. kaiserchr. 9125;

senti Petir dir boto vrōne. Anno 533;

dēs himeles bote vrōne. Mar. 156, 34;

hēr keiser, ich bin frōnebote

und bringiu boteschaft von gote. WALTHER 12, 6;

im Ssp. vrōnebode, in urkunden öfter, z. b. Henze Kremer und Hans Lorengil, froneboten (a. 1431). MICHELSEN spec. cod. jemenis p. 6, vgl. HAUPT 1, 206; nnl. vronbode;

nhd. er geht jetzt auf dem letzten gras, die schüler wollen nimmer bei ihm singen, die fronboten umb sein haus sich dringen.

H. SACHS III. 2, 117\*;

wenn der richter unrecht thut, so können die schöffen über ihn unter dem vorsitze seines unterbeamten, des pfalzgrafen, des schultheizen oder frohnboten gericht halten. Srtve wesen und verf. der dorfg. 109; die patricier schlügen die fronboten, welche gesandt wurden die widerspenstigen mit gewalt wegzuführen. NIEBUHR 2, 249. ags. scheint ein frēaboda gegollt zu haben, was sich aus frēabodan pronuntiare folgern lässt, vgl. frohnfasten und frofasten.

FROHNBROT, *n.* sonst wirdet im herbst den lesern, buttentregern und fuorleuten allein das fronbrot gegeben wie von alters. taglohn für die weinbergfröhner zu Mingolsheim a. 1505. MONE zeitschr. 3, 288.

FROHNCLAUDITE, *m. apparitor*: de kettermeister sampt seinen fronclauditen und bödelknechten sin ok nicht ferne van eren heren. GAYSE pabsthum Mm 3<sup>e</sup>. s. clauditchen 2, 628.

FROHNDE, *f. s. fronde*.

FROHNDIENST, *m. angaria, opera serva*: weith. 2, 462;

gelt hat vil knecht und dienstleut, gelt (pecuniae) thut man fron und herrndienst. H. SACHS I, 413\*;

habt ihr denn gar kein eingeweld (σπάγγρον), daz ihr den greis, der kaum sich selber schleppen kann, zum harten frohndienst treibt? SCHILLER 520\*;

kirchliche observanzen und fromme frohndienste. KANT 6, 345.

FROHNE, FRONE, *f.* eigentlich was dem herrn gehört, gebührt, vorzüglich opera serva, gleichviel mit dem vorhin angezogenen *m.* und häufiger.

1) mhd. herlichkeit, glanz, pracht, wie frō, frauja selbst der leuchtende, glänzende, was unmittelbar mit frauns und frōnisc (sp. 231) zusammenhängen könnte; das alte frōnd aus einem gen. sg. des subst. abzuleiten scheint bedenklich.

diu naht muoz ab ir frōne,

dēn si ze Kriechen (im osten) hielt mit ganzer vrōne.

MS. 1, 2\*;

noch süezer denne dēm voglin morgens vrōne.

FRAUNLOB s. 27.

diese bedeutung verliert sich mit der hehre des namens frō.

2) frohndienst, angaria, knechtischer dienst, dienst überhaupt, man unterscheidet gemessene und ungemessene frohnen.

mhd. ir zu prime oder zu nōne

in dēr wingartin frōne

dar uf hant gearbeitet. Iltanei 1280;

da von dēr zwig geblüemet stunt gar frühlich in siner menscheit frōne. Kolm. ml. 85, 50.

nhd. die mich gar oft theten erbarmen,

wenn ihnen war zu schwer die fron. AYREN 52\*;

und richtet hie ein spital an durch die milte hand der fundgrubner und willige frone der bergleut. MATHESIUS 135\*;

es schmerzt mich die gethane fron,

daz ich hab getragen die böhmisch kron. OPEL und COHN 69, 45;

‘so werdet ihr den weg noch einmal gehen müssen’.

‘das wollen wir wol bleiben lassen’.

ja, wenn es nicht zur frohne wär. LESSING 1, 111;

mit dieser frohne sich nicht länger zu ermüden.

WIRLAND 18, 150;

wenn Heinrich in dem arm der schönen Gabriele

nach einer edeln that der liebe lohn empfäht,

wer zweifelt, daz nicht da die farbe seiner seele

auf einen bastart übergeht;

indes der erbe seiner krone

nicht ihm, nur seinem mismuth gleicht,

mit welchem er zur königlichen frohne

ins bette der infantin schleicht. THÜMMEL reise 2, 51;

lief ich darum aus der schul und der lehre,

daz ich die frohn und die galeere,

die schreibstüb und ihre engen wände

in dem feldlager wieder fände? SCHILLER 322\*.

s. ackerfrohne, haufrohne, bittfrohne, dienstfrohne, erntefrohne, fuhrfrohne, handfrohne, heufrohne, holzfrohne, jagdfrohne, lauffrohne, pferdfrohne, pflugfrohne, tagfrohne, weinfrohne.

3) gewalt des herrn, hand des herrn, publication, confiscation, beschlagnahme: were aber der arme man des zweiten gebots auch nicht gehorsam, so soll er ihm gebieten zum drittenmal, und thut ers dan nicht, so sol der hofman die güter in fron legen. weith. 2, 179; und sol alsdan desselbigen, der seines zins kein lieferung thet, güeter in frone und herren hand jahre und tag liegen. 2, 462; in der zeit, das die güter in fron legen. 1, 803. s. frohnen 2.

FROHNE, FRONE, *f.* gleichbedeutend dem vorausgehenden, kommt im 17 und in der ersten hälfte des 18 jh. vor, ein mhd. vrōne, das auf ahd. frōni zu stützen wäre, habe ich nicht angemerkt:

o wunderschöne zeit! ja freilich ist sie schöne, Kupido weisz es wol, zeucht schon an seine frōne (zieht seine dienerschaft, seine dienste an sich),

schreibt ihm zu eigen zu die ganze frölingzeit,

läuft, wie er pflüget stets, in seinen alten streit. FLEMING 151;

verkauf die kühe, darzu die schuhe, der herr musz geld haben zur frōhn. LEHMANN 57; so musz wol sein weib etliche kloben flachs zur frōhne spinnen, sonst würde sie es auch wol bleiben lassen. ETTNERS med. maulaffe 705; was soll eine schlechte sache über mich gebieten und mir die dienstbarkeit eines verdrieszlichen unwillens gleichsam zur frōhne auflegen? WEISSE kl. leute 277. RABENER 2, 142. 6, 228 schreibt noch frōhne für frohne.

FROHNEKORN, *n.* die huber sullent geben zu sant Martinsmes den rocken, und den habern, das heisset das fronekorn, sullent sie geben an dem nehesten freitag nach sant Gallen tag. weith. 1, 679.

FROHNEN, FRONEN, *servire*, lässt sich auf das stammverwandte goth. frauinōn nicht zurückleiten, welches die umgekehrte bedeutung imperare, herrschen hat, frauinōnd frauja! Luc. 2, 29 überträgt den voc. δόνορα!, wofür das einfache frauja ausreichte. ahd. frōnōn kenne ich bloss für die dem begriffe des herrschens näher liegende zweite bedeutung.

1) frohnen, dem herrn dienen, auch mit acc. der sache. in der heutigen sprache hat frohnen so wie fröhnen üble bedeutung



und gilt von horten oder unerlaubtem dienst; ehemals aber steht es oft ganz in dem guten, einfachen sinn von dienen.

mhd. man sol dir daz chorn fröhen. *fundgr.* II. 60, 37;

ze kirchen sol man disen unde vröhen

dem werden got, der güt den besten löne. *Kolm. ml.* 40, 13;

nhd. zu fröhen schickt euch, wenn ich jag.

*SCHWARZENBERG* 139, 2;

im geschicht gleichwie dem esel hie,

muß holt und wasser fröhen,

wermt sich nit mit und wascht sich nit,

zietst müß er aus den bönen. *UNLAND* 617. *Garg.* 93°;

darum am feiertag so mag man armen leuten und kirchen fröhen. *KEISERSBERG narrenschr.* 191°;

und daz ein andrer, der ist reich,

auch fröhen seinem vermögen gleich. *ATKER* 52°;

bawren, die für mich fröhen und arbeiten müssen. *WICKHAM rollw.* 85; die bauren, so doch zur arbeit geboren, sagen selbst, wer sich zu tod fröhe, der sei verdammt. *Simpl.* 3, 228;

es soll den wald ein lied von Phyllis ruhm erfreuen, den fröhling will ich ihr und sie dem fröhling wolken, sie sind einander gleich an blüht und lieblichkeit.

ihr fröhnen meine triebe,

ihr schwör ich meine liebe,

fürs erste bis zur sommersonnenzeit. *HAGEDORN* 3, 87;

hier froh sein gilt mir mehr als in pallästen fröhen.

*J. E. SCHLEGEL* 1, 320;

ist es dir noch nicht genug, daz ich vierzig jahr der wollust und dem ehrgelze, der ganzen schrecklichen schor der laster gefroht habe? *LESSING* 2, 465°;

weinet den adler! er war in der hölung der eiche

kirr geworden und fröhnete

dem nachtfalch, der hoch auf dem wipfel saß!

*KLOSTEROCK* 9, 205°;

ich trink und spiele nicht,

noch froh ich sonst dem bange zum verpassen. *GOTTER* 1, 57°;

er der des zwangs bedarf und nur den strafen frohnet,

er wähnt, ein sklav der furcht, ihn fürchte wer sein schonet.

*2, 325°;*

ihr geister, die ich meinem willen

neun jahre lang

zu fröhen zwang. *3, 503°;*

dirnen, die der Venus fröhen

und mit ihren reizen handeln,

die beiräte, wer da kann! *dorsgala* 85°;

keinen bessern lohn erringet,

wer dem grössten kaiser frohnt. *BÜRGER* 17°;

denn mit zepter, kron und gold

frohnt er selbst um münnesold. *ebenda°;*

mir frohnt der stier, mir heut das ros den rücken. *69°;*

die, um verruchter lust zu fröhen,

nicht schöpfer noch geschöpf verschonen. *71°;*

denn selbst die macht muß dem verhängnis fröhen.

*A. W. SCHLEGEL im musenalim.* 1798 s. 60°;

morgen wird ungesäumt mit zwei mann gefroht. *J. P. Hegel.* 1, 55°.

2) fröhen, dem herrn ein gut des knechts einzuziehen, es für den herrn in beschatz nehmen, *publicare, proscibere*: ahd. ih frönd iro guot. *N. ps.* 118, 101; givronit wërdent htwiski, domus publicabuntur. *GRAEF* 3, 811; wirt einem manne sin guot gevronet mit richte. *Kulmer recht* 3, 110; vröhen mit ðme cruce. *Ssp.* 2, 41; sô hevet die vronehode gewalt. dat he panden unde bestedegen mût und vröhen iew eken man unde sin gât mit rechte. *3, 56.* erz fröhen hiez den bergrehten davon nehmen. *SCHM.* 1, 814. s. fröhne 3.

3) der ersten bedeutung von fröhne, fröne entsprach auch mhd. vröhen *dedicare, sanctificare, weihen, heiligen, schmücken, erhöhen*:

dër häre keiser brächte iesa

zu oppere also er solde,

gewirkt üger golde

gar eine wêhe kröne,

dâ mûde er wolde schône

dër frouwen houhet fröhen

mit hôher ère chröhen

nâch knechtlicher wîrdekelt. *Diut.* 1, 453°;

in dës selbin jarie wart

kunig Wenzlaw von Bemin wart

ûf poleneche lant gecrânt,

und di wille aus gevront

wart aldâ sin ère. *Jeroschim* 21227°;

in dës selbin jâres swîch

dër römische kunig Heinrich

wart zu Rôme sundir wân

in der kirchin zu Lâtrâu

zu kelseere gevront

und keisirlich gecront. *25420.*

nhd. kann ich nur nachweisen: diser win ist nüt anders dan das heilig wirdig gefronte süsse rosenfarbe blüt Jesu Christi.

*KEISERSBERG* bülger 19°; sin gefrontes fleisch und sin geglorificiertes rosenfarbes blüt. *ebenda, ganz wie ahd. pluot frönd, mhd. bluot vröne stehen würde.*

FRÖHNEN, FRÖNEN, gleichviel mit fröhen.

1) *sevitam praestare operam, servare, mit dat. der person, und bei transitivbedeutung acc. der sache*: und machten inen ir leben saur mit schwerer arbeit in thon und zigeln und mit allerlei fröhen auf dem felde. *2 Mos.* 1, 14; so gehet nu hin und frönet, stro sol man euch nicht geben, aber die anzahl zigel solt ir reichen. *5, 19*; und wil euch erretten von ewrem fröhen. *6, 7*; also frönet Reinhart lange weil in sanct Peters münster, und wann er den tag gewerkt, so nam er des abents seinen pfennig, darumb kauft er brot und drank darzu wasser. *Aimon F3°*; dise wolthat, das viehe und element fröhen und auch ir schicht faren, und vil künstliche köpf dem bergwerk mit irer erfindung nützlich dienen, ist bei gott dankens und bei aller welt rühmens und vergeltens werth. *MATHEIUS* 145° = 1537, 132°;

soll man dich wie ein esel schlagen,

der nit säck in die mül wölt tragen

oder must fröhen an eim bau. *ATKER* 154°;

hochbeure landestier und herren edlen standes.

sie nehmen gütigst an, was sie hiermit gefront.

*WIDEMAN febr. dedication;*

wie lange zwingt man mich dem Pharao zu fröhen?

*CHRIST. GATPHIUS* 1, 803°;

daz meine flöte zischt, die leier sich verstimmt,

macht, weil kein göttersaft mir auf der zunge schwimmt.

und Titans töchter mir gar selten küsse fröhen. *GÖTTKE* 1066°;

ich darf der eifersucht nicht fröhen,

mein trieb verbannt sie aus der brust,

genug die treue melde schöne

birgt mir vor falschheit und verlust. *ROSE schäferg.* 34°;

ihr heiligen der alten zeit,

treu, ehrlucht und verschwiegenheit,

und du, o wahre zärtlichkeit.

ihr lehret uns dem liebreiz fröhen. *HAGEDORN* 3, 89°;

und ist sie wirklich so hässlich, die dame, der er fröhnet?

*WIELAND* 5, 135°;

ja, ihrer wollust recht

zu fröhen, foderu sie die opfer selbst

von dieser stadt. *WEISSE trauersp.* 3, 83°;

nun schläft, bei andern musensöhnen,

die sanfte berenzahmerin,

ohn einen senfter ihr zu fröhen

trabt man auf ihrem hügel hin. *GOTTER* 1, 122°;

wer ihnen (den musen) buldigt, muß

so lang er atmet fröhen.

und hat am ende seiner bahn

in ihren augen nichts als seine pflicht gethan. *1, 242°;*

den groszen dieser erde fröhen. *GÖTTKE* 1, 28°;

eine per antiphrasin getaufte reine vernunft und ihre dem herrschenden indifferentismo fröhnende metaphysik. *HAMANN* 7, 11°;

die fürsten stehn bei mir in sold,

mir fröhnet knecht und reiter, spricht das glück.

*SCHMIDT von Lübeck* 5°;

wenn er den werthen

sohn sah schmähliche dienste fröhen dem könig Eurystheus.

*STOLBERG* 12, 239°;

ein bild von himmelslieblichkeit,

diesem will es (das herz) nun statt Molly fröhen. *BÜRGER* 68°;

noch ist die täuschung möglich, daz, verwegen

ein kronbeamter die gewalt misbraucht,

und meinem bruder fröhnend, mich verletzt. *GÖTTKE* 9, 365°;

freilich fröhnt es nur dem heutigen tage,

gestrigen ereignens denkt es selten. *40, 423°;*

die hälle, die im kreis geführt,

dem bau der schwere fröhen. *RÜCKERT* 311°;

königin und könig,

eurem throne fröh ich. *343°;*

um welche reihen von jahrhunderten

steht solch ein volk noch hinter uns zurück,

das so verwerflichen gebräuchen fröhnt. *PLATON* 199°;

gezwungen tag um tag zum sauren fröhen

der stier den pflug ins joch gespannt ziehet.

*W. HUMMELDT* 7, 462°.

dem geistesübermächtigen muß zuletzt auch der kopflose gegenfüßler fröhen. *J. P. dänm.* 15; im karrenjahre seines fröhnenden lebens. *Til.* 1, 97; die geschichte hat uns so mehr an den männern Islands zu ehren, daz eben sie nicht der rohen kraft allein fröhnten. *DANLMANN dän. gesch.* 2, 106. *vormalis gall auch 'sich fröhen', im sinne von sich bedienen*: Davum allerrechtigst ich sich des rats ich mich gefront hab (Davum optume video quous consilio fretus sum). *Terenz* 1499, 18° (*Andr.* 2, 1).

2) *pignori auferre, publicare, pfänden, in beschlag nehmen*: ein müller must betteln gehen, man frönt in und trug ihm aus alles das er hatte. *FÄY garteng.* 8.

3) ornare, dedicare, erfreuen, verherlichen, wie frohnen 3:

heide ist aber worden schöne  
si hât manger hande varwe kleit,  
swie der meie vogellin fröne,  
ich hân nôt von liebe und arbeit. MS. 1, 31<sup>1</sup>;  
fröidenricher, süezer meie,  
dû solt willekomen sin,  
jâ hâstu die wêrlt wil gar geschönet,  
fri gefrœnet (in freiheit gesetzt? erfreut?) vogellin. 2, 50<sup>1</sup>.

nhd. erloschne bedeutung.

FRÖHNER, m. angarus, diener und beamter: da nu Reinhart durch die fröner in Rein geworfen was. Aimon F3<sup>1</sup>; eine urk. in CHMELs Maximilian s. 427—429 ist von den 'gemeinen frönern des münzsacks zu Straszburg' ausgestellt, das sind diener und beamte der münze; obgleich ich eigentlich kein diener gottes, sondern des liehen gottes fröhner bin. HIPPEL 1, 270;

der fröhner, der sucht in der erde schosz,  
da meint er den schatz zu erheben.  
er gräbt und schaufelt, so lang er lebt,  
und gräbt bis er endlich sein grab sich gräbt. SCHILLER 330<sup>1</sup>;  
erst musz die abendglocke  
die fröhner in das dorf gerufen haben. KÖRNER 2, 290;  
der meuter zuckt das messer auf den schab,  
er wird ein fröhner seinem frohne nur. PLATEN 76<sup>1</sup>;

ich bin der einzige, der als krummgeschlossener fröhner an dem schreibtiische steht. J. P. Tü. 1, 60. s. handfröhner, mit-fröhner.

FRÖHNEREI, f. 1) angaria.

2) iudicium, vrönerie. LAPPENBERG hamb. chr. 360. 366. LISCH 17, 206.

FRÖHNERHÜTTE, f. casa servorum:

auch unsre städte, fröhnerhütten einst,  
sie dehnen sich, und weiter stets und weiter  
zieht sich der mauern und der thürme kreis.

UHLANDS Ludwlg 1, 1.

FRÖHNERIN, f. serva, ancilla: das sei von den natürlichen glase oder durchsichtigen leiben, die ohne menschen hand und kunst von gott dem allmechtigen schöpfer, und der natur, seiner dienerin und frönerin, wunderbarlich unter der erden aus staub und wasser, ein jedes nach seiner art, gemacht wirdet. MATHESIUS 1562, 268<sup>1</sup>.

FROHNFASTE, f. sanctum, magnum jejunium quatuor temporum (quatember):

in der fronfasten, in den pfingsfeiertagen  
mag man eler und milchspis gnagen;

mein fasten ist leider klein gewesen, die fasten und fronfasten ausgenommen, ich zu dem wenigsten nach meiner gewohnheit zu wasser und brot drei tag in der wochen hab gefast. BOCC. 1, 14<sup>1</sup>, bei STEINBÜWEL 23, 21 steht aber die fasten und goldfasten ausgenommen, im it. text: oltre a' digiuni delle quaresime, che nell' anno si fanno dalle devote persone; wie man bisher vier weih oder fronfasten hat gehalten, da sich jedermann nach richtet. LUTHER 5, 407<sup>1</sup>; mitternächte meernwunder, wie sie einem zu mitternacht in der fronfasten, wenn man zu vil bonen iszt und am rücken ligt, fürkommen. GARG. 18<sup>1</sup>; und ein dutzend anderer mehr fronfasten-geltsammler. 141<sup>1</sup>; weiter bekennte er, dasz er das jahr uber viermal nemlich alle fronfasten in berg führe. hezen-processe in WOLFS zeitschr. für d. myth. 1, 275 (a. 1630). daraus machte man später eine frau Faste (3, 1350. 51). in Th. PLATERS leben steht statt fronfasten immer frovasten: ich was ouch custos, do hatt ich all frovasten von eim knaben ein Züricher angster. 44; uf die nechsten frovasten füret ich si, meine classen, hinab, liesz si examinieren. 105.

FROHNFELD, n. herrschaftliches feld: merker belenet mit den welden, boisch und froinfeld. weisth. 2, 634.

FROHNFESTE, f. carcer publicus: kais. maj. hat den prediger am mittwoch nächst fänklichen annehmen und den von Augsburg anzeigen lassen, dasz ihre maj. ihn in frohnvest habe bringen lassen. KRESZ bei McLanchth. 2, 291; den erbman deshalb zu fronvest lassen annemen und darin enthalten. Nürnberg reform. 136<sup>1</sup>; mit wolbedachter unserer löblichen oberkeit nit ausgesönet sei, dasz sie alsdann solchen unverzogenlich in verhaft nemmen und dann nach Insbruck oder München in ihr durchl. und f. gn. fronfesten liferen. gespr. zweier augspurgischer bürger 1609 s. 84.

FROHNFREI, über ab angaria.

FROHNFUHR, f. angaria, vectura dominica.

FROHNGARTE, m. zu Swindratzheim uf dem fronegarten. weisth. 1, 739. scheint aber auch frauengarten zu bedeuten. SCHM. 1, 614. s. frohnfaste.

FROHNGEBOT, n.

gleich insecten kriechet ihr als knechte  
unter frohngelot und knutenbleib. SUMM ged. 88.

FROHNGEIST, m. angelus divinus, frohnbote.

FROHNGEISTERLEIN, angeli, englein: die unholden sollen ihn reiten, es solle gott seine englische wacht von ihm nehmen, dasz ihn die himmlische frohngeisterlein nicht mehr auf seinen wegen behüten. HARTMANN fuchs Spiegel 148; der grundgütige gott wolle uns . . . seine liebe frongeisterlein, die heiligen engel zuordnen, die uns bewahren in unserm thun zu leben. WIDMANN doct. Faust vorrede; bei unserm abschied sind die liebe frohngeisterlein sonderlich geschäftig uns auf den dienst zu warten. OTHO 629. in diesem ausdrück spiegelt sich noch der alte gotes boto fröno, gotes engel vröne.

FROHNGELD, n. 14 fl. 4 pf. zins, opfergelt, frongelt und andere enzele zugenge. ordnung der pfarrn und dorfer im ampt Wültemb. a. 1528. mülth. des thüring. vereins 9, 3, 105. nnl. vroomgeld.

FROHNGEWICHT, n. schwerer als das krämergewicht.

FROHNGLAUBE, m. fides mercenaria, servilis. frohn und lohnlaube. KANT 6, 288.

FROHNGUT, n. praedium servile.

FROHNHAUS, n. ein zur frohne pflichtiges haus. früher aber ein freies, heiliges, herrschaftliches haus, hūs frōno. OBERLIN 439.

FROHNHÄUSLER, m. der frohndienst leistet.

FROHNHEILIG, sacrosanctus, voc. 1482 i 4<sup>1</sup>;

und sein leib salben in dem grab  
das darin unverweslich bleib  
sein frohnheiliger todter leib. H. SACHS III. 1, 222<sup>1</sup>;

vgl. frohnleichenam, frohnleib. ebenso frohnheiliges gewand u. s. w.

FROHNHERR, m. dominus, ein pleonasmus.

FROHNHERLICH, dominicatus.

FROHNHOF, m. curia domini, curtis dominica, sala, salhof, herrenhof, pfalz, ein häufig, unter mehrfacher bedeutung vorkommendes wort, z. b. weisth. 1, 300. 301. man sehe G. L. von MAURER geschichte der frohnhöfe. auch führen örter davon ihren namen, z. b. von Frönhoven Kol, bei Lichtenstein 288, 18. 475, 26. 493, 5.

FROHNHUBE, HUBE, f. frohnpflichtiges ackerland.

FROHNKÄSE, m. der den fröhnern verabreicht wird.

FROHNKNECHT, m. servus, angarus.

FROHNKORN, n. s. frohnkorn.

FROHNKREUZ, n. das heilige kreuz: das frohnkreuz. VELR vergism. n 4.

FROHNLACH, m. heiliges, unverletzliches grenzzeichen. s. über frohnlach und lachbäume den reichsanzeiger von 1797 sp. 185. 186.

FROHNLAND, n. terra dominica, nnl. vroomland: het leidse vroom(land).

FROHNLEIB, m. Christi corpus: vom sacrament des fronleibs Christi. BERTHOLD von CHIEMSEE cap. 67, wo auch gesagt wird das sacrament seines heiligen fronleibs, der sacramentlich leib. üblicher ist das folgende.

FROHNLEICHNAM, m. den ich bewart oder versechen hab mit dem loblichen sacrament des zarten fronleichenams unsers liehen herren Jesu Christi. manuale curatorum 101, 2; das hochwirdig sacrament des heiligen fronleichenams Christi. vernehmung eines menschen. Nürnberg. 1489, 148<sup>1</sup>; wer mag mit mund uszsprechen oder im herzen gedenken dise din grosz gnod, so du mir zu lost (zulässst) zu entpfahen das heilig wirdig sacrament dins heiligen fronleichenams, do du selbs bist liblich, do du sind die heiligen engl und warten irs diens. u. s. w. KEIERSBERG bilger 53<sup>1</sup>; do gab er seinen jünger seinen allerheilgsten fronleichenam und allerkostlichstes blüt zu speis und trank. selenpar. 10<sup>1</sup>; hastu auch ein ander mess, denn alle andere priester? oder magstu mehr geben von dem fronleichenam Christi denn unser capellan? LUTHER 1, 416<sup>1</sup>. abgesetzt und adjectivisch: im sacrament eucharistiae, das ist des fronleichenams und bluts Christi. WIMPINA bei Luther 5, 18<sup>1</sup>.

FROHNLEICHNAMSTAG, m. festum corporis Christi, donnerstag nach trinitatis.

FROHNLEUTE, pl. servi: wie die leibeigen oder fronleute sind im weltlichen regiment. LUTHER 5, 189<sup>1</sup>.

FROHNLING, m. servus, dienstmann: ieglichem fronling ein brot, als manig frönlung unser herr bedarf. weisth. 4, 184; wann man den frönlungen gebeut an dem sonnentag, und welchs tags sie kumen in der wochen, one am sambstag, so sind sie ledig. 4, 185; überlast der arbeit macht den grössten theil der menschen zu mühseligen frönlungen. STOLBERG 3, 148.

FROHNLOCH, n. im pfuggrendel eins der nächsten lücher nach dem sechloch, vgl. lohnloch, herrenloch.

**FROHNMATTE**, *f.* OBERLIN 440. der schultheisz soll ouch fronmatte han, die matte soll man houwen sieben nacht vor sant Jörgen tag und soll gerumet sin an dem singhittag. derselben matten soll ein büttel hüten, und soll darumb gon mit sinem stabe. fert ieman frevelich druf, der bessert driszig schilling pfenning. *weisth.* 1, 727. *es erhellt, dasz diese wiese in höherer achtung stand.*

**FROHNPFENNIG**, *m.* siehe frohngeld.

**FROHNPFERD**, *m.* das zur frohne gestellt werden musz.

**FROHNPFICHT**, *f.* eine localmagistratur für die stadt waren die quinqueviri für die sicherheit der stadt nach sonnenuntergang, mit welcher stunde die frohnpflicht der obrigkeit aufhörte. *NIEBUHR* 3, 647.

**FROHNPFICHTIG**, *dienstpflichtig.*

**FROHNRECHT**, *n.* das stadtrecht, weichbild.

**FROHNSCHIF**, *n.* öffentlich bestelltes: das frönschif uf dem Moune. *BÖHMER cod. francof.* p. 518. 519 (a. 1332).

**FROHNSCHREIBER**, *m.* der die frohnen verzeichnet, einträgt.

**FROHNSTOCK**, *m.*

schon narb an narbe, du mein herbst, des lebens frohnstock mir bekerbst. *STOLBERG* 5, 283.

**FROHNTAG**, *m.* 1) *dies dominica*, ahd. frōntac *N. ps.* 23, 1, tag des herrn.

2) *dies servitii*: ungelt, fronttag, herrnwerk, schirmtag. *KEISERSBERG irrig schaf A 3<sup>o</sup>.* OBERLIN 441.

**FROHNTAGWAN**, *m.* *weisth.* 1, 414.

**FROHNTANZ**, *m.* der zur frohne geleistet wird, unfreiwilliger, gezwungener tanz; einen solchen mussten die dorfschaften um das hohenlohische städtchen Langenberg am dritten pfingsttage bei strafe verrichten; seine frohntänze zu machen haben. *J. P. Tit.* 1, 120.

**FROHNTHEIL**, *m.* herrnheil, *jus principis metallicum.* in kirchlichem sinn aber das allerheiligste, *sancta sanctorum*: in dem fronteil was die arch gotts. *KEISERSBERG post.* 2, 17.

**FROHNUNG**, **FROHNUNG**, *f.*

1) *serva opera*: die drit schel ist die unterthan trotten (treten) durch schatzungen, fronungen und durch ander vil weg. *KEISERSB. narrensch.* 118<sup>o</sup>; anstaunung, maulaufsperrn, fröhnung und räucherei, als welche den geist nur kleinlaut machen. *KLOPSTOCK* 12, 85.

2) *proscriptio, publicatio, retentio*, beschlagnahme, fröhnunge gutis. *Kulmer recht* 3, 109.

**FROHNVOGT**, *m.* *operae servae exactor*: und man setze fronvögte uber sie, die sie mit schweren diensten drucken solten. 2 *Mos.* 1, 11;

frohnvogt, wie wird die veste sich denn nennen, die wir da bauen? *SCHILLER* 520<sup>o</sup>.

**FROHNWALD**, *m.* *silva dominica*: fronwald, hauwald, forst. *MAALER* 483<sup>o</sup>; zum ersten solt du suchen in den fronwälden, wo die geäsz ligen, stoszen an die wäld, als rocken, gersten, habern, und da ist ir (der hirsche) wonung gern in der feisten. *MEYER* 93<sup>o</sup> = *SEBIZ* 571; so söllent alle heg uszer den fronwälden komen und uf die marchen gesetzt werden zwischent den aigen gütern und den wälden. *ZELLWEGER n°* 580 (a. 1492); item man spricht ouch zu dem rechten, stoszt ein fronwald an ein lehen, so sol der arm man, der das lehen hat, ein underscheid dazwischen machen also wit, das ein wagen dem andern entwichen mag und die underscheid sol der armman behalten (unterhalten). behielt er das nit und wurd es zu wald, so ist es fronwald. *weisth.* 1, 423.

**FROHNWALT**, **FROHNGEWALT**, *f.* *potestas praefecti, praconis*, gewalt des frohnen. *richtsteig* 33, 4. 44, 4.

**FROHNWASSER**, *n.* *piscatio publica*. *BÖHMER cod. francof.* 219. 282.

**FROHNWECHSEL**, *m.* bergmännisch was frohntheil: zu samkost und zu behaltung meins perkwerchs, daraus e. k. mt. groszer nutz mit fron und wechsel ersprieszen muge. *CAMELS Maximilian* p. 483.

**FROHNWEISE**, *im frohndienst, zur frohne*:

wir armen hauren werden wol

im himmel frohnweis donnern müssen. *PFEFFEL* 3, 34;

menschen, deren ungeschlachte masse wenigstens bei errichtung ungeheurer monumente frohnweis wol zu gebrauchen ist. *GÖTTE* 6, 164.

**FROHNWERK**, *n.* frohndienst, frohnarbeit.

**FROHNWIESE**, *f.* OBERLIN 442, wie frohnmatte.

**FROHNZINS**, *m.* *census domino fundi praestandus*.

**FROHSAM**, *laetus*: und so schrieb denn Fibel frohsam weiter und gebar selig reime, welche die welt kennt. *J. P. Fibel* 101 (146).

**FROHSANG**, *m.* *jubilum*. ahd. dër engilò fròsanc. **HAUPT** 3, 444.

**FROHSANGEN**, *jubilare, frohlocken*:

daz ir fròsangin  
ist schiere ergangin. *Rot.* 138, 32.

**FROHSEIN**, *n.* *lactitia*. *KLINGER* 11, 186.

**FROHSINN**, *m.* *hilaritas*: er hat seinen frohsinn verloren; des frohsinns myrte müsse seinen pfaden stets auf Hygeas zauberwink entsprieszen. *MATTHISSON* 219;

so regte sich auch hier der deutsche frei und frohsinn. *GÖTTE* 25, 73.

**FROHSINNIG**, *hilaris*: wenn im frühling der baum mit den grünen blättern frohsinnig in das zimmer blickt. *TACK* ges. nov. 1, 186. vgl. frohmüthig.

**FROHUMKRÄNZT**,

Cytherens sohn führt seine braut hervor,  
und nähert sich den jubelvollen reihen,  
die frohumkränzt der liebe blumen streuen.  
*HAGEDORN* 2, 112.

**FROHVERWEGEN**, *GÖTTE* 5, . . .

**FROMM**, *probus, utilis, bonus, pius*. die älteste sprache kannte noch kein solches adj., am wenigsten in seiner heutigen bedeutung. das goth. fruma entspricht dem lat. primus, lit. pirmas und ist seiner form nach superlativ, hat aber oft den sinn von prior und zeugt dann einen andern neuer bildung gemässen superlativ frumists. ebenso besteht der ags. superl. feorma und forma primus, man könnte forma für umgestelltes froma und feorma für gebrochnes fërma = firma halten, daneben aber erscheint ein starkes adj. from strenuus, praestans, wofür zuweilen fram und frum eintreten. alts. ist formo (furmo) primus, kein adj. frum oder from überliefert. ahd. kein superl. frumo, fromo, wofür furisto und èristo, auch ein adj. frum oder from nicht aufzuweisen, denn die von *GRAFF* 3, 645 angeführten fruma sind substantiva. im 12 jh. aber hebt sich ein adj. frum (*GRAFF* 3, 646) und wird mhd. häufig, vrum, vrom (*mhd. wb.* 3, 428. 429). nhd. erlangt fromm noch grössern umfang, und sicherte seinem vocal die kürze durch gemination des m. im nl. vroom fällt die production auf, nicht minder im altn. frómr, da sich doch from besser zur nebenform framr fügte. auf schw. dän. from scheint unser fromm einfluss geübt zu haben. nhd. schriften des 16 jh. gewähren noch häufig frum oder from, mit einfachem m, daneben auch frumb und fromb. frum steht gern einsilbig, fromen zweisilbig.

die endung jenes fruma gleicht der von altuma, auhuma, miduma, hinduma und andern goth. superlativformen, die von feorma dem lit. pirmas, lat. primus; an naher berührung der partikeln fra und fram, ags. fram, from ist nicht zu zweifeln. wie in fruma der primus an der spitze, musz in dem adj. fram, from, frum ein vortretender, voranstehender, bevorzugter, ein strenuus, probus und bonus enthalten sein. die geistliche richtung der sprache legte endlich den vorzug der gottesfurcht, pietas als der vornehmsten tugend in das wort.

1) fromm, brav, tüchtig, tapfer, wie frisch *sp.* 206:

mhd. sô bistû wol ein vrûm man. *Iw.* 559;

sit ich ân einen vrûmen man

min lant niht bevrîden kan. 1909;

sô sit ir wol ein sô vrûm man. 2323;

nû durch wên mōhte ein vrûmer man

gërner wêren sînen lip.

danne durch sîn bîdêrbez wip? 2860;

wan diu wêrlt ist dës ungewon,

swêr vrûmen gsellen kîese,

daz êr dar an verlîese. 3033;

frumis mannis selde

die sint in landeglich. *Alex.* 2671;

aller fromer knêhte

armuot ist einnehte,

ir huofe sint in landeglich. *Ebernand* 411;

êg sold ein frumer man

deheinem einem wibe niht dës hordes lân. *Nib.* 1070, 1;

swie vrûm si alle wâren, die kûene und ouh ir man,

doch sach man vor in allen Völkêren stân.

gein dên vlenden. 1908, 1;

Fruote dër vil kûene, frum was êr genuoc. *Gudr.* 1415, 2;

die stolzen werden vromen. *Crâne* 2554;

die zwêne richen vromen. 3330.

nhd. wie frum ir nun worden selt,

weichet im. *fastn.* 421, 4;

wiltu seîn ein frummer man,

so verantwurt dich auf dem plan. 473, 1;

wann bei sant Dionysius von Frankreich, ich wil mich erwerben gegen euch mit meinem schneidenden schwert, da wil ich euch weisen, ob ich fromm sei oder nit. *Aimon* p 2<sup>e</sup>; so bit ich euch, ob ich hinfürer mein recht such, das ir mich darumb nit wöllent schmeihen, wan ich wils als ein frommer ritter in allweg suchen. x1<sup>e</sup>;

es ist die allerwildest rott,  
man heiszt sie die fromen landsknecht. H. SACHS I, 495<sup>e</sup>;

so er allein geschickt, tröstlich und fromb ist, denn ein oberster sol nach frombkeit und nicht nach glück erwehlt werden. *FRONSPERG* 1, 109<sup>e</sup>; auf diesen tag und auf diesem platz wil ich bei euch lebend bleiben oder ehrlich sterben, ja, ihr lieben brüder, lieben frommen kriegsleut! *KIRCHHOF mil. disc.* 159; wenn ein hart ein frum macht, so wer ein geizs from ee si geboren wer. *sch. u. ernst cap.* 156; dessen fromb und teutscher mut ist sein bewehrter schutz und hut. *WECKHERLIN* 385.

2) fromm, nützlich, utilis (vgl. das verbum frommen):  
mhd. ist mir dër touf ze minnen frum? *Parz.* 514, 2;

swie vil si flüechen und bête  
unde ouch scheltens getete,  
daz enmohte ir nîht frum wesen. a. *Heinr.* 1335,

konnte ihr nichts helfen. mhd. tritt diese bedeutung weniger vor, wenn man sie nicht in der folgenden finden will, da das gute auch nützt, batet (batet).

3) fromm, gut, justus, bonus, δίκαιος, ἀγαθός:  
mhd. frumer kneht, hære mich! *HEBEL* 1, 135;

frumer kneht, leg nu für! 1, 219;  
frumer kneht, lûch dich nider! 1, 245;  
frumer kneht, vernim mich! 1, 471;  
frumer kneht, verschöne! 1, 556 u. s. w.;

ich bekenne den vromen knecht Sczepan recht erspulten  
czu Smeilsdorf. *cod. dipl. Siles.* 1, 91 (a. 1410);  
ich var so wit in frömden landen,  
und suoch die fromen unverzeit,  
ob ich si funde fri vor schanden,  
von den man dâ daz beste seit. *Kolm. ml.* 91, 1.

mhd. Noah war ein from man. 1 *Mos.* 6, 9; ward Esau ein jeger und ein ackerman, Jacob aber ein from man, und bleib in den hütten. 25, 27; und so du rein und from bist, so wird er aufwachen zu dir. *Hob* 8, 6; das got nicht verwirft die fromen und erhelte nicht die hand der boshaftigen. 8, 20; bin ich from, so macht er mich doch zu unrecht. 9, 20; der gerechte und frome musz verlachtet sein. 12, 4; der herr ist gut und from. *ps.* 25, 8; der herr kennet die tage der fromen und ir gut wird ewiglich bleiben. 37, 18; und hab gerne frome diener. 101, 6; solchs werden die fromen sehen und sich freuen und aller bosheit wird das mau gestopft werden. 107, 42; das haus der gottlosen wird vertilgt, aber die hütten der fromen wird grünen (*vulg.* domus impiorum, tabernacula justorum, *LXX* οἰκὶαι ἀσεβῶν, σκηναὶ κατ' ὁρθότητος). *spr. Sal.* 14, 11; die augen des herrn schawen an allen orten, beide die bösen und fromen (*vulg.* bonos et malos, *LXX* καλοὺς τε καὶ ἀγαθοὺς). 15, 3; du bist eines rechten fromen mannes son. *Tob.* 7, 7; und viel fromer leute zogen hinaus in die wüsten. 1 *Macc.* 2, 29; Joseph ir man war from (*ahd.* rëht man). *Matth.* 1, 19; ich bin komen die sündler zur busze zu rufen und nicht die fromen, *ahd.* ni quam zi ladönne rëhtë, ouh suntigë, *goth.* usvaurhtans ak fravaurhtans. 9, 13; von auszen scheint ir für den menschen from, aber inwendig seid ir voller heuchelei und untugent (*ahd.* irouget iuwih mannon rëhtë). 23, 28; ei du fromer und getrewer knecht (*ahd.* gish, guot scalc inti gitriwi). 25, 21; si waren aber alle beide from für gott (*goth.* garaihta ba). *Luc.* 1, 6; und der mensch war frum und gottfürchtig (garaihts jah gudafaurhts). 2, 25; die sich selbs vermaszen das sie from weren (*goth.* garaihtai). 18, 9; ei du fromer knecht! (*goth.* gôda skalk!). 19, 17; sandten laurer aus, die sich stellen solten, als weren sie from (*goth.* taiknjandans sik garaihtans visan). 20, 20; fur war, dieser ist ein fromer mensch gewesen (*vulg.* justus, *gr.* δίκαιος). 23, 47; ein man mit namen Joseph, der war ein guter fromer man (*vulg.* bonus et justus, *gr.* ἀγαθός καὶ δίκαιος). 23, 50; etliche sprachen, er ist frum (*vulg.* quia bonus est, *gr.* ὅτι ἀγαθός ἐστι, *goth.* þata sunjeins ist). *Joh.* 7, 12; weiter schreibst du, fromer man. *LUTHER* 1, 341<sup>e</sup>. aus den beigeschriebnen texten ist ersichtlich, daz LUTHERS fromm meistens unser jetziges gerecht oder auch gut bezeichnet, nicht fromm im sinne von deum verens. den gegensatz des frommen zum bösen drücken ausser LUTHERS stellen noch manche andere, ältere und neuere, aus, z. b.

er sei junk alt, pös oder frum. *fastn.* 746, 6;

mich bedunkt, ihr mit einem argen anschlag umgangen seid, auch mit der unwarheit die fromm (d. i. gute, unschuldige) herzogin in solch leiden gebracht habt. *Galmý* 273; einer hielt um ein schreiben an, damit er an andern orten möchte vor fromm gehalten werden. 'ihr wunderlicher mensch, mein schreiben wird euch nicht fromm machen, ihr aber könnt mich wol zum lügner machen, ein rechtschaffener kerl empfiehlt sich selbst'. *WEISE erz.* 419;

Venus soll man nicht mehr sprechen, nur lustinne soll mansagen, als wann name zu der sache künt ein ander art beitragen:  
ist lateinisch Venus hure, wird lustinne deutsch nicht frommer. *LOGAU* 2, 168, 47;

die tochter macht die mutter fromm, pessima mater filiae pejori famam mitiorem debet. *STIELER* 569;

ob einer fromm und schlicht nach altem brauch. *GÖTTE* 12, 185; was nennst du einen solchen schritt? er wird nie einen bösen thun. du aber könntest, du hasts gethan, den frommsten auch misdeuten. *SCHILLER* 358<sup>e</sup>.

4) fromm, honestus, ordentlich, ehrlich: geuchmat, einer frommen gemein der löblichen statt Basel in freuden zu einer letz beschriben lautet der títel von MURNERS gedicht; in den weishütern begegnet oft die formel: wissen nicht dann von frommen, ehrlichen leuten und nachbarn; den halt er für den frömbsten über diser zech. *ÖLINGER gramm.* 73; nun ist ein jeder frommer wirt geneigt, wenn ein gast etwas in sein haus bringet, daz er ihm dasselbig mit allem fleisz und gern verwahret. *WICKRAM rollw.* 83; mein wolgonnender frommer leser. *KIRCHHOF mil. disc.* 266;

ihr irrt, so euch bedünkt, ihr wäret angenehmer,  
wann ihr nur viel sagt her. ich halt es viel bequemer  
zu aller menschen gunst, wann dieses ihr nur sagt,  
daz der euch merke from, der euch um was gefragt.  
*LOGAU* 2, 70;

Gräa ist ganz überhäslich, drum sie dann auch fromm verbleibet,  
wo sie nur nicht mit gedanken, wie man sagt, den ehstand treibet. 3, 158, 18.

5) fromm, innocens, innocuus, integer, unschuldig, unsträflich, an die dritte und vierte bedeutung sich schließend, aber in besonder, oft schöner anwendung,

a) von menschen: eine fromme frau, die dem manne willig ist, sich nicht sträubt; wo ein man zuo der ee kumpt und sin frouw zuo im kem als wit, daz si sich verschamte vor sinem pett und sich entgurtete und si welt tuon als ein frome frouw einem man tuon solt. *weisth.* 4, 350; ein frommes kind, das nicht schreit, ruhig ist; auch erkennen wir dem sentdechant zu vier Bopparter malter haber, so solle kommen ein fromer müller aus der Schönecker mühlen, der soll bringen einen gerechten sester in einer frommen hand, damit solle der haber gemessen werden. *weisth.* 2, 455; die mühlen weist der schrefen vor ein bannmühlen und weist darin einen fromen müller. 2, 526; der müller ist nicht eher fromm bis er zum fenster ausguckt. *SIMROCK* 7142. wie der fromme müller oft ironisch gemeint wird, heiszt es auch von andern handwerkern: wer ist denn schuldig daran?  
der gerwer, der from man. *teufelsnetz* 10621.

b) von thieren: ein frommes pferd, das sich nicht bäumt, nicht ausschlägt, noch abwirft, lenkbar, ohne tücke:  
sag, ists ein schönes pferd, das heut mich tragen soll?  
'ein schimmel, lebhaft, fromm und glänzend wie das licht'.  
*GÖTTE* 10, 39;

ein strenger hirsch von funfzehn enden,  
kämpfelig, traun, wie unsre Midasbrut,  
wies jeden tag, den gott der herr liesz werden,  
das frömmste pferd (es gibt auch engel unter pferden)  
von seiner grünen koppelhut. *KL. SCHMIDT poet. br.* 59.

ich möchte jetzt den 3, 1144 anders ausgelegten namen frumesel, frommer esel hierher nehmen, auch in *PLEIERS Melcranz* 12775 ist zu lesen:

der frumesel Wimar,

wie *MB.* 5, 17 (a. 1277) her Weinmar dër frumesel, wodurch des dichters lebenszeit näher bestimmt wird. der hund ist fromm, heiszt nicht; ein frommes, einfälliges schaf. ein frommes lamm, vgl. lammfromm, lammchenfromm, still halten, wie ein lamm. thu mir auf, meine taube, meine frome, denn mein heubt ist vol tawes und meine locken vol nachstropfen, *vulg.* columba, immaculata mea, *LXX* aber παριστερά μου, τελεία μου.

c) von wetter, himmel, land, erde, pflanzen:

wind, wetter, see und land, die sein dir fromm und gut!  
*FLEMING* 87;

mehr aber eines noch, daz uns geliebten dreien  
der fromme himmel disz zur gunst hat angethan,  
daz er in frölichkeit uns lasset schauen an  
des lieben vatern tag. 122;

wie prangt sie mit der saat, wenn mit gesunden reifen  
die fromme Cynthia bei nacht sie musz täufen,  
davon das gras und korn früh allertrunken sind. 149;  
wie das land schon weit und breit  
von der unart ist genesen  
durch die fromme feuchtigkeit. 295;  
greift frisch den remen an, bringt alle segel bei,  
der fromme norden jagt die ausgesteckten flaggen,  
dasz er noch unser gast auf diesen abend sei. 590;  
dasz der mensch zum menschen werde,  
stift er einen ewgen bund  
gläubig mit der frommen erde,  
seinem mütterlichen grund. SCHILLER 55\*;  
engel der freude! sei mit deinem und meinem freunde und  
lasz ihn schöne fromme morgen angrünen. J. P. uns. loge 3, 114;  
die fromme birke blühet,  
die eiche schlegt aus, der süsse weinstock siehet  
sich nach den augen umb. OPITZ 2, 284 (287);  
weisz glaserz, ob es wol springet, dennoch ists auch fromm.  
MATHESIUS 63\*.  
d) vom schwert:  
doch ist mein schwert so from, dasz es auch derer schont,  
die gleich gefangen sind. OPITZ 1, 231.  
e) vom wasser:  
ich hatte fromen trank. LOGAU 3, 228, 56.  
f) vom licht:  
aber bringt zur rechten stunde  
mir der lampe fromm geleuchte. GÖTTE 2, 100.  
g) vom gang:  
und mein geist folgt deinen frommen schritten  
an das grab, wohin dein schmerz dich führt.  
WERTHER an Lotte 1775.  
h) von wort und wunsch: möchten diese und tausend an-  
dere fromme worte kennern und künstlern vorgelegt werden.  
GÖTTE 45, 108; indessen kann ich mir den frommen wunsch  
nicht versagen. 17, 284; das wird ewig ein frommer (vergeb-  
licher) wunsch bleiben.  
i) fromme liebe, unschuldige. GOTTER 1, 43; diese fromme lust  
(einem ein angebinde zu machen). 1, 289; frommer ehrgeiz. 1, 451;  
o dasz ich der beglückte sei,  
der durch die frommste zauberei  
dein krankes herz unmerklich tausche! 1, 228;  
ach allzubald entreiszt sich, pflichtvergessen,  
der jüngling ihrer frommen hut. 1, 173;  
glimpf kan auch durch fromes lachen  
bitre warheit süsse machen. LOGAU 2, 134, 83;  
so verchrt ihm unsre grüße  
und die frommen ehrenküsse. FLEMING 43;  
die schminke, diese fromme schamröthe. J. P. herbstblumene 3, 78.  
k) mit frommem zorn. WECKHERLIN 161; eine fromme lüge.  
GOTTER 2, 77; dieser glaubte den frommen betrug einer säugen-  
den mutter schuldig zu sein. GÖTTE 20, 270.  
l) frommes, unschuldiges spiel:  
nichts täuscht so sanft die winterabendstunden,  
nichts setzt allmächtiger den grillen masz und ziel  
als frommes kartenspiel. GOTTER 1, 248.  
m) *parvus crepitus cum sonitu minore prorumpens*, germ. ein  
frommer. *facel. facellar.* s. 83.  
solcher redensarten wird es noch manche andere geben, vgl.  
unfromm, von menschen diebisch, von thieren tückisch. STALDER  
1, 400.  
6) fromm, *pious*, *deum colens*, durch welche bedeutung gegen-  
wärtig die vorausgehenden meistens absorbiert werden. zwar ist  
der gottlose auch ein böser, doch der gute nicht ein frommer,  
Sir. 13, 21 steht: es ist eben als wenn sich der wolf zum  
schaf gesellet, wenn ein gottloser sich zum fromen gesellet;  
spr. Sal. 14, 11 sind die gottlosen *impii*, die fromen *justi*; die  
narren treiben das gespöt mit der sünde, aber die fromen  
haben lust an den fromen 14, 9 lautet in der vulg. *stultus*  
*illudet peccatum, et inter justos morabitur gratia.* mhd. *läst*  
*sich noch kein bezug von vrum auf den gottesdienst nachweisen,*  
im 15. 16 jh. aber beginnt man sich dieses worts ausschliessend zu  
bedienen, wenn von gott und vom glauben die rede ist, allmählich  
wird dieser begriff des frommen allgemein. fastn. 476, 10 entlässt  
ein mönch den sündler mit den worten:  
gehab dich wol mein Heber sun,  
du solt fürbasz sein from.  
wann ein mensch klaget sich  
seiner sünd ganzlich  
und reu und laid darumb hat,  
got in sein sünd varn lat.  
DASYPODIUS setzt zu *pious* noch nicht from, sondern gotsforchtig,  
trew und überträgt 332\* fromm durch *integer, simplex, unschuldig*;

hingegen FAISIUS 1003\* hat *pious*, treuw und aufrächt an gott  
und seinen elteren, gottsfürchtig, from und redlich gegen den  
seinen. ein fast geistlich und frommer man. Galmey 293;  
wenn du fromb sein wilt und weidlich beten. wegkürzer 13\*;  
bist du fromm, so bist du angenehm, bist du aber nicht  
fromm, so ruhet die sünde vor der thür. WEISE erz. 281;  
die frommste frau in unsrer stadt,  
in kleidern fromm und fromm in mienen,  
die stets den mund voll andacht hat. GALLERT 1, 63;  
ihr müsz euch, zischt sie ihm ins ohr,  
auf eines frommen grab bei früher sonne setzen,  
und euch mit dem gefallen thau  
dreimal die hand, dreimal den schenkel netzen.  
es hilft, gedenkt an eine frau! 1, 51;  
der fromme general. 1, 237;  
ihr seid mein bester unterthan  
bis auf den frommen aberglauben,  
nur den verlaszt! 'nein, den verlaszt ich nicht'. 1, 239;  
ich habe mir wol sagen lassen, dasz meine frau muhme sehr  
fromm ist, ich habe es auch geglaubt. allein ihr stetes beten  
und singen bringt mich fast auf die gedanken, dasz sie nicht  
fromm ist, sondern nur fromm scheinen will. 2, 135; nie ist  
sie andächtiger als um die stunde, da die köchin das markt-  
geld holen will, sie hat ihr schon aus frommem eifer zwei-  
mal das gebetbuch an den kopf geworfen. 2, 136; ich bin  
freilich nicht so fromm als sie sind. 2, 179; ich will ihn von  
nun an für einen frommen menschen halten und ihn alle  
tage in mein gebet mit einschlieszen. 2, 190;  
hier grub mich todt, mit frommer hand,  
ein fischer in den leichten sand. LESSING 1, 14;  
der alte fromme Klumps, bei jedem bissen brot,  
den er genosz, sprach 'segne gott!' 1, 22;  
Klystill, der arzt (der mörder solt ich sagen)  
will niemands frühern tod mehr auf der seele tragen  
und gibt, aus frommer reu, sich zum husaren an,  
um das nie mehr zu thun, was er so oft gethan. 1, 25;  
was deinen geist am wenigsten begränzt,  
am wenigsten die frommen thaten fesselt. GÖTTE 9, 375;  
einige arbeiter wollte man gern so lange behalten, bis auch  
dieses fromme werk (die kapelle) vollendet wäre. 17, 209; man  
kehrte zurück und fand in dem frommen saal einen tisch  
gedeckt. 21, 18;  
ein frommer knecht war Fridolin  
und in der furcht des herrn  
ergeben der gebieterin,  
der gräfin von Savern. SCHILLER 67\*;  
und alles kniet und schlägt die brüste  
sich fromm bekreuzend vor dem Christe. 68\*;  
doch bevor wirs lassen rinnen,  
betet einen frommen spruch! 78\*;  
beruhige dein herz. dem himmel gilt  
der feurig fromme wunsch statt des beginnens. 442\*.  
die vorstellung des frommen hat sich aber noch gesteigert, man  
versteht darunter oft das überfromme, scheinfromme, frömmelnde.  
die frommen im lande sind pietisten, separatisten, gesonderte  
fromme, Herrnhuter, ein frommes häuflein: der senior des  
ministeriums, ein sanfter mann, der aber, weil er gegen die  
Herrnhuter aufgetreten, bei den abgesonderten frommen nicht  
im besten ruf stand. GÖTTE 24, 227; dasz mehr menschen,  
die kein gefühl wahrer gottesverehrung während ihres lebens  
gehabt haben, in ihrem alter fromm werden, wie man es  
heiszt. 29, 82.  
fr. haben *pieux*, *dévo*t und danach engl. *pious*, *devout* ganz  
den sinn und nebensinn unsers fromm, der sich auch ins nl.  
vroom, schw. *dän.* from erstreckt.  
FROMM, n. *honestum, probum, utile*, substantivisch gebildet, wie  
das roth, das grün u. s. w.  
weil das fromm geschwächt dadurch und verstärkt wird das arg.  
LOGAU 2, 46;  
hier ist der zart altar von weissen marmorstücken,  
drauf jungferliche zucht pflegt reines blut zu schicken  
zum opferkeuschen from. 2, 64, 57 (von jungfräulichen wangen).  
FROMMANN, m. *vir probus*, für frommann, das so uner-  
träglich wäre als es schiffart ist.  
FROMMBÖSE, ein sinngedicht überschrieben 'bösefrom und  
fromböse' lautet:  
wer keinem böses nie und auch nie gutes thut,  
heiszt der guiböse dann, heiszt der dann bösegut?  
LOGAU 1, 103, 26.  
FRÖMMCHEN, n. *specie pious, frömmling, scheinheiliger*: denn  
die frömmchen sind mit allzu grober listigkeit gefaszt. LUTHER  
1, 55; ich denke aber, ewer frächtlin und kreutlin zu Halle



hat nu ausgeheuchelt und lange gnug den hawm auf beiden achseln getragen, wird nu seines sessel art (seiner nessel art, br. 4, 503) sich fleiszigen, das frömichen. 6, 115; denn hieraus wird sichs finden, was der bapst für ein frömichen ist. 8, 224; er ist ein frömchen. *ALBERUS praecepta vitae ac morum*. 1562, 90; er ist ein frömchen, *nebulo, hypocrita*. STIELER 569, vgl. frömmlein. für scheinheilige gibt es eine menge namen, z. b. herrgottbeizser, bildefresser, heiligenfresser, götzenschlecker, tempeltrete, rennumdenaltar (*mythol.* 1200), kirchenfister.

FROMME, m. *utilitas, commodum*, nach fromm 2 und dem verb. frommen. ahd. nur *fruma*, *froma* f., nhd. *vrume* und *vrome* m. (wb. 3, 429. 430), häufig werden schade und vrome, nutze und vrome (wie früher lust und gewin, 3, 1854) verbunden:

ēg gē ze schaden odr ze fromen. Parz. 157, 2;  
ēg si min schade, ēg si min frome. tr. kr. 3618.

im voc. 1482 i5 sind frumme oder nutze und frumm oder nutz, *proventus, utilitas* nebeneinander gestellt. als daz taw allen frühten nütz ist und fromen pringet. MEGENBERG 85, 8;

des hastu kleinen frommen. *fastn.* 475, 23;  
das wird unser groszer frome werden  
nach alle unsers herzen begerden. 903, 18;  
das bringt dir kleinen frommen. *Ambr. lb.* s. 57, 23;  
der falschen klaffer sein so viel,  
sie schaffen nicht viel frommen. s. 83, 25;  
gelt und güter bekommen hat,  
das bringt ihm bösen frommen. SOLTAU 392;

schaden warnen, frommen und bestes werben. *reichsabsch.* von 1512 V. §. 14; sie merkt, wie ir handel fromen bringet. *spr. Sal.* 31, 18; wers zu dank annimpt, dem bringets fromen. *Sir.* 20, 3; denn was ist der mensch? wozu taug er? was kan er fromen oder schaden thun? 18, 17; bei den christen weisz man wol die frucht und den fromen des creuzes zu ernen. LUTHER 5, 214; wirst du mir nicht folgen, so ist der schade dein, aber wirst du mir folgen und gehorsam sein, so ist der frome dein. *tischr.* 173; des hern Christi reich helt uns für unsern eigenen fromen und nutz. *ebenda*; verhütet schaden und sihet was fromen bringet. 313; schafft er nicht fromen, so sind die güter schon nimmer sein. br. 2, 258; so schafft er uns gar kleinen frommen. *ALBERUS Es.* 22; damit er mein frommen hinderstellig machen mög. *Galmy* 278; wo du mich meiner bitt geweren thust, es dir dein lebtag frommen bringen soll. 279;

und het im handel groszen fromm,  
bisweilen auch vorlust bekommn. RINGWALD tr. *Echh.* F 7;  
was kurzweil, nutz und fromen bracht. G 2;  
den gottes frommen. *laut. warh.* 57;  
so wirstu haben ehr und frommen. 106;  
daz ich ihm wöll sein treu und holt  
und seinen frommen schaffen wolt. AYER 168;

denn er gab für, seiner kirchen beim bapst einen groszen fromen damit zu schaffen. HENNBERG 449; fragten auch wenig danach, ob es dem könige zu ehren oder schanden, zu frommen oder nachtheil gerathe. SCHÜTZ *beschr.* Pr. 91; kleiner schade bringt oft groszen frommen mit sich; melancholischen und cholerischen leuten bringt es (das Warmbrunner wasser) mehr schaden als frommen. OPITZ 2, 290;

und mein leid soll zu meinem frommen  
früh für dich kommen. WECKERLIN 14;  
du bist weis gnug und weist wol deinen frommen. 747;  
wer wenig aufzusetzen (hat),  
lässt das verzweifeln sich, trotz, witz und furcht verhetzen,  
daz er was übrig ist und was noch gelten mag,  
zu frommen, zu verlust, wagt auf den letzten schlag.  
GRYPHIUS 1, 428;

daz so ein lieber ritter lange noch  
der lieben christenheit, der sache gottes  
zu ehr und frommen grünen möge. LESSING 2, 300;  
was der herr von anbeginn  
zu Judas heil und frommen  
geredt und unternommen. BÜRGER 45;

von allen wesentlichen theilen desselben ihr (für ihren) frommen zieht. *BONES Tristr. Sh.* 4, 61; kunst bringt frommen;  
und was du thust, sagt erst der andre tag,  
war es zum schaden oder frommen. GÖTTE 2, 149;  
was euch die heilige preszfreiheit  
für frommen, vorthell und fruchte beut. 3, 267;  
sollt es euch zu lust und frommen  
auch einmal zu gute kommen. 4, 147;

es wird zum besten und frommen aller sein. 8, 41. 42, 411;  
wenn es zu nutzen und frommen der lieben christenheit gegungsam gedient. 21, 55; daz die für einen bestimmten kreis

berechneten wirksamen aufsätze, sowol der materie als der form nach, überall zum nutzen und frommen dienen würden. 26, 240; von jenen übergängen, die doch alle dem gottgeführten menschen zu nutz und frommen gereichen müssen. 30, 191;

so hat nun Reineke billig  
sich zu groszen gunsten geschwungen und alles befolgt man  
was er rath und beschlieszt, zu frommen oder zu schaden.  
40, 226;

vielleicht hätte ich den schwachherzigen zu frommen der natur minder getreu sein sollen. SCHILLER 102\*. fast nur der acc. neben bringen, schaffen, bieten, der dat. nach der praep. zu ist in gebrauch und gilt dann einigen für neutralen infinitiv.

FRÖMMELEI, f. *pietatis pompa*:

wirst du die frommen wahrheitswege gehen,  
dich selbst und andre trügst du nie.  
die frömmelheit lässt falsches auch bestehen,  
derwegen haszt sie. GÖTTE 4, 336;

hätte sich der durch frömmelheit erschlafte geist nicht auf ergrauten moder zurückgezogen. 32, 172; der frömmelheit ist er besonders aufsässig. 45, 359; eine durch frömmelheit ihr unverantwortliches rückstreben beschönigende kunst. 60, 271; hast du Claudius vierten theil schon gesehn? es sind herliche stücke darin, aber auch leider etwas mystik und frömmelheit. nach meiner einsicht. Voss br. 3, 179.

FRÖMMELEI, *pietatem simulare*, noch nicht bei STIELER und ADELUNG: die äbtissin empfing sie mit frömmelnden klosterbegrüßungen. KLINGER 3, 100; frömmeln frommt in unsern tagen nicht mehr. SCHLÖZER im anhang zur staatsgelahrtheit th. 1; ich hätte den Judas schöner und gewis mit einem frömmelnden lächeln gemahlt. LICHTENBERG 4, 66; frömmelnde blindheit. SCHLOSSER *weltg.* 15, 13; der bischof trat mit einer frömmelnden rede auf. 15, 195;

der alte zwingherr hält die erde  
in knechtisch frömmelnder geberde. LENAU *Faust* 31.

FROMMEN, 1) das ahd. *frumman*, mhd. *frummen drücken häufig aus facere, agere, exercere*, miltäre (GRAFF 3, 649—652), z. b. rät, g'übt, slac, swanc, spot, wunder frummen (*gramm.* 4, 597). diese bedcutung ist etwa nur im heutigen anfrommen, anfrummen (1, 332. 334) übrig und erklärt sich aus dem in der partikel wie im adj. *frum*, *from* enthaltenen begriffe vor und vorwärts. auch mit part. praet. und adj.

ein buoch lit ze Arle,  
daz der künec Karle  
hie vor vrunte geschriben. gute frau 3,

das er geschriben werden, schreiben liesz;

wie ein lüter gemüete (*puram mentem*)  
fremder valsch gefrumte trüebe (*turbavit*). Parz. 402, 3,  
trübe werden liesz, trübele.

frumt in bleich an siner blenke. Parz. 810, 30.

die ganze, vortheilhafte ausdrucksweise besteht nicht mehr.

2) zuweilen hatte schon ahd. *frumman* den sinn von *expedire, auxiliari*, es ist unersichtlich, ob transitiv oder intransitiv. nhd. bedeutet intransitives frommen *prodesse, nützen, helfen*, gleichviel mit frommen bringen: darumb laszt euch weisen durch meine wort, das wird euch fromen. *weish. Sal.* 6, 27; denn es fromet dir nichts, das du gaffest nach dem, das dir nicht befohlen ist. *Sir.* 3, 23; ich hab es alles (*gen.*) macht, es fromet aber nicht alles (*nom.*) 1 Cor. 6, 12. 10, 23, viel schöner gothisch: all binah, akei ni all daug; suche nicht was mir, sondern was vielen fromet (*goth.* *pata mis bruk sijai, ak pata þaim managam*). 10, 33; also ist verboten allen gütern des nehesten zu schaden und geboten denselben zu fromen. LUTHER 4, 531;

eur grosz vernunft, witz und verstand,  
damit ihr frommt dem könig und land. MAURICIUS *Haman* B 6;  
ists dann billich? ists dann christlich? o es sei gleich wie es wil,  
fromts nur einem und dem andren, hats zu deuten sonst nicht  
viel. LOGAU 3, 227, 52;

frommest du nicht, so hindere nicht, ne obsis, si prodesse nolis.  
STIELER 569; dadurch ward den weiberechten nicht gefrommt.  
HIPPEL 6, 77;

allein wird mein besuch  
auch euch, ihr damen, frommen? GÖKING 1, 250;

die lieb allein  
nur ausgenommen,  
kann nichts so frommen! 1, 272;

die rosen sind kommen  
in lieblicher zier,  
doch wollen sie mir  
ach ohne mein liebchen nicht frommen! *musenalm.* 1775 s. 152;  
kaum will mir die nacht noch frommen,  
denn die träume selber kommen  
nun in trauriger gestalt. GÖTTE 1, 101;

wie sehn ich mich aus dem gedränge fort,  
wie frommte mir ein wolverborgner ort! 2, 32;  
was frommt die glühende natur  
an deinem busen dir? im *Nerker* 1776 febr. s. 128, später:  
was nutzt die glühende natur  
vor deinen augen dir? 2, 196;  
und was mag dem scheiden frommen  
als ein baldig wiederkommen? 4, 130;  
wie könnte dies geringstem troste frommen? 3, 29;  
o wär ich doch gewürdigt nun für dich,  
was dir am besten frommt, vorzufühlen. 9, 375;  
viele worte frommen nicht den scheidenden. 10, 35;  
der schlaf: ein treuer freund, der allen frommt. 13, 197;  
was unerreichbar ist, und wärs erreichbar auch  
nicht nützt noch frommt. 40, 384;  
wenn ihm der schlüssel nur zum besten frommt!  
neugierig bin ich ob er wiederkommt. 41, 77;  
ich aber gehe freudiger ans geschäft,  
da ich, dem kaiser dienend, auch zugleich  
und eurem sohne frommen darf. *UHLANDS Ernst* 77;  
dass ich des weges nicht geirrt,  
des muste mir dein bote frommen. *RÜCKERT ges. ged.* 1, 54.

einigmal schleicht sich, nach analogie von helfen, ein acc. der  
person für den dat. ein: lange nigel haben wird die seckel-  
abschneider wol frommen, so schneiden sie ohn ein fingerhut  
in finger nicht. *FISCHART grosszm.* 19;  
was den enkel so wie den ahn frommt,  
darüber hat man viel geträumet. *GÖTTE 2, 264.*

### 3) frommen, valere, taugen:

im alter oft die frommsten sind,  
die nicht ehe anfangen zu frommen,  
dann wann sie zu verstand thun kommen. *EVERING 2, 133.*

FROMMERZ, n. *galena dives argenti, silberreicher bleiglanz.*

FROMMFARBICHT, die farbe der geistlichen tragend: sein  
frommfarbichter mantel bedeckt ein wildes herz. ohne neigung  
war er ein geistlicher und ward selbst in einem amte mager,  
das seit dreihundert jahren die schwindstichtigen fett gemacht  
hatte. *THÜMMELS Wilhelmine* 1764, 73. 1769, 105. 1773, 72.

FROMMFÜHLEN. das frommfühlen ist der bethschwester  
der lindenhonig, welchen die bienen lieben. *J. P. herbstbl.* 3, 181.

FROMMHET, f. die bedeutung aus dem zusammenhang zu  
entnehmen: das ist meiner frommheit oder thorheit schuld.  
*LUTHERS br.* 4, 225; die zu lieben, welche alle andere übertrifft,  
es sei in schönheit, frommheit oder hohem geschlecht. *Amadis*  
87; freundlichkeit und frommheit. *BRANDTS Taubmann* 25;

Hebe, wahrheit, treue,  
kindlicher gehorsam, frommheit. *TIECK ges. nov.* 10, 333.

FROMMERZIG, versamlet mir die frommherzigen. *MELISSUS*  
*ps.* X 8°.

FROMMERZIGKEIT, f. frommherzikait. *MELISSUS ps.* K 7°.

FROMMIG, pie, devote, andächtig: jene gepriesenen lämmer  
der sanftmut würden sich minder frommig geberden, besäßen  
sie die zähne und die tatzen des tigers. *HEINE romanzero* 303.

FROMMIGKEIT, f. pietas, devotio: in beraubter und ab-  
wesender warer frommigkeit. *LUTHER 3, 5°*; wir haben von dem  
hauptstück der frommigkeit viel geredet, doch schicket es sich  
nicht, dieselbe einem jeglichen zu erweisen. *pers. baumg.* 2, 23;  
er war das wunder seiner zeit,  
das muster wahrer frommigkeit. *GELLERT 1, 52*;

machen sie mir doch einen kleinen character von ihr, denn  
wie ich glaube, so mag es mit ihrer groszen frommigkeit  
eben nicht so richtig sein, als mir die leute gesagt haben.  
3, 138; ich glaube sie spräche allen leuten die frommigkeit  
ab, die ihre kleider dem willen der mode und der schneider  
überlassen. 3, 139; eine nachgemachte frommigkeit. *Seb.*  
*Nothanker 2, 7*; sich der frommigkeit (einer passiven verehrung  
des göttlichen gesetzes) statt der tugend befeizigen. *KANT 6, 388.*  
auch persönlich in einer grabchrift bei *LOGAU 3, 15, 60*:

hier liegt die frommigkeit  
und harret auf jene zeit.

FROMMIGLICH, pie, devote: in dem reinen gottgefälligen  
ehestand hat er gar züchtig, frommiglich und sanftmüthig  
gelebet. *BRANDTS Taubmann* 34.

FROMMKEIT, f. = frommigkeit, auch geschrieben fromkeit,  
frümkeit, frumbkeit, frömkeit, frombkeit, frümkeit. früher  
*probitas, integritas, später pietas*:

der sibent künig zů Rom regiert,  
sein sun mit frümkeit ungeziert. *SCHWARZENBERG 113, 2*;  
die fromkeit muosz sich bi uns liden. *trag Joh.* B 8;

das jene in fleischlichen dingen lust suchen und diese in iren  
geistlichen gütern, weisheit, vernunft und frömkeit. *LUTHER*

1, 21°; weder in sünden noch frömkeit. 4, 3°; mit rechter  
frömkeit. 4, 12°; denn ich schepfe meine liebe nicht aus deiner  
frömkeit. 6, 37°; denn ob es wol an mir feilet, so stehet er  
für mich und hat so viel frömkeit, das er min und aller  
menschen mangel erfüllen kan. 6, 43°; kurz, es hilft kein  
heilig leben, frömkeit noch klugheit wider des teufels macht  
und gewalt, on dis wort allein. 6, 187°; da ist kein rat, hulfe  
noch trost und hilft keine frömkeit, werk noch leben mehr.  
6, 202°; und ligt also stets im kampf und ringet mit einander  
tod und leben, sünd und frömkeit, gut und böse gewissen.  
6, 248°; weil wir dis alles durch unser eigene krefte und  
frömkeit können ausrichten und erlangen. 6, 339°; gott gründet  
sein wort und werk nicht auf unser frömkeit und würdigkeit.  
*tischr.* 1, 48; denn bei in wirt vil der frumbkeit und unschul-  
digen leben geben (viel auf fr. und u. l. gegeben). *FRANK welt-*  
*buch 7°*; die frombkeit lobt jederman und laszt sie doch  
betten gehn. *Müge weise reden* 10°; gibt frumkeit für. *ALBERUS*  
*wider Witzel F 7°*;

als der ain esel grob bekant  
und ungehobelter bachant,  
der aller frumbkalt ist unerfarn,  
wie sein rüheln thut offenbarn. *Nasus nasenesel* 38°;

frömkeit, buch d. liebe zweimal auf dem titelblatt und 269, 3;  
sie haben nicht gewust was die fromkeit sei. *REISNER Jerus.*  
2, 67°; welcher mit frombkeit, redlichkeit, fürsichtigkeit, mann-  
heit und all andern tugenden geziert gewest. *Amadis* 227;  
seiner frombkeit und tugend halber. 269; an schönheit, adel,  
frombkeit und lieblichkeit. 309; denn da Coelestinus der fünft,  
ein gut einfaltig gesell, den päpstlichen stul inhat, und von  
den cardinälen umm seiner fromkeit willen sehr gehasset  
wurde. *bienenk.* 206°; von den groszen tugenden und from-  
keit der statt Rom. 229°;

nymf gleicher schönheit und frombkeit. *WECKERLIN 351*;  
an gnad, an gotsforcht, fromkeit gleich. 428;

aus gottes gnad und der teutschen fürsten frombkeit zu einem  
könig erkoren. *ZINKEGREF apophth.* 19, 21 (auch 35, 4. 73, 16);  
die bosheit nimbt oft der frombkeit rock. *LEHMANN 1, 360*;  
kappen machen keine münch, sondern die frombkeit. 1, 462;

der ewart kriegt den segn,  
weil ihm und seinem weib die fromkeit angelegen.  
*ROMPLER 26*;

andre zu der frommkeit leiten. 65;

die allmosen für den hunger und nicht für die frommkeit  
austheilen. *PESTALOZZI 12, 477.*

FROMMKIND, n. heiszt im froschmeusel der königs sohn.

FROMMKLICH, frumklich oder hiderberlich (so), probe, pro-  
bitur. voc. 1482 i 5° = frommiglich. *teufelsnetz* 8265.

FRÖMMEIN, n. was frömmchen: so wirstu sehen und  
finden, welche ein frömlin und kreutlin du bist. *LUTHER 5, 177°.*

FRÖMMLER, m. specie pius:

wenn ich der frömmler gaukelein entkommen,  
so sei der dank dafür an dich gewendet,  
wol fand dein geist was nie beginnt noch endet,  
doch fand ers nicht im predigbuch der frommen.  
*PLATEN 100°.*

FROMMLICH, FRÖMMLICH, utilis, probus, pius: dasz wir an  
commissarien sind gewiesen worden, so uns mehr schädlich  
als frömmlich gewesen. *SCHWEINICHEN 1, 291*; stärke und kühn-  
heit bringen nur vermessenheit, die mehr schad als fromlich  
ist. *Reineke, Rostock* 1650 s. 310; das gesicht ist mit einem wort,  
zärtlich, edel, frömmlich. *LAVATER phys.* 3. 11. 21 fragm.

FRÖMMLICH, pie:

steh auf, herzallerliebste mein,  
ich wil so frömmlich vor dich sterben,  
all tregstu ein kleines kindlein von mir,  
ich bitt lasz es nit verderben. *Ambr. lb.* s. 370;  
den geistlichen, die frömblich leben,  
pfllegt gott nach irer bitt zu geben. *WALDIS 4, 21*;

es soll sich ein mensch befeizzen frömblich in seiner jugent  
zu leben. *LEHMANN 1, 877.*

FRÖMMLICHKEIT, f. Werners leben und schriften, jenen  
complex von vorzügen, verrirungen ... frömmlichkeiten und  
verwegenheiten. *GÖTTE 46, 269.*

FRÖMMLING, m. frömmeler:

Tartüf, der frömmeling, will Clotilden  
zu überirdischer tugend bilden  
und sprudelt mönchliches geschwätz.

*J. A. SCHLEGEL verm. ged.* 1, 256;

viele personen, die man in Frankreich devote, frömmlinge  
nennt, sagten laut: es sei doch besser einen alten, unschul-  
digen calvinisten rädern zu lassen, als acht richter von

Languedoc dem geständnisse aussetzen, dasz sie sich betrogen hätten. *Weisze trauersp.* 5, 324; man hat bemerkt, dasz bei den frömmigen männlichen geschlechts mit heissem eifer für fromme übungen sehr oft eine grosze hartherzigkeit verknüpft ist, seltener bei denen von weiblichem geschlechte. *Seb. Nothanker* 2, 18; der frömmig ist und bleibt ein satan. *HERMES Soph. reisen* 1, 656; dasz man mich für alles eher als für einen frömmig und steifen orthodoxen halten wird. *FICHES leben* 1, 53.

FROMMSINN, *m.* ein reiner frommsinn. *GÖTTE* 21, 97.

FROMMSINIG, 'liebesdienst'. deutsch romantisch, frommsinnig und gefällig. *GÖTTE* 33, 187.

FROMMÜTIG, und verleset seine frommütigen nicht. *MELISSUS ps. Q 1'*; er wird alsdann frommütig in sich schlagen. *TIERCK* 13, 130.

FRÖNDE, *f.* frohndienstiges land: als man ein frönd billig haben sol. *weisth.* 1, 300; wann auch unser herr der abt werk-leut hat in der frönde, so soll der weibel oder seine botten dabei sein. 4, 184. 185. pfründe *annona*, *ahd.* fruonda, frönda, phruonta (*GRAFF* 3, 367) kaum gemeint. aber das *sp.* 234 gemiste fröne steht in *HÖFERS urk.* 40.

FRÖNE, *s.* frohne.

FRÖNECKEN, fräuchen, fräulein, oder zu bessern froweken? fröken? *FISCHART streut* mehrmals *nd.* wörter ein. hieher *fraw wirtin*, trinkt eins für ewer irtin. geltet ir froneken, welche nit gern spinnen, die geben gute wirtin? *Garg.* 95<sup>o</sup>.

FRÖNEN, *s.* frohnen.

FRÖNTE, *f.* frons, *it.* fronte: nun steht er stark und kühn, nicht etwa selbstisch vereinzelt, nur in verbindung mit seines gleichen macht er fronte gegen die welt. *GÖTTE* 22, 13;

niederjagt die front der major. *SCHILLER* 7<sup>o</sup>;

sei nun rath, dasz drang im geviert dastehe die heerschar, oder gerad hinlauf in geebener fronte (*aequalis frontibus*) die ordnung.

Voss Tibulls glückwunsch an Messala 102.

FRONTIER, *f.* *it.* frontiera, grenze: und letztlich in die ober oder heidnische Galilea und frontir des jüdischen lands gegen dem berge Libano kommen. *MATHEIUS* 5<sup>o</sup>; frontieren *confinia*. *MAALER* 144<sup>o</sup>.

FRONTIERFESTUNG, *f.* grenzfestung. *FREYERS orthogr.* 402.

FRONTIERSTADT, *f.* grenzstadt.

FRÖRB, *gelu torpens, erfroren*: item es ist auch ein grosz arcanum denen, die sich verbrennt haben und die haut ab-gangen, ein nagel abgangen oder sonst frörb ist. *PARACELUS* 1, 907<sup>o</sup>; begegnet ausserdem nicht. das *rb* aus *rw* zu deuten, wie in herb, mürb, farbe, gerben, *ahd.* *forawi*?

FRÖRBEERE, *f.* *viburnum opulus*, sonst schneeballen, bach-holunder, vielleicht weil die blüte wie schnee oder frost aussieht.

FRÖREN, *gelu rigens, gefroren, erfroren*: froren, hert, riech, sterr, *rigidum*. *voc.* 1482 14<sup>o</sup>.

FRÖREN, *frigore adurere, ahd.* fröran, *mhd.* vrören (*wb.* 3, 413<sup>o</sup>), das *voc.* 1482 14<sup>o</sup> hat froren oder herten, hertmachen, *rigidare, rigidum facere*. der aschen (die asche vom weissen bauchhaar der hasen) ist gut, wann man die füsse gefröret hat. *HOBBERG* 2, 630<sup>o</sup>.

FRÖRER, *m.* *febris*: und also kam sie an der frörer und legte sich zu bett. *ald.* *bl.* 1, 56; was siechtag ist es? 'der frörer'. *Ter.* 1499 quid morbi est? 'febris'. *Hecyra* 3, 2; der frörer wird den übelangelegten den kalten schweisz zur nasen austreiben. *FISCHART* und *NASUS* bei *Gengenbach* 428; es werden ihr auch vil des frörers sich nicht eher erwöhren können, bis ihn das zähnkloppern aufhört. 430, 46; etlich haben ir eigen gebet und andacht auf die fasznacht für den frörer oder feber. *FRANK weib.* 131<sup>o</sup>; febris, das fieber, kaltwehe, der frörer. *GOLTH onamast.* 1582 *sp.* 261;

ein teils die thun auf oblat schreiben,  
den frörer eim mit zu vertreiben.

ASMS MAIER spruch von der zauberei;

so ein mensch den frörer hat, mit welchem wasser ein jedes fieber vertrieben wird. *BARTH VOGTER* 69; so ein mensch den hitzigen frörer hat, mit welchem wasser die hitz vertrieben wird. 70; wenn man spüret das der frörer kommet und die hitz darauf folgen wil. *ZECHENDORFER* 1, 5;

zu dem so greift das gift der sünden  
bald wie der fressend heisse brand,  
bald wie der schüttelnd harte frörer  
dein arme sel auch stetig an. *ROMPLER* 40.

FRÖRLING, *m.* einer der beim geringsten frost zittert. *STALD.* 1, 400.

FROSCH, *m.* *rana*, *ahd.* *frosch*, *pl.* *frosch*, *mhd.* *vrosch* *pl.* *vrosche* und *vrösche*, daneben schwach *frosce m.* *DIEMER* 38, 19, wie auch *ahd.* *ALBERUS* den *gen.* *froschen* bildet; bei *FORER* die *frösch f.*, *pl.* *fröschen*. *mnl.* *vorssch*, *nnl.* *vorsch m.* *ags.* *frox m.* für *frosch* wie *fix* für *fisc*? oder = *frogs*? weil die nebenform *froga, froga m.* besteht, aus der sich das *engl.* *frog* ableitet. *aln.* *froska f.*, *norw.* *frosk* (*AASEN* 115), *schw. dän.* *frö.* dem *goth.* namen, wenn er aus derselben wurzel entnommen war, *frusks*?, würde man 2 *Mos.* 8, 2—13 mehrmals begegnen, er kann aber auch ganz anders gelaute haben. von *PAPIAS* ist *bruscus rubela* überliefert, wenn dies noch im 11 jh. aus lom-bardischen überresten geschöpft wurde, stimmt es merkwürdig ein, was ich von heutigen *it.* mundarten bei *MONTI* und *BIONDELLI* nachsehen konnte, gewährt nichts dergleichen. *lat.* *bruscus*, dorn könnte in bezug stehn, da die *rubela* im *rubus*, der grüne laub-frosch im gesträuch sitzt. unser frosch, das beidleibige, auf dem grase hüpfende und im kühlen wasser steckende thierchen darf uns an frisch anklingen und wird der frische mann oder kerl genannt (*sp.* 206), *it.* *frasca*, laubast, wurde aber *sp.* 69 zu *fratz* gehalten. die *ags.* *froga*, *engl.* *frog*, wenn sie nicht entsteht sind, liegen wieder ab, bei *SPURREL* s. 136 steht unter *frog* ein welsches *firoga*, das aus dem *ags.* und *engl.* entlehnt scheint.

nicht zu übersehn, dasz sich die benennungen der *rana viridis* und der *rana bufo*, des munteren frosches und der trägen kröte vermengen, wie das *schw.* *groda*, *norw.* *gro* den frosch bedeutet und buchstäblich unser kröte, *ahd.* *chrota*, das *nd.* *padde* frosch im *nl.* *pad* kröte ist. *LUTHERS* frösche 2 *Mos.* 8 sind dem allen dieler bei *DIEMER* kröten. *rana* halte ich für das *gr.* *φρύνη* und es steht = *frana* (wie *rigere* = *frigere u. s. w.*); *it.* *rana*, *sp.* *rana*, *port.* *rãa*, *fr.* *raïne* zeigen bloßes *r*, in *grenouille* bricht davor noch ein consonant, *gr* statt des allen *fr* (wie in *groda*?) aus; die Griechen unterschieden aber *βατραχος* von *φρύνη*, wie wir den frosch von der kröte. *Phryne* war ein bekannter heldenname, *Rana* könnte beiname eines Römers gewesen sein. in *βατραχος* erweitertes frosch, in frosch verkürztes *βατραχος* zu sehn, wäre kühn, aber die *β* und *τ* treffen überein; ihnen fern scheint das *ungr.* *béka*, *tartar. baka*, *wojak. übek*, doch im albanesischen *prekose*, *prekose* regt sich *r*. die *poln.* *żaba*, *böhm.* *žaba* = frosch wird in der *russ.* *jaba* wiederum zur kröte, und der frosch führt den namen *ljaguschka m.*, *lit.* *varlė* frosch, *ruppuizė* kröte, beide weiblich, *lail.* *varde* und *ruppuzis*. *estn.* heiszt der frosch *kon*, *finn.* *konna* und *sammakko*.

anziehender sind unsere landschaftlichen, durchsichtigen benennungen: hüpfel, schweiz. *hopper*, *hoppeschel*, *hoppische*, *hoppesger*, *hoppzger* (*STALDER* 2, 24), *hoptzger* (*DASYPODIUS* 204<sup>o</sup>, *FRISIUS* 1115<sup>o</sup>), hüpfinscholz, *grashüpfer* (*ags.* *gärshoppa*, *cicada*); im froschmeuseler grünrock, abendschreier, schreibhals, rülinger, quaker, *nnl.* allgemein *kikvorsch*, von *kikken*, *quiken*, *quaken*. auch das welsche *llyffart* ist hüpfel. wer kann in jenem *prekose* und in *quaker* das naturmahlende aristophanische *βροχενεχέξ* *κοῦξ* *κοῦξ* verkennen?

1) geschrei der frösche, der frosch läßt das quaken nicht:

*mhd.* *dag* bezeichnet ze wäre  
die tumben spottäre,  
die mit unnuzeme chöse  
gotes hulde virliesent,  
die anaterent dän äbent unde dän morgen,  
also der froske in dème horewe. *DIEMER* 38, 19;  
die tuont sam die frösche in eime sē,  
dēn ir schrien alsō wol behaget,  
dag diu nahtegal dā von verzaget,  
sō si gōrne sunge mē. *WALTHER* 65, 21;  
ir sult wizzē, dag mīn ōren  
wendent wol dicke āne ganc  
von sō getānem vrosche sanc. welscher gast 10402;  
ich kom ze einem fūlen sē,  
wol tūsent vrösche und dannoch mē  
hōrt ich dā schrien durch die naht,  
unz ir vil zūhtelōser braht  
erwerte einer nahtegal  
ir vil wūnnelichen schal. *HAUPT* 7, 363.

*mhd.* etlich die unterlefs auch hingen  
in see und flengen an zu singen,  
zu guter stund sing alt und junk  
concordia klunkerlekunk.  
dazu quakten im nassen gras  
etlich den untersatzten bas.  
riefen, das hat gethan gar gecksch,  
loachs, wreke, uki, kebechs,  
riller, triller, kulo, tulunk,  
des beklaget sich alt und junk. *froschm.* C6;  
hier war ein sumpflucht land, bedeckt mit schilf und rohr,  
der frösche wohnungsplatz, woraus der laute chor  
sich quakend hören liesz durch manches sommers lānge.  
*DROLLINGER* 58.

im mittelalter waren hörige leute gehalten, nachts die frösche zu stillen, damit der schlaf des herrn ungestört bliebe (RA. 355. 356); kan her (der abt von Prüm) neit geraisten vur geschreien der vrosche, so sind luide im kirspel, die ir erf und guiter daraf haint, dat si die vrosche stillen sullen, dat mins hern genade raisten moge. *weisth.* 2, 726 (a. 1413); zünd ein liecht an und stell es an das ufer, da die frosch schreien, so schweigen sie und schreien nit mehr. *HERR feldbau* 118<sup>4</sup>.

2) dem ganzen mittelalter bekannt ist die annulthige fabel von den fröschen, die einen könig haben wollten, und denen zuerst ein block, hernach der storch zum könig gegeben wurde. *Aesop*, *Corai* 167. *Phaedr.* 1, 2. sprichwort: wo frösche sind, da sind auch störsche; am ersten april bekam er ein schreiben, um Wittenberg stellten sich die quaker häufig ein und wäre allbereit der oberste Knepper (storch) wider sie auscomman-di-ert worden. *WEISSE erz.* 449. märchen erzählen von königs-söhnen und töchtern, die in frösche verwandelt ihrer erlösung harten und ihren günstlingen seltsame bedingungen auferlegten.

setz den frosch auf goldnen stul,  
er hüpfet doch wieder in den phil. *HENISCH* 1262, 27.

3) frösche prellen: ich lag allda auf meinem bauch wie ein geprellter frosch, mit erzitterung und erhebung, eben als ob ich ein eiskaltes und schauriges fieber hätte, das mich also abkitterte. *Simpl. K.* 1, 56.

tot estendu con une raine. *Renart* 5985.

4) den fröschen zu trinken geben, das allerunnützte thun, da sie schon im wasser sitzen oder gleich hinein hüpfen können. *HENISCH* 1260.

5) frösche statt der fische fangen:

meinen oft sie haben gefischt,  
so haben sie kaum frösch erwisch. *AYRER fastn.* 16<sup>4</sup>.

6) wenn der weise Sirach uns so fein hoch, wie der frosch in dem mondschein pfleget, siehet daher treten und so breit machen, kan er sich nicht enthalten unser zu spotten und zu sagen, was erhebt sich die arme erde und asche? *SCRIVER Gotthold* 749. das gleichnis vom frosch steht nicht bei Sirach 10, 9. ich puste wie der frosch im schilfe. *KOTZBUR dram. sp.* 2, 260.

7) der schlauste ist er nicht, aber arbeitsam und sparsam, daneben ein froch schluff, er ist nicht schuld daran, dasz die frösche keine stiele haben. *GOTTHELF schuldbauer* 15; sie sagen, ihr seiet ein herzensguter mann, aber nicht schuld daran, dasz die frösche keine schwänze hätten. *erz.* 3, 213. die zum grunde liegende fabel ist mir unbekannt.

8) frosch unter der zunge, *rana, ranula sub lingua*, eine geschwulst im munde der menschen, pferde und rinder:

Udus wird gewis den frosch unter seiner zunge haben,  
den er immer fort und fort musz mit etwas nassem laben.  
*LOGAU* 2, 167, 41;

so ein ros nit essen mag, lug ihm ins maul, ob es keine dörrwarzen oder frösch darinnen habe, welches aber bette, dem sol mans mit der flieten aufreizen. *SEUTER* 118; die pferd bekommen zu zeiten ein geschwulst im maul und an den backen inwendig, wann mans aufschlegt, so lauft aiter heraus, dasz das nennt man die frösch. 340; so das rindviehe den frosch unter der zungen gewinne. *TABERNAMONT* 394; die lefzen der pferde sollen zart, dünn und nicht mit fröschen behaftet sein. *HOHBERG* 2, 133<sup>4</sup>. man musz gewänt haben, dasz ein wirklicher frosch an der stelle sitze.

9) der frosch des feuerwerkers, ein zusammengeboignes, beim brennen springendes stück. *GÖTTE* 36, 193; *Cornelius* sprang wie ein brennender frosch, so nennen es die feuerwerker. *ARNIM* 1, 124;

frösch und schwörmer haut mer gsögn,  
dasz si fast der mark haut bugn. *GRÜBEL* 1, 37.

10) am geigenbogen heiszt frosch die schiebbare schraube zum anspannen der pferdehaare, *ranula, jugum*. frösche heissen die untern enden der faszdauben. *LEXER* 103.

11) bergmännisch frosch ein eisenring oder hake, sonst auch tatzle, däumling.

12) ein armvoll ähren, deren einige eine garbe ausmachen.

13) ein verschiebbares stück des winkelhakens der schriftsetzer, wol so genannt, weil er von einer stelle an die andere rückt oder hüpf.

14) in der Pfalz gih frösche von schuljungen, vgl. froschleichen. s. baumfrosch, gartenfrosch, grasfrosch, laubfrosch, pful-frosch, pumpfrosch, regenfrosch.

*FROSHADER*, *f.*, *arteria ranina*, die bei der froschgeschwulst unter der zunge schwül.

*FROSCHÄHNLICH*, *ranae similis*.

*FROSCHPFEL*, *m.* grünlichgraue reinette, richtiger rainette, von raine, rana, weil der apfel wie der frosch gefleckt oder gesprenkelt ist.

*FROSCHART*, *f.* *ranae species*: alles aber verschlucken die grünen grasfrösche ganz, wie auch die übrigen froscharten. *WEISSE kinderfreund* 8, 43.

*FROSCHAUE*, *f.* *pratium ranarum habitatio*. eigenname Froschauer.

*FROSCHBAUER*, *m.* die sage, dasz sie von den milischen froschbauern oder bauerfroschen abstammten, wäre ein albernes volksmärchen. *WIELAND Abderiten* 14, 131.

*FROSCHBEISZEN*, ein spiel im 16 jh.: zehnmal mehr lust, hundertmal mehr nutzen soll die jugend von solchen exercitiis haben, als sonst von ihren nichtswürdigen poppenschleppen, fliegenfahnen, fröschbeissen, karten und würfel-rappeln, tene, musca und anderen bärenhäutspielen. *landgr. Moriz von Hessen landausschuss von 1600* (Rommel 6, 779).

*FROSCHBISZ*, *m.* *ranae morsus, hydrocharis, nixblume*, grosze wasserlinse, nnl. vorschenebet, engl. frogbit, fr. morsure des grenouilles.

*FROSCHBREITE*, *f.* *latifundium ranarum*, s. froschgoshig.

*FROSCHBRUT*, *f.* *gyrinus, ranunculus*, kaul, d. i. kugel, kaulkopf, kaularsch, quappe, schneebliß, weberknopf, dickkopf; nnl. vorschenepoppe, paddepoppe, donderpaddele; schw. rump-troll, dän. rumpetrol; ags. tādþola, engl. toadpole. namen der noch ungestalten, am kopf kugeldicken puppe des frosches, man glaube, dasz sie in menge bei donnerwetter und regen aus der luft herabfallen, s. regenfrosch, froschregen.

*FROSCHCHEN*, *n.* *ranunculus, grenouille*, nnl. vorschje, s. fröschlein. auch kosend zu kindern, die frieren. *KEHREIN volkspr. in Nassau* 145.

*FROSCHCONCERT*, *n.*

ja, wär ich könig, heut verschmäht ich burg  
und rittersaal und thron und marmorschwellen,  
und hörte gern die ganze nacht hindurch  
dein froschconcert und deiner hunde bellen.

SCHMIDT von W. im alm. 1802 s. 107 an das  
dorf Utz im Havellande.

*FROSCHDISTEL*, *f.* *carduus marianus*.

*FROSCHEPPICH*, *m.* *ranunculus sceleratus*.

*FROSCHEN*, frösche fangen, wie fischen, krebsen gebildet. *SCHMID schwab. id.* 206. *SCHNELLER* 1, 620.

*FROSCHFALK*, *m.* *falco apivorus*.

*FROSCHFANG*, *captura ranarum*:

kaum kann der hohe storch zum froschfang ausspazieren.  
*HAGEDORN* 2, 123.

*FROSCHFISCH*, *m.* *blennius raninus* und *rana paradoxa*.

*FROSCHGEDÄRM*, *n.* *ova ranarum, froschleichen*. *STIELER* 282

*FROSCHGEQUAKE*, *n.*

allein wir blöden menschenkinder machen  
noch zwischen philomelens lied  
und einem froschgequak den grössten unterschied.  
ein frosch bleibt frosch, es quake seine kehle  
kurz oder lang, tag oder nacht. *WEISSE kinderfr.* 8, 48.

*FROSCHGERÖHLE*, *n.* *leiseres quaken der frösche*, s. röhlen, röhling.

*FROSCHGERÜCK*, *n.* *spertiola, ova ranarum*. *HENISCH* 1260, 61.  
wol gerög, von roge fischei?

*FROSCHGESANG*, *m.*

wenn bald wir nun, bei froschgesang,  
an unsrer hütenthür die bank  
zum plauderstündchen niederklappen.

SCHMIDT von W. alm. 1802 s. 21.

*FROSCHGESCHLECHT*, *n.* es ist uns nun der laubfrosch noch übrig, der kleinste unter dem froschgeschlechte. *WEISSE kinderfr.* 8, 43.

*FROSCHGESCHREI*, *n.* *STIELER* 1932. siehe frosch 1.

*FROSCHGETRÄNKE*, *n.* *aqua*:

tod und krankheit laurt,  
wenn man bei dem froschgetränke  
seine zeit vertraurt. E. von KLEIST 1, 47.

*FROSCHGEWORDEN*, *rana factus*: der sohn des grössten und dicksten von den froschgewordenen Miliern. *WIELAND* 20, 248.

*FROSCHGICKER*, *m.* ein kleiner, schlechter degen oder säbel, höchstens vermögend einen frosch zu stechen (gicken): darauf zoge er seinen grausamen froschgicker, seinen blutdürstigen degen wolt ich sagen, von leder. *Simpl. K.* 2, 534. noch heute in der Wetterau, in Hessen üblich. s. froschkike, froschschnepfer, froschstecher.

*FROSCHGOSCHE*, *f.* *froschmaul*.

*FROSCHGOSCHIG*, *froschmaulig*: wo wölten wirs (die kirche) aber hin setzen? in lateran? ja warlich in lateran und rano-lata, da keiser Nero seinen breiten frosch gebär. und wiszt

ir wie? Nero wolt kurzumb, sein arzet solten machen, dasz er auch ein kind gebär, da gaben sie im fröschleich ein, dasz ihn ein frösch aufblehet. letzlich schisz er seinen frösch und hielt ein grosz kindbettermal, davon nennt man das ort lata rana oder fröschbreite, dahin wir allen suavischwaißig-schwätzigen schwäbischen fröschgoschigen breiten schwatzmäulern, wie ir auch seit, ein tempel stiften. Garg. 221<sup>a</sup>, vgl. Keiserchr. 4132—73.

FRÖSCHGRABE, *m. fossa ranis plena*. WIELAND 20, 50; ich sah die dämme von schlamm weit unter mir, die wir gegen den zufluss reiner quellen um unsre fröschgräben ziehen. THÜMMEL reise 5, 4.

FRÖSCHHAUT, *f.* WIELAND 20, 173.

FRÖSCHHERR, *ranarum dominus*:

der lenzengast, die schwalb, hat längsten sich verscharrt, der fröschherr hat das meer schneeflüchtig übermährt (so). ROMPLER 87.

FRÖSCHHÜPFERLEIN, *n. unter andern benennungen der zwerge*: erdtelberlin, zaunschlüpferlin, reifspringerlin, fröschhupferlin. Garg. 40<sup>a</sup>.

FRÖSCHIN, *f.*, was man früher durch bloszes frösche ausdrückte: eine fröschin fragte ihre geatterin, wann sie backen wolle. SIMROCKS kinderbuch s. 141. 393.

FRÖSCHJAGD, *f.* auf die frösch und spinnenjagd mit grosser feierlichkeit auszuziehen. GÖTTE bei Merk 1, 69.

FRÖSCHJUNGER, *f. fröschin*: Luischen denkt, weil sie ein weibchen ist und schon in ihrem leben so viel geschrien hat und es auch noch kann, so müssen die fröschjunger auch so helle pfeifen in ihren kehlichen haben, wie sie. WEISZE kinderfr. 8, 44.

FRÖSCHKALT, eine fröschkalte hand zu befühlen geben. FRÖSCHKAUTE, *f. fovea ranis repleta*.

FRÖSCHKEIM, *m. germen ranarum*: in dem augenblick, da besagte milische bauern zu fröschen wurden, wurden auch sämtliche menschenkeime die jeder bei sich führte, in fröschkeime verwandelt. WIELAND Abderiten 14, 163.

FRÖSCHKIKE, *f.* was fröschgicker: das erstmal, da wir in degens in diesem garten erschienen, unterstund sich der gärtner uns zu schrauben: 'ihr jungen herrchen, wo will denn die fröschkike hin?' Leipz. avant. 1, 76.

FRÖSCHKEULE, *f. clunacula ranae*.

FRÖSCHKRAUT, *n. calla palustris und noch andere wasserpflanzen*.

FRÖSCHLACHE, *f. palus ranarum*: folgt denn daraus, dasz ganz Abdera eine fröschlache ist? WIELAND 20, ...

FRÖSCHLATTICH, *m. polamogelon crispum*.

FRÖSCHLEICH, *m. auch n. sperma, ova ranae, wie fischleich, krötenleich*: welches ein anzeigung gibt heutiger unvolkommenheit, das die leut wie erfrorene oder erdörte fröschleich, rosnagel und hauptthüchel nicht mehr zu rechtzeitiger grözse gelangen. Garg. 41<sup>a</sup>; jener lief und schlich den irrwischen und schwebenden lichtern bei nacht so lange nach, bis er eines erhaschte, er befand aber nichts als einen zähen und schlüpfrigen schleim, dem fröschlei (so) ähnlich, in seiner hand, welches bei dem sternenlicht einen glanz von sich gab. SCRIVER selensch. 2, 834;

sie hexte fröschleich, rusz und haar  
ins butterfasz des küsters. HÖLTY 24;

der eigentliche hofwurmstock und fröschleich war blosz im palast des ministers ansässig. J. P. Hesp. 2, 39; ein dorf, wo gerade pfarr und schulherr und pädagogischer fröschleich eine taube leiche umquäkten und umkrächzten, welches viele noch kürzer eine leichenmusik nennen. 2, 90. vgl. fröschgedärm, fröschgerede, fröschgerück, fröschmalter.

FRÖSCHLEICHIG: dürstenden wandern und schnittren soll auch das fröschleichig dorfwasser im bronnen süß und geschmack werden. FISCHART groszm. 30.

FRÖSCHLEICHPLASTER, *n. emplastrum e spermate ranarum*.

FRÖSCHLEICHWASSER, *n. aqua spermatidis ranarum, refrigerat, tumores calidos mitigat*. HENISCH 1261, 26; meine frau hat ein besondres geheimnis fröschleichwasser zu machen, welches zu einer reinen haut und wider die sommersprossen hilft. RABENER 3, 49.

FRÖSCHLEIN, *n. ranula*: so wirt üppig eer gegleichtet einem frösch, den man aus allen wassern schöpft, sunder aus den faulen wasseren. du fahest an, was güter werk du weltest, so findest du alwegen das fröschlein der üppigen eer und eigens wolgefallens darin . . . du wilt mil, gütig und

tugenthaft sein. was fröschlins schöpfeistu dar von? KEISERSB. baum der seligkeit 23<sup>a</sup>; du nimst dir für und wilt vil schweigen. was züchst du fur ein fröschlin aus dem wasser, das du dich meinst gar rein sein? das fröschlin der bitterkeit, das dir alles das misfelt, das du sehest und hörest, gieng dir das maul uf, das du redest oder reden würdest, du retttest (= redelest) eitel bitteri und scharpfe wort. 23<sup>a</sup>;

jugendlich hüpfen herum im morastigen sumpfe die fröschlein. Voss Ovid 28, 68.

FRÖSCHLER, *m.* der partei für, wie gegenfröschler, der sie wider die frösche nimmt. WIELAND 20, 228 (Abderiten 14, 194).

FRÖSCHLING, *m. sus aper. s. frischling*.

FRÖSCHLÖFFEL, *m. calla palustris, auch alisma, hasenlöffel*.

FRÖSCHMALTER, *n. fröschleich*: frühlingszeit gebärdet die frösche vil eier, so man fröschmalter nennet, in welchem mittlen die frösch (rana) verborgen ligt. FORER thierbuch 1563, 169<sup>a</sup> und danach HUBBERG 3, 2, 309<sup>a</sup>; die frösche meerdend sich eils teils durch die eier, so die Teutschen fröschmalter nennend. 167<sup>a</sup>; ich netz, ich feucht, ich trink und alles aus forcht zu sterben, trink ich nicht, so verdorr ich . . . secht hin, bin ich nicht tod? mein seel wird sich noch vor forcht des bösen herbsts in ein fröschmalter verkriechen. Garg. 85<sup>a</sup>. malter ist sonst ein masz, vgl. königsmalter, ein malter futers, käse, brotes (mhd. wb. 2, 29), wodurch aber fröschmalter nicht erklärt wird. nach SCHWELLER 2, 571. HÜFER 2, 230 ist bair. östr. malter schlamm, mürtel, kleister, kärnt. malta, schlamm, graubündn. maulta, it. smalto, was sich gut mit leich zusammenstellen lässt.

FRÖSCHMAUL, *n.*, maul, das gleich dem des frösches gefaltet ist und das gesicht verunziert; am pferd heiszt fröschmaul oder krötenmaul, wenn seine lippen sprenglicht sind und wenn die winkel des mauls geschwollen hervorstehn. tirol. fröschmaul, eine art blasbalg. SCHÜPF 156.

FRÖSCHMÄULCHEN, *n.* ein anderes fröschmäulchen (als Taubmann) hätte sich die zunge nicht lassen anleimen, sondern bei allen begebenheiten von der würdigkeit seiner graduerten person coaxieret und gesungen. BRANDTS bericht 24.

FRÖSCHMÄULEN, *schweiz.* fröschemülen, die spützen an den hauben u. s. w. nach der weise eines fröschmauls fallen. STALDER 1, 400.

FRÖSCHMÄULER, *pl. schweiz.* fröschemüli, dergleichen fallen.

FRÖSCHMENGE, *f. multitudo ranarum*: durch was für diensame mittel der übermüszigen fröschmenge (den gerechtsamen der Latona unbeschadet) aufs schleunigste gesteuert werden könnte. WIELAND 20, 244 (Abd. 14, 167).

FRÖSCHMENSCH, *m.* in einen frösch verwandelter mensch. WIELAND 20, 228. 238. 249.

FRÖSCHMEUSELER, *m.* ROLLENHAGENS, zwar breite, aber durch und durch behagliche, lebendige umdichtung der batrachomyomachie. zuerst Magdeb. 1595.

FRÖSCHMÜLLE, *f. fuszmuschel*. NEMNICH.

FRÖSCHNAGEL, *m.* bergm. was frösch 11.

FRÖSCHNATUR, *f.* angebornes kaltes, verschlossenes wesen: er hat eine fröschnatur.

FRÖSCHPETERLEIN, *n. phellandrium aquaticum*.

FRÖSCHPFEFFER, *m. ranunculus sceleratus*.

FRÖSCHPFLEGER, *m.* WIELAND 20, 190.

FRÖSCHPFÜDEL, *m. stagnum ranarum*: die kräuter wachsen neben den wassergestadeln, fröschpfüdeln, weibern und lachen. TABERNAEMONT. 1240.

FRÖSCHPFÜL, *m.* dasselbe:

in fröschpfül all das volk verbannt,  
das seinen meister je verkannt. GÖTTE 13, 131.

FRÖSCHPFÜTZE, *f.* dasselbe. KLINGERS th. 4, 196. 198.

FRÖSCHPOLEI, *m. thymus serpyllum*.

FRÖSCHREGEN, *m.* das wird wol der fröschregen sein, von dem die leute so viel schwatzen? ich weisz aber, dasz es falsch ist. WEISZE kinderfr. 8, 37; nach einem sparsamen fröschregen von worten. J. P. Hesp. 2, 172; Aristophanes lässt wie ein Moses seinen fröschregen auf den Euripides nur zur strafe seiner schlaffen und erschlaffenden sittlichkeit fallen. aesth. 1, 103. vgl. 2 Mos. 8 und fröschbrut.

FRÖSCHSCHNECKE, *f. murex gyrinus*.

FRÖSCHSCHNEPPER, *m. fröschstecher, fröschgicker*: liebhaber von keulen der frösche lassen sie im julius und den folgenden monaten fangen, weil sie da am fleischigsten sind. man fängt sie mit angeln und hamen oder schieszt sie mit besondern fröschschneppern. WEISZE kinderfr. 8, 41; und so müssen mehre von den fröschschneppern tragischer federn



erspieszte leute noch am leben sein. J. P. *paling*. 2, 113; personen, die Schiller und seine feder wie mit einem froschschnepper todgespiesszt hatte. *leufelsp.* 1, 130.

FROSCHSPEICHEL, *m. cicada spumaria*.

FROSCHSTECHER, *m. meiländisch froschstecher*, panzerrenner, reuterbücker, ruting, stoszdegen, ruckenlemer, fischplötzer. *Garg.* 118'.

FROSCHSTEIN, *m. siehe krötenstein*.

FROSCHSTIMME, *f. coax est vox ranarum. voc.* 1482 14'.

FROSCHTATZE, *f. saxifraga tridactylites*.

FROSCHTEICH, *m. froschpfuhl. WIELAND* 20, 253.

FROSCHWEGERICH, *m. alisma plantago aquatica*.

FROSCHWEIBCHEN, *n. fröschin*: ein einziges froschweibchen gibt sechs bis eihundert solcher, wie schwarze kügelchen aussehenden eierchen von sich. *WEISZE kinderfr.* 8, 35; und wenn sie, mein liebes mädchen, ein froschweibchen erhascht, so kann sie ewig warten, und er (der frosch) schreit doch nicht. 8, 44.

FROSCHWEISE, *f. ein ton FRAUENLOBS*.

FROSCHWELS, *m. silurus batrachus*.

FROSCHWERDUNG, *f. WIELAND* 19, 313.

FROSCHWURM, *m. gyrinus, der ausgekrochene frosch bis zu seiner völligen bildung*. die zeit beträgt ein vierteljahr vom anfang des aprils bis zu ende juni. während der zeit nähren sich die froschwürmer von dem schlamme, der sich an den wassergewächsen befindet, an denen man sie auch häufig antrifft. *WEISZE kinderfr.* 8, 36. *s. froschbrut*.

FROSCHZEHE, *f.*

froschzehn thun wir auch daran,  
fledermaushaar, hundeszahn. *SCHILLER* 572',  
eye of newt, and toe of frog,  
wool of bat, and tongue of dog.

das erste ingrediens (molchei) fehlt im deutschen.

FROST, *m. frigus, gelu, ahd. alts. mhd. frost m., nnl. vorst, fries. forst, ags. fyrst und frost, engl. frost, altn. frost n., schw. dän. frost m., goth. aber frius 2 Cor. 11, 27. das nhd. wort braucht LUTHER Jer. 36, 30 weiblich, desgleichen PARACELSUS 1, 547 und FISCHART*:

beschüttens vor der frost zu schützen. *anmanung* 10;

wann die frost nachlasset. *SEBIZ* 42; wann du wilt, das die frost den bäumen keinen schaden thue. 344 und öfter. *MAALER 144'* stellt auf die frost, *frigus, allein die hinzugefügten beispiele haben grosser frost, groszen frost, sich des frosts erwerben. der pl. allgemein die fröste*.

frost ist weniger als kälte und bezeichnet nach dem, was sp. 200 gesagt wurde, mehr die innere empfindung, der frost schüttelt den menschen gleich dem feber, man sagt ein leichter, geringer frost, aber eine harte, grimmige kälte. doch können unsere ausdrücke sich nicht so genau unterscheiden, wie lat. *frigus* und *gelu* und man sehe unter 4. 5 frost für die äussere kälte, das gefrieren. zuweilen stehn beide nebeneinander: in der zeit wird kein liecht sein, sondern kelte und frost, vulg. *frigus et gelu. Zachar.* 14, 6, wo LUTHER hätte schreiben sollen frost und kelte.

1) frost gegensatz der hitze: so lange die erden stehet, sol nicht auflören samen und ernd, frost und hitz, sommer und winter, tag und nacht. 1 *Mos.* 8, 22; des tages verschmacht ich fur hitze und des nachts fur frost. 31, 40; und sein leichnam sol hingeworfen des tages in der hitze, des nachts in der (spätere ausg. dem) frost ligen. *Jer.* 36, 30; die nacketen lassen sie ligen und lassen innen keine decke im frost, den sie die kleider genomen haben. *Hiob* 24, 7; in frost und blösze. 2 *Cor.* 11, 27. nicht anders stehn sich heiligkeit (*καὶ ἁγία*) und frost entgegen (*weisth.* 2, 390), brand und frost, flamme und frost:

sieh, freund, so liegen frost und flammen  
und gift und gegengift beisammen. *LESSING* 1, 6;  
o Daphne, kannst du dich so leicht  
von jedem stolz des glückes scheiden,  
den frost, der deine wangen bleicht,  
den heissen stral des mitlits leiden?  
*Boik im musenalm.* 1773 s. 99.

2) frost, fieberfrost, kaltes feber.

ahd. frost, thër umblidër ist,  
thër ni gibit thir thia frist. *O. V.* 23, 135,

unblidi, unfroh, unverschäm, leidig;

mhd. so tuot im grözer frost so wë,  
sin fleisch wirt kelter denne der snë. *Parz.* 490, 11;

nhd. das fuhr mir in die glieder,  
daz ich den frost gewann. *Göthe* 3, 201.

dieser frost stöszt die leute an und kommt geschlichen:

der frost der stöszt sie (die eller) leichtlich an,  
die weil sie zimlich ist bei jahren. *GLAUSIUS* 97;

warlich, bäslin, es hat euch ein frost angestozzen. *Garg.* 84'; gesund und wol sind sie (die grasmäher) hingegangen, haben aber gelähmte glieder oder eine enge brust nebst dem sogenannten holländischen pipp, der in einer immerwährenden schütterung oder schleichendem frost bestehet, wieder mitgebracht. *MÜSER werke* 1, 175;

das ist was so mit frösten uns beschleicht.  
RÜCKERT *ges. ged.* 1, 128;

das stärkste feber  
geht bald vorüber

wenn man nur mit gedult den frost verbeiszt. *GÜNTHER* 298.

3) frost und hunger leiden; er trägt hunger und frost; swaz uns ze lidenne geschilt mit hungere, mit durste, mit vrost. *KELLE spec.* 158;

da enist frost noch hunger. *a. Heinr.* 786.

4) frost, gelu, die äussere kälte, sowol strenge, heftige, harte, als milde, leise, geringe. früher und später frost; offener frost, kälte ohne schnee, ehmal's barer frost, *s. barfrost* und blachfrost; so es blache fröste (*luht*) und der schnee sehr knarret. *DÖBEL* 1, 30'. es hat einen tüchtigen frost gethan; alles starrt von frost; es kommen noch fröste nach; der frost steckt noch in der erde, sie ist tief gefroren. die müle ist vor frost stehn geblieben; man spricht ze reht, das die hüber ze der fromen mülin malen sont durch jar, es endete denn ehaftige not, das die müle von fröste gestünde. *weisth.* 4, 93; vom odem gottes kompt frost und grosze wasser, wenn er aufthawen leszt. *Hiob* 37, 10; er wirft seine schlossen wie bissen, wer kan bleiben fur seinem frost? *ps.* 147, 14;

die weile si wären uf dem wege,  
die sêle begräff ein starchiu ege,  
ein vrost ungemächlich. *HABN ged. des 12. jh.* 54, 54;  
frost und steinhartes eis. *WECKERLIN* 305;  
wie ist dein kühler frost, der unser land ernähret,  
in solche feberhitz und strengen brand verkehret?  
*GRYPHIUS* 1, 565;

es siel ein sanfter schnee und ein gesunder frost.  
*FLEMING* 79;

zuckerrosen und narcissen,  
die kein frost hat angebissen. *FLEMING* 43;

die flüchtigen narcissen  
sind drüm geringer nicht, ob sie schon bald hin müssen,  
als etwan rosmarin, die zwar sehr lange stehet,  
doch wenn der frost beiszt an, zugleich auch untergeht. 125;  
durch frost und schnee die Schweizergebirge hinan klettern.

*WEISSE ernz.* 68;

wie glatt ist der schimmernde frost! *KLOPSTOCK oden* 1771 s. 248;

der weingott  
liebt die offenen hügel, den nord und die fröste der taxus,  
denique apertos  
Bacchus amat colles, aquilonem et frigora taxi.  
*Virgils landthau* 2, 113.

5) frost bezeichnet auch die gefrorene scholle, *poln. gruda, böhm. hruda, wonach ein wintermonat poln. grudzień, böhm. hruden heiszt, bei uns hartmonat und hart scheint nicht das adj. herti, goth. hardus, sondern gleichfalls scholle, vielleicht ein goth. hazz. man sagt in den frost graben, in die gefrorene erde, vgl. frost-bohrer*.

6) frost, *frigido animi, kälte, kaltsinn, theilnahmlosigkeit, gleichgültigkeit, animus alienior*: womit wiltu dich aber wider solchen frost und unlust erwermen? *LUTHER* 5, 198;

es mögen künftig wein und most  
des trägen alters ernst und frost  
durch feuerreiche kraft verdringen. *HAGEDORN* 3, 94;  
wie eisern sind doch ohne dich die zeiten,  
o jugend, holde führerin!  
bereite hier den sitz der fröhlichkeiten  
und banne frost und eigensinn. 3, 100;  
doch mag der jahre frost  
das jugendfeuer lindern. *Voss* 5, 69;

nie sah ich so viel anlockendes wolwollen mit so viel zurückstoszendem frost in einem menschengesichte beisammen wohnen. *SCHILLER* 719; die ruhe der tugend baue wie mit einer brust sein herz gegen den frost und sturm seines neuen lebens ein. J. P. *Hesp.* 2, 114; mit der grössten höflichkeit, in der ein flacher frost gegen alle menschen vorstand. *Tu.* 1, 182.

FROSTABLEITER, *m.* wenn ich also für die guten vom glatteis des nachwinters überzognen seelen den frostableiter und den frühling abgäbe? J. P. *jubels.* 74.

FROSTABWEHR, *f. depulsio frigoris*.

## FROSTABWEHREND,

stattlicher hemd erfreuen sich all und gefalteter krausen,  
auch feinmaschiger strümpf und des frostabwehrenden hand-  
schuhs. Voss br. 3, 2, 336.

FROSTBAD, n. auf luft- und frosthäder ist schlafen gut.

FROSTBALLE, m. die frostbeule. vgl. balle.

FROSTBEDECKT, frigore coopertus:

drum hab ich zu einem treibhaus geraten,  
und brüte, zum exempel, diese granaten  
in einem frostbedeckten haus  
mit unterirdischem feuer aus. GÖTTE 14, 40;  
als frostbedeckt die berg und thale ruhen.

LENAU neue ged. 244.

FROSTBEULCHEN, n. *perniunculus*: ein frostbeulchen,  
leicht zu heilen.

FROSTBEULE, f. *pernio*: auch setzte sich an seinem herzen  
eine kleine frostbeule durch den gedanken an, dasz der lord  
auch seinen Victor zu sehr zum arbeitszeuge seiner tugend  
verbraucht hätte. J. P. Hesp. 4, 101.

FROSTBLAU, blau von frost: in der wohnung der frost-  
blauen Hel ein zitterndes schattenleben führen. DAHLMANN  
dän. gesch. 1, 33. helblår ist lividus, luridus, todblau.

FROSTBOHRER, m. um in die geforne erde einzudringen.

FROSTCHEN, n. *frigusculum*, nml. vorstje: ein nachfröst-  
chen, maifrostchen, sieberfröstchen.

FROSTDECKE, f. eisdecke: die frostdecke des flusses ist  
schon so stark, dasz sie trägt.

FROSTEIS, n. *glacies*, eine unnütze wortbildung:

o wie gefährlich ist dem glück sich anvertrauen!  
so mislich ist es kaum ein schloß auf frosteis bauen.

ROMPLER 152.

FRÖSTELER, FRÖSTLER, m. *frigidulus*.

FRÖSTELIG, es ist mir so fröstelig. STALDER 1, 401.

FRÖSTELN, paulum tangi frigore, MAALER 144' *frigutire*,  
frösteln, zittern von frost; STIELER 566 er fröstelt immer-  
fort, *perpetuo alget*;

das grozse bleibt frisch, erwärmend, belebend,  
im kleinlichen fröstelt der kleinliche lebend. GÖTTE 3, 165;  
wenns nun recht regnet und stöbert und fröstelt und thaut,  
ha! denk ich, kanns doch zu hause nicht schlimmer werden  
als es draussen ist. 16, 100;

o welch ein mahl! die grazie  
der freundlichkeit, die suada, gieng  
zu tische mit und heiterte  
das fröstelnde gespräch, so bald es grillen flieg!

KL. SCHMIDT poet. br. 147;

unpersönlich:

die nacht ist rauh, mich fröstelt. FREYTAG Fabier s. 75.

FRÖSTELN, n. *tremor*, frösteln, *febris accessus*. MAALER 144';  
der anstosz wandelt mich mit einem frösteln an.

GÜNTHER 513;

mich überließ ein leises frösteln. BETTINE tageb. 181; ich fühlte  
ein leises frösteln, aber ich erwärmte mich beim herabsteigen.  
briefw. 1, 257.

FROSTER, m. *alsiosus*, frösteler. STIELER 566.

FROSTERN, frigoris impatiens: ein frosterner mensch, vgl.  
nüchtern, lüstern, schüchtern, früchtern und andere meist nd.  
bildungen. gramm. 2, 1003.

FROSTERSTARRT, frigore rigidus:

darum mustest du zurück  
nach dem frosterstarren norden,  
weil du eine blume wustest  
dir erblühend unterm schnee? MÜLLNER die schuld 64.

FROSTFIEBER, n. *febris horrida*.

FROSTFREI, liber a frigore: ein frostfreier platz.

FROSTGEBUNDEN, frigore vinctus, captus:

und kein erdetrieb vermag,  
frostgebunden, aufzustraben.

RÜCKERT 94 = 408 = ges. ged. 1, 73.

FROSTGESCHWULST, f.

FROSTGESICHT, n. *vultus frigidus*: ihr ganzes innere ent-  
setzte sich vor des fürsten frostgesicht. J. P. uns. loge 2, 85;  
selbst Bs angesicht, das die partei der liebe und der tugend  
nahm, konnt ihn nicht gegen jene persiflierende frostgesichter  
decken. 2, 125.

FROSTGESPITZT,

so umgab sie nun der winter  
mit gewaltigem grimme. streuend  
seinen eishauch zwischen alle  
betzt er die verschiedenen winde  
widerwärtig auf sie ein.  
über sie gab er gewaltkraft  
seinen frostgespitzten stürmen. GÖTTE 5, 135.

IV.

FROSTGEWITTER, n. *frostwetter*: demnach wir geursachet,  
weil die pässe jetzo in diesem frostgewitter zugeleget, die  
alda vorhandene stucken oder geschutze in unsere stadt Greifs-  
wald bringen zu lassen. a. 1626. ball. studien 15, 85.

FROSTHITZE, f. im eise des Cocytus frosthitze leiden.  
SCHLOSSER weltg. 7, 316.

FROSTICHT, *glacialis*: der frostichte winter. STIELER 566.

FROSTIG, *algidus, gelidus, frigidus*, ahd. frostac, mhd. vrostec,  
ags. fyrstig, engl. frosty, nml. vorstig.

1) frostempfindend, frostleidend:

mhd. den vrostigen solde er bewæten,  
den hungerigen nerigen. KARAJAN denkm. 30, 3;  
swâ er die durfligen gesah  
nackit odir frostic,  
hungirc odir durstic,  
den brâhter iz stille  
durh den gotis willen. Aegidius 89.

diese bedeutung ist fast erloschen, doch heizt es noch: frostiges  
vieh, *pecus alsiosum*, das kälte nicht erträgt; ein frostiger knabe,  
der leicht friert, gegen kälte empfindlich ist, verfroren, *alsiosus*.

2) kalt, gelidus:

mhd. dô er in mit frostiger hant  
ûf dem gemeinen sê vant. Greg. 1181,  
mit kaller hand, oder auch friererender (nach 1);  
nhd. falscher, hat mein feurigs lieben  
nie dein frostig eis erweicht? GRYPHIUS 1, 208;  
und jedes frostige thal, so wald als grüne gebirge  
sind reg und alle gefilde bolebt. Uz 1, 6 (11);  
wo durch umnebelte luft,  
schneidenden zuges, die gäbe hinunter die wälzende lauwe  
rollet den frostigen tod. SALIS 107;  
völker, welche den frostigen hain Dodona umwohnten.  
BÜRGER 204';

II. 2, 750 *Λωδώνην δυσχείμερον*, Voss: Dodonas hain dem  
winternden, USCHNER: in dem winterumstürmten Dodona;

selbst auf wiesen zerplatzt die frostige schlange dem zauber.  
Voss Virgils id. 8, 71, *frigidus anguis*;

und wie man sagt, dasz regen, von frostigem winde geronnen,  
werde zu flockigem schnee. Or. 39, 118;  
frostige nebel steigen, welche  
berg und kuppe trüb umziehn. PLATEN 5';

frostiges schwert, kaltes eisen: wie widrig ist ein mann, der  
eine erzwungene brant in seine arme wie in frostige schwerter  
drücken und sie darin so nahe an seinem auge blutend er-  
bleichen und zucken sehen kann. J. P. Tit. 2, 177.

3) im 19. jh. häufig für gleichgültig, ungenießbar, unfreundlich  
(jenes ahd. unhlidi), kallsinnig, doch begegnen schon in der zweiten  
hälfte des 17. einige beispiele: als aber die reihe an den frostigen  
pelzstutzer kam. WEISZ erz. 113; frostigere mienen machen.  
eie eines weibes 61;

der dichter las ein frostig trauerspiel. GELLERT 1, 61;

darauf machte er mir ein frostig compliment und gieng fort.  
4, 209;

erst geht sie frostig weg, ich lasz es auch geschehn,  
doch spring ich ins gebüsch, ihr weiter nachzusehn.  
DUSCH verm. werke 526;

ihr mund verleugnet nicht, dasz sich ihr herz ergab,  
und dieses, dasz sie sich nicht frostig überwindet,  
zeigt, dasz sie zärtlich ist und viel für uns empfindet. 541;

eine frostige beschreibung. WIELAND 2, 183; er bewunderte  
die guten einfälle, welche dem schwatzhaften Dionysius unter  
einer menge von platten und frostigen zuweilen entfielen.  
3, 24; im besitz einer frostigen bewunderung. 7, 70; eine  
frostige und matte ausrede. KANT 8, 76;

der quidam schreiet: ein frostiger spasz! GÖTTE 2, 218;

man bot sich einen frostigen guten abend. 16, 159; mag er  
allenfalls, wenn er von seinen frostigen beschäftigungen athem  
holen will, vor den kamin ihrer augen treten. LENZ 1, 236;  
frostiger spott. KLINGER 7, 60; die grozse frostige neujahr-  
messe des lebens. J. P. Hesp. 1, 75; ihr frostiges gesicht über-  
schneiet dann ihr heiszes in seinem kopfe. 2, 122; in dieser  
frostigen stunde des gepränges (eines fürstlichen leichenbe-  
gängnisses). Tit. 2, 85;

götter, keine frostige  
ewigkeit! RÜCKERT 250.

FROSTIG, adv. frigide: einen frostig loben, empfangen,  
verabschieden;

und er wär vor freuden  
nicht aufgesprungen? hätte frostig sich  
zurückgezogen? LESSING 2, 293.

17

**FROSTJAHR**, *n.* jahr mit früh einfallendem oder lang andauerndem froste.

**FRÖSTLING**, *m.* *frigoris impatiens*, fröstler:

ein reines herz, ein ofner sinn  
führt uns durch dich zur weisheit hin,  
zur weisheit, die auch fühlen kann.  
ein fröstling ist kein weiser mann.  
OVERBECK *verm. ged.* 36;  
ihr fröstlinge, schweigt, in pelze gehüllt  
und löset die gicht in schweiz! Voss 5, 133;  
hervor aus den stuben,  
ihr fröstlinge, hurtig hervor! 6, 84.

**FROSTMONAT**, *m.* december oder januar, früher hartmonat, hartmond = *st. gruden*. GDS. 97. eine dem frostmonde sonst fremde wärme. J. P. *herbstblumene* 3, 234.

**FROSTMORGEN**, *m.* ich erinnere mich ganz genau, dasz an einem leiteren frostmorgen, ich aus dem bette springend mir jene (kloppstockischen) stellen zurief:

schon von dem gefühle der gesundheit froh,  
hab ich, weit hinab, weisz an dem gestade gemacht  
den bedeckenden krystall. GÖTTE 26, 121.

**FROSTNEBEL**, *m.* frostnebel der verdrieszlichkeit. J. P. Tit. 1, 102.

**FROSTQUALM**, *m.* starker frostrauch. Voss 6, 124.

**FROSTRAUCH**, *m.* die durch winterkälte verdickten dünste in der luft.

**FROSTROTH**, *gerüthel vom frost*: oft saz sie in langen winterabenden, nur vom finstern sturme und vom krachenden walde umgeben, unter thieren allein . . . schnaubte freilich ihr vater frostroth und trinkroth endlich ein, so kam lenz und morgenroth in die stube und alle hunde sprangen. J. P. Fibel 66 (95).

**FROSTSALBE**, *f.* zur heilung der frostbeule, des frostschatens.

**FROSTSAM**, *alsiosus*. bei MAALER 144' der frostsam d. i. frostsame = fröstling.

**FROTSCHADEN**, *m.* *vitium frigoris*: einen frotschaden heilen.

**FROTSCHATTEN**, *m.* wo der tod . . . seine frotschatten und seine sensenblitze wirft. J. P. Hesp. 1, 150.

**FROTSCHAUER**, *m.* frotschauer überlaufen uns. BETTINE briefw. 1, 257; da überflog mich ein frotschauer. 1, 173. vgl. flieberschauer.

**FROTSCHMETTERLING**, *m.* *phalaena geometra brumata*. er kommt erst im spätherbste, bei beginnendem froste, zum vorschein, woher der name.

**FROTSWETTER**, *n.* *tempestas gelida*: es ist frotswetter eingetreten. *figürlich*, anstatt dasz jene kühlen dichter ihr frotswetter mit lauen stropfen unterbrechen und verderben. J. P. biogr. bel. 1, 143. s. frotsgewitter. gegensatz thawwetter.

**FROTSWIND**, *m.* *ventus gelidus*. gegensatz thawwind, *ventus lepidus*.

**FRÖTEUFEL**, *m.* *daemon*: von den runden verbrannten kreisen im grase haltet man in unsren landen gemeinlich dafür, das seien der hexen und hexenmeister oder auch kleiner fröteufeln und bergmännlein danzplätze. SCNEUCHZER 1, 462 (2, 207). fröteufel steht für fronteufel (wie frofaste für fronfaste), entspricht also dem fronengel und frongeist, frongeisterlein (sp. 238); aus den elbischen wesen machte das volk allmählich teuflische.

**FRUCHT**, *f.* *fructus*, ein schon früh aus dem latein entnommenes wort, ahd. mhd. alls. frucht, fries. frucht, nl. vrucht, wahrscheinlich weil es so oft in biblischen bezügen wiederkehrt, die Gotthen behielten das heimische akran (1, 173. 3, 24) und nicht nur für die frucht des baums, sondern auch des leibs (akran gijaus); die Angelsachsen västm (ahd. wahsamo, wahsmo vgl. altn. ävökr), das noch engl. lange fort dauerte, bis es endlich dem romanischen fruit wich. nicht anders sind das isl. fruktr, schwed. frukt, dän. frugt erst späteren ursprungs. den Slaven blieb ihr plod, den Lithauern ihr vaisus, den Letten ihr auglis unverdrängt. \*)

Der pl. lässt sich ahd. bei der seltenheit des erst aufgenommenen wortes nicht nachweisen und kommt selbst mhd., weil es hier meist im sg. gesetzt wird, nur spärlich vor. er lautet mhd. fruchte, nhd. früchte. daneben aber bildete sich auch schon mhd. eine schwache form fruchten, die zuerst in der stelle bei BONER 4, 6 der besten fruchten ist er (der baum) vol

\*) Mit diesem worte sollte JACOB GRIMM seine feder von dem werke leider für immer niederlegen. das übrige bis zu ende des so weit geführten buchstabens ist meine arbeit. WEIGAND.

nach der freilich dem 15. jh. angehörigen hs. B auftaucht. sie lebt noch in süddeutschen mundarten (s. SCHMELLER 1, 600) und findet sich aus diesen auch hier und da bei schriftstellern. so bei WECKHERLIN in der unten unter 7 d) angeführten stelle, und WEISMANNS lexicon (Stuttgart 1715) 193 hat: fructus, baum- oder ackerfruchten; serere fructus, fruchten bauen.

Das wort erscheint in zahlreichen zusammensetzungen: ackerfrucht, baumfrucht, dattelfrucht, erdfrucht, feldfrucht, gartenfrucht, goldfrucht, balmfrucht, herbstrucht, himmelsfrucht, hülsenfrucht, jahresfrucht, kernfrucht, körnerfrucht, leibesfrucht, lesefrucht, lügenfrucht, meerfrucht, mengefucht, menschenfrucht, nachfrucht, samenfrucht, schalenfrucht, schotenfrucht, sommerfrucht, steinfrucht, südfucht, treibhausfrucht, unglücksfrucht, winterfrucht, zuckerfrucht, zwilingsfrucht. die bedeutungen aber in ihrer entfallung sind:

1) das aus der blüte zur fortpflanzung hervorgegangene esbare gebilde der baum- und holzpflanzen.

so woll wir schieben (hinaus-, aufschieben) diese dink,  
unz ain frucht die andern prinkt. fastnachtsp. 626, 1.

im besondern:

a) getreide, in welchem sinne das wort als collectivum nicht im pl. gesetzt wird, ausgenommen bei LUTHER, wenn er, wie es scheint, die vielheit hervorheben oder die fruchtkörner bezeichnen will, und dann gegenwärtig in der sprache des gewöhnlichen lebens, wenn getreidearten gemeint sind, wie auch in zeitungten hier und da der pl. die getreide vorkommt. etlichs fiel auf ein gut land und es gieng auf und trug hunderteilige frucht. Luc. 8, 8; es war ein reicher mensch, des feld hatte wol getragen, und er gedachte bei im selbs und sprach: was sol ich thun? ich habe nicht da ich meine früchte (fructus meos) hin samle. und sprach: das wil ich thun, ich wil meine schewnen abbrechen und grüzere bawen, und wil drein samlen alles was mir gewachsen ist und meine güter. 12, 17; es sei denn, das das weizenkorn in die erde falle und ersterbe, so bleibts alleine. wo es aber erstirbet, so bringets viel früchte (= körner). Joh. 12, 24; die frucht ist noch nicht aus dem feld. GÖTTE 15, 42; ein einziges groszes steinernes gebäude, zu aufbewahrung der frucht, bemerkte ich, das einen reichen besitzer ankündigte. 43, 72;

und wir bringen die frucht herein, wie das heu schon herein ist, trocken. 40, 235;

(ich) sah die goldene frucht den garben entgegen sich neigen. 267;

heulend kommt der sturm geflogen,  
der die flamme brausend sucht,  
prasselnd in die dürre frucht  
fällt sie, in des speichers räume,  
in der sparren dürre bäume. SCHILLER 78.

die früchte (= getreidearten) sind im preise gesunken, in die höhe gegangen. die frucht ergibt sich = gibt aus:

Benjamin: die ernd, die ist nun, gott lob, aus,  
das man yetzt kompt wider zu haus.

Juda: die frucht, die hatt sich wol ergeben.

NICOL. FRISCHLIN deutsche dicht. 115.

ein reiche ernd hatt gott beschert,  
damit er vlieh und leut ernehrt,  
dann gerstn und weitzn sich wol ergeben,  
mein tenn ist voll u. s. w. 120.

Aus dem pl. früchte, zumal vom getreide gebraucht (vgl. oben die stelle Luc. 12, 17), gieng der wetterauische oberhessische sg. die frucht = das getreide hervor, welcher auch, der mundart entnommen, bei dem Wellerauer ERASMUS ALBERUS sich findet. so in dessen dictionar. einigemal neben frucht: arvales fratres, qui sacra publica faciebant, dasz die frucht wol geriet; flagello annonam, ich mach die frucht thewer. hijj; sufferaneus, der frucht ins heerlager furt mit geringen karchen. ss iijj. die form frucht aber ist der wetter. mundart fremd.

Von der gesamtheit der körner geht dann, wie bei getreide, der ausdruck im gewöhnlichen leben auf die sie tragenden pflanzen über: wenn die frucht im frühjahr schön steht, so hofft man eine gute ernte; ist die frucht schon in halme geschoszt, so musz man den acker nicht mehr betreten. wetterauisch, oberhessisch auch in diesem sinne der sg. die frucht.

b) obst, beeren als collectivum. welcher baum nicht gute frucht bringet, wird abgehawen und ins fewr geworfen. Math. 3, 10; mit den bäumen, die um uns blühen, grünen, frucht tragen. GÖTTE 17, 291;

die bäume stehn der frucht entladen  
und gelbes laub verweht ins thal. Voss 5, 7.

welcher pflanzet einen weinberg und isset nicht von seiner frucht? 1 Cor. 9, 7; der stachelbeerstrauch, der johannisbeerstrauch hängt voll frucht. hier bei ALBERUS wieder, doch in dem sinne nicht mehr wetterwisch, die form frucht. so in der schrift widder Jörg Witzeln K 7<sup>a</sup> man sol bald an der frucht erfarn, was ich für ein baum sei.

aber frucht steht auch von dem einzelnen aus der blüte der holzpflanze hervorgegangenen eszbaren gebilde und in diesem sinne mü pl.: an dem baume hängt frucht an frucht; welcher bavm nicht gute fruchte bringet, wird abgehawen u. s. w. Luc. 3, 9;

ein guter baum trägt gute frucht,  
kein böse man am guten sucht. HENISCH 1270;

goldne fruchte seh ich glühen  
winkend zwischen dunkeln laub. SCHILLER 47<sup>a</sup>;

hier bei fruchten und milch unter dem halmendach  
weill, o freundin, bei mir. HÖLTY (1804) 76.

fruchte einmachen; fruchte brechen, sie reif vom baum abbrechen, auch bildlich:

alle deine wünsche brechen  
ihre fruchte hier in ruh,  
milch und honig fließt in bächen,  
töne wie vom himmel sprechen  
lals dir und segn zu. BÜRGER 74<sup>a</sup>.

2) jedes aus der blüte zur fortpflanzung hervorgegangene genieszbare gebilde. die erdbeere ist eine angenehm schmeckende frucht;

der sonnen glanz und gang, so mit liecht, lust und frucht  
die erd, das herz und aug erfüllet und ergötzet.

WECKHERLIN 186 (ps. 74, 15).

überhaupt auch ein jenem gebilde ähnliches an der pflanze, wenn es genieszbar ist, z. b. eine wurzelknolle u. s. w. die kartoffel ist für uns eine nothwendige frucht. in mehr wissenschaftlicher bezeichnung aber wird jedes aus der blüte zur fortpflanzung hervorgegangene gebilde, gleichviel ob genieszbar oder ungenieszbar, frucht genannt. so ist der same einer jeden pflanze ihre frucht.

3) im weiten sinne wird auch frucht überhaupt von dem, was die erde genieszbares hervorbringt, namentlich für den menschen, gebraucht:

nun bricht heran die sommerszeit  
mit liehlichkeit so süsse,  
daz all ihr frucht die erde geit (pfälzisch = gibt,  
mhd. git),

daz man ihr mög genieszen,  
kraut laub und gras  
in reicher masz,  
die bäum ihr blüt erzeigen;  
die reben gewinnen augen schon,  
in frucht zu gohn (= mhd. gän),  
der ackerbau  
wächst her aufs nau,  
thut uns den somner eigen.

F. MÜLLER die schafschur s. 6 = werke 1, 228.

früher auch selbst von der duft ausströmenden blume als erzeugnis der erde:

wann (denn) unter allen fruchten, der da sein,  
nicht lustsamers ist noch nie wart,  
wan (als) der edl voiol (das edle veilehen) zart.  
fastnachtsp. 413, 26.

4) das durch zeugung hervorgebrachte junge, ungeboren oder geboren, partus, fetus:

ein muoter ir frucht gebirt:  
diu frucht siur muoter muoter wirt.  
von dem wagger kumt daz is:  
daz lät dan niht decheinen wis,  
daz wagger kum ouch wider von im.  
Parz. 659, 23—27;

gesegnet wird sein die frucht deines leibs, die frucht deines lands, und die frucht deins viehs, vnd die fruchte deiner ocsen, und die fruchte deiner schaf. 5 Mos. 28, 4. besonders von menschen, das kind: denjenigen, so auch den weibern unthüchtig sind zur frucht. LUTHER 3, 99;

dennach Eva aus irem leib  
gar manche schöne frucht gebar.  
WICKRAM d. irr reitend bilger E 2 bl. 14;

dem (der teufel ist gemeint) man in der jüden land  
erster müter frucht verbrandt. A. GRAYHUS 1, 60;  
liesz ungeborne frucht aus schwangern leibern schneiden.  
s. 140;

indem ein jahr hernach die schmerzliche zeitung bei mir einlief, daz meine getreue mutter am 16. april 1724 samt der frucht in kindesnothen todes verblichen sei. Felsenb. 1, 2;

denn Helenen gaben die götter  
keine frucht, nachdem sie die liebliche tochter geboren,  
jene Hermione, schön, wie die goldene Afrodite.  
Voss Odyssee 4, 13;

wehe deinen (Messias) mütern  
und kindern, deigen jünglingen und greisen,  
und wehe der noch ungeborenen frucht. SCHILLER 507<sup>a</sup>;

in noch engerm sinne bloss vom ungeborenen kinde: um die frucht kommen = eine fehl-, frühgeburth haben. RÄDLEIN 306<sup>a</sup>; eine unzeitige frucht gebären, abortum facere; eine frucht abtreiben.

vordem auch von erwachsenen.

kunt (kommt) zu hof ein biderman,  
sie lant in lange vor in stän  
und bietet im kein zuht.  
sie sprechen: daz ist ein alt frucht (= einer der nicht  
mehr in die zeit passt).

er sol rauchfag umb kirchen tragen  
und sol sitzen uf den wagen,  
der einer bären (bahre) gelich ist,  
wan er hät nit muot in dirre frist. Altswert 55, 12.

selbst kosewort für die geliebte in gedichten des 15. und 16. jh.:

junkfrau, durch eur höchste zucht,  
die an eu leit, vil werde frucht,  
junkfrau, seit du argea list! fastnachtsp. 409, 83;  
du mein edel frucht,  
dein geberd und zucht  
liebt mir vor andern allen. Ambras. liederb. 154, 7.

aber auch biblisch für nachkommenschaft: ire frucht wirstu umbbringen vom erdboden und iren samen von den menschen kindern. ps. 21, 11.

Hierher gehören noch die verbindungen frucht der liebe, der neigung. alle unsere verwandten fordere ich auf, von zeit zu zeit zeugen der zärtlichkeit zu sein, mit der ich dir (Evchen ist gemeint) und der theuren frucht unserer liebe (dem neugeborenen söhnchen) bis ins grab begegnen werde. H. L. WAGNER Evchen Humbrecht 142; (mein valer) beschlosz diese späte, gesetzmäßige frucht der liebe mit eben der sorgfalt zu verheimlichen, als man sonst die frühern zufälligen fruchte der neigung zu verbergen pflegt. unsere mutter kam heimlich nieder, das kind wurde aufs land gebracht und der alte hausfreund, der nebst dem beichtvater allein um das geheimnis wuste, liesz sich leicht hereden, sie für seine tochter auszugehen. GÖTTE 20, 264.

In verbindung mit böse hat frucht, von der bedeutung kind ausgehend, einen nachtheiligen sinn und böse frucht meint einen ausgelassenen, schlimmer streiche vollen, ungerathenen menschen. soldaten, so im felde tapfere leute, im quartier stänker, mauser und böse fruchte sein. BUTSCHNY Patm. 532. doch erscheint das wort in dieser bezeichnung sehr selten; der allgemein gebrauchte ausdruck ist das dim. früchtchen, auch früchtlein, früchtel, welche zunächst auf die bedeutung ungerathenes kind hinweisen. s. früchtchen.

5) das aus etwas hervorgehende

a) als ertrag, nutzen: so sind die fruchte eines landgutes das was dasselbe abwirft, die fruchte eines capitals dessen zinsen. frucht schaffen = nutzen, vorthail bringen: wie drei regiment in einem gewaltigen feldzug müssen sein und keins one das andere wol frucht schaffen mag. FRONSPERG kriegsb. 1, 77<sup>a</sup>.

b) als erzeugnis, ergebnis: ich wil euch heimsuchen, spricht der herr, nach der frucht ewers thun. Jer. 21, 14; sie wird gerühmt werden von den fruchten irer hende und ire werk werden sie loben in den thoren. sp. 31, 31; sehet zu, thut rechtschaffene fruchte der busse. Matth. 3, 8;

ists gläublich, daz dich gott zernichte?  
er schuf dich viel zu grosz und schön.  
schau, welch ein glanz! schau welche fruchte  
aus edler seelen trieb entsteht! DROLLINGER 10;

seht, wie die wahre tugend krönen  
und edle seelen zieren kann!  
bemerk die wirkung reiner triebe,  
die frucht des glaubens und der liebe. GOTTSCHED ged. 2, 210;

o, bund, den stolz und wollust schlosz!  
verbrechen, dessen frucht ich schon zu lang genosz!  
GOTTER 2, 24;

undank ist meines flehs, hobn meiner güte frucht? 62;

seit der zeit hat er (der schuhflicker) sie (die in des schuhflickers frau verwandelt gewesene böse frau von Liebreich) so geztüchtigt, daz sie (der herr von Liebreich ist angeredet) unfehlbar die fruchte seiner zucht genieszen werden. C. F. WEISZE kom. op. 2, 84; hier, barbar! weide dich an der entsetzlichen frucht deines witzes, auf dieses gesicht (der toten Louise) ist mit verzerrung dein name geschrieben. SCHILLER 213<sup>a</sup>;

lasz mich genieszen meiner arbeit frucht.  
UHLAND Ludw. d. B. 160;

das werk ist eine frucht (= ein erzeugnis) seiner musze;  
diese forschung ist die frucht (= das ergebnis) einer reise,

auf welcher er mehrere bibliotheken besuchte. doch kann frucht in einigen der angeführten stellen auch in der folgenden bezeichnung gefaszt werden.

c) als folge, erfolg:

alsdann verfolget ich die feind in ihrer frucht  
und warte nicht zurück eh dasz ich sie erreiche,  
bis mit gerechter straf sie meiner waffen frucht (= erfolg)  
verblinnet und verbleichet. WECKHERLIN 70 (ps. 18, 65);  
ihr groszer ruhm, des frommen wandels frucht.  
HAGEDORN 2, 104;

weh euch! ich seh die frucht,  
ihr neuerer, die euer beispiel stiftet:  
jahrhunderte durch eure zweifelsucht  
und spötereie und tollkühnheit vergiftet. GOTTER 1, 392;

das sind die früchte (= folgen), wenn man weiberrathe nachgibt! 3, 63;

Octavio. o gräfin Terzky, must es dahin kommen?

gräfin. es sind die folgen unglückselger thaten.  
es sind die früchte ihres thuns. SCHILLER 404;  
an allen offnen und verborgnen orten,  
wo sich die schöne unschuld zeigen kann,  
hab ich das neiz der späher ausgebreitet;  
doch meiner mühe sah ich keine frucht (= keinen erfolg).  
499\*.

ohne frucht = ohne erfolg:

lehr, adel, tugent, künheit, zucht  
seind zu der lieb nu gar ohn frucht.  
WECKHERLIN 395.

die sachen aber sein ohne frucht zergangen. SCHWEINICHEN 2, 207; das gespräch war gut und nicht ohne frucht, denn beide versprochen einander beständig zu lieben. polit. stockf. 257; hierdurch erquicket ritt ich umher, mich mit der gegend nur einigermassen bekannt zu machen, ganz ohne frucht, diese flachen hügel hatten keinen charakter. GÖTTE 30, 81;

Theseus! ach, vielleicht zum scherze bloss  
flohest du von meiner schlummerstätte?  
Theseus! ruft sie (Ariadne), aber ohne frucht;  
nur der nachhall aus der felsenhocht  
seufzet, da sie angstvoll horcht, der armen  
Theseus! zu, wie aus erbarmen. A. W. SCHLEGEL ged. 40.

6) das im boden was das wachsthum fördert, feuchtigkeit, dünger. so nach ADELUNG 2, 325 f. und 4, 138 bei den landleuten Meissens: es ist keine frucht in der erde = keine feuchtigkeit; die winterfrucht (= winterfeuchtigkeit) gibt den gewächsen mehr nahrung als die sommerfrucht (= sommerfeuchtigkeit). in der bedeutung gebraucht man das wort nicht im pl.

Dieses steht

7) bildlich,

a) zunächst mit beziehung auf blatt, blüte: damit aber der fried, in welchem du zu herrschen und deine unterthanen zu beschützen begehrest, nicht nur blätter uns herfür bringe, unter deren schatten wir sicher mögen nieder sitzen, sondern auch frucht der reichthum und vermögens dargebe u. s. w. SCHUPPIUS 735. doch könnte auch in dieser stelle, da von anheben und forführen des ackerbaues die rede ist, die eigentliche bedeutung gemeint sein. warum sollten auch nicht unserm vatterland . . . seine eigne sprache und derselbigen blumen und fruchten schön lieblich und lieb sein? WECKHERLIN vort. zu den weltl. ged.;

und er fordert sclavendienste,  
immer heitrer wird sie nur,  
und des mädchens frühe künste  
werden nach und nach natur.  
und so stellet auf die blüte  
bald und bald die frucht sich ein,  
ist gehorsam im gemüthe,  
wird nicht fern die liebe sein. GÖTTE 1, 252;

Don Cesar: wir werden uns wie herzensfreunde lieben,  
der lang gebundene trieb wird freudiger nur  
und mächtiger streben in der neuen sonne,  
nachholen werd ich das verlorne leben.  
Don Manuel: die blüte deutet auf die schöne frucht. SCHILLER 494\*.

b) mit beziehung auf saat:

o streu in deinem volke solche saat,  
dasz besze früchte dir gedeihn als mir. UHLAND Ernst 18.

c) überhaupt als bezeichnung von etwas woher oder wodurch gebildet u. dgl.: ein bien ist ein kleines vögelein und gibt doch die allersüsseste frucht. HENISCH 1269.

d) mehrfach nach biblischem ausdrücke verwendet. so in verbotene frucht mit bezug auf die im paradiese 1 Mos. 2, 17 und 3, 3:

betrachtet euch als bruder und als schwester.  
dasz der verbotnen süßen frucht  
euch ja nicht vor der zeit gelüste! WIELAND Oberon 6, 9;

der sang und tanz und kusz und gläserklang  
(jetzt ihm verbotne frucht!) auch noch als zeuge liebet.  
GOTTER 1, 284.

nach frucht des mundes (spr. 12, 14. 13, 2), der lippen (spr. 18, 20. Jes. 57, 19. Hebr. 13, 15) = worte, rede:

den frommen mit list, macht und schand  
betriegen, martern und hinrichten,  
seind seiner zungen, seel und hand  
die unverhinderliche fruchten. WECKHERLIN 37 (ps. 10, 9);  
so sol dein recht gerichte  
von mir gepriesen sein durch dieser zungen früchte (= worte).  
FLEMING 21 (ps. 101);  
sieh die blüte dieser wange!  
lust verheissend winke dir  
dieser lippe frucht (= kuss), wie mir! BÜRGER 74\*.

e) in verbindungen wie: zu fruchten bringen = in bessern stand setzen, tüchtig oder lauglich machen, herstellen. P. Scipio hat das hehr widerumb zu fruchten gebracht. TACIUS bei FRONSPERG 3, 273\*; das ist ein tödtlichs anzeigen, darüber das ross am 11. tag umbfellt, will mans denn wider zu fruchten bringen, so brauch nachfolgende arznei. SEUTER rossarzney 37. zu fruchten kommen = fruchtbar werden, in den gewünschten stand kommen. damit die gabe gottes . . . deste reicher ins werk und zu fruchten komme. LUTHER br. 2, 530. zucht und frucht = feine sitte und ergibige wirksamkeit. so ist hochgeehrte, von frucht und zucht edle herren die anrede eines in BUTSCHKYS kanzellei s. 171 stehenden briefes, der anfängt so jemand sich erkühnen darf, ihrer hochansehnlichen vilfruchtenden gesellschaft seine dinst aufzutragen, so u. s. w.

Mhd. frucht, vrucht bedeutet auch in weiterer entwicklung des begriffes das geschlecht, den stamm:

von küneges frühte was sin art (= herkunft). Parz. 41, 13;  
er gab im darnach über kurt (= über kurze zeit)  
ein wib von erhafter vrucht (= familie). pass. Köpke 151, 93.

s. BENECKE 3, 428\*. diese bedeutung aber ist schon vor der mhd. zeit völlig erloschen.

Dagegen findet sich im 17. jh. ein im mhd. unerhörtes der frucht:

dan deiner gnad trostreichen frucht  
erwartend unverdrossen. WECKHERLIN 28 (ps. 9, 2);

der überflüssige reiche frucht ist zu end des wercks zu hoffen. SCHUPPIUS 715; an dem frucht und des volks meinung nach, welche die weisheit der eloquenz oder wolredenheit. 725. es erscheint dieses geschlecht pedantisch angenommen nach lat. fructus, welches m. ist. anders ist es, wenn zu Nürnberg der fruchtbrantwein schlechthin der frucht genannt wird, denn hier bildete sich das m. durch kürzung, die brantwein hinzudenken lässt: pomeranzn und frucht. WEIKERT ged. in Nürnberg. mundart 146.

Übersieht man zum schlusse die bedeutungen von frucht, so sind sie zunächst denen des lat. fructus gemäss. dieses aber ist desselben ursprunges mit lat. frui (statt fruga-i) = von etwas genuss haben, nutzen ziehen, frux (gen. frugis), frumentum, welchen, wie 2, 315 gezeigt wurde, unser brauchen entspricht.

FRUCHTABGABE, f. eine in frucht zu entrichtende abgabe. so war z. b. der sichling, welcher bei der getreideernte an den glückner für das läuten abgegeben werden muste und deshalb der glockensichling hiesz, eine fruchtabgabe.

FRUCHTABSCHLAG, m. ein heruntergehn der frucht im preise. vgl. fruchtaufschlag. bei SRIELER sp. 1819 die fruchtabschlagung.

FRUCHTACKER, m. 1) ein mit frucht besäter acker: . . . wird auch bisweilen in den fruchtäckern unter dem geträid gefunden. TABERNAEMONT. 552; am allerelendesten . . . ist das bürgerliche (leben) . . . weils unser fliehendes dasein aus einem fruchtacker zur säemaschine macht. JEAN PAUL Hesp. 3, 64.

2) ein acker, auf dem die frucht gut gedeiht. das ist ein rechter fruchtacker = der reichlich frucht trägt.

FRUCHTANSATZ, m. der anfang der fruchtbildung nach vollendeter blüte. das korn hat schön geblüht und zeigt einen guten fruchtansatz.

FRUCHTART, f. eine art der frucht in dem weiteren sinne dieses wortes, im besondern eine art des getreides. die erdbeere, die himbeere, die kirsche sind verschiedene fruchtarten. weizen, korn (roggen) und gerste sind fruchtarten, die bei uns gebaut werden.

FRUCHTAST, m. ein trayast, ein ast an dem früchte wachsen oder doch wachsen können. zum unterschiede von dem holz- und dem wasseraste.